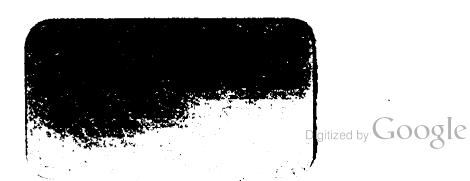

WIDENER LIBRARY
HX 5FCR N


VE RI
TAS



Y

Gomeryđ,

das ist:

Grammatik des Kymraeg

oder der

Kelto-Wälischen Sprache

von

ERNST SATTLER.



Zürich und Leipzig.
Albert Müller's Verlag.
1886.

Druckerei von August Osterrieth in Frankfurt a. M.

Das Kymraeg oder die Kymrische Sprache wird auf der ziemlich gebirgigen, zwischen Irischer See, Georgs-Kanal, Kanal von Bristol und den Flüssen Hafrên, „der Langsame, Träge, Schleichende", engl. Severn, lat. Sabrina, und Mersey, über ein Areal von der Größe des Königreichs Würtemberg sich erstreckenden Halbinsel Britanniens, im Lande Wales gesprochen, einem in den acht Jahrhunderten, 400—1284, die zwischen der Römer- und der Normannen-Herrschaft in Albion verflossen, bald mehr, bald weniger selbständigen, 1536 mit England vereinigten Fürstenthum (kymr. tywysogaeth, engl. principality), von Einer Million der größtentheils *) zu den Kelten reinen Stammes gehörenden Einwohner, die sich selbst einander, wenn in Wales geboren, Kymry (Plural von Kymro, aus kambr. con-bro?, lat. coterraneus, indigena, „Eingeborner, Landsmann"), ihre Sprache Kymraeg, lat. lingua cymraeca, ihr Land Kymru, und ihre, in demselben geborenen Weiber Kymräes, Plur. Kymräesau (d. Kymrinnen, Kambrinnen) nennen; von den Engländern aber werden die Kymry (Kymren, Kambrer) „Welshmen", Welsh people, und ihre Sprache „Welsh" genannt, nach dem Namen des Landes „Waleis" (franz. pays de Galles), der in „Wales" überging, ursprünglich aber nur einen Theil von Südwales mit der Grafschaft Pembroke, wo längst nur Englisch gesprochen wird, bezeichnete. Im Deutschen nennt man die Welshmen gewöhnlich „Wälen" und ihre Sprache „Wälisch". Wegen der ursprünglichen Bedeutung des Wortes, gleichviel ob in England oder in Deutschland, und ob „welsh oder wälsch, welsch

*) Der Adel von Wales ist meist kambrischen, oder kambrisch-normannischen Blutes. — Die Englisch redenden Einwohner der südwälischen Halbinsel Gower sind flämischen Stammes.

oder noch ein wenig anders geschrieben, sei hier auf J. Grimm, Geschichte der deutschen Sprache hingewiesen. Das auf dem Titelblatte des vorliegenden Buches statt „Wälisch" gebrauchte Doppelwort „Kelto-Wälisch" ist wie das von Legonidec *) für das Bretonische oder Brez gewählte „Celto-Breton" und wie „Rhäto-Romanisch" = „Kurwälsch" gebildet.

Sprachlicher und ethnischer Zusammenhang von „Kymru, Kymry" mit „Cumbria, North-Humberland, Cimbria, Cimbri" **) ist bis jetzt wol nicht nachgewiesen, nur wird kaum Jemand bezweifeln, daß in Cumbria, wie überhaupt in Nordbritannien, im frühen Mittelalter noch Kambrisch (gleich mit Altkymrisch und fast gleich mit Britannisch) gesprochen worden sei. An einen solchen Zusammenhang von Kymry und Kimmerioi = Gomer kann man aber im Ernste kaum denken, da die Kimmerier wol nicht ein keltisches, späthistorisches, westeuropäisches, sondern ein thrakisches, also frühhistorisches, osteuropäisches und halbasiatisches, in den Ländern am Pontus theils umherziehendes, theils seßhaftes Volk waren, dessen Namen in dem einer südrussischen Halbinsel „Krym", zu haften scheint. Siehe „Fligier, Völker der Balkanhalbinsel".

Trotz aller dieser entgegenstehenden, geographischen und

---

*) Legonidec, Grammaire Celto-Bretonne.

**) Einen Breitengrad nördlich von der Grafschaft Cumbria oder Cumberland wohnten die tapferen Ystrâd-Clwyd-Kymry oder Streacledweales, wie schon ihr Name verräth, im Thale — kymr. ystrâd — des jetzt schottischen Flusses Clētha (Clyde), und war ihre Stadt „Dun-Bretonium", die jetzt noch Dumbarton heißt. Hierherum sollen zwei von den Cynfeirck, „früheste Barden" der Kambrer geblüht haben, nämlich im sechsten Jahrhundert nach Chr., Aneurin und Llywarch Hên (ursprünglich Lumarch Hen = lat. Perspicax Senex, Z.), von denen Elegien erhalten sind. Die Stradclydewälen gingen wol später allmälig in die Gälen auf, die Hibernier sind, aber gegenwärtig dürfte im Thale des Clyde Englisch die herrschende Sprache sein. — Angelsächsisches „Humber" könnte aus wälischem „Cumber" aspirirt sein, und scheint sinnverwandt mit gälischem „inver, inbher", und mit wälischem „aber", d. i. Zufluß, Vereinigung von Flüssen, Gemünd, Mündungen, Hafen.

historischen Verhältnisse wird vom Wälen, weil man, mit „Prichard, Eastern Origine of the Celtic Nations“, den Ursprung der Kelten in Asien zu suchen pflegt, und wegen der Lautähnlichkeit von „Kymro“ (sprich „Römro, fast Komro“) mit „Gomer“, der Volksstamm oder Sohn Japhets dieses Namens, sein Erstgeborener, siehe Genesis 10, 2, als Anfang oder Vater des Stammes der Kymry bezeichnet, und wird das Kymraeg, besonders von den Barden, wenn sie sagen wollen, daß es eine uralte, reine, ehrwürdige Sprache sei, gern „Gomeraeg“ (Gomerisch, Gomer's Sprache) genannt, und Gomeryd ist ein Lehrer, Leitfaden kymrischer Sprache, der Alterthümlichkeit und Reinheit in derselben pflegt, was Verfasser, oft neueren Worten und Schreibungen ältere, halbenglischen reinkymrische vorziehend, im vorliegenden Buche, innerhalb der Grenzen des jetzigen Kymraeg, zu thuen bemüht war. In deutscher Rede sei das Buch, nicht wie auf seinem Titelblatte, „y Gomeryd“, sondern schlechtweg „der Gomer“ genannt.

Gegründet ist der Gomer theils auf die wissenschaftliche (historische) Grammatica Celtica von Zeuß und Ebel, zum Theil auf die Sprachlehren von Wälen, von denen manche, wie Rev. D. Silvan Evans, S. T. B., Tegai, Isaak Jones, Mendus Jones, auch in wälischer Sprache schrieben, doch ist das Buch nicht eine Compilation aus diesen Werken, denn selten ist in demselben etwas wörtlich übersetzt oder angeführt, und enthält es viele, auch ihrem Inhalte nach vom Verfasser gemachte Bemerkungen.

Praktischen Werth für Gespräch, Brief, Geschäft hat Kenntniß des Kymraeg außerhalb des Landes Wales und der Insel Britannia nicht. Dennoch wird in verschiedenen anderen Beziehungen diese Sprache, neben ihren keltischen Schwestern, auch auf dem Kontinente gepflegt und gelernt, geliebt und geschätzt: Ersteres geschieht in Frankreich, dem Lande der Gallo-Romanen, wo, in der Spitze seiner nordwestlichen Halbinsel, „la Bretagne bretonnante“, noch keltisch redende Kelten wohnen, und wo eine Vierteljahrschrift für Celtica, die zu

Paris erscheint, „la Revue Celtique“, *) die wichtigsten Aufsätze der sämmtlichen Keltologen bringt, aus dem ganzen vorrömischen Keltengebiete, von Widdin, Graz und Wien (Vindobona) im Südosten, bis Galway, Inver-Ness und Stornaway im Nordwesten, bedeutendere Werke älterer und neuerer Litteratur der Klein- und Groß-Britannier (Kambrer, Kornubier) und Hibernier bespricht, das Keltenthum, während es in Wales freudig fortblüht, besonders in der Bretagne vor tieferem Verfalle zu bewahren suchend, und wenn das Kelto-Bretonische noch mehrere so bedeutende Förderer hätte wie les Comtes de Villemarqué und Legonidec gewesen sind, und Mr. Lot, docteur en sciences, Professor der Keltischen Sprachen in Paris, es gegenwärtig ist, so möchte man zweifeln, ob das Brez, dieser altlitterarische, keltobritannische Dialekt im Absterben begriffen sei, und vielmehr an bevorstehende, gründliche Reinigung und Wiedergeburt desselben glauben. — Geschätzt, geliebt, mitunter gelernt wird auch in Deutschland das Kymraeg von Gebildeten, aber, anders als in Frankreich, trachten in unserem Vaterlande dabei nur sehr Wenige, auch Verfasser nicht, nach Kenntniß der kymrischen Litteratur, weil diese, obgleich gewiß reich an Gutem und Schönem, wozu die Romane „Owain ab Gruffyd, Rheinallt“, und „Owain Glendyfrdwy“, dieser von dem in Wales berühmten Llew Llwyffo, gehören, und die Basis zum Fortbestande des Kymraeg als einer lebenden Sprache bildend, eben vorzugsweise für Wälen geschrieben ist, und in ihren berühmteren **)

*) Dem Sprach- und Geschichtsforscher Kaspar Zeuß, Vater der Keltischen Philologie durch seine „Grammatica Celtica, die Deutschen und ihre Nachbarstämme, die Abstammung der Bayern von den Markomannen“, gestorben als Professor der Geschichte am Lyceum seiner Vaterstadt Bamberg, ward, Jahrzehnte nach seinem Tode, in der Revue Celtique, Jahrgang 1885, ein schönes Denkmal gesetzt durch eine treffliche, in französischer Sprache abgefaßte Beschreibung seines dornenvollen, mühsäliger, sprachlicher und historischer Quellenforschung gewidmeten Lebenslaufes.

**) Der Gomer bringt in seinen Lectionen ziemlich viele Stellen aus diesen Werken, die man wol, welchen Geistes sie auch seien, in dem Buche ungern missen würde.

Werken, wie Seint-Greal, Mabinogion, Brut Tysilio, die im frühesten Mittelalter wurzeln, natürlich auch eines mittelalterlich-romantischen, rückständigen Geistes ist, gegen welchen die freisinnige, 1871 verjüngte Germania sich mehrweniger ablehnend zu verhalten gewohnt ist. In Deutschland, und soweit auf dem europäischen Continente deutsche Zunge klingt, war stets das Groß der Freunde des Kymraeg Linguist und Anthropolog — Mone, Bacmeister, Thurneissen, Rieke, Obermüller, Otto Rabe, u. A. — Man betrachtet die Stellung der Kymry als einer „Race", Menschen-Typus, cum grano salis, als „die kleinen Braunen", zu anderen Racen, Typen, Menschenschlägen, und die Stellung des Kymraeg, nachdem die Meinung, es könne diese Sprache eine der ältesten der Menschheit, wie etwa das Hebräische sein, nahezu verstummt ist,*) als einer „Schwestersprache" zu Altirisch, Latein, Altgriechisch, Gothisch, Altbulgarisch, kurz zu andern indeuropäischen oder Japhetischen Sprachen.

Das Kymraeg bildet mit dem in Cornwallis (kymr. Kernyw, lat. Cornubia „Kapland") urheimischen, dort vor ca. 150 Jahren erloschenen, doch litterarisch erhaltenen Kernywaeg oder Cornischen, und mit dem Brez (Brezoneg, Celto-Breton, Llydawaeg oder Armoric) der Bretagne die Britannischen Sprachen, die Sprachen „beider Britannien", diese mit den Resten des Alt-Gallischen, und mit dem Hibernischen (in Irland, Hoch-Schottland, auf den Hebriden und Man) die Keltischen Sprachen**),

*) Professor Witney warnt in seinen, von Herrn Dr. philol. Jolly, Prof. der Sprachwissenschaft in Würzburg, in deutscher Uebersetzung herausgegebenen Sprachwissenschaftlichen Vorlesungen vor der Ueberschätzung der Alterthümlichkeit und Wichtigkeit der keltischen Sprachen, wie sie noch vor wenigen Jahren auf den brittischen Inseln und auf dem Continente crassirte.

**) Es war wol ursprünglich, und vielleicht bis ins erste Jahrhundert nach Christi Geburt in Irland und Britannien meistenorts nur Eine, die keltische Sprache, die, hauptsächlich in Folge der Getheiltheit ihres Gebiets durch sturmbewegte Meeresarme in viele kleine Eilande und zwei große Hauptinseln, sich, wie die sie sprechenden Einwohner dieser zu zwei Haupt-

diese endlich zusammen mit den Italischen, Gräkischen, Arischen, Lithu-Slawischen und Germanischen Sprachen bilden die Japhetischen Sprachen, die Sprachen der Kinder Japhets.

Da die Kelten (Gallier) vormals, d. h. 400 vor Chr. bis 300 nach Chr. weit herein wohnten in das wol größerentheils den Germanen ureigene Ländergebiet, welches heutzutage deutsches Sprachgebiet ist, in zahlreichen, mit ihren jetzigen an ihre ehemaligen, keltischen Namen erinnernden Städten, Moguntiacum Mainz, Bormitomagus Worms, Regiomagus Remagen, Cambodunum? Kempten, Carrodunum? (gallolat. carrus Karren, Wagen, dunum Veste, Burg, „Wagenburg", wol entweder die Wagenburg eines Wandervolkes, oder bewegliches, aus carris bestehendes Lager wandernder Handelsleute), so mochten in jenen sieben Jahrhunderten auf germanischem, wie später mehr auf gallischem Gebiete Kelte und Germane (von 1—300 n. Chr. in geringerer Menge der betheiligten Personen auch andere Völker, besonders aus dem Römerreiche), Volk mit Volk, Sprache mit Sprache sich mischen. Die Anthropologen sind wol im Allgemeinen der Annahme solcher Völkermischung auf germanischem Gebiete nicht entgegen, und man erinnert sich, bezüglich frühester Mischung*) der Germanen mit Kelten

---

völkern (Iren und Britanier) wurden, auch in zwei Hauptsprachen, Irisch und Britannisch, auseinanderweichen, sich differenziren, ausgestalten mußte. Eine dritte keltische Sprache mochte das Gallische sein. Das Keltische entwickelte sich in dem, im Ocean entlegenen, in seiner frühesten, glücklichsten Zeit, bis 800 n. Chr., wol wenig von Seeräubern heimgesuchten Erin nur langsam weiter, schneller in Wales, noch schneller in Cornwallis, und am schnellsten in Britannia Minor. So mag es gekommen sein, daß Altirisch fast als Muttersprache des Kymraeg, und dieses fast als Muttersprache des „Brez" erscheint, so daß in dieser letzteren Sprache, welche durch das Französische inficirt, verunreinigt, verdorben wurde und in Mundarten gespalten ist, der „Lautverfall" im Allgemeinen größere Fortschritte als in den übrigen keltischen Sprachen gemacht hat.

*) Alle spätere Einwanderung von Gallo-Romanen (meist Kelten) in deutsches Gebiet und Vermischung derselben mit den Deutschen, selbst die der Hugenotten im 17. Jahrhundert inbegriffen, war, indem sie wegen

in einigen Gegenden Deutschlands an Herrn Geheimrath Dr. Prof. med. Virchow's Vorträge in der Karlsruher Anthropologen-Versammlung, 1885; ferner wollen wir hier eines bedeutungsvollen Ausspruches eines Sprachforschers, J. Grimm, gedenken, nämlich, daß die „Keltenfrage" auch eine sprachliche Seite habe. Es mögen in den sieben Jahrhunderten theils gallischer, theils gallisch-römischer Macht-Expansion 400 v. Chr. bis 300 n. Chr. keltische (gallische) Worte in germanische Dialekte gedrungen sein, und sich zum Theil bis in das heutige Deutsch — Hochdeutsch wie Niederdeutsch, Schriftsprachen wie Mundarten — erhalten haben; cf. keltisch marca (Pferd), kymr. march (Pferd), deutsch: „Mähre". Gallisches „vertragus" erzeugte das erste Theilwort in „Wind-spiel" (= Windhund), und wandelte in wälischem Munde sich in „gwylltred". S. Grimm, Geschichte der deutschen Sprache. Der Umstand, daß im deutschen Boden, ostwärts bis nach Altpreußen hinein von wissenschaftlichen Forschern Gegenstände (Waffen, Schmuck) gallischer Mache, und im deutschen Sprachschatz nicht aus dem Französischen kommende Wörter keltischen Stammes gefunden sind, kann das Interesse des Deutschen an den Kelten, auch an den lebenden reinen Stammes und ihren Sprachen, zu denen ja auch das Kymraeg gehört, nur fördern und steigern.

Da der Deutsche das Kymraeg besonders in linguistischer Beziehung, z. B. in seiner Verwandtschaft zu Latein und in der wol etwas ferneren zur deutschen Sprache schätzt, so mußte darauf im Gomer Rücksicht genommen werden, und es sind

---

zu geringer Kopfzahl der Eingewanderten den Typus der dicht gesäten deutschen Bevölkerung gewiß nicht über größere Landesgebiete hin (höchstens in einigen Städten) merklich alteriren konnte, wol unbedeutend, nämlich im Vergleich mit jenem, zum Theil noch vorhistorischen, während der 7 Jahrhunderte theils gallischer, theils gallisch-römischer Machtexpansion ins germanische Gebiet erfolgten Eindringen von Galliern und der Vermischung derselben mit den „Germanen", wodurch der Typus der damals noch dünn gesäten, vielleicht rein germanischen Bevölkerung wirklich über größere Landstriche hin alterirt werden konnte.

daher, besonders in den früheren Hauptstücken des Werkes, Nr. 1—18, öfter mit kymrischen Worten, ihnen stammverwandte, meist irische und lateinische, zuweilen auch deutsche, zusammengestellt, mit Hinweisung auf Werke von Sprachforschern, besonders von Curtius, Ebel, Windisch, Zeuß, in welchen die Wißbegier des zur Wortforschung neigenden Lesers Befriedigung finden dürfte. Sprachvergleichung ist in kymrischen Grammatiken ziemlich gewöhnlich, und im Gomer schien sie zuweilen nothwendig, um den eigentlichen Sinn eines etwa bei Owen Pughe für den Deutschen nicht deutlich genug durch das Englische erklärten kymrischen Wortes zu finden; z. B. kymr. llyncu (engl. to swallow, to gulp), ir. ***slugaim,*** d. „schlucken".

Man wird aus dem Gomer nicht, oder doch nur ausnahmsweise Flexionsendungen, Präfixe, Suffixe der Wortbildung in ihrer ältesten, kambrischen und keltischen Form kennen lernen (und wäre in dieser Beziehung auf die Grammatica Celtica hinzuweisen), wol aber das Kymraeg als lebendiges Sprachganzes, den wichtigsten Theil seines Sprachschatzes, Tausende seiner Worte kambrischen, d. i. altkymrischen Stammes, dazu noch Hunderte, welche meist unkambrischen Stammes sind und von den Kymren in ihrem Verkehre mit andern Völkern, die ältesten mit den Hiberniern und Römern, neuere mit Germanen verschiedener Stämme (Angelsachsen, Skandinavier, Flaminger, und mit französischen Normannen, und die neuesten mit Engländern gebildet wurden. Alle jene Völker verschmolzen in Britannien (ausgenommen Hochschottland und Wales) mit dem Groß der Kelten in Ein Volk, die Engländer, und die englische Misch-Sprache bildet seit ihrem, bereits halbtausendjährigen Bestande, das natürliche Mittelglied bei Aufnahme von Worten griechischen, römischen oder germanischen Stammes in's Kymraeg; z. B. gr. zêlos, engl. zeal, kymr. sêl (Eifer).

Man hört oft von brittischen Anbetern des Nützlichen, zu welchen auch wälische Schullehrer „Ysgolfeistri", wol ihrer vierzig von hundert gehören, das Kymraeg müsse dem Englischen weichen, und ist das ihre Meinung und ihr Wunsch.

Im praktischen Theile des Gomer aber, er besteht aus zwölf Dutzenden meist ansehnlicher Lectionen, kann man verschiedene Aussprüche von Kymren, besonders aus der ziemlich entwickelten, kymrischen Tages-Presse lesen, über Lebenskraft und Zukunft des Kymraeg, und laufen solche nicht auf ein Todes-Urtheil über diese Sprache hinaus, wie die Reden jener Utilitarier, und es scheinen namentlich Kambro-Amerikaner, Barden und Freimaurer, nämlich 1) die Kymry der beiden Amerika, 2) das altberühmte, Musik und andere Künste, das Gomeraeg und dadurch die Liebe des Kymro zu seinem Stamme, neuerdings auch Handarbeit, das Alles stets durch feierliche, schiedsrichterliche Beurtheilung der Leistungen und durch Preisevertheilung pflegende und fördernde, auf das Bardenthum gegründete Institut der kambrischen Nationalfeste, Eisteddfodau, und 3) die wol freimaurerische, dabei aber auch kymrophile Gesellschaft der Confratres, „Cymdeithas y Cymmrodorion“, sich um den Fortbestand kymrischer Bildung und des Kymraeg als einer lebenden, reinen und feinen Sprache verdient zu machen.

Daß in den Lectionen bei den meisten Sätzen die Stellen in Büchern und Blättern, welchen sie entnommen, angegeben sind, wird dem gründlich Lernenden lieb sein, und er wird beim Aufsuchen der Sätze finden, daß im Gomer an manchen locis kleine Veränderungen vorgenommen sind, und von welcher Art diese seien. Bibelsprüche, ernsteren und tieferen Inhalts als die Sätze aus anderen Büchern, sind im Kymrischen stets worttreu, ja buchstäblich wiedergegeben.

Das Kymraeg gehört zu den leichteren, zu den schnell erlernbaren Sprachen, auf welche man die, übrigens ja auch für alte Sprachen benutzte Methode Ollendorf (wol mit besonderem Erfolge) anwenden könnte, was übrigens annähernd eigentlich bereits durch brittische Grammatiker *), Thomas

*) Der erste Band des Rowland'schen Lehrbuchs ist eine treffliche, ausführliche, aber nicht durchaus leichtfaßliche Grammatik, nur der zweite Theil enthält Uebungsstücke, zu welchen W. Farren die Uebersetzung geliefert hat.

Rowland, W. Farren, William Spurrell, die für Engländer kymrische Conversations-Grammatiken schrieben, einigermaßen auch durch unsern Gomer für Deutsche gethan ist. Die wälische Conjugation ist regelmäßig, von unregelmäßigen Verben gibt es nur drei Dutzende, und diese sind nur in sehr geringem Grade unregelmäßig. Der Leser erschrecke daher nicht vor des Gomer Conjugationstabellen. Er brauche sie bereits bei der Uebersetzung der früheren Lectionen vom Kymraeg in's Deutsche, etwa von der zwölften damit anfangend, und wird sie auf diese Weise bald auswendig wissen, ohne dieß beabsichtigt zu haben. Die kymrischen „Wohllautsregeln" allerdings erscheinen in wälischen Grammatiken als eine grausame Last für jedes, nicht ausnehmend gute Gedächtniß, sind aber im Gomer durch möglichste Kürze im Ausdruck, Minderung ihrer Anzahl und Hervorhebung ihrer Ursachen so ziemlich erlernbar gemacht. Die kymrischen Sprachlehren enthalten von phonetischen Regeln viele überflüssige, welche weder allgemein anerkannt, noch überhaupt begründbar sind, und sind solche im Gomer weggelassen. Das zwölfte und das vierzehnte Hauptstück enthalten phonetische Regeln, dieses die weniger begründbaren aus einer jüngeren, jenes die besser begründbaren aus einer älteren Sprach-Periode. Phonetische Regeln findet man in kymrischen Sprachlehren fast auf jeder Seite, auch in der Formenlehre und Syntax, wohin sie nicht passen. Im Gomer sind die phonetischen Regeln sämmtlich in die zur Lautlehre gehörigen Hauptstücke, Nr. 12 und 14, zusammengestellt, und nicht in die Formenlehre eingestreut, was einen Vorzug dieses Buches vor kymrischen Sprachlehren bildet.

Man wird am Gomer manche Mängel finden: die Syntax ist nicht ausführlich behandelt, was wälische Grammatiker mit einigem Glücke gethan haben; doch sind in unsrem Buche der Lehre von der Wortstellung einige Seiten eingeräumt, und ist dieselbe durch eine ziemliche Anzahl von Beispielen erläutert. Die Wortstellung wolle der Lernende im Kymraeg wol beachten; sie ist ganz verschieden von der deutschen, eigenthümlich

und ursprünglich, wie in der Hibernischen Sprache*). Die im Lande Wales von ächten Kymry geschriebenen Lehrbücher des Kymraeg zeigen natürlich innigste Vertrautheit ihrer Verfasser mit dieser, ihrer Muttersprache, manche auch Gelehrsamkeit, und eine eingehende Vergleichung des Gomer mit solchen Werken ist nicht möglich. Owen Pughe's nationalem kymrischen Wörterbuche von 1832 ist auch eine noch immer beliebte kymrische Grammatik beigefügt, und „John Williams ab Ithel, the Ancient Welsh Grammar" ist eine Art von historischer Grammatik, und von unschätzbarem Werthe. Professor Rhys schrieb Werke über die Ogam-Schrift, über Keltisch und ältestes Kambrisch und Hibernisch, über keltische Philologie, über alte keltische Namen. — Der Gomer, obgleich stellenweise Sprachvergleichendes bringend, ist doch eine vorzugsweise praktische Grammatik, in welcher auf Eine Seite Regeln reichlich drei Seiten Uebungsstücke kommen, und wenn der Leser findet, daß sie, so wie sie ist, mit übersichtlicher Abtheilung, und NB., in deutscher Sprache abgefaßt, ihm zu schneller Erlernung des Kymraeg dienlicher sei, als lateinische oder englische Lehrbücher dieser britannischen Sprache, so ist der Zweck, welchen sich Verfasser mit seinem Werke setzte, erreicht.

Der Gomer lehrt das Neukymrische, welches mit der seit drei Jahrhunderten geltenden Pluralendung „au" gekennzeichnet ist, während das älteste Kymrisch die Pluralendung „ou" zeigt. Ist Leser aber geneigt, besonderes Gewicht auf das Kambrische zu legen, so hat er zu erwägen, daß jenes zu diesem der richtige Schlüssel sei, doch kann auch das Kambrische, so viel eben davon litterarisch erhalten ist, zur Erklärung neukymrischer Sprachformen benutzt werden. Der Leser wird, in seinen Studien vom Neukymrischen zum Altkymrischen übergehend, von Büchern am Besten „Hanes Cymru" von Price, und „Mabinogion Cymreig" vornehmen, jedoch auch die ältere, prächtige Aus-

*) Eigenthümlich fließend ist wälische Rede: Ein Redestrom, nicht ist Halt im Satze, noch Betonung, der ganze Satz wie Ein Wort.

gabe dieser alt-romantischen Erzählungen, von Lady Charlotte Guest, sich verschaffen, die denselben in englischer Sprache eine fast worttreue Uebersetzung, und wichtige, über den Inhalt einiges Licht verbreitende Noten beigefügt hat. Hanes Cymru, und Parry, the Cambrian Plutarch, doch auch deutsche Werke, von San-Marte, Bacmeister, Wolff, können den Leser zur Kenntniß der frühmittelalterlichen, mit sinnigen Sagen durchwobenen, daher stets besonders Dichtern, einem W. Scott, Gray, Kinkel, Uhland, J. Rodenberg, werth und wichtig gewesenen Geschichte des Fürstenthums Wales führen.

Ich erfreute mich bedeutender Förderung und Anregung zur Vollendung des Gomer, durch mir gemachte Zusendungen von kymrischen Büchern und Blättern, von Seiten des Reverend Daniel Silvan Evans, S. T. B., Professor des Kymraeg am University College zu Aberystwith, Verfasser geschätzter kymrischer Werke und großer, vollständiger kymrischer Wörterbücher, die auch für die englische Sprache dienlich sind, Herausgeber des „Bard Cwsg" und des Kambrischen Bücherkatalogs „Llyfryđiaeth y Cymry", und spreche ich diesem, auf den Brittischen Inseln sowohl, als auch auf dem Continente namhaften Gelehrten für so freundliche Beachtung meines bescheidenen Unternehmens auf's Wärmste meinen Dank aus.

Auch Herrn August Osterrieth sei hier mein Dank gesagt für seine Sorgfalt in Bezug auf solide und hübsche äußere Ausstattung dieses ersten in deutscher Sprache verfaßten Lehrbuches des Kymraeg, sowie auch für die Wahl der Lettern Đ und đ statt der bisher, unpassender Weise im Wälischen gebrauchten Dd, dd. Es ist dieß eine im wälischen Drucke angenehme und nicht unvorbereitete Neuerung, da man Letter Đ auch in den Werken des Sprach- und Geschichtsforschers Rhys, M. A., Professors der keltischen Sprachen an der Universität zu Oxford, findet.

Zürich und Coburg, im December 1885.

E. Sattler.

Inhalt.

Erstes Hauptstück.

Abecedarium.

Man bedient sich im Kymrischen der lateinischen Schrift und stellt mit 20 Buchstaben

A, B, C, D, E, F, G, H, I, L, M, N, O, P, R, S, T, U, W, Y,

die 28 kymrischen Laute dar, 7 Vocale und 21 Consonanten, von diesen 8 durch Digramme: Ch, Dd, Ff, Ll, Ng, Ph, Rh, Th.

Agwyddawr oder Laut-ABC.

A, a sprich a
B, b „ b
C, c „ k
Ch, ch „ ch
D, d „ d
Dd, dd tönendes engl. th
E, e franz. è, ê
Ff, ff sprich f
F, f deutsches w
G, g sprich g
H, h „ h
I, i „ i, meist lang
Ll, ll „ tonloses l
L, l „ tönendes l
M, m „ m
N, n sprich n
Ng, ng „ ng
O, o „ o
P, p „ p
Ph, ph „ f
Rh, rh „ tonloses r
R, r „ tönendes r
S, s „ ß, ſſ
T, t „ t
Th, th „ tonloses engl. th
U, u „ ü bis i
W, w „ u
Y, y „ 1) i (meist kurz)
„ 2) dumpfes ö.

Der Consonant dd kommt sehr häufig vor, erschwert, neben đ (dd.d) und durch Verdoppelung (dd.dd) die Uebersicht mancher Worte beim Lesen und wird daher in unsrem Buche durch Einen Buchstab Đ, đ gegeben, z. B. rhođi mewn rhyđdid für rhoddi mewn rhydddid oder rhydd-did, in Freiheit setzen.

Die Schrift ist im Kymrischen phonetisch, d. h. der Rede wohl angepaßt. Jeder in der Schrift dargestellte Laut wird in der Rede gehört.

Nicht selten kommt es vor, daß Laute in lebhafter Rede (im Gespräche, im Verse) ausfallen, kurze Vocale sowol als auch Consonanten (am häufigsten f, d, g); es geschieht dieß dann aber auch in der Schrift, so daß diese, nur mit Ausschluß von Mundartlichem, die Rede zeichnend, stets lautrecht bleibt, und setzt man, den Lautausfall anzudeuten, nicht allein für den Vocal, sondern meist auch für den Consonanten den Apostroph. Nur das Ausfallen von g, weil sehr häufig, und, wo auch immer, stets nach ausnahmsfreier Wohllautsregel erfolgend, bleibt unbezeichnet. In unsrem Buche jedoch ist der Apostroph, um den Anfänger im Lesen des Wälischen zu fördern, auch für g gesetzt, wo es als Anlaut stand. Das Ausfallen von f und đ kommt besonders häufig im Auslaute, vor Consonanten, vor. — Wir wählen zu Beispielen über Lautausfall einige Stellen aus Gedichten, welche wörtlich in's Deutsche zu übersetzen wir aber unterlassen müssen.

Gad im' fyn'd i'm cartref sy' draw 'n y gorllewin
I'r mannau lle treuliais hoff flwyđau oed mebin.
Cais yr Indiad. Evans' Telynegion, p. 50. Lasset in meine Heimat mich ziehn, in die Steppe des Westens, wo ich lebte in seliger Jugend die süßesten Jahre.

Clywch! pa lais ban drwy 'r anial mûd sy'n bod,
Par'towch y fforđ, mae Duw, mae Duw yn d'od!
Iachawr sy'n d'od! fel d'wedođ beirđ y Nef,
Clywch Ef fyđariaid! đeillion gwelwch Ef!
Alun, Gwaith barđonol. Y Messia, ó Saesonaeg Pope, tudalen 77.

Hört! wie durch taube Wüst' erhabne Stimme hallet,
Macht nur den Weg bereit, Gott kommt, Gott ist im Kommen!
Der Heiland kommt, wie es des Himmels Barden sagten,
O höret, Taube, ihn! o sehet ihn, ihr Blinden!

'Rwy'n rhy ifanc etto i đianc. Y Ferch o'r Scer.
Um zu fliehen bin ich noch zu jung.

Codai'r corwynt yn y de, A chodai'r tonau hyd y ne'. Aus dem Liede „Llongau Madog“, die Schiffe Madog's, eines sagenhaften kymrischen Seefahrers, von Ceiriog Hughes und Llew Llwyfo in Caernarvon. Auster flat, coelum tacturam crederes Undam. Sturmwind saust, bis daß hoch aufgeregt küßt Unda den Aether. Heb damaid i'w fwyta, na llymaid

o dw'r, Mewn newyn ac eisieu, bu farw'r hen 'wr. Aus dem Liede „Yn Nyffryn Llangollen" — Im Thale Llangollen. — Ohne einen Bissen zum Essen, und ohne einen Tropfen Wassers zum Trinken, in Hunger und Noth, starb der alte Mann.

Eto 'n hoew ac yn hy', fy anwylaf Loerwen lanaf, dôf yth' weled yn dy dŷ. Aus dem Liede „Tros y gareg" — Ueber den Felsen. — Wieder frisch und frei (keck, dreist), meine Liebste, lieblichste Laura, will ich kommen, Dich zu sehen in Deinem Hause.

'Roedwn i 'ma 'n'r ha'. Ich war hier im Sommer.

Bob trydy' dyd. Jeden dritten Tag.

„Llanciau 'r 'Ryri uchel fri," ein in „Cadlef gwyr Morganwg" — Kriegsang der Männer von Glamorgan — vorkommender Ausdruck: Vornehme Jünglinge vom Berge Eryri (engl. Snowdon). Yn Ngwalia mae'r galon, p'le bynag yr awn. Aus dem Liede: „Yr alltud o Gymru". Wohin auch immer ich wand're, mein Herz weilt immer in Walia.

Erklärung der Kürzungen und Vocabeln. Der Lautausfall trifft: 1) **Inlaute:** Elisio: Fyn'd aus fyned gehen. Ebenso z. B. wel'd aus weled sehen; tyr'd aus tyred komm! — Par'towch aus parotowch machet bereit, bereitet! Ebenso t'wysog aus tywysog Herzog. — In tlawd (aus tylawd) arm, gresol aus gwresol (warm; heftig) wendet man den Apostroph nicht an. — Dw'r aus dwfr (Wasser); d'od aus dyfod (kommen). Als Beispiele im Inlaute ausfallenden d's geben wir: Rhoi aus rhodi (geben); Hydref aus hyddref (October). Die Form hyddref ist veraltet; 2) **Auslaute:** Trydy' dyd aus trydyd dyd dritter Tag; sy' aus syd (lat. est); ne' aus nef Himmel; hy' aus hyf keck, dreist; ha' aus haf Sommer; p'le aus pa le (l. quo loco); **Anlaute:** Hen 'wr aus hen gwr alter Mann; 'weled aus gweled sehen. — Aphäresis: 'n'r ha aus yn yr haf im Sommer; 'ma aus yma hier; 'rwyf aus yrwyf (l. sum); 'roedwn aus yr oedwn (l. eram). 'roed aus yr oed (l. erat); 'r 'Ryri (yr Eryri). 4) **Auslaute und Anlaute:** 'rwy'n aus yrwyf yn; sy'n aus syd yn. Solche Fälle von Lautausstoßung, welche ausschließlich unwurzelhafte Redetheile (Artikel, Partikeln, Fürwörter, Präpositionen, Conjunctionen, manche Adverbien) treffen, und zum Theil zu Verschmelzungen derartiger Wörtchen untereinander, z. B. von Partikeln mit Fürwörtern, des Artikels mit Präpositionen und Conjunctionen führen und seit der ältesten kymrischen Sprachperiode geführt haben, sind hier übergangen, weil sie allen Stilgattungen (Dialog, Gedicht und Prosa) gemeinsam, nichts Unregelmäßiges noch Auffallendes haben, und weil sie ohnedieß in den von jenen Redetheilen handelnden Abschnitten unsres Buches aufzuführen sind. — Vocabeln: Alltud (all-tud), aus einem andern Lande, ein Fremder. Anial Wüste. Anwylaf liebste. Cad-

Kriegsruf. Cais cf. ceisio, altlat. quaesere, später quaerere; ir. *ceist,* lat. quaestio, k. cais ist ein Suchen, Sehnen, Wünschen, Bitten. — Clywch höret! — Codai (lat. surgebat). — Corwynt „kurzer Wind", Stoßwind, Wirbelwind, Sturmwind. — De' aus deheu, ir. *dess. dessiu,* gr. δεξιος, Süd. — Dôf ich will kommen. — Duw Gott. — ffordd Weg. — Gwelwch sehet! — Gwaith Werk. — Gwyr (lat. viri). — Gorllewin West, Occident. — Eisieu Noth. — Hoff lieb, werth. — Hoew frisch, lebendig, munter, vif. — Lle wo. — Mûd (lat. mutus) stumm. — Nef, ir. *nem,* gall. nem, slow. nebo Himmel. — Ifanc (l. juvencus) jung. — Mannau Stellen, Orte. — Jachawr Heiland. — Llanciau Jünglinge. — Newyn Hunger. — Oed mebin (l. aetas puerilis). Tonau (ir. *tonna,* von sing. *tond,* cf. lat. tundo ich stoße) Wellen, Wogen. Lloer Mond (cf. l. lucifer) altk. louber (splendor). Gr. C. 135. 138. Lloerwen mondweiß, glänzendweiß. —Telynegion Leierlieder, lyrische Lieder, Harfenlieder; telyn Harfe; cartref (quasi „cara tribus") Heimat.

Zweites Hauptstück.

Aussprache der Consonanten.

C klingt wie K, und man stellte den Laut auch in der mittleren Periode der kymrischen Sprache, von ca. 900—1400 p. Chr. mit K dar, in der ältesten, 600—900 und in der jüngsten, 1400 bis zur Gegenwart, mit C.

Ch stets guttural, wie ch in „Dach, Buch, suchen, fluchen", auch nach e, i, u, y nie palatal (nie wie in „sprechen, Pflicht, ich"), nach kurzem Vocale natürlich etwas kräftiger als nach langem. Die zuletzt angeführten Wörter würde also der Wäle wie der Deutsch-Schweizer, d. h. guttural aussprechen. Vgl. Sievers' Phonetik, S. 104.

Đ wie das weiche, „angelsächsische" Th der englischen Sprache, in „with, thee", niemals wie das harte Th in „thought" Gedanke. Man hört in đ die Stimme, wie sanftes, summendes Tönen. Das Brez hat z für den Laut des đ.

Ff und **Ph** klingen wie f, zuweilen (nach kurzen Vocalen) etwas kräftiger, wie ff.

F aber klingt stets wie W. Der Laut wird von den Grammatikern als der des englischen V angegeben, welcher

aber, zwischen Lippe und Zähnen hervorgebracht, labiodental ist, während das kymrische F labialen, süddeutschen W-Laut hat. Vgl. Sievers' Phonetik, S. 98. — Erst im laufenden Jahrhundert wurde F im Kymraeg allgemein für richtiges, früheres V eingeführt, welches im Brez fortbesteht; z. B. k. nifer (lat. numerus), syfi Stachelbeeren, yfed trinken sind brez niver, sivi, éva.

In auslautendem f und d ist kein Tönen, wo solches nicht durch folgenden, vocalischen Anlaut geweckt wird, vernehmbar, und meint man daher oft, jene Laute seien erloschen, wo der gebildete Kymro beim Lesen sie wirklich ausspricht, wenn auch nur leise und dem Nahestehenden hörbar. S. NB. 3 im 11. Hauptstück.

G ist im Kymraeg ein momentaner, doch etwas tönender Laut, klingt wie geschwächtes K, und entsteht wirklich in vielen Fällen nach Wohllautsregeln aus C. Erweichung des G zu Jot, im Deutschen nicht selten, kommt im Kymraeg also nicht vor, und fällt hier G weg, wo wir nach Maßgabe unserer Muttersprache den Eintritt jener Mutation erwarten möchten. Vgl. das 12. Hauptstück.

Eine historische Mutation von G zu Jot — und auch von Jot zu G — gibt es im Kymraeg, doch wird sie in der Schrift, da Jot unbräuchlich ist, nicht dargestellt. Vgl. z. B. k. ariant (ehemals aryant) aus lat. argentum. — Dlyed Pflicht, aus ir. ***dliged*** Pflicht, Gesetz. — Dial (für dijal) aus ir. ***digal*** Rache. — k. Gâl und iâl (clear, open) P. — k. Giâr und iâr Ev. P. Huhn, Henne. manx kiark. neuir. ***cearc*** (a hen, female of birds). — Jawn und gawn P. recht, gerecht; justus, aequus. — Jarth und garthon (a long rod), nordd. Jahrte; Jerte; engl. yard, goad, südd. Gerte.

In k. gonest (engl. honest, lat. honestus) erscheint g als verhärteter Hauch, und ähnlich verhält es sich wol in der Lautverbindung gw; s. unten. Vgl. auch chwareu und gwareu Spiel; chwanegu (to increase, add) und gwanegu (to proceed; rise in waves). In diesen Fällen sind die Formen mit chw die in der Schrift vorgezogenen und älteren. Gw und chw sind übrigens meist verschiedenen Ursprungs, da gw aus hv und v, chw aber aus sv und s entstand.

Ll bezeichnet einen auffallend geräuschvollen, in einer civilisirten Sprache jedem nicht-kambrischen Europäer verwunderlichen, erst mit einiger Uebung nachahmbaren, dem Kymraeg eigenen Laut. Der Engländer spricht k. Ll wie thl in Dolgelley (Waldthal), N. eines wälischen Städtchens, und wie cl, tl in Llanberis (Peris Kirche) N. einer Ortschaft am Berge Eryri; aber cl, tl und engl. thl sind Zweilaute, kymr. ll ist ein

einziger, ein tonloser L-Laut, der als solcher von Eduard Sievers, Seite 92 seiner Phonetik, zum isländischen hl gestellt ist. Um das kymrische ll hervorzubringen, gibt man der Zunge dieselbe Lage wie für die Aussprache des gewöhnlichen l und stößt den Athem gewaltsam zu beiden Seiten der Zunge heraus, aber doch mehr einseitig, und man hat festgestellt, daß fast alle Personen es mehr auf der rechten als auf der linken Seite der Zunge thun, und, dieß gewohnt, kein linkseitiges ll mehr herauszubringen vermögen. Siehe Spurrell's wälische Grammatik, S. 4.

Ll kam für den beschriebenen Laut erst um's zwölfte Jahrhundert p. Ch. in Gebrauch. MAW. 21. — Der Laut ll, wie an Zweilaute, cl, tl, thl anklingend, ist wol auch durch Verschmelzung von solchen entstanden, und wandelte man, dieß geschehn, auch einfaches l, besonders anlautendes, in den neuen Laut. Vergleiche über diesen Gegenstand Gr. C. p. 111. 112. 1063 Anm. 46, und die kymrischen Wörter: Clai (engl. clay) und llai (mud); k. lladu schlagen, tödten, erschlagen und ir. ***slaidim*** ich schlage, zerhaue; k. gwall (lat. falsum) Fehler; k. llath und yslath Ruthe, Stab, und ir. ***slat*** (lat. virga); cyllell (lat. cultellus) Messer; pwll (engl. puddle, pool) nd. Pool, Polder; Pfuhl (palus), Lache, Pfütze, Teich. Pwllheli (lat. „Palus Salugo"), engl. salt pool, salt pit, „Salzpfuhl", N. eines Städtchens an der wälischen Küste; k. gwallt, ir. ***folt*** Haar, Haupthaar; k. coll, ir. ***coll*** (contrahirt aus lat. corylus?) Hasel. — NB. In k. cyllell (l. cultellus), k. pabell, pebyll, ir. ***pupall,*** gallolat. papilio, fr. pavillon, Gr. C. 67, k. bwyell, ir. ***biail,*** germ. bihal Beil, padell (lat. patella) Pfanne, möchte man das auslautende ll nicht wie specifisch kymrisches, sondern wie englisches ll aussprechen.

Die Laute mh, nh, ngh stehen nicht im Laut-ABC, weil sie nicht allen Wälen für einfach gelten, und z. B. die Einwohner der Insel Mona (Angles-Ey) h nach den Nasalen vernehmlich aussprechen. H ist in dieser Stellung Rest kräftigeren Lautes — eines p, t, c, ausnahmsweise eines g, z. B. Ymherawdwr, lat. imperator, Brenhines aus brentines Königin; annhaledig aus an-taledig unbezahlt; cynhyrfiad oder cynnhyrfiad (lat. conturbatio) Aufregung, Verwirrung, angharedig aus an-caredig ungeliebt, unbeliebt; unfreundlich, unliebenswürdig; amhau oder ammhau, wol aus am-gau, Zweifel; cynhauaf oder cynauaf aus cyn-gauaf Vorwinter, Herbst.

Die Verdoppelung der Nasalen ist in solchen Fällen, obgleich lästig und unphonetisch, doch gewöhnlich. Nothwendigerweise schreibt man annhaledig (unbezahlt) mit nn, weil anhaledig (aus anhaledig) eine andere Bedeutung (not impregnated) gibt. — Man schreibt jetzt sehr gewöhnlich brenin König, brenines Königin, ammau

Zweifel, cynauaf Herbst, doch missen wir h hier ungern, weil es an die Etymologie dieser Wörter mahnt.

In mh, nh, ngh ist, wo l oder r folgt, h nicht sprechbar, und Wörter wie ymhlith (engl. amongst) aus yn-plith, cf. lat. implicite, anhrefn oder annhrefn (aus an-trefn) Unordnung, anghlod oder annghlod (aus an-clod) Unehre, klingen, wie mit mlh, nrh, nglh geschrieben: ömlhith, anrhewn, anglhod. John Mendus Jones, Gramadeg Cymreig, tu dalen 47.

Rh und ll sind tonlose Laute, r und l tönende, die mit jenen nicht wol zu verwechseln sind, doch ist r von rh nicht in dem Grade verschieden als l von ll.

Si = engl. sh, ein vom Englischen in's Kymraeg eingedrungener Laut. S. das neunte Hauptstück.

W, als sehr kurzer, zwar einem undeutlichen U ähnlicher, aber nicht silbenbildender Laut, wo das Irische *f* hat, Latein und Slovenisch v lieben, kommt bes. in der Verbindung mit g und ch, in gw (wo w der wichtigere, ursprüngliche Laut ist), und in chw vor, z. B. k. gwlad (Land), cf. ir. *flaith*, gen. *flatha*, slov. vlada (reggenza Waltung), Land; k. gwledychu walten, herrschen; k. Gwledig Gewaltiger, Herrscher, cf. slov. Vladika? (it. vescovo) Bischof; k. Gwlaw Regen, cf. slov. vlaga (it. umidità, umore); Chwegr, cf. slov. svekr-va, it. suocera, lat. socera Schwieger.

Im k. Worte gwr (lat vir, ir. *fer*) Mann, ist w zu einem langen Vocal geworden, den ursprünglichen Vocal verdrängend, der sich im Latein und im Irischen — hier jedoch durch Einmischung des folgenden r zu e modulirt — findet, und der sich auch im kymrischen Plural gwŷr erhalten hat, gestützt von einer nachwirkenden Pluralendung, welche im Lateinischen virī fortbesteht. Siehe das siebenzehnte Hauptstück.

Während im Worte gwr das ursprünglich zur Lautverbindung gw gehörige und nicht vocalische w den folgenden Vocal absorbirte, wurde es selbst in manchen Wörtern von diesem absorbirt, z. B in gor— über—, go— unter—, golchi waschen (aus gwor—, gwo—, gwolchi, kambr. guor—, guo—, guolchi). — Neben der modernen Wortform gobrwyaw belohnen, besteht die ältere gwobrwyaw fort und ist sogar gebräuchlicher als jene. Auch aus dem mundartlich deutschen Worte queilen, das in Laut und Bedeutung dem kymrischen gwylo, wylo nahe steht, entsteht durch Ausstoßung des u = w nach q, die ebenfalls noch lebende Wortform — geilen (das Weinen der Kinder). — Auch zu dem im Kymrischen so gewöhnlichen Wegfall des g gibt es im Deutschen Analoga im Wegfall des q, z. B. Welle (engl. well Brunnen) aus Quelle. — Im Irischen finden wir an Stelle des kymrischen gw *f*, z. B. k. gwor—, gwo—, gwolchi ist irisch *for—, fo—, folcud,* sprich wor, wo, wolkud.

In k. gwn ich kenne, weiß, cf. goth. kann, sskr. gânâ-mi (ich kenne), angloschott. I ken (ich weiß), erscheint w als intakter Wurzelvocal. Vgl. Curtius, Gr. Etymologie, S. 178.

H kommt im Kymraeg von mancherlei Art vor, wovon auch Unterschiede in der Aussprache dieses Lautes herrühren. Er ist deutliches H als Anlaut, als Inlaut ist er schwächer, undeutlich, verschwindend.

1) Der Hauch, H, gilt in den Regeln über den Artikel nicht als Consonant.

2) In manchen Wörtern ist H unwesentlich, da man, z. B. in Spurrell's Wörterbuch henw, hambwyll, helw mit kaum oder nur leicht abweichender Bedeutung von enw, ambwyll, elw findet; ebenso bereits in Helvetii, Helvii, Namen keltischer Völker, so daß man Helvii von helw oder auch von elw (Beute, Gewinn, Lohn) ableiten mag, wenn man nicht lat. helvus, adj. vorzieht.

3) H als Anlaut kommt aus *s* irischer Formen. Den wälischen Grenzfluß gegen England, Hafrên, nannten die Römer Sabrina, und die Engländer nennen ihn, von dieser alten Form wenig abweichend, Severn. So scheint die Wandlung von keltischem (irischem) *s* in kymrisches h erst nach der Römerherrschaft in Britannien entstanden zu sein. — k. hely (aus helg), ir. ***selg*** Jagd.

4) Daß H nach Nasalen aus p, t, c entsteht, wurde bereits bei Besprechung der Lautverbindungen mh, nh, ngh gesagt.

5) Zuweilen steht h im Inlaute, zwischen Vocalen, als Rest eines früheren s, ss, x, z. B. deheu Süd, rechte Seite, ir. ***dessiu,*** gr. δεξιό-ς. Curtius, Gr. Etym. p. 234. Gr. C. 617. — Ehofn, eofn, ëon (intrepidus), mittelkymrisch ehouyn, ir. ***essamin.*** aremor. ehaffn. Cf. nomen gallicum Exsomnus, Exobnus; k. ofn Furcht, = ir. ***omun,*** neuir. ***uamhann. uabhan.*** O. R. Gr. C. 140, 166 829. k. Cyhafal (engl. similar ähnlich), ir. ***cosmail*** aus ***co-samuil,*** vgl. lat. con-similis.

6) In der alten, kambrischen Sprache war h häufiger, als im jetzigen Kymraeg. Vor vocalischem Anlaute ist der Gebrauch des h heutzutage durch die Regeln über die Prosthesis auf eine mäßigere Anzahl von ganz bestimmten Fällen beschränkt. S. das fünfzehnte Hauptstück.

7) Verschieden in Bezug auf Entstehung und daher wol auch im Laute etwas abweichend vom kymrischen, aus s aspirirten h, etwas kräftiger als dieses, ist das deutsche h, wo es aus k (c) aspirirt ist, wie in „Haß", altdeutsch hatis, aus gall. catu-s? Kampf. — Aus catu-s scheint kymr. cad Kampf, Schlacht, und cas (Haß) verkürzt, und das uraltdeutsche Wort hadhu (l. bellum) durch Aspiration entstanden. S. Dieffenbach, W.-B. der Gothischen Sprache. S. 543.

S, M, N, R genügen in der modernen Schreibung für (veraltendes) ss, mm, nn, rr sowol in den eigenen als in den fremden Wörtern der wälischen Sprache; z. B.:

kymr. Llysw, (engl. slime), kambr. lissiu, lat. lixivium.
„ glas blaugrün, ir. ***glass.***
„ byr, ber kurz, kambr. berr. ir. ***gerr.***
„ cam gebogen, krumm, kambr. camm, camb. cf. κάμπτω ich beuge, krümme, ir. ***camm*** krumm.
„ ffwrn Ofen, ir. ***sornn,*** lat. fornus. S. Windisch, J. W.-B.
„ llan umhägter Platz, Hof; umh. Feld, kambr. lann, ir. ***lann.***
„ ydlan (a corn-yard). ir. ***ithlann.*** Windisch, W.-B. 653.
„ proffeswr, lat. professor.
„ amhosibl, lat. impossibilis, engl. impossible.
„ gramadeg Sprachlehre, gr. γραμματική Alphabet.
„ baner, engl. banner, fr. bannière, it. band-iêra.*)

In manchen, noch nicht alten k. Büchern, z. B in Hanes Cymru von 1829, Layard's Ninefeh 1852, Ysten Sioned 1880, sind — ss, mm, nn, rr — beibehalten.

Wo ss, mm, nn in Werken von moderner Schreibung begegnet, sind es zwei, freilich in der Aussprache kaum zu sondernde Laute, von denen der erste meistens zu einem Präfixe gehört, z. B.:
k. Cyssain aus cys-sain, cyd-sain, lat. consona.
„ cyssegru aus cys-segru, lat. consecrare.
„ assedu niedersitzen, aus as-sedu, ar-sedu.
„ cymmer, cym-mer aus cym-ber, kambr. con-ber Zusammenfluß.
„ cymmrawd, aus cym-brawd, kambr. con-braut, lat. confrater.
„ ammon, (aus kambr. an-bon) ohne Stamm, ohne Anfang, ein Name der Gottheit. k. bon Stamm, Wurzelstock, ir. ***bun. bunad*** (origo) Grundlage, Ursprung. S. Curtius, Gr. Et. S. 263.
„ ammri, aus an-bri, ohne Würde.
„ cynnifer (cyn-nifer), ebensoviel; gleichzahlig.
„ mediannau, Plur. zu mediant Besitzung, also aus mediant-au.
„ pennod (pen-nod) Hauptstück, Capitel.

Th, Ch, Rh, Ll sind, besonders in der Rede alter, ächter Kambrier, sehr kräftige Laute, in welchen ein großer Theil der Eigenthümlichkeit im Klange des Kymraeg für den Deutschen und mehr noch für den Engländer liegt.

---

*) Sprich diese Wörter: llössu, börr, berr, kamm, llann, Professor, amhossibl, grammadeg, bannar. Vergl. das fünfte Hauptstück.

Drittes Hauptstück.

Aussprache der Vocale.

Die kymrische Sprache hat 7 einfache Vocale, a, e, i, o, u, w, y, und jeder derselben hat 2 Laute, einen kurzen und einen langen.

Die kurzen Laute sind (wenn man sie aus nordwälischem Munde vernimmt, wol ziemlich ausnahmslos) aus der ältesten Periode der kambrischen Sprache fortbestehende Kürzen, indem in der neueren Zeit eine Neigung zur Dehnung der Vocale der Monosyllaba, besonders in Nordwales, sich im Kymrischen geltend macht. — Die „langen" Laute sind, ausgenommen i, u, in der Regel gedehnte (aus urspr. kurzem a, e, y), indem ursp. langes ā, irisch *á*, kymrisch in den Diphthongen aw (ältere Schreibung au), und urspr. langes ē, lat. ē, ir. *é* in den Diphthongen wy im Kymraeg sich löste. — In einigen Fällen entstehen aus a—a, e—e und aus Diphthongen contrahirte Laute. — Eigenthümliche Contractionen finden sich in der Conjugation, z. B. buwyf zu bôf, futurum exactum zu bod (lat. esse). Vergleiche die Tabellen zur Conjugation.

A, der kurze Laut gleicht, zuweilen mit einem, graphisch nicht wol darstellbaren Anklang an die E-Laute (daher die gebräuchliche, aber wol unrichtige Wortform Egwydawr für Agwydawr, (l. abecedarium) dem a in „Gatte, Watte" und ist im Allgemeinen reines, nie nach o neigendes a, z. B. in: Pan wann, cam Schritt.

A, der gedehnte Laut, klingt wie a in „Vater, war".
Tad Vater, gwan ir. ***fann, fand*** schwach, bard Barde.

E, der kurze Laut, wie in „Lette, fett, nett".
Pen ir. ***cenn, cend*** Haupt; pren Baum ir. ***crann, crand;*** llèn Schleier, mellt Blitz.

E, der gedehnte Laut, wie in „Leder, Feder".
Hen, lat. sĕnex, ir. ***sen*** alt; ceg Mund, llef Stimme.

Llên Lektüre, Litteratur ist contrahirt aus llëen (noch gebräuchliche Form des Wortes), ir. ***legend,*** lat. legenda; ênw (lat. nomen) aus ir. ***ainm,*** Gr. C. 268; cânt aus cawant, 3. pers. plur. futuri zu cael. cf. lat. capient, 3. pers. plur. fut. zu capio.

I lang, wie in „Iris“.
Hin Wetter, Witterung, ir. ***sín,*** neuir. ***sion*** Wetter, Sturm, Schnee.
gwin Wein, ir. ***fín,*** neuir. ***fion,*** lat. vinum. S. Curtius, gr. Etymologie, S. 393. 551.
din Veste, Stadt, ir. ***dún,*** gall. Dunum Hügelveste.
NB. Dun Edin Edinburg.
glin Knie, Bug, ir. ***glún,*** cf. lat. clūnis.
rhin Geheimniß, Liebe, ir. ***rún*** Geheimniß. Gr. C. 241.

I kurz, wie in „Bitte, Lippe“.
Grill Zirpen; frill Zwitschern; plisg Hülse, Schale.

O kurz, Mittellaut zwischen o in „gesotten“ und a in satt.
Bron Brust; rundlicher Hügel, ir. ***bronn*** OR.
tòn Welle, Woge, ir. ***tonn, tond,*** cf. lat. tund-o ich stoße.
bol, boly Sack, Bauch, ir. ***bolg, bolc,*** cf. engl. belly der Bauch.
cron rund, ir. ***cruind*** rund.
llol närr'sches Reden, ffon Stock, Stab, ir. ***sonn*** Stab.

O lang, in: Og oder hog (l. juvenis), ir. ***óc*** juvenis; og, lat. occa Egge.

U, zwischen ü und i, doch näher dem i. Die Aussprache wie ü wäre die richtige, wo k. u irischem ***ú*** und ***ó, úa*** entspricht, wenn diese Fälle nur erst festgestellt wären. Den Ü-Laut kennt der Südwäle und der Engländer (außer etwa in busy, business) wol nicht, der Nordwäle aber unterscheidet ü und i in Schrift und Rede.

U lang, in hun (spr. hühn), ir. ***súan*** Schlaf.
rhud (spr. rüdh), ir. ***rúad*** roth.
clust (spr. klüst) ir. ***clúass*** Ohr.
cul, ir. ***cóil,*** neuir. ***caol,*** l. macer mager, dünn.

U kurz, in k. dull Form; Dùw Gott. ***Día.*** gall. Deivas.

W kurz, wie u, in „Null, Busch“.
Mwll warm, schwül, engl. mouldry; ffrwst, ffrwt plötzlich, cf. ir. ***bruith*** OR. boiling.

W lang, wie in „Huf, Ruf“.
Cwch Boot, ir. ***cúach*** (Ausgehöhltes), Gefäß, Becher, Eimer.
nwf ir. ***nóib*** (sanctus). S. Gr. C. 31.

Y. Dieser in der Regel kurze Vocal klingt 1) in der letzten Silbe und in Einsilben wie i (doch haben einige Einsilben, fy mein, dy dein, der Artikel y, yr, die Präposition yn, ym

dumpfen Ö=Laut), außerdem 2) zwischen o und ö der Worte „Ob und Knöpfe", dem Laute des u in den englischen Worten „fun, gun, vulgar, furze" entsprechend. — Beide Laute kommen vor in Cymry (spr. Kömmri, Kemmri) Kymren, Kambrier; hyny dieses; dynion Menschen.

Y kurz in: Bryn Hügel, syth steif, gwyn ir. *finn, find* weiß.
byth immer, ir. *bith,* hyll häßlich, hager.

Y lang in: Dŷn Mensch, ir. *duine,* Gr. C. 31. hyn (senior).

Viertes Hauptstück.

Noten über den Vocalen.

Die Noten über den Vocalen „ˋ ^" bezeichnen, der Gravis den kurzen, der Circumflex den langen Laut (sowie Contraction) und dienen dazu, um in den nur in dieser Beziehung und in Bedeutung von einander verschiedenen Worten den zur Verhütung von Verwechslungen hier nothwendigen Unterschied in der Schrift herzustellen, z. B. k. bàr (franz. barre) Stange; bâr Zorn, Wuth; bràn Kleie und brân Rabe; côr Chor und còr Zwerg.

Da der Gravis im Kymrischen dasselbe bezeichnet, was die Verdopplung in rr, mm, nn, ss, ll, nämlich Kürze des Vocales (vor dem Zwillingslaute), so wurde jene durch die in neuester Zeit erfolgte Einführung des Gravis entbehrlich, und schreibt man also jetzt: tòri reißen, schneiden für torri, llàmu springen für llammu, tòn Welle für tonn, bril Lump, schlumpiger, leichtsinniger Mensch, für brill, còr Zwerg für corr.

In vielen Drucken ist nur der Circumflex gebraucht, und kurzer Laut unbezeichnet gelassen. Diese Methode ist besonders bei Diphthongen zweckmäßig, weil hier der lange Laut, wie in der Rede, so in der Schrift hervorzuheben ist; daher kommt bei Diphthongen in der Regel auch nur der Circumflex in Anwendung; z. B.: Gŵyd Gans, gwŷd Gebüsch, gwyd Wissen, Kenntniß.

Der Circumflex dient in seiner eigentlichen Bedeutung auch in der kymrischen Schrift zur Bezeichnung contrahirter Vocale, z. B.: Efe a â (aus a—a) lat. it, er geht.

H, Rest kräftigeren, keltischen Lautes (s, ss, x, ch, t) im Kambrischen, besteht zuweilen silbentrennend im Kymrischen fort, meist

aber verschwindet es; zuweilen wird es ersetzt durch die Trennungspunkte, puncta diaereseos, welche, gleichgut, auf dem ersten oder auf dem zweiten Vocale stehen, z. B. ëog oder eög, ir. *eó*, genetiv *iach* Salm, Lachs; lat. esox, gen. esocis. gwehyd oder gwëyd ein Weber; gwëu weben.

In den Suffixen —hau und —had scheint h für kurzes a zu stehen: hau = äau = âu; had = äad = âd. So schreibt man z. B. gwellhau oder gwellâu besser machen; gwellhad, gwelläad oder gwellâd Besserung.

Die **Theilung der Silben** wird im Kymraeg mit Einem Striche, hinter dem Wortstamme gemacht, z. B. dyn-ol menschlich, von dyn Mensch; gweith-iau Werke, Plural von gwaith Werk; llyfr-yn Büchlein, dem. von llyfr Buch; gwrag-ed (pluralis von gwraig) Frauen; gwobr-au (pluralis von gwobr) Belohnungen; gwrach-an (deminutivum von gwrach häßliches Weib), zwerghaftes, schrumpfeliges Weib.

Fünftes Hauptstück.

Dehnung der Vocale.

Der Auslaut der Silbe gibt Anhalt für ein Urtheil, ob ihr Vocal kurzen oder langen Lautes sei, und wir betrachten in dieser Beziehung a) die Einsilbe, die für die Dehnung in hohem Grade empfänglich ist, und b) die Mehrsilbe.

a) 1. **Einsilben** auf p, t, c (tenues) und auf ng, m (aus mm) haben den kurzen Laut, z. B. cop Spitze, Gipfel; gwep Gesicht; cat Stück, Trumm; ffrwt plötzlicher Stoß; llac (engl. slack) schlaff, locker; toc jetzt; ing eng; llam ir. *leimm* Sprung.

2. Einsilben auf b, g, d (mediae), d, f, s, ch, th, ff, ph (tönende Consonanten, s und Aspiraten) haben, mit den häufigsten Ausnahmen für b, ff und ph, den langen Laut, wie: ceg Mund, bad Boot, mab (kambr. map, ir. *mac*) Sohn, bod Zufriedenheit, llef Stimme, tes ir. *tess* Hitze, mes Eicheln, cwch Boot, llath Latte, Stab; rhaff Reep, Seil; praff, bras ir. *bras* (groß) fett, dick, rund. Kurzen Vocal haben: gob Erdhügel, chwaff Windstoß.

3. Einsilben auf ll, und die auf l, n, r (liquidae), nach D. Silv. Evans auch Einsilben auf b, ff, ph, haben ebenso häufig kurzen als langen Laut, den ersteren wol gewöhnlich dann, wenn l, n, r aus Doppelconsonanten hervorgingen.

Kurzer Laut mwll (engl. mouldry) schwül, tal (engl. tall) groß, gwyn ir. *finn, find* weiß, bàr ir. *barr* Spitze, Gipfel; càr ir. *carr,* gallolat. carrus Karren.

Langer Laut oll ir. *uli* alle; tal Zahlung; tan ir. *ten* und *tene* Feuer; k. bran, ir. *bran,* slov. vràna Rabe; câr ir. *cara* Freund.

4. Einsilben, welche auf 2 oder mehr Consonanten ausgehen, haben kurzen Vocal, wie nant Schlucht, perth Dornbusch, camp Wettkampf, Preisspiel; llestr aus kambr. llestyr Seeschiff, ir. *lestar;* gafr ir. *gabar* Gais, l. capra; llyfr ir. *lebar,* l. liber Buch; dysgl (l. disculus, engl. dish v. δίσκος Scheibe) Schüssel. Der Deutsche würde, wie der Ire, Worte wie llestr, dysgl, gafr, llyfr, in denen l und r, was der Kymre kaum beachtet, ein Suffix und auch eine Silbe bilden, zweisilbig sprechen (l und r tönend), der Kymre spricht sie gern einsilbig (zweisilbig im Gwynant bei Carnarvon), und l und r tonlos, ebenso wie der Franzose die Worte chèvre, livre, cuivre, table, vergleiche „Kupfer, Tafel".

Contrahirte Vocale haben cânt (aus cawant) sie werden bekommen, ffônt (aus ffoant) sie werden fliehen, und andere Verbalformen; s. d. Conjugationstabellen.

Nordwälische Mundart dehnt die Vocale in Einsilben vor llt, sg und sc, sp und st, wie z. B. in: hallt Salz, swllt it. soldo Schilling, Pasc Paschah und Ostern, llesg lässig, träge, schwach; hysp, hesp, lat. hispidus trocken, unfruchtbar; cosp, Züchtigung, clust Ohr, tyst lat. testis Zeuge. In Südwales spricht man alle diese Worte kurz, was, wie D. Silv. Evans bemerkt, mehr dem kymrischen Idiom gemäß ist, und mit den Analogien in anderen Sprachen stimmt. Der Südwäle (Deheuwr, deheu-gwr Mann des Südens) ist überhaupt ein schnellerer Sprecher als der Venedotier (Nordwäle). Dieser klagt, er verstehe das De (die südwälische Mundart) oft nicht gut, wegen der ungleichen Aussprache der Vocale. Anderseits verliert der Südwäle leicht die Geduld, den Venedotier anzuhören, da dem die Worte gar so langsam und gedehnt vom Munde kommen; z. B. wird llaw Hand, llew Löwe, heb ohne, nid (nicht) in Nordwales sehr gedehnt, im De aber kurz gesprochen. D. Silv. Evans, Llythyraeth, tu dalen 33. 34.

5. Einsilben mit auslautendem Vocal haben langen Laut wie: da gut, gwe Gewebe, to Dach, tu Seite, Richtung, llw Eid; tŷ Haus, ir. *teg* Gr. C. 85. fy mein (spr. wöh)

dy (spr. döh) dein J. Mendus Jones, Gramadeg Cymreig, rhan 4, pennod 2, td. 179.

Nicht wurzelhafte Wörtchen (wie fy, dy) dehnt man natürlich nicht in dem Maße wie die eigentlichen Wörter.

b) In **Mehrsilben** sind, wie J. Mendus Jones S. 197 seiner Kymrischen Grammatik bemerkt, einfache Vocale fast in allen Fällen kurz.

Der Vocal des Stammes erscheint in der Penultima verkürzt, z. B. in: dynion (spr. dönnion) Menschen, aus sing. dŷn (dihn) Mensch; beddau Gräber aus sing. bedd (spr. bähdh) Grab. Unfehlbar ist jener Vocal kurz vor s und ll, vor mehren Consonanten (oder vor Consonant und Halbvocal) stehend, z. B. Jesu, spr. Jessi, trotz dem griechischen Ἰησοῦς; caseg, spr. kasseg, Stute; Taliesin (Name eines kymrischen Barden), spr. Taliessin; tesog (spr. tessog) heiß, isel (issel) niedrig, noson (nosson) Nachtzeit, cosyn (kossin) Käschen, cusan (küssan) Küßchen, mwswg (mussug) Moos, bysedd (bössedh) die Finger; gwella bessern von gwell, callach schlauer, v. call schlau; colli verlieren, v. coll, tyllu bohren v. twll, hollol gänzlich. Die Worte gwell, call, coll, twll haben langen Vocallaut, gwella, callach, colli, tyllu, hollol in der Penultima kurzen; dyndod (spr. dönndod) Menschheit v. dŷn (spr. dihn) Mensch; morio (spr. morrjo) auf der See fahren, v. môr Meer; caniad (kannjad), das Singen, v. cân Sang, Gesang; enwog (ännwog) namhaft, v. ênw (spr. ähnu) Namen; delwi (dellwi, dellui) gestalten, v. dêlw (spr. dählu) ir. *delb*, Gr. C. 85. Gestalt.

Die „Quantität" des Vocales der Penultima wird durch ein auf diese folgendes vocalisches Suffix meist nicht beeinflußt, z. B. tâdau Väter, v. tâd Vater; mâmau Mütter, v. mâm Mutter; llânau Plätze, v. llân Platz.

In k. craig Fels, aus ceryg, ir. *carric* saxum, und in braich aus berraich kürzlich — ist, durch den Einfluß der folgenden Silben, der kurze Wurzelvocal, k. e, geschwunden, ein in den keltischen Sprachen nicht seltener Vorgang; vergl. z. B. ir. *écmacht* aus *écumacht* unmächtig, machtlos, *cosmail* aus *co-samail* lat. consimilis, k. cyhafal. Wir bezeichnen diesen Vorgang sammt den im ersten Hauptstück besprochenen, in lebendiger Rede durch Streben nach Kürze verursachten Ausstoßungen von kurzen Vocalen als „Flüchtigkeit kurzer Vocale".

Sechstes Hauptstück.

Diphthonge.

Ein Diphthong, δίφθογγος, ist Verbindung zweier Vocale in eine Silbe. Der Kymro spricht seine Diphthonge im Allgemeinen recht deutlich aus, so daß man die beiden Vocale heraushört, z. B. mewn in, sprich mä.un, mëun; cais Streben, Bemühen, spr. ka.is, caïs; ceisio suchen, streben, sprich käissio oder käischo, kèïssio, kèïscho. Der erste Vocal hat in den Diphthongen den Ton, ist aber in diesen Fällen nicht länger als der zweite, hingegen ist in den Diphthongen aw und ae der erste Vocal von sehr überwiegender Länge, und in der Aussprache des Südwälen hört man nichts vom zweiten Vocal in ae.

Das Kymraeg hat von häufig begegnenden Diphthongen 12, ae, ai, au, aw, ei, eu, ew, iw, oe, uw, wy, yw, von seltenen 4, ey, oi, ow, ŵy; doch ist ŵy häufiger als die 3 übrigen zusammengenommen.

Beispiele. Ae, spr. āë. Cymraeg (lingua cymraeca s. cambrica), kömrāëg; baed Eber, bāëd; traed (die Füße), ir. ***traigthe*** aus ***tragithe,*** spr. trāëd; cae neuir. ***cae*** OR. spr. kāë, Hag, Hecke, Gehäge nordd. Keick; traeth, ir. ***tracht,*** l. tractus, ebener Landstrich; Strand. — Gebildete Kambrer spalten zuweilen diesen Diphthongen, um ihn recht deutlich zu sprechen, in zwei Silben, was J. Mendus Jones, S. 28 seiner kymrischen Grammatik als fehlerhaft anführt.

Oe, wie oi im englischen Worte voice, wie äu in „Häuser". Es kommen dieselben Fehler vor, wie bei **ae.** Der Südwäle läßt den zweiten Vocal weg, und der sorgfältig Sprechende spaltet den Diphthongen gerne in zwei Silben. — In den folgenden Beispielen entspricht **a)** dem kymrischen Diphthongen ein irischer, **b)** die Vocale differiren bedeutend in beiden Sprachen, **c)** es ist im Kymraeg ein Consonant entweder ausgefallen, oder er ist erweicht (c zu **g,** j) und hat sich schließlich in einen Vocal (dem e in oe) verwandelt.

a) moeth und mwyth zart, weich, ***móeth*** w. ***móith*** tener. Gr. C. 31. tóes Teig, ***tóes*** w. Teig, ***tóisrenn*** l. materia. Gr. C. 41. cf. ***toisgim*** ich ernähre; coed Wald, corn. coid, neuir. ***coid*** brush-wood. OR; moel, ir. ***máel*** kahl, haarlos; cf. Maelgwn Gwyned (Maglocunus Venedoticus) Gr. C. Name eines kambrischen Fürsten; oes, ir. ***áis, áes, óes*** Alter, l. aetas; coeg blind, eitel, leer, ir. ***caech*** blind, l. caecus, coecus; hoedl, aus hoedyl, ir. ***sáegul, sáigul,*** Leben, Lebenszeit; l. saeculum. W. W. B. — b) poen Strafe, Plage, Mühsal, ir. ***pían,*** l. poena, aus pov-ina, Curtius, Gr. Etymologie, S. 282, gr. ποινή; noe flaches Gefäß, Platte, Schüssel, Trog, Napf, cf. l. navi.s, ναῦ.ς, ir. ***nau,*** nó Schiff; bloedio (to shout), neuir. ***blaodhaim*** aus ***blaidim*** I shout, cry OR. cf. ***bla*** Geschrei, ***bla*** report, ***blad*** renown, fame OR. W. W. B. k. bloed (a shout), neuir. ***blaodh*** aus ***blaid*** a shout, cry OR. ffroen (aus ffrogn, Gr. C.), ir. ***srón*** Nase; moes ir. ***bés*** Sitte; oer, ir. ***úar*** später ***fúar*** (spr. wuar) kalt; oen, plur. ŵyn, ir. ***úan,*** plur. ***uain*** Lamm, Lämmer; l. agnus, agni; c) coes Schenkel, franz. cuisse, ir. ***coss*** Fuß, l. coxa (cocsa) Hüfte, Einbiegung, Bug; croes, lat. crux (crucs), ir. ***croch*** Kreuz; k. croesaw ein Willkomm, Gruß, von croes, bedeutet wol eigentlich ein Kreuzen; lloer (aus llug-ber? lucifer) Mond, altkymr. louber (splendor); croen, ir. ***croccenn*** Haut; cyfoeth Macht, Reichthum, ir. ***cumacta, cumachta, cumachte*** Gr. C. 800, Macht, Können; doeth, l. doctus gelehrt, gescheit; doethor, l. doctor; coeth und poeth heiß, kochend, gekocht, lat. coctus, k. coeth ist nicht geborgt. Vgl. k. cegin, l. coquina Küche; im Irischen finde ich das Wort nur in ***cuign-eacht*** cookery. Gr. C. p. 103. Goer (für gwyr, gwair frisch) goedyd (f. gwedyd, dwedyd sagen) ist veraltet.

Aw klingt wie āu. Die Wälen sprechen diesen Diphthongen oft fehlerhaft, wie ou, z. B. mawr groß, wie mour, cawr Riese; bedeutender Mann, wie cour; mawrion plur. zu mawr, wie mourion; cawri Riesen, wie kouri. Der Diphthong aw ist in den meisten Fällen aus langem a, irisch ***á,*** lateinisch ā hervorgegangen. Brawd, plur. brodyr; ir. ***bráthir*** Bruder; mawr ir. ***már, mór*** groß; awyr lat. āēr, gr. ἀήρ Luft, ir. ***áer;*** ysgawd ir. ***scáth*** Schatten; awr, ir. ***ór, úar,*** lat. hōra Stunde; ymherawdwr lat. imperātor; awdwr lat. autor; llaw ir. ***lám*** Hand; k. dawns a. ir. ***damhas***

OR. (Tanz), ein aus dem Deutschen geborgtes Wort? S. danse in Sachs französischem Wörterbuch.

Ew, sprich ä.u, ëu. Llew Löwe, Leu, arab. lábwe; rhew ir. ***réud*** Frost, Reif, Kälte; mewn praep. in, ir. ***medón,*** l. medium, Mitte. Man spricht das Wort mewn in Caernarvon und auf der Insel Mona wie miawn (miaun) aus. Cewyn Bändchen v. caw Band.

Ai, spr. ai. Braich Arm, cf. ir. ***bráge*** collum, cervix; l. brachi.um; maint Menge, Größe, magnitudo, cf. ir. ***méit,*** n ausgefallen, aus ***meint;*** main dünn, fein (cf. min Schneide, Rand, min y cledyf Schärfe des Schwertes), ir. ***mín*** glatt, fein; traian Drittel, kambr. trian, ir. ***trian;*** braith bunt, kambr. breith, ir. ***brecht*** varius, diversus; k. gwair, kambr. gueir, ir. ***fér*** Gras; glai glänzend, ir. ***glé*** glänzend, klar; glain ir. ***glan,*** engl. clean rein; sain Klang, ir. ***senn*** Gr. C. 86.

Au, spr. aü. Der Südwäle spricht diesen Diphthongen, wie oü, oi. Dau num. masc. mittelk. deu, altkymrisch dou, ir. ***dá*** zwei; aur ir. ***ór,*** lat. aurum Gold; gau, mittelk. geu, altk. gou Falsches, Lüge, ir. ***gáu, gáo, góo, gó.*** Cf. Gr. C. 33; aul Dünger, neuir. ***aoil-each*** Dünger; au, afu,-ir. ***áe,*** corn. aui, Leber. S. Curtius, Griech. Etymologie, S. 454. Cau (cf. lat. cavus) hohl.

Ei, spr. ëi, äi, ei. Eich, pron. poss. euer, vormals auch geschrieben; gweithiwr Arbeiter, abgeleitet von gwaith Arbeit; meinedd Dünne, Feinheit, von main (fem. mein) dünn, fein; meini (plur. von maen) Steine; yspeilio lat. spoliare rauben; teilwng würdig, fähig, ir. ***túalaing;*** lleisw.

Eu, spr. öi. Eurin golden von aur Gold. Vgl. den N. des ältesten kymrischen Barden, An-eurin; treulion, plural zu traul, Ausgabe, Verbrauch; meusydd und meisydd, Plurale zu maes Feld.

Die Diphthonge ai und au klingen einander sehr ähnlich, und ebenso ihre Umlaute ei und eu. Sprich ei in yspeilio (l. spoliare) wie eui im französischen Worte feuille (l. folium, pl. folia). Das kymrische ei, wie das französische eui sind hier Trübungen von o, durch die Wirkung (infectio) des i in spolio, folia auf das o der Stammsilbe erzeugt. S. Gr. C. 90 und das 17. Hauptstück unseres Buches.

Iw, spr. iu. Byw, kambr. biu, ir. ***bíu*** und ***beó,*** lat. vivu.s lebendig; lliw, kambr. liu, ir. ***lí, líg*** Farbe; cf. lat.

liv-or; gwiw, ir. ***fiu,*** würdig, fähig, geeignet; niwl (modern: nifl und nifwl), lat. nebula, ir. ***nél.***

Die Wörter lliwo (färben) und briwo (quetschen) werden, sagt J. Mendus Jones S. 27 seiner kymrischen Grammatik, vom Volke in Südwales unrichtig, als wie mit f (llifo, brifo) geschrieben, also „lliwo, briwo" ausgesprochen; ich aber würde, w hier als Consonanten betrachtend, diese Aussprache (= w) nicht für unrichtig halten, da man neuerdings, wie z. B. Spurrell in seinem K. Wörterbuch, auch llifo und brifo schreibt.

Uw. Duw (Gott). Dieses Wort hat drei Klangformen, Döu, Dähu und Diu, Dīu, die letzte ist südwälisch, kambr. dyw aus *dwyw,* cf. dwywawl (divinus), ir. ***dia,*** lat. deus, skt. dêva.s. S. Curtius, Gr. Et. S. 235. Uwch (oder uchach) höher. Buwch Kuh, plur. buch Kühe.

Yw ist nur in der Ultima mehrsilbiger Wörter wie **iu**, im Uebrigen aber wie **öu** zu sprechen. Yw (est), spr. öu; byw (spr. böu), kambr. biu, ir. ***biu*** und ***beó,*** lat. vivu.s, lebendig; bywiog (lat. vivax), spr. böujog; bywyd (böuid) Leben; k. yw, engl. yew, franz. if, d. Ibe, Eibe, ir. ***ibar.*** Zeuß vermuthete, daß ibar gleich sei dem *ebur* in Eburodunum, so daß dieser Namen mehrerer keltischer Städte, z. B. Eburodunum in Helvetia, jetzt Yverdun, E. in Germania, jetzt Brün in Mähren also mit Eibenburg zu übersetzen wäre, wenn nicht ebur auch ein anderer Baum, nämlich die Eberesche, sein könnte. Cernyw k. Cernyw (spr. Körnju), lat. Cornubia, engl. Cornwall, die südwestlichste Grafschaft Englands.

Das Volk spricht in Einsilben yw häufig wie iu.

Wy, wenn auf g oder auf ch folgend, hat meist kurzes, halbvocalisches w (siehe das folgende Hauptstück), z. B. gwyn weiß, gwynt Wind, chwys Schweiß, chwyrn Wirbel, Strudel, cf. ir. ***guairnéin*** OR. a whirl-wind, spr. quinn, quint, chüiss, chüern; folgt wy aber auf andere Consonanten, so hat es langes w, z. B. pwys Gewicht, rhwyd offen, frei, ungehindert; blwyd Jahr, cwymp Fall, spr. pūiss, rhūid, blūyd, cūimp. In Mehrsilben hat der Diphthong wy dumpfes y (spr. ö), nur nicht in der Ultima, wo y wie i klingt, z. B. chwysu schwitzen, gwynion (plural von gwyn) sprich chüössi, quönnion; gwyntoed (qüöntoed) Winde; cymmeradwy, spr. kömmeradui, annehmbar. — Gwylo, wylo, ir. ***guilim,*** engl. to quail, bewail, weep, cry d. queilen, geilen, weinen; Gwyddel (ein Ire, Gadhele, Gäle), ***gáideal,*** neuir. ***gaoidheal;*** cwyno klagen, beklagen, ir. ***cóinim, cáinim*** ich weine, beweine, beklage; neuir. ***caoineadh*** Lamentation, Todtenklage.

In der Aussprache sind vielleicht, wo etymologisch einander entsprechend, kymr. wy und neuir. ***aoi*** gleich, nämlich wie uee im engl. Worte queen. Irisch ***ái*** = neuir. ***aoi*** ist durch Infection aus ái-i entstanden. Gr. C. p. 30.

Kymrisches wy führt auf lateinisches ē in: ffrwyn, l. frēnum, ir. ***srian*** Zügel; cwyr, l. cēra, neuir. ***céir*** Wachs; k. canwyll, l. candēla, franz. chandèle Licht, Kerze; cadwyn, l. catēna Kette; k. eglwys, l.-gr. ecclēsia, ir. ***eclais;*** k. rhwyf ein Lenken, Ruder, ir. ***réim*** Zug, Lauf, l. rēmus Ruder; k. prophwyd, l. prophēta, *προφήτης*; k. plwyf, (aus l. pleb.s, gen. plēb-is) Volk, Gemeinde, brez. plo, z. B. brez. Ploërmel ist plo-er-mel, kymr. plwyf ar moel Gemeinde am kahlen Berge; k. ffwyn, l. fēnum, foenum Heu.

Erweichung, Lösung in den Vocal y, und Ausfall von Consonanten (c, g, n, v) in: wyth ir. ***ocht-n,*** l. octo acht; ffrwyth, l. fructus, franz. fruit; wy ir. ***ugh,*** l. ovum Ei; k. pwysaw, l. pensare, franz. peser wägen; dwys, l. densus dicht; k. mwys, l. mensum? Maas, z. B. mwys o ysgadain ein Maas Häringe, five-score of herrings; P. dwyn aus dwgn führen; llwyd, lat. lividus grau.

Wy ist Infecta und Umlaut von oe in plur. crwyn, ir. ***crocni,*** sing. croen, ir. ***croccenn.***

ŵy. Gŵyl (cf. gwylio wachen), plur. gŵyliau Feier. Gŵyliau y Sulgwyn die Pfingstfeier, Pfingstfeiertage, ir. ***figell,*** plur. ***figill,*** lat. vigilia Name für gewisse Gebete; gŵyr schief, schräg; cf. quer; neuir. ***fiar*** schief; W. W. B. gŵyll, engl. will Wille, Lust, Geneigtheit.

Ey. Teyrn, spr. töörn Herrscher, ir. ***tigerna*** dominus, Herr vom Hause, Hausherr als Gebieter, v. ***tech,*** gen. ***tige,*** Haus, k. ty Haus; cf. gr. *τέγος* (l. tectum) ein bedeckter Theil des Hauses, und *στέγος*, neutr. Obdach, Behausung, Haus, Zelt, k. teyrnas Herrschaft; Reich, Königreich; gwneyd thuen.

J. Mendus Jones betrachtet ey in teyrn, teyrnas als zweisilbig, schreibt also: tëyrn, tëyrnas; ir. ***tigernas*** Herrschaft, dominatio.

Oi, ein im älteren Kymraeg sehr häufiger Diphthong, wurde in der neueren Sprache in oe verwandelt; er kommt noch vor in dem wie griechisch klingenden Verbum oiaw hören, und in den Wörtern oian, oiana, oiad, von derselben Wurzel — oi.

Ow ist Interjection und Substantivum (a moan, a groan); owmal franz. email.

Nach gewöhnlicher, bequemer, aber in Grammatiken nicht zu billigender Aussprache müßte man in Worten, wie rhoi (aus rhodi) geben, toi decken, ffoi fliehen, rhowch gebt! towch deckt! ffowch

flieht! bloyn Blümchen, clöyn Augapfel Diphthonge — oi, ow, oy — annehmen, allein diese Worte sind sämmtlich zweisilbig, was durch Trennungspunkte anzudeuten wäre, also: rhoï, toï, ffoï, rhöwch, töwch, fföwch, blöyn, clöyn.

Den wälischen Namen Owain, Owen spricht man Ouen, Auen, und O-en aus. Aeltere Formen des in England und Wales sehr häufigen Namens sind: Owein, Ouein, Ywein, Gawain, Auguinn, Eugein, Yugein und viele andere, die Urform ist nach Gr. C. 82 Avinus, in welcher avin = dem Adjectivum (ehemals eunt— und avent in Präfixen, jetzt *ion*— im Irischen) iawn, das lat. Justus bedeutet. Die Formen Eugein, Yugein, u. a., Gr. C. 128, erinnern an den wälischen Namen Hughes, auch an Huygens. Der Endlaut in der N.-Form Hughes ist Abkürzung für engl. son (Sohn).

In den Wortendungen des Kymraeg fällt uns die Häufigkeit der Diphthonge auf, und wir meinen, diese seien hier unbequem und verlangsamten die Rede. Das Volk, hier von derselben Meinung, verwandelt die Diphthonge der Endungen gewöhnlich in einfache Vocale, ae, ai, au in Nordwales (n.) in a, in Mittelwales (m.) und in Südwales (s.) in e oder in i, z. B. Marwolaeth das Sterben, der Tod, nw. marwolath, mw. marwoleth; gwasanaeth das Dienen, der Dienst, n. gwasanath, m. gwasaneth; arfaeth Rüstung, Vorbereitung, n. arfath, m. arfeth; enaid Seele, n. enad, m. s. ened; cwpanaid (engl. a cup-full) eine Schale voll, n. cwpanad, m. s. cwpaned; prynais ich kaufte, s. prynis; gwelais ich sah, s. gwelis; cefais ich bekam, s. cefis; ceffylau Pferde, plur. von ceffyl, n. ceffyla, s. ceffyle; conglau, plur. v. congl, Ecken, Winkel, n. congla, s. congle; buarthau plur. v. buarth, Viehhöfe, n. buartha, s. buarthe.

Siebentes Hauptstück.

Halbvocale (i, w). Triphthonge.

I und W bilden, wie schon bemerkt, mit w und y die Diphthonge iw, wy, ŵy; in den meisten Fällen aber bilden i und w, vor Vocale gestellt, mit ihnen keine Diphthonge. Es haben nämlich 1) die zwölf binären Lautverbindungen — ia, ie, io, io, iw, iy; wa, we, wi, wo, wu, wŷ, 2) die achtzehn

ternären Lautverbindungen — iae, iai, iau, iou, iaw, iei, ieu, iew, ioe; wae, wai, wau, waw, wei, weu, wew, wiw, wyw — den Ton auf dem zweiten Laute, wodurch der erste Laut, wie *w* in den englischen Worten winter, wine (spr. uinter, uain) und wie J in den deutschen Worten Juli, Jammer, Jeder zum Halbvocal wird, ein unentschiedenes, bald mehr vocalisches, bald mehr consonantisches Wesen zeigend. Im Kymrischen nun steht es uns zum Beispiel frei, den Halbvocal *i* als Anlaut in den Worten ias, iwrch, iaith als Vocal oder als Consonanten zu nehmen, wie aus einer, ins 19. Hauptstück zu stellenden Regel über den Artikel hervorgeht, nach welcher man gleich gut *yr* iaith wie *y* iaith (die Sprache) sagt. Die in der ersten Reihe aufgezählten 12 Lautverbindungen heißen nach Dr. Davies in der kymrischen Grammatik „the improper diphthongs", die 18 der zweiten Reihe zählen zu den „Triphthongs", obgleich sie kein Anrecht auf diesen Namen haben. S. Eduard Sievers, Grundzüge der Phonetik, S. 123. Spricht man den ersten Laut als einen Vocal, so spaltet man den „Triphthong" in zwei Silben, spricht man jenen als einen Consonanten, so gibt man zu, daß man keinen Triphthong vor sich habe.

Beispiele. Iach (spr. iāch) gesund. cf. ir. ***íc*** Heilung, Heilen. ***óg, úag?*** heil, unversehrt. Dïal, ir. ***díg-al*** Rache, k. dig Leidenschaft, Zorn. Ias (iās) Wärme, cf. ir. ***áed*** Feuer. *αἴθω* ich brenne. Curtius, Gr. Et. 251. iesin (iessin) strahlend, leuchtend, im Namen Taliesin. Ionawr (Januar), spr. Jonaur Jonor. Dyđ Iou (dies Jovis) Donnerstag. Iuđew (Iudaeu.s) spr. Jueđaeu. Auch Iđew findet man, und Ulcassar ist gebräuchlicher als Iulcassar (Julius Caesar). Iwrch (spr. jwrch) Bock, Rehbock. cf. l. hirc.us. iyrchod (spr. jörchod), plural von iwrch. Iôn (wol aus *αἰών* Ewigkeit) der Ewige, sprich ïōn. Iaith Sprache. ***aith*** subst. a tongue. adj. quick, sharp. OR. ***áithae acutus*** Z. Gr. C. Die früheste Bedeutung des Wortes iaith könnte demnach sein „Betonung, Accent.". ieithyđ (von iaith) spr. ièithyđ Linguist. iawn kambr. avent-, avin. neuir. ***ion-***) spr. jāun, recht, richtig. Dyđ Iou (dies Jovis) Donnerstag. iau (älter iou), corn. ieu, neuir. ***ughaim,*** l. jugum, *ζυγόν*. Joch. Curtius, Gr. Et. p. 181. ieuau (nordwälisch: jöja) lat. plur. juga. iewan (von iaw) ein durchdringender Schrei; erioed (er.i.oed) unquam, jemals. Soniwyd man vernahm, perfectum passivi von sonio (sonnjo); soniwyd

sprich sonn-juid (zweisilbig); cofiwyd man erwähnte, sprich kow-juid, kow-jūid.

Wyf (spr. ŭiw) ich bin; wyt sprich ŭit oder ŏet du bist; gallwyf, sprich gall-ŭiw ich kann; caniatâwyd es wurde erlaubt, sprich can-ja-tā-ŭid.

Gwŷr, spr. quīr, Männer, l. viri; gwyr (oder gwyr), ir. *úr,* lat. viridis, frisch, grünend, kräftig; gwyl bescheiden, schüchtern, ir. *fial* bescheiden, edel; tywyll, ir. (temel) *temel* das Dunkel, die Finsterniß; ty-wy-ll = te-me-l.

Gwaith spr. quāith jetzt; weithiau (ueithiaŭ) manchmal.

In den mit *w* anlautenden „Triphthongen" gehört der erste Laut fast regelmäßig zu einem voranstehenden g oder ch; siehe W, im 2. Hauptstück.

Gwaed (spr. quāid), ir. *fáed* Schrei; gwae, lat. vae, gr. *οὐαι*, wehe! Gwaud Schwiegertochter, Schnur; Gwawd ein Lobgesang; dweyd, gweyd oder dweud sagen; Gwewŷr die Mutterwehen; Gwiw, ir. *fiu* würdig, dignus; spr. quīu; gwyw welk, spr. quŏu.

Chwaeth Geschmack, Interesse, Neigung; k. Chwai (quick, munter) vgl. hoew; Chweiaw munter machen, engl. to quicken; Chwiw (auch gwiw) ein Schütteln, Anfall, engl. a whirl, quick turn, attack, fit; chwiw o annwyd Frostanfall, Fieberfrost.

Die Worte *diawl* (ehemals diaul, dieul) und *ieuanc,* schreibt man jetzt für *w* und für *u* das f einsetzend, nicht selten diafl und iefanc (auch ifanc); cf. l.-gr. diabolus, und juvencus jung. Ich hörte das erstere Wort stets wie „Diaul" sprechen, was mit der Schreibung diawl stimmt; in ieuanc vertritt u in alterthümlicher Weise die Stelle eines v, und müßte durch f ersetzt werden, also: iefanc, sprich jewank.

Andere, oben nicht angeführte, ternäre Verbindungen von Stimmlauten, welche den Ton auf dem ersten Laute haben, wie aea, eie, aua, eue, lassen sich, selbst wo der letzte Vocal nicht zu einem Suffix gehörte, meist kaum in einer Silbe aussprechen und sind, in Anbetracht dieses Umstandes, nur selten als Triphthonge zu nehmen; z. B. daear Erde, gauaf Winter, brez. goaff, gouiann, goann, goannf, ir. *gam,* gen. *gaim,* l. hiem.s, gr. *χεῖμ.α* Winter, vgl. Curtius, Gr. Et. p. 201. Eher als aea in daear und aua in gauaf ist eie in deierin (irdisch) in Einer Silbe sprechbar. Man theilt diese Wörter ab dae-ar, gau-af, dei-er-in. Es ist nun zwar nicht zu bezweifeln, daß wirkliche Triphthongen in Sprachen (außer dem Kymraeg) vorkommen, sie sind aber, da Ein Triphthong selten

ein Verbreitungsgebiet von auch nur soviel wie 100 Quadratmeilen haben wird, (und Wales hat 350) meist mundartlich und bilden daher mehr einen Gegenstand der Phonetik als der Grammatik. Seite 128 seiner „Grundzüge der Phonetik" führt Eduard Sievers Ein Beispiel von einem Triphthongen aus der Schaffhausener Mundart an, „blüäijä" (blühen). „Ein ächter Triphthong beginnt mit dem silbenbildenden Vocal, und die beiden anderen Vocallaute folgen consonantisch nach". Dieß läßt sich wol auf deierin (sprich döierin) anwenden, so daß man annehmen dürfte, es werde in diesem kymrischen Worte ein wirklicher Triphthong gehört. Das Wort ist also zweisilbig, deier-in. In k. **geueđ** (Falschheit) gehört der dritte Vocal zu Suffix geu-eđ.

Achtes Hauptstück.

Wortton.

Regel. Der Wortton fällt im Kymraeg, wie im Polnischen, auf die vorletzte Silbe. — Die Regel gilt vorzugsweise für die durch Ableitung und Flexion mehrsilbigen Worte, (während die mit Präfixen gebildeten und die aus mehreren Worten bestehenden Composita in Bezug auf den Wortton manches Unregelmäßige und Eigenthümliche haben); sie macht bei Silbenzuwachs eine Verschiebung des Accentes, der sich, die Auffassung des Begriffes nicht förderndd, von der Stammsilbe entfernt, während dagegen im Deutschen und Englischen der Accent, das Verständniß des Wortes erleichternd, auf dessen wichtigster Silbe, der Stammsilbe, verharrt; z. B. k. iach gesund, heil; iach*âu* **heilen**; *iach*awd **Heilung**; iach*aw*dwr **Heiler**; besonders im relig. Sinne: **Heiland**; iachad*wr*iaeth **Heiligung**; iach*âođ* er **heilte**; iach*awd*wy **heilbar**; iachad*wy*aeth **Heilbarkeit**; iach*od*au, plural zu iachawd, **Heilungen**. Nur selten erlaubt man sich (ganz allgemein niemals), um den Ton auf die Stammsilbe zu werfen, einen Verstoß gegen die Accentregel. Manche Personen sagen ysgel'erder (l. sceleritas) cath'olig (καϑολικός), Seis'oneg

für ysgeler'der, cathol'ig, Seison'eg (eigentl. Saxonisch, Angelsächsisch, in der heutigen Sprache bedeutet das Wort „Englisch"), das Volk aber contrahirt die Worte lieber, Seisoneg stets zu Seisneg, und diese kürzere Form ist jetzt auch in der Schrift die gewöhnliche. In den Worten medwdod Trunkenheit, Betrunkenheit; gwedwdod Wittwenschaft; marwnad Todtenklage; chwerwder (acerbitas, Bitterkeit, Herbheit); hoewder (vividness, alertness, sprightliness) Lebhaftigkeit, Munterkeit, Lustigkeit; gwaewffon (a javelin Wurfspieß) legen die Barden den Ton auf die Antepenultima, das folgende w nicht als einen Vocal nehmend, da gwedw, ir. ***fedb,*** l. vidu.a, Wittib, Wittwe; marw ir. ***marb*** (aus keltisch marva) todt; cf. mürb, auch l. morbidus; hoew quick, vivus; chwerw, ir. ***serb*** und wol die Mehrzahl der anderen, auf w auslautenden Wörter ihnen Einsilben sind. — Auch das mittelkymrische Wort kenedyl zog man neukymrisch in cenedl, cenel zusammen, so daß der Ton auf den Stamm fällt; kenedyl Volk, Nation.

Contrahirte Vocale können auch in Wortendungen den Ton auf sich ziehen; had = -âd hat immer den Tod; cryfhad oder cryfâd Kräftigung, cyfiawnâad, cyfiawnhad, cyfiawnâd (justification) Rechtfertigung; iachâad, iachhad, iachâd Gesundung, Genesung; caniatâad, caniatâd Gestattung, Genehmigung; caniatâ er wird erlauben.

Das euphonische Präfix y, y irrationalis des Kymraeg, dem im Französischen e in esprit aus lat. spiritus entspricht, hat auch, wenn es Penultima scheint, den Accent nicht, da es, in der Rede wenig hörbar, kaum als Silbe zu nehmen ist, und wenn zuweilen selbst gebildete Kymren auf ys in yspryd (oder ysbryd), ystâd (l. status, fr. etat) und auch auf Ei in Eistedfod den Ton legen, so ist dieß ebenso unrichtig, als wenn man das e in franz. esprit und état betont; ystor (engl. store) Großhandlung, ystol Stuhl, ystafell Zimmer, ystaen (l. stannum, fr. etain) Zinn, yslath (llath) Latte, Stab, Eistedfod (von eisted, kambr. estid. sedile — Z.) kambrisches Nationalfest — klingen meist wie 'stor, 'stol, 'staen, 'slath, 'stedfod. — Ganz phonetisch schreibt z. B. Ceiriog S. 95 seines Buches „Oriau'r Bore" (Morgenstunden): Yn 'stafell dy glaf wely — Gadewais di, fy mûn. l. Te, Manam meam, reliqui aegram, in cubiculo tuo jacentem. In deinem Zimmer ließ ich, meine Hulda (mûn), auf deinem Bett zurück dich, eine Kranke.

In den k. Adjectiven auf -us = lat. -os, us, fr. -eux, möchte man, nach Maßgabe der lateinischen und französischen Formen die Endsilbe betonen, z. B. in maleisus (l. malitiosus), peryglus (l. periculosus), llafurus (l. laboriosus); es geschieht dieß aber ebensowenig, als in den englischen Formen: malicious, periculous, laborious, und verlieren, durch Unterwerfen unter die übliche Betonung,

im Kymrischen wie im Englischen diese Wörter, sich einbürgernd, allen Schein des Ausländischen.

Präfixe ziehen in der Penultima nicht immer den Ton vom Stamme auf sich, z. B. cy*hyd* ebensolang, cy*fuwch* gleichhoch, di*oed* unverzüglich, unverweilt, er*ioed* jemals, ger*llaw* zur Hand, vorliegend; rhag*llaw* von nun an; dagegen Subst. *rhag*law ein Statthalter; *gor*gred übermäßiger, maßloser Glaube, Leichtgläubigkeit; in anfab kinderlos, difad (des Guten beraubt, trostlos) betont man bald das Präfix, bald den Stamm.

Vor Mehrsilben stehende Präfixe sind unbetont, z. B. rhag*law*iaeth Statthalterschaft; gor*gred*ol maßlos gläubig, abergläubig; gor*gred*u (to believe implicitly) blindlings glauben; afre*ol*aeth (engl. *ir*regularity) Unregelmäßigkeit; Unordnung im Lebenswandel, Lotterigkeit.

Es gibt im Kymraeg Composita, welche der Accentregel unterworfen, nur Eine betonte Silbe haben und nicht mit dem Bindestrich geschrieben werden, wie pell*eb*wr Telegraph, pell*sein*iwr (pell-seiniwr). Telephon, der Schallträger (seiniwr) in die weite Ferne, und andere, die wie *ag*erdlong Dampfschiff, *ag*erd-*beir*iant Dampfmaschine, *tân*-*beir*iant Feuerspritze, *cerb*yd-*rhes* („series carpentorum“), trên, Eisenbahnzug, Zug, zwei betonte Silben haben und mit dem Bindestrich geschrieben werden (oder geschrieben werden sollten).

Ausführliches über den Wortton im Kymraeg enthält D. Silv. Evans' Llythyraeth und Thom. Rowland's Grammar of the Welsh Language, welche Werke hier benutzt sind.

Neuntes Hauptstück.

Ein alterthümlicher Zug der Kymrischen Sprache.

Von den keltischen Sprachen hat außer der altgallischen allein die kambrische — nur etwa vom kambrischen si = engl. sh abgesehen — den Zetacismus gemieden, einen in verschiedenen Sprachen, in größter Ausdehnung im Slawischen, durch Einwirkung des I auf die Consonanten erregten Zersetzungsproceß in den Sprachlauten, wodurch im Hibernischen nicht nur jeder Consonant zwei Laute, den gewöhnlichen und (wol) den ierirten bekommt, sondern auch, besonders im Gälik von Ulster, Schottland und Man, sowie in der Cornischen und Armorischen Sprache verschiedene Sibilantes und Assibilatae gebildet werden.

In der folgenden Stelle aus der scotogälischen Bibel sind (sub 2) die vom Zetacismus betroffenen Laute und die betonten und die langen Vocale graphisch kenntlich gemacht.

1. ***Agus air teireachdainn do'n fhion, thubhairt mathair Josa ris, Cha-n'eil fion aca.***
2. Diese Stelle aus Ev. Joh. 2, 3 lautete, von einem Gälen vorgelesen: åkes er tscherachkin don ïan huertsch māïr īsa rīsch, Cha nel wīan achh.

   NB. ***deanibh e*** spr. dschiani he (thuet es).
3. Joh. 2, 3. Et deficiente vino, dixit Mater Jesu ad eum, Non est vinum iiscum.

Man vergleiche nach dieser Bibelstelle die von der Schrift bedeutend abweichende Aussprache des Gälik mit der schriftrechten des Kymraeg. In dieser Beziehung ist, vom Zetacismus abgesehen, besonders ***th*** (sprich h) und ***dh*** (sprich h, j und tönendes palatales g), welche zuweilen stumm sind (***mathair*** = mair), verglichen mit kymrischem th und dd auffallend. Die Aussprache jener gälischen Consonanten (sie kommen, ***th*** aus ***t***, ***dh*** aus ***d***) erscheint wechselnd, unorganisch, die des kymrischen th und dd (th kommt aus t, dd aus d) fest, und sie läßt uns deutlich die Entstehung dieser Laute aus den ihnen homorganen t und d erkennen. In ***thubhairt*** liegt übrigens hier ein anderer Fall vor, da das Wort, wie die irische Bibel zeigt, aus ***do dhubhairt*** contrahirt ist. Ueberdieß scheint nach ***do*** die Präposition ***fo, fua*** ausgefallen, wenn wir ***dufua-*** und ***tua*** in ***dufua, sailce*** (solvendo) und ***tua-sulcud,*** wo ***tua-*** aus ***dufua*** contrahirt ist, vergleichen. Gr. C. 887. — In „tscherachkin" scheint k (oder der tönende Verschlußlaut g) aus d geworden, durch den assimilirenden Einfluß des folgenden i, welches mit k, g, nicht aber mit d homorgan ist.

Si = engl. sh (sprich sch) ist ein mit mehreren, im nächsten Hauptstück aufzuzählenden, englischen Wörtern, in denen allein „sch" dem Kambrier als correct gilt (aber doch auch zuweilen in s verwandelt wird, wie engl. sham = k. siom in som), ins Kymraeg eingedrungener Laut. Auffallend ist hier das Wort k. siarad (to talk, to chat, to discourse) sprechen, plaudern, schwatzen, weil es, obgleich mit sch anlautend, doch keltischen Ursprungs zu sein scheint. Vgl. k. siar (an articulate sound), syfrd-anu schwirren, rasseln (to rattle Ev. to make giddy, dizzy, to stupify. P.); neuir. ***siabhar*** (a sound), ***siurd.anaim*** I rattle, make noise; ***siurd*** tattle, prate, idle talk. OR., ir. ***siabrad*** dämonisch Rasen, Wüthen. S. Windisch, Ir. Wörterbuch, ***siabur.*** — Hier wird man, einen Blick in Curtius Gr. Etymologie werfend, versucht sein, die in diesem Buche, Seite 357, Nr. 519 zusammengestellten Worte, bes. skt. svar (sonare, cantare) und slav. svir-a-ti mit ir. ***siabhar, siur.d*** etc. und k. siar, siarad, syfrd- etc. zu vergleichen. — Auch das englische Wort squirt (plaudern, schnarren) erinnert in Laut und Bedeutung an k. siarad.

Rev. John Williams ab Ithel, M. A. sagte, p. 256 seiner Ancient Welsh Grammar, daß das k. Wort car (Freund, Verwandter) in Powys (Denbighshire sammt Montgomery) wie ciar, und im De (Südwales) wie ciear gesprochen werde. Sollte diese Spracheigenheit auch ein Anfang von Zetacismus oder von Jerismus sein, so betrifft sie doch nur einige Mundarten und berührt daher nicht die Thatsache der vollständigen Ablehnung des Zetacismus von Seiten des Schrift-Wälsch, in welcher ein alterthümlicher Zug dieser Sprache liegt, der sie vor dem Gälik und anderen Sprachen, Hochdeutsch wol auch, Niederdeutsch aber nicht mitbegriffen, auszeichnet.

Anhang zum neunten Hauptstück, einer von der Cymdeithas y Cymrodorion, einer wälisch-patriotischen Gesellschaft veröffentlichten, Colloquial Welsh betreffenden Schrift entnommen, die mir the Rev. D. Silvan Evans, B. D., Professor der wälischen Sprache am University College zu Aberystwyth zuzusenden die Güte hatte, enthält die Fabel von der Ameise und dem Heupferd, 1) in Schriftwälisch, 2) nach der vom Schriftwäl'schen nur mäßig abweichenden Aussprache des Volkes im Thale Gwynant bei Carnarvon, 3) in wörtlicher und freier deutscher Uebersetzung.

1. Ar diwnod oer yn y gauaf, yr oed morgrugyn
2. ar dhiurnod ooör ön göja roodh morgrügün
3. an Tag kalt in dem Herbst es war eine Ameise

1. yn tynu allan ychydig o'r yd, yr hyn oed o wedi
2. ön tönni allan chödig oor üüd r'hin oodho wädi
3. in ziehen heraus etwas von dem Korn welches war sie nach

1. rodi heibio yn yr haf i sychu. Ond ceiliog rhedyn,
2. roi häibio ön'r'haa i söchi. Ond köiliog r'hedin
3. legen beiseite in dem Sommer zu trocknen. Aber Heupferd,

1. hanner marw gan newyn, a geisiod gan y morgrugyn
2. hannar maru gan nëuin, a gäissjodh gan morgrügün
3. halb todt von Hunger, bat bei der Ameise,

1. i rodi ido damad bach i gadw ei fywyd.
2. i rooi idho dammad baach i'gadu i'wöuid.
3. zu geben ihr 1 Bissen klein zu erhalten ihr Leben.

1. Pa beth oedit ti yn ei 'wneyd yr haf diwedaf?
2. bä oidha'ti ön'i'nöid r'haa duöjdha?
3. welche Sache warst du in sie thuen den Sommer letzten?

1. gofynai'r morgrugyn. O medai'r ceiliog rhedyn,
2. gowöna'r morgrügün. oo medha'r köiliog r'hedün,
3. frug die Ameise. O sagte das Heupferd,

1. nid oedwn i dim yn diog; yr oedwn i yn canu
2. d'oon'i dhim ön'dhiog; r'un'i ön'kani
3. nicht war ich müßig; ich war singend

1. ar hyd yr haf. Aiê, medai'r morgrugyn,
2. ar hiid r'haa. Aiä medha'r morgrügün,
3. in der Länge des Sommers. Ei, sagte die Ameise,

1. gan chwerthin a chau i fyny ei ystordy, os (gellit)
2. gan chuerthin a chaai i'wönni i'stordi, os
3. mit Lachen und Schließen ab ihr Vorrathshaus, wenn

1. gallaset ti ganu trwy yr haf, ti 'elli
2. galla'ti gani thruu'r haa, ti elli
3. hattest gekonnt du singen durch den Sommer, du wirst können

1. dawnsio trwy'r gauaf.
2. dhahnsio thruu'r göid.
3. tanzen durch den Winter.

An einem kalten Herbsttage zog eine Ameise aus (ihrem Vorrathshause) einige Körner: . . . . . die sie im Sommer zum Trocknen aufbewahrt hatte. Aber ein Heupferd, halbtodt vor Hunger, bat die Ameise ihr einen kleinen Bissen zur Erhaltung ihres Lebens zu geben. „Was hast du im vergangenen Sommer gethan?" fragte die Ameise. „O," sagte das Heupferd, „müßig war ich nicht; ich habe den ganzen Sommer über gesungen." „Ei", sagte die Ameise höhnend und ihr Vorrathshaus schließend, „wenn du den Sommer über singen konntest, so wirst du den Winter über tanzen können."

Die hauptsächlichsten Abweichungen des Nordwälsch (dem auch die Mundart v. Gwynant angehört) vom Schriftwälsch sind folgende: 1) Man läßt unbetonte Vocale weg: afalau, spr. wala, Aepfel; dyfetha, spr. dwètha, verderben, verwüsten; myned, spr. münd, gehen; 2) man läßt Consonanten, bes. f, d weg: dwfr, spr. dur, Wasser; cerdwch, spr. kèruch; eisted, spr. ista, setze dich; 3) aus Diphthongen werden einfache Vocale: gwybod, spr. gubod, wissen; pethau, spr. pètha Dinge. 4) Unbetontes e wird a; amser, spr. amsar Zeit; rhywbeth, spr. rubath, etwas. 5) Zwischen auslautendem r, l und vorhergehendem Consonanten vernimmt man einen Vocal, meist den wiederholten Vocal der Wurzel; sicr, spr. sikir, sicher; pobl, spr. pobol, Leute; budr, spr. büdür, schmutzig; 6) (unaccented) r und l läßt man nach Consonanten häufig weg: ffenestr, spr. fènast Fenster; perygl, spr. perik Gefahr; 7) nach einem Consonant wird f häufig zu w: ysgrifenu,

spr. sguèni schreiben; gwdf, spr. gudu Kehle; 8) diese Abweichungen steigern die Verwickelung (complexity) in den Flexionen (flexions): afal, plur. afalau Aepfel, spr. awal, pl. wala (walla); hogen junges Mädchen, pl. hogenod, spr. hogan, gènod; pentref Dorf, pl. pentrefyd, spr. pèntrha, pèntrhewid; 9) Wörtchen, welche Mutation machen, s. Hptst. 12, werden häufig weggelassen: für pabeth (was) spr. man einfach bê; ibale (wohin), spr. blê. Die Partikeln a und ni werden besonders häufig weggelassen. — Da die Eigenthümlichkeiten des Nordwälsch zum Theil, bes. 5, alterthümlich sind, so durften wir wol mit deren Aufzählung das neunte Hauptstück abschließen.

Zehntes Hauptstück.

Wandlung fremder Laute und fremder Wörter im Kymraeg.

ψ. x. z. Für Xerxes würde man k. schreiben Csercses, Alexander wird Alecsander; die Laute von Z wären mit ts zu geben, wie in Tsetse, die Zeze oder Tsetsefliege; die Psalmen, *ψαλμοί*, werden Salmau. — Das englische Wort watch, uatsch (Uhr) wird der Kambrer uas zu sprechen geneigt sein, und einen englischen pitcher (Wasserkrug) nennt er piser, pisser. — A chaplan ist k. caplan, a chapel ist k. capel, cherries (franz. cerises, l. cerasi) Kirschen, ein urspr. armenisches Obst, sind k. ceirios. Schwerlich sind die 3 k. Formen caplan, capel, ceirios aus den englischen entstanden; ceirios ist ächt-kambrisch, und läßt sich sogar als ein Plural zu cair (Beere) nehmen; armen. keras. Auch k. Canghellwr, (engl. Chancellor, fr. chancelier, l. cancellarius, Kanzler) ist ein Wort kymrischer Bildung, kein Fremdwort im Kymraeg. Schriftverschieden aber gleichlautend sind engl. Xeres und k. Seres (gwin Seres); engl. cherubim (a. d. Hebräischen) und k. cerubim; engl. zinc und k. sinc; vocalverschieden ist k. sel (gr. ζῆλος) von engl. zeal Eifer.

Die meisten von den kymrisch mit sia, siw, sio (sprich scha, schu, scho) anlautenden Wörtern sind aus englischen (germanischen oder romanischen), manche ohne Lautveränderung hervorgegangen. Wir stellen, in den Beispielen die bisherige Ordnung beibehaltend, die lateinischen, französischen und englischen u. a. Wörter den kymrischen voran.

Camera, fr. chambre, engl. chamber, k. siambr Kammer, Zimmer; engl. chalk, k. sialc Kreide; charge, k. siars Last, Bürde; Sorge, Aufsicht ꝛc.; franz. chasse (l. captatio, n. Sachs), engl. chase, k. siâs Jagd, mehr figürlich, die eifrige Verfolgung und Erreichung eines Zweckes; engl. George, k. Sior, Georg; engl. John, k. Siawn, Johann; engl. jump, k. siwmp, ein Sprung, Satz; vgl. das süddeutsche Wort „gumpen", springen, jumpen; fr. journée, engl. journey, k. siwrnai, eine Tagereise; engl. junc, k. siwngc, besser siwnc, eine Dschonke, Junke, chinesisches Schiff; aus engl. *justice* (l. justiciarius) wird kymr. *ustus* ein Richter; engl. shape, k. siâp Gestalt, Form; fig. Bild, Muster; engl. sham, k. siom und som, Täuschung, Betrug; k. siol Schädel, engl. skull; k. sionc frisch, flink, lebhaft; k. siob (a tuft; a tassel) Schopf. k. sioch (bushy hair; a shower); k. siwr, engl. sure.

Von den Fremdwörtern im Kymrischen sind die meisten neueren dem Englischen, die meisten älteren den altklassischen Sprachen entnommen. Die englischen Wörter bekommen, selbst wenn sie dem Kymro an sich mundrecht sind, schon durch die kymrische, phonetische Schreibung ein anderes Aussehen; meist erleiden sie jedoch, wenn sie im Kymrischen eingebürgert, „dinesydion", werden, auch lautliche Veränderungen. Mehr als die aus englischen Wörtern gebildeten kymrischen Wörter sind meist die aus lateinischen, irischen und griechischen gebildeten verändert.

Beispiele. k. Help, engl. help Hülfe; k. brest, engl. breast Brust; k. seremoni engl. ceremony Feierlichkeit, Gepränge; k. rhostbiff, engl. roastbeaf, Rindsbraten; k. busnes, engl. business; k. cwsmer, engl. customer, Kunde; brecwest, engl. breakfast, Frühstück; k. pres, engl. brass; kymr. twndwr, engl. thunder (Donner); kymr. tegell, engl. teakettle; k. siwgr, engl. sugar; k. cotwm Baumwolle, engl. cotton, franz. coton, arab. qóthon, katon, vgl. d. Kattun; k. sugr, franz. sucre, Zucker, saccharum; kymr. wrth gwrs (natürlich, adv.) ist nach engl. of course gebildet; k. sampl (besser als siampl) aus franz. exemple, engl. example, l. exemplum, Beispiel, Muster; aus den alt-

klassischen Sprachen: Angel, pl. engyl und angelion, gr. ἄγγελος Engel; k. esgob, ir. ***epscop***, ἐπίσκοπος; k. prophwyd oder proffwyd, l. prophēta, προφήτης, Prophet; k. ardigraff oder ardigraph, auch orgraff, gr. ὀρθογραφία Rechtschreibung; aus ardigraff scheint argraff Buchdruck zusammengezogen; k. efengyl — εὐαγγέλιον Evangelium; k. diawl, διάβολος Teufel; k. awdwr, l. autor Gewährsmann, Berichterstatter, glaubwürdiger Schriftsteller; k. ffynnawn, mittellat. fontana. Viele der k. mit ff anlautenden Wörter scheinen lateinischen Ursprungs zu sein; z. B. ffa, l. faba Bohne; ffafr, l. favor; k. ffals, l. falsus; ffawd, l. fātum Schickung, Verhängniß; k. ffaith, l. factum, franz. fait; k. ffenestr, l. fenestra, Fenster, ir. ***sinister;*** k. ffwrn, l. fornus, ir. ***sornn*** Ofen, Backofen; k. ffenigl, l. foeniculum Fenchel; k. ffugr, l. figura; k. ffurfafen, l. firmamentum; k. fflam, l. flamma; k. ffrwyth, l. fructus; k. ffwyn, l. foenum; k. eglwys, ir. ***eclais,*** gr.-lat. ecclesia. Als kymrische Composita erscheinen: 1) Cadben (Haupt der Schlacht, Feldherr) aus engl. captain, it. capitano, l. capitaneus; 2) cornchwigl und chwilgorn, in Südwales noch cornicell, lat.-it. cornicella? engl. grey plover, Regenpfeifer, grauer Kibitz; das sonderbare Wort afrllad, nach P. afr-llad Born der Gnade, Hostie; aus engl. wafer und lat. oblatum?

Grundverschieden scheint, wol ohne es zu sein, irisch ***aibcitir,*** lat. Abecedarium von k. agwyddor, egwyddor, gwyddor, und ***airmitiu*** (honor) Gr. C. 27 von k. anrhydedd und ermyg, edmyg, myged (honour), doch wird man diese 3 Formen von k. mwg Rauch ableiten; und mit „Anräuchern, Räucherung" übersetzen; das irische ***cend, cenn*** = k. pen Kopf, findet sich in k. talcen, ***tálcend*** (asciciput W.), cenedl Volk, Nation, mk. kenedyl, altk. cenitol, cf. ir. ***cendáil*** (Köpfe)? S. W. W. B., ffolcen, ir. ***fol-cenn*** homo stultus, ffol cf. l. follis und franz. fou, fol.

In den Wörtern: ystorom aus engl. storm Sturm, und alarwm (k. al-garm oder ital. alle arme zu den Waffen!) Allarm, Lärm findet sich Svarabakhti, s. Ed. Sievers' Phonetik, S. 213, eine Einschiebung irrationalen Vocales, wie im französischen Worte canif Federmesser aus niederdeutsch knif, engl. knife; ebenso im Klange des keltischen und k. Wortes cnoc, k. cnwc (sprich knock) Hügel, (man findet in Rev. Ulick Bourke's Irish Grammar eine Stelle über die Aussprache von cnoc im Irischen), welches sich auch in der bayerischen Oberpfalz und im Salzburgischen „Knock, Nock,

Rocken" Hügel, Hügelchen, wol aus der Zeit keltischer Besiedelung dieser Gegenden erhalten hat. Vgl. Schmeller, Bayerisches Wörterbuch, 2. Theil, Seite 371, 678. Auch in k. tlawd (spr. tölahd) findet sich Sv., und man schreibt das Wort auch häufig tylawd (arm).

Gomer beabsichtigt hier nicht, ein Verzeichniß der nach Hunderten zählenden Fremdwörter des K. zu geben, für manche von welchen, wie: k. caws, ir. *cais,* l. caseus, s. Grimm, Gesch. d. dtsch. Spr. S. 697, 702 f. — ffilor (a minstrel, a fiddler P.) — hosan (e. hose, stocking) neuir. *osán* OR. (stocking), aus *os, úas* oberhalb, über, dtsch. Hosen, Häs — gwystl (obses, Geißel) germ. gisal, Gr. C. — k. rhin, ir. *rún* Geheimniß, s. Grimm, Gesch. d. dtsch. Spr. S. 110, f., k. gylf (bill, beak) Schnabel, in mehr. Bed., kambr. gilb (rostrum) Gr. C. 1061, 1064., cf. altnord. Gylfi (boaster) Prahler, s. Grimm, Gesch. d. dtsch. Sprache, S. 530, am besten Philologen überlassene, eingehende Erläuterung nöthig wäre, sondern nur den Leser auf die Veränderung, die fremde Wörter im Kymraeg in Schrift und Laut erleiden, und auf die Wandlung mancher in völlig kymrisch klingende Wörter, wie ustus, cadben, egwydawr, cornchwigl, aus justice, captain, abecedarium, cornicula aufmerksam zu machen.

Für die meisten der englischen Wörter im Kymraeg gibt's auch gut kymrische, s. Evans, Engl.-kymr. Wörterbuch, und das Englische hat in seinem Wortschatz ebensoviel aus dem Kymraeg, wie dieses aus jenem.

Eilftes Hauptstück.

Eintheilung der Consonanten.

Die Eintheilung der Consonanten in Klassen ist zum Verständnisse kymr. Schreibung und zum Auffinden kymr. Worte im Wörterbuche nothwendig. Die Worte sind im Wörterbuche zwar alphabetisch, aber nach ihrem ursprünglichen Lautbestande geordnet, in welchem ihnen von den 28 Lauten des Lautalphabetes als Anlaute nur 21 zukommen, nämlich A, B, C, Ch, D, E, FF, G, H, I, LL, M, N, O, P, Rh, S, T, U, W, Y, die also primär oder ursprünglich sind, und das Alphabet des Wörterbuches bilden.

Primär sind diese Laute im Gegensatze zu einer aus 10 Consonanten — Đ, F, L, Ng, Ph, R, Th, Mh, Nh, Ngh — bestehenden Lautklasse, welche, wo immer sie in der Schrift als

Anlaute vorkommen, stets aus primären Consonanten, der eine aus diesem, der andere aus jenem, nur f aus zweien, aus b oder m, hervorgingen, welche also secundär sind.

Sechs Consonanten begegnen bald als primäre bald als secundäre Laute, nämlich B, Ch, D, G, M, N.

Acht Consonanten, nämlich P, T, C, FF, Ll, Rh, S, H begegnen nur als ursprüngliche Laute.

Aus der Klasse der primären Laute sind es 9 Consonanten, P, T, C, B, D, G, Rh, M, Ll, die Consonae Radicales oder Radices heißen, aus denen die secundären, im Gegensatz zu jenen Consonae Derivativae oder Sproßlaute genannten Mitlaute, in gewissen Fällen, nach den im zwölften Hauptstück zu bringenden Wohllautsregeln hervorgehen.

Die 9 Radices heißen auch Consonae Mutabiles, veränderliche Consonanten, im Gegensatze zu den 5 Consonanten H, S, Ch, Ff, N, welche die Klasse der Consonae Immutabiles, der unveränderlichen Consonanten ausmachen, aus denen keine Sproßlaute hervorgehen.

Außer diesen beiden Lauteintheilungen, von denen nur die erste auch die Vocale mitbetrifft, kommt für die Consonanten auch noch die physiologische Eintheilung in Betracht, die zur richtigen Auffassung der Wohllautsregeln, oder der Mutatio Cambrica consonarum initialium, der „Großen Kambrischen Aspiration“, unentbehrlich ist.

Physiologische Eintheilung der kymrischen Consonanten.

	labiale Cons.:	linguale:	palatale:	
Tonlos:	p	t	c	Verschlußlaute
Tönend:	b	d	g	
Tonlos:	ff, ph	th (Spiranten)	ch	Reibelaute
Tönend:	f = v	đ (Spiranten)	*	
Tönend:	m	n	ng	Nasenlaute
Tonlos:	—	s, h	chw	Sibilant u. Hauche
Tonlos:	—	rh, ll	—	Liquidae.
Tönend:	—	r, l	—	

* Der tönende, palatale Reibelaut = ch in „Ich“ fehlt im Kymraeg.

Der Sibilant si = sch, ist als unkambrischer, aus dem Englischen in's Kymraeg eingedrungener Laut, aus der Lauttabelle weggelassen.

Sibilanten und Hauche bilden zusammen im Kymraeg Eine physiologische Lautklasse. H ist Stellvertreter von ehemaligem S, Hafrên = Sabrina, und Chw von Sv, z. B. chwaer, sanskrit svasar Schwester. Curtius, Gr. Et. S. 256.

Die „tönenden Laute" des Kymraeg sind, mit Ausnahme der Nasalen, nicht überall, wo sie vorkommen, tönend, sondern als Auslaute sind sie sehr häufig tonlos. S. Hauptst. II. und V. 4. IX. 6.

Tirer. Latente Auslaute. Im Kymraeg gibt es ein Uebergreifen von Auslauten (man könnte es mit dem in der französischen Grammatik für einen mehr oberflächlichen, jedoch ebenfalls ein Uebergreifen von Auslauten darstellenden Vorgang gebräuchlichen Worte tirer oder liaison bezeichnen) auf einen folgenden, **mutablen** Anlaut. Der Auslaut wird in solchen Fällen im Kymraeg meist längst nicht mehr geschrieben, ist aber nicht spurlos verschwunden, sondern nur, erst am folgenden Anlaute sein Wesen zeigend, indem er ihn in einen secundären Laut überführt, als Auslaut latent. z. B. fy (kambrisch myn) hat übergreifendes oder latentes n, das sich zeigt in fy nwrn (meine Faust), aus fy(n) dwrn und in fy mrawd (mein Bruder), aus fy (n) brawd. Hier führt das latente n von fy ein d radicalis in den Sproßlaut n, und b radicalis in den Sproßlaut m über. Im ersten Falle verdrängt das latente n die Radix, im zweiten vermittelt es sich mit ihr in einen neuen Laut, m, der als Consona derivata von b betrachtet wird, das hier nasale Wesen des latenten Lautes (n) aber deutlich erkennen läßt. Wir haben mit diesen Worten schon den Begriff der Consonanten-Mutation gegeben, welche nun, im zwölften Hauptstück ausführlich behandelt werden soll.

Zwölftes Hauptstück.

Mutation anlautender Consonanten.

Wir kommen zu einem ächt jungkeltischen, doch bereits im Kambrischen sich entwickelnden Zuge des Kymraeg, welcher in einer eigenthümlichen, in gewissen Fällen und nach gewissen Regeln eintretenden, sogar auf Begriffswörter und Namen sich erstreckenden Mutation (Wandlung) primärer, anlautender Consonanten besteht, so daß z. B. mit P beginnende Wörter oder Namen ihren Anlaut in dreifacher Art verändern, zu b, mh, ph, also pen (Kopf) in ben, mhen, phen, und Prydain (Britannien) in Brydain, Mhrydain, Phrydain mutirt wird. Manche Laute haben nur zwei, und manche nur Eine Art der Mutation.

Die Consonanten-Mutation erfolgt nach circa 70, meist partikelartigen Wörtchen (die wir Caussae, auch Vorwörtchen

nennen wollen), nämlich nach manchen Präpositionen, Adverbien, Conjunctionen, Numeralien, Fürwörtern, Partikeln, auch nach Präfixen und an zweiter Stelle der Composita, jedoch nur dann, wenn das folgende Wort mit einem der 9 Consonanten — p, t, c, b, d, g, m, rh, ll — anlautet, welche bereits bei der Eintheilung der Consonanten, als Consonae mutabiles bezeichnet wurden. An 9 Consonanten geschieht also die Mutation, und sind nur 5, nämlich n, s, h, ch, ff von ihr ausgeschlossen.

Die Consonanten-Mutation ist ein wesentlich auf Euphonie gerichteter, Anstoß und Härte in der Rede hebender, phonetischer Vorgang und beruht auf assimilirender Wechselwirkung zwischen dem, fast immer am Vorwörtchen verlorenen und anderorts, oft nur in Formen älterer Sprache zu findenden, abgefallenen, oder vielmehr, da er noch nachwirkt, nur latent gewordenen Endlaute (Vocal oder Consonant) des Vorwörtchens und der Mutabilis des folgenden Wortes.

Die Tenues — p, t, c — werden, da sie die Rede am meisten hemmen, am häufigsten mutirt, weniger häufig die Mediä, — b, d, g — und am seltensten m, rh, ll.

Es gibt im Kymraeg 3 Arten des Consonantenwandels; die Tenues sind allen dreien unterworfen, die Mediä zweien, und m, rh, ll nur Einer Wandlungsart.

Die hier folgende Tabelle zeigt das ganze System des kymrischen Consonantenwandels, seine drei Arten und ihre, das Wesen desselben annähernd bezeichnenden, mit denen der englischen Lehrbücher des Kymraeg und der Zeuß-Ebel'schen Grammatik thunlichst in Einklang gebrachten Benennungen, wobei die Ausdrücke Infectio und Destitutio der Gr. C. wegfielen.

System des kymrischen Consonantenwandels.

	Consonae radicales	p	t	c	b	d	g	m	rh	ll	Radix. Status primus.
Consonae derivativae	„ sonorisatae	b	d	g	f	đ	*	f	r	l	Sonorisatio. St. sonorus.
	„ nasalisatae	mh	nh	ngh	m	n	ng	.	.	.	Nasalisatio. St. nasalis.
	„ aspiratae	ph	th	ch	.	.	.	.	.	.	Apiratio. St. aspiratus.**

* Zu g fehlt dem Kymraeg der sonorisirte Consonant.

** Die dritte Art des kymr. Consonantenwandels, die Aspiration, bezeichnet man häufig genauer als Aspiratio tenuium, und A. propria, A. minor wäre auch passend, da die englischen Grammatiker das gesammte System des kymr. Consonantenwandels „Aspiration" zu nennen gewohnt sind.

In der Tabelle sind bei jedem Wurzelconsonanten die von ihm abzuleitenden Mitlaute gerade untergeschrieben, und man

sieht aus dieser Einrichtung, daß jeder derivative Consonant demselben Sprachorgane angehört, an derselben Stelle der Sprachwerkzeuge (Lippe, Zahnreihe, Gaumen) hervorgebracht wird, wie sein Radical, daß er diesem homorgan ist. Niemals also findet beim kymrischen Consonantenwandel ein Sprung statt zwischen Lippen-, Zungen- und Gaumen-Laut, z. B. b ist eine Labialis und kann nur in andere Labiales, f = v und m verwandelt werden, d, eine Lingualis, nur in die Linguales dd und n; und g, eine Palatalis, nur in die Palatalis ng und auch in die P. aspirata ch, welcher letztere Wandel, obgleich er häufig vorkommt, doch überflüssig ist, und im System der kymr. Consonanten-Mutation, dessen schöner Symmetrie er überdieß nur Abbruch thun würde, unbeachtet bleiben darf.

Die Mutation der Radices erfolgt immer gleichzeitig in alle Consonanten je Einer der drei abgeleiteten Reihen, so daß, wo nach Einer caussa p in ph mutirt wurde, auch ein t in th und ein c in ch zu verwandeln wäre. Ist nach einer anderen caussa ein t in nh mutirt, so wäre auch ein p in mh, ein c in ngh, ein b in m, d in n, g in ng zu mutiren; und wo nach einer dritten caussa ein c in g mutirt ist, müßten die sämmtlichen Radices sonorisirt werden, ein p wäre in b, ein t in d, ein b in f zu verwandeln, und so fort bis ll, das in l zu mutiren wäre.

Jede Regel über die Consonanten-Mutation schreibt die Art derselben vor, Sonorisation, Nasalisation oder Aspiration. Im ersten Falle erfolgt die Mutation in 9 Wurzel-Consonanten, g wird durch dieselbe vernichtet, es fällt weg. Im zweiten Falle erfolgt der Wandel in 6 radicalen Consonanten und bleiben 3 unverändert, im dritten Falle in 3, g hinzugenommen, in vier radicale Consonanten, und bleiben 6, mutirt man auch g (zu ch), was jedoch unnöthig ist, nur 5 im Status originarius.

Die wenigen, in den beiden ersten Fällen stattfindenden Ausnahmen (im dritten Falle gibt es keine), betreffend 1) undurchgreifende Sonorisation, wenn diese weniger als 9, 2) undurchgreifende Nasalisation, wenn diese viel weniger als 6 Radices trifft, und 3) das Vorkommen mehrerer Arten von Mutation nach einigen caussis sind S. 38 in drei Anmerkungen zusammengestellt.

Die **Sonorisation** oder Vocalisation wird durch einen, meist latenten, vocalischen Auslaut des Vorwörtchens erzeugt. Sich auf die sämmtlichen Radices erstreckend, verwandelt sie die tonlosen Verschlußlaute in tönende (p in b, t in d, c in g),

die Radices b und d in tönende Reibelaute (b in das wie w klingende f, d in dd), vernichtet g, wandelt m in ein wie w zu sprechendes f, einen weicheren Laut, und die tonlosen Liquidae rh, ll in die tönenden Liquidae r, l. So vollzieht sich durch Aufnahme oder durch Verstärkung tönenden Wesens vom Vocale der Caussa, unter Nachlaß im Verschlusse an der articulirenden Stelle des Sprachwerkzeuges der Wandel der Radices in die sonorisirten Consonanten.

Die **Nasalisation** wird durch eine latente, oder durch eine auch in der Schrift noch vorhandene Nasalis (n, selten m) verursacht. Der phonetische Proceß trifft die Radices p, t, c, b, d, g, die er nasalisirt, d. h. in ihre Nasales verwandelt. Genauer gesprochen, wird b, wenn die caussa m hat, durch m, und d, wenn die caussa n hat, durch n assimilirt (verdrängt), in andern Fällen ist das Resultat des Processes ein Laut, der seinem phonetischen Wesen nach zwischen der Mutans (dem übergreifenden, latenten oder nicht latenten Auslaute des Vorwörtchens) und der Radix liegt. Zwischen m und b, und zwischen n und d gibt es aber einen solchen vermittelnden Laut nicht, und es wird daher b durch das schmeidigere m und d durch das schmeidigere n verdrängt.

Für mh und nh würde man wol, weil phonetisch kaum unrichtig, mb und nd schreiben dürfen, allein die erstere Schreibung ist gegenwärtig allgemein üblich.

Die **Aspiration** wird durch latentes r, s, c, t, ch verursacht. Dieser phonetische Proceß trifft in regelmäßiger Weise die drei tonlosen Verschlußlaute, sie in die tonlosen Reibelaute, ph, th, ch verwandelnd, in der Mutation von g in ch wäre er aber abnorm, und es scheint daher besser, g niemals der Aspiration zu unterwerfen. — Uebrigens wird g nicht nur in ch, sondern auch zuweilen in h durch abnorme Aspiration mutirt. S. die Beispiele.

Die **Vorwörtchen** regieren, mit wenigen, hier folgenden Ausnahmen, jedes nur Eine Art der Mutation, welche an allen betreffenden Radices, die Sonorisation nur sehr selten, die Nasalisation aber gewöhnlich nicht an allen betreffenden Radices durchgeführt wird.

Tra während, ni und na (nicht), oni (l. nisi) regieren eine aus der Aspiratio tenuium und der Sonorisation der übrigen Radices gebildete Mutation, welche an die Irische Aspiration erinnert.

Nach einigen caussis: y (der Artikel sing. fem.), yn (eine adverbiale, unübersetzbare Partikel) und un (lat. una Eine) wird die

Sonorisation an den Radices rh, ll nicht durchgeführt, so daß sie im Status originarius verharren.

Nach den Zahlwörtern saith (sieben), wyth (acht) werden nur die Tenues sonorisirt, oder destituirt, wie Zeuß sich ausdrücken würde, die übrigen Mutabiles aber werden im Status primus belassen, zuweilen auch nasalisirt, und nach pum (fünf), deng (zehn), can (hundert) begegnet sowohl Nasalisation als Status primus der Mutabiles.

I. Folgende Vorwörtchen sonorisiren die Radix:

1) Die Verbalpartikel a.
2) Die Fürwörter: fe, fo, fath, cyfryw, yr hwn, yr un, pa, yth (oder ath).
3) Die Zahlwörter: amrai, ail, ambell, amryw, un, dwy, dau, naill, holl, ychydig.
4) Die Adverbien: mo, mor, cyn, rhy, pur, lled, newydd, dacw, dyma, acw, llyma, llyna.
5) Die Präpositionen: am, ar, at, cyn, dros, dan, drwy, i, o, oddi, hyd, wrth, gan. NB. Auch tros, tan, trwy, can, welche gern am Anfange eines Satzes gebraucht werden und die Urformen der Präpositionen dros, dan, drwy, gan sind sonorisiren eine folgende Radix.
6) Die Conjunctionen: heb und neu.
7) Der Artikel y, sing. generis feminini. Siehe NB. 2 (oben).

II. Nur 2 Vorwörtchen, fy (mein) und yn (in) nasalisiren constant die sechs ersten Radices.

Die Zahlwörter pum fünf, saith sieben, wyth acht, naw neun, deg, deng zehn, ugain zwanzig, can hundert nasalisiren constant nur den Anlaut von blynedd und blwydd Jahr, nicht immer den von diwrnod Tag, und nur zuweilen findet man einen für die Nasalisation empfänglichen Anlaut auch anderer Wörter nach diesen Zahlwörtern nasalisirt. Vgl. oben NB. 3.

III. Folgende Vorwörtchen aspiriren die Tenuis: a (und), â (mit), tua (od. tu â), gyda (gyd â), efo, ni, oni, na, tri (drei), chwe sechs, ei, pron. poss. 3 pers. sing. fem., o (wenn). Ueber ni, na, oni vgl. NB. 1.

IV. Nach den übrigen, sehr zahlreichen Vorwörtchen (Partikeln, Präpositionen, Conjunctionen, Fürwörtern, Numeralien) bleibt der folgende Anlaut im Status originarius.

Drei Wörtchen, un, yn, yr haben bei verschiedener Function verschiedene phonetische Wirkung auf die folgende Radix: 1) un (Ein) masc. und y, Artikel masc. regieren den Status primus der R.; 2) un fem. (lat. una) und y, Art. fem. sing. regieren die

Sonorisata; 3) der Artikel y, plur. regiert, ob masculinum oder femininum, stets die Radix; 4) das Wörtchen yn regiert: a) als participienbildende Präposition die Radix, z. B. yn caru im Lieben, liebend; b) als adverbienbildende Partikel die Sonorisata, z. B. yn da (von da, adj.) bene; c) als Praepositio localis die Nasalis, z. B. yn Nghymru (von Cymru) in Wales.

Der latente Laut der der Consonanten-Mutation vorstehenden Wörtchen ist, wie aus dem hier folgenden Verzeichniß derselben erhellt, bald noch in jetzigen kymrischen, bald nur in älteren, kambrischen, gallischen, irischen, lateinischen, griechischen Wortformen zu finden, in manchen Fällen wol auch noch unermittelt.

1) Der Sonorisation,

kymr. prp. ar gall. are—
" " am ir. *imme.* gall. ambi—. gr. ἀμφὶ—.
" " at gall. ate—.
" " can l. cum, gll. come-.
" " gwrth
" " tros kymr. tros i.
" conj. heb. " heibio
" adv. yn (l. ut) gr. ἀνά—.
" " pan (wann) l. quando (wann)

2) der Nasalisation, vorstehende Wörtchen:

k. fy (mein) brit. myn. Gr. C. 117.
" saith (sieben) ir. *secht—n,* l. septem.
" naw (neun) ir. *nói—n,* l. novem.
" deg, deng (zehn) ir. *deich—n,* l. decem.

NB. Pum 5, ugain 20, can 100, aus den noch gebr. Formen pump, ugaint, cant bekamen erst durch Verlust des Auslautes ihre, daher wol auch noch ziemlich eingeschränkte und inconstante nasalisirende Wirkung auf die Radix.

3) der Aspiration

kymr. tri (drei) ir. *tris*
— chwe (sechs) kymr. chwech.
" ei, prn. poss. 3. p. s. f. ir. *as. is.*
" â (mit) kymr. âg. kambr. ac.
" a (und) kymr. ac. ir. *ocus.*
" tra (trans, supra). ir. *trach?*
" o, conj., (l. si) kymr. os.
" no (l. quam) " noc.
" na (l. vel) " nac.
" ni (l. non) kambr. nyt, nys.
" gyda, kambr. cyd ac.
" tua, kambr. tu ac.

Beispiele über die Mutation der Consonanten.

Die durch die Mutation erzeugten Consonanten sind in der Schrift ausgezeichnet, und ihre Radices sind aus den an den Rand geschriebenen, ursprünglichen Wortformen ersichtlich.

I. Sonorisation: 1) Nach der Verbalpartikel a.

A *b*erod hyfförđiad. Er schaffte Auskunft.	Perod, schaffte.
A *d*orasant allan. Sie brachen heraus.	torasant, sie brachen.
Peredur a *g*erđod rhagđo. „Peredur lief ihm vor", d. h. P. ging seines Weges.	cerđod, er lief.
A fu yn elyn i'r Cymry. Er war den Kymren Feind.	bu, er war.
A hyn a đywedaf i di, und dieß will ich dir sagen.	đywedaf, ich werde sagen.
Beth syđ a 'wna efe yma? Was thut er hier. fr. Qu'est ce qu'il fait ici?	gwna, er thut.
Beth a *f*ynant hwy? Was wünschen sie?	mynant, sie wünschen.
A *r*ođod gyssul heb gas ynđo. P. Er gab Rath ohne Haß: freundl. Rath.	rhođod. er gab.
A *l*ađasant lawer o'n gwyr. Sie tödteten viele von unsren Leuten.	llađasant, sie tödteten.

2) Sonorisation nach Fürwörtern:

E *f*ynai y gath bysgod. Es möchte die Katze Fische haben.	mynai, wünschte, möchte haben.
Fe 'weđai hyny. „Es schiene dieß." So schiene es.	gweđai, es schiene.
Fo *l*uđiwyd Arthur rhag dyfod. Es wurde gehindert A. zu kommen. — A. wurde verhindert zu kommen.	lluđiwyd, man verhinderte.
Dy *d*âd. Dein Vater. Tydi a'th dâd. Du und dein Vater.	tâd, Vater.
Y *b*obl đa hyn. Diese guten Leute.	pobl, Leute.
Y *f*ath 'wr ag ef. „Der Schlag Mann" wie er. Ein solcher Mann wie er.	gwr, Mann.
Yn y cyfryw *l*e. An einem derartigen (solchen) Ort.	lle, Ort.
Yr un điod â cheffylau. Dasselbe (das Eine) Getränk mit den Pferden. Dasselbe Getränk wie die Pferde.	diod, Getränk.
Pa *f*aint? Welche Menge? wie viel?	l. magnitudo, Größe, cf. k. maint, ir. **méit, mét,** Größe.

peth, Ding, Sache.	Pa *b*eth? Welches Ding? welche Sache? Was? it. cosa?
cares, Freundin, Base.	Ei *g*oes, sein Bein, sa cuisse. Ei *g*ares, seine Freundin.
gwraig, Frau.	Ei 'wraig, seine Frau.

3) Sonorisation nach Zahlwörtern.

pennod, Kapitel, Hauptstück.	Amrai *b*ennodau, mehrere Kapitel.
gwaith (l. vices) Mal.	Ambell 'waith, mehrere Mal, mehrmals.
dull, Form, Art.	Amryw *d*ull, mehrere Arten, verschiedene Arten.
gwenwyn, l. venenum.	Y naill 'wenwyn a lad y llall. Das Eine Gift tödtet das andere.
dynion, Menschen, Leute.	Nid oes yma ond ychydig *d*ynion. fr. Ici il n'y a que peu de monde.
byd, Welt.	Yr holl *f*yd, die ganze Welt.
dynes, Weib.	Un dyn, Ein Mensch; un *d*ynes, Eine „Männin", Ein Weib.
bard, Barde.	Dau *f*ard, zwei Barden, Dichter, kymrische Dichter.
dyn, Mensch, gwr, Mann.	Dau *d*yn, deuwr, zwei Mann.
	Dwy *d*ynes, zwei Weiber; dwy 'wraig, zwei Frauen.
	Yr ail 'waith, das andre (zweite) Mal.

4) Sonorisation nach Adverbien.

mo = dim o, franz. rien de, point de, pas de; nichts von. pysg, Fisch.	Ni chei mo *b*ysg, du bekommst keinen Fisch. franz. Tu n'auras point de poisson.
breuol, gebrechlich.	Mor *f*reuol ydwyf! So (sehr) gebrechlich bin ich!
pelled, so fern.	Cyn *b*elled a hyny. Insofern.
du, schwarz.	Cyn *d*ued a'r fran. So schwarz wie der Rabe.
trist (l. tristis), da, gut.	Rhy *d*rist, allzu nachdenklich, traurig; pur *d*a, ganz gut.
gwyn, weiß, marw, todt.	Cryn 'wyn, ziemlich weiß. Lled *f*arw, halbtodt.
genedig, geboren.	Newyd 'enedig, neugeboren, vor kurzem geboren.
triad, pl. trioed, dreigliedriger Spruch, 3gl. Gedanke, Triade.	Llyma *d*rioed y brodyr. franz. Voici les triades des frères!

Llyna đyn dysgedig. franz. Voilà un homme savant!
Dacw đau offeiriad. Dort sind zwei Priester.
NB. Newyđ, lled, rhy, pur, cyn, cryn kommen auch als sonorisirende Präfixe vor, z. B. newyđenedig, lledfarw (l. semimortuus), ir. ***leth-mharb,*** rhy*d*rist, außerordentlich niedergeschlagen, purlan (aus pur glan) ganz rein und schön.

5) Sonorisation nach Präpositionen.

Am ba achos? Wegen welcher Ursache, ir. ***accuiss,*** l. caussa.
pa (l. quis, quae, quid).

Ar *f*achlud haul, beim Untergang der Sonne.
bachlud, machlud, Niedergang.

Uchenaid at đoeth, ein Seufzer (Flehen) zu einem Gelehrten (etwas Vergebliches?)

Gwna đa dros đrwg, uffern ni'th đwg. Thue Gutes anstatt Böses, so wird dich der Teufel nicht holen.
drwg, ir. ***droch,*** schlecht, böse.
uffern, l. inferna, Unterwelt.

Mae yn rhedeg dros uwchderau y mynyđoeđ. Er läuft über die Bergeshöhen.

Tàn *d*raed oder dàn draed, unter den Füßen.
traed, Füße.

Trwy (drwy) Đuw, durch Gott.

Yr wyf yn myned o *l*e i le. Ich gehe von Ort zu Ort.
lle, Ort, ir. ***locc,*** l. loc.us.

Doethaf o đynion, l. doctissimus hominum.
dynion, Menschen.

Ođi *f*ry, von oben, herunter.
bry, oben.

Hyd đyđ barn, bis zum Tage des Gerichts.
dyđ, Tag.

Wrth *f*yned heibio, beim Vorübergehen.
myned, gehen.

6) Sonorisation nach Conjuntionen.

Heb Đuw heb đim, „ohne Gott ohne Etwas (Alles)." Außer bei Gott ist kein Heil.
dim, Etwas.

Dyred neu *b*aid! Komm' oder laß es! Komm' oder komme nicht!
paid, lat. noli!

Pan đeuent yma, byđent yn wastad yn llawen. Wenn sie hierher kamen, waren sie immer fröhlich.
deuent, sie kamen.

7) Sonoris. nach dem Artikel fem. sing.

brenhines, Königin.

Y *f*renhines, die Königin, aber: y brenhinesau, die Königinnen; y brenin, der König; y breninoeđ, die Könige.

8) Sonorisation nach Interjectionen: O dâd! O Vater!

caredig, geliebt, lieb.

O *g*aredig gyfaill, O lieber Freund!

pen, Kopf; tad, Vater; car, Freund; brawd, Bruder. barn, Urtheil; dwrn, Faust; gwraig, Frau.

II. **Nasalisation:** 1) Nach fy, mein: Fy mhen, mein Kopf; fy nhad, mein Vater; fy nghar, mein Freund; fy mrawd, mein Bruder; fy marn, mein Urtheil; fy nwrn, meine Faust; fy ngwraig, meine Frau;

tref, Stadt.
Cymru, Wales.

2) nach d. Präposition yn (in): yn od. ym Mharis, in Paris; yn od. ym Mhalestin, in Palästina; yn nhref y Bala, in der Stadt Bala; yn od. yng Nghymru, in Kambria; yn od. ym Mrest, in Brest; yn Ninbych, in Denbigh; yn od. yng Ngalveston, in Galveston.

NB. Die Schreibung mit yn ist in allen Fällen gebräuchlicher, als die streng phonetische, aber unbequeme und pedantische mit ym, yng. Der Deutlichkeit halber läßt man nach der Präposition yn häufig Ortsnamen unverändert.

dyn, ir. ***duine,*** homo.
diau, Tage.
gair, Wort.

3) Nasalisation nach Zahlwörtern: saith *m*lwyđ oed, sieben Jahr' alt; saith *n*yn, sieben Mann; naw *n*iau, neun Tage; deng *ng*air (auch deng 'air), zehn Worte; y dengair deđf, die zehn Worte des Gesetzes, die 10 Gebote; deng mlwyđ oed, pum mlwyđ oed, 10 Jahr' alt, 5 Jahr' alt. — NB. Man schreibt auch pummlwyđ und dengmlwyđ. — Ysbaid ugain mlyneđ, l. spatium viginti annorum; can dyn, can*n*yn, hundert Mann.

yspaid od. ysbaid, l. spatium.
blyneđ, Jahr.

III. **Aspiration:**

peth, Ding.

Tripheth, tri *ph*eth, drei Dinge, drei Etwas.
Tripheth à bair iechyd, Gwaith cymmedrol, ymborth cymmedrol, a llawenyđ cymmedrol. Dreierlei schafft Gesundheit,

mäßige Arbeit, mäßige Nahrung und mäßiges Vergnügen; chwe thro, sechs Mal.

tro, Wendung, Einmal herum.

Hoedl, iechyd, a *ch*yfoeth, Leben, Gesundheit und Habe.

cyfoeth, Reichthum.

mor oer a *ch*areg bedd, so kalt wie ein Grabstein.

mor, so, ebenso, a, wie. careg, Stein; bedd, Grab.

Dinas Jerusalem a amddiffynid â thri o furiau. Josephus. Die Stadt Jerusalem war mit drei Mauern gefestigt.

â, mit; tri, drei.

Yr ydych chwi yn chwareu gyda *ph*lant drwg. R. W. E. 29. Ihr spielet mit bösen Kindern.

plant, Kinder.

Gyda *ch*odiad haul. Beim Aufgang der Sonne; tua *ch*odial haul, gegen Sonnenaufgang.

codiad, Erheben, Aufgang.

Ei, pron. poss. 3. pers. sing. fem. Ei phen, ihr Haupt; ei *th*ad, ihr Vater; ei *th*eged, ihre Schönheit; ei *ch*ar, ihr Vetter; ei brawd, ihr Bruder; ei deigr, ihre Thränen, Zähren; ei gwr, ihr Mann; ei gwyneb oder ei *h*wyneb, ihr Antlitz; ei llaw, ihre Hand; ei dwylaw, ihre beiden Hände; ei mam (mundartlich manchenorts auch ei mham), ihre Mutter, ei hoffddyn, ihr Liebling.

teged, Schönheit.
gwyneb, Antlitz.
hoffddyn, lieber Mensch

Ni *ph*ell dygwydd afal o afall. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm."

pell, fern; afal, Apfel. afall, Apfelbaum.

Ni ddaw, er kommt nicht.

daw, er kommt.

Na *ch*red (ne credas) fyth ferch dy chwegr. Glaube nie der Tochter deiner Schwiegermutter.

cred, glaube!

Oni *ch*efi gennin dwg fresych. Wenn du nicht Lauch bekommst, so nimm Kohl!

cefi, du wirst bekommen.

Oni ddoi di yno? Wirst du nicht hin kommen?

doi, du wirst kommen, kommst.

Dewch, o *ch*erwch fi! Kommen Sie, wenn Sie mich lieben.

cerwch, Ihr liebet, Sie lieben.

NB. Tra, sehr, regiert die Aspirata, tra, während, so lange, regiert die Radix; z. B. tra *ch*all, sehr klug, tra *chr*aff, sehr scharfsinnig. Doeth dyn tra tawo, so lange ein Mensch schweigt, ist er klug (!) M.W.A.

craff, scharfsinnig.

teyrnas, Königreich.

Gwerthfawrocach no *th*eyrnas, werthvoller als ein Königreich; gwell na *th*ad, besser als ein Vater.

NB. Nach a (und) bildet man aus den älteren Formen der Präpositionen, wie tan, tros, trwy, can, cwedi die Aspiraten, z. B. a *th*an yr amgylchiad hwnw, und unter diesen Umständen; a *th*rwy hyny, und dadurch; a *ch*wedi hyn (l. et post hoc).

Zugabe zum 12. Hauptstück. Die Regeln über die „Große kymr. Aspiration“ prägen sich durch vieles Lesen nur ganz allmählig dem Gedächtnisse ein, und brachte man sie daher für Freunde schnellen, mnemotechnischen Lernens in Reime:

I. Ein Schock Wörtchen sind zu memoriren,
die wäl'schen Wurzellaut mutiren,
und 50 davon sind's, die ihn sonorisiren:
Beginnen wir mit A, 's ist die Verbalpartikel
und nennen zweitens Y, den weiblichen Artikel;
Fürwörter drittens: Fe, fo, fath,
cyfryw, yr hwn, yr un, pa, ath;
Zahlwörter auch, es sind: Amrai,
ail, ambell, amryw, un, dwy, dau,
naill, holl, ychydig, nach den Wörtchen allen
wird weicher Laut dem wäl'schen Ohr gefallen;
auch nach Adverbien, wart, ich sag' sie dir
(es sind wol Jawn, mo, mor, cyn, rhy und pur
und lled und newyd, dacw, dyma,
sowie yn, acw, llyna, llyma)
und führe die Vorwörter an,
es sind: Am, ar, at, cyn, dros, dan,
drwy, i, o, odi, hyd, wrth, gan;
auch muß von Conjunctionen drei
ich nennen, Pan und heb und neu,
daß voll das halbe Hundert sei
nun noch die Interjectio,
mit der wir end'gen, nämlich O.

II. A und, â mit, tuâ, gydâ,
efo, ni, oni, und auch na, na—na,
o wenn, behalt' es wohl im Sinn,
auch ei ihr, Einzahl, feminin,

chwe sechs sowol als auch drei (tri)
die Aspirata heischen sie;
nur ist nach na nicht selten auch
Sonorer Laut im Sprach-Gebrauch.

III. Es tritt stets, regelmäßig ein
Nasallaut nach yn (in), fy (mein);
nach pum, saith, naw, deng, can, ugain
stellt er sich nur zuweilen ein.
Stets wird nach diesen Numeralien er verbunden
mit blwyd und blyned (Jahr) und diwrnod (Tag)
gefunden.
Saith (sieben) und wyth (Zahlwort acht)
die Tenuis zur Media macht.

Dreizehntes Hauptstück.

Mutation innerer und auslautender Consonanten.

Durch Präfixe und Wortcomposition werden in den kymrischen Worten Lautveränderungen erzeugt, welche in den meisten Fällen sich aus den im vorigen Hauptstück angegebenen Regeln erklären und sich als Sonorisation, Nasalisation, Aspiration darstellen (Beispiele folgen unter A), zuweilen aber eigenthümlich sind (Beispiele unter B).

A. Gogloff, son. aus go-cloff, etwas lahm, etw. hinkend; anneall aus an-deall. nas. Unwissenheit; trathrwm aus tra-trwm, asp. äußerst schwer im Gewicht; trachefn aus trach-cefn, asp. wieder, abermals; gwynfa aus gwyn-ma, son. lieblicher Ort, Paradies; teyrndlws aus teyrn-tlws, son. Reichskleinod; uchelgais aus uchel-cais, son. hohes Streben, stolzes Streben, Ehrgeiz; seindorf aus sain-torf, son.; kymr. sain ist ir. **senn,** l. sonus, Schall, torf ist l. turba, seindorf eine Musikbande; pendrwm aus pen-trwm, son. schwerfälligen Kopfes, schweren Kopfes, langsam begreifend. — In pencenedl (pen-cenedl) Stammeshaupt; pencerd, Meister des Sanges, der Wissenschaft der Musik; pencynyd, Oberaufseher der Hunde regiert pen (Haupt) die Radix; pumnalen

aus pumdalen, nas. Pempedule, Fünffingerkraut, Quinquefolium; chwecheiniog aus chwe-ceiniog asp. a sixpence.

B. Cyttir aus cyd-tir; cyttir cenedl für Einen Stamm gemeinschaftliches Land, Allmend; tlotty aus tlawd-ty Armenhaus; tattir aus tad-tir Vaterland; cantref aus cant-tref? ein 100 Ortschaften enthaltender Canton; erchyll aus erch-hyll gräßlich und häßlich, entsetzlich; helynt aus hel-hynt, eigentl. Weg (hynt) zum Verdienste (helw), Beruf, Lebenslauf; hydref der wälische Name des Monats October, gewöhnlich aus hy-tref (wohlbestelltes Haus) erklärt, richtig wol aus hyd-tref „des Hirsches Heim" zu erklären, was auf „des Hirsches Brunst" führt, die in Deutschland wol in den September fällt und für den Volkskalender wichtig ist. Wenn das Wort hydref „wässriger Monat, regenreicher Monat" bedeuten sollte, wie auch behauptet wurde, so müßte das Wort, aus dem Superlativ hydwfraf, hydwraf (der wasserreichste) contrahirt, hydraf, nicht hydref lauten. Vgl. Grimm, Gesch. der deutschen Sprache, S. 73. — Gwybod aus älterem, wiewol noch hie und da in der Schrift auftauchenden gwypod, gwyppod, und dieses aus gwyd-bod; gwypwyf aus gwyd-bwyf; daethpwyd aus daeth-buwyd (man ist gekommen). In den Conjugations-Tabellen finden sich verschiedene Beispiele solcher eigenthümlicher Laut-Mutationen und -Contractionen. Das Beispiel „gwybod aus gwypod" führt uns auf die historische Consonanten-Mutation, welche sich aus der Vergleichung neukymrischer Wortformen mit mittel- und altkymrischen ergibt und im Innern des Wortes wie am Auslaute meist dieselben Lautveränderungen, wie bei der großen kymr. Aspiration, wenn auch unter etwas abweichenden Bedingungen, mit weit überwiegender Häufigkeit der Sonorisation aufweist, z. B.:

altkymr. At-bar, mittelkymr. apper, a*p*er, neukymr. a*b*er, Mündung eines Flusses, Hafen.

altkymr. a*nc*ou (mors), mittelkymr. angeu, anghev, neukymr. a*ng*eu, Tod. Gr. C. 1064.

altkymr. ar*pe*te*t*ic (parcus) Gr. C. 1055, neukymr. ar*be*de*d*ig (spared, saved), gespart, geschont.

altkymr. a*t*anau*c*, atonoc Gr. C. 94, l. aliger, neukymr. a*d*enaw*g*, geflügelt, Flügel habend.

altkymr. air*ma* (locus pugnae) Gr. C. 1064, neukymr. aer*f*a, Ort einer Schlacht, Schlachtfeld.

altkymr. bo*d*in (turma, agmen), mittelkymr. bydin Gr. C. 1064, neukymr. bydin, Heer.

altkymr. edil (tenuis), neukymr. eidil, dünn; gracil (vom Körperbau).
altkymr. ne*d*i*m* (ascia) Gr. C. 1061, neukymr. nedy*f* (engl. adze; k. bwyell gam Ev.), Axt.
altkymr. calu*t* (durus) Gr. C. 1064, neukymr. cale*d*, hart.
altkymr. no*t*ui*d* (acus) Gr. C. 1062, neukymr. ny*d*wyd.
altkymr. oce*t* (crates occatoria, irpex), neukymr. o*g*e*d*, Egge, altd. egida.
altkymr. cu*nt*ullet (collegium) Gr. C. 1064, neukymr. cy*nn*ullaid, Zusammenkunft.
altkymr. ha*nt*er (semis), Gr. C. 1064, neukymr. ha*nn*er, halb.
altkymr. cil*c*et (culcita, stratorium, tapiseta) Gr. C. 1063, neukymr. cyl*ch*ed (velum, velamentum, vestimentum).
altkymr. gur*t*, ir. ***frith*** (contra) Gr. C. 682, neukymr. gwr*th* (contra).
altkymr. bracaut, brachaut (mellicatum) Gr. C. 1063, neukymr. bragawd, neuir. ***brogoid***, engl. bragget, Honigbier, Meth.

Lautschwächung kennzeichnet die neueren Sprachformen, doch gibt es auch Beispiele vom Gegentheil: caffael, (franz. aller prendre), cf. ir. ***gabail;*** k. ceffyl, cf. ir. ***gabor;*** cyffelyb aus cyfelyb (ähnlich); cynffon (Schwanz) aus cynfon; Prydain aus Britannia; Pelwys (Belgenses, Belgae), und das ganz neue pres aus engl. brass; auch ist hier bemerkenswerth, daß man, wol neueres cyttuno (vereinigen) und atteb (Antwort) für cyduno und ateb schreibt. Auch das jetzige f für früheres v könnte man anführen, weil das erstere zu ff sich kräftigen, und die Aenderung in der Schreibung (f für v, w, u) mit der Zeit auch auf die Aussprache einwirken könnte.

Die nichtwurzelhaften Wörtchen haben im Kymraeg zum Theil ziemlich veränderlichen Auslaut und werfen vor Consonanten gewöhnlich ihren Schlußconsonanten, wie z. B. ag und a (mit), der Artikel (yr) und die Verbalpartikel (yr) ab; os (wenn) hat die Nebenformen od, or, o, die Partikel yd die Formen yd, yr, ys, y, das Präfix cyd wandelt sich in cyn, cym, cy, cys. Beispiele werden wir von den meisten dieser Wörtchen in den drei letzten Kapiteln der Grammatik bringen, über die Präfixe erst im 2. Buch.

Vierzehntes Hauptstück.

Syntaktische Mutation anlautender Consonanten.

Die ursprünglich auf Euphonie gerichtete Mutation anlautender Consonanten (der 9 Radices) wurde schon im Kambrischen und wird noch häufiger im jetzigen Kymraeg benutzt, um Beziehungen der Wörter (als Satzglieder) aufeinander zu bezeichnen, auch um manche Wörter, besonders aber Namen, hervorzuheben, und wird in allen solchen, von Wohllautsregeln unabhängigen Anwendungsweisen „Syntaktische Mutation" genannt.

A. Einige der hier aufzuzählenden Fälle von Consonanten-Mutationen sind, jedoch in anderer Weise, als in der euphonischen Consonanten-Mutation durch Vorwörtchen (caussae) verursacht.

1) Latenz des Vorwörtchens. Ein leicht zu ergänzendes Vorwörtchen ist, im Streben nach Kürze des Ausdrucks, z. B. im Gespräche, im Briefe, im Verse, weggelassen, während die von dem Wörtchen erheischte Consonanten-Mutation dennoch eintrat. In den hier folgenden Beispielen sind die latenten Wörtchen in Klammern gegeben.

tad, Vater.	(Fy) Nhad i! l. mi pater! pater mi!
mođ l. modus.	(Pa) Fođ yr ydych? l. (quo) modo est tibi? quo modo te habes? Wie befindet Ihr euch?
peth, Sache, Ding.	(Pa) Beth yn awr? (quae) res hora? quid nunc?
maint l. magnitudo.	(Pa) Faint (a) dal hyn yna? Wie hoch bezahlt man dieß?
lliw (l. livor). talu, bezahlen.	Daeth at yr Jesu (wrth) liw nos. Venit ad Jesum (contra) livorem noctis.
brenin, König.	Arthur syđ (yn) frenin. Arthur ist König.
parchedig (reverendus).	(O) Barchedig Sir! Reverende Domine!
glan, schön.	(O) Laned yw! Wie schön sie ist!
	(O) Fonedigion! Ihr Herren! Gentlemen! NB. bonedig (mit einem Stammbaum versehen, einen Stammbaum besitzend, ein Edelmann).
	Ychydig (o) đynion, franz. peu de monde.

Die Latenz des Vorwörtchens erscheint, weil sie den Ausdruck unter Bewahrung seiner Deutlichkeit kürzt, als eine Feinheit, als eine Eleganz der kymrischen Sprache. Es werden Partikeln entbehrlich und da der Satz. von solchen gesäubert wird, Begriffswörter hervorgehoben.

2) Fernewirkung des Vorwörtchens, indem es auch ihm nicht unmittelbar folgende Wörter mutirt. Diese Eigenschaft hat der Artikel fem. sing., die gesetzte oder latente Interjection O und ar, cyn, wedi, heb als Hülfswörtchen der Conjugation. S. die Uebungsstücke zum Verbum.

Y *f*rwydr *g*yntaf, die erste Schlacht.	f. brwydr, Schlacht, cyntaf (primus, —a, —um).
Y *d*eilwng *r*ian, die würdige Dame.	f. rhian, Dame; teilwng, würdig.
O *d*rugarog *d*âd! O! du barmherziger Vater!	trugarog, barmherzig
(O) *G*aredig *g*yfaill! O! du lieber Kamerad! Du lieber Gesell!	caredig, geliebt, lieb; cyfaill, Kamerad, Gesell.
O, yr 'ogoned, 'lan, *f*endigaid Drindod! O, Du erhabene, heilige, angebetete Dreifaltigkeit!	gogoned, erhaben, ruhmreich; glan, heilig, rein, erhaben; bendigaid (cf. benedictus); trindod, l. trinitas, gen. trinitat-is.
Yr oed y Fflandrwysiaid heb erioed *g*ynnal un math o 'wledychawd priodol. Hanes Cymru. Die Fläminger (die Fläminger der wälischen Halbinsel Gower sind gemeint) haben zu keiner Zeit eine eigene Regierung behauptet. „Es waren die Fläminger ohne jemals zu behaupten" 2c. Die Conjunction heb sonorisirt hier cynnal zu gynnal.	cynnal, behaupten; gwledychawd, Verwaltung, Regierung; un math, irgend eine Art; priodol, v. priawd l. privatus.

B. Nomen und Verbum, als Präpositiva der Consonanten-Mutation. Die hier einschlägigen Fälle der syntaktischen Consonanten-Mutation sind nicht, wie die im zwölften Hauptstück und die so eben unter A aufgezählten von einer partikelartigen caussa, sondern sie sind von eigentlichen Wörtern — Nomen substantivum, Nomen adjectivum, Verbum — abhängig, in der Art, daß von zweien, meist nebeneinander stehenden und irgend ein Satzverhältniß bildenden Begriffs-

wörtern das erste oder „regierende“ Wort (Präpositivum) eine im folgenden oder „regierten“ Worte anlautende Radix sonorisirt. Diese verharrt indeß ebenso häufig im Status originarius, und es hängt von Regeln ab, ferner aber, besonders wo Eigennamen in Betracht kommen, auch vom Sprachgebrauch, ob das Eine oder das Andere geschehe. — Wir bringen die hier zu betrachtenden, ziemlich zahlreichen Fälle syntaktischer Consonanten-Mutation nach der Stellung von Substantivum, Adjectivum und Verbum in sechs Abtheilungen; nur in VI. kommt auch das Adverbium in Betracht.

I. Substantivum und Substantivum.

1) Nominativ und Nominativ. Steht das zweite Wort als Titel nach einem Eigennamen, so erhält es in der Regel den sonorisirten Anlaut.

pen, Haupt, ir. *cenn*.	Taliesin *B*en Beirđ y Gorllewin, Taliesin, Haupt der Barden des Westens.
Bedyđiwr, Baptistes.	Joan Fedyđiwr, Johannes der Täufer.
f. cyfraith, Gesetz, Recht, ir. *con* und *rect* oder *recht* Gesetz.	Gamaliel, doctor y gyfraith, Gamaliel, Lehrer des Gesetzes.
brenin, König.	Dafyđ *f*renin, König David.
morwyn, Jungfrau.	Mair *f*orwyn, Jungfrau Maria.
merch, Jungfer.	Y *f*erch Wenllian (aus gwen-llian „linnenweiß“). Hier macht der Artikel y, fem. sing. die Sonorisation der beiden folgenden Wörter.
	NB. Gwilym y Goresgynyđ (Guilielmus „Superascensor“), Wilhelm der Eroberer (Herzog der Normandie und König von England).
	Mona Mam Cymru, lat. Mona, mamma Cambriae. Die Insel Mona oder Angles-Ey (Insel der Angeln) heißt wegen ihrer auch dem Nachbarlande, Cambria, zu gute kommenden Fruchtbarkeit „Cambrias mamma“, Amme oder Nährmutter.

2) Nominativ und Genetiv.

Pencerđ oder Pen Cerđ „Haupt der Musik“, Leiter des Musikwesens, Meister der Singkunst. Pen Beirđ, Haupt der Barden.

S. Hywel Đa, leges. Macsen Wledig, Emrys Wledig (Regent?).	gwledig, ein Titel d. Macsen (römischer Kaiser Maximus?) in Mabinogion und d. Britanniers Ambrosius (Emrys).
Rhyfel Rhys, der Krieg des Rhys, eines wälischen Häuptlings gegen andre wälische Häuptlinge; cf. Rhys und gallisch rix in Ambiorix, Vercingetorix, Orgetorix. P. Ap Meredyđ, Sohn des M. ap, gilt als eine Abkürzung aus kambr. map (jetzt mab) = ir. ***mac.***	rhyfel, l. rebellio.
Tywysogion Cymru. Die Fürsten von Wales.	
Tywysog Cymru, the prince of Wales; adj. tywysog, die Führung, (tywys) habend; kambr. touissauc? kymr. tywysawg, neuir. ***tóiseach;*** ir. ***tóisech, túsech,*** an d. Spitze stehend, hervorragend, der Erste, Anführer, Führer. v. Windisch, Ir. W. B.	
Dilead Tywysogaeth Cymru. Vernichtung des Fürstenthums (von) Cambria; dilead nicht aus di-llead; l. dislocatio, sondern von ir. ***dílegim,*** ich vernichte.	
Uniad Cymru â Lloegr. Die Vereinigung Cambrias mit England.	m. uniad, Vereinigung.
NB. Lloegr, England, von Loegaire, Loygare, einem hibernischen König? Gr. C. Vgl. Hanes Cymru S. 798. Windisch, Irische Texte, S. 237.	
Eglwys Cymru (ecclesia Cambriae, ecclesia cambrica). Die Wälische Kirche.	f. eglwys, Kirche.
Eglwys Duw oder Eglwys Đuw. Die Kirche Gottes. Gottes Kirche.	
Ty Duw oder Ty Đuw. Haus Gottes. Gottes Haus.	m. ty, Haus.
Llanfair oder Llan Mair (llan, Hof, umhägter Platz, auch „Kirche sammt ihrem Hof") Marienhof, Marienkirche.	f. llan, ebener Platz, Hof, Feld, Kirche sammt Hof, Kirchdorf.

Caermarthen, Caer Myrdin oder Caer Fyrdin, die Stadt Myrddin's oder Merlin's, des Zauberers, lat. Moridunum.

f. caer, mit Wall umgebene Stadt. Y caerau Rhufeinig. H. C. 101.

Caergystenin oder Caer Cystenin, Constantinopolis, die Stadt Constantin's. — Caer, cf. ir. *cathir*, lat. castra, engl. chester, cester, eine umwallte Stadt.

Llampeter aus Llan Petr, Llan Bedr, „Petrikirche, Peterhof", Stadt in Wales.

3) Nominativ und Casus praepositionalis. Wir fassen beide Nomina subst. im Deutschen in ein Compositum zusammen, oder wir geben das zweite in Verbindung mit einer Präposition oder durch ein Adjectivum. — a) Namen von Personen. Owain Gwyned, Maelgwn Gwyned, Owain Glyndwr. Man möchte wol diese Namen wälischer Häuptlinge, da sie offenbar von Land und Ort genommen sind, in's Deutsche übersetzen: O. von Gwynedh, M. v. Gw., O. v. Gl.; lat. etwa Avinus de Venedotia (Nordwales), Maglocunus de V., Avinus Venedoticus, M. Venedoticus, allein, wollte man im Wälischen dieses ausdrücken, so würde man Owain o Wyned oder Owain Wyned etc. schreiben. — b) Gewöhnliche Substantiva: Llestr pren, Holzgefäß, Gefäß von oder aus Holz, hölzernes Gefäß; llestri prid, irdene Gefäße; canwyll gwyr, Wachslicht, wächsernes Licht; nodwyd dur, Stahlnadel, Nadel aus Stahl, stählerne Nadel; torth geiniog, Pennybrod, ein Brod für einen Penny.

Llestr, m., Gefäß.

canwyll, f. l. candēla; cwyr, f. l. cēra.

torth, f. Brödchen.

NB. Y seren foreu, der Morgenstern. Hier wird schon durch den Artikel fem. sing. der Anlaut des zweiten Substantivs mutirt.

seren, f. Stern; boreu, m. Morgen.

4) Die Substantiva enthalten eine Zeitangabe. Das erste Substantivum wird in diesem Falle, wenn die Zeitbestimmung

am Ende des Satzes steht, stets mutirt, nicht selten auch, wenn sie dem Satze voransteht. Vergleiche unten VI.

Dyd Mawrth cynnaliwyd cyfarfod oder Cynnaliwyd cyfarfod dyd Mawrth. Am Dienstag wurde ein Meeting abgehalten.

cyfarfod, Meeting, Versammlung; dyd Mawrth, l. dies Martis, fr. mardi, Dienstag.

Tymhestl fawr a gymmerod le yn Llundain dyd Mercher diwedaf. Ein großer Sturm wüthete vergangenen Mittwoch in London.

dyd Mercher, l. dies Mercurii, fr. mercredi, Mittwoch.

Cynnaliwyd gŵyl o dê a bara brith gan gymdeithas y Ruban Glas, dyd Llun, y pumed cyfisol. Am Montag (dies lunae, fr. lundi), den fünften dieses Monats wurde von der Gesellschaft des blauen Bandes bei Thee und braunem Brode ein festlicher Abend gehalten.

gŵyl, l. vigiliae, ir. *figil;* te, Thee; bara, Brod; brith, bunt, scheckig; bara brith (engl. brown bread), Kleienbrod, Grahambrod; cymdeithas, Gesellschaft; cyfisol (aus cymisol) dieses Monats.

II. Substantivum und Adjectivum.

a. Namen mit Beinamen. Lediglich vom Sprachgebrauche hängt es ab, ob der Anlaut des Beinamens sonorisirt werde oder im Status primus verharre.

Rhodri Mawr, Roderich der Große, ein kambrischer Fürst.

mawr, groß.

Gwydno Garanhir, Gw. der Langbeinige, Gw. Langbein, eine mit der Sage vom Untergang eines wälischen Cantons, des Cantref y Gwaelod im Meere, verknüpfte Figur.

garan, Schenkel, Bein.

Caswallawn Llawhir, „Cassivellaunus Longimanus“, Edwal Foel, Edwal der Kahle.

llaw, Hand; hir, lang. moel, kahl.

Hywel Da, Hywel der Gute, Sammler der kambrischen Gesetze, die erhalten und in das umfangreiche Buch „The Myvyrian Archaiology of Wales“, ein Compendium kambrischer Litteratur, aufgenommen sind.

Hywel (älter Howel) s. Gr. C.; da, gut.

mawr, groß.	Alecsander Fawr, Alexander der Große, Gründer des Makedonischen Weltreiches. Siarles Fawr, Carolus Magnus.
bychan, klein, etwas klein.	Maelgwn Fychan, Maglocunus der Kleine, ein wälischer Fürst.
	Myrddin Wyllt, Myrddin (od. Merlin?) der Wilde, d. h. der in der Einsamkeit, Wildniß Lebende.
	NB. Ueber gwyllt, gall. vertagus. Siehe Grimm, Geschichte der deutschen Sprache.
	b. Das Adjectivum nach dem Substantivum gen. masc. bleibt unverändert.
llu, Heer, Volksmenge, ir. *slog*, neuir. *sluag*.	Y llu du (Benennung der skandinavischen Seeräuber im Hanes Cymru), das schwarze Heer.
rhagorol, vortrefflich. cyfrin, vertraut, intim m. plentyn, ein Kind. gwryw, männlich. benyw, weiblich.	Gwr pendefigol, ein Mann von fürstlichem Range; gwr rhagorol, ein vortrefflicher Mann; cyfaill cyfrin, ein vertrauter Freund, Kamerad; plentyn gwryw, männliches Kindlein; plentyn benyw, weibliches Kindlein; mab bychan, kleiner Knabe.
	c. Das Adjectivum nach dem Substantivum gen. fem. unterliegt, der Artikel mag stehen oder fehlen, der Sonorisation.
priawd (l. privatus).	Gwraig briawd, verheirathete Frau.
bach, ir. ***bec;*** cf. l. bassus (ursprüngl. baxus?) fr. bas, basse.	dynes fach, kleines Weib; bach, klein.
bywiawg, l. vivax.	geneth fywiawg, munteres Mädchen.
teyrnasol, herrschend, regierend.	Brenhines dëyrnasol, regierende Königin.
	tref fawr, große Stadt; mawr, groß.
f. haid, Schwarm.	yr haid gyntaf, der erste Schwarm; cyntaf (primus, — a, — um).
cysefin, ursprünglich.	yr iaith gysefin, die ursprüngliche Sprache; Ursprache.
tra, sehr.	Arglwyddes dra-ardderchog, sehr vornehme Dame.

arderchog, cf. δέρκο-μαι; lat. conspicuus, ansehnlich, stattlich, angesehen, vornehm.

Lloegr Fechan, lat. Britannia Minor, die Bretagne.

bechan, f. klein.

III. Adjectivum und Substantivum.

Wenn das Adjectivum, durch Umkehr der gewöhnlichen Wortfolge, dem Substantivum vorausgeht, so wird der Anlaut des Substantivs sonorisirt.

Y blin *b*ererin, der müde Pilger.

blin, müde; pererin, franz. pelerin, lat. peregrinus, Pilgrim.

Eu gwahanol *g*yfeillion. Ihre verschiedenen (mancherlei) Kameraden; hoglanc, Jüngling; ir. ***óclách,*** juvenis; ***óc, óg, úag,*** unversehrt, heil.

cyfeillion, Gesellen, Kameraden.

Glas lanc oder glaslanc, „ein grüner Bursche", halberwachsener Mensch, unerfahrener Mensch, a greenhorn; ir lanc od. irlanc hat so ziemlich dieselbe Bedeutung; mwyn ferch, artiges, freundliches Mädchen; kymr. mwyn, ir. ***mín,*** sanft, glatt, fein; cf. l. a-moen-us?

llanc, junger Mensch, cf. ir. suffix nom. ***—lach.***
ir, ir. ***úr,*** cf. lat. viridis, frisch, neu, roh, blühend, grün.
merch, Mädchen.

hen *g*yfaill, alter Kamerad, alter Gesell; hen fab, alter Junggesell, alter Knabe;

cyfaill, Genoß, Gesell.

Eich gwir *g*yfeilles. Ihre wahre Freundin. hen lanc, alter Junggesell. Man schreibt auch henlanc, henfab, henferch.

cyfeilles, Gefährtin.

IV. Substantivum und Verbum im Infinitiv.

a. Der Infinitiv läßt sich meist französisch durch à mit dem Infinitiv, lat. durch ad mit dem Gerundium, englisch und deutsch durch ein Theilwort eines Compositi übersetzen. Das Substantivum gen. masc. läßt in diesen Fällen im Kymrischen den Infinitiv unverändert, während ihn das Substantivum gen. fem. mutirt.

Twb golchi, engl. a washing-tub, Waschzuber.

m. twb, Zuber.

Corn clywed, engl. a hearing-trumpet, Hör-Rohr.

m. corn, Horn.

corn llafaru, engl. a speaking-trumpet, Sprachrohr.

f. padell, Pfanne.	padell ffrio, engl. a frying-pan, Bratpfanne.
f. gwialen, Ruthe; pysgota, fischen.	gwialen *b*ysgota, engl. a fishing-line, Angelruthe.
f. pont, Brücke; codi, heben, aufziehen.	pont *g*odi, engl. a draw-bridge, Zugbrücke.
f. cyllell, Messer; trychu, hacken.	cyllell *d*rychi, engl. a chopping-knife, Hackmesser.
f. ystafell, Zimmer; bwyta, essen.	ystafell *f*wyta, engl. an eating-room, Eßzimmer.
cinio, l. coenare.	ystafell *g*inio, engl. a dining-room, Speisezimmer.
gwleđa v. gwleđ, ir. ***fled,*** Gastmahl, Fest, Schmaus.	ystafell wleđa, engl. a dining-saloon, fr. salle à manger, Speisesaal.
f. ysgol, *σχολή*, Schule; cleđyfu (v. cleđyf, ***claideb,*** Schwert) fechten.	ysgol *g*leđyfu, engl. a fencing-school, Fechtschule.
canu, singen.	ysgol *g*anu, engl. a singing-school, Singschule.
	b. Das Verbum nach dem Substantivum läßt sich mit dem Genetiv des Gerundii übersetzen. Beispiele selten.
cardawd (cf. l. caritas) Mildthätigkeit; cardota, die Mildthätigkeit in Anspruch nehmen; betteln.	Peryglon cardota „pericula caritatem quaerendi" BAC. „Die Gefahren des Bettelns", d. h. wol die üblen Folgen des Bettelns.

V. **Verbum und Substantivum:** Begriff der Thätigkeit und ihr Object.

a. Steht das Verbum in einem Tempus finitum, so wird der Anlaut des als Object stehenden Wortes sonorisirt, z. B.:

cysur, Zuversicht, Muth.	Cymmer *g*ysur! Fasse Muth. — Ffurfiai *f*yđin. Er formirte ein Heer. — Cawsant *d*rigle. Sie erlangten Wohnplätze. — Rhoisant *f*loeđ. Sie stießen ein Geschrei aus. — Ni fedraf đeall y pwnc. Ich vermag den Gegenstand (Punkt) nicht zu verstehen. — Mae yn cadw o flaen ei feđwl đywediad ei athraw. Er behält im Gedächtniß die Aussprüche seines Lehrers.
byđin, Heer. trigle, Wohnort. bloeđ, Geschrei, Schrei. medraf, ich ermesse, vermag, kann. deall, ein Verstehen. dywediad, das Sagen und das Gesagte.	

—Mae yn cadw, er behält; o flaen ei fedwl, „vor seinem Gedanken". — Fonedigion, Caniatëwch i mi 'air neu dau. Meine Herren, gestatten Sie mir Ein Wort oder zwei. Gwalia. —

Caethgludod y Rhufeiniaid *G*aradawg. H.C. Die Römer führten den Caratacus als Gefangenen fort.

kymr. caeth, irisch ***cacht,*** l. captus.
kymr. cludo (engl. to carry) abführen, wegführen, bergen.

caethgludi (caeth-cludi) einen Gefangenen bergen.

neuirisch ***clúdaim,*** OR. I cover, I hide, ich berge.

b. Steht das Verbum im Infinitiv, so unterbleibt diese Mutation. S. a. z. B.:

Ennill cryfder, Kraft gewinnen, kräftig werden; casglu cnau, Nüsse auflesen; dwyn blodau, Blumen hervorbringen (von Gewächsen).

cryfder, Kraft.
casglu, sammeln.
cnau, Nüsse.

Dywedasant wrtho nad oed yn iawn ido gynyg peth mor fawr. Sie sagten zu ihm, es wäre nicht recht, daß er etwas so Großes anböte. Gweithiau Josephus, td. 313. Hier steht nach dem Infinitiv gynyg (anbieten) als Object das Wort peth (Etwas) mit unverändertem Anlaut (radix p).

Das Subject folgt im Kymrischen gewöhnlich nach dem Verbum. Das als Subject in einem Satze fungirende Substantiv nun wird weder durch das Verbum noch durch andere Worte mutirt, außer durch eine caussa, nach Wohllautsregeln, z. B. Cymmerwyd *gwraig* a *merch* Caradawc yn garcharorion, a' i *frodyr* a ufudhasant yn 'wirfodol. HC. 73. Die Frau und die Tochter des Caratacus wurden gefangen genommen, und seine Brüder gehorchten freiwillig. — Nur das dritte der 3 in diesen Sätzen als Subjecte fungirenden Substantiva — brodyr, unterliegt der Sonorisation, welche durch die caussa *ei* (abgekürzt 'i), das Pronomen poss. 3 pers. sing. masc. erzeugt wird. Daeth i ni *dynion* dewr. Tapfere Männer kamen zu uns. Das pron. poss. 1 pers. plur. ni ist keine caussa, also bleibt dynion, das folgende Subject, unmutirt. — Eigenthümliche Regeln enthält Rev. Thomas Rowland's Grammar of the Welsh language, §§. 433, 594, 909, über die Mutation des als Subject stehenden Wortes.

VI. **Adverbium und Adjectivum.** Adverbium und Verbum.

Nicht allein die partikelartigen, bereits im zwölften Hauptstück aufgezählten Adverbien, sondern auch die Wort-Adverbien wirken mutirend, indem sie eine radix des folgenden Adjectivs oder Verbs sonorisiren; z. B.:

perffaith, l. perfecte rhyd, frei.	yn berffaith *ryd*, vollkommen frei.
barnu, urtheilen.	iawn *f*arnu, richtig urtheilen.
dyfethod, er zerstörte	Llwyr dyfethod y dinasoed. Er zerstörte die Städte völlig.
	An den Worten für die Zeitangabe im Satze bringt man die Sonorisation an; es ist jedoch nicht allgemein gebräuchlich, dieß, wie in dem letzten der hier folgenden Beispiele, am ersten Worte des Satzes zu thun.
pedwar-ugain 80.	Ac a fu byw bedwar-ugain mlyned wedi cael ei 'wneuthur yn frenin. Und er lebte 80 (4 × 20) Jahre, nachdem er König geworden war.
dyd Sadwrn, l. dies Saturni, engl. Saturday, Samstag.	Yn Nghaergystenin, dyd Sadwrn diwedaf tymhestl fawr a gymmerod le. In Constantinopel wüthete letzten Samstag ein arger Sturm. Gwalia 2/6. 84.
dyd Jou, lat dies Jovis, franz. Jeudi, Donnerstag. adolygiad, Schau. blynydol, jährlich. f. bydin, Heer, Truppen.	Dyd Jou diwedaf, cynhaliod Ei Fawrhydi, Gwilym I. Ymherawdwr Germani yr adolygiad blynydol ar y fydin yn Berlin. Gwalia 2/6. 84. Letzten Donnerstag hielt S. M. der Kaiser von Deutschland in Berlin die alljährliche Heerschau ab.

Fünfzehntes Hauptstück.

Prosthesis.

Die Prosthesis oder H-Spiration ist das Setzen von h vor vocalischen Anlaut. In der alten Sprache geschah dieß häufiger als jetzt und ziemlich regellos; im heutigen Kymraeg tritt die Prosthesis nur noch nach einigen persönlichen Fürwörtern (hier unfehlbar) und (häufig) am Zahlwort ugain, ugaint 20, nach der Präposition ar ein.

1) Ym, 'm, pron. infixum 1. pers. sing.

Fy nghorff a 'm henaid, mein Körper und meine Seele.

Nid o'm hachos i y bu y llef hon. Joh. 12, 30. Nicht meinetwegen war diese Stimme.

Y dywedais, fel y credont mai tydi a'm hanfonaist i. Joh. 11, 42. Ich habe es gesagt, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast.

Daeth i'm handwyo. Er kam, mich zu verderben.

2) Ei, pron. 3. pers. fem. sing. aspirirt eine folgende Radix und bewirkt Prosthesis vor vocalischem Anlaut, während Ei, pron. 3. pers. masc. sing. eine folgende Radix sonorisirt; z. B.: Y mae efe yn rhoi ei einioes dros ei gyfeillion. Joh. 15, 13. Er gibt sein Leben für seine Freunde.

Y mae hithau yn rhoi ei heinioes dros ei chyfeillesau. Sie gibt ihr Leben für ihre Freundinnen.

3) A'i, pron. infixum 3. pers. sing. masc.

Ond hi a daeth, a'i hadolod ef. Matth. 15, 25. Sie kam aber, und flehete ihn an.

4) Ein, pron. poss. 1. pers. plur.

Ein hamser, unsre Zeit; ein Hiachawdwr, unser Heiland; ein Hior, unser Herr; ein hanturiaethwyr anffortunus, unsere unglücklichen Abenteurer (aventuriers).

5) Eu, pron. poss. 3. pers. plur. Eu hiaith (eorum lingua), ihre Sprache. Y mae traethodau wedi eu hysgrifenu, Es sind Abhandlungen (Tractate) geschrieben.

VI. Abt

driwsion syd yn syrthio
15, 27. Die Hunde essen
Tische fallen.

3. pers. plur. regiert die
hwynt. Matth. 15, 30.

ugain nach der Präpo-
hugain. W. Spurrell,
Der vierundzwanzigste

fem., tritt zuweilen
g, z. B. ei hwyneb

...stück.

Vocale.

...ist in der Schrift
die Vocale mehrere
meist Eine derselben
...altenden oder ver-
...von Pryse v. J. 1873

...mperator).

...incorrecte † iang,
fulangim,
† gellwng,

...Menge.

† osgatfyd, ysgatfyd und † agatfyd, vielleicht.

† wng (wngc, wnc) und ing, enge, nahe.

gwobrwyo und gobrwyo, belohnen; die erstere Form älter und besser. S. in Wind. W. B. ir. *fo-chraic*, Belohnung, praemium, meritum, kymr. gwo-brwy, Belohnung.

gworymdaith und gorymdaith, Procession, ir. *for-immthecht*. Umhergehen, Wandern.

† goer, † gwair und gwyr, frisch, kräftig, cf. kymr. ir, ir. *úr, úar, fúar*, lat. viridis.

† goed, † gwed, † chwed, dywed, dywed-iad, Aeußerung, Ausspruch.

† gweyd, dweyd, dweud und dyweyd, sagen.

gwneyd und gwneud, thuen.

NB. Gwneud und dweud (wol nordwälische Schreibung) werden gwneyd und dweyd schwerlich verdrängen, und ebenso wird sich das ältere boreu (kambr. borej) Morgen, und chwareu (kambr. chwarej) Spiel, auch bore und chware gegen borau und chwarau behaupten, und gegen angeu Tod scheint angau nicht aufzukommen; kambr. ancou (aus anc eng) „Engungen", Stickungen, cf. lat. ang-ores, ang-ustia, deutsch Ang-ust, Ang-st, ir. *och-t*, gr. ἀν-άγκ-η, Zwang. cf. Curtius, Griech. Et. p. 190.

Man könnte hier, wenn es in den Rahmen des Gomer paßte, noch viele Beispiele über die Schwankung der Vocale bringen, und Tegai z. B. gibt in seiner beliebten Gramadeg Cymraeg, tu dalen 34—36 ein Verzeichniß von 200 kymr. Wörtern über diesen Gegenstand, mit Entscheid über die zu wählende Schreibung, so von competenter Seite die im Kymraeg sehr wünschbare Schrift-Einheit und -Reinheit fördernd. — Bei weitem wichtiger als das Schwanken der Vocale ist, weil mit der Flexion der Redetheile zusammenhängend, in der kymrischen Grammatik — die Mutation der Vocale.

Siebenzehntes Hauptstück.

Mutation der Vocale.

So seltsam-vielleicht ja fast abschreckend vom Studium des Kymraeg dem Gros der Leser die Consonanten-Mutation dieser Sprache schien, so natürlich und gefällig, weil zur Vergleichung mit deutscher Vocalmutation lockend, wird ihm die kymrische Mutation der Vocale anmuthen. S. Grimm, Geschichte der deutschen Sprache, Seite 199, 200.

Sie ist in den meisten Fällen von der Art, daß die breiten Vocale, am Häufigsten und Manchfachsten a, den schmalen Vocalen, e, i, y näher rücken, oder in sie übergehen. (Alle auf diese Weise mutirten Laute sind durch i „getrübt oder inficirt".) Dabei entstehen 1) an Stelle von a, als kurze Diphthonge ai, ei, von welchen das inficirende i einen Bestandtheil bildet; 2) e als Mutation von a; 3) y als Umlaut von w, o, a, e. Es scheint natürlich, daß y in diesen vier verschiedenen Fällen auch verschiedenen Laut habe, allein die wälische Sprachlehre, die von Jones ab Ithel, die von W. Spurrell und die von Thomas Rowland enthält über diesen Punkt auch nicht Eine Bemerkung. Es entstehen 4) ei, ai, äußerst selten eu aus ae; eu entsteht ferner aus au, und wy aus oe.

Vocalmutation tritt auf in der Pluralbildung, in der Conjugation, in der Wortbildung, in der Comparation, in der Genusbildung. In den beiden ersten Fällen beruht die Vocalmutation auf I n f e c t i o n, auf der Einwirkung eines meist weggefallenen (latenten), zuweilen noch vorhandenen i auf den Vocal der vorhergehenden Silbe, zuweilen auch auf mehrere Silben, z. B.: maen, Stein, plur. main und meini; monach, Mönch, plur. meneich, meineich, älter menechi, vgl. gr.-lat. monachus, plur. monachi; apostol, † ebostol, und davon der Plural ebystyl; vgl. lat. apostolus, plur. apostoli. Das Wort Infection wird in der Gr. C. auch für die Mutation der Consonanten gebraucht. S. Gr. C. p. 2. Ueber Infectio vocalium britannicarum, s. Gr. C. p. 82, 90. Vgl. auch Windisch, Irische Grammatik, S. 4. — In den übrigen Fällen,

bei der Genusbildung, bei der Comparation, zum Theil auch bei der Wortbildung haben wir selbständige, von der Infection verschiedene Mutationen der Vocale.

NB. In Teiber (Tiberius) und teigr? (l. tigris) haben wir eine seltene Infection, nämlich die von i durch folgendes e; vgl. teigr und engl. tiger, Tiger.

a. Pluralbildung.

Sing. Dafad, plur. defaid, Schafe.
„ march, „ meirch, Pferde.
„ castell, „ cestyll, Castelle.
„ asgwrn, „ esgyrn, Knochen.
„ cadarn, Adj. plur. cedyrn, stark, starke.
„ afall, Subst. plur. efyll, Apfelbäume.
„ migwrn, Subst. plur. migyrn, Knöchel.
„ ffon, Stock, plur. ffyn, Stöcke.
„ draen, „ drain, Dornen.
„ iwrch, Bock, „ iyrch (l. hirci), Böcke.
„ croen, Haut, „ crwyn, Häute.

NB. In Plural crwyn findet Dissimilation der Vocale statt.

Sing. maen, Stein, plur. meini, Steine.
„ mab, „ meibion, Söhne.
„ maes, plur. meusyd (unregelm.) und meisyd, Felder.
„ dagr (δάκρυ) plur. deigr, Zähren, Thränen.

b. Conjugation. In den, dem Gomer beigegebenen Paradigmata sehen wir den reinsten der Vocale, a, am öftesten der Mutation erliegen, z. B. in 8 Formen des Paradigmas caru (amare): cerwch (amate), cerit (amabas), cerais (amavi), ceraist (amavisti), ceri (amabis), cerych (amaveritis), cerir (amatur), cerid (amabatur). In den Conjugationsformen von arwain ist ai in ei mutirt. Troi hat try in der dritten Person sing. futuri. An dieser Stelle der Conjugation ist Vocalmutation sehr gewöhnlich, wir sehen sie z. B. in erys (manebit) aus aros (manere), etyb (respondebit) aus ateb (respondere), dengys (monstrabit) aus dangos (monstrare).

c. Wortbildung. Hail, Generosität, Edelmuth, Freigebigkeit, Güte, aus hael, freigebig, gut, edelmüthig; f. bre, Hügel, von bry, f. bre, adj. hoch; dreiniawg und draenawg (aus draen, drein, dreini), Stacheln habend, stachlich; iechyd, Gesundheit, von iach, gesund; ieithyd, Linguist, von iaith,

Sprache; eurin, golden, von aur, Gold; heulawg, sonnig, von haul, Sonne; gweithdy, Arbeitshaus, aus gwaith, Arbeit, und ty Haus.

d. Comparation. Hŷn (senior) aus hen (senex).

e. Genusbildung. Crwtyn (wol aus kymr. corr., lat. curt-us, durch Metathesis), ein kleiner, plumper Knabe; fem. croten, kleines, plumpes Mädchen; geneth fechan, kleines Mädchen, mab bychan, kleiner Knabe; ber, adj. fem. daraus masc. byr, kurz; cron, adj. fem. daraus masc. crwn, rund; gwyn, adj. masc. ir. ***find, finn,*** weiß, kymr. adj. fem. gwen, weiß.

Im Pronomen demonstrativum — hwnw, hono, hyny — (that, that one) und hwn, hon, hyn (this here, this one) sind die drei grammatischen Genera, masculinum, femininum und neutrum, durch Vocalwandel (w, o, y) bezeichnet, während sonst im Kymraeg, nämlich bei Substantiven und Adjectiven, auch beim Artikel, nur zwei Genera vorkommen. In jenen Fürwörtern, und in einigen anderen, mit Präpositionen zusammengesetzten, z. B. ataf, (an mich), atat, an dich; ohonof, von mir, ohonot, von dir, ohono, (von ihm), sind die Vocale in Einklang gebracht, nicht völlig in genyf (mecum), genyt (tecum), gando (eocum). Wir finden ältere Formen dieser Pronomina in der Zeuß-Ebel'schen Gr. C., und bei Pughe, hier z. B. ohonaf und ohanof, canof, canot u. a. m. — Jetzt ist allgemein ohonof, genyf, genyt gebräuchlich. — Solche „Assimilation der Vocale" (wie in ohonof aus ohanof) findet sich auch in manchen kymrischen Lehn-Wörtern, z. B. swmbwl (aus lat. stimulus), siwgwr (aus engl. sugar), twndwr (aus engl. thunder), Donner, ustus (aus engl. justice), Richter, auch in „Solomon", der kymrischen Form für „Salomon". Nicht wesentlich verschieden von diesem phonetischen Vorgange ist die im Anhange des 9. Hauptstücks, unter 5) erwähnte „Wiederholung des Wurzelvocals" in der nordwälischen Aussprache auf tr, dr, gl endigender Wörter. Die Assimilation der Vocale findet sich auch im Irischen: ***apstal,*** lat. apostolus; ***bachall,*** baculus, kymr. bagl, Stock, als Stütze beim Gehen, (a crook, a crutch) Krücke; ***carcar,*** kymr. carchar, lat. carcer, Kerker; ***epistil,*** gr.-lat. epistola, kymr. epistol, Gr. C. p. 8.

Achtzehntes Hauptstück.

Contraction von aw in o.

1. Einsilbige Begriffswörter sind dieser Contraction nicht unterworfen; man schreibt also z. B. llaw, Hand, llawn, voll, mawr, groß.

Das Adverbium mor (so sehr, ebenso) ist nicht, wie man meinen könnte, aus dem kymr. Adjectivum mawr contrahirt, sondern es entspricht dem irischen Adverbium *mar, immar* (wie, gleichwie, engl. like to, as).

2. Sie bleiben auch als Wurzelsilben in Sproßformen und in Compositis als wesentliche Bestandtheile, deren Bedeutung nicht verwischt ist, unverändert, z. B. llawaid, eine Handvoll; llawrud, adj. rothhändig, blutgeröthet, mörderisch; llawnder, Vollheit, Fülle; mawred, Größe, Großartigkeit; mawredus, grandios, prächtig, großartig; mawrhau, vergrößern, übertreiben; llawnlloer, Vollmond; iawngreded, Rechtgläubigkeit; pwysfawr (l. pondere magnus); clodfawr, von großem Rufe, ruhmreich, berühmt.

Für ffydlawn (fide plenus, engl. faithful) schreibt man gewöhnlich ffydlon, da hier die Bedeutung von llawn sich verwischt, und das Wort, wie im Englischen full in faithful zur Endsilbe herabsinkt. Nicht mehr lebendig ist auch die wörtliche Bedeutung von llofrud (aus llaw-rud), Mörder; ffydlondeb (von ffydlawn), Treue; clodfori (von clodfawr, clod-mawr), verherrlichen, erheben, lobpreisen, rühmen. Doch schreibt man besser clodfawri wie aus NB. 3 hervorgeht.

3. Die Infinitiv-Endungen -aw und i.aw, die Adjectiv-Endungen -awl, awg, awn, i.awl, i.awg, i.awn, und die Substantiv-Endung awr contrahirt man in moderner Schreibung in -o, io; -ol, og, on, iol, iog, ion; -or. z. B.: Llusgaw (engl. to lug, schwed. lugga) ziehen, zerren, zupfen, cf. l. luxo (λοξόω), ich verrenke, bringe aus der Lage.

dygwydaw (aus dy-cwydaw, lat. accidere) vorfallen, geschehen. caethiwaw, lat. captivare, mancipare, gefangen nehmen, greifen, fangen.

dieneidiaw (aus di- und enaid, Seele) exanimare, der Seele berauben, des Lebens berauben, „entseelen“, entleiben.

chwyriaw, engl. to whir, neuir. **siur.d.ánadh** (a rattling or making noise) schwirren, surren, l. su-surrare, kymr. siar.ad; chwitiaw, yswitiaw, engl. to twitter, zwitschern.

Gwrawl, neuir. ***fear-amhail,*** wie ein Mann; männlich, mannhaft; „viro similis“; dynawl, menschlich; duwiawl älter dwywawl, l. divinus, Gott gehörig, göttlich.

derwydawl, druidisch; (derwyd, aus derw, Eiche und suffix yd Druida); cf. kymr. derw, gäl. darach, daróg, gr. δόρυ, δρύας und δρῦς, Eiche, ir. ***daur, dair*** Gen. ***daro,*** Eiche, ***drui*** Gen. ***druad,*** lat. druida.

breiniawl (braint-i.awl, zu einem braint, Vorrecht gehörig, privilegirt); gwled freiniawl, Ev. Telynegion, Freischmaus, free luncheon.

cyfoethawg, reich an Habe, Macht und Einfluß, dives, opulentus; ir. ***cumachtach,*** mächtig.

llaethawg, von Milch, (llaeth) strotzend, gut milchend (v. Kühen), lact-eus.

bywiawg (byw = vivu.s, ir. ***biú, beó***), vivax, Gen. vivac.is, strotzend von Kraft, voll Lust und Leben.

llidiawg, zornerfüllt, l. iracundus, iratus; kymr. llid, Zorn, cf. lat. lis, Gen. litis?

estrawn (l. extraneus; qui non est ejusdem generis vel gentis, auswärtig, fremd, neuir. ***achdrán*** OR.) meist Subst. der Fremde.

gwiriawn, l. innocens, antiquis justus, unschuldig, recht, wahrhaft gerecht; ir. ***fírian*** und ***firén*** justus.

porthawr, l. portarius; janitor, ostiarius, Pförtner; pechawd, l. peccatum, Sünde; priawd, l. privatus, Einer Person gehörig; gwraig briawd, verheirathete Frau.

Man schreibt also jetzt: Llusgo, dygwydo, caethiwo, dieneidio, chwyrio, chwitio, yswitio, gwrol, dynol, duwiol, derwydol, breiniol, cyfoethog, llaethog, bywiog, llidiog, estron, gwirion, auch porthor, pechod, priod.

Man schreibt die vollen Endungen, aw, awl, awg etc. nur noch in dem Falle, wo ein o die vorausgehende oder folgende Silbe bildet, auch wenn das nächste Wort mit o anlautet, oder wenn die Präposition o folgt, z. B. bodlon*awl*, befriedigend; estron*awl*, fremdartig, seltsam, ausländisch; parotô*aw*l, vorbereitend, präparativ;

rhodi*aw o*di amgylch, umherschweifen, umhergehen; cwymp*aw o* ben ty, von einem Hause herabfallen; syrthi*aw o*'r awyr, aus der Luft fallen; gorphwys*aw o*diwrth ei llafur, von seiner Arbeit ausruhen; ceini*o*g*aw*g, reichlich mit Pfennigen (ceiniog) versehen, vermögend, bemittelt (bes. durch Sparsamkeit).

4. Im Inneren des Wortes werden die Suffixe awl, awg, awn etc. stets contrahirt, z. B. byd*o*lrwyd, Weltlichkeit, v. byd*aw*l, weltlich; tragwyd*o*lrwyd, Ewigkeit, v. tragwyd*aw*l (tra-gwydawl), ewig; bywi*o*grwyd, Lebhaftigkeit, v. bywi*aw*g (vivax); gwiri*o*ned, Wahrhaftigkeit, v. gwiri*aw*n, wahrhaftig.

NB. Im 18. Hauptstück ist benutzt: D. Silv. Evans, Llythyraeth yr Iaith Gymraeg, tu dalen 64, 65.

Neunzehntes Hauptstück.

Artikel.

Der kymr. Artikel — yr, y, 'r — hat weder für das Feminin, noch für den Plural, noch für Casus eine besondere Form.

Da mit dem 19. Hauptstück die Formenlehre beginnt, so sei hier in Bezug auf dieselbe im Allgemeinen bemerkt, daß eine Bildung von Casusformen (außer durch Präpositionen) im Kymraeg nicht vorkommt, weder am Geschlechtswort, noch am Ding-, Eigenschafts-, Zahl-, Zeit- und Für-Wort.

Nicht in der Form also, wohl aber in der Wirkung auf folgende mutable Consonanten (Sonorisation, S. 39, 44) unterscheidet sich, in dieser einzigen Beziehung einen Rest von Flexion bewahrend, der Artikel des Feminins Sing. von dem des Masculins; z. B.: y brenhin, der König; y frenhines, die Königin; y dewin (l. divinus), der Seher, y dewines, die Seherin; yr 'eneth (v. geneth), die Maid; yr 'afr (v. gafr), die Ziege; y brenhinoed, die Könige; y brenhinesau, die Königinnen; y dewinion, die Seher; y dewinesau, die Seherinnen; y genethod, die Mädchen; y gafrod, y geifr, die Ziegen.

Um die Ausnahme des ll und rh (von der Wandlung) nach dem Artikel in unsrem Gedächtnisse zu festigen, mögen als Beispiele, y llong f., das Schiff und y rhwyf f., das Ruder, dienen.

Eine Ausnahme eigner Art machen von der Sonorisation (nach Th. Rowland, W. Gr. S. 119) die Flußnamen nach dem Artikel; obgleich sie nämlich Feminina sind, behalten sie ihren primären Anlaut; z. B. y Tafwys, die Themse; y Clwyd, der Clyde oder Cleta, Fluß in Nordbritannien; y Congo, der Congo, Fluß in Südafrika.

Nach dem Artikel werden die Grundzahlwörter nicht mutirt, ausgenommen dwy, f. und dau, m. (zwei); z. B.: y dau 'wr, die zwei Männer; y dwy 'wraig, die zwei Weiber.

Die Form yr wird vor Vocalen und h, die Form y vor Consonanten gebraucht; z. B. yr Ymherawdwr, der Kaiser; yr awr, die Stunde; yr ŵyn, die Lämmer; yr haf, der Sommer; y gauaf, der Winter; y dyn, der Mensch.

Vor den Halbvocalen — i, w — begegnet sowol yr als auch y; z. B.: yr iwrch und y iwrch, der Rehbock; yr iar und y iar, die Henne; yr iaith und y iaith, die Sprache; yr wythnos (l. octo noctes), die Woche und y winllan, f. (v. l. vinum) der Weinberg.

Der Uebergang des Artikels (yr) in seine „Radix" ('r) erfolgt, mag nun Vocal oder Consonant kommen, 1) unfehlbar nach vocalischen Präpositionen und Conjunctionen — o (von), i (zu), a (und), â (mit), tuâ (gegen), gydâ (mit) — 2) ganz allgemein im Volkswälsch, aber auch häufig in der Schrift, nach irgend welchem, vocalisch auslautenden Worte; z. B.: llawer o'r prenau hyn, viele von diesen Bäumen; y rhan fwyaf o'r arian, der größte Theil des Geldes; wythnos i'r diwedaf, letzte Woche; y gwir a'r gau, das Wahre und das Falsche; pam a edrychwch tuâ'r nef, warum blicket ihr nach dem Himmel; ymlusga gydâ'r daiar, krieche du am Boden hin; mae y dyn yn celu'r gwir oder mae y dyn yn celu y gwir, der Mensch verhehlt die Wahrheit; credai'r efengyl oder credai yr efengyl, er glaubte das Evangelium.

Folgt Dingwort auf Dingwort, so vermeidet man im Kymraeg Wiederholung der Form y des Artikels, als kakophonisch; z. B. gair y brenhin, „das Wort des Königs", nicht y gair y brenhin. NB. Wiederholung des 'r gilt nicht als kakophonisch. Arch yr Arglwyd a daethai i'r gwersyll yr Judewon. 1. Sam. 4, 6. Die Bundeslade des Herrn war gekommen in's Lager der Juden. Gwas mab y brenhin, der Diener des Sohnes des Königs; y pen teulu, das Haupt der Familie; yr awr 'wedi, die Stunde des Gebets. Man sagt wol mab

i'r brenhin (der Sohn zum König), auch mab brenhin, aber nicht mab y brenhin (der Sohn des Königs).

Y llith gyntaf. Die erste Lection.

Y taid, y tad, y mab, y dyn, y gwr.

Y nain, y fam, y fodryb; y dynes, y 'wraig, y ferch, y llong, y dafad.

Yr ych, yr oen, yr haiarn, yr hoel, yr iaith, y iaith, yr 'eneth.

Y fam a'r tad, y tad a'r fam, y brenhin a'r frenhines; y fam, y ferch, y tad a'r mab (y fam, a'r ferch, a'r tad, a'r mab).

Mam a thad. Tad a mam. Dafad a chi. Ci a dafad. Aur ac arian.

Der Großvater, der Vater, der Sohn, der Mensch, der Mann.

Die Großmutter, die Mutter, die Tante (modryb); die Männin = das Weib, die Frau, die Tochter, das Schiff, das Schaf.

Der Ochs, das Lamm, das Eisen, der Nagel, hoel haiarn, ein eiserner Nagel, die Sprache, das Mädchen.

Die Mutter und der Vater, der Vater und die Mutter, der König und die Königin; die Mutter, die Tochter, der Vater und der Sohn.

Mutter und Vater. Vater und Mutter. Schaf und Hund. Hund und Schaf. Gold und Silber.

Zwanzigstes Hauptstück.

Dingwort.

Am Dingwort ist Genus und Numerus zu betrachten.

Genus. Die Regeln über das Genus sind so unvollkommen, daß wir es bei vielen Wörtern im Lexikon (am besten in D. Silv. Evans, Welsh-English Dictionary) suchen werden; sie lassen uns aber doch beim Schreiben im Kymraeg eine Menge Fehler vermeiden.

1) Von 100 kymr. Dingwörtern sind etwa 66 Masculina, 33 Feminina und Eines von 100 ist generis communis, d. h. es kann als Masculinum, wie als Femininum gebraucht werden.

2) Das Genus einsilbiger Dingwörter, meinen wälische Grammatiker (Pughe, Mendus Jones, Rowland u. A.), sei einigermaßen aus ihren Vocalen zu ersehen, so daß y, w vorzugsweise dem Masculinum, e, o mehr dem Femininum zukomme. — Masculina sind: cŵr, Winkel; byd, Welt; hyd, Länge; Feminina: tòn, Welle; bròn, Brust; ffòn, Stab; fforch (l. furca), Gabel; gwên, ein Lächeln; gen, Kinn; llef, Schrei; nêf, Himmel.

3) Manche Composita, wie z. B. m. elusendy (engl. almshouse); m. arfdy, Zeughaus; f. seindorf, Musikbande, haben das Genus ihres zweiten Wortes: m. ty, Haus; f. torf (l. turba), Bande; manche, wie f. Llanfor, (Meerkirch); f. Caerfyrddin, (Carmarthen); das Genus ihres ersten Wortes; f. llan, Kirche; f. caer, Stadt.

4) Das Genus der Sproßformen erkennt man an ihren Endungen. a) Die Wörter auf —aeg, —eg, —as, —ed, —ell, —en, —es, —ig, nach Th. Rowland, W. Gr. p. 36 auch die auf —aeth, sind (im Gros) Feminina; z. B. Cymraeg, wälische Sprache; cymdeithas, Gesellschaft; colled, Verlust; bwyell, Beil; mesen, Ahorn; llynges, Flotte; Arglwyddes, vornehme Dame; ynysig, Inselein. NB. Pughe, in seinem Dictionary von 1832, gibt die meisten Wörter auf —aeth als Masculina, auch gweinyddiaeth, Ministerium; trefedigaeth, Colonisation; trafodaeth, (Einmischung), 3 Dingwörter, welche jetzt (1885) als Feminina gebraucht werden. b) Die Wörter auf —ach, —in, —og sind theils Masculina, theils Feminina. — Masculina: corach, Zwerg; dewin, Seher; marchog, Reiter; Feminina: cyfeillach, Kameradschaft; melin, Mühle; clustog, Kissen. c) Die Wörter auf —aid, —an, —awd haben das Genus ihres Stammwortes; z. B. f. codaid, ein Beutelvoll, von f. cod, Beutel; f. cegaid, ein Mundvoll, von f. ceg, Mund; f. pigaid, ein Schnabelvoll, von f. pig, Schnabel; m. gylfinaid, ein Schnabelvoll, von m. gylfin, Schnabel; f. trefan, Städtchen, von f. tref, Stadt; m. maban, Söhnchen, von m. mab, Sohn; m. dyrnawd, Faustschlag, von m. dwrn, Faust; m. cleddyfawd, Schwerthieb, von m. cleddyf (franz. glaive), Schwert; m. arfawd, Schlag mit der Waffe, von m. arf, Waffe; f. palfawd, Schlag mit der Hand, Ohrfeige, von f. palf (l. palma manus)

Hand; f. ffonawd, Stockschlag, von f. ffon, Stock. d) Die Wörter auf —ai sind generis communis; z. B. blotai, Mehlhändler, —in; gwestai, Besucher, —in; cardotai, Bettler, —in.

5) Die Bedeutung der Wörter läßt uns ihr Genus erkennen: a) Wörter, die männliche Personen bezeichnen, sind masculin; aber bydin, Heer, ist femininum, wie melin, die Mühle; y fydin Brydeinig, das brittische Heer. b) Generis communis sind: dyn, Mensch, Person; dynan, kleine Person, männliche oder weibliche; m. dyn mwyn, freundlicher Mensch; f. dyn fwyn, artige Weibsperson. c) Masculina sind: plentyn, Kind; baban, Kindlein (baby); rhiant, Eines der Eltern, mögen diese Wörter nun für das männliche oder für das weibliche Menschenwesen gebraucht werden. d) Es gibt auch zwei, ursprünglich nur Adjectiv-Substantiven zukommende kymrische Suffixe zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechts, —yn für das männliche und —en für das weibliche Geschlecht; z. B.: hogyn (v. hog, jung) m. ein junger Mensch, f. hogen, eine junge Dirne; m. pertyn (v. pert, gewandt, engl. smart), ein gewürfeltes, gewandtes Bürschchen; f. perten, ein gewandtes, geschicktes Mädchen; iyrchyn, ein junger Rehbock; iyrchen, eine junge Rehgais; —es wird nicht selten zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechts der Thiere gebraucht (eigentl. mißbraucht); z. B. cies, Hündin, von ci, Hund; cathes, Kitze, von cath, Katze; iyrches, Ricke, von iwrch, Rehbock. Die passendste Bezeichnung des natürlichen Geschlechts geschieht im Kymraeg (wie im Deutschen) durch besondere Wörter, wie bwch (Bock), iwrch (l. hircus), gast und gafr (Gais), ceiliog, (Hahn); iar, (Henne). e) Die Wörter: gwlad, Land; dinas, feste Stadt; tref, Stadt; llan, Dorf; afon, Fluß; coeden, Baum, llythyren, Buchstab, sind Feminina, und daher sind auch die Namen der Länder, Vesten, Städte, Dörfer, Flüsse, Bäume, Buchstaben — Feminina. f) Die Wörter: mynydd, Berg; clod, Ruhm; gar, Schenkel sind Masculina in Nordwales, in Südwales aber Feminina.

6) Das Groß der übrigen Dingwörter ist Masculinum.

Numerus. Die kymr. Dingwörter haben zwei Numeri, Singularis und Pluralis, nur sehr wenige haben einen Dualis.

Casusreste entdeckte Zeuß' Scharfblick in einigen Dingwörtern und Partikeln, in: modryb (Tante), Variation des irischen ***máthraib*** (l. matribus), ethryb (engl. because, on account of, wegen), Variation des irischen ***athraib*** (patribus) von ***athir*** (pater): den Dativ Pluralis; in peunydd (täglich), aus paup-n-dyd (jeden

Tag): einen Accusativ Singularis auf —n; in erbyn (l. contra), aus ar-pen (an der Spitze) einen durch Vocalmutation gebildeten Dativ Singularis; endlich auch einen Genitiv Pluralis, der durch Abwerfung der Pluralendung und Mutation des Vocales im Wortstamm gebildet ist. Gr. C. p. 279—281.

Das kymr. Dingwort erscheint im Singularis, verglichen mit der lateinischen Form des Wortes, von reducirtem Lautbestande, oft so lautarm, wie ein Urwort oder Wurzelwort; z. B.: kymr. ffa, lat. faba; kymr. ar, lat. area, Platz, Fläche; kymr. plu, lat. pluma; kymr. ais (die Infection aus assi) lat. assis, Brett, Bohle. — Die Mehrzahl solcher lautarmer Wörter, aber auch manche der lautreicheren, wohlentwickelten, sind als Sammelwörter zu nehmen, Nomina collectiva, die eine Gesammtheit von Einzeldingen, und als Stoffwörter Nomina materialia, die das Ding in der massenhaften Gesammtheit, in der es wahrgenommen wird, bezeichnen, und bildet man aus ihnen mit dem deminutiven Suffix —en für Feminina, und —yn für Masculina, eine besondere, deutliche Form des Singularis, durch welche aber, ohne daß die Bedeutung des Deminutivi (Kleinheit, Niedlichkeit, Nichtigkeit) immer verwischt wäre, das Ding als ein einzelnes, von der großen Masse ihm gleichartiger Dinge abgesondertes bezeichnet wird.

So bildet man aus den Collectivis:

Ffa, Bohnen, den Singularis: ffaen, Böhnchen, das einzelne Böhnchen;
plu, Federn, d. Sing.: pluen, das einzelne Federchen;
plant, Kind, Kinder, d. Sing.: plentyn, einzelnes Kindlein;
drain, Dorn, d. Sing.: draenen, Ein Dornbusch;
pryf, Wurm, Würmer, Gewürm, d. Sing.: pryfyn, ein Würmlein;
mes, Eicheln, d. Sing.: mesen, einzelne Eichel, Eichelchen.
caws, Käs, d. Sing.: cosyn, einzelnes Käschen;
coll, Hasel, Haselgebüsch, d. Sing.: collen, einzelne Haselstaude;
coed, Holz, Wald, d. Sing.: coeden, Baum;
gwenyn, Bien, d. Sing.: gwenynen, Biene, Bienchen;
gwair, Gras, d. Sing.: gweiryn, Grashalm, Hälmlein;
ŷd, Getreide, Korn, d. Sing.: ŷden, Körnlein;
derw, Eichen, Eiche, d. Sing.: derwen, Eichbaum;
adar, Vögel, Gevögel, d. Sing.: aderyn, Vöglein;
ais, Brett, Bretter, d. Sing.: aisen, einzelnes Brett;
afall, Apfelbaum, Apfelbäume, d. Sing.: afallen, einzelner Apfelbaum.

Wir gebrauchen auch im Deutschen Dingwörter in collectivem Sinn, z. B.: Sechs Stück, hundert Mann; Mann, Weib und Kind (oder Männer, Weiber und Kinder) gingen dem Sieger entgegen; aber in der Bildung seines Singularis auf —en, —yn erscheint uns das Kymrische eigenthümlich.

Von manchen Collectivis bildet man durch Suffixe, seltner durch Vocalmutation Plurale, z. B.: pryfed (l. vermes), aus pryf, cyll (aus coll), coedyd (von coed), gweiriau (aus gwair), ydau (s. yd), deri (aus derw), plantos (kleine Kinder), von plant; afallon, afallau, efyll (plur. zu afall) Apfelbäume. Auch von Singularen auf —yn, —en bildet man durch Suffixe Plurale: plentynod, die einzelnen Kinder; draenenau, die einzelnen Dornsträuche; aderynod, die einzelnen Vöglein, afallenau, die einzelnen Apfelbäume.

Der Dualis wird durch das dem Singularis vorgesetzte Zahlwort deu (aus dau m.) und dwy f. (zwei) zur Bezeichnung paarweisen Vorkommens von Dingen, besonders von Theilen des menschlichen und des thierischen Körpers gebildet; z. B.: deudroed, beide Füße, die Füße; deulin, Kniee; deurud (v. grud) Wangen; deubeth, zwei Dinge; dwyfron, Brust, Brüste; dwylaw (llaw, Hand), Hände, beide Hände; dwyffroen, Nüstern der Pferde. Mae yn gorwed ar eich dwylaw chwi i'w hachub. Es liegt in Euren Händen, ihn zu retten.

Der Pluralis wird a) aus dem Singularis gebildet.

1) Pluralis ältester Form durch die vocalischen Silben i, iau (i—au), au, in welchen das i den Vocal der Penultima inficirt; z. B.: llestr, Schiff, llestri, Schiffe; cerd, Musikstück, cerdi, Musikstücke; llech, Schieferstein, llechi, Schiefersteine; rhes, Reihe, rhesi, Reihen; gwers, Aufgabe, Thema, gwersi, Aufgaben; ser, Stern, seiri, Gestirne; gard, Garten, gerdi, Gärten; cawr, Riese, cewri, Riesen; maen, Stein, meini, Steine; ffenestr, Fenster, ffenestri, Fenster.

Llech, Schieferstein, llechau, Schiefersteine; wy, Ei, wyau, Eier; arf, Waffe, arfau, Waffen; bron, Brust, bronau, Brüste; aberth, Opfer, aberthau, Opfer; llwch, See, llychau, Seeen; braint, Vorrecht, Anspruch, breintiau, Ansprüche; craith, Narbe, creithiau, Narben; cyfraith, Gesetz, cyfreithiau, Gesetze.

2) Der Pluralis wird (indem inficirendes i latent wurde) durch bloße Vocalmutation, durch innere Flexion gebildet, z. B.: bran, Rabe, brain, Raben; sant, Heiliger, saint, Heilige; gafr, Ziege, geifr, Ziegen; carw, Hirsch, ceirw, Hirsche; march, Roß, meirch, Rosse; arth, Bär, eirth, Bären; tarw, Stier, teirw, Stiere; iar, Huhn, ieir, Hühner; sarff,

Schlange, seirff, Schlangen; alarch, Schwan, eleirch, elyrch, Schwäne; castell, Castell, castelli und cestyll, Castelle; asgell, Flügel, esgyll pl. Flügel; pabell, Zelt, pebyll, Zelte; afanc, Flußpferd, pl. efync, Flußpferde, aberth, Opfer, pl. ebyrth, Opfer, aber, Mündung, pl. ebyr, Mündungen, careg, Fels, pl. ceryg, Felsen; porth, Seehafen, pl. pyrth, Seehäfen; corn, Horn, pl. cyrn, Hörner; fford, Weg, pl. ffyrd, Wege; cyllell, Messer, pl. cyllyll, Messer; unben, Monarch, pl. unbyn, Monarchen; oen, Lamm, pl. ŵyn, Lämmer; croen, Haut, crŵyn, Häute.

3) Der Plural wird gebildet durch Silben, welche in Dentale ausgehen, —ed, —od, —aid, —iaid, —edd, —ydd, —oedd, ursprünglich (oedd wol ausgenommen) wortbildende Suffixe sind, und als solche auch im jetzigen Kymraeg noch vorkommen. — Merch, Maid, pl. merched, Mädchen, pryf, Wurm, pl. pryfed, Würmer.

Bwystfil, Thier, pl. bwystfilod, Thiere; cawrfil, Riesenthier, cawrfilod, Riesenthiere; llew, Löwe, pl. llewod, Löwen, epa, Affe, epaod, Affen; cwning, Kaninchen, pl. cwningod, Kaninchen; iwrch, Rehbock, pl. iyrchod, Rehböcke; cath, Katze, pl. cathod, Katzen; edn, Vogel, ednod, Vögel; colomen, Taube, colomenod, Tauben; alarch, Schwan, pl. alarchod, Schwäne; ceiliog, Hahn, ceiliogod, Hähne; pysg, Fisch, pysgod, Fische.

Macwy, ir. *maccoem,* Jüngling, Bursche, pl. macwyaid.

Fflandrwys, Vlame, pl. Fflandrwysiaid, Vlamen.

Plural —aid und —iaid, aus Singular —ad und —aid: Prydeiniad, Britte, pl. Prydeiniaid, Britten; offeiriad, Priester, pl. offeiriaid; trechiad, Sieger, pl. trechiaid; ceidwad, Wart, Wärter, Conservator, pl. ceidwaid, Wärter.

Dant, Zahn, pl. dannedd, Zähne; ewin, Fingernagel, pl. ewinedd; bys, Finger, pl. bysedd.

Afon, Fluß, afonydd, Flüsse; gwlad, Land, gwledydd, Länder; pont, Brücke, pl. pontydd (l. pontes), Brücken; heol, Gasse, pl. heolydd, Gassen; coed, Wald, coedydd, Wälder; nant, Thal, nentydd, Thäler; tref, Stadt, trefydd, Städte; eglwys, Kirche, pl. eglwysydd (oder eglwysi), Kirchen; maes, Gefild, Fruchtfeld, pl. meisydd oder meusydd, Gefilde, Fruchtfelder; porfa (aus por—ma), Weideplatz, pl. porfëydd, Weideplätze.

Dwfr, Wasser, pl. dyfroedd (vormals dyfred), Gewässer; brenhin, König, pl. brenhinoedd (vorm. brenhined) Könige;

nerth, Kraft, pl. nerthoedd, Kräfte; mis, Monat, pl. misoedd (vorm. mised, l. menses), Monate; oes (l. aetas), pl. oesoedd (l. aetates); mynydd, Berg, pl. mynyddoedd, Berge; dyffryn, Thal, pl. dyffrynoedd, Thäler; blynedd, Jahr, pl. blynyddoedd, Jahre; cenedl, Nation, pl. cenedloedd, Nationen; byddin, Heer, pl. byddinoedd, Heere; mintai, Schaar, pl. minteioedd, Schaaren; rhyfel (l. rebellio), Krieg, pl. rhyfeloedd, Kriege.

4) Pluralbildung durch die Suffixe —on, —ion, —ain; Suffix —ion, das häufigste von den dreien, ist Pluralendung der Eigenschaftswörter (Nomina adjectiva), und wurde, nachdem einige derselben (wie swyddawg, tywysawg) als Dingwörter in Gebrauch gekommen, auch zur Pluralbildung ursprünglicher Dingwörter (meist solcher, welche Personenklassen bezeichnen) angewendet; z. B.: Tywysog (die Führung habend, Fürst), pl. tywysogion, Fürsten; swyddog (ein Amt habend, Beamter), pl. swyddogion, Beamtete; doethor, Doctor, pl. doethorion, Doctoren; cerddor, Musiker, pl. cerddorion; cantor, Sänger, pl. cantorion; angel, Engel, pl. angylion oder engyl; yspryd, Geist, pl. ysprydion, Geister.

Derwydd, Druide (v. derw, Eiche), pl. derwyddon, Druiden; athraw, Lehrer, pl. athrawon; gwystl, Geisel, Leibbürge, pl. gwystlon. — Ych, pl. ychain (vormals ychen), Ochs, pl. Ochsen.

b) Der Pluralis ist nicht aus dem Singularis gebildet, ist unregelmäßig: Nai, Neffe, pl. neiaint, Neffen; car, Freund, pl. ceraint, Freunde; brawd, Bruder, pl. brodyr und brodorion; chwaer, Schwester, pl. chwiorydd, Schwestern; gof, Schmied, pl. gofaint, Schmiede; lleidr, Dieb, pl. lladron, Diebe; ci, Hund, pl. cwn (aus cion?) Hunde; gwr, Mann, pl. gwyr, Männer; gwraig, Frau, pl. gwragedd, Frauen; ty, Haus, pl. tai, Häuser. — Die Wörter gwr (Mann) und gwraig (Frau) dienen zur Bildung von Compositis, welche Hantirungen bezeichnen; z. B.: golchwr (aus golch—gwr), Waschmann, Wäscher, pl. golchwyr; golchwraig (aus golch—gwraig), Waschfrau, pl. golchwragedd, Waschfrauen.

An Wörter, welche, sei es nur dem Sinne, oder sei es auch der Form nach, Collectiva oder Plurale sind, hängt man zuweilen die deminutiven (?) Suffixe —os und —ach, durch —os mitunter, durch —ach immer dem Worte einen gehässigen Nebenbegriff gebend.

Plantos, Kinderchen, von coll. plant, Kind, Kinder; cynos, Hündchen, von plur. cwn, Hunde; caregos od. cerygos

(engl. pebbles), Steinchen, Kieselsteinchen, v. coll. careg, Stein, pl. ceryg; blodionos, Blümchen, v. pl. blodion (sing. blawd), Blumen; ŵynos, Lämmchen, pl. ŵyn, Lämmer; dynionos (little folks), unwichtige, geringe Leute; bechgynach, v. pl. bechgyn, (sing. bachgen), kleine, böse Buben; bechgynos, kleine Knaben; corach v. cor (l. curtus, ir. *corr*), kleine Kerle; dynionach, gemeine Menschen; merchetach (v. pl. merched, cf. brez. gwerch), Weibspersonen von üblem Rufe; poblach, v. coll. pobl (Volk, Leute) trifft in der Bedeutung mit dem italiänischen Worte popolázzo, popoláccio (infima plebe; l. infima plebs) zusammen.

Auch an Singulare angehängt (gwrach, engl. a withered old woman, a hag; crebach, engl. a nasty fellow) bildet —ach, Schimpfwörter; die übrigen Deminutivsuffixe, —an, —en, —yn, welche meist an Wörter, welche lebende Wesen, und —ell, —yll, —ig, die meist an solche, welche Thiere oder Sachen bezeichnen, angehängt werden, kommen bei der Bildung des Plurals nicht in Betracht.

In drei kymr. Worten erscheint ein Suffix —on als Vergrößerungsform, mit dem Begriffe der Erhabenheit: 1) mabon (engl. a fine youth; a young hero), ir. *maccán*, a youth, a lad. OR. puerulus W. W.-B.; 2) gwron, neuir. *fireann* male, OR., altir. *firend*, männlich; gr. Heros, deutsch Herus, Herr; 3) baron, (it. barone, lat. baro), vom provençalischen bar, Mann, vgl. lat. mas, Gen. mar—is. A. Scheler, Dictionnaire d'étymologie française handelt ausführlich über Laut und Sinn des Wortes baron, das doch wol keltischen Ursprungs ist. — Beispiele über seltnere Formen der Numeri, besonders Dualis und Singularis —en folgen im 31. Hauptstück.

Yr ail llith.

Y mamau a'r tadau; y brenhinoeđ a'r brenhinesau; dynion a bwystfilod; gwyr a gwrageđ; merched a meibion; teidiau a neiniau; llestr a thy; llestri a thai; mamau a thadau; ychain a defaid; defaid ac ŵyn; heieirn ac hoelion; gwledyđ a ieithoeđ; defaid a chwn.

Os adeilada pioden ei nyth ym mrig y coeden, haf gwlyb, oerllyd fyđ yr haf hwnnw. Ysten Sioned, td. 69.

Hwy a wnaethant lo, ac a offrymasant aberth i'r eilun, ac a ymlawenhasant yn ngweithredoeđ eu dwylaw eu hun. act. 7, 41.

Die Mütter und die Väter; die Könige und die Königinnen; Menschen und Thiere; Männer und Weiber; Mädchen und Knaben; Großväter und Großmütter; Schiff und Haus; Schiffe und Häuser; Mütter und Väter; Ochsen und Schafe; Schafe und Lämmer; Eisenstücke und Nägel; Länder und Sprachen; Schafe und Hunde.

Wenn eine Elster ihr Nest baut (adeilada) im Wipfel (brig) des Baumes, so wird dieser Sommer (yr haf hwnnw) ein nasser (gwlyb) und kühler (oerllyd) Sommer sein.

Sie machten ein Kalb und brachten dar (offrymasant) ein Opfer dem Götzenbilde (eilun), und freuten sich an den Werken ihrer eignen Hände.

Einundzwanzigstes Hauptstück.

Eigenschaftswort.

Am Eigenschaftsworte sind zu betrachten: Genus, Numerus und Comparation.

Genus. Man beachte die im vierzehnten Hauptstück besprochene Mutation radicalen Anlautes am Adjectivum, wenn es dem Substantivum fem. generis folgt und die Unveränderlichkeit dieses Anlautes nach dem Substantivum masc. generis; z. B.: dynes fach, ein kleines Weib, tref fawr, eine große Stadt; dyn bach, ein kleiner Mensch, gwr mawr, ein großer Mann.

In der jetzigen kymrischen Sprache bezeichnet man im Singularis der Adjectiva ihre Genera (g. masculinum und g. femininum), wenn man sie überhaupt beachtet, nur an einigen Vocalen — w, y, o, e — indem man w und y, die für das Masculinum gelten, in o und e mutirt, die das Femininum darstellen.

Doch ist eigentlich die Sache nicht ganz so einfach, da in manchen Adjectiven o und e die ursprünglichen Laute sind, wie die folgenden Beispiele zeigen:

fem. kymr. ber, ir. **berr,** masc. byr, kurz,
„ „ cref, „ cryf, kräftig,
„ „ hesp, „ hysp, (hispidus),
„ „ gwen, „ gwyn, **find,** weiß,
„ „ bront, „ brwnt, schmutzig-geizig,
„ „ cron, ir. **cruind,** masc. crwn, rund,
„ „ dofn, kambr. domun, masc. dwfn, tief,
„ „ llom, ir. **lomm,** m. llwm, bloß, nackt,
„ „ trom, „ **tromm,** „ trwm, schwer,
„ „ bechan, ir. **bec,** „ bychan, klein,
„ „ melen, „ melyn, gelb,
„ „ pengron, „ pengrwn, rundköpfig.

Aus m. brith (bunt, gesprenkelt, schäckig) wird f. braith gebildet.

An vielen Adjectiven kann man schon darum eine Unterscheidung der Genera nicht machen, weil die für diese charakteristischen, einfachen Vocale — o, e, w, y — ihnen abgehen. Solche Adjectiva sind also generis communis; z. B.: du, schwarz, segur, regungslos, ohne Regsamkeit, ohne Sorge, unbekümmert, träg; hael, freigebig, edelmüthig.

Uebrigens wird sehr gewöhnlich auch an solchen Adjectiven, welche die Vocale — o, e, w, y — haben, die Unterscheidung des Genus vernachlässigt, und zwar in der Weise, daß man häufiger das Masculinum dem Femininum vorzieht, seltener das Umgekehrte thut. So schreibt man, sagt Th. Rowland, W. Gr. p. 40, statt geneth glos (ein hübsches Mädchen) und dynes hell (ein hageres Weib) gewöhnlich, geneth glws und dynes hyll.

Im Pluralis der Adjectiva gibt es keinen Unterschied der Genera; man bildet den Pluralis stets aus dem Masculinum des Singularis; und zwar:

1) durch innere Flexion (Vocal-Mutation); z. B.:

Sing. cadarn, plur. cedyrn, mächtig,
„ hard, schön, „ heird,
„ marw, todt, „ meirw,
„ truan, elend, „ truain,
„ buan, schnell, „ buain,
„ bychan, klein, „ bychain,
„ ieuanc, jung, „ ieuainc.

2) Pluralbildung der Adjectiva durch Suffix —on und (häufiger) —ion, zugleich mit innerer Flexion (d. h. Mutation breiter Vocale):

Sing. hard, schön, pl. heirđion, heirđ,
„ gwag, leer, „ gweigion,
„ caled, hart, „ caledion, celyd,
„ tlawd, arm, „ tlodion,
„ main, dünn, „ meinion,
„ tew, fett, „ tewion,
„ tlws, kostbar, „ tlysion,
„ trwm, schwer, „ trymion,
„ gwyn, weiß, „ gwynion,
„ du, schwarz, „ duon,
„ budr, schmutzig, „ budron,
„ chwerw, herb, „ chwerwon.

Von den meisten einsilbigen Adjectiven, (z. B. da, gut, teg, schön, hen, alt, iawn, recht) bildet man keine besondere Form für den Pluralis, und auch von mehrsilbigen Adjectiven bildet man nicht gern den Plural, um diese Wörter nicht durch Anfügung einer vierten oder fünften Silbe (z. B. zu bonedigaiđ) noch länger und schwerfälliger zu machen.

Wiederholung der Silben —on und —ion vermeidet man in gewöhnlicher Rede, des auffallenden Klingklangs wegen, wird also lieber dynion heirđ und mochion tew sagen, als dynion heirđion, mochion tewion, (fette Schweine), obgleich dies nicht unrichtig wäre.

Man unterläßt es nicht, von den adjectivischen Sproßformen —edig, —og, —ol, —us, wenn sie zu Substantiven erhoben sind, den Plural mit dem Suffixe —ion zu bilden, z. B. dysgedig, gelehrt, Gelehrter, pl. dysgedigion; clwyfedig, verwundet, ein Verwundeter, pl. clwyfedigion, Verwundete; llađedig, getödtet, Getödteter, pl. y llađedigion, die Getödteten; swyđog, ein Amt habend, Beamter, pl. swyđogion, Beamtete; mabinawg, kindlich, pl. mabinogion, Erzählungen für die Jugend; rhinweđawl, mysteriös, pl. y rhinweđolion, die Mysterien; melus, annehmlich, pl. melusion, Annehmlichkeiten. Dabei zeigt sich eine Neigung zur Abkürzung langer Worte, indem man gewöhnlich für mabinogion — mabinogi, und für melusion — melusi sagt. Verwundete Krieger ist „rhyfelwyr clwyfedig", gelehrte Menschen „dynion dysgedig" zu übersetzen. Wenn das Beiwort auf „Menschen, Personen" bezogen ist, so lassen wir im Deutschen diese Wörter oft weg (indem wir das Beiwort zum Hauptwort machen); im Kymraeg setzt man statt dynion (Menschen) das unbestimmte Fürwort y rhai (die Vorstehenden, die Besagten); z. B. y rhai ieuainc,

die Jungen (die jungen Menschen), y rhai dysgedig (die Gelehrten).

Das Kymraeg hat vier Formen der Comparation für die Adjectiva, nämlich 1) den Positivus, die Grundform dieser Worte, 2) den Comparativus, durch Suffix —ach, 3) den Admirativus, durch —ed, und 4) den Superlativus, durch —af gebildet. Der Admirativus oder Aequans, eine dem Kymraeg eigenthümliche Form der Comparation drückt Bewunderung oder Staunen über einen, als imposant oder rührend empfundenen, hohen Grad einer Eigenschaft an einer Person oder Sache aus, oft auch nur Gleichsetzung von Personen oder von Sachen miteinander in Bezug auf den Grad einer Eigenschaft, der aber dabei immerhin als ein ansehnlicher, oder als ein ungewöhnlich hoher gedacht wird; z. B. Harded yw! wie (imposant) schön sie ist! Daed yw! wie (rührend) gut sie ist! Durch Mutation des Auslautes verlören diese Ausdrücke nichts von ihrer Bedeutung: Harded yw! Sie ist die Schönheit! Daed yw! Sie ist die Güte! Vgl. Gr. C. p. 841. A'i wyneb a disgleiriod fel yr haul, a'i dillad oed cyn wynned a'r goleuni. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider waren so weiß, wie das Licht. Math. 17, 2. 3.

Eine im Positivus auslautende Media geht vor den Suffixen der Comparation in die Tenuis über; z. B.:

Positivus:	Comparativus:	Admirativus:	Superlativus:
teg, schön;	tecach, schöner;	teced, so schön;	tecaf, schönest.
caled, hart;	caletach,	caleted,	caletaf.
gwlyb, feucht;	gwlypach,	gwlyped,	gwlypaf.

Man verdoppelt auch zuweilen die Tenuis in den Formen der Comparation; z. B.: caletted, gwlypped, teccaf.

Der Halbvocal i wird des rhythmischen Wohllauts halber oft den Suffixen der Comparation vorgesetzt, vgl. Spurrell, Welsh Grammar, p. 44. Es geschieht dieß wol nur in dem Falle, wo die dem Suffixe voranstehende Silbe mit i schließt, durch vorwärtswirkende Infection; z. B. peraid lieblich, macht die Formen der Steigerung: pereidiach, pereidied, pereidiaf.

Wie im Deutschen — groß, größer, größest; arm, ärmer, ärmst; dumm, dümmer, dümmst; — findet auch im Kymraeg in den Formen der Comparation Vocalmutation statt, z. B. brwnt, fem. bront (schmutzig) macht bryntach, brynted, bryntaf; main (dünn) — meinach, meined, meinaf; hen (alt) — comp. hyn und hynach, admir. hyned, superl. masc.

hynaf, fem. henaf. Beim Adjectivum llydan, fem. lledan (breit), werden aus dem Femininum die Formen der Comparation gebildet, also lletach, lleted, lletaf; tlawd arm, bildet, aw in o contrahirend, tlotach, tloted, tlotaf. Das Adjectivum hat in der Comparation weder Numerus noch (hynaf, superl. masc. und henaf, superl. fem. ausgenommen) Genus, und die Comparationsformen sind sowol Adjectiva als auch Adverbia; doch findet man, wenn das Adverbium gemeint ist, häufig die Partikel yn dem Eigenschaftsworte vorgesetzt.

Einige vielgebrauchte Eigenschaftswörter haben, bei mancherlei Anomalie in ihren Steigerungsformen, Abkürzung des Comparativs miteinander gemein, und sind die kürzeren Formen dieser Vergleichungsstufe gebräuchlicher als die längeren.

Positivus:	Comparativus:	Admirativus:	Superlativus:
mawr, groß;	mwy, mwyach,	cymaint,	mwyaf.
hir, lang;	hwy, hwyach,	hired, cynhired, cyhyd,	hwyaf.
isel, niedrig;	is,	ised,	isaf.
uchel, hoch;	uwch,	uched,	uchaf.
ieuanc, jung;	iau, iauach,	ieuenged,	ieuangaf, ieuaf
hen, alt;	hyn, hynach,	hyned,	hynaf, henaf.
hawdd, leicht;	haws,	hawsed,	hawsaf.

In der Tabelle ist in „ieuenged und ieuangaf“, g für c geschrieben, nach Rowland's Autorität; die neuere Wortform iefanc macht, keinen Laut des Stammes mutirend, und hübsch regelmäßig — iefancach, iefanced, iefancaf. — Daß die Formen mwy, mwyaf, cymaint nicht aus mawr, und hwy, cyhyd, hwyaf nicht aus hir kommen, ist selbstverständlich.

Von den folgenden Beiwörtern sind die regelmäßigen Formen der Steigerung theils nur selten, theils gar nicht gebräuchlich und werden durch andern Adjectiven und Adverbien entnommene Formen ersetzt.

Positivus:	Comparativus:	Admirativus:	Superlativus:
buan, schnell;	cynt,	cynted,	cyntaf.
tren, stark, ungestüm;	trech,	treched,	trechaf.
bach, klein;	llei,	lleied,	lleiaf.
cyfagos, nahe;	nes,	nesed,	nesaf.
drwg, bös;	gwaeth,	cyndrwg (dryced),	gwaethaf.
da, gut;	gwell,	cystal (daed),	goreu, (goreuaf, gwellaf).

Tren (ungestüm, stark, drängend mit Macht und Gewalt), ir. ***trén,*** stark, neuir. ***treun,*** lat. strenuus (voll rüstiger Thatkraft); kymr. trech ist aus der regelmäßigen Form trenach contrahirt; der Comp. von ir. ***trén*** ist ***trensa*** und ***tressa,*** der Superlativ ***tressam.***

Einige Superlative sind von adverbialisch gebrauchten Dingwörtern gebildet, nämlich: penaf, oberst, von pen, Kopf, Spitze; blaenaf, vorderst, von blaen, Spitze, ir. ***brain;*** olaf, hinterst, von ol, Spur, Fußtapfen, cf. ir. ***olaim,*** ich folge; diweđaf, letzt, von diweđ, Ende; eithaf, äußerst, entspricht dem lateinischen extim—us, extum—us, —e; und dem kymrischen Suffixe des Superlativs *—af,* entspricht sowol im Kambrischen als im Irischen *—am.*

Die Suffixe —ed, —ach, —af sind zur Steigerung mehrsilbiger Beiwörter weniger geeignet, und gebraucht man zu diesem Zwecke meist die H ü l f s a d v e r b i e n der S t e i g e r u n g, für den Comparativus mwy (magis), für den Superlativus mwyaf (l. maxime), für den Admirativus cyn, can, mor (so, so sehr, ebenso), z. B.: rhyfelgar, kriegslustig, mwy rhyfelgar, mwyaf rhyfelgar; und im entgegengesetzten Sinne gebraucht man llai (minus) und lleiaf (minime).

Y t r y d y đ l l i t h.

a) Llygad mawr; llygaid mawrion; llygad glas; llygaid gleison; llygad du; llygaid duon; braich noeth; breichiau noethion; braich gref; breichiau cryfion; gwr doeth; gwyr doethion; merch đoeth; merched doethion; bwyell drom; bwyelli (bwyeill) trymion; mynyđ mawr; mynyđoeđ mawrion; troed noeth; traed noethion; cwmwl tew; cymylau tewion; cwmwl du; cymylau duon; rhyfelwr glew; rhyfelwyr glewion; milwr dewr; milwyr dewrion; careg galed; y ceryg celyd; llaw fechan; dwylaw bychain; troed bychan; deudroed bychain.

b) Prysgwyđ tewion; prysgwyđ caledion; dillad gwychion; pobl dewrion; dillad seilwon (sing. salw); gwartheg blithion; gwartheg seilwon; da blithion; da duon.

c) Twr mawređog; tyrau mawređog; gem lachar; gemau lachar; llygad fflachiog; llygaid fflachiog; glanau (glènyđ) coediog; glan goediog; golygfa ramantus; golygfeyđ ramantus; llef uchel; llefau uchel; craig grisialaiđ; creigiau crisialaiđ; cleđyf daufiniog; cleđyfau daufiniog;

llygad ellyllaiđ; llygaid ellyllaiđ; gair dirgelaiđ; geiriau dirgelaiđ; rhyfelwr dewr; rhyfelwyr dewr; cysgod tywyll; cysgodau tywyll; clogwyn llwm; clogwyni llwm. O.A.G. penn. 1—4.

d) Brythoniaid annysgedig ac ofergoelus; canlynwyr anwaraiđ a barfog Owain; dyfroeđ glas a gloyw y Glaslyn; llygaid gleision a disglaer y Dewin; O.A.G. penn. 1—3. Pobl dewrion, rhyfelgar, a gwladgar, oeđynt trigolion Strathclud (Ystrath-Clwyd). Hanes Cymru, 326. Gwelwn dau was pengrych felyn. Gwelwn 'wr pengrych felyn yn ei đewređ. Mab. 1, 3.

e) Gwas pengrych felyn; morwyn bengrech felen; tarw penwyn; buwch benwen; ystalwyn gwyn; caseg wen; dyn cryf; dynes gref; gwr trwm; gwraig drom; careg drom; arglwyđ tra-arđerchog; arglwyđes dra-arđerchog; gwr priod; gwraig briod; dyn bach; dynes fach; bachgen bywiog; geneth fywiog; brenhin teyrnasol; Brenhines deyrnasol; gwr da; gwraig đa; yr haiđ gyntaf; y iaith gysefin.

f) Boneđig hael; boneđiges hael; gwraig harđ; gwr harđ; gwas ufyđ; merch ufyđ; brawd serchog; cefnderw serchog; chwaer serchog.

g) Eich ufyđ 'was, — gostyngedig was, — ufyđ fab, — ufyđ ferch, — serchog dad, — serchog fam, — gwir gyfaill, — gwir gyfeilles, — galarus fam, — galarus dad. — Anwyl fab! anwyl fam! barchus feistres! barchedig Syr! — Hen wr; hen wraig, hen wrach; hen gyfaill; glas lanc; mwyn ferch. Llythyr - Ysgrifyđ. — R.W.G. 133. — Mwyn đyn; henwr, glaslanc, irlanc, mwynđyn, henwrach; henferch; henfab.

h) Gwŷn eu byd y rhai ađfwyn: canys hwy a etifeđant y đaear. Gwŷn eu byd y rhai trugarogion: canys hwy a gânt drugaređ. Gwŷn eu byd y rhai pur o galon: canys hwy a welant Đuw. Matth. 5, 5. 7. 8. —

NB. Gwŷn eu byd, gesegnet ihr Dasein!

a) Ein großes Auge; große Augen; helles Auge; helle Augen; dunkles Auge; dunkle Augen; nackter Arm; nackte Arme; kräftiger Arm; kräftige Arme; gescheiter Mann; gescheite Männer; kluges Mädchen; kluge Mädchen; schweres Beil; schwere Beile; großer Berg; große Berge; nackter Fuß; nackte Füße; dichtes Gewölk; dichte Wolken; schwarze Wolke;

schwarze Wolken; wackrer Krieger; wackre Krieger; tapfrer (kühner) Soldat; tapfre Soldaten; harter Fels; die harten Felsen; kleine Hand; kleine Hände; kleiner Fuß; kleine Füße.

b) Dichtes Gestrüpp; hartes Gestrüpp (z. B. ulex europaeus); bunte Kleider; tapfre Leute; ärmliche Kleider; milchendes Vieh; schwarzes Vieh.

c) Ein kolossaler Thurm; kolossale Thürme; funkelnder Edelstein; funkelnde Edelsteine; glänzendes Auge; glänzende Augen; waldige Ufer; waldiges Ufer; romantische Fernsicht; romantische Fernsichten; laute Stimme; laute Stimmen; krystallinischer Fels; krystallinische Felsen; zweischneidiges Schwert; zweischneidige Schwerter; dämonisches Auge; dämonische Augen; geheimnißvolles Wort; geheimnißvolle Worte; tapferer Krieger; tapfere Krieger; dunkler Schatten; dunkle Schatten; kahler Fels; kahle Felsen.

d) Ungebildete, abergläubische Britannier; die uncivilisirten, bärtigen Trabanten Owains; die klaren, glänzenden Gewässer des Glaslyn (Flüßchen in Nordwales); die hellen, verklärten Augen des Sehers. — Kühne, kriegslustige und (ihr) Land liebende Leute waren die Einwohner des Clyde-Thales (die Strathclut-Wälen). — Ich sah zwei blonde, krausköpfige Bursche. Ich sah einen blond-krausköpfigen Mann in seiner Rüstigkeit (d. h. der in der Vollkraft seines Lebens stand).

e) Ein gelb-krausköpfiger Bursche; eine gelb-krausköpfige Maid; ein weißköpfiger Stier; eine weißköpfige Kuh; ein weißer Hengst; eine weiße Stute; ein kräftiger Mensch; ein kräftiges Weib; ein schwerer Mann; eine schwere Frau; ein schwerer Stein; ein sehr angesehener Herr; eine sehr angesehene Dame; ein verheiratheter Mann; eine verheirathete Frau; ein kleiner Mensch; ein kleines Frauenzimmer; ein lebhafter Knabe; eine lebhafte Maid; ein regierender König; eine regierende Königin; ein guter Mann; eine gute Frau; der erste Schwarm; die ursprüngliche Sprache.

f) Ein freigebiger Edelmann; eine freigebige Edelfrau; eine schöne Frau; ein schöner Mann; ein gehorsamer Diener; eine gehorsame Tochter; ein liebreicher Bruder; ein zärtlicher Vetter; eine liebreiche Schwester.

g) Ihr (oder Euer) gehorsamer Diener, unterwürfiger Diener, gehorsamer Sohn, gehorsame Tochter, liebevoller Vater, liebevolle Mutter, wahrer Freund, wahre Freundin, betrübter Vater, betrübte Mutter; lieber Sohn! liebe Mutter! verehrte

Frau (mistress)! verehrter Herr! alter Mann; alte Frau; altes Weib; alter Kamerad; grüner Bursche; artiges Mädchen; artiger Mensch; alter Junggesell.

h) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich (das Land) besitzen. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Y pedweryđ llith.

a) Gwell pwyll noc aur. M.W.A. 848. — Gwell angeu no gwarth. — Gwell penloyn yn llaw no hwyad yn yr awyr. — Gwell bach mewn llaw no mawr gerllaw. — Gwell aderyn mewn llaw no dau yn y llwyn. — Gwell un dewch no dau ewch. — Gwell un gair gwir no chant gair deg. — Gwell ennill drwy óstyngedrwyđ no cholli drwy uchelfrydeđ. — Gwell un gair yn mlaen no dau arol. — Gwell hwyr no hwyrach. — Hwy clôd no golud. — Hwy y peri clôd no golud. — Trech gwlad noc arglwyđ. — Caletach glew no maen. — Cadarnach yw yr edaf yn gyfrodeđ nog yn ungorn. — Y mae caredigrwyđ yn cryfach no'r cleđyf. — Y pren yma a dŷr yn hytrach no gogwyđo. — Y mae ymherawdwr yn uwch no brenhin. — Nes i mi fy nghrys no'm pais. — Nes penelyn noc arđwrn. — Nesnes y llefain i'r dref. — Tri pheth ydyw rhan y goludog: mwyfwy trachwant, mwyfwy gofal, a lleihâu yr ymfwynhad. — Mwy nog un ci a'm cyfarthođ i. — Međwl lawer, llefara ychydig ac ysgrifena llai.

b) Can boethed a'r tan. — Can fedwed a'r dwsel. — Can felused a'r mel. — Can gynted a'r gwynt. — Can iached a'r brithyll. — Can iached a'r glain. — Can loywed a'r dwfr. — Can oered a'r iâ. — Can oered a'r careg feđ. — Can wynned a'r eira. — O laned yw! — O đaed fyđai genyf weled gwlad fy ngenedigaeth.

c) Goreu i bawb ei đigon. M.W.A. 846. — Goreu un gair mi biau. ibid. — Goreu defawd daioni. — Goreu cyfraith ammod. — Goreu canwyll pwyll i dyn. — Goreu o'r gwyr y doethaf. 779.— Goreu o'r gweision, y ffyđlonaf. — Goreu athraw caledi. — Goreu o'r meibion, yr ufyđaf. — Goreu doethineb, tewi. 779. — Goreu adnabod, adnabod ei hun. — Goreu o'r cymodogion, y difalchaf. — Goreu arf, dwrn moel. — Goreu međyg, međyg enaid.

— Goreu cyfoeth, bodlondeb. — Goreu arlwyd, cydwybod. — Goreu dïod, dïod dwr. — Hwyraf dial, dial Duw. — Y bobl fyraf yn y byd ydyw y Laplandiaid, a'r Indiaid Patagonia ydyw y bobl dalaf yn y byd. — Tybir mai y blaidgi Gwyddelig ydyw y rhywogaeth mwyaf henafol sydd yn adnabyddus i Ewrop. — Nesaf i'r eglwys, pellaf oddiwrth baradwys. — Pan fo culaf yr ŷch, goreu fydd yn y gwaith. — Pan fo tecaf y chwareu goreu fydd peidio. — Po tynaf fo'r llinyn, cyntaf y tyr. — Po lleiaf ein trigfod mwyaf ein diogelwch. — Y mae hyn yn eithaf gwir. — Y mae gwir rinwedd yn debyg i afon: po dyfnaf y byddo lleiaf oll ydyw ei sŵn.

a) Besser Klugheit als Gold. — Besser Tod als Schande. — Besser ein Sperling („Schwarzplättchen“) in der Hand, als eine „Ente“ in der Luft. — Besser Kleines in der Hand als Großes nächst der Hand. — Besser ein Vöglein in der Hand als zwei im Busch. — Besser ein Kommet als zwei Gehet. — Besser Ein wahres Wort als hundert schöne Worte. — Besser gewinnen durch Demuth als verlieren durch Hochmuth. — Besser Ein Wort vorher als zwei nachher. — Besser spät als später (als zu spät). — Dauernder ist Ruhm als Reichthum. — Länger währet Ruhm als Reichthum. — Stärker ist das Land als der Herr. — Härter ist der Held als der Stein. — Stärker ist der Faden im Gewebe als einzeln (Eintracht macht Macht). — Barmherzigkeit ist stärker als das Schwert. — Der Baum hier bricht eher als daß er biegt. — Kaiser ist höher als König. — Näher ist mir mein Hemd als mein Rock. — Näher ist (mir) der Ellenbogen als die Hand. — Immer näher (näher und näher) dringt das Rufen her zur Stadt. — Drei Etwas sind dem Reichen zugetheilt: immermehr Habgier, immermehr Sorge und Verminderung des Frohsinns. — Mehr als Ein Hund bellte mich an (ich hatte mehr als Einen Feind). — Ueberlege wohl, sprich wenig und schreibe (noch) weniger.

b) So heiß als das Feuer. — So voll (betrunken) wie der Spund. — So süß als der Honig. — So schnell wie der Wind. — So gesund als die Forelle. — So gesund wie ein Heiliger (Engel). — So klar als das Wasser. — So kalt wie der Schnee. — So kalt wie der Grabstein. — So weiß als der Schnee. — Wie schön sie ist! — Wie gern würde ich mein Vaterland wiedersehen! Wie lieb wäre es mir, das Land meiner Geburt wieder zu sehen!

c) Das Beste für Jeden ist sein Auskommen (Genüge, Hinlängliches). — Eins der besten Worte ist, possideo. — Der beste Brauch ist Freigebigkeit. — Das beste Gesetz ist der Vertrag. — Das beste Licht ist dem Menschen sein Verstand. — Der beste der Männer ist, der der Klügste ist. — Der beste der Diener ist, welcher der treueste ist. — Der beste Lehrer ist die Noth (Drangsal). — Der gehorsamste Sohn ist der beste. — Schweigen ist die beste Klugheit (der beste Rath). — Selbstkenntniß ist die beste Kenntniß. — Der am wenigsten Stolze ist der beste der Nachbarn. — Die beste Waffe ist die bloße Faust. — Der beste Arzt ist der Arzt der Seele. — Der beste Herr ist das Gewissen. — Bestes Trinken, Wassertrinken. — Die Rache Gottes ist die späteste Rache. — Die kleinsten Leute von der Welt sind die Lappländer, und die Indianer von Patagonien sind die größten Leute in der Welt (d. h. von allen die größten Leute). — Man meint, daß der Irische Wolfshund von der ältesten in Europa bekannten Art ist. — Am nächsten zur Kirche, am fernsten vom Paradiese. — Wenn der Ochs recht mager ist, so ist er am besten in der Arbeit. — Wenn das Spiel am schönsten ist, so wird es am besten sein (damit) aufzuhören. — Wenn die Leine am straffsten ist, reißt sie am ehesten (je straffer das Seil, desto eher reißt es). — Je kleiner unsre Wohnung ist, desto größer ist unsre Sicherheit. — Das ist „äußerst" richtig. — Die wahre Tugend ist wie ein Fluß, der, wenn er recht tief ist, am allerwenigsten rauschet.

Zweiundzwanzigstes Hauptstück.

Zahlwort.

I. Numeralia Cardinalia.

1 Un.
2 m. dau, f. dwy.
3 m. tri, f. tair.
4 m. pedwar, f. pedair.
5 pump, pum.*
6 chwech, chwe.*
7 saith.
8 wyth.
9 naw.
10 deg, deng.*
11 unardeg.
12 deudeg, dau-ar-deg.

13 triardeg, m., tairardeg f.
14 pedwaradeg, pedairardeg, f.
15 pymtheg, pump-ar-deg.
16 unarbymtheg, chwechardeg, chwetheg.
17 dauarbymtheg, f. dwyarbymtheg, saithardeg
18 triarbymtheg, wythardeg, deunaw.
19 pedwararbymtheg, nawardeg, namyn un ugain.
20 ugaint, ugain, deudeg.
30 deg-ar-ugain, trideg.
40 deugain, dau-ugaint, pedwardeg.
50 deg-a-deugain, hanner cant, pumdeg.
60 trigaint, tri-ugaint, chwedeg.
70 deg-a-thrigain, seithdeg.
80 pedwar-ugain, wythdeg
90 deg-a-phedwarugain, nawdeg.
100 cant, can. *
200 deugant.
300 trichant.
400 pedwarcant.
500 pumcant.
600 chwechant.
700 seithgant.
800 wythgant.
900 nawcant.
1000 mil.
2000 dwyfil.
3000 teirmil.
4000 pedeirmil.
5000 pummil.
6000 chwemil.
7000 seithfil.
8000 wythfil.
9000 nawmil.
10000 myrd.
100000 canmil, mwnt.
1000000 myrdiwn, miliwn, milfil, mil o filoed.

* Pump, chwech, deg, cant werden vom Südwälen substantivisch und adjectivisch, vom Nordwälen nur substantivisch gebraucht. Siehe unten die sechste Regel.

* Pum, chwe, deng, can sind ursprünglich nordwälische Formen, welche jedoch schon seit Jahrhunderten auch in der kymr. Schrift, aber stets nur adjectivisch, d. h. vor Substantiven gebraucht werden.

* Vor Vocalen gibt man den Formen pump, chwech, cant, ugaint, vor Consonanten den Formen pum, chwe, can, ugain den Vorzug.

Im Kymraeg ist die vigesimale Zählweise, die die Engländer in ihren scores, die Franzosen in ihrem quatre-vingt, und von 60 bis 100 haben, die gewöhnliche bis 200, vielleicht auch bis 400; also deugain 40 = dau-ugaint, 2 × 20, trigain 60 ist tri-ugaint, 80 pedwar ugain, 100 pum ugain, 120 chwechugain u. s. w.

Die Zahlwörter von 20 bis 40 sind: ugain 20, un-ar-ugain (oder un-ar-hugain) 21, dau-ar-ugain 22, tri-ar-ugain 23, pedwar-ar-ugain 24, pump-ar-ugain 25, chwech-ar-ugain 26, saith-ar-ugain 27, wyth-ar-ugain 28, naw-ar-ugain 29, deg-ar-ugain 30, unarđeg-ar-ugain oder trideg-ar-un 31, deuđeg-ar-ugain oder trideg-a-dau 32, triarđeg-ar-ugain oder trideg-a-thri 33, pedwararđeg-ar-ugain oder trideg-a-phedwar 34, pymtheg-ar-ugain oder trideg-a-phump 35, unarbymtheg-ar-ugain oder trideg-a-chwech 36, dauarbymtheg-ar-ugain oder trideg-a-saith 37, triarbymtheg-ar-ugain oder trideg-ac-wyth 38, pedwararbymtheg-ar-ugain, auch un-ar-driarbymtheg-ar-ugain, trideg-a-naw und namyn-un-deugain 39, (40 minus 1) fürwahr, förmliche Rechenexempel.

Zwei- oder mehrziffrige Zahlen, welche mit der Ziffer 9 endigen, werden in der kymrischen Sprache gern mit Subtraction gegeben, indem man Eins von der größeren Zahl abzieht; z. B.: 49 mit hanner-cant-namyn un, ein Halbhundert ausgenommen Eins; 99 mit namyn-un-cant, onid-un-cant, cant-ond-un, namyn-un-pumugain, doch sagt man wol auch pedwarugain-a-phedwararbymtheg und nawdeg-a-naw. Nawdeg-a-naw ist jedoch — nach „englischer" Zählweise, vgl. ninety-nine, gebildet. — 101 heißt kymr. cant i un.

Manche Grammatiker, z. B. Tegai und Mendus Jones, geben, da die kymrische Zählweise zu manchem allzulangen Lautgebilde geführt hat, probeweise Zahlen nach „englischem Muster", z. B. deuđeg für ugaint, pedwardeg für deugaint, und stellen dabei auch die Zehner den Einheiten voran, wie in „deuđeg-pedwar" für pedwar-ar-ugain. Vgl. Tegai, Gramadeg Cymraeg, td. 44.

Werden mit Addition (oder mit Subtraction) gebildete, zusammengesetzte Zahlwörter (sie heben mit un-ar-đeg, 11, an) durch Nomina „benannt", wie „elf" in „elf Pferde", so setzt man das Nomen nach dem ersten Zahlworte des Numerale compositum; z. B. Cymmer yr un march ar đeg, a'r un arfau ar đeg. Mab. 2, 47. „Nimm das Eine Roß zu zehn, und den Einen Harnisch zu zehn!" d. h. nimm die elf Pferde und die elf Harnische! Doch sagt man „y deuđeg apostolion", die zwölf Apostel; dagegen wiederum „tair gwaith ar đeg", drei Mal zu zehn, d. i. dreizehnmal.

Die mit Multiplication gebildeten Numeralia composita, wie dau-ugain, tri-ugain, pedwar-ugain können nicht durch

das Nomen getrennt werden; z. B. Mae efe pedwar-ugain mlwydd a phedwar-ar-bymtheg oed. Ev. Er ist neunundneunzig Jahre alt.

Die Grundzahlwörter werden a) substantivisch gebraucht, mit der Präposition o, z. B.: tri o ddynion, drei (von) Menschen; chwech o weithiau, sechs Male; pump o blant, fünf Kinder; chwech o ddefaid, sechs Schafe; deg o wŷr, zehn Männer, ein Zehend, eine Dekas von Männern; deg o wragedd, eine Dekas von Weibern; cant o ddynion, ein Hundert Menschen; cant o weithiau, hundert Male; b) adjectivisch, ohne Präposition, vom Substantivum im Singular gefolgt; z. B. tair ffordd, drei Wege; chwe gwaith, sechs Mal; pum plant, fünf Kinder; chwe dafad, sechs Schafe; deng 'wr oder deng ngwr, zehn Männer; deng wraig oder deng ngwraig, zehn Weiber; cànnyn oder càn dyn, hundert Männer; canwaith, hundertmal.

Im Kambrischen setzte man im letzteren Falle, b) ursprünglich wol nicht den Singular, wie die Form chwemeib (sechs Söhne) zeigt, in welcher meib wol eine kurze Form des Pluralis, vielleicht ein Genetiv pluralis von mab (Sohn) ist.

Mil, myrdd, myrddiwn, miliwn werden nur substantivisch gebraucht; z. B. mil o wyr, ein Tausend Mann; dwy fil o wyr, zwei Tausend Mann; myrdd o wyr, eine Myrias von Männern, zehn Tausend Mann; myrddiwn oder miliwn o drigolion, eine Million Einwohner.

Als Substantiva gebraucht haben die Zahlwörter auch Plurale, z. B. degau, ugeiniau, cannoedd, miloedd, myrddoedd, miliynau.

II. Numeralia Ordinalia.

1. Cyntaf.	Y merthyr cyntaf, der erste Märtyrer.
2. ail.	yr ail waith, das zweite Mal.
3. trydydd m., trydedd f.	y trydy' dydd, der dritte Tag; y drydedd awr, die dritte Stunde.
4. pedwerydd m.	y pedwerydd boreu, der vierte Morgen.
4. pedwaredd f.	y bedwaredd bennod, das vierte Hauptstück.
5. pummed.	y bummed ferch, die fünfte Tochter; y pummed mab, der fünfte Sohn.

6. chwechfed, chweched.	y chweched ran, der sechste Theil.
7. seithfed.	y seithfed dyđ (seithfettyđ), der siebente Tag.
8. wythfed.	yr wythfed mis, der achte Monat.
9. nawfed.	y nawfed dyđ (nawfettyđ), der neunte Tag.
10. degfed.	y degfed gair, das zehnte Gebot.
11. unfed ar đeg.	yr unfed awr ar đeg, die eilfte Stunde.
12. deuđegfed.	y deuđegfed apostol, der zwölfte Apostel.
13. trydeđ ar đeg m.	y trydyđ cydfwyd ar đeg, der dreizehnte am Tische.
13. trydŷđ ar đeg f.	y dryđeđ gydfwyd ar đeg, die dreizehnte Tischgenossin.
14. pedweryđ ar đeg m.	y pedweryđ pwnc ar đeg, der vierzehnte Punkt, Gegenstand.
14. pedwaređ ar đeg f.	y bedwaređ frawđeg ar đeg, der vierzehnte Spruch.
15. pymthegfed.	y pymthegfed saint, der fünfzehnte Heilige.
16. unfed ar bymtheg.	yr unfed wers ar bymtheg, die sechzehnte Aufgabe.
17. eilfed ar bymtheg.	yr ail dyđ ar bymtheg o'r mis, der siebenzehnte Tag des Monats.
18. deunawfed.	y deunawfed gwydraid o win, das achtzehnte Glas Wein.
19. nawfed ar đeg.	y nawfed celwyđ ar đeg, die neunzehnte Lüge.
20. ugeinfed.	yr ugeinfed llitr o gwrw, das zwanzigste Maß Bier.
100. canfed.	y canfed dyđ, der hundertste Tag.
1000. milfed.	y milfed un o'r dynion, der Tausendste der Menschen.

NB. Yr unfed dyđ ar hugain o'r mis, der Einundzwanzigste des Monats.

Die kymr. Ordnungszahlen haben keinen Plural und keinen Unterschied der Genera, ausgenommen deufed (der zweite), trydyd und pedweryd, deren Feminina „dwyfed, tryded und pedwared“ lauten.

III. Adverbia Numeralia.

Yn gyntaf, erstens; yn flaenaf, zuvörderst, zuerst; yn ail, zum andern, zweitens; yn drydyd, drittens; yn bedweryd, viertens; yn bummed, fünftens; yn chweched, sechstens; yn y chweched lle, an sechster Stelle, sechstens; unwaith, untro, einmal; dwywaith, zweimal; tair gwaith, dreimal; pedeirgwaith, viermal; pum gwaith, pumwaith, fünfmal; chwegwaith, sechsmal; yn unplyg, einfach; yn deublyg, yn dyblyg, zweifach; yn driphlyg, dreifach; yn bedryblyg, vierfach; yn bumplyg, fünffach; yn chwephlyg, sechsfach. — Brüche: Hanner milltir, eine halbe Meile; tryded ran, der dritte Theil; traian, trian, ein Drittel; chwechedran, ein Sechstheil, Sechstel; pum rhan o chwech, fünf Sechstheile, fünf Sechstel.

Sprachvergleichendes über die Zahlwörter, die kambrischen nicht ausgenommen, enthält die Fülle das elfte Kapitel von J. Grimms Geschichte der deutschen Sprache, wo auch äolisches πέσυρες (vier) und oskisches petora (4) aufgeführt ist, das uns interessirt, weil es an's wälische m. pedwar (kambr. petuar, petguar) anklingt, dem irischen *cetheora* fem. aber, wenn man vom Anlaut c absieht, noch näher steht; ferner das gr. πέντε (fünf), oskisches pomtis (5), auch litthauisches penki (5) und gr. äolisches pempe, das uns vor allen andern Zahlwörtern für 5, weil mit kambrischem pimp nahezu Eines, besonders merkwürdig ist. — Das kymr. Zahlwort chwech stellt Curtius in seiner Gr. Etymologie mit der ältesten gräco-italischen Form des Zahlworts für 6, mit svex zusammen.

Y pummed llith.

Y mae ugain mil o 'eiriau yn yr iaith Yspaenaeg, pum mil ar hugain yn y Lladinaeg, ac o dwyfil ar hugain i bum mil ar hugain yn y Saesonaeg, deng mil ar hugain yn y Ffrangcaeg, pum mil a deugain yn yr Italaeg, deng mil a deugain yn yr iaith Roeg, deng mil a thrigaint yn yr iaith Gymraeg, a phedwar ugain mil yn y Germanaeg. — Dywedai G. Herbert fod un fam da yn werth cant o ysgol-feistriaid. — Yr wyf wedi byw (am) un flyned ar bymtheg a phedwar ugain. — Yr oed un trem ar y gwyneb agored, teg, a siriol y Sais yn digon i dyweyd nad oed ei oedran uwch law deunaw mlwyd.

O.A.G. penn. 1. — Y mae un ffaith yn fwy o 'werth na deng mil o haeriadau. — Uwch pen no dwy ysgwyd. M.W.A. 859. — Y mae un pwys o fara da yn gyfartal mewn maeth i dau neu dri phwys o gloron. B.A.C. 3/8. 81. — Tri medyg annifygiol i bob clefyd a chlwyf: arian, amser ac amyned. — Tri pheth anhebgorol i dyn a elo i'r dafarn: pen cadarn, bola gwydn, a phwrs llawn. M.W.A. — Tri pheth càs gan gybyd: tafarn, cerdwr, a gwled. M.W.A. — Tripheth gwell no chyfoeth: iechyd, rhydyd, a synhwyr. M.W.A. 794. — Tri pheth y syd yn cadw y byd mewn trefn: rhif, a phwys, a mesur. M.W.A. 869. — Tair gwobr doethineb: ennill bydawl, medwl hedychawl, a llawenyd tragwydawl. M.W.A. 883. — Tair camp ganmoladwy: haelioni Cymro, syberwyd Ffranc, a hyder Sais. M.W.A. 887. 88. — Tair ymgais hard a chanmòladwy ar 'wr, llafuriaw ei dir, amlhau ei wybodau, a chynnydu mewn rhinwed. M.W.A. 796. — Un cam diogi a 'wna dau a thri. — Tri pheth syd gudiedig i mi; ïe, pedwar peth nid adwaen: fford eryr yn yr awyr, fford neidr ar graig, fford llong yn nghanol y mor, a fford gwr gydâ morwyn. Prov. Salomon. 30, 18. 19. — Gwna y galon bedwar curiad tra yr anadlwn unwaith. — Yma chwe-cheiniog, ac acw ceiniog a dimai. — Y mae mynyd Pum Llumman yn Nghanolbarth Cymru. — Càn pen càn synhwyr. M.W.A. 841.

Es gibt zwanzigtausend Wörter in der Spanischen Sprache, fünfundzwanzigtausend im Lateinischen, zweiundzwanzigtausend bis fünfundzwanzigtausend im Englischen, dreißigtausend im Französischen, fünfundvierzigtausend im Italiänischen, fünfzigtausend in der Griechischen Sprache, siebenzigtausend in der Kambrischen Sprache, und achtzigtausend in der Deutschen Sprache. — Herbert sagte, es sei (fod) eine gute Mutter hundert Schulmeister werth. — Ich habe (jetzt) gelebt („ich bin nach leben") sechsundneunzig Jahre (wörtlich im Kymrischen: Ein Jahr zu fünfzehn zu viermal zwanzig). — Es war Ein Blick in das offene, schöne und freundliche Gesicht des Engländers genügend (yn digon), um zu sagen, daß nicht war (nad oed) sein Alter (ei oedran) über (uwch law) achtzehn Jahre. — Eine Thatsache ist von größerem Werthe als zehntausend Behauptungen. — Höher (steht) das Haupt als die zwei Schultern. — Ein Pfund guten Brodes ist an Nährstoff gleich zwei oder drei Pfund Kartoffeln. — Drei unfehlbare

Aerzte (gibt es) für jede Krankheit und jeden Kranken, Geld, Zeit und Geduld. — Drei Dinge sind dem Menschen, der in's Wirthshaus geht, durchaus nothwendig: ein starker Kopf, ein leerer Magen und eine volle Börse. — Drei Dinge sind dem Geizigen verhaßt: Wirthshaus, Musiker und Schmaus. — Drei Dinge sind besser als Reichthum: Gesundheit, Freiheit und Verstand. — Dreierlei ist's, was die Welt in Ordnung hält: Zahl, Gewicht und Maß. — Die drei Söhne der Gelehrsamkeit sind: weltlicher Gewinn, friedsame Gedanken und dauernde (ewige) Freude. — Drei preiswürdige Tugenden sind: die Freigebigkeit des Kambriers, der Anstand des Franken und die Zuversicht des Britten. — Drei schöne und lobenswerthe Mühen sind für den Mann, sein Land zu bearbeiten, seine Kenntnisse zu mehren und daß er wachse in der Tugend. — Ein Schritt des Müßigganges veranlaßt zwei, auch drei (weitere). — Während wir Einmal athmen, thut das Herz vier Schläge. — Hier sind sechs Pence, und dort anderthalb Pence. — Ein Fünfgipfel-Berg ist im Innern (im mittleren Theile) von Cambria. — Hundert Köpfe, hundert Sinne (l. sensoria).

Y chweched llith.

Pwy oeđ y chwibanwr cyntaf? Y gwynt. — Bu Napoleon y cyntaf farw o'r cancr yn y cwll. — Yn yr Aipht, o đeutu pedwar cant o flynyđoeđ cyn Crist, y dyfeisiwyd gwneuthuriad cwrw gyntaf. B.A.C. 81. — Coronwyd Siarl Fawr yn Ymherawdwr y Gorllewin yn nechreu y nawfed ganrif. ibid. — Nis gallaf wneuthur dau beth ar unwaith. — A'i trađođođat bedwar pedwariaid o filwyr i'w gadw. Act. 12, 4. — Deuparth gwaith ei dechreu. M.W.A. 843. — Hanner y wleđ hoffeđ yw. Hanner y wleđ hyfađ yw. M.W.A. 848. — Deuparth taith ymbarotoi. 843. — Deuparth clôd yn mhenglog. 843. — Deuparth rhođ yr ewyllys. ibid. — Edling (edlig) yw yr hwn à đyl gwledychu gwedi y brenhin. Trydy' dyn yw a đylai gynnal cyfeđach yn lys. Gwerth edling yw traian gwerth y brenhin. Cyffreithiau Hywel Đa. M.W.A. 965. — Rhaid i'r plant đysgu y pedweryđ gorchymmyn. R.W.E. 109. — Rhaid i chwi đysgu yr unfed salm ar ol y cant. ibid.

Wer war der erste (früheste) Pfeifer? Der Wind. — Napoleon der Erste starb am Krebs im Magen. — In Egypten, ungefähr (o đeutu) vierhundert Jahre vor Christus, wurde

erfunden (dyfeisiwyd) die Fabrikation (gwneuthuriad, Mache) des ersten Bieres. — Im Anfange (yn nechreu) des neunten Jahrhunderts wurde Karl der Große als Kaiser des Westens gekrönt. — Ich kann nicht zweierlei auf Einmal thun. — (Er legte ihn in's Gefängniß) und übergab ihn viermal vier Kriegsknechten zur Bewachung. — Angefangen ist ein Zweitel der Arbeit (Angefangen ist halb gethan). — Appetit ist der halbe Schmaus (Hunger ist der beste Koch). Gutes Getränk ist der halbe Schmaus. — Die Vorbereitung ist zwei Drittel der Reise. — Zwei Drittel des Ruhmes ist im Schädel (Einbildung?). — Willigkeit (guter Wille, gutes Herz) ist zwei Drittel der Gabe. — Der Edling ist, der nach dem Könige zu regieren hat. Er ist der dritte Mann, der mitleiten muß das Banquet am Hofe. Der Werth des Edling ist ein Drittel des Werthes des Königs. — Die Kinder müssen das vierte Gebot lernen. Ihr müsset („recht ist euch") den Psalm hunderteins (den ersten Psalm nach den hundert) lernen.

Dreiundzwanzigstes Hauptstück.

Fürwort.

Man kann die kymr. Pronomina in sechs Klassen theilen: A. Pron. personalia, B. Pron. possessiva, C. Pron. relativa, D. Pron. demonstrativa, E. Pron. interrogativa, F. Pron. numeralia, ferner die erste und die sechste Klasse in drei, die zweite in zwei Unterklassen, welche den beiden ersten Unterklassen der Pronomina personalia gleichnamig sind.

A. Pronomina personalia. Man theilt sie, nach Zeuß, John Williams Ab Ithel, Ebel, in drei Unterklassen: a) Pron. personalia absoluta, s. absolute posita, die selbständigen, d. h. wie unsere deutschen Fürwörter, ich, du, er 2c., in der Schrift als „selbständige", von andern Redetheilen gesonderte Worte gegebenen, lautlich vollkommneren persönlichen Fürwörter; b) Pron. pers. infixa, — inter particulam et verbum sc., stets vor dem Verbum, zwischen ihm und einer vocalischen Partikel — meist Verbalpartikel y, a — „eingefügte", zwar von diesen Redetheilen in der heutigen

Schrift gesonderte, aber doch unvollkommene, durchaus auf einzelne Laute — Consonanten oder Vocale — „radices pron. personalium“ reducirte Fürwörter; c) Pron. pers. suffixa — praepositionibus sc., Präpositionen angehängte, an sich unvollkommene Personalpronomina. Man bezeichnet jedoch nicht nur das suffigirte Pronomen für sich allein, sondern auch das von ihm mit Einer oder mit mehren Präpositionen gebildete Compositum, das in der Schrift ein recht ansehnliches Wort, wie odiamdano (o-di-am-dan-o) sein kann, als Pronomen personale suffixum, englisch, nach John W. Ithel, „Suffix-pronoun“. Pughe aber, und nach ihm Thomas Rowland nannten das Compositum Pronominal Preposition. Im Deutschen wird man geneigt sein, diesen Ausdruck umzukehren, in „Präpositionspronomen“.

A. Pronomina personalia.

a) Absoluta:

	1. primitiva:	2 geminata:	3. aucta:	auctiora:
Nom. Sing. 1. Pers.:	mi,	myfi,	minnau f.,	myfinnau.
„ „ 2. „	ti,	tydi,	tithau,	tydithau.
„ „ 3. „ m.	ef, fe, e, fo, o,	efe, efo,	yntau,	efyntau.
„ „ 3. „ f.	hi,	hyhi,	hithau,	hyhithau.
„ Plur. 1. „	ni,	nyni,	ninnau,	nyninnau.
„ „ 2. „	chwi *	chwychwi,	chwithau,	chwychwithau.
„ „ 3. „	hwynt, hwy,	hwynthwy, nhwy,	hwythau, hwyntau,	hwynthwythau.

b) Pronomina personalia infixa:

Nom. Sing. 1. Pers.:	a'm.
„ „ 2. „	a'th.
„ „ 3. „	a'i.
„ Plur. 1. „	a'n.
„ „ 2. „	a'ch.
„ „ 3. „	a'u.

* Das Pron. absolutum der zweiten Person pluralis wird in höflicher oder nicht-vertraulicher Anrede Einzelner ebensowohl wie einer Mehrzahl von Personen gebraucht.

c) Pronomina personalia suffixa — praepositionibus.

Sing. 1. Perf.		imi, im', ym,	ataf,	wrthyf,	arnaf,	genyf,	ynof, ynđof.
„ 2. „		iti, it', yt,	atat,	wrthyt,	arnat,	genyt,	ynot.
„ 3. „	m.	iđo,	ato,	wrtho,	arno,	ganđo,	ynđo.
„ 3. „	f.	iđi,	ati,	wrthi,	arni,	ganđi,	ynđi.
Plur. 1. „		ini, in', yn,	atom,	wrthym,	arnom,	genym,	ynom.
„ 2. „		ichwi, ich, ywch,	atoch,	wrthych,	arnoch,	genych,	ynoch.
„ 3. „		iđynt,	atynt,	wrthynt,	arnynt,	ganđynt,	ynđynt.
Sing. 1. „		trosof,	trwyđof,	rhagof,	erof,	amdanaf,	ohonof.
„ 2. „		trosot,	trwyđot,	rhagot,	erot,	amdanat,	ohonot.
„ 3. „	m.	trosto,	trwyđo,	rhagđo,	erđo,	amdano,	ohono.
„ 3. „	f.	trosti,	trwyđi,	rhagđi,	erđi,	amdani,	ohoni.
Plur. 1. „		trosom,	trwyđom,	rhagom,	erom,	amdanom,	ohonom.
„ 2. „		trosoch,	trwyđoch,	rhagoch,	eroch,	amdanoch,	ohonoch.
„ 3. „		trostynt,	trwyđynt,	rhagđynt,	erđynt,	amdanynt,	ohonynt.

Die in der vorstehenden Tabelle für die absoluten oder selbständigen Pronomina gegebenen Benennungen bezeichnen (primitiva, erste, ursprüngliche ausgenommen) die Form dieser Fürwörter. Die Pron. primitiva sind einfache, die geminata sind verdoppelte, die aucta et auctiora erweiterte persönliche Fürwörter. In Bezug auf ihren Gebrauch werden wir 1) die Pron. pers. primitiva einfache, leichtere, 2) die Pron pers. geminata schwere, vollwichtige, emphatische, adversative, antithetische, 3) die Pron. pers. aucta et auctiora verbindende, conjunctive, copulative nennen. Die Pron. pers. auctiora bilden keine besondere Unterklasse der absoluten Personalpronomina, da sie in der Schrift gewöhnlich getrennt werden: z. B. mytinnau = my tinnau, auch myti yntau, und es können mehre Worte zwischen die Bestandtheile dieser trennbaren Pronominalcomposita gesetzt werden.

Die in der Tabelle gegebenen Schreibungen können als Norm dienen. Abweichungen von derselben kommen vor, sind aber nicht von Belang, z. B. veraltetes imm itt f. im' it', minneu, titheu, ynteu, yntef, nini etc. für minnau, tithau, yntau, nyni; wrthom, wrthoch für wrthym, wrthych;

erddof, erddot, ynddof, ynddot für erof, erot, ynof, ynot; attaf, attat für ataf, atat. Eine Menge von älteren Formen von Präpositions-Fürwörtern findet man bei Pughe und W. Ithel. Vom Einklang der Vocale in der Formenreihe von amdanaf, ataf, ohonof war bereits Seite 66 die Rede. Alle Präpositionen kommen mit Pronominalsuffixen vor, und sind hier nur die wichtigeren Präpositionspronomina aufgeführt.

Im Volkswälsch, zuweilen auch in der Schrift (schon in der wälischen Bibel vom Jahre 1620) sind die emphatischen Pronomina corrumpirt, und ist myfi — y fi, tydi — y ti, efe — y fe, efo — y fo, hyhi — y hi, nyni — y ni, chwychwi — y chwi, hwynthwy — nhwy, nhw. — Minnau, tithau spricht man und schreibt auch zuweilen — minne, tithe; myfinnau — sprich: mö—inne; hwynthwythau oder nhwythau, nhwthau, sprich: nhuthe.

Die Pronomina absoluta sind Nominativ und Accusativ, die Pron. infixa Dativ und Accusativ des Fürworts. Durch das Präpositionspronomen können alle Casus des Fürworts gegeben werden, mit Ausnahme des Nominativ, der aber, bei Wendung des Satzes in's Passivum, durch den Ablativus ersetzt wird, z. B. Ni a fynnem foddi ohonot, (wir wünschen ein Ertrinken von dir), wir wünschen, daß du ertrinkest.

Das emphatische Pronomen wird gebraucht, um ein Subject oder ein Object im Satze gegen ein andres, in demselben gesetztes oder hinzu zu denkendes, hervorzuheben; z. B. tydi a'm hanfonaist, du hast mich geschickt. Hier ist zu ergänzen „ein Anderer nicht".

Eine besondere Form für das emphatische Pronomen haben wir im Deutschen nicht, und ziehen wir die kräftige Betonung des Pronomens der Verdoppelung desselben (also einem emphatischen Pronomen) vor. Durch Betonung machen wir unser einfaches Pronomen vollwichtig oder emphatisch. Steht im Kymrischen ein einfaches Pronomen, so bleibt in der, mündlich vorzunehmenden, Uebersetzung ins Deutsche das Pronomen unbetont.

Das emphatische (antithetische, adversative) Pronomen wird mit adversativen Conjunctionen (ond aber, nid — ond, nicht sondern), das conjunctive oder copulative mit copulativen Conjunctionen (a und, na — na weder — noch, hefyd auch) verbunden, doch können dieselben wegfallen, und ergänzen wir sie dann bei der Uebersetzung, indem wir z. B. myfi mit „aber ich", minnau mit „und ich, auch ich" geben.

Tydi a m' hanfonaist. Nicht ein Anderer, sondern du hast mich geschickt. — O'r clai y torwyd finnau. Aus dem Thone wurde auch ich gebildet.

Das einfache Personalpronomen wird im Activum des Zeitworts durch die Personalendung desselben entbehrlich; z. B. derbyniais eich llythyr (l. accepi epistolam vestram, literas a vobis), ich habe Ihren Brief erhalten. Es ist nicht nothwendig in diesem Falle derbyniais i eich llythyr oder mi a derbyniais eich llythyr zu sagen, da in kymr. derbyniais, wie im lat. accepi bereits die erste Person des Singularis liegt.

Minnau, mi; finnau, fi; innau, i. Alle diese Formen bezeichnen die erste Person Sing. des Personalpronomens. Vor dem Verbum steht nur minnau, mi. Mi ni welais Gristawn, ich habe keinen Christen gesehen. — Fi, finnau sind die sonorisirten Formen von mi, minnau, und stehen, nach Gr. C. p. 198, 368, wenn das Pronomen Object ist; z. B. nid yspeilwys yntau fi; Mab. er beraubte mich nicht; dilyned fi, er folge mir! Ist das Pronomen Subject und folgt dem Verbum, so verliert es den Anlaut; z. B. gwelais i, ich habe gesehen; rhoddaf innau, auch ich werde geben.

Im heutigen Kymraeg ist fi, finnau, bald Object, und bald Subject, und ebenso i, innau; z. B. carodd Arthur fi oder finnau, Arthur liebte mich; carodd ef fi, er liebte mich; caraf fi, ich werde lieben; rhoddaf finnau, auch ich werde geben; cerir fi, ich werde geliebt; cerid finnau, auch ich wurde geliebt; o'r clai y torwyd finnau, auch ich wurde aus dem Thone gebildet; adwaen i, ich kenne; bum i, ich war; cerais innau, auch ich liebte; fe'm cerir i, ich werde geliebt; o'r clai y'm torwyd innau, auch ich ward aus dem Thone gebildet; Arthur a'm carodd i, Arthur a'm carodd innau, Arthur liebte mich, Arthur liebte auch mich. Rowland, Welsh Grammar, p. 141, Regel 505—507. — Es wäre zu wünschen, daß man zu der einfachen, cambrischen, von Zeuß formulirten Regel, nach welcher die Formen fi, finnau immer als Accusativ, die Formen i, innau immer als Nominativ stünden, zurückkehrte.

Die Pronomina infixa gehören, da sie alle einlautig sind, zu den leichten, nicht vollwichtigen Personalfürwörtern, und werden daher, um das Object hervorzuheben, durch ein nach dem Verbum folgendes Personalpronomen, das wir completiv nennen, ergänzt und verstärkt; z. B. pwy ni '*th* gar *di*? Wer liebt nicht Dich? — Auch die Präpositionspronomina werden durch ein completives Pronomen, das wenn einfach, ihnen früher suffigirt wurde, in der jetzigen Schrift aber stets als selbständiges Fürwort erscheint, verdeutlicht und ver-

stärkt, — emphatisch gemacht; z. B. **rhyngom *ni* a chwithau y sicrhawyd gagendor.** Zwischen uns und euch ist eine Kluft befestiget.

Als Pronomen der dritten Person des Singularis für die 3 Genera kommt ein, meist Negativpartikeln — ni, na — suffigirtes s vor; z. B. ni's gwelais erioed, ich habe ihn niemals gesehen; oni's gwyddwn i hyny? Wußt' ich's nicht, das? Vgl. Gr. C. 376, 377, die folgenden Lectionen und das fünfundzwanzigste Hauptstück.

Man trennt in der jetzigen Schrift das Pronomen s häufig von der Partikel durch den Apostroph, was nur zu loben ist.

Mit den kymrischen verwandte Präpositionspronomina hat die Irische Sprache; z. B. ***indium*** (lat. in me) kymr. ynddof; ***trium,*** kymr. trwyof (lat. per me); ***áirium*** (lat. propter me), kymr. erof. Kymrisches genyf, genyt, gando erinnert an lateinisches mecum, tecum, eocum, welches aber in der umgekehrten Folge des kymr. genyf etc., indem in mecum das Pronomen voransteht, zusammengesetzt ist.

Die Präpositionspronomina sind im Allgemeinen wörtlich in's Deutsche, d. h. mit Präposition und Fürwort, übersetzbar, y mae genyf (wörtl. engl. there is with me) und y mae arnaf (wörtl. engl. there is upon me) meist mit „ich habe", aber in völlig verschiedenem Sinne, indem im ersten Falle das Subject, die durch das Fürwort bezeichnete Persönlichkeit, als mehr weniger activ, angeregt, in letzterem Falle aber in ihrer Thätigkeit gehemmt, gedrückt, als passiv dargestellt ist; z. B. mae genyf geiniog, ich habe einen Pfennig; mae genym 'obaith, wir haben Hoffnung; mae genyf 'wraig, mae genyt bedwar o blant (ich habe eine Frau, du hast vier Kinder); mae llawen genyf, ich habe Freude, ich freue mich; mae syched arnaf, ich habe Durst, es dürstet mich; mae newyn arnat, du hast Hunger, dich drückt der Hunger, es hungert dich; mae ofn arno, er hat Furcht, er fürchtet sich; mae yn dda genyf (oder einfach da genyf), es ist mir angenehm, gefällt mir; mae yn ddrwg genyf (oder bloß drwg genyf), es ist mir unangenehm; mae yn ddrwg arnaf, drückt ein stärkeres Afficirtsein von einer unangenehmen Empfindung aus, es bekümmert mich, es ist mir Leid. Die Präpositionspronomina der Reihe rhagof, rhagot übersetzen wir deutsch mit Adverbien, am Genauesten mit dem veralteten „fürbaß"; yno ist ein Adverbium.

Y seithfed llith.

Mi a welais yr Yspryd yn disgyn megys colomen o'r nef. Joan 9, 32. — Mi a ddywedais, duwiau ydych. Joan 10, 34. — Mi a syrthiais, ar y ddaear. — Gwelais y dyn. — Gwelais y wraig. — Gorchymynodd i mi fyned ymaith. — Neioedd a nithoedd i mi sydd yn byw yma. — Yr ydwyf fi yn ddyn cryf. — Cerir fi. — Ni adnabuost fi, Phylipp. — Credwch fi. Joan 14, 1. — Os car neb fi, efe a geidw fy ngair. Joan 14, 23. — Aethum gydâ'r gerbydres i Gaer yn Arfon. Ysgrifydd td. 105. — Cyrhaeddais Lundain wythnos i heddyw. Ysgr. 99. — O Geelong hwyliais mewn llong o Lerpwl i'r Afon Alarch. 109. — Yrwyf yn sefydlog mewn gwaith da, ac nid âf fi i un tafarndŷ. 125. — Ni ymostyngaf i arferyd gweniaith. 127. — Myfi yw y bugail da. Joan 10, 11. — Myfi yw y darllenwr goreu. — Pwy sydd yma? Myfi! RWE. — Ai myfi a raid dalu am y dillad hyn? Jë. R. — A myfi a ddywedais, Beth a'wnaf, o Arglwydd? Act. 22, 10. — Nid ydych chwi na minnau yn ddiawg. R. — Y mae'r offeiriad yn canmawl fy chwaer a minnau. R. — Y mae cyn hawsed i chwi ag i minnau dalu i'r crydd am yr esgidiau. — O'r clai y torwyd finnau. O'r clai y'm torwyd innau. R. WGr. p. 141. — Ni'm daliasoch. Act. 22, 10. — Tydi a'm hanfonaist i. — Yn y prydnawn, dawnsid o flaen y Bey a minnau. Layard, Ninefeh 179.

Ich sah den Geist herabfahren wie eine Taube vom Himmel. — Ich habe gesagt, ihr seid Götter! — Ich fiel auf die Erde. — Ich sah den Menschen. — Ich sah die Frau. — Er befahl mir, hinweg zu gehen. — Neffen und Nichten zu mir leben hier. — Ich bin ein kräftiger Mensch. — Ich werde geliebt. — Du hast mich nicht erkannt, Philipp. — Glaubet mir! — Wenn Jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten. — Ich fuhr mit dem Bahnzuge (oder per Bahn) nach Carnarvon. — Ich erreichte London heute vor acht Tagen. — Von Geelong segelte ich mit einem Liverpooler Schiff in den Schwanfluß. — Ich bin in guter Arbeit beschäftigt, und ich werde in kein Wirthshaus gehen. — Ich werde mich nicht erniedrigen, Schmeichelei zu gebrauchen. — Ich bin der gute Hirt. — Ich bin der beste Vorleser. — Wer ist hier? Ich! — Bin Ich es, der bezahlen muß für diesen Anzug? Ja! — Ich aber sprach, Herr, was soll ich thun? — Ihr seid nicht

faul, noch auch bin ich es. — Der Priester lobt (ist lobend) meine Schwester und auch mich. — Es ist für Sie ebenso leicht als für mich den Schuhmacher für die Schuhe zu bezahlen. — Aus dem Thone wurde auch ich gebildet. — Ihr habt mich nicht gegriffen. — Du hast mich gesandt. — Nachmittag tanzte man vor dem Bey und vor mir.

Yr wythfed llith.

Ti yw Simon. — A wyt ti yn angharedig wrth blant bach? Nid ydwyf dim. — Yr ydwyf fi yn đyn cryf, ond nid wyt ti yn 'eneth gref. — Pa le yr wyt ti yn awr? Allan yn y gwlaw a'r eira. R. — Fel na rwystrwyf di yn mhellach, yr wyf yn deisyf arnat, o'th hynawseđ, wrandaw arnom ar fyr 'eiriau. Act. 24, 4. — Na wna i ti dy hun dim niwed. — O Dad, gogoneđa di fyfi. Joan 17, 5. — Mab Godwin! tydi ydyw y Saeson cyntaf erioed a đaeth i'r ucheldiroeđ hyn. Owain Ap Gruffyđ, pennod vii. — Tydi ydyw'r bachgen gwaethaf yn yr ysgol. — Tyngaf, myn fy nghred, ebe Peredur; er pan y'th welais gyntaf, mi a'th gerais. Pa le y ceisiaf i dydi? Cais fi tua'r India! Mab. cymr. 2, 42. — Mi a'th adnabum. — Ni welais i ermoed was well no thydi. Mab. 1, 14. — A ydyw dy frawd a thithau yn fodlawn i aros gartref gyda ni? Ydyw. R. Gogoneđa dy Fab, fel y gogoneđa dy Fab dithau! Joan 17, 1. — Y tad cyfiawn, ni adnabu y byd dydi; eithr mi a'th adnabum. Joan 17, 25. — Duw a'th dery di! bared wŷn-galchedig! Act. 23, 3. — Pwy ni'th gar di, pennaeth gwrol? Mab.

Du bist Simon. — Bist du unfreundlich gegen kleine Kinder? — Ich bin es nicht! — Ich bin ein kräftiger Mensch, aber du bist nicht eine kräftige Maid! — Wo bist du jetzt? Außen (a—llan, weg vom Hofe) im Regen und Schnee. — Auf daß ich dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich anhören, nach deiner Gelindigkeit. — Thue dir nicht selber ein Leid! — O Vater, verkläre du mich! — Sohn Godwin's, du bist der erste Saxone, der jemals (bis jetzt) in dieses Hochland kam. — Du bist der schlimmste Junge in der Schule! — Ich schwöre, bei meinem Glauben, sagte Peredur, seit ich dich das erste Mal gesehen, habe ich dich geliebt! — Wo werde ich dich erfragen? Erfrage mich gegen Indien hin! — Ich habe dich erkannt. — Ich habe in meinem Leben keinen besseren Burschen gesehen als dich! — Ist dein

Bruder und auch du es zufrieden bei uns wohnen zu bleiben? Er ist es! — Verkläre deinen Sohn, auf daß dein Sohn dich verkläre! — Gerechter Vater! nicht hat erkannt die Welt dich, aber ich habe dich erkannt. — Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! — Wer wird dich nicht lieben, du heldenhafter Häuptling!

Y nawfed llith.

a) Bu Owain Gwyneđ yn mhlith y mwyaf enwog a chlodfawr o holl benaethiaid y Cymry. Gwr oeđ ef o gynheđfau gloywon ac o wrolder tra nodedig. Hanes Cymru 542. — Efe a đaeth. Efo a đaeth. — Efe a garaf fi. Efo a garaf fi. Efe a'i hanfonođ ef adref. — A ydyw eich taid i mewn? Nac ydyw, — y mae efe allan yn y cae. — Myfi yw efe. — Joan, 9 9. — Yntau a đywedođ, Myfi yw efe. Joan 9, 9. — A wnei di daranau a'th lais fel yntef? Job 40, 9. — Hwy a'i hadnabuant ef yn ebrwyđ. — Efe yw y bachgen talaf, ond nid efe yw y darllenwr a'r ysgrifenwr goreu. R. — Efe yd yw'r ysgrifenwr goreu, onide? Jë, ond myfi yw y darllenwr goreu. — Mabon a'i carođ e (ef, o). — Nid wyf fi yn chwerthin, ac nid yw yntau yn chwareu. — Ac efe a gyfarchođ well y macwy, a'r macwy a gyfarchođ well i Peredur. Mab. cymr 1, 40. 2, 42. — Y mae Jorwerth yn darllen cyn gywired ag yntau. — Etlym oeđ y gwr mwyhaf a garwn i, ac ni's gwelais erioed. Mab. 1, 276. — Dos, ebe Gwenhwyfar. Geraint yntau a đaeth at y corr. Mab. cymr. 2, 77. —

b) Dos, forwyn, ebe Gwenhwyfar, a gofyn i'r corr (lat. curtus), pwy yw y marchog; ac hi a aeth. Pan welođ y corr hi yn dyfod, efe a đaeth i'w chyfarfod. — Yna'r corr a'i tarawođ â'r ffrewyll (a) oeđ yn ei law. Mab. cymr. 2, 77. — Mae mwyhaf gwraig a garaf fi yw hi. Charl. Guest, Mab. 1, 17. — O ba le y mae hi yn dyfod? O'r ysgol y mae hi yn dyfod. R. — Lle y mae fy nhoc? Y mae hi ar yr hoel acw. — A ydyw fy rhacan yn yr 'arđ? Nac ydyw. Nid ydyw hi đim yno. — Yna yr JHuđewon y rhai oeđ gydâ hi yn y tŷ, pan welsant Mair yn codi ar frys, ac yn myned allan, a'i canlynasant hi. Joan 11, 31. — Pwy sy'n dlawd? Hyhi sy'n dlawd, nid chwychwi syđ. R.W.E. — A ydyw hithau am fyned i ffwrđ? Nac ydyw. — Clywais iđi canu gyda'r delyn.

O.A.G. — Nid yw hi yn ewyllysio aros gartref, ac nid ydwyf finnau yn ewyllysio dyfod gartref. W. Farren; Key, p. 50. Nid yw Harry na hithau yn fodlawn i wneyd hyny. — Y mae fy mam a hithau yn aml odi cartref; ond yn amlach gartref. — Y mae ei mham a hithau yn aml odi cartref. Y mae efe a hithau yn bwriadu aros yma gyda'r medyg am dau fis neu dri. — Gwrido a wnaeth y mab, ac aeth serch at y forwyn i bob aelod ido, er na's gwelsai hi erioed. Mab. cymr. 106. — Y hi oed yn barnu Israel. Jud. 4, 4. —

c) Nid ydyw'r teiliwyr hyn yn gwneyd dim yn y byd. RWE. — Fe dybir hyn gan lawer. R. — E daw fy mrawd yma. — Fe'm lludiwyd i. Fo'm lludiwyd i. — Me (mi) fedyliais i. Rowland, Welsh Grammar, p. 143. — Y mae hi yn bwrw gwlaw. — Y mae hi yn oer. — Y mae hi yn gwawrio. — Y mae hi yn dydhau. — Mae hi yn gwlawio yn dwys. Ev. — Fe y'm cerir i. Cerir fi. — Y mae hi yn deng mlwyd ieuengach na'i chyfnither. — Y mae hi yn bwrw eira neu yn gwlawio. — Y mae hi yn gwlawio yn y nos, ac y mae hi yn braf yn y dyd. — Y mae hi yn noswaith dywyll iawn. — Y mae y nos yn dywyll; ond y mae y dyd yn 'oleu. — Farren, exercises. p. 21. — Nid oed yn y llys neb ar na's gwypai; sef trais dy neiaint feibion dy chwaer, arglwyd; cam a wnaethant i mi, a chywilyd i tithau. Mab. cymr. 2, 8. —

a) Owain Gwyned war einer der namhaftesten und berühmtesten Häuptlinge der Kambrier. Ein Mann war er von glänzender Begabung und von ausgezeichneter Tapferkeit. — Er ist gekommen. Ihn werde ich lieben. — Er schickte ihn nach Hause. — Ist euer Großvater drinnen? Nein er ist draußen im Hag. — Er selbst aber sprach, Ich bin Er! (engl. I am hi). Ev. Joh. 9, 9. — Willst du (thuest du) donnern mit deiner Stimme wie Er? — Sie erkannten ihn sofort. — Er ist der größte Junge, aber der beste Leser und Schreiber in der Schule ist er nicht. — Er ist der beste Schreiber, nicht wahr? Ja, aber ich bin der beste Vorleser. — Mabon liebte ihn. — Ich lache nicht, und er spielt auch nicht. — Er grüßte den Jüngling, und der Jüngling grüßte den Peredur. — Eduard liest ebenso correct als er. — Ctlym war der Mann, den ich am meisten liebte, aber ich habe ihn niemals gesehen. — Geh! sagte Winnumara, und auch Geraint ging zu dem Zwerge.

b) Geh, Maid, sagte Winnumara, und frage den Zwerg, wer der Ritter ist; und sie ging. Als der Zwerg sie kommen sah, ging er ihr entgegen. — Da schlug sie der Zwerg mit der Gerte, die in seiner Hand war. — Das Weib, welches ich am innigsten liebe, ist sie. — Woher kommt sie? Aus der Schule kommt sie. — Wo ist mein Hut? Er hängt dort am Nagel. — Ist mein Rechen im Garten? Nein, er ist nicht dort. — Die Juden, welche bei ihr im Hause waren, da sie sahen Maria, daß sie eilend aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach. — Wer ist arm? Sie ist arm, nicht ihr seid es. — Ist auch sie darüber (im Begriffe, engl. about) wegzugehen? (Sie ist es nicht) Nein! — Ich hörte, daß sie zur Harfe sang. Ich hörte sie zur Harfe singen. — Sie will nicht daheim bleiben, und ich will nicht heim kommen. — Weder Heinrich noch sie ist es zufrieden (d. h. willigt ein) dieß zu thun. — Meine Mama und sie sind häufig weg vom Hause (verreist); häufiger aber zu Hause. — Ihre Mama und sie sind häufig verreist. — Er und sie beabsichtigen hier zu bleiben, bei dem Arzte, auf zwei oder drei Monate. — Der Jüngling erröthete, und in jedes Glied drang ihm die Liebe zur Jungfrau, obwohl er sie in seinem Leben nicht gesehen hatte. — Sie war Richterin in Israel.

c) Diese Schneider thuen von der Welt nichts (gar nichts). — Es wird gemeint dieß von Vielen (viele meinen das). — Es kommt mein Bruder hierher (mein Bruder kommt). — Ich wurde verhindert. Ich dachte es. — Es regnet stark. — Es ist kalt. — Es dämmert (wird Tag). — Es wird Tag. — Es regnet dicht. — Man liebt mich. Ich werde geliebt. — Es regnet nachts und ist tagüber schön. — Es ist eine recht finstere Nacht. — Die Nacht ist dunkel aber der Tag ist hell. — Niemand war in dem Palaste, der es nicht wußte; nämlich die Gewaltthat deiner Neffen, der Söhne deiner Schwester, Herr; sie thaten mir Schmach an, und Schande auch dir.

Y degfed llith.

Nid ydynt hwy allan o anadl, ond yr ydym ni. — Dewi Sant, gwarchod ni! R. — Caniattâ i ni eisteđ i lawr! — Nyni syđ yn bobl 'ofalus, nid hwynthwy. — Nid ydynt hwy yn bobl anonest, ac nid ydym ninnau chwaith. — Y brenhin a'n gwaredođ. Y brenhin a'n gwaredođ ni. — Aroswch chwi yma, ebe Peredur, minnau a af i ymweled â'r Pryf. Nage, arglwyđ, ebynt hwy, awn ninnau

gydâ thi i ymweled âg ef. Mab. cymr. 2, 44. — Onid iawn i ni 'ollwng eu gwystlon i wyr y Deheu? Mab. cymr. Nid ydym ni yn ewyllysio ymgymmeryd â gwaith mor anhawd. Farren, W. E. 55. — Y mae Llewis a chwithau yn dysgu gwersi hirion, ac yr ydym ninnau yn dysgu gwersi byrion.

Sie sind nicht außer Athem, aber wir sind es. — Heiliger Dewi, beschütze uns! — Erlaube uns, nieder zu sitzen! — Wir sind sorgsame Leute, sie nicht. — Unehrbare Leute sind sie nicht, und wir auch nicht. — Der König beschützte uns. — Bleibt ihr hier, sagte Peredur; ich gehe, mir den Lindwurm anzusehen. Nein Herr, sagten wir, gehn wir mit dir, ihn anzusehen. — Ist es nicht recht (gehört es sich nicht), daß wir den Männern des Südens ihre Geißeln (Leibbürgen) freigeben? — Wir sind nicht Willens, uns mit so schwerer Arbeit zu befassen. — Ludwig und Sie lernen lange Aufgaben und wir lernen kurze Aufgaben.

Yr unfed llith ar deg.

A wnewch chwi hyn? Gwnaf, yn diamhau! — A minnau a 'ofynaf i chwithau un gair. Marc. 11, 29. — Beth a fynech i mi ei wneuthur i chwi? Marc. 10, 36. — Minnau a'ch symmudaf chwi tu hwnt i Babylon. Act. 7, 43. — Y mae Pryderi yn codi un cantref ar hugain i'ch ymlid chwi. Mab. cymr. 2, 7. — Mi a'ch gwaredaf chwi rhagdynt. 2 Esdras 16, 74. — Efe a'ch cywilydia chwi oll. 2 Esdras 16, 64. — Yr arwain Duw chwi allan, ac a'ch gwared chwi odi wrth bôb blinder. 2 Esdras 16, 67. — Ond chwychwi wasanaethwyr yr Arglwyd, gwrandewch y pethau hyn. 2 Esdras 16, 35. — Chwi yw halen y daiar. Matth. 5, 13.

Wollen Sie das thun? Ich will es thun, ohne Zweifel (gewiß)! — Ich will euch auch ein Wort fragen. — Was wünschet ihr, daß ich euch thue? — Ich will euch wegwerfen (semutabo vos, will euch bei Seite schaffen) jenseit Babylon. — Pryderi regt das Volk in einundzwanzig Cantonen auf, um euch zu verfolgen. — Ich werde euch vor ihnen erretten. — Er wird euch alle zu Schanden machen. — Gott wird euch ferner führen und euch erretten von aller Drangsal. — Ihr aber, Diener des Herrn, höret diese Dinge! — Ihr seid das Salz der Erde.

Y deuđegfed llith.

Hwy a lanwyd o ofn. Luc. 5, 26. — Ac yr oeđ tyrfa fawr o bublicanod ac ereill, yn eisteđ gydâ hwynt ar y bwrđ. Luc. 5, 29. — Hwy a'u gollyngasant hwynt ymaith. Act. 17, 9. — Judas hefyd a Silas, a hwythau yn brophwydi, trwy lawer o ymadrođ a điđanasant y brodyr. Act. 15, 32. — Gwedi iđynt dramwy trwy Amphipolis, hwy a đaethant i Thessalonica. Act. 17, 1. — Ai hwynthwy syđ yn angharedig wrth y đau blentyn? Nage, chwychwi syđ. — Ai nhw syđ yn angharedig? Nage, y chwi syđ. R. W. E. — Yna efe a'u tarawođ hwythau ill dau â'r hudlath. Mab. cymr. 2, 10. — Y maent hwy mor annheg a chwithau, ac yr ydych chwithau mor annheg a hwythau.

Sie wurden von Furcht erfüllt. — Eine große Schaar von Zöllnern und andern Leuten saßen mit ihnen zu Tische. — Sie ließen sie frei. — Judas aber und Silas, da auch sie Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden. — Da sie aber durch Amphipolis gereist waren, kamen sie gen Thessalonich. — Sind sie unfreundlich gegen die beiden Kinder? Nein, Ihr seid es. — Da schlug er sie alle zwei mit dem Zauberstabe. — Sie sind so unbillig (ungerecht) als ihr, und ihr seid so unbillig als sie.

Y trydyđ llith ar đeg.

Dos, ebe Peredur wrth Etlym, a phar iđynt đyfod ac ymostwng i mi. Mab. cymr. 2, 43. — Ti a leđaist fy arglwyđ, trwy dwyll a brad, a hynny mi a'i profaf arnat. Mab. cymr. 2, 47. — Arglwyđ frawd, heb ef, yr hyn a đarfu imi ni ffrwytha im' i ađef y peth. Mab. 1, 9.— Duw a rođo đa ywch heb efe. – Nid 'oes itt a wnelych namyn cyrchu dy longau. Mab. cymr. 1, 132. — 2, 155. — Duw a rođo đa it', a chroesaw iti! — Arglwyđ, dyđ da iti! — A hi a attolygođ iđo fwrw y cythraul allan o'r 'eneth. — Ac wedi iđo 'alw y canwriad atto, efe a 'ofynođ iđo a oeđ efe wedi marw. — Dygwyd yr esgidiau iđi. Mab. cymr. 2, 12. — O dad Abraham, trugarhâ wrthyf. Luc. 16, 24. — Ni bum i yn đrwg wrthyt ti. Mab. cymr. 2, 12. — Duw a drugarhao wrthym. — Y mae ganđo rhywbeth i'w đyweyd wrthyf. — Y mae fy nymmuniad attoch yn dra gwybyđus i chwi er's tro.

Ysgr. 123. — Dos di at y wraig a geri fwyaf; minnau a af rhagof. Mab. cymr. 2, 44. — Yn llawen, ebe Gwalchmai, dos rhagot, a mi a'th dilynaf. Mab. cymr. 2, 47. — Y mae'r 'eneth yn cuddio ei gwyneb rhagom. R. W. E. — Tyred yn awr, gwnawn gyfammod mi a thi, a bydded yn destiolaeth rhyngofi a thitheu. Genesis 31, 44. — Y garnedd hon sydd dyst rhyngofi a thithe heddyw. Genesis 31, 48. — Rhyngom ni a chwithau y sicrhawyd gagendor mawr. Luc. 16, 26. — Gelyniaeth hefyd a 'osodaf rhyngot ti a'r wraig. Genesis 3, 15. — Gwna gais i ysgrifenu llythyr ataf yn fuan. Ll. Ysgrifydd td. 39. — A neshaodd y gwŷr atynt. Mab. cymr. 1, 143. — Da gwn, er byrred yw fy nydd — Mai erof fi y byd nid yw. D. S. Evans, Telynegion.

Gehe, sagte Peredur zu Etlym, laß sie kommen und sich mir unterwerfen! — Du hast meinen Herrn getödtet, durch Trug und Verrath, und das werde ich dir beweisen. — Bruder Lord, was mir widerfuhr, nicht fruchtet (hilft) mir's, dir die Sache zu gestehen. — Gott gebe Euch Gutes, sagte er. — Du kannst nichts Andres thun, als deine Schiffe aufsuchen. — Gott gebe dir Gutes und grüße dich! — Guten Tag dir, Herr! — Sie flehte ihn an, den Aengstiger (Teufel) aus dem Mädchen zu werfen (treiben). — Nachdem er den Centurio zu sich gerufen hatte, fragte er ihn, ob Lazarus gestorben wäre. — Gott möge sich unsrer erbarmen. — Die Schuhe wurden ihr gebracht. — Vater Abraham, erbarme dich meiner! — Ich war nicht schlimm gegen dich. — Gott erbarme sich unsrer! — Er hat etwas zu dir zu sagen. — Meine Neigung zu Ihnen ist Ihnen seit lange bekannt. — Geh' du zu dem Weibe, das du innigst liebst, ich aber gehe weiter (rhagof). — Mit Freuden, sagte Gwalchmai, gehe du weiter (dos rhagot), und ich werde dir nachkommen. — Die Maid verbirgt ihr Gesicht vor uns. — Komm jetzt, und laß uns, ich und du, einen Bund machen, und sei ein Zeugniß zwischen mir und dir! — Dieser Steinhaufen ist heute Zeuge zwischen mir und dir. — Zwischen uns und euch ward eine große Kluft befestiget. — Ich will auch Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe. — Mache bald den Versuch, einen Brief an mich zu schreiben.

Y pedwerydd llith ar ddeg.

Y mae llyfr genyf. Mae genyf lyfr. — Y mae genyf bedwar o blant. Ysgrifydd 73. — Y mae gandi chwech o

blant. — Y mae gan Mabon gleddyf. — Y mae genych chwi lawer o wallt ar eich pen; ond nid oes genyf fi yr un blewyn (gwalltyn) ar fy mhen. — Y mae ganddo gyllell. — Gan bwy y mae pladur finiog? Genyf fi y mae un! — Gwell yw i ti fyned i mewn i'r bywyd yn anafus, nag a dwy law gennyt fyned i uffern, i'r tân anniffoddadwy. Marc. 9, 43. — Mae yn gas genym feddwl fod y dynion cas ac anniolchgar hyny i ddyfod yma. R. W. E. 144. — Tafod rwydd sydd genyt. Mab. cymr. 2, 6. — Neges sydd ganddo atat ti. Os da genyt ti ef a fyn ymrwymo Ynys y Cedyrn ac Ywerddon. Mab. cymr. 2, 154. — Y mae gan Dafydd ddanedd gwynion. — Y byddai yn afresymol ynof i beidio (unterlassen) cydsynio â'ch cais. Ysgrifydd 93. — Ni adawant ynot faen ar faen. Luc. 19, 44. — Byddai Petrarch yn dyweyd fod pum gelyn yn trigo ynom. — Y mae yn beth cywilyddus ynoch i fod allan y nos hyd yr awr hwyr o ddeuddeg o'r gloch. Ysgrifydd 109. — Mae syched arnaf. — Tâl i mi yr hyn sy ddyledus arnat! — Y mae arno ofn dweyd y gwir. — Mae arni ddyled anfeidrol i chwi. — Hannah a ddywedodd, Gwraig galed arni ydwyf fi. 1. Sam. 1, 15. — Y mae arnom oll eisiau dwfr neu laeth i dori ein syched. R. W. E. 120. — Ai chwychwi sydd arnoch ofn y bugail? Nid ofn y bugail sydd arnom, ond ofn ei gi. — Ni fynnwn i hwn i deyrnasu arnom. Luc. 19, 14. — Y mae arnaf hiraeth am fy anwyl rieni. Yr wyf yn hiraethu am fy anwyl rieni. — Dymunaf arnoch frysio i symud pob amheuaeth oddiar feddwl un ag y mae ei meddyliau, ddydd a nos, arnoch chwi yn unig, eich serchlawn Hannah. L. W. 57. — Y mae arnynt hwy ofn dweyd y gwir wrthych, ond nid oes arnom ni. Farren, W. E. 55.

Ich habe ein Buch. — Ich habe vier Kinder. Sie hat sechs Kinder. — Mabon hat ein Schwert. — Ihr habt viel Haar auf eurem Kopfe, ich aber habe nicht ein einziges auf meinem Kopfe. — Er hat ein Messer. — Wer hat eine scharfe Sense? Ich habe eine. — Es ist dir besser, daß du als ein Krüppel in das Leben eingehest, als daß du beide Hände habest und fahrest in die Hölle, in das unauslöschbare Feuer. — Es ist uns zuwider (cas), denken zu müssen, daß diese verhaßten, undankbaren Menschen hierher kommen. — Du hast freie Rede (Zunge). — Ein Anliegen hat er an dich. Wenn es dir gefällt, so wünscht er die Insel der Mächtigen (Britannien)

und Irland zu verbünden. — David hat weiße Zähne. — Es würde unvernünftig von mir sein, nicht in Ihren Antrag einzuwilligen. — Sie werden in dir (Jerusalem) keinen Stein auf dem andern lassen. — Petrarca pflegte zu sagen, es wohnten in uns (Menschen) fünf Feinde. — Es ist eine Schande für Sie, daß Sie Abends bis zur (so) späten Stunde von zwölf Uhr außen bleiben. — Ich habe Durst. — Bezahle mir, was du (mir) schuldig bist. — Er fürchtet sich, die Wahrheit zu sagen. — Sie hat eine unermeßliche Verpflichtung gegen Euch. Sie ist Ihnen viel Dank schuldig. — Hannah sagte, ich bin ein betrübtes Weib. — Wir bedürfen Alle Wasser oder Milch, um unsern Durst zu löschen. — Ihr fürchtet euch vor dem Hirten? Nicht vor dem Hirten fürchten wir uns, sondern vor seinem Hunde. — Wir wollen nicht, daß Dieser über uns herrsche. — Ich habe Sehnsucht nach meinen lieben Eltern. — Ich bitte Sie, schleunig jeden Argwohn zu verscheuchen einer Tag und Nacht nur an Sie denkenden Person, Ihrer, Sie liebenden Hannah. — Sie haben Furcht, zu euch die Wahrheit zu sagen, wir aber nicht.

Y pymthegfed llith.

O bren gwybodaeth da a drwg, na fwytta o hono. Genesis 2, 17. — Athraw, ni a fynnem wneuthur ohonot i ni yr hyn a đymunem. Marc 10, 35 — Un ohonoch a'm bradycha i. Marc. 14, 18. — Efe yw y goreu ohonynt. R. W. E. 196. — Nid ydynt yn hoffi cymmeryd dim heb dalu am dano. Ibid. 97. — Y gwyr a wisgođ amdanynt, ac a neshasant attynt i waered. Mab. cymr. — A Blodeuweđ a edrychođ arno; ac o'r awr yr edrychođ hi arno, hi a lanwyd yn gyflawn o'i serch. Ac yntau a synnwys arnei hithau, a'r un međwl a đaeth ynđo ef ac a đaeth ynđi hithau; ac ni's gallai gelu ei fod yn ei charu, a'i fynegi iđi a wnaeth. Hyn a barođ iđi đirfawr lawenyđ. — Ac i gysgu yr aethant, ac yr oeđynt ill dau yn noethion, y dyn a'i wraig, ac nid oeđ arnynt gywilyđ. Diau, heb hi, nid ai di ođiwrthyf heno. — Dioer, ni chynghoraf it' heđyw fyned ođiwrthyf fi. Dioer, canys cynghori dithau nid af finnau, heb ef. Mab. cymr. 1, 17. — 2, 15.

Von dem Baume der Erkenntniß des Guten und Bösen, iß nicht von ihm! — Meister, wir wollen, daß du uns thuest, was wir dich bitten werden. — Einer aus euch wird mich

verrathen. — Er ist der Beste von ihnen. — Sie lieben es nicht, etwas zu nehmen, ohne dafür zu bezahlen. — Die Männer kleideten sich an und gingen zu ihnen hinunter. — Floris blickte auf ihn; und von der Stunde an, da sie auf ihn blickte, wurde sie ganz erfüllt von Liebe zu ihm. Und auch er staunte sie an, und derselbe Gedanke stieg auf in ihm, der auch sie überkam, und konnt' er's nicht verhehlen, daß er sie liebte, sondern that es ihr erklären. Das bereitete ihr unermeßliche Freude. — Du wirst doch gewiß (wahrhaftig) heute Nacht nicht von mir weggehen! — Weißgott, ich rathe dir nicht, heute von mir wegzugehen! Und gewiß, weil du mir es räthst, werde ich auch nicht gehen.

B. Pronomina possessiva.

a) Absoluta:

			1. primitiva:		2. composita:	
Sing.	1.	Pers.:	fy,	mau,	eiđof	= einof.
„	2.	„	dy,	tau,	eiđot	= einot.
„	3.	„ m.	ei,		eiđo*	= eino.
„	3.	„ f.	ei,		eiđi	= eini.
Plur.	1.	„	ein,		eiđom	= einom. *
„	2.	„	eich,		eiđoch	= einoch. *
„	3.	„	eu,		eiđynt	= einynt.

b) Pronomina poss. infixa:

Sing.	1.	Pers.:	a'm,	i'm.	
„	2.	„	a'th,	i'th.	
„	3.	„ m.	a'i,	i'w	= iđ ei.
„	3.	„ f.	a'i,	i'w	= iđi.
Plur.	1.	„	a'n,	i'n	= iđ ein.
„	2.	„	a'ch,	i'ch	= iđ eich.
„	3.	„	a'u,	i'w	= iđ eu.

* Aus den Fürwörtern der „Reihe eiđof" wird eiđo, und aus denen der entbehrlichen „Reihe einof" wird einom u. einoch am häufigsten gebraucht.

Die primitiven zueignenden Fürwörter — Reihe fy, dy, ei — stehen vor dem Nomen (substantivum, adjectivum) und, siehe unten NB., auch vor dem Verbum. Sie sind an sich nicht emphatisch, und wird daher das Fürwort, mit welchem sie im Deutschen übersetzt werden, nicht betont; z. B. dyro dy gleđyf yn ei wain! Stecke dein S ch w e r t in seine S ch e i d e. Die Nomina „Schwert, Scheide", nicht die Pronomina „dein, seine" werden hier betont. — Auch die Pronomina infixa sind an sich nicht emphatisch; dangos i mi dy đwylaw a'th đwyfraich. Zeige mir deine Hände und deine Arme. Das Pronomen „deine" wird hier nicht betont.

Die Pronomina mau, tau sind wol Genitive des zueignenden Fürwortes. Sie folgen dem Substantivum und sind emphatisch; y llyfr mau, mein Buch; y gelyn mau, mein Feind; y gwr tau, dein Mann; y wraig dau, deine Frau. — Mau und tau werden aber auch als Substantiva gebraucht, mit oder ohne Artikel (y mau, y mausi, der meinige, y tau, y taudi, der deinige), seltener in der Prosa als in Gedichten.

Die Pronomina der Reihen „eiđof, einof" werden als Substantiva (wie deutsch „der meinige") gebraucht, mit oder ohne Artikel. Durch die einfachen zueignenden Fürwörter können sie verstärkt werden; ei eiđo, fy eiđo (sein eigener, mein eigener).

Die sämmtlichen zueignenden Fürwörter werden durch Pronomina personalia, sowie auch durch fy hun (ich, meiner, mir, mich selbst), dy hun (du selbst, per casus), ei hun, ein, eich, eu hun (oder hunain) verstärkt oder emphatisch gemacht; z. B. mae e'n eich gallu chwi i'w achub (eich durch chwi verstärkt), es liegt (ist) in Ihrer Macht ihn zu retten. Durch die Anwendung verstärkender Fürwörter werden zusammengesetzte Ausdrücke gebildet, deren Wucht nicht wenig von ihrer Länge abhängt (die längsten sind die wuchtigsten); z. B. cospir y llencyn, nid gan dy dad di, ond gan fy nhad i â'i đwylaw cryfion o'i eiđo ef ei hun, das Bürschchen wird gezüchtigt, nicht von deinem Vater, sondern von meinem Vater, mit seinen ihm selbst eigenen, kräftigen Händen. — Toc pwy syđ genych chwi am eich pen? Yr eiđof fy hun syđ genyf. Wessen Hut haben Sie auf Ihrem Kopfe (um Ihren Kopf)? Meinen eigenen habe ich; den mir selbst eignen, den meinigen habe ich. — Eiđo entspricht oft dem deutschen „derjenige, der" (per omnes casus); z. B. rhagora ei chan ar eiđo ei mam. Ihr Gesang geht dem (demjenigen) ihrer Mutter vor.

NB. Pronomen possessivum vor dem Verbum. Daeth er mwyn ein clywed yn canu. Er ist in der Absicht gekommen, uns singen zu hören. Anfonais ef i'w đysgu; (engl. I sent him to his teaching; to be taught = that he might be taught). Ich schickte ihn in den Unterricht. Nid hawđ genyt ei lađ. Mab. cymr. 1, 156. Es ist dir nicht leicht ihn zu tödten. (Sein Tödten ist dir nicht leicht.)

Die emphatischen Pronomina possessiva sind in den Lectionen durch gesperrte Schrift kenntlich gemacht.

Yr unfed llith ar bymtheg.

Fy ngarđ fach a fy nghae mawr. Fy ngarđ fach a'm cae mawr. — Fy nghalon drom. — Ymđiriaf yn fy llwyđ fi, nid yn eich llwyđ chwi. — Mae fy menyg i (cyn) gystal a'ch menyg chwithau. — Nid â fy nhaith i yn 'ofer, fy Arglwyđ, ni đychwelaf fi yn ol heb y moch. Mab. cymr. 1, 10. — Cymerwch fesur fy nhroed i, a gofynwch i'r cryđ wneyd esgidiau i mi. Mab. cymr. 2, 12. — Hwda, machgen i,*) dos i fyny, — y maent yn cael peth trafferth gyda'r hwyliau. Ceinion 46. — Aethum o'm tŷ mawr i'm garđ fach. — Paham yr ydych yn ceisio fy llad? — Daeth i'm cospi. Daeth i fy nghospi. — Daeth i'm handwyo. — Ac Ađa a đywedođ, hon weithian syđ ascwrn o'm hescyrn i, a chnawd o'm cnawd i. Genesis 2, 23.

Mein kleiner Garten und mein großer Hag. — Mein schweres Herz. — Ich vertraue auf mein Glück, nicht auf euer Glück. — Meine Handschuhe sind so gut als eure Handschuhe. Meine Reise geschieht (â geht) nicht vergebens, Herr, ich werde nicht zurückkommen ohne das Schwein. — Nehmet das Maß meines Fußes und lasset (gofynwch) den Schuhmacher mir Schuhe (esgidiau) machen. — Auf, mein Junge, geh hinauf (i fyny), sie bekommen (y maent yn cael) ein Stück Arbeit mit den Segeln! — Ich ging aus meinem großen Hause in meinen kleinen Garten. — Warum suchet ihr (seid ihr im Suchen, yr ydych yn ceisio) meinen Tod (mein Tödten, Getödtet werden) mich zu tödten? — Er kam, mich zu züchtigen. — Er kam, um mich zu verderben (mich zu Grunde zu richten). Und Adam sagte, „die ist jetzt Bein von meinem Bein, und Fleisch von meinem Fleisch".

Yr ail lith ar bymtheg.

Nerth syđ yn dy draed a'th goesau (a dy goesau). — Dyro dy gleđyf yn ei wain. O. A. G. pennod ii. — Gelyniaeth hefyd a 'osodaf rhyngot ti a'r wraig, a rhwng dy hâd ti, a'i hâd hithe. Genesis 3, 15. — Y mae dau flodeuyn coch yn dy 'arđ di, nid yn ei arđ ef. — Ni pherthyn i ti dywallt gwaed y mabon seisnig; a phe cyfarfyđai â'i farwolaeth drwy dy đwylaw di, byđai

*) In „machgen" ist das Fürwort fy latent. Siehe 14. Hauptstück

hyny yn wir y gwae mwyaf erchhyll yn Nghymru. O. A. G. pennod ii. — Nid eu braich a barođ iechydwriaeth iđynt, eithr dy đeheu-law di, a'th fraich, a llewyrch dy wyneb. Psalm 44, 3. — Tywalltwyd grâs ar dy 'wefusau. — Gwregysa dy gleđyf ar dy glûn o gadarn, â'th 'ogoniant, a'th harđwch. Psalm 45, 3. — Dy 'orseđ di ô Đuw, syđ byth, ac yn dragwyđ: teyrn-wialen uniondeb yw teyrn-wialen dy frenhiniaeth di. Psalm 45, 6. — Gwrando ferch, a gwêl, a gostwng dy glust: ac anghofia dy bobl dy hun, a thy dad di; a'r brenhin a chwennych dy degwch: canys efe yw dy Jôr di: ymostwng ditheu iđo ef. Psalm 45, 10. 11.

Kraft ist (oder: du hast Kraft) in deinen Füßen und in deinen Schenkeln. — Stecke (dyro gib!) dein Schwert in die (in seine) Scheide (gwain, l. vagina)! — Ich will auch Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. — Zwei rothe Blümchen blühen (y mae, engl. there are sind) in deinem Garten, nicht in seinem Garten. — Es kommt dir nicht zu, das Blut des englischen Jünglings zu vergießen; und wenn er seinen Tod fände (wenn er zusammenträfe — cyfarwyđai — mit seinem Tod) durch deine Hände, so wäre dieß das furchtbarste Unheil (gwae Weh) für Cambria. — Nicht ihr Arm hat ihnen Hülfe geschafft; sondern deine rechte Hand, und dein Arm, und das Licht deines Antlitzes. — Anmuth ward über deine Lippen ausgegossen. — Gürte dein Schwert an deine Hüfte, du Starker, mit deinem Ruhm und deiner Herrlichkeit! — Dein Thron, o Gott, bleibt immer und ewig; der Scepter deines Reiches ist ein Scepter des Rechts. — Höre, o Tochter, und siehe, und neige dein Ohr, und vergiß deines eignen Volkes, und des Hauses deines Vaters; und den König wird lüsten deiner Schönheit: denn er ist dein Herr: beuge dich ihm!

Y deunawfed llith.

Yr oeđ pen y marchogwr yn noeth, ac yr oeđ ei faryf hir yn wen. Myfi ydyw Idwal y Dewin, dywedai y marchogwr hynod. Owain ap Gruffyđ, pennod i. ii. — A daeth Kaw o Ogleđ Brydain ac a eilliođ ei faryf, a'r croen a'r cig ođiwrth yr ascwrn yn llwyr o glust i glust. Mab. cymr. 2, 137. — Gwelais ei 'arđ a'i dai, ei thai a'i gerđi, ei goes hir a'i droed byr, ei thoed hir a'i choes

byr, ei hwyneb, a'i haur a'i harian. — Jestyn a ai adref, a gwŷr Gwlad Forgan a aent bob un iđ ei le. Pughe. — A'i tradodod at bedwar pedwariaid o filwyr i'w gadw (= iđei gadw). — Blodeuwed a edrychod arno; ac o'r awr yr edrychod hi arno, hi a lanwyd yn gyflawn o'i serch. Mab. cymr. 2, 15. — Trwy nerth, grym a llidiogrwyd, a hud a lledrith Gwydion, llađwyd Pryderi, ac yn Maen Tyriawc, uwch Melenryd, ei cladwyd, ac yno y mae ei fed. Mab. cymr. 2, 8. — Fy nghywilyd ni 'ellwch chwi ei dalu i mi, heb son am angau Pryderi. Mab. cymr. 2, 9. — Yn awr wele y Behemoth! — glas — wellt a fwytty efe fel ŷch. Wele yn awr, ei gryfder ef syd yn ei lwynau: a'i nerth ym mogel ei fol. Efe a gyfyd ei cynffon fel cedr—wŷden: gewynnau ei arennau ef sy blethedig. Pibellau pres ydyw ei escyrn ef: ei escyrn syd fel ffyn heirn. Job. 40, 15—18. — Felly Duw a grëod y dyn ar ei đelw ei hun, ar delw Duw y crëod efe ef. Genesis 1, 27.

Der Kopf des Reiters war kahl und sein langer Bart war weiß. Ich bin Idwal, der Seher, sagte der merkwürdige Reiter. — Es kam Kau aus dem Norden von Britannien und rasirte ihm seinen Bart, sammt Haut und Fleisch vollständig vom Knochen ab, von einem Ohre bis zum andern. — Owain trat vor; an seinem Arme hing sein kleiner Schild; an seiner Hüfte ruhte sein Schwert in seiner Scheide, und in seinem Gürtel stak ein Dolch und ein Ochsenhorn. — Ich habe gesehen seinen Garten und seine Häuser, ihre (fem. sing.) Häuser und ihre Gärten, sein langes Bein und seinen kurzen Fuß, ihren (fem. sing.) langen Fuß und ihr kurzes Bein, ihr hübsches Gesichtchen, ihr Gold und ihr Silber. — Jestyn ging heim, und die Männer von Glamorgan gingen, jeder an seinen Heimort. — Er übergab ihn viermal vier Kriegsknechten zu seiner Bewachung. — Von dem Augenblick an, da sie auf ihn blickte, wurde sie vollständig von Liebe zu ihm (o'i serch) erfüllt. — Durch Kraft, Grimm, Zornwüthigkeit, Zauber und Verstellung Gwydion's wurde Pryderi getödtet und in Maentwrog, oberhalb Melenryd, wurde er begraben, und dort ist (noch) sein Grab. — Meine Schmach, nicht könnt Ihr mir sie zahlen, geschweige (heb son) Pryderi's Tod. — Also schuf Gott nach seinem eignen Bildniß den Menschen.

Y pedweryđ llith ar bymtheg.

Y mae ein postfeistr yn wyđbwyllwr mawr iawn. — Gwyr y darllenyđ er's talm fod *ein* cydymdeimlad llwyraf ni â Phrifysgol Aber-Ystwyth. B.A.C. 1885. — Ac fe đaeth newyn dros holl dir yr Aipht a Chanaan, a gorthrymder mawr; a'n tadau ni chawsant luniaeth. Act. 7, 11. — Pe buasem ni yn nyđiau ein tadau, ni buasem ni gyfrannogion â hwynt yn ngwaed y prophwydi. Matth. 23, 30. — Mae rhif y boblogaeth ein hynys yn cynnyđu. — Diosgwn yn awr ein harfau. Mab. cymr. 2, 14. — Tra y gwyliai ein gwron Sant Sior, yr oeđ gwên o fođhâd yn llewyrchu ei wynebpryd. Owain Ap Gruffyđ. pennod ii. — Ceisiwn ninnau, fi a thithau, ein hud a'n lledrith a gwnawn iđo wraig o flodau. Mab. cymr. 2,14. — Ni byđ offeiriad *ein plwyf ni* byth yn myned i'r farchnad; y mae yn well ganđo aros gartref gyda'i lyfrau a'i newyđiaduron, ei wraig a'i blant. — Y mae llu yn ein hymlid. Mab. cymr. 2, 7. — Hir oes i'n hiaith, a llwyđ a llad. — I anwyl wlad y dewrion. D. Silv. Evans, Telynegion, t. d. 59.

Unser Postmeister ist ein sehr großer Schachspieler. — Der Leser weiß schon seit geraumer Zeit (er ys talm), daß *unsere* volle Sympathie ist mit der Hochschule der Stadt Aberystwyth. — Es kam aber eine Hungersnoth über das ganze Land Egypten und Kanaan, eine große Drangsal, und unsere Väter fanden nicht Speise. — Wären wir in unserer Väter Tagen gewesen, so wären wir nicht theilhaftig gewesen mit ihnen an dem Blut der Propheten. — Die Zahl der Einwohner unsrer Insel (Britannien) ist im Wachsen. — Legen wir jetzt unsre Waffen ab! — Indem unser Held (Owain Ap Gruffyd) den „Sankt Georg" beobachtete, verklärte ein triumphirendes Lächeln sein Angesicht. — Versuchen wir's jetzt, du und ich, mit unsrem Zauber und unsrem Blendwerk, und machen wir ihm ein Weib aus Blumen! — Der Priester *unsrer* Gemeinde geht niemals auf den Jahrmarkt, er bleibt lieber daheim bei seinen Büchern und Zeitungen, bei seiner Frau und bei seinen Kindern. — Es verfolgt uns ein Kriegsheer.

Yr ugeinfed llith.

Gwyliwch gan hynny; am na wyđoch pa awr y đaw eich Arglwyđ. Matth. 24, 42. — Gweđiwch na byđo eich

ffoëdigaeth yn y gauaf. Matth. 24, 20. — Y mae eich chwaer yn 'eneth daclus iawn. Farren, p. 20. — Mae fy menyg i (cyn) gystal a'ch menyg chwithau. — Lle mae eich dau fachgen? Y maent yn yr ysgol. — Y mae eich chwaer yn degweđ iawn, ond nid ydych chwi. — Y mae ei gwyneb hi mor lân â'ch gwyneb chwithau, Arglwyđes! — Cyflanwch chwithau hefyd fesur eich tadau! Matth. 23, 32. — Edrychwch rhag i neb eich twyllo chwi! Matth. 24, 4. — Yn mhob pen y mae tybiant, ebynt y lladron. Ni byđ tybiant yn eich pennau chwi yn hir, ebai'r Maer. Rheinallt ap Gruffyđ, rhamant, buđugol yn Eisteđfod Genedlaethol y Wyđgrug, 1873. tu dalen 77.

Darum wachet, da ihr nicht wiſſet, zu welcher Stunde euer Herr kommt. — Bittet, daß eure Flucht (Verjagung) nicht im Winter geſchehe! — Ihre Schweſter iſt ein recht nettes (ſauberes) Mädchen. — Meine Handſchuhe ſind ebenſo gut als Ihre Handſchuhe. — Wo ſind Ihre beiden Jungen? Sie ſind in der Schule. — Ihre Schweſter iſt eine ſchöne Erſcheinung, Sie aber nicht. — Ihr Geſicht iſt ebenſo voll als Ihr Geſicht, gnädige Frau! — Erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter! — Sehet zu, daß nicht euch Jemand betrüge. — „In jedem Kopfe ſteckt ſeine Meinung", ſagten die Räuber. „In euren Köpfen wird nicht lange mehr eine Meinung ſtecken", verſetzte der Maire.

Yr unfed llith ar hugain.

Y maent yn ymdaith i'w dinystr; fe'u crogir ar eu crog-bren eu hunain. Rheinallt, td. 81. — Onid iawn i ni ollwng eu gwystlon i wyr y Deheu a wystlasant i ni ar eu heđwch? Mab. cymr. 2, 8. — Y mae ein plant ni yn dyfod adref o'r ysgol unwaith yn yr wythnos; ac y mae eu plant hwythau yn dyfod adref unwaith yn y mis. — Yr ydym ni yn beio eu modrybeđ ac yr ydych chwithau yn beio eu ewythređ. — Nid ydym yn eu hoffi hwynt, ond yr ydym yn eich hoffi chwi yn fawr iawn. — Y mae arnoch eu hofn hwynt; ond nid oes arnynt eich ofn chwi. — Yr ydym yn eu hoffi hwynt yn fawr iawn, ond nid ydynt hwy yn ein hoffi ni. — Y maent yn gryf iawn o'u maint, ac yn dâl o'u hoed. — Canys bwriasant bob un ei wialen, a

hwy a aethant yn seirph: ond gwialen Aaron a lyngcođ eu gwiail hwynt. Exodus 7, 12.

Sie eilen in ihr Verderben; man wird sie an ihrem eignen Galgen hängen. — Geziemt es uns nicht, den Männern aus dem Süden ihre Geißeln (Leibbürgen), die sie uns für ihren Frieden stellten, frei zu lassen? — Unsere Kinder kommen Einmal die Woche heim aus der Pension, und euere Kinder kommen Einmal im Monat heim. — Wir tadeln ihre Muhmen und (auch) ihr tadelt ihre Oheime. — Wir mögen (lieben) sie nicht, aber wir mögen euch recht wohl. — Ihr fürchtet sie, aber sie fürchten sich nicht vor euch. — Wir mögen sie recht wohl, aber sie mögen uns nicht. — Sie sind recht kräftig nach ihrem Aussehen (f. maint Größe, Breite und Dicke), und groß für ihr Alter. — Ein Jeglicher warf seinen Stab von sich, und es wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.

Yr ail lith ar hugain.

Eiđof fi yw'r cwbl a welwch. R.W.E. 242. — I bwy y rhoisoch fenthyg y geiriadur cymrëig-a-seisnig? I berthynas o'r eiđof (engl. to a relation of mine). I berthynas o'r eiđof i mi. — Merch pwy (merch i bwy) yw yr 'eneth hon? Y fau; y fau fi. — Mab pwy yw y llanc hwn? Y mau; y mau fi; fy mab i. — Myfi yw eiđo fy anwylyd, a'm hanwylyd yn eiđof finnau. Ev. — Bid y Lleviaid yn eiđof fi! — Ys teu di wlad nef. Taliesin. — Eiđot, einot, eiđot ti, einot ti yw y llyfr hwn. — Eiđo pwy yw'r telyn hon? Eiđof fi ydyw. — Canys yr hwn a aeth i mewn i'w 'orphwysfa ef, hwnnw hefyd a 'orphwysođ ođiwrth ei weithredoeđ ei hun, megys y gwnaeth Duw ođiwrth yr eiđo yntau. Ebr. 4, 10. — Rhagora ei chan ar eiđi ei chydymgeisyđes. — Y mae fy swyđ yn llawer uwch nag eiđo cadben, dywedođ Harold. O.A.G. pennod ii. — Rhagora ei gan ar eiđo ei gydymgeisyđ. — A dysged yr eiđom ninnau flaenori mewn gweithredoeđ da. Titus 3, 14. — Eu holl ysgrubliaid hwynt, onid eiđo ni fyđant hwy? Genesis 34, 23. — Nid wyf yn ceisio yr eiđoch chwi ond chwychwi. Ev. — Ai eiđoch chwi yw y rhai hyn oll? Jë. — Pa ryw neges yw yr eiđo ef? — Mynu ymgyfathrachu â thydi. Mab. cymr. 1, 131. — Yr oeđ prydweđ y Dewin yn

debyg i eiđo un wedi byw yn llawer hwy na'r amser gosođedig i đyn. O.A.G. pennod ii. — Erchwch i wyr y llys wisgo amdanynt, a myned i edrych pa feđwl yw yr eiđynt. Mab. cymr. 1, 131.

Mein ist Alles, was ihr sehet. — Wem habt ihr geliehen (y rhoisoch fenthyg) das Kymrisch-Englische Wörterbuch? Einem von meinen Verwandten. Einem von meinen Verwandten. — Wessen Tochter ist dieses Mädchen? Die meinige! — Wessen Sohn ist dieser Jüngling? Der meinige! — Ich gehöre (bin Eigenthum) meinem Geliebten, und mein Geliebter gehört mir. — Die Leviten sollen mein sein! — Dieses Buch ist das deinige. — Wem gehört diese Harfe? Sie ist mein (sie ist die meinige). — Wer in seine Ruhe hineingekommen ist, der ruhet auch von seinen eigenen Werken, wie es Gott ebenfalls von dem seinigen that. — Ihr Gesang geht vor dem (geht über den, übertrifft den) ihrer Mitbewerberin (um den im Eistedfod ausgesetzten Preis). — Sein Gesang übertrifft den seines Mitbewerbers. — Meine Stellung ist viel höher als die eines Hauptmanns, sagte Harold. — Lehre auch die Unseren, vorauszugehn in guten Werken! — Alle ihre Thiere werden sie nicht unser sein? — Ich suche nicht das Eurige (Euer Eigenthum), sondern Euch. — Sind diese Sachen (y rhai hyn) alle Ihnen (alle die Ihrigen)? Ja! — Was für ein (welche Art von) Anliegen ist das seinige (ihm seines)? Der Wunsch sich mit dir zu verschwägern. — Das Gesicht des Sehers war wie (oeđ yn debyg) das von Jemand, der weit länger als die dem Menschen gesetzte Zeit gelebt hat. — Lasset die Männer des Hofes sich ankleiden und gehen, um zu erkunden, welche Absicht die ihrige ist.

C. Pronomen relativum.

1) a (lat. qui, quae, quod; quem, quam, quod) unterscheidet sich nur durch seine deutliche Function, als rückbezügliches Fürwort, durch seine Uebersetzbarkeit, von der ihm gleichlautenden, unübersetzbaren Verbalpartikel — a. S. Thomas Rowland, Welsh Grammar, p. 51. Gr. Celtica, p. 391.

Gorphwysasant mewn pentref a elwir Mochdref. Mab. Sie rasteten in einer Ortschaft, welche Schweinestadt genannt wird. Arglwyđ, heb y Matholwch, pan đaeth iti y pair, a rođaist i mi? Mab. cymr. 1,133. Herr, sagte M., wann kam dir der Kessel zu, den du mir gegeben hast?

Die Partikel a steht im Kymrischen zuweilen für „y neb a, yr hwn a“ ebenso, wie im Deutschen „Welcher, Der“ für „Jemand der, ein Mensch der“ genügt; z. B. A fyno gynghor gofyned i'r doethaf. Welcher (der) Rath begehrt, begehre ihn vom Klügsten. Yr hwn a fyno gynghor gofyned etc. Derjenige, welcher Rath begehrt ꝛc. Y neb a fyno gynghor etc. Jemand (oder der Mensch) der Rath begehrt ꝛc. Pwy bynag a fyno gynghor etc. Wer immer es sei, der Rath begehrt ꝛc. — Die Partikel „a“ ist zuweilen zu übersetzen mit „was“ = „peth a“ ein Ding welches, z. B. A hauo dyn hyd einioes, a feda ef wedi oes. Evans dict. Was ein Mensch säet in seiner Lebenszeit, das wird er ernten. Vergleiche unter E und F die fragenden und die unbestimmten Fürwörter, sowie die Verbalpartikel (24. Hauptstück).

2) Yr hwn, masc., yr hon, fem., yr hyn, neutr.; yr hyn, plur. für alle Genera.

Y mae y glyn hwn, yr hwn ni chynnwysa namyn dau neu dri o dai, yn ymagor tu a'r cefnfor. Diese (besagte) Schlucht, welche nur zwei oder drei Häuser enthält, öffnet sich nach dem Meere hin.

Dyma'r bachgen, tad yr hwn a welais. Da ist der Knabe, dessen Vater ich gesehen habe.

Efe a edrychai am y bont, ar yr hon yr arferai groesi yr afon. Ceinion. Er schaute nach der Brücke, auf welcher er den Fluß zu überschreiten pflegte.

In Fällen, wo, wie in diesem Beispiele, eine Präposition vor das zurückbeziehende Fürwort zu stehen käme, gebraucht man gerne das Präpositionspronomen. Durch dieses wird nun zwar das relative Fürwort entbehrlich gemacht, aber doch nicht immer aus dem Satze verdrängt; z. B.:

Efe a edrychai ar y bont, ar yr hon yr arfera croesi yr afon = efe a edrychai ar y bont — yr arfera croesi yr afon arno (arni) oder yr hon yr arferai croes yr afon arno. Dyma fy nghyfaill at yr hwn yr anfonais lythyr; besser: dyma fy nghyfaill, yr anfonais lythyr ato. Da ist mein Freund — an welchen ich einen Brief schickte = ich schickte einen Brief an ihn.

Hefyd i bob bwystfil y ddaear yr hwn y mae ei einioes yndo, y bydd pob llisieuyn gwyrdd yn fwyd. Genesis 1, 30. Jedem Thier der Erde, so das Leben hat, wird allerlei grünes Kraut zur Speise dienen.

Yr hyn, sing. Mynegais yr hyn a glywais. Ich habe berichtet, was ich gehört habe.

Yr hyn, plur. Awn rhagom i ymweled â'r Bolgodogion, yr hyn syd o dydordeb nid bychan i dynolryw. Gehen wir weiter, um uns die Beutelthiere anzusehen, die von nicht geringem Interesse für die Menschheit sind.

3) **Pa un.** — Chwi a welwch y dyn hwn, oblegid pa un y galwod holl lïaws yr Judewon arnaf fi. Act. 25, 24. Da sehet ihr diesen Menschen, wegen dessen (wörtlich: wegen welchem Einen) mich die ganze Menge der Juden anging —.

4) **Rhai,** pa rai, Pronomina indefinita, dienen auch als Pronomina relativa des Pluralis.

A rhai o'r Saduceaid, y rhai syd yn gwadu nad oes adgyfodiad a daethant atto ef. Luc. 20, 27. Und einige von den Sadducäern, die läugnen, daß eine Auferstehung sei, kamen zu ihm.

Wele, yn ei wasanaethwyr ni rodes ymdiried; pa faint llai ar y rhai syd yn trigo mewn tai o glai, y rhai syd â'u sail mewn prid, y rhai a falurir yn gynt nâ gwyfyn? Job 4, 18. 19. Siehe, in seine Diener setzte er kein Vertrauen; wie viel weniger in Diejenigen, welche (ar y rhai) in Häusern von Lehm wohnen, deren Fundament aus Staub ist (wörtlich: welche mit ihrem Fundament im Staub sind), welche von den Motten zermalmet werden?

Saif ei esgyrn allan, y rhai ni welid o'r blaen. Job 33, 21. Hervorstehen werden seine Gebeine, die man zuvor nicht sah.

5) **Ag a** (die Partikel a kann wegfallen), wörtlich „wie welcher", ist zu beziehen auf ein im Satze vorhergehendes, oder dessen Sinn nach zu ergänzendes „y fath, y cyfryw" (solcher), auch auf irgend ein anderes vergleichendes Adverb oder im Aequans stehendes Adjectivum.

Hwn yw y dyn (o'r fath) ag y mae cymmaint o son amdano. Dieß ist der Mensch, von welchem so viel Lärm gemacht wird.

Ni chlywaist ti erioed yn dy wlad dy hun gerd cystal ag a ganant. Mab. cymr. 2, 58. Nicht hörtest du jemals in deinem eigenen Lande einen ebensoguten („cystal", Aequans zu da gut) Gesang als den, welchen (als wie) sie singen.

Gorfu ('r Brenhin y Mers) ar y Brytaniaid ac oed yn Lloegr yn byw. Hanes Cymru, 387. Der König von

Mercia siegte über die Britannier, welche in England wohnten (oed yn byw waren lebend).

6) **A'r a** (a'r y, a'r). Diese Formel könnte meist durch ag a ersetzt werden, und scheint selten etwas Anderes, denn eine Mutation von ag a zu sein. Vor dem Verbum substantivum (oed, syd) steht statt der Partikel a häufiger die Partikel y; doch läßt man vor diesem Zeitwort oft auch die Partikeln weg.

Yr awr hon nid oes rwystr arnynt am dim oll a'r a amcanasant ei wneuthur. Genesis 11, 6. Jetzt ist ihnen kein Hinderniß, für Alles, was sie zu thun beabsichtigten; (ag a amcanasant wie sie beabsichtigten).

Ac efe a deleod bob sylwed byw a'r a oed ar wyneb y daiar, yn dyn ac yn anifail. Genesis 7, 23. Und er vertilgte jedes lebende Wesen, welches auf der Oberfläche der Erde war, Mensch und Thier.

A Duw a gofiod Noah a phob peth byw a phob anifail, ar a oed gyd ag ef yn yr Arch. Genesis 8, 1. Und Gott dachte an Noah und an alles Lebendige, an alles Vieh, das bei ihm im Kasten war.

Pob peth byw ar syd gyd â thi, o bob cnawd, yn adar, ac yn anifeiliaid, ac yn bob ymlusciad a ymlusco ar y daiar, a dygi allan gyd a thi. Genesis 8, 17. Allerlei Thier, das bei dir ist, von allerlei Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allerlei Gewürm, das auf Erden kreucht, das gehe heraus (dygi bringe, führe) mit dir.

A'r bwa a fyd yn y cwmwl, ac mi a edrychaf arno ef i gofio y cyfammod tragwydol, rhwng Duw a phob peth byw, o bob cnawd ar y syd ar y daiar. Genesis 9, 16. Und der Bogen wird in den Wolken sein, und ich werde auf ihn schauen, um zu gedenken des ewigen Bundes, zwischen Gott und allem Lebendigen, von allem Fleisch, das auf Erden ist. Vergleiche Genesis 9, 10. (o'r rhai oll.)

Arferod ei hud, gan ledrithio deudeg cadfarch. A neb orae gwelai ni wydiad na baent aur. Mab. cymr. 1, 10. Er gebrauchte seinen Trug, indem er zwölf Kriegsrosse daherzauberte; und Niemand von denen (orae = o rai a'u), welche sie (equos) sahen, wußte (gwydiad), daß sie nicht Gold waren. NB. Im modernen Kymraeg würde Mancher orae mit a'ra übersetzen.

7) **Na** (qui non). A ffon syd ido o haiarn, a diau nad oes deu—wr yn y byd na chaffent eu baich yn y

ffon hono. Mab. cymr. 2, 57. Er hat (syđ iđo, lat. est ei) einen eisernen Stock, und es ist gewiß, daß nicht zwei Männer sind auf der Welt, die nicht — gemeinschaftlich — ihre Last (Bürde, schwere Last) hätten an dem Stock. — Heb (ohne) mit dem Infinitiv ist im Deutschen oft mit einem negativen Relativsatz übersetzbar; z. B. Owain a edrychođ ar hyd y llofft, ac nid oeđ yn y llofft un hoel heb ei lliwio â lliw gwerthfawr. Mab. cymr. 2, 62. Owain schaute im Zimmer umher, und es war im Zimmer nicht Ein Nagel, der nicht bemalt war (heb ei lliwio ohne sein Bemalen, ohne bemalt zu sein) mit kostbarer Farbe.

Y trydyđ llith ar hugain.

Eithr y pethau a đeuant allan o'r genau, syđ yn dyfod allan o'r galon. Matth. 15, 18. — Ti yw y ferch a garaf. — Os cydsynia dau ohonoch ar y đaear am đim oll, beth bynag a'r a 'ofynant, efe a wneir iđynt gan fy Nhad yr hwn syđ yn y nefoeđ. Matth. 18, 19. — Dyma'r 'eneth fach syđ ganđi wyneb mor lân. — O wellt oeđ y gwely y gorweđai arno. — A Duw syđ yr awr hon yn gorchymyn i bob dyn yn mhob man edifarhau: o herwyđ iđo 'osod diwrnod yn yr hwn y barna efe y byd mewn cyfiawnder. Act. 17, 30. 31. — Hwn yw y bara bywiol syđ yn dyfod i waered o'r nef. — Y pethau a welir syđ dros amser, ond y pethau ni welir syđ dragwyđol. — Mi a gefais allor yn yr hon yr ysgrifenasid, I'r Duw nid adwaenir. Act. 17, 23. — Clywais iaith ni đeallwn. Evans dict. — Ni chaiff yr elw ag y mae mor điwyd yn ei geisio. — Nid wyf yn anghofio enw ei daid, enw ag syđ yn anwyl gan yr Yezidiaid. Layard, Ninefeh, 172. — Dyma'r dyn ag y mae cymmaint o son amdano. — Ond cynnifer ag a'i derbyniasant ef, efe a rođes iđynt 'allu i fod yn feibion i Đuw. Joan 1, 12. — Ac efe a aeth ar ei deithiau, o'r deheu hyd Bethel, hyd y lle y buasai ei babell of ynđo yn y dechreuad. Genesis 13, 3. — Lletty yr ynad yw ystafell y brenhin yr hon e bo yn cysgu ynđi. Hywel Đa, leges, 1, 11, 4.

Die Dinge, welche aus dem Munde kommen, kommen aus dem Herzen. — Du bist die Maid, welche ich liebe. — Wenn euer zwei auf Erden zusammenstimmen werden, wegen (am) irgend einer Sache, (so soll) was immer sie erbitten, ihnen gethan werden von meinem Vater, der im Himmel ist. — Das

ist das kleine Mädchen, welches ein so schönes (vollkommenes) Gesicht hat. — Stroh war das Bett, auf welchem er lag. — Und Gott befiehlt jetzt (yr awr hon) allen Menschen allenthalben Buße zu thun; weil er einen Tag gesetzt hat, an welchem er die Welt richten wird mit Gerechtigkeit. — Dieser ist das Brod des Lebens, das herabkommt vom Himmel. — Die Dinge, welche gesehen werden, sind zeitlich, aber die Dinge, welche nicht gesehen werden, sind ewig. — Ich fand einen Altar, auf dem geschrieben war, dem Gott, welcher nicht erkannt wird. — Ich hörte eine Sprache, welche ich nicht verstand. — Nur derjenige wird den Gewinnst haben, welcher unverdrossen genug ist, ihn zu erstreben. — Ich habe den Namen seines Großvaters nicht vergessen, ein Name, welcher bei den Teufelsanbetern beliebt ist. — Da ist der Mensch, von welchem so viel Gerede ist. — So viele, welche ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden. — Und er setzte seine Reise fort, von Mittag bis gen Bethel, bis zu dem Orte, (an welchem) wo zuerst sein Zelt gewesen war. — Die Wohnstelle des Richters ist das Zimmer des Königs, dasjenige, in welchem der König schläft. — Ynad (aus ygnad, egnad) Richter.

D. Pronomen demonstrativum.

Sing. masc.	fem.	neutr.	plur. m. f. n.	
Hwn,	hon,	hyn,	hyn	hic, haec, hoc; hi etc.
Hwnw,	hono,	hyny,	hyny	ille, illa, illud; illi etc.
Hwna,	hona,	hyna,	hyna	iste, ista, istud; isti etc.

Das hinweisende Fürwort kann sowohl allein stehen, als auch in Verbindung mit einem Dingwort, demselben stets dicht folgend.

Beth syd yn y boly hwn, eb efe, wrth un o'r Gwydelod? Blawd, enaid, ebe'r Gwydel. Mab. cymr. 2, 161. Y mae yn y boly hwn amryw flawd. Ibd. — Was ist in diesem Schlauche, sagte er, zu einem der Iren (Gadhelen, Gälen, Iren). Mehl, o Seele, antwortete der Ire. — Mancherlei (amryw) Mehl ist in diesem Schlauche!

Y wraig hon yn mhen pythefnos a mis a esgora, a'r mab a 'aner yna o'r torllwyth hwnw, ar ben y pythefnos a'r mis y byd gwr ymlad, llawn arfog. Mab. cymr. 1, 134 — 2, 154. Dieses Weib nach (yn mhen am Ende) fünfzehn Nächten und einem Monat wird sie gebären (esgora sie wird öffnen, austreiben), und der Junge, der da (yna) aus

dieses Bauches Bürde wird geboren werden (ganer), am Ende der fünfzehn Nächte und des Monats wird er ein vollständig bewaffneter Kriegsmann sein.

A dyna fel y terfyna y gainc hon o'r Mabinogi yn nghylch Palfawd Branwen, yr hon a fu y dryded Anfad Balfawd yn yr Ynys hon. Mab. cymr. 2, 164. Also (dyna fel franz. voici comme) endet dieser Theil (cainc Zweig) der Mabinogi, betreffend (yn nghylch) die Ohrfeige (palfawd, lat. palmatum) der Branwen, die die dritte verhängnißvolle Ohrfeige auf dieser Insel (Britannien ist gemeint) war.

Pwy biau y nifer llongau hyn? Mab. cymr. 2, 154. Wer besitzt diese vielen (y nifer die Anzahl, ziemlich viele) Schiffe?

Yma y mae Matholwch, brenhin Iwerdon, ac efe a biau y llongau. Da ist Matholuch der König von Irland, und er besitzt die Schiffe.

Cychwynasant y niferoed hyny parth ac Aberffraw. Mab. cymr. 2, 132. Diese Schaaren brachen auf gen Aberffraw.

Hyn oll a gedwais o'm hieuenctid. Luc. 18, 21. Dieses Alles habe ich gehalten seit meiner Jugend.

Pe tawai y rhai hyn, y llefai y cerrig yn y fan. Luc. 19, 40. Wenn Diese schwiegen, so würden „auf der Stelle“ (yn y fan, alsbald, sofort) die Steine schreien.

Ar un prydnawngwaith Bran a oed mewn llys ido yn Hardlech, ac, yn eisted ar Graig Hardlech, a dau frodyr un fam âg ef — Nissyen ac Efnyssien—, a gwyrda i hynny fal y gwedai yn nghylch brenhin. Mab. cymr. 1, 131. Eines Nachmittags war Bran in seinem Hofe in Harlech, und saß (yn eisted im Sitzen) auf dem Felsen von Harlech, und zwei Brüder von derselben Mutter mit ihm, N. und E. und die Mannen zu diesen (= zu denselben, zu ihnen, ihre Mannen), wie es Sitte war, im Kreise um den König.

Man kann wol die hinweisenden Fürwörter hwn, hwna, hwnw, hon, hona, hono im Satze einander entgegenstellen, allein, besonders bei wirklicher Hinweisung, nämlich auf Ort, Gegenstand, Mensch, Thier im Raume, verstärkt man gewöhnlich die Pronomina durch hinweisende Adverbien, wie yma, yna, acw, draw, hwnt, die übrigens oft noch allein, in mehr ursprünglicher Ausdrucksweise — da z. B. hwn aus hwnt, ir. ***sunt*** hier, ***sút*** dort; hwnw aus ***sunt-so;*** hwna aus

sunda, sunt-sa hier, entstand — die Stelle des Pronomens habend, dieses mitvertreten; z. B. y gwr hwn, oder y gwr hwn yma, oder y gwr yma dieser Mann, der Mann hier, der Mann an Ort und Stelle, yma = yn-ma auf dem Platze; y gwr hwna, y gwr hwn yna, y gwr yna, der Mann da, der gegenwärtige, in der Nähe befindliche Mann; y gwr hwnw, y gwr hwn acw, y gwr hwncw, y gwr acw, y gwr draw = jener ferne, nicht gegenwärtige Mann; y wraig honaco, y wraig honco jene (ferne) Frau, jene Frau dort! Fy mam, ebe Peredur, pwy yw y rhai acw? Angylion ydynt, fy mab, ebe hithau. Mab. cymr. 2, 22. Mama, sagte P., wer sind die (Leute) dort? Engel sind es, mein Sohn, antwortete sie. Die Neutra der hinweisenden Fürwörter hyny, hyn bilden mit Präpositionen mehrere Adverbia und Conjunctionen, wie z. B. gwedi hyny, gwedi hyn, gwedyn (hierauf), wrth hyny, bei diesem, dabei, deßwegen; ar hyny, alsdann, hierauf; am hyny, darum; yn hyny, indem, dabei.

Ysef, sef (aus ys-ef, das ist, das sind, das war; und es, und das, ir. ***isem;*** also, nämlich; nun, damals) ist ein pronominales Lautgebilde, das einen bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit, in der Gegenwart bezeichnet, auch auf etwas Folgendes hinweist. Ac ysef y rhođaf innau ar eich dewis chwi, ai un ohonoch chwi a'm cymero i, ai caniatâu a 'wnewch i mi i gymeryd gwr a gynalio fy nghyfoeth o le arall. Mab. cymr. 1, 60 — 2, 65. Und das (das Folgende) ist es, was ich eurer Wahl (anheim) gebe, ob Einer von euch mich nehmen würde, oder ob ihr mir gestatten wollet, von einem andern Orte her (anderswoher) einen Mann zu nehmen, der mein Besitzthum aufrecht erhalten würde. — Er hynny na fwytêwch gig ynghyd ei enioes sef ei waed. Genesis 9, 4. Darum esset das Fleisch nicht sammt seinem Leben, das ist sein Blut. — A hwy a bwysasant yn drwm ar y gwr sef ar Lot. Genesis 19, 9. Und sie drangen hart auf den Mann, nämlich auf Lot.

Y pedweryđ llith ar hugain.

Yr hwn syđ yn dyfod ar fy ol i, syđ gryfach na myfi. Matth. 3, 11. — Y neb a gudia bechod, syđ yn ceisio cariad. — Y neb a hauo anwiređ a feđ flinder. Diarhebion Solomon 22, 8. — Pwy bynag a syrthio ar y maen hwnw, a đryllir. Luc. 20, 18. — Beth bynag a 'ofynant, efe a wneir iđynt. Matth. 18, 19. — Chwi a

welwch y dyn hwn, oblegid pa un y galwodd holl liaws yr Iuddewon arnaf fi. Act. 25, 24. — Yn yr amseroedd y Seithbenaeth Sacsonig yr oedd gelyniaeth parhaus rhwng y Cymry a'r Sacson, a brwydrau aml yn cymmeryd lle, yn un o ba rai, yn debygol, y lladdwyd Merfyn Frych. Hanes Cymru, 387. — A'r brodyr a anfonasant Paul a Silas i Berea: y rhai wedi eu dyfod yno, a aethant i synagog yr Iuddewon. Y rhai hyn oedd fonheddigeiddiach na'r rhai oedd yn Thessalonica, y rhai a dderbyniasant y gair gydâ phob parodrwydd meddwl. Act. 17, 10. 11. — A brenhin yr Aipht a lefarodd wrth fyd-wragedd yr Hebraeesau, o ba rai henw un oedd Siphah, a henw 'r ail Puah. Exodus 1, 15. — Dysg hyd angau; ac angau i'r sawl na ddysgo. — Onid ydych chwi yn cofio pum torth y pum mil, a pha sawl basgedaid (cawellaid) a gymmerasoch i fynu? Matth. 16, 9.

Der nach mir kommt (sydd yn dyfod ar fy ol i ist im Kommen auf meiner Spur) ist stärker, denn ich. — Wer eine Sünde verbirgt, der suchet Liebe. — Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten. — Welcher (wer es auch sei der) auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen. — Was immer es sei, das sie bitten, es soll ihnen gethan werden. — In den Zeiten der Angelsächsischen Heptarchie war beständige Feindschaft zwischen den Kambriern und den Saxonen, und fanden viele Schlachten statt, in einer von welchen wahrscheinlich (yn debygol) Mervyn Brych getödtet wurde. — Die Brüder schickten Paulus und Silas gen Beroen: welche, dort angekommen (nach ihrem Kommen dort — wedi eu dyfod yno), in die Synagoge der Juden gingen. Diese (y rhai hyn) waren edler, als die in Thessalonich waren; diese nahmen das Wort auf mit aller Bereitwilligkeit. — Der König von Egypten redete zu den Wehemüttern (byd—gwragedd), von denen die Eine „Siprah" und die Andere „Puah" hieß. — Lerne bis zum Tode, und der Tod belehre den, der nicht lernen will! — Gedenket ihr nicht an die fünf Brode unter die fünftausend, und wie viele Körbe voll ihr da aufhobet?

Y pummed llith ar hugain.

Hwn yw fy anwyl fab, yn yr hwn y'm boddlonwyd. Matth. 17, 5. — Dy frawd hwn oedd yn farw, ac a aeth yn fyw drachefn. Luc. 15, 32. — Y rhai hyn oll o'r hyn oedd weddill gandynt a fwriasant at offrymau Duw: eithr

hon o'i phrinder. Luc. 21, 4. — Branwen Fendigaid oeđ frenhin yr Ynys hon. Mab. Hyn oll a gedwais o'm hieuenctid. Luc. 18, 21. — Pan glybu efe y pethau hyn, efe a aeth yn athrist. Luc. 18, 23. — Pe tawai y rhai hyn, y llefai y cerrig yn y fan. Luc. 19, 40. — Ac enwau y deuđeg apostolion yw y rhai hyn: Y cyntaf, Simon, yr hwn a elwir Petr, ac Andreas ei frawd; Jago mab Zebedëus ac Joan ei frawd —. Matth. 10, 2. — Ai felly y gwnaethant hwy a morwyn cystal a hono, a chwaer i mi? — ei rhođi heb fy nghaniatad i. Mab. cymr. 2, 155. — A'r Jesu a geryđođ y cythraul; ac efe a aeth allan o hono (ohono): a'r bachgen a iachâwyd o'r awr honno. Matth. 17, 18. — Yna y dychwelasant ac y daethant i Enmispat, honno yw Cades. Genesis 14, 7. — Gwydion a đaeth i dŷ mab aillt lle y disgynođ ac y trigođ y nos hono. Mab. cymr. 2, 17. — A phan glybu y đisgyblion hynny, hwy a syrthiasant ar eu hwyneb, ac a ofnasant yn đirfawr. Matth. 17, 6. — Mi a welaf longau rhaco (= acw), ebe'r brenhin. Mab. cymr. — Ac ni đywedant, Wele yma, neu, Wele accw: canys wele, teyrnas Đuw, o'ch mewn chwi y mae. Luc. 17, 21. — Pwy ydyw'r gwr ieuanc harđ acw sy'n cerđed gyda'r ysgolfeistr? Fy nawf i ydyw efe. Fy mab-yn-nghyfraith i ydyw efe. R. W. E. 64. — Hwn ydyw'r brethyn lletaf syđ genym yn y sylldŷ — y mae yn lletach o bum modfeđ na hwna. R. W. E.

Dieser ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe (bođlonwyd, Perfectum passivi zu bođloni zufrieden machen). — Dieser, Dein Bruder, war todt und ist wieder lebendig geworden. — Diese haben aus ihrem Überfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie (diese) aber von ihrer Armuth. — Branwen der Gesegnete war König dieser Insel (Britannien). — Das (dieß, dieses) Alles habe ich gehalten von meiner Jugend auf. — Da er das (diese Dinge) hörete, wurde er sehr traurig. — Die Namen der zwölf Apostel sind diese (= die folgenden): Der erste, Simon, welcher genannt wird Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, Zebedäi Sohn, und Johannes sein Bruder —. Matth. 10, 12. — Haben sie es so gemacht (franz. est-ce ainsi qu'ils l'ont fait = ai felly y gwnaethant) mit einer so lieblichen Jungfrau wie diese, mit meiner Schwester; weggegeben haben sie sie ohne meine Erlaubniß? — Und Jesus bedrohte den Verderber (den Teufel); der

fuhr aus von ihm (dem Knaben), und der Knabe ward gesund von dieser Stunde an. — Darnach kehrten sie um, und kamen an — den Born — Mispat, das ist Kades. — Gwydion kam in das Haus des Sohnes eines Leibeigenen, wo er abstieg; und in jener (längst vergangenen) Nacht logirte. — Da das die Jünger höreten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschraken sehr. — Ich sehe Schiffe dort, sagte der König. — Sie werden nicht sagen: Siehe hier, oder, siehe da ist es: denn siehe, das Reich Gottes ist inwendig in euch. — Wer ist der schöne, junge Mann dort, der mit dem Schullehrer geht? Mein Eidam (dawf, daw) ist er. — Dieß ist das breiteste Tuch, welches wir im Laden (syll-ty Schau-Haus) haben, es ist um fünf Zoll breiter als das da.

E. Pronomen interrogativum.

Pwy ist das substantivische Fragefürwort, = wer, und pa ist das adjektivische Fragefürwort, = welcher.

Pwy wyt ti? Wer bist Du? — Pwy ydych chwi? Wer seid ihr? sind Sie? — Cath pwy ydyw'r gath hardd acw? Wessen Katze ist die schöne Katze dort? — Pa newyddion sydd genych? Welche Neuigkeiten habt ihr? — Ar ba ddiwrnod y daeth efe yma? An welchem Tage ist er hierher gekommen?

Auch vor unbestimmten Fürwörtern wird pa gebraucht; z. B. Pa rai o'r dynion yma ydyw'r hosanwyr goreu? Welche von den Leuten hier sind die besten Strumpfstricker? — Pa un ydyw dy troed deheu? Welches ist dein rechter Fuß?

Vor den Wörtern für Kategorieen und andere allgemeine Begriffe — lle Ort; maint Größe, Menge; rhif Zahl; pryd Zeit; ffurf Form; sut Gestalt, Weise; modd (l. modus) Weise; ffordd Weg, Mittel; gwedd Gestalt, Contour, Umriß, Anblick, Erscheinung, Aussehen — wird pa oft weggelassen (wird latent! Vgl. Hauptstück 14); z. B. pa le? oder le? (quo loco, ubi); pa ffordd oder ffordd welcher Weg? auf welchem Wege? durch welches Verfahren? wodurch, womit? pa faint oder faint? wieviel? wie groß? pa fodd oder fodd? auf welche Weise? wie? pa beth oder beth? Welches Ding? was?

Die Fragefürwörter werden auch im abhängigen Fragesatze gebraucht, und pa un wie pa rai als beziehende Fürwörter; z. B. Ac yna y mynegais i i'r gwr du pwy oeddwn. Mab.

Charl. Guest 1, 5. Da sagte ich aber dem schwarzen Mann wer ich wäre! — Ymofynodd o ba dalaeth yr oeddwn i. Er erkundigte sich, aus welchem Lande ich wäre. — Ti a welaist y gwr o herwydd pa un y galwodd y Cymro arnaf fi. Du hast den Mann gesehen, wegen dessen mich der Kambrier angelangt hat. — Ni a fynnem wybod beth a 'allai y pethau hyn fod. Act. 17, 20. Wir wünschen zu wissen, was das sei (was diese Dinge sein könnten).

Pwybynag (quicunque) und peth bynag (oder pa beth bynag) sind mit dem Fragefürwort zusammengesetzte Pronomina indefinita.

Y chweched llith ar hugain.

Pwy wyt ti? Yr wyf fi mab-yn-nghyfraith y gwr acw sye'n marchogaethu yn y ffordd. — Ceffyl pwy ydyw 'r ceffyl hardd acw? Ceffyl fy merch-yn-nghyfraith ydyw. — Pa newyddion sydd genych? Nid oes genym ddim newyddion da. — Pa faint o arian sydd gan eich mam-yn-nghyfraith? Y mae gandi dair punt neu bedair. — Pa faint o ffordd sydd oddi yma i'r Eglwys? Dwy filltir a thair pedwaran. — Pa sawl diwrnod sydd mewn wythnos? Saith. — Ar ba diwrnod y maent yn myned yno? Y maent yn myned yno heddyw. — Beth ydyw crefft neiaint y gofaint hyn? Seiri ydynt. — Beth ydyw enw eich nith? Hannah ydyw ei henw? — Pa faint o'r gloch ydyw hi? Y mae hi yn hanner awr wedi dau. — Pa un ydyw eich troed deheu? Dyma fy nhroed deheu, a dyma fy nhroed chwith. — Pa rai o'r dynion yma ydyw 'r gofaint goreu? Nid oes yr un ohonynt yn 'of da. — O ba le y'th henyw? O'r Bala. — Pa fath grefftwr ydyw 'r gof? Y mae yn grefftwr pur dda. Y fath ryffedod! — Gan ba sawl un (gan ba faint) o'ch cyd-weision y mae aur ac arian? Y mae gan rai ohonynt lawer o bunnoedd. — Pa sawl buwch sydd gan ein cymmodog? Y mae gando pump, ddwy o rai duon a thair o rai cochion. — Pwy ohonoch sydd yn gwneyd ei ddyledswydd? Myfi! — Wel y fath 'wr ag yw ef. Mi a 'wn 'wr o'r un fath. — Ni a fynnem wybod beth a 'allai y pethau hyn fod. Act. 17, 20. — A 'allwn ni gael gwybod beth yw y ddysg newydd hon, a draethir gennyt. Act. 17, 19. — A wyt ti yn gwybod yn mha le y saif bwthyn y pysgotwr hwn? Ydwyf, yn eithaf da, dywysog. O. A. G. pennod v. — Attolwg, meddai Owain,

i ba le buasech yn myned? Adref i fwthyn fy nhad, dywysog, attebai Sianna. Ibd. — Yn mha le (= pa le, p'le, lle) yr ydym ni yr awron? Yr ydym rhwng tref fawr a llan fechan. R. W. E. 26.

Wer bist du? Ich bin der Schwiegersohn des Mannes dort, der auf der Straße reitet. — Wessen Pferde sind die schönen Pferde dort? Es sind die Pferde meiner Schwiegertochter (fy ngwaudd meiner Schnur). — Welche Nachrichten habt ihr? Wir haben keine guten Nachrichten. — Wieviel Geld hat Ihre Schwiegermutter? Sie hat drei oder vier Pfund. — Wie weit ist es von hier bis zur Kirche? Zwei und drei Viertel Landmeilen. — Wieviele Tage hat die Woche? Sieben! — An welchem Tage gehen sie dorthin? Sie gehen heute hin. — Was ist das Handwerk der Neffen dieser Schmiede? Sie sind Zimmerleute. — Was ist der Name Ihrer Nichte? Hannah ist ihr Name. — Wieviel Uhr ist es? Es ist halb drei Uhr. — Welche von den Leuten hier sind die besten Schmiede? Nicht ein Einziger von ihnen ist ein guter Schmied. — Wo bist du her? Von Bala. — Was für ein Arbeiter ist der Schmied? Er ist ein ganz guter Arbeiter. — Was für ein Wunder! — Wie viele von euren Mit-Knechten haben Gold und Silber? Einige von ihnen haben viele Pfunde. — Wie viele Kühe hat unser Nachbar? Er hat fünf, zwei schwarze und drei rothe. — Wer von euch thut seine Schuldigkeit? Ich! — Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest? — Weißt du, wo die Baute dieses Fischers steht? Das weiß ich sehr gut, mein Herzog! — Bitte, sagte der Herzog, wohin ginget Ihr? Heim, in meines Vaters Baute, antwortete Johanna. — Wo sind wir jetzt? Wir sind zwischen einer großen Stadt und einer kleinen Kirche.

F. Pronomina numeralia, Zahlfürwörter.

Man kann sie in drei Klassen theilen:

a. Pronomina reciproca: gilydd, scheinbar aus cilydd „Hintermann," Genosse, Schützer, Vertheidiger; dennoch aber nicht von k. cil Rücken; Rückseite; ir. ***cúl*** Rücken; vgl. franz. cul, lat. cūlus, sondern verwandt mit ***céle*** — Genosse, Gefährte, Kamerad —, welches Wort im Irischen ebenso wie gilydd im Wälschen gebraucht wird, nämlich mit zueignenden Fürwörtern in der Bedeutung von „einander." Siehe ***céle,*** substantivum pronominale, Gr. Celtica p. 365, Windisch,

Irisches Wörterbuch, p. 416. Das Wort vernimmt man auch auf der Insel Man, im Gruße: „Hai Kelli!" voici le camarade! Carwn ein gilyd! Lieben wir unsre Kameraden! d. h. lieben wir einander! Cerwch eich gilyd! Liebet euch einander! Caront eu gilyd! Mögen sie einander lieben! — Ail, Anderer, Zweiter; pob yn ail (Jeder als Zweiter) Einer nach dem Andern. — Y naill — y llall der Eine — der Andre, der Eine den Andern, einander. Cynhorthwyasant—y naill y llall oder —naill y llall. Sie standen einauder bei.

Wie das Pronomen reciprocum, drückt auch das Verbalpräfix ym „Gegenseitigkeit" aus; z. B. Nac ymdielwch! (von ym-dial). Rom. 12, 19. Rächet euch nicht an einander!

b. Pronomina reflectiva, Rowland's „Reflective Pronouns":

fy hun,	oder	fy hunan	mich selbst.
dy hun	„	dy hunan	dich selbst.
ei hun	„	ei hunan	sich selbst.
ein hun	„	ein hunain	uns selbst.
eich hun	„	eich hunain	euch selbst.
eu hun	„	eu hunain	(sie) sich selbst.

Statt ei hun, eu hunain etc. wird zuweilen das reziproke Präfix, ym-, gebraucht; z. B. yr hwn syd ymffrostio. 1. Cor. 1, 31. Wer sich rühmt; gan ymorchestu (aus ymgorchestu). Rom. 15, 20. sich befleißigend, sich bemühend.

c. Pronomina indefinita.

Un Einer, irgend Einer; yr un der, die, das Eine; derselbe, dieselbe, dasselbe, per genera et casus; nid yr un nicht der, die, das Eine; nicht (einmal) dieser Eine; Keiner, Keine, Keines; oll, ill, Alle, subst., holl, adj. ganz.

pawb, subst. Alle; pob, adj. jeder; pob dyn jeder Mensch, Jedermann; pob un ein Jeder; jeder Einzelne; Jeglicher; pob peth jedes Ding; Alles.

peth Ding; irgend etwas; arall, subst. und adj. anderer; plur. ereill; pwybynag (gäl. ciadh biadh nach) wer auch immer es sei; lat. quicunque; pethbynag was auch immer es sei; neb (ir. *nech*, kambr. nep) Jemand, mit vorausgehender Negativpartikel — Niemand; y neb der Mensch, die Person; derjenige; wer; yr hwn steht zuweilen für y neb. — hwn a'r llall Der und Jener; rhai (von rhag-i?) läßt sich zuweilen mit „Vorige, Obige" übersetzen; ferner mit: Gegenwärtige, Anwesende, Diese; Diejenigen; welche; einige. rhai

wird sowol adjectivisch als auch substantivisch (mit oder ohne Artikel) gebraucht; y rhai hyn Diese — Personen oder Sachen; y rhai cedyrn die Mächtigen; y rhai beichiogion die Schwangeren.

NB. rhai kann nicht nur für Substantiva, welche Personen, sondern auch für solche, welche leblose Gegenstände bezeichnen, gebraucht werden.

llawer Viele; lliaws Menge, Viele; rhyw (Art) ein gewisser, l. quidam; bath (Schlag, Art), y fath ein solcher; cyfryw solcher; unrhyw von irgend einer Art; irgend wer; auch in der Bedeutung von „ebenderselbe" gebraucht; amryw, amrai mehrere; ambell einige wenige; sawl eine Menge, viele; dim etwas, nach einer Negativpartikel — „nichts." — Beispiele über die Pronomina indefinita folgen in der neunundzwanzigsten Section.

Y seithfed llith ar hugain.

Mewn cariad brawdol byđwch garedig i'ch gilyđ; yn rhođi parch, yn blaenori eich gilyđ. Rom. 12, 10. — Am hynny na farnwn ein gilyđ mwyach. Rom. 14, 13. — Dilynwn y pethau a berthynant i adeiladaeth ein gilyđ. Rom. 14, 19. — Byđwch yn unfryd â'ch gilyđ. Rom. 12, 16. — A Lot a đewisođ iđo wastadeđ yr Jorđonen; a Lot aeth tua'r dwyrain; felly yr ymneilltuasant bôb un ođiwrth ei gilyđ. Genesis 13, 11. — A Duw yr amyneđ a'r điđanwch a rođo i chwi synied yr un peth tu ag eich gilyđ. Rom. 15, 5. — Cymmyscwn eu hiaith hwynt, fel na đeallont iaith eu gilyđ. Genesis 11, 7. — Ac yna y rhwystrir llawer, ac a bradychant eu gilyđ, ac a casânt eu gilyđ. Matth. 24, 10. — Anherchwch y naill y llall â chusan sanctaiđ. Rom. 16, 16. — Oed Crist đeugain ar unarđeg cant a fu ymryson rhwng Hywel a Chadwgan, meibion Madawc, ac a lađasant y naill y naill. Hanes Cymru, td. 542. Ac a nesâwys y gwyr attynt fal yđ ymglywent ymđiđan. Mab. cymr. 1, 131.

In brüderlicher Liebe seid herzlich gegen einander; in der Ehrerbietung einander zuvorkommend. — Darum lasset uns nicht mehr einander richten! — Lasset uns dem nachstreben (dilynwn y pethau folgen wir den Dingen), was zur Erbauung unter einander dient. — Seid Eines Sinnes (unfryd

einmüthig) unter einander. — Lot wählte sich die Ebene (l. vastitates, f. gwastadedd?) am Jordan und zog gegen Morgen; also schieden sie von einander. — Aber der Gott der Geduld und des Trostes verleihe euch, Eines Sinnes unter einander zu sein! — Lasset uns ihre Sprache verwirren, daß sie nicht verstehen Einer des Andern Sprache! — Und dann werden Viele sich ärgern, und werden einander verrathen und einander hassen. — Grüßet einander mit dem heiligen Kusse! — Im Jahre des Heils 1140, war Fehde zwischen Howel und Cadugan, den Söhnen des Madoc, und sie brachten einander um. (Ymryson [ym-rhyson] gegenseitige Feindseligkeit.) Und die Männer näherten sich ihnen, so daß beide Theile einander hören und mit einander sprechen konnten.

Yr wythfed llith ar hugain.

A nyni y rhai ydym gryfion, a ddylem gynnal gwendid y rhai gweiniaid, ac nid rhyngu ein bodd ein hunain. Canys Crist nis boddhaodd ef ei hun. Rom. 15, 1. 3. — Ni a'n rhwymasom ein hunain â dïofryd, na archwaethem ddim hyd oni laddem Paul. Act. 23, 14. — Yr ydych yn ei wneuthur yn fab uffern, yn ddau mwy na chwi eich hunain. Matth. 23, 15. — Felly yr ydych yn tystiolaethu amdanoch eich hunain, eich bod yn blant i'r rhai a laddasant y prophwydi. Matth. 23, 31. — Trodd y Tywysog Cymru ieuanc a hardd i wynebu y mabon seisnig, yr hwn oedd wedi profi ei hun yn wrthwynebydd mor fedrus a nerthol. OAG. Cyfaddefodd y ddau ddyn mai hwy a ymosododd ar y swyddogion gyntaf; yna fel y gallesid tybied, amddiffynodd y swyddogion eu hunain. Baner AC. 28/1. 85. p. 9. Ymorchestwn i bregethu yr efengyl, nid lle yr enwid Crist. Rom. 15, 20. — Yr hwn sydd yn ymffrostio, ymffrostied yn yr Arglwydd. 1 Cor. 1, 31. A dechreu a wnaethant fyned oddiamgylch Dyfed, a hela, ac ymddifyru. Mab. cymr.

Wir, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen und nicht Gefallen an uns selber haben; denn auch Christus nicht an sich selber Gefallen hatte. — Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben. — Ihr macht ihn zu einem Kinde der Hölle, zwiefältig mehr, denn euch selber. — So gebt ihr ja über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, welche die Propheten ge-

tödtet haben. — Der schöne, junge Herzog von Cambria wandte sich, um den jungen Engländer zu betrachten, welcher sich ihm als einen so gewandten und kraftvollen Gegner erwiesen hatte. — Die zwei Männer gestanden, daß sie zuerst die Offiziere angegriffen; dann, wie man sich hatte denken können, vertheidigten sich die Offiziere. — Ich befliß mich, das Evangelium zu predigen, wo man Christi Namen nicht kannte. — Wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn! — Sie fingen an (thaten anfangen), in Demetia umherzugehen, und zu jagen und sich Vergnügen zu machen.

NB. Ueber gwneyd (das Verbum auxiliare des Indicativ) siehe 26. Hauptstück.

Y nawfed llith ar hugain.

Yr hwn syd yn caru a r a l l, y cyflawnod y cyfraith. Canys hyn, Na odineba, Na lad, Na ladratta, Na dwg gam distiolaeth, Na thrachwanta; ac od oes u n gorchymyn a r a l l, y mae wedi ei gynnwys yn gryno yn yr ymadrod hwn, Câr dy gymmydog fel ti d y h u n. Rom. 13, 8. 9. — Canys y mae u n yn credu y gall fwytta pob peth; ac y mae a r a l l, yr hwn syd wan, yn bwytta dail. Yr hwn syd in bwytta, na dirmyged yr hwn nid yw yn bwytta. Rom. 14, 2. — Pwy wyt ti, yr hwn wyt yn barnu gwas u n a r a l l. Rom. 14, 4. — Ond yr oed gandynt yn ei erbyn ef r y w ymofynion ynghylch u n Jesu a fuasai farw. Act. 25, 19. — Canys nid oes y r un ohonom yn byw ido ei hun, ac nid yw y r u n yn marw ydo ei hun. Rom. 14, 7. — Duw yr amyned a'r didanwch a rodo i chwi synied y r u n p e t h tuag at eich gilyd. Rom. 15, 5. — Ni 'allwn fod yn llawen yn yr un tŷ ag ef. Mab. cymr. 2, 165. — Byded p o b u n yn sicr yn ei fedwl ei hun. Rom. 14, 5. — Mi a wnaf dagnefed âg ef fel y myno e i h u n. Mab. cymr. 2, 156. — Ni siaredid y r u n g a i r. O.A.G. — Yr u n medwl a daeth yndo ef ag oed yndo hi. Mab. cymr. 2, 15. — Efe a gyfodod o'r bad ac a wisgod ei lodrau amdano, ac a dodod y n a i l l droed ar ymyl y gerwyn a'r l l a l l ar gefn y bwch. Mab. cymr. 2, 17. — Ni ufudhasant hwy o l l i'r efengyl. Rom. 10, 16. — Ac felly holl Israel a fyd cadwedig. Rom. 11, 26. — Datgenid fy enw trwy yr h o l l daear. Rom. 9, 17. — Felly p o b u n o honom drosto ei hun a ryd gyfrif i Duw. Rom. 14, 12. — Yr

wyf yn đywedyd, wrth bob un a'r syđ yn eich plith, na byđo i neb uchelsynied yn amgen nag y dylid synied. Rom. 12, 3. — Hyd y mae ynoch chwi, byđwch heđychlawn â phob dŷn. Rom. 12, 18. — Ymđarostynged pob enaid i'r awdurdodau goruchel. Rom. 13, 1. — Pob glin a blyga i mi. Rom. 14, 11. — Pob peth yn wir syđ lân. Rom. 14, 20. — Y mae pob dyn am fyw yn hir, ond mor ychydig ydyw y nifer syđ am fyw yn rhinweđol. Y cyntaf, ni 'all neb; a'r olaf, yn nghyraeđ pawb. Seneca. B.A.C. 5/1. 81. p. 7. — Na fyđwch yn nyled neb o đim. Rom. 13, 8. — Na thelwch i neb đrwg am đrwg. Rom. 12, 17. — Na bo i neb rođi tramgwyđ i'w frawd. Rom. 14, 13. — Y neb y mynno y mae efe yn trugarhâu wrtho, a'r neb y mynno y mae efe yn ei galedu. Rom. 9, 18. — A Duw a gofiođ Noah a phob peth byw a phob anifail, ar a oeđ gydag ef yn yr Arch. Genesis 8, 1. — A gau-brophwydi lawer a godant, ac a dwyllant lawer. Ac yna y daw y diweđ. Yna y rhai a fyđant yn Judea, ffoant i'r mynyđoeđ. A gwae i'r rhai beichiogion, a'r rhai syđ yn rhoi bronnau, yn y dyđiau hynny. Matth. 24, 11—19. — Yr oeđ y wlad yn llawn o gestyll, yn gadwedig gan y Saeson, dan yr Arglwyđi Cyffindirol; rhai o'r cestyll hyn a oeđynt dan gadwraeth y Ffrancod, sef y Normaniaid; rhai eraill a gadwyd gan y Fflandrwysiaid; y rhai hyn oll oeđynt yn đarostyngedig i Frenhin Lloegr. Hanes Cymru 544. — Rhai o arglwyđi y Cyffindiroeđ a đugasant luoeđ o Gymry gyda hwy yn erbyn y brenhin. H.C. 543. — Yr oeđ Stephan, brenhin Lloegr mewn ymryson â'i arglwyđi, amryw o ba rai a oeđynt wedi cyfodi mewn gwrthryfel yn ei erbyn. H. C. 542. — Y mae y muriau hyn mewn gwirioneđ yn rhai cadarn. O.A.G. pennod II. — Y mae yn y boly hwn amryw flawd. Mab. cymr. 2, 161. — Y mae hyny yn rhyw gysur i ni. — Gwelais yn eich tŷ aml wrageđ, a rhai gwyr. — Dyro i mi beth dwr. — Dyro i mi ychydig o fara. — Dywed, enaid, ebe Owain, a welaist ti farchog yn myned heibio yma heđyw neu đoe? Ni 'wn i beth yw marchog, ebe yntau. Y cyfryw un ag wyf i, ebe Owain. Mab. cymr. 2, 22. — Diau, ebe Cai, dyma dro chwith, — bod yn galw y cyfryw đyn a hwn, y ngwyđ Arthur a'i deulu, yn ben y milwyr a blodeu marchogion: Yna Peredur a roes fonclust iđo

o'r fath ag oed ar lawr mewn marw lewyg. Mab. cymr. 2, 25. — O'r neuad, hwy aethant i fyny grisiau troellog i oriel eang yn yr hon yr hongiai lliaws o faneri. Yn y fan hon, safod y Sais i wrandaw. Disgynai cerdoriaeth beraid ar ei glustiau. Yr oed bonediges yn canu alaw cymreig gyda chynghaned y delyn. Y fath lais peraid! llefai y Sais ieuanc. A oes yma hudolesau yn y castell hwn, dywysog? Chwaer i mi ydyw yr hon y clywi ei llais yn awr. A ewyllysiet ti ei gweled? Tu hwnt i bob peth, attebai Sant Sior. Y mae yn rhaid ei bod yn rhyfedol o brydferth, onid ê nis gallasai ganu a thelori mor felus. O.A.G. pennod II.

Wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllt; denn dieses (Gebot), „Du sollst nicht ehebrechen, Du sollst nicht tödten, Du sollst nicht stehlen, Du sollst nicht falsches Zeugniß geben, Dich soll nichts gelüsten!" und wenn noch ein anderes Gebot ist, das wird in diesem Worte zusammengefaßt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" — Der Eine glaubt, er dürfe (y gall, er könne) alles essen, aber der Andere, welcher schwach ist, genießt (nur) Gemüse (kymr. dail, Blätter). Wer isset, verachte nicht den, der nicht isset. — Wer bist du, der du den Knecht eines Andern richtest? — Sie hatten aber gegen ihn (yn ei erbyn) gewisse Fragen, in Betreff eines Jesu, welcher gestorben wäre, von welchem Paulus sagte, er lebte. — Denn nicht ein Einziger von uns lebt (für) sich selber, und nicht ein Einziger stirbt (für) sich selber. — Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander! synied yr un peth, dasselbe meinen). — Ich könnte nicht vergnügt sein in Einem (in demselben) Hause mit ihm. — Ein Jeder sei in seiner eignen Meinung fest! — Ich will einen Vertrag mit ihm machen, wie er selbst es wünscht. — Es wurde nicht ein einziges Wort gesprochen. — Derselbe Gedanke kam in ihn, der in ihr war. — Leo stand auf aus dem Bad, und zog seine Hosen an und legte den einen Fuß auf den Rand der Wanne und den andern auf den Rücken des Bockes. — Nicht Alle waren dem Evangelium gehorsam (folgten dem Evangelium). — Und so wird ganz Israel selig werden. — So wird nun ein Jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Röm. 14, 12. — Ich sage zu einem Jeden, der unter euch ist, daß er nicht höher von sich denke, als zu denken sich gebühret. — So viel an euch ist, seid friedfertig mit Jedermann. — Jede Seele unterwerfe sich den

höchsten Obrigkeiten! — Jedes Knie beuge sich mir! — Es ist zwar Alles rein; aber es ist dem Menschen böse, der es zum Anstoße isset. Röm. 14, 20. — Jeder Mensch ist (eingenommen) für langes Leben, aber wie klein ist die Anzahl derjenigen, die für tugendhaftes Leben (eingenommen) sind. Das Erstere steht bei Niemand, das Letztere in Jedermanns Macht. — Seid Niemanden etwas schuldig! — Vergeltet (zahlet) Niemandem Böses mit Bösem! — Niemand gebe seinem Bruder einen Anstoß! — Wem er will, ist er gnädig, und er verstocket, wen er will. Röm. 9, 18. — Gott dachte an Noah und alle Thiere und an alles Vieh, das bei ihm im Kasten war. — Und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden Viele betrügen. — Und dann wird das Ende kommen. — Dann mögen die in Judäa sind, auf die Berge fliehen! Und Wehe den Schwangeren, und denen, die ihre Brüste reichen, in jenen Tagen! — Allenthalben im Lande Kambrien waren, unter den Herren der Grenzlandschaften (Markgrafen, lord marchers) Castelle, welche die Saxonen besaßen; einige dieser Castelle waren von den Franken, das heißt, von den Normannen besetzt, andere von den Vlämingen, alle diese (Leute) aber waren dem Könige von England unterthan. — Einige von den Markgrafen zogen mit Schaaren von Kambriern wider den König. — Stephan, ein König von England, lag (oed war) in Streit mit seinen Grafen, einige von welchen einen Aufstand gegen ihn erregt hatten. — Wirklich, diese Mauern sind stark! — In diesem Schlauche ist mancherlei Mehl. — Das ist mir eine Art von (oder einigermaßen) Trost. — Ich habe in Ihrem Hause viele Weiber und einige Männer gesehen. — Reiche mir etwas Wasser! — Gib mir ein wenig Brod! — „Sage, Seele, sahest Du einen Ritter hier vorbei kommen, heute oder gestern,“ sprach Owain. „Ich weiß nicht, was ein Ritter ist“, antwortete Peredur. „Ein Solcher (y cyfryw un, einer von derselben Art) wie ich bin“, sagte Owain. — „Wahrhaftig“, sagte Kai, „das ist ein ungeschickter Streich, einen solchen Menschen wie diesen, im Angesichte (d. i. vor) Arthurs und seiner Familie den Ersten der Krieger und den Schmuck der Ritterschaft zu nennen.“ Da gab Peredur aber ihm eine solche Ohrfeige, daß er wie todt zu Boden sank. — Aus dem Saale gingen sie eine Wendeltreppe hinauf in eine geräumige Halle, wo viele (lliaws, eine Menge) Banner hingen. Hier blieb der Engländer stehen und horchte. Süße Musik tönte in seine Ohren. Eine Dame sang ein kambrisches Lied mit Begleitung der Harfe. „Welch süße

Stimme!" rief der junge Engländer. „Sind Sirenen in diesem Schlosse, Herzog?" Lächelnd erwiderte Owain: „Eine Schwester zu mir ist die Dame, deren Stimme du da hörst; willst du sie sehen?" „Lieber als alles Andere", antwortete Georg. „Sie muß von wunderbarer Schönheit sein, sonst könnte sie nicht so lieblich singen und harfen."

Vierundzwanzigstes Hauptstück.

Verbum.

Partikeln, in andere Sprachen, wenigstens in die deutsche und in die englische, in den meisten Fällen nicht übersetzbare Wörtchen, stehen gewöhnlich vor dem kymr. Verbum, nämlich vor dem des positiven Hauptsatzes **yd, y** (Nebenformen **yđ, yr**), vor dem des Relativsatzes (doch auch sonst manchmal) **a.**

Die Partikel *a* steht vor dem Verbum, wenn diesem das Subject oder das Object vorangeht; z. B. **Duw a greođ y byd. — Efe a gyfrifir yn đysgedig. — Amheu a 'wnaethant. — Beth, heb y brenhin, a fynai ef.**

Wenn in diesen Sätzen ein „**y mae**" (franz. c'est) als weggefallen zu ergänzen wäre, so würde **a** darin als Relativpartikel zu nehmen sein: **(Y mae) Duw a greođ y byd. — (Y mae) efe a gyfrifir yn đysgedig. Amheu (y mae) a wnaethant. Beth (y mae** oder **syđ) heb y brenhin a fynai ef.**

Völlig in Eins zusammen fallen Verbalpartikel **a** und beziehendes Fürwort **a** in Sätzen, wie die folgenden: **Y neb a hauo anwiređ a feđ flinder. — Yr hwn a fyno** (oder bloß **a fyno**) **gynghor gofyned i'r doethaf. —**

Yd, y (in den **Leges** „**hed, ed, e**", vielleicht aus dem irischen **Pronomen pers.** 3. Person Singularis **neutr. generis** entstanden und im Deutschen zuweilen mit dem entsprechenden Pronomen, auch mit „es ist", freilich etwas gezwungen übersetzbar) präcediren dem Verbum, wenn demselben andere Theile

des Satzes, als das Subject und das Object voranstehen; z. B. Yn y dechreuad y creod Duw y nefoed. — I gyscu y daethant. — Sef fal yd eistedasant. — Ac yna y mynegais i i'r gwr du pwy oedwn. — A'r nos hono y cysgwys Matholwch a Branwen i gyd. — Gwedi marw fy nhad y dygwydwys y cyfoeth i'm llaw innau. Mab. cymr. 1, 252. Nach dem Tode meines Vaters fiel das Besitzthum in meine Hand.

Nach der Conjunction ac (und) zieht man im jetzigen Kymraeg gewöhnlich die Partikel a der Partikel y vor; z. B. findet sich in der älteren Fassung der Mabinogi der Satz: Deuei y cythreul bieu y llys hon, ac y lladei an gwyr oll, ac y dygei an meirch ninneu ac an dillat, der in der modernen Fassung lautet: Deuai y cythraul biau y llys hon, ac a ladai ein gwyr oll, ac a dygai ein meirch ninnau a'n dillad. Mab. cymr. 1, 67. — 2, 72. — Der Teufel kam, diesen Hof in Besitz nehmend, und tödtete alle unsre Männer, und nahm unsre Rosse und Kleider weg.

Nach Negativpartikeln (ni, nid, na, nad) und nach den Conjunctionen poni, yny, can, pe setzt man die Verbalpartikel nicht und braucht sie nach den Conjunctionen pan, tra nicht zu setzen, es sei denn, daß man ein Personfürwort vor dem Verbum zu infigiren habe, wo sodann nach allen jenen Wörtchen die Verbalpartikel gesetzt wird; z. B. Ni welsant dim (nicht nid y welsant dim), sie sahen nichts. Rhwygaw y mur a wnaeth y llew yny cafas fford allan. Mab. — Der Löwe brach die Mauer, bis daß (yny) er einen Ausweg hatte. — Er pan y'th welais gyntaf mi a'th gerais. Seitdem ich dich zuerst gesehen, habe ich dich geliebt.

Weitere Beispiele zu dieser Regel findet man in Gr. Celtica p. 421, auch in unsrem Buche, in den Sectionen über die Adverbien und Conjunctionen.

Die Partikel a wird gern vor den Formen des Zeitworts bod weggelassen, häufiger im jetzigen als im älteren Kymraeg. Der Satz „Bendigeitvran vab llyr a oed vrenhin coronawc ar yr ynys honn" der älteren Fassung der Mabinogie lautet in der neueren: Bran Fendigaid fab Llyr oed frenhin coronog yr Ynys hon. Mab. cymr. 1, 131. — 2, 142. — Caradawc o Lancafarn oed fonach dysgedig. — Caradawc a fu farw o gylch y flwydyn deudeg cant. Hanes

Cymru, td. 368. C. von L. war ein gelehrter Mönch. — C. starb ums Jahr 1200 nach Christi Geburt (oed Crist). — Llawenyđ mawr a fu y noson hono rhwng ei wyr ef a gwyr y llys. Mab. cymr. 2, 154. Große Freude war in jener Nacht zwischen seinen Männern und den Männern des Hofes.

Am Anfange des Satzes steht vor dem Verbum keine Partikel; z. B. Derbyniais eich llythyr, ich habe Ihren Brief erhalten. Nur vor manchen Formen des Verbi substantivi sowie vor ymđangos (es zeigt sich) setzt man gewöhnlich noch, auch im Anfange des Satzes, die Verbalpartikel yr, yd (selten yđ), y; z. B. yr ydwyf, ich bin, yr ydwyt, yr wyt, du bist, y mae, es ist; yr ydys, es ist, man ist; yd ymđangos, yđ ymđangos, yr ymđangos, es zeigt sich; yr ymđengys, es wird sich zeigen. — In für Relativsätze stehenden Hauptsätzen findet man die Verbalpartikel y an Stelle des Relativpronomens; z. B. llyma'r gwely y gorweđai arno. Sieh da ist das Bett, er lag (es lag er) auf ihm (darauf).

Rhy (kambrisch und irisch ***ro***), diente früher, von anderen Anwendungen abzusehen, in der Conjugation als Hülfspartikel zur Bildung von Praeteritis (siehe Gr. Celtica 418, John Williams ap Ithel, Ancient Welsh Grammar 104), hat sich aber im Kymrischen als solche nur im zusammengesetzten Präfix des Hülfsverbs darfod (aus do-ad-ro-bod?) „perfici, perfectum esse“ erhalten.

Do (vergleiche irisches ***do*** vor Perfectis) ist im Kymrischen eine bejahende Antwortpartikel, welche ebenfalls vor Perfecta zu stehen käme, wenn nicht im Antwortsatze das Zeitwort, weil selbstverständlich, meistens weggelassen würde. Siehe das siebenundzwanzigste Hauptstück.

Y degfed llith ar hugain.

Mi a đychwelaf ar frys. — Mi a syrthiais ar y đaear. — Mi a đeuaf drachefn. Joan 14, 3. — Mi a'th adnabum. Joan 17, 25. — Efe a gyfrifir yn đysgedig R. Gr. 185. — A Phetr a attebođ ac a đywedođ wrth yr Jesu, O Arglwyđ, da yw i ni fod yma. Matth. 17, 2—4. — Moses ac Elias a ymđangosođ iđynt. Matth. 17, 2. 3. — Ac Ananias, pan glybu y geiriau hyn, a syrthiođ i lawr, ac a drengođ. A'r gwyr ieuainc a gyfodasant, ac a'i

cymmerasant ef, ac a'i dygasant allan, ac a'i claddasant. Act. 5, 5. 6. — Amheu a wnaethant. R. Gr. 185. — Ar ol y baedd y cerddasant, hyd oni welsant gaer fawr, newydd ei hadeiladu. Mab. cymr. Nid doeth y gwnai yn myned i gaer nas gwelaist erioed o'r blaen. Mab. cymr. 2, 169. — Gwydion a ddaeth o dan y pren lle yr oedd yr hwch, ac a edrychodd pa beth a oedd hi yn ei bori, a phori yr ydoedd gig pwdr a chynron. Mab. cymr. 2, 18. — Y fam, heb Peredur, peth ryfedd ro welais yn y coed. Mab. cymr. 1, 22. — Saith contref rhy edewid i mi, heb y Pryderi. Mab. cymr. 1, 141. — Deffro a wnaeth Arthur, a gofyn a gysgodd efe yn hir. Do, dalm o amser, ebe Owain. Mab. cymr. 2, 60.

Ich werde eiligst zurückkehren. — Ich fiel zu Boden. — Ich werde wieder kommen. — Ich habe dich erkannt. — Er gilt (cyfrifir, wird gerechnet) als gebildet. — Petrus antwortete und sprach zu Jesu, Herr, hier ist gut sein für uns. — Moses und Elias erschienen ihnen. — Da aber Ananias diese Worte hörete, fiel er zu Boden und verschied. Und die jungen Männer standen auf, und nahmen ihn, und trugen ihn hinaus, und begruben ihn. — Sie haben gezweifelt (zweifeln thaten sie). — Sie liefen dem Eber nach, bis sie eine große, neuerbaute Stadt sahen. — Du wirst nicht klug thuen, zu gehen in eine Stadt, welche du vorher niemals gesehen. — Wydion ging unter den Baum, wo die Sau war und schaute, was sie fraß, und sie fraß — faules Fleisch mit Maden. — Mutter, sagte Peredur, etwas Wunderbares habe ich im Walde gesehen. — Sieben Cantone wurden mir ehedem versprochen, sagte Pryderi. — Arthur fuhr auf, und fragte, ob er lange geschlafen hätte. Ja, eine gute Weile, sagte Owain.

Das Verbum drückt den Begriff eines Geschehens aus, eines Vorgangs am Dinge (kymr. peth, Ding, Etwas, Sache oder Person), eines Bewegens oder Bewegtwerdens, einer „Thätigkeit", die durch das Verbum gewöhnlich von einem meist durch ein Dingwort oder ein Pronomen im Satze gegebenen Subjecte (peth, Sache oder Person) prädicirt (ausgesagt) ist. Ist das Subject ein Pronomen, so kann es im kymrischen Activum, weil durch die Form des Verbs ausgedrückt, wegfallen. Das kymr. Wörterbuch gibt uns das Verbum im Infinitiv, einer meist an besonderen Endungen (i, u, o) kenntlichen Verbalform, welche den „Thätigkeitsbegriff" ganz im Allgemeinen, ohne

Beziehung auf Person, Zeit, Modus, Thun (Activum), Leiden (Passivum) ausdrückt. Diese Beziehungen werden durch die Conjugation gegeben, d. h. durch die Anfügung besonderer Endungen an den Verbalstamm, welchen man in der Regel durch das Abschneiden der Endung des Infinitivs erhält. So ist z. B. der Stamm vom Verb dysgu (lernen) —dysg, von troi (wenden) —tro, von taro (oder taraw schlagen) —tar.

Infinitive, die keine Endung haben, sind zugleich Verbalstämme; z. B. Inf. adaw (versprechen); futur. adawaf. Der Verbalstamm kann im Infinitive, durch Infection seines Vocales (siehe 17. Hauptstück) unrein sein, wie in peri (schaffen, machen), reiner Verbalstamm —par, der in der Conjugation zur Geltung kommt, —parodd (er schaffte), parwn (ich schaffte).

Ein auslautendes —a des Infinitivs ist zum Verbalstamm zu rechnen; so in: pysgota, fischen, cneua, Nüsse sammeln.

Auch in der Conjugation kann der Vocal des Verbalstammes mutirt werden; z. B. gollwng (lösen, frei lassen), perf. gollyngais (ich habe gelöst).

Durch Präposition mit Infinitiv werden Participia gebildet, des Präsens durch praep. yn, des Perfects durch wedi, des Futurs durch i und ar.

Es gibt im Kymraeg A. einfache (einwortige) Conjugation, in welcher keine freien Hülfsverba auftreten, und B. zusammengesetzte (mehrwortige) Conjugation, mit freien Hülfsverben. Unter C. werden wir die Hülfsworte der Modi bringen.

A. Die einfache (einwortige) Conjugation — in der keine freien Hülfsverba vorkommen.

I. Die meisten kymrischen Verba (von ihrer unbestimmbaren Gesammtzahl nur etwa drei Dutzend, unter II.—VI. aufzuführende, ausgenommen) sind regelmäßig, indem sie 1) nach Einem (dem hier folgenden) Schema conjugirt werden, und indem 2) immer nur Ein Verbalstamm, dessen Vocal jedoch durch Infection unrein werden kann, in dem Conjugationssystem von jedem dieser Verba auftritt.

	Imperativ.	Praesens.	Futurum.	Perfectum.	Imperfectum.	Plusquamperfectum.	Futur. exact.
Sing. 1. Pers.	—	—wyf*	—af	—ais	—wn	—aswn	—of*
„ 2. „	dysg	—wyt	—i	—aist	—it	—asit	—ot*
„ 3. „	—ed	—yw	dysg, -a	—odd	—ai	—asai	—o
Plur. 1. „	—wn	—ym	—wn	—asom	—em	—asem	—om
„ 2. „	—wch	—ych	—wch	—asoch	—ech	—asech	—och
„ 3. „	—ant	—ynt	—ant	—asant	—ent	—asent	—ont
Passivum	—er	—ir	—ir	—wyd	—id	—asid	—er

* Die Formenreihe dysgwyf wird nach Thomas Rowland (Welsh Grammar, p. 70) bis jetzt nur von einigen Schriftstellern als Präsens gebraucht, und es scheint mir, daß man besser statt dieses „neuen Präsens dysgwyf“ das altübliche (freilich emphatische) „dysgu wyf, dysgu wyt“ oder „dysgu ydwyf, dysgu ydwyt“ (engl. learning I am, Infinitiv oder Particip mit folgendem freien Hülfsverb „wyf, ydwyf, ich bin“) gebrauche, denn 1) die erste Person Singularis dieser Formenreihe, „dysgwyf“, wird gewöhnlich statt dysgof, als erste Person des Futuri exacti gebraucht, 2) der Plural dieser Reihe „dysgym, dysgych, dysgynt“ ist (nach Rowland) eine Nebenform des Plurals des Imperfecti (dysgem, dysgech, dysgent). Wenn also die „Reihe dysgwyf“ theils als Futurum exactum, theils als Imperfectum dient, wird man sie nicht auch noch als Praesens M. Indicativi aufstellen dürfen. — Statt der zweiten Person Singularis des Futuri exacti (dysgot) gebraucht man gewöhnlich die zweite Person Pluralis des Imperfecti (dysgech), ein von ihren kambrischen Vätern ererbter, aber trotzdem häßlicher Verstoß der Kymren gegen die richtige, regelmäßige Conjugation.

Das „Futurum“ (dysgaf) wird nicht selten als Präsens gebraucht. Für die dritte Person dieses Tempus gibt es zwei Formen; die eine ist meist gleich der zweiten Person Singularis des Imperativs, und die andere lautet auf —a aus.

Da in der einfachen Conjugation ein besonderes Tempus zur Darstellung der „Gegenwart“ *) nicht vorhanden ist, so wählt man, wo es nöthig scheint, diese deutlich auszudrücken, ein Tempus compositum (wyf yn dysgu, engl. I am learning).

Für die dritte Person des Singularis Perfecti, deren regelmäßige Form —od ist, findet man in Büchern von nicht durchaus moderner Schreibung (in der kymr. Bibel, in Ysten Sioned, in Hanes Cymru), auch in Gedichten nicht selten —es, —wys, —ws, —us, —is, die Form —es jedoch häufiger als die vier übrigen.

Außer den im Schema angeführten Formen der einwortigen Conjugation gehören zu derselben noch zwei Participia Passivi, auf —edig und adwy, von caru (amare) z. B. caredig (lat.

---

*) In Bezug auf den Sprechenden.

amatus), caradwy (lat. amandus); von dysgu (lernen), dysgedig (l. doctus), dysgadwy (l. docendus). — Diese Participien werden in neueren Grammatiken meist als Adjectiva gegeben. — Pughe und John Williams Ap Ithel haben noch manche ältere Verbalformen, z. B. auf —awr, —ator, —itor, —iator, welche ich aber, als von den jetzigen Kymren wol nirgends mehr in der Schrift gebrauchte Formen, übergehen darf.

Die Infection der Vocale macht auch die regelmäßigen Verba etwas verschieden von einander in Bezug auf die Art der Bildung einzelner Formen, da y und i von der Mutation ausgenommen sind, w und o öfter, a aber am öftesten von derselben getroffen werden. Dieß erscheint nun zwar dem Leser, nachdem er die Regeln über die Infection aus dem siebenzehnten Hauptstück kennt, nicht als eine Unregelmäßigkeit in der Conjugation, macht aber doch eine Zusammenstellung einer Anzahl von Paradigmata, mit verschiedenen Vocalen in ihren Stämmen, wie die hier folgende, größtentheils W. Spurrell's Grammatik entnommene, nothwendig, welche uns in den Stand setzen soll, jedes regelmäßige Verbum, auch in Beziehung auf die Mutation seiner Vocale, möglichst sicher und richtig zu conjugiren. Es ist hier zu bemerken, daß die Vocalmutation wol ebensowenig im Kymraeg wie im Deutschen, da man sowol „käufst" und „läufst" als auch „kaufst" und „laufst", ferner „trägst" und „trägt" aber nicht „nägst" und „nägt" sondern „nagst" und „nagt" bildet, ganz constant für das einzelne Verbum an einer bestimmten Stelle der Conjugation eintritt oder unterbleibt, und daß ferner die Vocalmutation, weil zum Theil von Zufälligkeiten des Sprachgebrauchs abhängig, nicht mittels Regeln, sondern nur mittels praktischer Sprachübung allmählig zu erlernen ist.

Paradigmata der regelmäßigen Conjugation.

	Imperativ.	Praesens.	Futurum.	Perfectum.	Imperfectum.	Plusquamperfectum.	Futurum exactum.	
				dysgu, lernen:				
Sg. 1		wyf yn dysgu	dysgaf	dysgais	dysgwn	dysgaswn	dysgof	dysgwyf
„ 2	Dysg		dysgi	dysgaist	dysgit	dysgasit	dysgot	dysgwyt
„ 3	dysged		dysg, dysga	dysgođ	dysgai	dysgasai	dysgo	dysgyw
Pl. 1	dysgwn		dysgwn	dysgasom	dysgem	dysgasem	dysgom	dysgym
„ 2	dysgwch		dysgwch	dysgasoch	dysgech	dysgasech	dysgoch	dysgych
„ 3	dysgant		dysgant	dysgasant	dysgent	dysgasent	dysgont	dysgynt
Passiv.	dysger	dysgir	dysgir	dysgwyd	dysgid	dysgasid	dysger	
				caru, lieben:				
Sg. 1		wyf yn caru	caraf	cerais	carwn	caraswn	carof	carwyf
„ 2	Car		ceri	ceraist	carit, cerit	carasit	carot	
„ 3	cared		car	carođ	carai	carasai	caro	
Pl. 1	carwn		carwn	carasom	carem	carasem	carom	
„ 2	cerwch		cerwch	carasoch	carech	carasech	caroch	
„ 3	carant		carant	carasant	carent	carasent	caront	
Passiv.	carer	cerir	cerir	carwyd	cerid	carasid	carer	
				ađaw, versprechen:				
Sg. 1		wyf yn ađaw	ađawaf	ađewais	ađawn	ađawswn	ađawof	ađawyf
„ 2	Ađaw		ađewi	ađewaist	ađewit	ađawsit	ađawot	
„ 3	ađawed		ađawa	ađawođ	ađawai	ađawsai	ađawo	
Pl. 1	ađâwn		ađâwn	ađawsom	ađawem	ađawsem	ađawom	
„ 2	ađawch		ađawch	ađawsoch	ađawech	ađawsech	ađawoch	
„ 3	ađawant		ađawant	ađawsant	ađawent	ađawsent	ađawont	
Passiv.	ađawer	ađewir	ađewir	ađawyd	ađewid	ađawsid	ađawer	
				caniatâu, gestatten:				
Sg. 1		wyf yn caniatâu	caniatâf	caniatêais	caniatâwn	caniataswn	caniatâof	caniatâwyf
„ 2	Caniatâ		caniatêi	caniatêaist	caniatêit	caniatasit	caniatâot	

Sg. 3	caniatâed	wyf yn caniatâu	caniatâ	caniatâod	caniatâi	caniatasai	caniatâo	
Pl. 1	caniatâwn		caniatâwn	caniatasom	caniatâem	caniatasem	caniatâom	
„ 2	caniatêwch		caniatêwch	caniatasoch	caniatâech	caniatasech	caniatâoch	
„ 3	caniatânt		caniatânt	caniatasant	caniatâent	caniatasent	caniatâont	
Passiv.	caniatâer	caniatêir		caniatâwyd	caniatêid	caniatasid	caniatâer	

arwain, führen:

Sg. 1		wyf yn arwain	arweiniaf	arweiniais	arweiniwn	arweiniaswn	arweiniof	arweiniwyf
„ 2	Arwain		arweini	arweiniaist	arweinit	arweiniasit	arweiniot	
„ 3	arweinied		arwain	arweiniod	arweiniai	arweiniasai	arweinio	
Pl. 1	arweiniwn		arweiniwn	arweiniasom	arweiniem	arweiniasem	arweiniom	
„ 2	arweiniwch		arweiniwch	arweiniasoch	arweiniech	arweiniasech	arweinioch	
„ 3	arweiniant		arweiniant	arweiniasant	arweinient	arweiniasent	arweiniont	
Passiv.	arweinier	arweinir		arweiniwyd	arweinid	arweiniasid	arweinier	

tröi, wenden:

Sg. 1		wyf yn tröi	tröaf	tröais	tröwn	tröiswn	tröof	tröwyf
„ 2	Tro		tröi	tröaist	tröit	tröisit	tröot	
„ 3	tröed		try	trôd	tröai	tröisai	trô	
Pl. 1	tröwn		tröwn	tröisom	tröem	tröisem	trôm	
„ 2	tröwch		tröwch	tröisoch	tröech	tröisech	trôch	
„ 3	tröant		tröant	tröisant	tröent	tröisent	trônt	
Passiv.	tröer	tröir	tröir	tröwyd	tröid	tröisid	tröer	

bwrw, werfen:

Sg. 1		wyf yn bwrw	bwriaf	bwriais	bwriwn	bwriaswn	bwriof	bwriwyf
„ 2	Bwrw		bwri	bwriaist	bwrit	bwriasit	bwriot	
„ 3	bwried		bwr	bwriod	bwriai	bwriasai	bwrio	
Pl. 1	bwriwn		bwriwn	bwriasom	bwriem	bwriasem	bwriom	
„ 2	bwriwch		bwriwch	bwriasoch	bwriech	bwriasech	bwrioch	
„ 3	bwriant		bwriant	bwriasant	bwrient	bwriasent	bwriont	
Passiv.	bwrier	bwrir	bwrir	bwriwyd	bwrid	bwriasid	bwrier	

Die Mutationen der Vocale in den Paradigmata (von a in e, von ai in ei, von o in y) sind regelmäßig. — Die Verbalformen Adawsom, adawswn, tröisom, tröiswn sind aus adawasom, adawaswn, tröiasom, tröiaswn, ferner ist caniatâ aus caniatâa, caniatâi aus caniatâai, und trô, trôm, trôch, trônt aus tröo, tröom, tröoch, tröont, — trôd aus tröod, tröisid aus tröiasid contrahirt. — In „arweiniais, arweiniaf, arweiniwn etc." ist des Rhythmus wegen der Laut i, hier eine kurze Silbe bildend, vor der Verbalendung eingefügt; doch kann man dieß auch als „vorwärts-wirkende Infection" (eine im Irischen häufige Art der Infection) bezeichnen. Windisch, Irische Grammatik, S. 4. — Vgl. auch Ulick Bourke, the College Irish Grammar, p. 16. Uebrigens lassen sich diese Formen ganz ungezwungen aus dem Stamm arweini, vom Infinitiv „arweiniaw" ableiten, welcher abgekürzt zu „arwain" wurde. — In der Conjugation von bwrw ist das zweite w in i verwandelt, wodurch für fast kakophonisches „bwrwais, bwrwwn oder bwrwn und bwrwwyf" die mehr wohlklingenden Formen„ bwriais, bwriwn, bwriwyf" gewonnen wurden. In der Conjugation der Verba galw (rufen) und cadw (erhalten, bewahren) bleibt aber deren Stammauslaut w unversehrt, indem z. B. galw das Imperfectum galwn und das Perfectum gelwais, und cadw das Imperfectum cadwn und das Perfectum cedwais bildet.

Die kürzere Form in 3. pers. sing. des „Futurum" der jetzigen Sprache gehört wohl ursprünglich dem Präsens an, das die 3. pers. sing. auf —it bildete; also wäre try (siehe Par. tröi wenden) aus tro—it entstanden, durch Infection. Gr. Celtic, p. 507. Die längere Form an dieser Stelle der Conjugation kommt wohl ursprünglich dem Futurum zu, und lautete ehemals mit —o aus. Vgl. Gr. Celtica, p. 511. — Im heutigen Futurum sind die Formen des kambrischen Praesens und des Futurum, nachdem sie erst verdorben waren, durcheinander geworfen.

Die Bildung der „dritten Person des Singularis Futuri" durch Vocalmutation, wie in try (aus tro—it) ist eine sehr gewöhnliche, und es macht z. B.

taflu (werfen)	die 3. Pers.	Sing.	Futuri:		teifl
cadw (erhalten, bewahren)	„	„	„	„	ceidw
galw (rufen)	„	„	„	„	geilw
ateb (antworten)	„	„	„	„	etyb
attal (abhalten)	„	„	„	„	ettyl
gwrandaw (horchen)	„	„	„	„	gwrendy
taraw (schlagen, schmeißen)	„	„	„	„	tery
aros (bleiben)	„	„	„	„	erys
para (bereiten)	„	„	„	„	pery
para (währen, dauern)	„	„	„	„	pair
tori (schneiden, reißen)	„	„	„	„	tyr
ffŏi (fliehen)	„	„	„	„	ffy

rhoddi (geben)	die 3. Pers. Sing. Futuri:	rhydd
colli (verlieren)	" " " "	cyll
llosgi (verbrennen)	" " " "	llysg
cofodi (aufstehen)	" " " "	cyfyd
deffro (auffahren, erschrecken)	" " " "	deffry
diffodd (auslöschen)	" " " "	diffydd
safu (stehen)	" " " "	saif
gwahardd (verbieten)	" " " "	gweheirdd
llenwi (füllen)	" " " "	lleinw
codi (l. surgere)	" " " "	cwyd
cosgi (schlafen)	" " " "	cwsg
ceisio (suchen)	" " " "	cais

Von diesen 24 Verbalformen erscheinen nur 2, „cwsg und cais“ als völlig unregelmäßig, d. h. sie sind mit Verletzung der Regel über die Infection gebildet.

Die Verschiedenheit der Vocale in den Endsilben der Conjugation hat Bezug auf die Modi, indem wy und y ursprünglich dem Optativ, o dem Conjunctiv, a dem Indicativ zukommt. Gr. C., p. 512.

Die kymrischen Verba machen zuweilen den Plural des Imperfects —ym, —ych, —ynt und den Plural des Plusquamperfects —esym, —esych, —esynt. Diese Formen könnte man für den Conjunctiv dieser Tempora halten, —em, —ech, —ent; —asem, —asech, —asent aber für ihren Indicativ, womit man aber irren würde, denn bis jetzt werden Imperfect und Plusquamperfect in ihren beiden Formen unterschiedslos sowohl als Indicativ als auch als Conjunctiv dieser Tempora gebraucht. Um den Gebrauch der conjugirten Formen des kymrischen Verbs (der Tempora und Modi) im Allgemeinen anzudeuten, übersetzen wir sie in's Lateinische; car (l. ama), caraf (amabo), cerais (amavi), carwn (amabam und amarem), caraswn (amaveram und amavissem), carof und carwyf (amem, amavero, amaverim); cerir (amatur, amabitur), carer (ametur), cerid (amabatur), carwyd (amatum est), carasid (amatum erat). — Durch lateinische Uebersetzung einzelner Sätze in den Lectionen werden wir näheren Einblick in den Gebrauch der kymr. Verbalformen gewinnen.

Construction des Fürworts als Subject im Satze, mit dem Verb, als dem Prädicate. In der Regel stimmt das Fürwort, mag es nun dem Verb voranstehen, oder ihm folgen, mit ihm in Numerus und Person überein; z. B. Myfi a'th blannaswn yn ber — winwydden. Jer. 2, 21. Ich hatte dich gepflanzet zu einem süßen

Weinstock. Cywilydia tŷ Israel; hwynthwy, eu brenhinoeda, eu tywysogion, a'i hoffeiriaid, a'i prophwydi; y rhai a dywedant wrth bren, tydi yw fy nhad, ac wrth garrec, ti a'm cenhedlaist: canys hwy a droisant attafi wegil, ac nid wyneb. Jer. 2, 26. 27. Das Haus Israel wird zu Schanden werden sammt ihren Königen, Fürsten, Priestern und Propheten, die zum Holz sagen, Du bist mein Vater, und zum Stein, Du hast mich gezeuget. — Arglwydi ydym ni, ni deuwn ni mwy attat ti. Jer. 2, 31. Herren sind wir, wir werden nicht mehr zu dir kommen.

Zuweilen stimmt das Verb mit dem Fürwort in der Person nicht überein; z. B. Myfi a ysgrifenoda y llythyr hwn. Ich habe diesen Brief geschrieben. — Gaenor, ferch Ifan, ebe yntau, ti a'm gwnaeth yr hyn ydwyf; ie ti, ellylles. Ceinion 127. Gaenor, Tochter Ivans, sagte er, du hast mich gemacht zu dem, was ich bin; ja du, Teufelin! Die Rede ist in diesen Sätzen emphatisch, indem durch die Discordanz zwischen Verb und Fürwort in Bezug auf die Person (durch unpersönliche Construction) das Subject hervorgehoben wird.

Wenn das Subject ein Dingwort ist und dem Verbum folgt, so steht dieses in der dritten Person Singularis, mag nun das Dingwort Singularis oder mag es Pluralis sein; z. B. Daeth y dysgybl, der Schüler ist gekommen; daeth y dysgyblion, die Schüler sind gekommen.

Stehen mehrere Nomina als Subjecte dem Verbum voran, so steht dieses nicht immer, doch meistens im Plural; z. B. Moses ac Elias ymdangosoda idynt. — Moses und Elias erschien ihnen. Owain a Dafyd a 'orchfygasant y gelynion. Owain und David haben die Feinde besiegt.

Nach einem Nomen collectivum steht das Verb häufiger im Plural als im Singular. Teulu Gwendolau a daliasant yr ymlad bythefnos a mis wedi llad eu harglwyd. Pughe. Der Clan Gwendolau's unterhielt den Krieg anderthalb Monate nach der Ermordung seines Herrn.

Yr unfed llith ar deg ar hugain.

Cofia y dyd Sabboth. Chwe diwrnod y gweithi, ac y gwnai dy holl waith. Exodus 20, 8. 9. — Cyfod, a chyweiria dy wely. Act. 9, 34. — Ac yn awr anfon wyr i Joppa. Act. 10, 5. — Cyfod Petr, llad, a bwyta. Act. 10, 13. — Bwrw dy wisg amdanat, a chanlyn fi. Act. 12, 8. Nac ofna, eithr llefara, ac na thaw. Act. 18, 9. — Anrhydeda dy dad â'th holl galon, ac na anghofia garedigrwyd dy fam. B.A.C. 24/8. 81. — Madeua ac anghofia. ibd. 5/1. 81. — Eich llaw nac arbeded 'elynion eich gwlad. Evans, Telynegion. 44. — Bendithied Duw di. Duw a'th fendithio. Ev. dict. — Y mae rhai pobl nad ydynt byth yn fodlawn i'w tynged, digwyded a digwydo.

B.A.C. — Na chyffroed arnoch; canys y mae ei enaid ynđo ef. Act. 20, 10. — Dychwelwn, ac ymwelwn â'n brodyr. Act. 15, 36. — Dygwch y llo pasgedig, a lleđwch ef, a bwyttâwn, a byđwn lawen. Luc. 15, 23. — Bendithiwch, ac na fellдithiwch. Rom. 12, 14. — Mynegwch y pethau hyn i Jago, ac i'r brodyr. Act. 12, 17. — O wŷr o Israël, gwrandêwch. Act. 13, 16. — Gwrandêwch ar beth y mae eich rhieni yn đyweyd. Spurrell, Welsh Lessons. 69. — Edrychwch, o đirmygwyr, a rhyfeđwch, a diflenwch. Act. 13, 41. — Ewch, sefwch a lleferwch yn y deml wrth y bobl holl 'eiriau y fucheđ hon. Act. 5, 20. — Caniatêwch i ni đweyd gair neu đau, os gwelwch yn đa. R.W.E. 233. — Telwch i bawb eu dyledion. Rom. 13, 7. — Na werthwch eich mêl i brynu peth melus. B.A.C. 18/5. 81. — Wylwch gyd â'r rhai syđ yn wylo. Rom. 12, 15. — Gwnewch eich gwaith, a byđwch đistaw. Gwnânt hwythau eu gwaith, a gadawant ni yn llonyđ. R.W.E. 233.

Gedenke des Sabbaths! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke schaffen. — Steh' auf und mache dein Bett! — Und jetzt sende Männer gen Joppe! — Steh' auf, Petrus, schlachte, und iß! — Wirf dein Kleid um dich und folge mir! — Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht! — Ehre deinen Vater mit deinem ganzen Herzen, und vergiß nicht die Güte deiner Mutter. — Verzeih' und vergiß! — Apostelgeschichte 18, 9. — Eure Hand verschone nicht die Feinde eures Landes! — Gott segne dich! Gott möge dich segnen. — Es komme, was auch kommen mag, so gibt es Leute, welche niemals zufrieden sind mit ihrem Loose. — Machet kein Getümmel, denn seine Seele ist in ihm. Apostelgeschichte 20, 10. — Lasset uns umkehren und unsere Brüder besuchen. — Führet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset uns essen und fröhlich sein! — Segnet, und fluchet nicht! — Verkündiget dies dem Jakob und den Brüdern! — Ihr Männer von Israel, höret zu! — Höret auf das, was euere Eltern sagen. — Sehet, ihr Verächter, und wundert euch, und werdet zu nichte! Apostelgeschichte 13, 41. — Gehet hin und tretet auf und redet im Tempel zum Volke alle Worte dieses Lebens. — Erlaubet uns, ein Wort, oder zwei Worte zu sagen, gefälligst (os gwelwch yn đa, wenn ihr es für gut ansehet, wenn es euch beliebt). — Bezahlet Jedermann, was ihr schuldig seid! — Verkaufet nicht euren Honig, um etwas Süßes zu kaufen.

— Weinet mit den Weinenden! — Thuet eure Arbeit und seid stille! Auch sie sollen ihre Arbeit thuen und uns in Ruhe lassen!

Yr ail lith ar ɗeg ar hugain.

Yn fynych crwydraf lennyɗ Wysg, i weled rhwysg ei dyfroeɗ. Evans, Telynegion. — Mi a'th anfonaf di i'r Aipht. Act. 7, 34. — Gelyniaeth hefyd a 'osodaf rhyngot ti a'r wraig. Genesis 3, 15. — A leɗi di fi, y moɗ y lleɗaist yr Aiphtiwr ɗoe? Act. 7, 28. — Canys yna yr ymhoffi yn yr Hollalluog, ac a ɗyrchefi dy wyneb at Ɖuw. Ti a weɗi arno ef, ac efe a'th wrendy; a thi a deli dy aduneɗau. Job 22, 26. 27. — A'r gweɗill o dŷ Judah, yr hwn a adewir, a 'wreiɗia eilwaith i waered, ac a ɗwg ffrwyth i fyny. Esaiah 37, 31. — Ac ohonoch chwi eich hunain y cyfyd gwŷr yn lleferu pethau gŵyrdraws. Act. 20, 30. — Gan hiraeth pruɗ fy mron a dyrr. Evans, Telynegion. 5. — Eu can ni'm boɗia i. Ev. Tel. 10. — Y chalon hon, byth, byth a'th gâr. Ev. Tel. 8. — Mawl a'th erys di yn Sion o Ɖuw. Salm 65, 1. — Y pren a dyrr yn hytrach na gogwyɗo a ɗengys ɗyn cyndyn (ystyfnig) am ei ffforɗ a'i feɗwl ei hun. B.A.C. 4/5, 81. — Y mae pob dyn yn feɗiannol ar ɗau fath o aɗysg un, yr hwn a ɗerbynia oɗiwrth eraill; ac un, llawer mwy pwysig, a roɗa iɗo ei hun. B.A.C. 18/5. 81. — Pa enw bedyɗ a ɗarlena (ɗarlenir?) yr un fath yn ol a blaen? Hannah. B.A.C. 10/8. 81. — Beth wrth hyny a ɗywedwn ni? Rom. 6, 1. — Yn gweled y gwelwch. Act. 28, 26. — Byɗaf farw yn y wlad hon, ni chaf fi fyned dros yr Jorɗonen: ond chwychwi a ewch drosoɗ, ac a feɗiennwch y wlad ɗa honno. — Ac yno y gwasanaethwch ɗuwiau o waith dwylaw dyn, sef pren a maen, y rhai ni welant, ac ni chlywant, ac ni aroglant. Deuteronomium 4, 22. 28. — Y rhyɗ efe 'orchymyn i'w angelion amdanat; a hwy a'th ɗygant yn eu dwylaw, rhag taro ohonot un amser dy droed wrth garreg. Matth. 4. 6.

Mittam te in Aegyptum. Actus apostolorum 7, 34. — Et ex vobis ipsis exsurgent viri loquentes perversa. Act. 20, 30. — Quid ergo dicemus. Rom. 6, 1. — Videntes videbitis. Act. 28, 26. — Ecce morior in hac humo, non transibo Jordanem: vos transibitis, et possi-

debitis terram egregiam. Ibique servietis diis, qui hominum manu fabricati sunt, ligno et lapide, qui non vident, nec audiunt. Deuteronomion 4, 22. 28. — Angelis suis mandabit de te, et in manibus tollent te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum. Matth. 4, 6.

Recht oft will ich durchwandeln die Ufer des (Flusses) Wysg, zu sehen das Rieseln seines Wassers (dyfroeđ Gewässer). — Was von dem Hause Juda entronnen und übergeblieben ist, wird forthin unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen. Jesaia 37, 31. — Durch tiefen Kummer wird mein Herz brechen. Ev. Tel. 5. — Ihr Gesang wird mich nun nicht mehr entzücken. Tel. 10. — Dieses Herz wird dich immer lieben. Tel. 8. — „Der Baum wird eher brechen als biegen". Dieses Sprüchwort trifft (dengys zeigt, bezeichnet) einen in seinem Thun und Trachten eigensinnigen Menschen. — Welcher Name ist, von vorn wie von hinten gelesen, gleichlautend? Anna.

Y trydyđ llith ar đeg ar hugain.

Rhaid gadael glan yr afon, lle treuliais đedwyđ fore oes. Evans, Telynegion 5. — Ni fwyttêais i erioed đim cyffredin neu aflan. Act. 10, 14. — Eisteđais hyd agos canol dyđ gyd â'r gynnulleidfa, wrth drws y beđ. Layard, Ninefeh 177. — Ti a fwyttêaist gyd â hwynt. Act. 11, 3. — Paham y gosodaist y peth hwn yn dy galon. Act. 5, 4. — Owain Ap Gruffyđ, llefai Idwal y Dewin, da iawn ac yn đewr yr ymleđaist dros Gymru, ac mewn mođ arđerchog y cedwaist ein mynyđoeđ yn rhyđ er gwaethaf galluoeđ y Saeson. O.A.G. pennod 3. — Arglwyđ, dyma yr anifeiliaid y dywedaist ti mai buchod oeđynt. — A welaist ti yr aml dai duon syđ yn ochr y coed? gwyr i'm tad, y gwr llwyd acw, syđ yn byw yn yr oll ohonynt, a chewri ydynt oll; ac yfory hwy a gyfodant yn dy erbyn a'th lađant. Mab. cymr. 2, 37. — Efe a gyfodođ o'r bađ ac a wisgođ ei lodrau amdano, ac a đodođ y naill droed ar ymyl y gerwyn a'r llall ar gefn y bwch. — Yna cyfodođ Gronw o'i guđfa, ac ar ben ei lin y cyfodes, ac a fwriođ saeth wenwynig, ac a darawođ y Llew yn ei ystlys nes y lluchiođ y paladr ymaith, ond y pen a lynođ yn yr archoll. A Llew a roes waeđ dorcalonus, ac ehedođ i fyny yn rhith eryr, ac ni welwyd ef o hyny allan. Mab. cymr. 2, 17. — Y pethau a lanhâođ Duw, na alw di yn

gyffredin. Act. 10, 15. — A nifer mawr a gredođ, ac a drôđ at yr Arglwyđ. Act. 11, 21. — Tair gormes a đygwyđws yn ynys Prydain. Cyntaf oeđ onadynt ryw cenedyl a đaeth a 'elwyd Coraneys. W. A. 496. — Efe a arhoes yno flwyđyn a chwemis. — Madawc a ymgyfrynachws â Llywarch Ap Trahaearn. Hanes Cymru, 517. — Caesar a giliođ o'r maes, ac wedi dyfod y nos, efe a gyweirws ei longau, ac a aeth ynđynt. H. C. 67. — Wlkesar a gychwynws ar y môr yn ngydag aneirif amlder marchogion. H. C. 67. — Hwn a gyfodođ Duw ac a'i rhođes ef i'w wneuthur yn amlwg i ni, y rhai a fwyttasom ac a yfasom gyd âg ef. Act. 10, 40, 41. — Ai er cymmaint y gwerthasoch chwi y tir? Hithau a đywedođ, Jë, er cymmaint. — A Phetr a đywedođ wrthi, Paham y cyttunasoch i demtio Yspryd yr Arglwyđ? wele draed y rhai a glađasant dy 'wr di wrth y drws, a hwy a'th đygant dithau allan. Ac yn y man hi a syrthiođ wrth ei draed ef, ac a drengođ: a'r gwŷr ieuainc wedi dyfod i mewn, a'i cawsant hi yn farw; ac wedi iđynt ei dwyn hi allan, hwy a'i clađasant hi yn ymyl ei gwr. Act. 5, 8, 9, 10

Nunquam manducavi omne commune et immundum. Act. 10, 14. — Manducasti cum illis. Act. 11, 3. — Quare posuisti in corde tuo hanc rem? Act. 5, 4. — Quod Deus purificavit, tu commune ne dixeris. Act. 10, 15. — Multusque numerus credentium conversus est ad Dominum. Act. 11, 21. — Hunc Deus suscitavit (tertia die), et dedit eum manifestum fieri nobis, qui manducavimus et bibimus cum illo. Act. 10, 40, 41. — Num tanti agrum vendidistis? Etiam tanti. Petrus autem ad eam: Quid utique convenit vobis tentare Spiritum Domini? Ecce, pedes eorum, qui sepelierunt virum tuum, ad ostium, et efferent te. Confestim cecidit ante pedes ejus et expiravit. Intrantes autem juvenes, invenerunt illam mortuam, et extulerunt, et sepelierunt ad virum suum. Act. 5, 8—10.

Ich muß verlassen das Ufer des Flusses, wo ich meines Lebens glücklichen Morgen zubrachte. Evans Telynegion, 5. — Ich saß bis gegen Mittag mit dem versammelten Volke an der Thüre des Grabes. Layard, Niniveh. — Owain, Sohn Griffith's, rief Idwal, der Seher, recht wacker und muthig hast du gekämpft für Cambrien und rühmlich behauptet die Freiheit unserer Berge, trotzend der Macht der Saxonen. O.A.G.

Capitel 3. — Hast du gesehen die vielen schwarzen Häuser (welche sind) längs dem Walde? Mannen meines Vaters, des grauen Mannes dort, wohnen in allen denen, und Riesen sind sie alle; und morgen werden sie gegen dich aufstehen und dich todt schlagen. Mab. Cymr. 2, 37. — Und er stand auf aus dem Bade und zog seine Hosen an (um), und legte den einen Fuß auf den Rand der Wanne, und den andern auf den Rücken des Bockes. — Da erhob sich Gron aus seinem Versteck, knieete nieder, schoß einen giftigen Pfeil, der dem Llew die Hüfte durchbohrte, daß der den Schaft herauszog; aber die Spitze haftete in der Wunde. Und Llew stieß einen herzbrechenden Schrei aus, flog auf in Gestalt eines Adlers und ward von da an nie mehr gesehen. Mab. Cymr. 2, 17. — Drei Plagen kamen in die Insel Britannien; die erste derselben war ein Volk, das man Coranier (Coritani?) nannte. W.A. 496. — Er blieb dort ein Jahr und sechs Monate. — Madoc verbündete sich insgeheim mit Lumarch. H.C. 517. — Cäsar wich vom Felde, rüstete mit Einbruch der Nacht seine Schiffe und segelte ab. — Julis Cäsar mit zahlreicher Reiterei zog am Meere hin.

Y pedweryđ llith ar đeg ar hugain.

Bum innau gynt a thi mor llon, pan gyda thi a garwn, yn Ngheredigion rhođiwn. Evans, Telynegion 18. — Dywedođ Paul — Ac felly gan ymorchestu i bregethu yr efengyl, nid lle yr enwid Crist: fel nad adeiladwn ar sail un arall. Rom. 15, 20. — Yna Gwalchmai a atebođ Cai: Ti 'allet draethu ymadrođion hawđgarwch, pe mynit. Mab. cymr. 2, 34. — Pa le bynag y gwelai Owain y frwydr boethaf, rhuthrai yno fel llew, a chwyfiai ei gleđyf. O.A.G. pennod vi. — Oni 'wrandasant ar Moses a'r prophwydi, ni chredant chwaith pe codai un ođiwrth y meirw. Luc. 16, 31. — Eisteđai mewn gwleđ freiniol mewn castell uwch y mor. Evans, Tel. 9. — Rhyw 'wr o Macedonia a safai, ac a đeisyfai arno, ac a đywedai, Tyred drosođ i Macedonia, a chymhorth ni. Act. 16, 9. — Eithr ni feiđiai neb o'r lleill ymgysylltu â hwynt. Act. 5, 13. — Nyni a'i clywsom ef yn dywedyd, y distrywiai yr Jesu hwn o Nazareth y lle yna, ac a newidiai efe y defodau a drađodođ Moses i ni. Act. 6, 14. — Anfonasant đau ŵr atto ef, gan deisyf nad oedai dyfod hyd attynt hwy. Act. 9, 38. — Ni a fynem wybod

beth a allai y pethau hyn fod. Act. 17, 20. — Pe deuet â chymmaint deg a deugain o weithiau a'r nifer acw wrth dy gefn, y gallem, er hyny, dal ein tir, a gwnawn hyny hefyd. O.A.G. pennod 5. — Pawb a gyfarchent y Siaik yn barchus, ac a wnaent fford i ni, pan dynesem. Layard, Ninefeh. 177. — Bydwch eich hun yr hyn a dymunwch i'ch plentyn fod. Os dymunech ido fod yn da, bydwch felly eich hunan. — A gredech chwi y tyst ar ei lw? Na gredwn syr; pe gofynech ido faint yw o'r gloch, efe a dywedai gelwyd. B. A. C. — Yr henuriaid a eistedent yn yr heolyd, am daioni yr ymgynghorent hwy oll, a'r mabonoed a wisgent dillad parchedig a gwisgoed rhyfel. 1. Macc. 14, 9. — Pob un a eistedai tan ei winwyden a'i ffigys-bren, ac nid oed a'i dychrynei hwynt. 1. Macc. 14, 12. — Tynent (y Brithoniaid) luniau bwystfilod ar hyd eu cyrff. Gwisgent eu gwallt yn hir. Am driniaeth y tir, ni 'ofalent lawer. — Y bobl a berchenogent feirch a cherbydau, ni ellir eu galw yn hollol anwaraid. Hanes Cymru, tu dalen 13. — Ni ymladent fyth mewn bydin grynoedig, eithr yn wasgaredig, ac agoriadau llydain rhyngdynt. Hanes Cymru 61.

Sic autem praedicavi evangelium hoc, non ubi nominatus est Christus, ne super alienum fundamentum aedificarem. Rom. 15, 20. — Si Moysen et prophetas non audiunt: neque si quis ex mortuis resurrexerit, credent. Luc. 16, 31. — Vir Macedo quidam erat stans, et deprecans eum, et dicens: Transiens in Macedoniam, adjuva nos. Act. 16, 9. — Caeterorum autem nemo audebat se conjungere illis. Act. 5, 13. — Audivimus enim eum dicentem: Quoniam Jesus Nazarenus hic, destruet locum istum, et mutabit traditiones, quas tradidit nobis Moyses. Act. 6, 14. — Miserunt duos viros ad eum, rogantes: ne pigriteris venire usque ad eos. Act. 9, 38. — Volumus (ergo) scire, quidnam velint haec esse. Act. 17, 20. — Seniores in plateis sedebant omnes, et de bonis terrae tractabant, et juvenes induebant se gloriam et stolas belli (?) 1. Macc. 14, 9. — Et sedebat unusquisque sub vite sua, et sub ficulnea sua; et non erat, qui eos terreret. 1. Macc. 14, 12.

So fröhlich war ich einst mit dir, als mit dir, die ich liebte, in Cardigan ich wandelte. Evans, T. 18. — Gwalchmai

antwortete dem Cai, du könntest angenehmere Reden vorbringen, wenn du wolltest. — Wo immer Owain den heißesten Kampf sah, dahin sprang er wie ein Löwe, und schwenkte sein Schwert. — Er saß beim Königsmahle, im hohen Schloß am Meer. Evans, Harfenlieder 9. — Owain sagte zu Harald, wenn du mit zehn und mit zwanzigmal soviel Soldaten kämest, als da hinter dir stehen, so könnten wir doch unser Land behaupten, und wir werden es auch thun. O. A. G. Capitel 5. — Alle grüßten den Scheik ehrerbietig, und machten uns freien Weg, da wir näher kamen. Layard, Niniveh. — Seien Sie selbst, wie Sie wünschen, daß Ihr Kind werde. Wenn Sie wünschen, daß es gut werde, so seien Sie es selbst. — Glaubtet Ihr (würdet Ihr glauben) dem Zeugen auf seinen Eid? — Ich würde ihm nicht glauben (glaubte ihm nicht), Herr, wenn Sie ihn frügen (fragten), wie viel auf der Uhr es wäre, so würde er eine Lüge sagen. — Die Aeltesten saßen auf den Straßen, und beriethen sich alle über des Landes Nutzen; die Jünglinge aber zogen Ehrenkleider und Kriegsgewänder an. — Ein Jeder saß unter seinem Weinstock und Feigenbaum, und Niemand war, der ihn erschreckte. 1. Macc. 14, 9, 12. — Die Britannier kleideten sich in Thierfelle. Sie trugen ihr Haar lang. Um Bearbeitung des Bodens kümmerten sie sich wenig. — Ein Volk, welches Pferde und Wagen besaß, kann man nicht ein völlig uncivilisirtes nennen. — Die Britannier kämpften niemals in geschlossenen Heeren, sondern in zerstreuten Haufen, mit breiten Lücken zwischen denselben.

Y pummed llith ar ddeg ar hugain.

Pe edrychaswn ar anwiredd yn fy nghalon, ni wrandasai'r Arglwydd. Salm 66, 18. — Cuddiais y gwregys yn Euphrates, megis y gorchymynasai yr Arglwydd i mi. Jerem. 13, 5. — Mynegwyd i Caesar, fod ychwaneg nag arferol o lwch, iddei weled, yn nghyfeiriad yr ardal, tua pha un y cychwynasai y lleng. Hanes Cymru 59. — Mynegodd iddynt, pa fodd y gwelsai efe yr Arglwydd ar y ffordd. Act. 9, 27. — Buasai'n well iti pe rhoddasit nawdd i'r macwy cyn lladd dy ddau fab ddeunaw mlwydd oed ohono, ac abraidd y bydd i tithau dy hun ddianc. Dos dithau, forwyn, eb efe, ac atolwg ar y macwy roddi nawdd i ni; yr ydym ni yn ymostwng iddo. A'r forwyn a ddaeth i'r lle yd oedd Peredur, ac a atolygodd ei nawdd i'w thad.

ac i'r sawl a ꝺiangesynt o'i wyr yn fyw. Nawꝺ a gei, ebe Peredur.

Ninau a awn i ymostwng i Arthur, ac i gymeryd cred a bedyꝺ, eb y gwr llwyd. Arthur a baroꝺ eu bedyꝺio a'r gwr llwyd a'i hysbysoꝺ mai Peredur a'i trechasai ef. Mab. cymr. 2, 37, 38.

Wenn ich auf Unrecht gesonnen hätte in meinem Herzen, so würde mich der Herr nicht erhört haben. — Ich verbarg den Gürtel im Euphrat, wie mir der Herr befohlen hatte. — Es ward Cäsar'n gemeldet, es sei mehr als gewöhnlich Staub zu bemerken in der Richtung des Landes, nach welchem die Legion marschirte. — Er erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen hätte. — Es wäre für dich besser gewesen, wenn du dem Jüngling Schutz gewährt hättest, ehe deine beiden achtzehnjährigen Söhne von ihm erschlagen waren, und kaum wirst du selbst (ihm) entrinnen. Gehe, Maid, sagte er, und bitte den Jüngling, uns Schutz zu gewähren; wir unterwerfen uns ihm. Und die Maid kam auf den Platz, wo Peredur war, und flehte ihn um Schutz für ihren Vater, und für diejenigen von seinen Mannen, welche mit dem Leben (yn fyw lebendig) davongekommen waren.

Er soll Schutz (von mir) haben, sagte Peredur. Wir wollen gehen und uns dem Arthur unterwerfen, und christlichen Glauben und Taufe annehmen, sagte der grauköpfige Mann. Arthur ließ (paroꝺ) sie taufen, und der grauköpfige Mann berichtete ihm, daß Peredur ihn bezwungen hatte.

Y chweched llith ar ꝺeg ar hugain.

Tyred i'r tir a ꝺangoswyf i ti. Act. 7, 3. — Rhoꝺwch i minnau hefyd yr awdurdod hon, fel ar bwy bynag y gosodwyf fy nwylaw, y derbynio efe yr Yspryd Glan. Act. 8, 19. — Gofynaf iꝺo cyn gynted ag y gwelwyf (gwelaf) ef. R.W.E. — Gwelwyf dy ꝺialeꝺ arnynt. Jerem. 11, 20. — Yna hauwyf fi, a bwytâed arall. Job. 31, 8. — Pan welot hwn, o cofio fi! Telynegion. — Yr wyt ti yn greadures ryfeꝺ iawn, Agatha, a gelli yr wyf yn tybio, wneyd dy ffforꝺ i'r lle y mynot. O.A.G. pennod 8. — Ti a weli y morwynion hawꝺgar syꝺ yn y llys hwn, ti a gei yn gariad ferch yr un a fynot ohonynt. Mab. 2, 41. — Ni wnawn yr hyn oll a

'orchymynaist i ni, awn hefyd i ba le bynag yr *anfonych* (= anfonot) ni. Josuah 1, 16. — Fy mab, os cuđi fy ngorchymynion gyd â thi: fel y parech (= parot) i'th glust wrandaw ar đoethineb, ac y gogwyđech (gogwyđot) dy galon at đeall. Prov. Salomon. 2, 1. 2. — Canys annedwyđ yw yr hwn a điystyro đoethineb ac ađysg. Doethineb Solomon 3, 11. — Nac edrych ar y gwin, pan đangoso ei liw yn y cwpan, (pan ymgynhyrfo yn iawn). Yn y diweđ efe a frâth fel sarff: ac a biga fel neidr. Diarhebion Solomon 23, 31. 32. — Yr Arglwyđ a'm hanfonođ i, fel y gwelych drachefn. Act. 9, 17. — Frodyr, edrychwch yn eich plith, am seithwŷr da eu gair, yn llawn o'r Yspryd Glân a doethineb, y rhai a 'osodom ar hyn o 'orchwyl. Act. 6, 3. — O herwyđ paham, fy marn i yw, na flinom y rhai o'r Cenhedloeđ a droisant at Đuw. Act. 15, 19. — Felly y rhodiom ninnau hefyd mewn newyđdeb bucheđ. Rom. 6, 4. — Cedwch eich hunain ar waith gan gymaint ag a alloch. Llythyryđ 25. — Arosaf tan gychwynont. R. W. E. 217.

Veni in terram quam *monstravero* tibi. Act. 7, 3. — Date et mihi hanc potestatem, ut cuicunque *imposuero* manus, accipiat Spiritum sanctum. Act. 8, 19. — Videam ultionem tuam ex iis. Jerem. 11, 20. — Seram et alius comedat. Job 31, 8. — Omnia, quae praecepisti nobis faciemus: et quocumque *miseris*, ibimus. Jos. 1, 16. — Fili mi, si mandata mea absconderis penes te, ut audiat sapientiam auris tua: inclina (inclines) cor tuum ad cognoscendam prudentiam. Prov. Sal. 2, 2. — Sapientiam enim, et disciplinam qui abjicit, infelix est. Sapientia Salomonis 3, 11. — Ne intuearis vinum, quando rubescit, cum splenduerit in vitro color ejus: ingreditur blande, sed in novissimo mordebit ut coluber. Prov. Sal. 23, 31, 32. — Dominus misit me, ut videas. Act. 9, 17. — Considerate ergo, fratres, viros ex vobis boni testimonii septem, plenos Spiritu sancto, et sapientia, quos constituamus super hoc opus. Act. 6, 3. — Ita et nos in novitate vitae ambulemus. Rom. 6, 5.

Ich werde ihn fragen, sobald ich ihn sehen (oder gesehen haben) werde. Rowland, Uebungsstücke. — Wenn Du dieß siehst, so gedenke mein! — Du bist ein recht wunderliches Ding (Geschöpf), Agatha, und du kannst, denke ich, deiner Wege

gehen, wohin du wünschtest. — Du siehst die liebenswürdigen Mädchen, welche in diesem Palaste sind, und wirst du bekommen (ti a gei) zur Geliebten, welche immer (von ihnen) du wünschtest. Mab. — Also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. — Haltet Euch an die Arbeit, soviel Ihr nur könnet! — Ich werde bleiben, bis sie ausgegangen sind (sein werden). — Schaue nicht auf den Wein, wenn er so roth ist und seine Farbe im Glase zeiget (wenn er recht brauset); zuletzt beißet er wie eine Schlange, und sticht, wie eine Otter. Sprüche Salomons.

Y seithfed llith ar đeg ar hugain.

Pa đoethineb fwyaf ar đyn? Gallu drwg ac heb ei wneuthur. — Pa ynfydrwyđ fwyaf ar đyn? Atteb: Dymuno drwg cyd nas gallo. — Da genyf dy weled, ebe Gwalchmai, dy glod a clywais yn mhob gwlad am filwriaeth a chywirdeb, a 'th gyfeillgarwch a atolygaf. Ti a'i cei yn llawen, ebe Peredur. Mab. cymr. 2, 35. — Byđ yn đa genych glywed, ei fod ef yn đirwestwr. — Ni a geisiasom fyned i Macedonia. Act. 16, 10. — Yn awr yr wyf mor gysurus ag y gallaf đisgwyl bod mor bell ođiwrth fy nghyfeillion daearol goreu. Ll. Ysgrf. 15. — Rhys a ymwystlođ â'r Brenhin, er cynnal heđwch; a dodi gwystlon a wnaeth Rhys, a dodi cestyll yn ngwystl i Rys a wnaeth y Brenhin. Hanes Cymru, tu dalen 561. — Y mae genym un o beiriannau gwnio Wheeler a Wilson bob amser ar waith. Llythyryđ 21. — Prynais wialen pysgota mewn tref bysgota, er bysgota ar y llyn Ogwen.

B O đisgwyl disgwyl ar y daionus. O geisio cais gwybodaeth. O 'wneuthur gwna 'th đyledswyđ. M.W.A.783. Mae yn đrwg genyf eich dyfod. Y mae yn llawen genyf eich hysbysu fy mod yn hoffi fy lle yn đa. Llythyryđ 23. — Gellwch fy nisgwyl adref cyn y gauaf. Ibd. 109. — Gallaf Eich sicrhau, yn nesaf at y gwreiđiol, yr ystyriaf Eich Darlun y trysor pennaf yn fy međiant. Ibd. 45.

Was ist die größte Klugheit? Bei der Macht zum Bösen es doch nicht zu thun. Was ist die größte Thorheit in einem Menschen? Wenn er, ohne Macht zum Bösen, das Böse will. — Es freut mich, dich zu sehen, sagte Walchmai, in allen Ländern hörte ich von deinem Kriegsruhm und deiner Ehrlich-

keit, und bitte dich um deine Freundschaft. Mit Vergnügen sollst du die haben, sagte Peredur. — Es wird Euch angenehm sein, zu hören, daß er ein Trunkfeind ist. — Wir suchten nach Macedonien zu ziehen. — Ich bin jetzt soweit zufrieden, als ich es, so fern von meinen besten Freunden auf der Erde, sein zu können erwarten darf. — Rys pactirte mit dem König, und stellte dem König Geißeln, um Frieden zu behalten, und der König gab dem Rys ein Castell zur Bürgschaft für den Frieden. — Wir haben eine Wilson'sche Nähmaschine beständig in Bewegung. — Ich kaufte eine Angelruthe in einer Fischerstadt, um im See Ogwen zu fischen. — Es ist mir Leid, daß ihr kommet. — Es macht mir Vergnügen, euch zu benachrichtigen, daß ich meine Stelle gern mag. L.Y. 23. — Ihr dürft mich noch vor dem Winter zu Hause erwarten. — Das kann ich Sie versichern, Ihr Bildniß werde ich nach seinem Original in meinem Besitze für den größten Schatz halten.

Yr wythfed llith ar ddeg ar hugain.

Fy anwyl rieni! Yr wyf yn cymmeryd y cyfle hwn i anfon yr ychydig linellau hyn attoch. Ll. Ysgr. 15. — Byddwch bob amser yn barod i gynhorthwyo eich cydweinidogion. ibd. 25. — Y mae fy mam yn foddlon i Chwi ymweled âg yma. ibd. 47. — Y mae ein priodas ni i gymmeryd lle y pedweryd o'r mis nesaf. ibd. 59. — Mae fy mam yn dymuno i Chwi ysgrifenu yn fuan. ibd. 21. — Dymunaf arnoch roddi i mi eglurhâd ar eich ymddygiad neithiwr. ibd. 53. — Dymunaf arnoch frysio i symud pob amheuaeth oddiar fedwl un ag y mae ei fedyliau, ddydd a nos, arnoch Chwi yn unig. Y ffordd fwyaf sicr i golli eich iechyd ydyw yfed iechyd pobl ereill. — Gwr o Ethiopia a ddymunodd ar Phylip ddyfod i fyny, ac eistedd gyd âg ef. Act. 8, 31. — Petr a Joan a weddiasant drostynt ar iddynt dderbyn yr Yspryd Glân. Act. 8, 15.

Meine lieben Eltern! Ich benutze diese Gelegenheit, um die paar Zeilen an Euch zu senden. — Seid immer bereit, euern Mitknechten beizustehen. — Meiner Mutter ist es lieb, Sie hier zu sehen. — Unsre Hochzeit soll am vierten nächsten Monats stattfinden. — Meine Mutter wünscht, daß Sie bald schreiben. — Ich wünsche, daß Sie mir Aufklärung geben über Ihr Benehmen von gestern Abend. — Ich bitte Sie, allen Argwohn schleunig zu bannen aus dem Gemüthe einer

Person, deren Gedanken, Tag und Nacht, einzig auf Sie gerichtet sind. — Der sicherste Weg (das s. Mittel), euere Gesundheit zu verlieren ist, die Gesundheit anderer Leute zu trinken. — Der Mann von Aethiopien bat den Philippus, daß er aufsteigen und sich zu ihm setzen möchte. — Johannes und Petrus beteten für sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

Y nawfed llith ar đeg ar hugain.

Daeth marchog i'r weirglođ, yn herio gwr i ymlađ âg ef. Mab. cymr. 2, 38. — Teimlwn ei ben, fel y gorweđai ar fy mynwes, yn pwyso yn drwm arnaf. Ceinion 2, 173. — Yno (mewn castell) ydoeđ pedair morwyn ar hugaint, yn gwnio pali wrth ffenestyr. — A Saul, etto yn chwythu bygythiadau a chelaneđ yn erbyn disgyblion yr Arglwyđ, a aeth at yr archoffeiriad. Act. 9, 1. — Saul a welođ mewn gweledigaeth 'wr o'i enw Ananias yn dyfod i mewn, ac yn dodi ei law arno, fel y gwelai eilwaith. Act. 9, 12. — Yr holl wrageđ gweđwon a safasant yn ei ymyl ef yn wylo, ac yn dangos y peisiau a'r gwisgoeđ a wnaethai Dorcas tra yr ydoeđ hi gyd â hwynt. Act. 9, 39. — Yr oeđ rhyw wr yn Cesarea, a'i enw Cornelius, — gwr crefyđol, ac yn ofni Duw, ynghyd â'i holl dy, ac yn gwneuthur llawer o elusenau i'r bobl, ac yn gweđio Duw yn wastadol. Act. 10, 1. 2. — A Simon yntau hefyd a gredođ; — a synnođ arno wrth weled yr arwyđion. Act. 8, 13. — Yr wyf yn cymeryd y cyfle hwn i anfon yr ychydig linellau hyn attoch, gan obeithio eich bod chwi a'm chwioryđ yn iach. Llythyr Ysgrifyđ. 15. — Darllenwch hanesyđiaeth a daearyđiaeth, gan đechreu gyda'ch gwlađ eich hun. Ibd. — Eithr Saul oeđ yn anrheithio yr eglwys, gan fyned i mewn i bob dŷ, a chan lusgo allan wŷr a wrageđ, efe a'u rhođes yn ngharchar. Act. 8, 3. — Canys ysprydion aflan, gan lefain â llef uchel, a aethant allan o lawer. Act. 8, 7. — Eithr Petr a'i cyfodođ ef i fyny, gan đywedyd, Cyfod; dyn wyf finnau hefyd. Act. 10, 26. — Ni a geisiasom fyned i Macedonia, gan gwbl-gredu 'alw o'r Arglwyđ nyni i efengylu iđynt hwy. Act. 16, 10. — Rhys a ruthrođ ar yr holl gestyll a 'oresgynasai y Saeson yn Ngheredigion, ac a'u torođ yn falur, a chan diffeithio eu tiroeđ, dygođ yr holl wlad

dan ei lywodraeth. Y Brenhin wrth glywed am hyn a daeth i'r Deheubarth, yn erbyn Rhys, eithr wedi mynych wrthwynebu o Rys a'i wŷr idaw, ac yntau yn gweled cenedl y Cymry yn ymnifeiriaw o bob man at Rys, efe a dangoses ammodau hedwch. Hanes Cymru, td. 561. — Glanhâod Simon y tai lle yr oed eilunod, ac a aeth i mewn i'r dref, dan ganu mawl a diolch. 1 Macc. 13, 47. — Ac fe daeth arno newyn mawr, ac efe a chwennychai gael bwyd. Ac a hwynt yn parottoi ido, fe syrthiod arno lewyg. Act. 10, 10. — Ac wedi idynt ymgasglu ynghyd gyd â'r henuriaid, a chyd-ymgynghori, hwy a roisant arian lawer i'r milwyr, gan dywedyd, Dywedwch, Ei disgyblion a daethant o hyd nos, ac a'i lladrattasant ef, a nyni yn cysgu. Matth. 28, 13.

Saulus virum vidit nomine Ananiam, introeuntem, et imponentem sibi manus, ut visum recipiat. Act. 9, 12. — Circumsteterunt eum omnes viduae flentes, et ostendentes ei tunicas, et vestes quas faciebat illis Dorcas. Act. 9, 39. — Vir autem quidam erat in Caesarea, nomine Cornelius, religiosus, ac timens Deum cum omni domo sua, faciens eleemosynas multas plebi, et deprecans Deum semper. Act. 10, 1. 2. — Tunc Simon et ipse credidit. Videns signa (fieri), stupens admirabatur. Act. 8, 13. — Saulus autem devastabat Ecclesiam, per domos intrans, et trahens viros, ac mulieres, tradebat in custodiam. Act. 8, 3. — Spiritus immundi, clamantes voce magna, exibant e multis. Act. 8, 7. — Petrus vero elevavit eum, dicens: Surge, et ego ipse homo sum. Act. 10, 26. — Statim quaesivimus, proficisci in Macedoniam, certi facti, quod vocasset nos Deus ut evangelicemus iis. Act. 16, 10. — Simon mundavit aedes, in quibus erant simulacra, et tunc intravit oppidum cum hymnis benedicens Dominum. 1 Macc. 13, 47. — Et cum esuriret, voluit gustare. Parantibus autem illis, cecidit super eum mentis excessus. Act. 10, 10. — Et congregati cum senioribus, consilio accepto pecuniam copiosam dederunt militibus, dicentes: Dicite, discipuli ejus nocte venerunt, et furati sunt eum, nobis dormientibus. Matth. 28, 13.

Ein Ritter kam auf den Anger, einen Mann fordernd, mit ihm zu kämpfen. Mab. 2, 38. — Ich fühlte sein Haupt,

da es auf meinem Busen lag, auf mir lasten. — Dort — im Castell — saßen (waren) vierundzwanzig Jungfrauen, auf Atlas stickend, an den Fenstern. — Meine lieben Eltern! Ich ergreife die Gelegenheit, diese paar Zeilen an euch zu senden, in der Hoffnung, daß ihr, sammt meinen Schwestern gesund seid. — Leset Geschichte und Geographie, mit eurem Vaterlande beginnend. — Rys warf sich auf die sämmtlichen Castelle, welche in Cardigan die Saxonen erobert hatten, und brach sie ab, und ihre Felder verwüstend, brachte er das ganze Land unter seine Herrschaft. Der König, sowie er dies hörte, zog aus Südwales gegen Rys, aber nachdem ihm von Rys mit seinen Leuten in manchen Treffen Widerstand geleistet war und er sah, wie kymrisches Volk von allen Seiten den Rys verstärkte, verkündete er seine Friedensbedingungen. H.C. 561. — Simon reinigte (zu Gazara) die Häuser, in welchen Götzenbilder waren und zog ein in die Stadt, lobsingend und dankend. 1. Makk. 13, 47. — Starker Hunger kam über ihn, und er verlangte zu essen. Da man ihm etwas zubereitete, kam ihn plötzlich eine Ohnmacht an. Act. 10, 10. — Nachdem sie sich mit den Aeltesten versammelt und berathen hatten, gaben sie den Soldaten viel Geld, wobei sie sprachen: Saget, seine Jünger kamen während der Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. Matth. 28, 13.

Y deugeinfed llith.

Yr oeđ prydweđ Idwal y meudwy yn debyg i eiđo un wedi byw yn llawer hwy na pedwar ugain mlwyđ. — Wedi goresgyn y wlad, efe a drigođ ynđi. Mab. cymr. 2, 17. — Deuai offeiriad i'r 'arđ, wedi clywed fod rhyw un yn marw; a chan đyfod tuag attom ar unwaith, efe a syllai ar fy ngŵr, ac a'i cyfarchai, gan đywedyd, A wyt ti eto yn mysg y byw, fy mab? Ond nid attebid ef. Ceinion 2, 123. — Ananias a aeth i mewn i'r tŷ; ac wedi dodi ei đwylaw arno, efe a đywedođ, Y brawd Sawl, yr Arglwyđ a'm hanfonođ i, fel y gwelych drachefn. Act. 9, 17. — Wedi galw y saint a'r gwrageđ gweđwon, efe a'i gosodođ hi ger bron yn fyw. Act. 9, 41. — Wedi iđo fynegi iđynt y cwbl, efe a'u hanfonođ hwynt i Joppa. Act. 10, 8. — Ac wedi iđynt dystiolaethu a llefaru gair yr Arglwyđ hwy a đychwelasant i Jerusalem. Act. 8, 25. — Ac wedi iđo gymmeryd bwyd, efe a gryfhaođ. Act. 9, 19. — Wedi iđo đywedyd hyn, efe a 'ollyngođ y

gynnulleidfa ymaith. Act. 19, 41. — Petr a Joan, wedi eu dyfod i waered, a weddiasant drostynt. Act. 8, 15. — Ac Saul, wedi ei dyfod i Jerusalem a geisiodd ymwasgu a'r disgyblion. Act. 9, 26. — Eithr Petr, wedi eu bwrw hwy i gyd allan, a dodi ei liniau ar lawr, a weddiodd. Act. 9, 40.

Der Eremit Idwal sah aus wie Jemand, der weit über 80 Jahre gelebt hat. — Nachdem er das Land erobert hatte, wohnte er darin. — Es kam ein Priester in den Garten, da er gehört, es sei Jemand im Sterben; und indem er sogleich zu uns kam, blickte er auf meinen Mann und begrüßte ihn, mit den Worten: Bist Du noch unter den Lebenden, mein Sohn? Aber er erhielt keine Antwort. — Ananias ging hinein in's Haus und sagte zu Saul, nachdem er seine Hände auf ihn gelegt hatte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, daß du wieder sehend werdest. — Petrus rief die Heiligen und die Witwen und stellte ihnen die Tabea lebend vor. — Nachdem er (Cornelius) seinen Knechten Alles erzählt hatte, schickte er sie nach Joppe. — Sie aber (Petrus und Philippus), da sie bezeugt und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem. — Nachdem er (Saulus) Speise genommen, kam er wieder zu Kräften. — Nachdem er Solches gesagt hatte, entließ er die Versammelten. — Petrus und Johannes, nachdem sie hinabgekommen waren, beteten für sie. — Saul, nach Jerusalem gekommen, suchte sich an die Jünger zu drängen. — Da Petrus sie (die weinenden Weiber) alle hinausgeworfen hatte und niedergekniet war, betete er.

Yr unfed llith ar ddeugain.

Peredur yntau dranoeth a gerddodd rhagddo trwy diriogaeth fawr ddiffaeth heb yndi dy cyfanedd. Mab. cymr. 2, 38. — Buasai 'n well iti pe ymostyngasit i'r macwy milwraidd cyn iddo ladd dy ddau gefnderon, ac o'r braidd y bydd i tithau dy hun ddianc â chroen cyfan oddiwrtho. — Ond rhag iddo ddywedyd gair, a felli dori ei lw, efe a aeth heibio, heb ymddial arno. Mab. cymr. 2, 38. — Cyn i neb wybod pwy fyddai dychwelai i'r carchar drachefn. Mab. cymr. 2, 49. — Hwy a'm cludasant i ystafell wisgo fy ngwr; ond ymddengys iddynt fod yn hir cyn gallu fy adferu o'm llewyg. Ceinion 2, 122. — Heb it' faddeu i bob dyn, faddeuir byth i tithau. B.A.C. 5/1. 81. — A'r gwyr oedd yn gyd-deithio â Saul a safasant yn fud, gan

glywed y llais, a heb weled neb. Act. 9, 7. — A Saul a fu dridiau heb weled. Act. 9, 9. — Ac yr oeddynt oll yn ei ofni ef, heb gredu ei fod yn ddisgybl. Act. 9, 26. — Mi a ddeuaf attat cyn i'r forwyn guro wrth y drws. R.W.E. — Berf oddefol. Ymddangosai gwawriad llwyd y boreu yn y ffurfafen, cyn cau ohonof fy llygaid. — Hebau: Rhai o effeithiau drygionus meddwdod ydyw tai heb ffenestri, gerddi heb wrychoedd, meusydd heb eu llafurio, ysguboriau heb dô arnynt, plant heb ddillad, addysg, egwyddorion, na moesau. Franklin.

Peredur, der ging am Morgen weiter durch ein großes, wüstes Gebiet, in welchem keine Wohnungen waren. — Es wäre besser gewesen für dich, du hättest dich dem kriegerischen Burschen unterworfen, ehe er deine beiden Vettern erschlagen hatte, nun wirst du nicht mit heiler Haut von ihm kommen. — Damit er (Peredur) nicht ein Wort sagte und so seinen Eid bräche, ging er an ihm vorüber, ohne sich zu rächen (an Kai). — Ehe daß Jemand erfuhr, wer er war, kehrte er in den Kerker zurück. — Sie legten mich in das Schlafzimmer meines Mannes; aber es scheint, daß sie lange brauchten, bis sie mich aus meiner Ohnmacht zu erwecken vermochten. — Ohne daß du (Wenn du nicht) jedem Menschen verzeihst, wird (auch) dir niemals verziehen werden. — Die Männer, welche mit Saulus reisten, standen stumm da, da sie die Stimme hörten, ohne Jemand zu sehen. — Und Saulus war drei Tage lang nicht sehend. — Die Jünger fürchteten alle den Saulus und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre. — Ich werde zu dir kommen, ehe die Magd an die Thür pocht. — Es zeigte sich die graue Dämmerung des Morgens am Himmel, ehe ich meine Augen schloß. — Zu den schlimmen, durch die Trunksucht gesetzten Thatbeständen gehören Häuser, welche keine Fenster, Gärten, welche keine Zäune, Felder, welche keine Cultur, Scheunen, welche keine Dächer, Kinder, welche keine Kleider, keine Bildung, Zucht noch Sitte haben.

Yr ail lith ar ddeugain.

Yr eunuch a ddywedodd, Wele dwfn: Beth sydd yn lluddias fy medyddio? Act. 8, 36. — Hwy a geisiasant ei ladd. Act. 9, 29. — Efe a orchymynodd eu bedyddio. — Yr oedd arnynt ofn y bobl, rhag eu llabyddio. Act. 5, 26. — A gwŷr buchedddol a ddygasant Stephan i'w gladdu. Act. 8, 2. — A'i tradododd at bedwar pedwariaid o filwyr

i'w gadw. Act. 12, 4. — Y mae gwirioneð fel darlun, a'r dull o'i ðyweyd fel ystrâm. — A phan glybu yr apostolion yn Jerusalem ðerbyn o Samaria 'air Duw, hwy a anfonasant attynt Petr a Joan. Act. 8, 14. — Mae arnaf eich eisieu. Mae arnynt ein hofn (hofni). R.W.E. 89. — Peredur a gerðoð rhagðo, ac efe a glywai dwrf yn ei ol; a phan drôð i edrych, gwelai wr ar gefn march coch ac arfau cochion amdano. Arglwyð, ebe'r gwr, dyfod i 'ofyn ffafr genyt yr ydwyf. Beth a fyni di? ebe Peredur. Fy nghymerydß yn was i ti. Mab. cymr. 2, 43.

Ait eunuchus, Ecce aqua, quis prohibet, me baptizari? Der Kämmerer sagte zu Philippus, Siehe, hier ist Wasser! Was hindert, daß ich getauft werde? — Sie suchten ihn zu tödten. — Er befahl, daß sie getauft würden. — Timebant populum, ne lapidarentur. Sie fürchteten das Volk, daß sie gesteinigt würden. — Fromme Männer trugen den Stephanus zu Grabe. — Herodes übergab den Petrus viermal vier Kriegsknechten zur Bewachung. — Die Wahrheit ist gleichsam ein Gemälde, und die Form, sie zu sagen, der Rahmen. — Als die Apostel zu Jerusalem hörten, daß von Samaria das Wort Gottes angenommen sei, sandten sie zu ihnen den Petrus und Johannes. — Ich brauche euch (ich bedarf eurer). — Sie fürchten sich vor uns. — Peredur ging weiter. Und er hörte ein Geräusch hinter sich; und als er sich wandte, sich umzuschauen, sah er einen Mann auf rothem Rosse, in rother Rüstung. Herr, sagte der Mann, ich komme, eine Gunst von dir zu erbitten. Was wünschest du, sagte Peredur. Daß du mich zum Diener nimmst (als Diener von dir angenommen zu werden).

Y trydyð llith ar ðeugain.

Adeiladwyd Castell Beaumaris gan Jorwerth y Cyntaf, ar ol 'orchfygu o hono y Cymru. — Yr oeð Petr yn cyscu rhwng dau filwr, wedi ei rhwymo â dwy gadwyn. Act. 12, 6. — A Simon yntau hefyd a gredoð; ac wedi ei fedyðio, a lynoð wrth Philipp. Act. 8, 13. — Ac efe a welai y nef yn agored, a rhyw lestr yn descyn arno, fel llen—llian fawr, wedi rhwymo ei phedair congl, a'i gollwng i waered hyd y ðaear. Act. 10, 11. — Wedi mynych wrthwynebu o Rys a'i wyr iðo, — y Brenhin a ðangoses ammodau heðwch (llith 39). — Wedi ei wlychu

at y croen, ond heb đerbyn un niwed, Owain a gyrhaeđođ lanau creigiog Llyn Ogwen. O.A.G. pennod 3. —Dangosođ fflachiad mellten gorph teneu Idwal y Dewin wedi ei amwisgo â chrwyn. Ibd. — Ac yno y bu Arthur a'i lu agos i fis yn međyginiaethu Geraint. Ac wedi gwella a chryfhau, Geraint a đaeth at Arthur, ac a ofynođ genad i fyned ymaith. Mab. cymr. 2, 99. — Yr oeđ holl ystafelloeđ y tai yn Pompeji wedi eu lliwio â lliw gwerthfawr; ond nid oeđ un ffenestr arnynt.

Das Castell Beaumaris wurde von Eduard dem Ersten erbaut, nachdem er die Wälen überwunden hatte. — Petrus lag schlafend zwischen zwei Soldaten, mit zwei Ketten gebunden. — Auch Simon ward gläubig, und, nach seiner Taufe, hielt er sich zu Philippus. — Petrus sah den Himmel geöffnet, und zu sich herabkommen ein Gefäß, wie ein großes Tuch, an vier Enden gebunden, und es auf die Erde niederlassen. — Seine Haut durchnäßt, doch ohne irgendwelchen Schaden zu erleiden, erreichte Owain die felsigen Ufer des Sees Ogwen. — Blitze zeigten (beleuchteten) den mageren Leib des fellumkleideten Sehers. — Da war Arthur mit seinen Leuten fast einen Monat, und pflegte den Geraint; und nachdem Geraint besser geworden und gekräftigt war, kam er zu Arthur, und bat ihn um Erlaubniß, abzureisen. — Alle Zimmer der Häuser in Pompeji waren mit kostbaren Farben bemalt, hatten aber keine Fenster.

Y pedweryđ llith ar đeugain.

Yn Rhufain, ar điwrnod gosodedig, mewn eisteđfod lawn o holl 'oreuon yr Eidal, a'r ymherawdwr ei hun yn bresennol, Caradawc â gwyneb diysgog, ac a châlon đisigl, a wnaeth araith, yn gosod allan helbulon byd, a chyfnewidiadau bywyd dyn, mor d e i m l a d w y, fel y menođ hyny gymmaint ar bawb fel prin yr oeđ un yn gallu ymattal rhag wylo, a đywedyd, Wele yn mhob gwlad y megir glew. — Y mae yn beth s y n a d w y fod hyd nod yr anifeiliaid gwylltion dros wyneb yr ynys wedi eu dofi; ond y dynion ffyrnig yma, ni 'ellid eu dofi. Giraldus Cambrensis. Hanes Cymru, 638. — Laura, eb efe, yr ydwyf yn barod itti dial arno ef. Yna, gan gofleidio ei đeulin, llefwn, Nid arno ef! fy nhad, ond arni hi, canys nid yw yn đ i c h o n a d w y iđi a'th ferch, fyw yn-nghyd ar yr un đaear. Ceinion 2, 121. — Y

mae yn annichonadwy sicrhau angor yn afon y bywyd hwn. — Efe a safai yn synedig ond nid atebai; ond darllenwn yn sarugrwyd dybryd ei wed, benderfyniad ofnadwy ei galon. Ceinion 2, 121.

In Rom, an zuvor festgesetztem Tage, in einer Versammlung mit vielen der besten Männer Italiens, und in Gegenwart des Kaisers selbst, hielt Caratacus, regungslos sein Antlitz, zaglos sein Herz, eine Rede, so eindringlich (teimladwy fühlbar) die Verwirrungen in der Welt und die Wechselfälle im Menschenleben darlegend, daß dieß auf Alle so mächtig wirkte, daß kaum sich einer enthalten konnte zu weinen, und zu sagen: Siehe, jedes Land hegt Helden. — Es ist eine verwunderliche Thatsache, daß, da man die wilden Thiere in ganz Britannien zähmte, man die unbändigen Menschen dieser Insel nicht brechen konnte. — Laura, sagte er, ich bin bereit, dich an ihm zu rächen. Da rief ich, seine Kniee umfassend: Nicht an ihm, mein Vater, sondern an ihr, denn nicht möglich ist es, daß sie und deine Tochter zusammen leben auf derselben Erde. — Es ist unmöglich, einen Anker zu befestigen im Strome dieses Lebens. — Er stand verwundert da und antwortete nicht; aber im finsteren Ernste seines Blickes las ich den furchtbaren Entschluß seines Herzens.

Y pummed llith ar deugain.

Nid ydynt dim yn ymroddedig i foethusdra, naill yn eu bywydyd, na'u gwisgoed; eithr y mae eu holl 'ofal yn 'osodedig ar eu meirch, a'u arfau; a'u medwl yn wastad yn gyfeiriedig at amdiffyniad eu gwlad. Hanes Cymru, 638. — Y rhai a deuant yn y boreudyd, a dyfyrir hyd yr hwyr trwy ymdidan y morwynion ieuainc, a sain telynau; canys y mae yn mhob tŷ forwynion a thelynau chyflwynedig at hyn; ac y mae dau beth nodedig yma, sef na cheir un genedl yn fwy darostyngedig i drwgnwyd eidiged, na'r un Wydelaeg, a neb un y llai felly na'r un Gymraeg. H.C. 639. — Dywed Tacitus, fod y Rhufeiniaid yn ymfalchio, fod hyd nod brenhinoed yn darostyngedig idynt. H.C. 146. — Efe a ruthrod i mewn, ac yn dychrynedig efe a syrthiod i lawr ger bron Paul a Silas. Act. 16, 29. — Oni enwaedir chwi yn ol defod Moses, ni 'ellwch fod yn gadwedig. Act. 15, 1. — Adefod y cyhudedig,

ei fod yn euog. — Cyrhaeddodd Owain lanau creigiog Llyn Ogwen. Yma, yn ddianadl a lluddedig efe a arosodd o dan gysgod clogwyn craig. O.A.G. pennod 3. — Yr oedd da bydol y llanc yn gynnwysedig o bedair neu bump o ddefaid, dwy ferlen wyllt, nifer o ieir a gwyddau ar fuarth ei fam, ei grwth a'i delyn, a'r dillad oedd am ei gefn. Gwerthodd y cwbl oll oddigerth y tri pheth olaf, a gyrodd yr holl arian i Barbara, ei swynferch. Y Bardd a'r Cerddor, tu dalen 80.

Die Britannier sind der Weichlichkeit nicht ergeben, weder in ihrer Lebensweise, noch in ihrer Kleidung; aber alle ihre Sorge ist auf ihre Rosse und Waffen gesetzt, und ihre Gedanken sind beständig auf die Vertheidigung ihres Landes gerichtet. — Die Burschen, welche am Morgen kommen, unterhalten sich bis zum Abend durch Gespräch mit jungen Dirnen und Harfenspiel; denn in jedem Hause finden sich Harfen und Mädchen, die zu diesem Zwecke eingeladen sind, und zwei Thatsachen sind hier beobachtet, nämlich, daß man kein Volk findet, welches dem Hange zur Eifersucht mehr als das Irische, und keines, das demselben weniger, als das Kambrische, unterworfen ist. — Tacitus sagt, die Römer seien stolz darauf, daß sogar Könige ihnen unterthan seien. — Er sprang hinein (in's Gefängniß), und fiel erschrocken dem Paulus und Silas zu Füßen. — Wenn ihr nicht beschnitten werdet nach dem Gebrauche des Moses, so könnet ihr nicht gerettet (selig) werden. — Der Angeklagte gestand, daß er schuldig wäre. — Owain erreichte die felsigen Ufer des Sees Ogwen, und, athemlos und ermüdet, verweilte er hier, im Schatten eines Felsblockes. — Das weltliche Gut eines Jünglings (Namens David) war zusammengesetzt aus den folgenden Gegenständen: Vier oder fünf Schafe, zwei wilde Ponis, eine Anzahl von Hühnern und Gänsen im Hofe seiner Mutter, seine Cither und seine Harfe, und die Kleider, welche er auf dem Leibe hatte. Er verkaufte, mit Ausnahme der 3 letzteren Sachen, Alles, und gab das ganze Geld der Barbara, seiner Geliebten.

Y chweched llith ar ddeugain.

Fe ddywedir am hinsawdd yr Unol Daleithiau ar yr 'Oror Atlantic, ei fod yn amrywio yn ddirfawr, o'r poeth i'r oer, ac o'r oer i'r poeth. B.A.C. — Dyma fel y

sicrheir i ni y mae pethau yn Patagonia. Y mae 'r tywyd yn hynod o dymherus, medir, yn y Wladfa. B.A.C. — Teimlir awr o boen yn hwy na diwrnod o fwyniant. — Dywedir mai y Phoeniciaid a dyfeisiod ysgrifenu, pwysau a mesurau, gwneyd gwydr, a lliaws o gelfydydau gwerthfawr ereill. A dywedir hefyd eu bod yn arfer masnachu â'r Cymry ganrifau meithion cyn y Cyfnod Cristionogol. — Cariad ni fediginiaethir â llysiau. Ni chelaf pwy ydwyf odiwrthyt. Etlym Gledyf Coch y'm gelwir, iarll o'r 'oror y Dwyrain. — Os o dynion y mae y weithred hon, fe a didymir. Cynghor Gamaliel, Act. 5, 38. — Yno y dywedir i ti bob peth o'r a ordeiniwyd i ti eu gwneuthur. Act. 22, 10. — Yr hwn a lado dyn, a ledir. Leviticus 24, 21.

Man sagt über das Klima der Yankeestaaten, es wechsle stark, von der Hitze zur Kälte, und von der Kälte zur Hitze. — So, versichert man uns, liegen die Dinge in Patagonien. Das Klima in der Cambrischen Colonie ist, sagt man, merkwürdig mild. B.A.C. — Man fühlt eine Stunde der Qual länger nach als einen Tag des Genusses. — Man sagt, daß die Phönicier Schrift, Gewicht, Maß, Glasmachen und viele andere nützliche Künste erfunden haben. Ferner sagt man von ihnen auch, daß sie viele Jahrhunderte vor der christlichen Aera Handel mit den Cambriern gepflogen hätten. — Liebe heilet man nicht mit Kräutern. — Ich verhehle nicht vor dir, wer ich bin. Etlym Rothschwert heiße ich (werde ich genannt), ein Graf von der Küste des Orients. — Ist dieses Werk von Menschen, so wird es zerstört werden. — Stehe auf und ziehe nach Damaskus, und daselbst wird dir gesagt werden alles, was dir verordnet ist zu thun. — Wer einen Menschen erschlägt, der soll sterben (wird getödtet werden).

Y seithfed llith ar deugain.

Cofier, fod Patagonia i gyd yn fawr iawn (deunaw mil o'filltiroed betryal). Gocheler twyll. Gocheler budredi (engl. Commit no nuisance). — Cofier y gall gwybedyn frathu, a'r pryfyn lleiaf achosi poen. — A'all neb ludias dwfr, fel na fedydier y rhai hyn—? Act. 10, 47. — Da yw na fwyttâer cig, ac nad yfer gwin, na wnâer dim trwy yr hyn y tramgwyder, neu y rhwystrer, neu y gwanhâer dy frawd. Rom. 14, 21. — Hwythau oll a

dywedasant wrtho, Croeshoelier ef! Matth. 27, 22. — Y neb a lado dyn, llader yntef yn farw. Leviticus 24, 17. — Tarawer dant y delyn gain. Evans Telynegion, tu dalen 58. — Ebe Peredur, Darparer i minnau fy march, a'i farch a darparwyd ido. Mab. cymr. 2, 31. — Yr angel yr hwn a'm gwaredod i odiwrth bob drwg, a fendithio y llanciau; fy enw hefyd, ac enw fy nhadau, a 'alwer arnynt. Heigiant hefyd yn lliaws yn nghanol y wlad. Genesis 48, 16.

Man merke sich, daß Gesammt-Patagonien ein Land von beträchtlicher Größe ist, 18,000 Quadratmeilen. — Man hüte sich vor Betrug. — Man hüte sich vor Verunreinigung! — Man bedenke (wird bedenken), daß der kleinste Kerf stechen, und daß der kleinste Wurm Schmerzen machen kann. — Mag Jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft werden—? — Es ist gut, daß man kein Fleisch esse, und keinen Wein trinke, noch sonst etwas thue, wodurch der Bruder gekreuzt, oder geärgert, oder geschwächt werde. — Sie alle sprachen: Man kreuzige ihn (er werde gekreuzigt)! — Wer einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben. — Rühre behend man den Zahn dreireihig besaiteter Harfen! — Peredur sagte: Man rüste mir mein Roß, und das Roß ward ihm gerüstet. — Der Engel, der mich von allem Uebel erlöset hat, segne diese Knaben; und mein Namen und meiner Väter Namen werden in ihnen genannt werden, und sie werden auch wachsen und viel werden in der Mitte des Landes.

Yr wythfed llith ar deugain.

Ni chyfrifid neb yn fonedwr yn yr hen amser, o leiaf o dygiad da i fyny, os na fedrai chwareu ar y telyn, a hi ydoed yr offeryn a glywid yn llysoed yr hen dywysogion. Bydai tywysogion a phendefigion Cymru yn ystyried fod y delyn teuluaid yn beth hanner gyssegredig, a throsglwydid hi o dad i fab, ac o genhedlaeth i genhedlaeth, fel crair hynafol y teulu, ac nid oed y parch a dalent i'r hen offeryn mwyn, yn llai nag i llyfr achau, neu i arfbais neillduol eu cyndadau. — Yr oed y tabwrd yn eithaf adnabydus yn mysg yr hen Gymry; a defnydid ef gyda'r Crwth a'r Pib-gorn o flaen y milwyr ar amser rhyfelgyrch. — Yr oed yr ychain banog, yn trigiannu Prydain yn yr oesoed boreuaf. O gorn y creadur

hwnw y llunid y corn hirlas. Gelwid ef hefyd yn gorn cyweithas, ac yn gorn cychwyn. Defnyđid ef i hela hefyd i roi bywyd yn yr helwyr ac i 'alw y cŵn ynghyd. Os na fedrai Cornor i dywysog ateb pob gofyniad o barthed y Naw Helwriaeth diswyđid ef ar unwaith a chymerid ei gorn ođiarno.

Niemand wurde in alten Zeiten, wenigstens in Bezug auf gute Erziehung, als Edelmann angesehen, wenn er nicht auf der Harfe (die H.) spielen konnte, und sie war das Instrument, welches man an den Höfen der früheren Herzoge — von Wales — spielen hörte. Die Herzoge und Häuptlinge in Wales betrachteten die Familienharfen fast als Heiligthümer, und wurden sie vom Vater auf den Sohn, und von Generation auf Generation vererbt, wie ein altes Familien-Kleinod, und schätzte man das liebe, alte Instrument nicht geringer als das Stammbuch und den eigenthümlichen Waffenrock des Ahnen. — Die Trommel war unter den früheren Wälen sehr bekannt und wurde sammt der Zither und der Hornpfeife vor den Soldaten zur Zeit von Kriegszügen gespielt. — Wilde Ochsen hatte Britannien in den frühesten Zeiten. Aus dem Horn dieser Thiere schnitzte man den Hirlas (Trinkhorn). Er wurde auch Versammlungshorn und Marschhorn genannt. Man brauchte ihn auch auf der Jagd, um Eifer in die Jäger zu bringen und die Hunde zusammenzurufen. Wenn der Hornbläser dem Herzog nicht jede Frage in Betreff der neun Jagden beantworten konnte, so wurde er alsbald abgesetzt („entamtet") und wurde ihm das Horn genommen.

Y nawfed llith ar đeugain.

Cynnaliwyd Eisteđfod yn y Wladfa gyda hwyl đyđ Nadolig. B.A.C. 8/3. 76. — Chwanegwyd attynt rai yn credu yn yr Arglwyđ. Act. 5, 14. — Cyfodođ Theudas i fyny, gan đywedyd ei fod ef yn rhyw un; wrth yr hwn y glynođ rhifedi o wŷr, ynghylch pedwar cant: yr hwn a lađwyd, a chynnifer oll a ufuđhasant iđo a wasgarwyd, ac a wnaed yn điđim. Act. 5, 36. — Yn ebrwyđ yr holl drysau a agorwyd. Act. 16, 26. — Derbyniwyd ef i fyny. Act. 1, 2. — Yr wythnos điweđaf, talođ un o 'ohebwyr y Daily News ymweliad â mangre y đaeargryn fawr điweđar yn Asia Leiaf. Yn ol yr adrođiad swyđol, llađwyd pump a thrigain o đynsodion; niweidiwyd pedwar

cant; a gwnaed deng mil ar hugain yn ddigartref. B.A.C. 31/10. 83. — Yn Abertawe, anfonwyd bachgenyn o'r enw Hugh i garchar am fis, am ladrata glo. — Trwy nerth a grym Gwydion llas Pryderi. — A'r chwedl hon a ddygpwyd at Fath ab Mathonwy. Mab. cymr. 2, 17. — Laura, fy anwylyd, yr oeddwn ar adrodd fy hanes 'alarus, pan ein hattaliwyd. Ceinion 2, 122.

In der Patagonischen Colonie hielt man mit der Weihnachtsfeier ein Kambrisches Nationalfest ab. — Mehrere wurden hinzugethan, die an den Herrn glaubten. — Theudas stand auf und sagte, er wäre etwas, und hing an ihm eine Anzahl von Männern, bei vierhundert; der ward erschlagen, und diese Vielen, die ihm folgten, wurden zerstreut und zu Nichte gemacht. Apostelgeschichte 5, 36. — Plötzlich wurden alle Thüren aufgethan. — Ein Berichterstatter der Daily News besuchte den Schauplatz des großen Erdbebens, welches neulich in Klein-Asien wüthete. Nach dem amtlichen Berichte kamen fünfundsechzig Personen ums Leben, vierhundert wurden verletzt und dreißigtausend wurden obdachlos. — In Abertawe wurde ein Knäblein, Namens Hugo, auf einen Monat ins Gefängniß gesetzt (geschickt) wegen Kohlen-Stehlens. — Durch die Kraft und den Grimm Wydions wurde Pryderi getödtet. — Diese Rede wurde dem Math hinterbracht. — Laura, meine Liebe, ich wollte eben meine traurige Geschichte erzählen, als wir gestört wurden.

Llith hanner cant.

A'r rhai a wasgarasid o herwydd y blinder a godasai ynghylch Stephan, a dramwyasant hyd yn Phenice. Act. 11, 19. — O Fair, mor gywir y'th gerais. Yr oedd fy nhad yn absennol pan lefarai fy ngwr y geiriau hyny; ac fe'u llafarasid, nid yn ein hiaith beraidd ein hunain, ond yn iaith ei wlad ei hun, yr hon ni ddeallid gan ein gweinidogion. Ceinion 2. 119. — Hwy a'm gadawsant oll i ufuddhau, oddieithr un forwyn a 'anesid yn y wlad. Ceinion 2, 122. — Pan y daeth yn amlwg ein bod yn ddiogel, ehedai ein meddyliau yn naturiol at ein cymdeithion oeddynt ar y lan. Cyfodasid un (ohonynt) oddiar ei draed, a thaflasid ef gyda nerth mawr yn erbyn craig; ond ni chafodd nemawr o niwed, heblaw ychydig o yssigiadau; ac efe a ddiolchai i'r nefoedd yn gynhes iawn am na buasai yn waeth, fel yr oedd ganddo wir achos. Ceinion. —

Pan dadebrod Lorenzo a'r Jarlles, hwy a gawsant eu hunain mewn ystafell neillduedig, na's gwydent pa fod eu dygasid yno. Ceinion 2, 283.

Diejenigen, welche zerstreut worden waren durch die Verfolgung, welche des Stephanus wegen entstanden war, zogen bis nach Phönicien und Cypern und Antiochia. — „O Maria, so wahrhaft liebte ich dich!" Mein Vater war abwesend, als mein Mann diese Worte sprach, und sie waren gesprochen, nicht in unsrer eignen, lieblichen Sprache, sondern in der Sprache seines Landes, welche von unsern Dienern nicht verstanden wurde. — Sie verließen mich alle, um (mir) zu gehorchen, ausgenommen eine Magd, welche auf dem Lande geboren war. — Als es offenbar war, daß wir in Sicherheit waren, flogen natürlich unsere Gedanken nach unseren Kameraden, die am Ufer waren. Einer von ihnen war stehenden Fußes aufgehoben und mit großer Gewalt wider eine Klippe geworfen worden, erlitt aber, außer einiger Quetschung nicht viel Schaden; und er dankte dem Himmel inbrünstig, daß es nicht schlimmer gewesen, wozu er wirklich allen Grund hatte. — Als Lorenzo und die Gräfin erwachten, befanden sie sich in einem besonderen Zimmer, so daß sie nicht wußten, auf welche Weise man sie dahin gebracht hatte.

II. Das Verbum substantivum, bod (sein), hat das formenreichste und unregelmäßigste Conjugationssystem. Die Suffixe sind allerdings größtentheils dieselben, wie bei den regelmäßigen Verben, nur findet sich bei diesen nirgends das alterthümliche —m und —o für die erste Person Singularis (vgl. in der folgenden Conjugationstabelle bum und buo). — Thomas Rowlands „Colloquial Perfect" — buais, buaist, buod, bues etc. — begegnet unhäufig in der Schrift, ist auch in Gr. Celtica, p. 561 nicht aufgeführt, und scheint aus der regelmäßigen, wol jüngeren Conjugation (vgl. dysgais) in die unregelmäßige, wol rückständige, ältere Conjugation von bod eingedrungen. Wie das Verbum bod (sein) haben übrigens auch die unregelmäßigen Verba au (gehen), dyfod (kommen), gwneyd (thuen) ein altes Perfectum auf —um, —ym und ein neues auf —ais. — Die Form buo des Colloquial Perfect's ist sehr auffallend, da Suffix —o für die erste Person Singularis in der neueren Sprache sonst nicht vorkommt, und im Kambrischen nur etwa —u der ersten Person Sing. des

Praesens, wie in kambr. canu = lat. cano (ich singe) zu vergleichen ist. Siehe Gr. Celtica, p. 505.

Verbalpartikel und pronominales Suffix in den zum Conjugationssystem von bod gehörigen Verbalformen von den verschiedenen Stämmen, welche es hier gibt — nach der Gr. Celtica wären es wenigstens fünf, I, As, Sa, Ma, Bu — zu sondern, wird nur der Forscher auf dem Gebiete der Japhetischen Sprachen unternehmen. Eine Radix I soll in wyf, wyt und in oeđ, oeđwn etc. stecken, Radix As in oes und ys, Radix Sa in syđ, Ma oder ursprünglich Mag in mae; Bu aber ist deutlich die Wurzel von bu—m, bu—ais, bu—aswn. Byđ, kambrisch byd, scheint eine Erweiterung aus der Wurzel Bu, doch könnte der Auslaut in kambr. by—d bereits pronominales Suffix sein. Aus byđ entspringt eine ziemliche Anzahl von Formen, im Activum byđ—wn, byđ—af, byđ—wyf. Sie haben den Nebenbegriff der Dauer und Wiederholung; byđwn z. B. heißt: „ich war stets oder öfter, ich pflegte zu sein".

Bod, sein.

Imperativus:	Sing.	2.	Perf.:	Byđ.
„	„	3.	„	byđed, boed, bid.
„	Plur.	1.	„	byđwn.
„	„	2.	„	byđwch.
„	„	3.	„	byđant, boent, bint.

Praesens:	Sing.	1.	Perf.:	Yr ydwyf, ydwyf, yrwyf, wyf.
„	„	2.	„	yrwyt, ydwyt, wyt.
„	„	3.	„	ydyw, yw, mae, syđ, oes.
„	Plur.	1.	„	yr ydym, ydym, ym.
„	„	2.	„	yr ydych, ydych, ych.
„	„	3.	„	yr ydynt, ydynt, ynt, maent.

	Imperfectum.		Perfectum.	Perf. colloquiale.	Plusquamperf.	Futurum.	Fut. exactum.
Sg. 1	oeđwn	byđwn	bum	buo, buais	buaswn	byđaf	byđof, byđwyf
„ 2	oeđit	byđit	buost	buaist	buasit	byđi	byđot
„ 3	oeđ	byđai	bu	buođ, bues	buasai	byđa, byđ	byđo
Pl. 1	oeđem	byđem	buom	buasom	buasem	byđwn	byđom
„ 2	oeđech	byđech	buoch	buasoch	buasech	byđwch	byđoch
„ 3	oeđent	byđent	buont, buant	buasant	buasent	byđant	byđont

Zusammengezogene Formen:

	Imperfectum.		Imperfectum condicionale.	Plusquamperfectum condicionale.	Fut. exactum.
Sg. 1	own	bawn	pettwn (aus ped bawn)	pettaswn (ausped buaswn)	bwyf, bôf
„ 2	oit	bait	pettit (ped bait)	pettasit (ped buasit)	bôt
„ 3	(fehlt)	bai	pettai (ped bai)	pettasai (ped buasai)	bô
Pl. 1	oem	baem	pettym (ped baem)	pettasem (ped buasem)	bôm
„ 2	oech	baech	pettych (ped baech)	pettasech (ped buasech)	bôch
„ 3	oent	baent	pettynt (ped baent)	pettaseht (ped buasent)	bônt
			wenn ich wäre.	wenn ich gewesen wäre.	

Passivum.

Imperativus: Byđer.
Praesens: Ys, ydys; byđyr, byđis.
Imperfectum commune: Oeđid (man war); Imperfectum iterativum: byđid (man pflegte zu sein).
Perfectum: Buwyd, bued (man ist gewesen).
Plusquamperfectum: Buasid (man war gewesen).
Futurum I.: Byđir (man wird sein).
Futurum exactum und Conjunctious: Byđer, baer (man wird gewesen sein).

Die mit Präpositionen und mit dem Possessivpronomen zusammengesetzte Conjugation von **bod**, in welcher dieses Zeitwort sowohl als Hauptverb wie auch als Hülfsverb vorkommt, kann nach der Eintheilung des 24. Hauptstückes erst unter B. gegeben werden.

Die Formen für die dritte Person Singularis Präsentis werden weit häufiger als die übrigen zum Präsens gehörigen Formen, und in Verbindung mit den Fürwörtern aller Personen, des Singularis wie auch des Pluralis gebraucht.

Ueber den Gebrauch von **y mae, yw, ydyw, syd, oes** siehe Hauptstück 31. Hier sei nur vorläufig bemerkt, daß **y mae** in der Regel dem Subjecte voraussteht, **syd** ihm folgt. **Yw** und **ydyw** folgt gewöhnlich dem Prädicate und steht dem Subjecte voraus.

Yr unfed llith a hanner cant.

Byd doeth fy wab. Diarebion Solomon 27, 11. — Na fyd doeth yn dy ólwg dy hun. Diar. Sol. 3, 7. — Na fyd gydymaith i'r diglon. D. S. 22, 24. — Melldigedig fyd y daear o'th achos di. Genesis 3, 17. — Byded llw'r Arglwyd rhyngdynt ill dau. Exodus 22, 11. Byded i 'ogwydiad dy fedwl fod yn welliant i ti dy hun, yn hytrach na gwellhau y byd. B.A.C. 11/5.81. — Bwyttâwn, a bydwn lawen. Luc. 15, 23. — Na fyded iti duwiau ereill ger fy mron i. Exodus 20, 3. — Bydwch lawen gydâ'r rhai syd lawen, a wylwch gydâ'r rhai syd yn wylo. — Bydwch yn unfryd â'ch gilyd. — Bydwch hedychlawn â phob dyn. — Bydwch dewr, bydwch yn nerthol. Caratacus.

A fyno iechyd bid lawen. M.W.A. 776. — Bid lawen iach. Bid lawen medw. M.W.A. 840, 841. — Tarawer tant y delyn gain, A boed i'w sain ein swyno. Evans, Telynegion, tu dalen 58.

Sei weise, mein Sohn! Sprüche Salomonis 27, 11. — Dünke dich nicht selbst weise! — Sei nicht Gefährte des Zornmüthigen! — Verflucht sei der Acker um deinetwillen! — Der Eid des Herrn soll sein zwischen den Beiden. — Lasset uns essen und fröhlich sein! — Du sollst keine andren Götter haben neben mir. — Seid fröhlich mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. — Seid einmüthig mit einander! — Seid friedfertig mit Jedermann. — Seid muthig, seid stark!

Wer Gesundheit wünscht, der sei fröhlich. — Rühret die Saiten der Harfe, ihr Klang sei unser Entzücken. Evans, Harfenlieder.

Yr ail lith a hanner cant.

Mi unig wyf, heb gyfaill clau, — I loni 'ng nghyd, neu i gyttristâu. Evans, Telynegion 23. — Yr ydwyf yn unig blentyn (i'm rhieni). Ceinion 2, 117. — Ni chelaf pwy ydwyf oddiwrthyt. Mab. cymr. 2, 43. — Laura, eb ef, yr ydwyf yn barod i'ch dial arno ef. Ceinion 2, 121. — Nid wyf fi (ddim) yn ddyn cryf, ond yr wyt ti yn ddynes gref iawn. — Sut yr wyt ti, fy hen gyfaill? Yr wyf yn bur iach, diolch i chwi. — Mwynder ydyw halen cymdeithas, fel y mae cariad yn hanfod bywyd. B. A. C. 11/5. 81. — Yr ydym ni yn hen ac yn ffol. Os ydwyf yn hen, nid ydwyf yn ffol. — A ydym ni yn angharedig wrth y bobl hyn? Ydych, yn angharedig iawn. — Yr ydych chwi yn bobl garedig. — Yr awrhon, yr ŷm ni oll yn bresennol ger bron Duw. Act. 10, 33. — Y tri meddyg mawr ydynt natur, amser, ac amynedd. B. A. C. 25/5. 81. — Ystyrir, mai y Circassiaid, yr Hungariaid a'r Pwyl, ydynt y bobl brydferthaf ar y ddaear. B. A. C. 16/3. 81. — Pa bryd nad ydyw dau a dau yn gwneyd pedwar? Pan y maent yn ddau ar ugain (22).

Ich bin das einzige Kind meiner Eltern. — Ich will es nicht vor dir verhehlen, wer ich bin. — Laura, sagte er, ich bin bereit, Sie an ihm zu rächen. — Ich bin kein kräftiger Mensch, aber du bist ein recht kräftiges Weib. — Wie ist dir, (wie befindest du dich), alter Kamerad? Ich bin ganz wohl, danke dir. — Freundlichkeit ist das Salz der Gesellschaft, sowie Liebe die Essenz des Lebens ist. — Wir sind alt und thöricht. Wenn ich alt bin, so bin ich doch nicht thöricht. — Sind wir unfreundlich gegen diese Leute? Ihr seid es, recht unfreundlich. — Ihr seid freundliche Leute. — Jetzt sind wir Alle hier gegenwärtig vor Gott. Apostelgesch. 10, 33. — Die drei größten Aerzte sind: Natur, Zeit und Geduld. — Man meint, daß die Tscherkessen, die Ungarn und die Belgier die schönsten Leute (auf der Erde) sind. — Wann macht zwei und zwei nicht vier? Wenn es 22 macht. — Allein bin ich, bin ohne den trauten Freund, fröhlich mit ihm zu sein, oder zu trauern mit ihm. Evans, Harfenlieder, 23.

Yr trydydd llith a hanner cant.

Y mae bagad mawr o Bennillion Cymreig hen a henaidd ar lafar gwlad a gwerin. Y mae rhai ohonynt

ym mhlith y pethau tlysaf yn yr iaith, ac y maent oll yn haeddu eu cadw rhag difancoll. Ysten Sioned, tu dalen 43. — Y mae llew mawr ar y ffordd, medd y diawg. Diarebion Solomon 26, 13. — Yn siriol wynebpryd y brenhin y mae bywyd. D. S. 16. 15. — Yn ngenau ffol y mae gwialen balchder. D. S. 14, 3. — Ym mhob llafur y mae elw. D. S. 14, 23. — Am 'olud yr annuwiol y mae trallod. D. S. 15, 6. — Yn diau y mae gwobr. D. S. 23, 18. — Mewn amlder y bobl y mae anrhydedd y brenhin. D. S. 14, 28. — Ymhlith y rhai uniawn y mae ewyllys da. D. S. 14, 9. — Mae hob y deri dan dô. — Yn mhob dyn y mae enaid. Barddas. — Y mae ei gwyneb hi mor lân â'ch gwyneb chwithau, Arglwyddes. — Y mae aflwydd un yn gyfleusdra i'r llall. — Y mae un ddeilen yn ddigon ei maint i wneyd nyth i'r sïedyn. — Y mae un awr yn y boreu yn werth dwy yn y prydnawn. — Pan y mae lle yn y galon, y mae bob amser le yn y tŷ. Moore. — Y mae cariad yn edmygedd nad ydyw byth yn blino. B. A. C. 28/9. 81. — Y mae plwn yn unarddegwaith trymach na dwfr. — Y mae swm y gwaed yn y corph dynol yn un rhan o bump o'r holl bwysau. — Y mae ffraethineb yn fwy angenrheidiol na harddwch. — Y mae caredigrwydd yn gryfach na'r cleddyf. — Syr, y mae genych agos gynnifer o blant â'r hen batriarch Jago. — Y mae Ei Mawrhydi, y Frenhines Ynys y Cedyrn ac Ymherhodres India yn ŵyres i'r diweddar Sior y Trydydd, ac yn nith i Sior y Pedwerydd. — Mae Abel dy frawd? Genesis 4, 9. — Mae yr Arglwydd dy Dduw? Micha 7, 10. — Mae hwynt? — Mae dy ddoethion. Jesaia 19, 12.

Eine große Menge mehrweniger alter kambrischer Pennillion (den bayer'schen Schnadahüpfln ähnliche Reimsprüche) sind allenthalben im Munde des wälischen Volkes. Einige derselben gehören zu den Perlen der Sprache, und alle verdienen sie der Vergessenheit entrissen zu werden. — Der Faule sagt: Es ist ein großer Löwe auf dem Wege. — Im freundlichen Antlitz des Königs, da ist Leben. Sprüche Salomonis 16, 15. — Im Munde des Thoren ist die Ruthe der Hoffahrt. — Jede Arbeit bringt Gewinn; wo es aber am meisten Worte gibt, da folget Armuth. — In dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. — Fürwahr, es gibt noch eine Belohnung. — In der Zunahme des Volks liegt (ist) des Königs Ehre. —

Bei den Rechtschaffenen ist das Wohlwollen. Sprüche Salomons 14, 9. — Das Eichelschwein (das mit Eicheln gemästete Schwein) ist unter Dach. (Anfang eines alten, kambrischen Liedes). — In jedem Menschen ist eine Seele. — Ihr Gesicht ist ebenso vollkommen, als das Ihrige, gnädige Frau. — Eine Unglück ist Gelegenheit für das andere. — Ein Blättlein ist dem Kolibri groß genug zu seinem Neste. — Eine Stunde des Morgens ist zwei Stunden des Nachmittags an Werthe gleich. — Wo Platz im Herzen ist, da ist allezeit auch Platz im Hause. — Die Liebe ist eine Bewunderung, welche niemals belästigt. — Blei ist elfmal so schwer als Wasser. — Die Blutmenge im menschlichen Körper beträgt (ist) ein Fünftel vom Gesammtgewicht desselben. — Beredtsamkeit ist mehr nothwendig als Schönheit. — Barmherzigkeit ist stärker als das Schwert. — Mein Herr, Sie haben fast ebensoviele Kinder, als der Patriarch Jakob hatte. — Ihre Majestät, die Königin der Insel der Mächtigen, und Kaiserin von Indien, ist eine Enkelin von Georg dem Dritten und eine Nichte von Georg dem Vierten. — Wo ist dein Bruder Abel? — Wo ist der Herr dein Gott? Wo sind sie? — Wo sind deine Weisen?

Y pedweryḋ llith a hanner cant.

Calon iach yw bywyd y cnawd. Diarebion Sol. 14, 30. — Coron y doethion yw eu cyfoeth. D. S. 14, 24. — Cael deall, mwy dymunol yw nog arian. D. S. 16, 16. — Gwell yw doethineb nâ gemmau. D. S. 8, 11. — Gwell yw ychydig drwy gyfiawnder, na chnwd mawr drwy gam. D. S. 16, 8. — Angen yw mam pob celfyḋyd. M. W. A. tu dalen 788. — Arfer yw mam pob meistrolaeth. Cariad yw mam pob dwyfoldeb. Ibd. — Pa dyḋ yw heḋyw? ebe Peredur. Dyḋ Gwener y Croglith ebe'r marchog. Mab. cymr. 2, 49. — Os yw poblach wylltion y mynyḋiroeḋ Affghanaiḋ yn hoff o afreolaeth, nid yw hyny yn rheswm dros i ni ymyraeth â hwy. B. A. C. — Y blodau ydyw sêr y ḋaear, a'r sêr ydyw blodau y nefoeḋ. — Ffyḋ ydyw y penelin goreu i enaid gorlwythog i bwyso arno. — Profiad ydyw mam gwyḋoniaeth. M.W.A. 788. — B.A.C. Lloffion 16/2. 81. — Yr iaith a ḋefnyḋir yn gyffredin ymhlith yr holl Yezidiaid ydyw canghen-iaith Gurdaiḋ. Layard, Ninefeh, 191. — Dy gefnderw ydyw brenhin Ynys y Cedyrn. Mab. cymr. 2, 165. — Tri pheth ydyw rhan y goludog, trachwant, gofal, anfoḋ.

— Cydwybod ydyw llais yr enaid; ond llais y corph ydyw nwyd. J. J. Rousseau. — Llawenyd ydyw ein hadenyd, a thristwch ydyw ein hysbardunau. Richter. — Prydferthwch ydyw llawysgrif Duw. Milton. — Hanes y presennol ydyw hanes y gorphenol a'r dyfodol. B. A. C. 28/9. 81. — Craig ydyw rhinwed, odiar yr hon y teflir yn ol bob saeth wenwynig a daw i gyffyrdiad a hi. — Plentyn yn chwerthin ydyw y darlun goreu o dedwydwch. — Nid ydyw y mynydoed na'r corsdiroed hyn i'ti na'th eido. O. A. Gr. — Nid ydyw ein cyfeillion yn fodlawn gwneyd yr hyn syd anonest. R. W. E. — Nid ydyw aflwydiant rhai mewn anturiaeth yn brawf sicr na lwyda eraill. B. A. C. 10/8. 81.

Ein gesundes Herz ist das Leben des Fleisches. — Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone. — Einsicht erwerben ist erwünschter als Silber. — Weisheit ist besser als Edelsteine. — Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. — Noth ist die Mutter jeder Kunst. — Uebung ist die Mutter jeder Meisterschaft. — Liebe ist die Mutter aller Frömmigkeit. — Welcher Tag ist heute? sagte Peredur. Charfreitag, antwortete der Ritter. Mab. kymr. — Wenn die wilden Völklein der Afganischen Bergländer die Anarchie lieben, so ist das für uns (die Britten) kein Grund, uns mit ihnen abzugeben. — Die Blumen sind die Sterne der Erde, und die Sterne sind die Blumen des Himmels. — Der Glaube ist das beste Ruhekissen für die belastete Seele. — Prüfung ist die Mutter der Wissenschaft. — Die Sprache, welche unter den Yeziden allgemein in Gebrauch ist, ist eine Zweig-Sprache der kurdischen. — Der König der Insel der Mächtigen ist dein Vetter. — Dreierlei wird dem Reichen zu Theil, Habsucht und Sorge und Unlust. — Die Stimme der Seele ist das Gewissen, aber die Stimme des Körpers ist die Leidenschaft. — Unsere Flügel sind Freuden, und unsere Sporen sind Leiden. — Schönheit ist Gottes Handschrift. — Die Geschichte der Gegenwart (des Gegenwärtigen) ist (auch) die Geschichte der Vergangenheit und der Zukunft. — Die Tugend ist ein Fels, von welchem jeder giftige Pfeil, der ihn trifft, abspringt. — Das beste Bild des Glückes ist ein lachendes Kindlein. — Nicht diese Berge, noch diese Marschlande gehören dir und deinesgleichen. — Unsere Kameraden sind nicht gewillt, zu thuen, was unehrbar ist. — Das Mißlingen eines Wagestückes von Einigen ist nicht ein sicherer Beweis, daß es nicht Andern gelänge.

Y pummed llith a hanner cant.

Tair fford y syd i adnabod dyn, wrth ei arferion, ei ymadrodion, a'i gyfeillion. M.W.A. tu dalen 822. — Tair fford syd yn arwain i dlodi: Chware, glythineb a phuteindra. Ibd. — Coffadwriaeth y cyfiawn syd fendigedig. Diarebion Solomon 10, 7. — Gwybodaeth syd nerth. Bardas. — Y neb a attalio ei wefusau syd synhwyrol. D. S. 10, 19. — Tafod y cyfiawn syd fel arian detholedig. D. S. 10, 20. — Gobaith y cyfiawn syd llawenyd. — D. S. 10, 28. — Gwr trugarog syd da wrth ei enaid ei hun. D. S. — Carreg uniawn syd fodlawn gando ef. D. S. 11, 1. — Ffiaid gan yr Arglwyd y neb syd gyndyn eu calonau, eithr hoff gando ef y rhai sy berffaith yn eu ffyrd. D. S. 11, 20. — Yr hwn a arbedo y gwialen, syd yn casâu ei fab. D. S. 13, 24. — Nid chwychwi syd yn dywedyd, ond yr Yspryd Glan. Marc. 13, 11. — Fel y mae corwynt yn myned heibio, felly ni byd y drygionus mwy: ond y cyfiawn syd sylfaen a bery byth. D. S. 10, 25. — Y mae yr hwn syd yn canmawl ei hun yn ynfyttyn, ac y mae yr hwn syd yn siarad yn drwg am dano ei hun hun yn wallgofdyn.

Es gibt drei Wege (Mittel) einen Menschen zu erkennen, aus seinen Gewohnheiten, seinen Reden, seinen Freunden. — Drei Neigungen führen zur Armuth: Spiel, Völlerei, Unzucht. — Das Gedächtniß des Gerechten bleibet im Segen. — Wissenschaft ist Macht. — Wer seine Lippen an sich hält, der ist verständig. — Die Zunge des Gerechten ist wie köstliches Silber. — Die Hoffnung des Gerechten, die ist Freude. — Ein barmherziger Mann, der ist gut gegen seine eigene Seele. — Das völlige Gewicht, das gefällt ihm. — Ein Greuel sind dem Herrn die Leute, welche verkehrten Herzens sind, aber lieb sind ihm diejenigen, welche vollkommen sind in ihren Wegen. — Wer die Ruthe sparet, der hasset seinen Sohn. — Nicht ihr seid es, die da reden, sondern der heilige Geist. — Wie der Windsturm vorüber gehet, so wird man den Schlechten nicht mehr finden; aber der Gute, der ist ein Grundstein, welcher ewig währet. — Wer sich selbst lobet, der ist ein Narr, und wer übel von sich selbst spricht, der ist ein Irrsinniger.

Y chweched llith a hanner cant.

Ym mhob llafur y mae elw; ond o 'eiriau gwefusau nid oes dim ond tlodi. Diarebion Sol. 14, 23. — Lle nid oes ychen, glan yw y preseb. D. S. 14, 4. — Nid oes ond y rhai hyny nad ydynt wedi gwneyd dim yn tybio y gallant wneyd pob peth. Lloffion B. A. C. — A oes gwahanol fathau o Ymneillduwyr? Atteb: Oes; Bedyddwyr, Annibynnwyr, Crynwyr, a lliaws ereill. — Ond y mae lliaws o Ymneillduwyr o'ch amgylch, fel y medyliaf? Atteb: Oes. — A oes cadair yn fy ystafell wely? Atteb: Oes, y mae un. R. W. E. — Os oes digon o lyfrau yn yr ystafell, y mae ein dau ewythr yn dedwyd. R. W. E. — Nid oes neb heb ei fai. — Y mae Duw yn mhob man a lle ar yr un waith, nid oes un man na lle nad yw ef. — Nid oes neb yn wir doeth heb ras Duw. Jones Silliadur, Dolgellau, td. 15. — Amled cybyd ys tlodi arno.

Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. Luther. — „Von den Worten der Lippen gibt es nichts als Armuth." — Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein. — Nur solche Leute, welche nichts gethan haben (nad ydynt wedi gwneyd dim), meinen (faktisch), sie könnten alles thuen. — Gibt es verschiedene Arten von Dissidenten (Separatisten, Dissenters)? Antwort: Es gibt deren (nämlich): Baptisten, Independenten, Quäker und viele andere Arten. — Es gibt aber viele Dissidenten unter euch, denke ich. — Es gibt solche. — Ist ein Stuhl in meinem Schlafzimmer. (Ja), es ist einer darin. — Wenn (nur) Bücher genug im Zimmer sind, (dann) sind unsere beiden Oheime glückselig. — Jeder hat seine Fehler (Nicht ist Jemand ohne seinen Fehler). — Gott ist an jedem Orte gleichzeitig, und ist nicht Ein Ort (gibt es keinen Ort), wo er nicht ist. — Nicht ist Jemand (Niemand ist) wahrhaft weise, ohne die Gnade Gottes. — Der Ueberfluß des Geizigen ist ihm Armuth.

NB. Die in gesperrter Schrift gesetzten deutschen Worte sind beim Lesen zu betonen.

Y seithfed llith a hanner cant.

Arglwyddes, ebe Pryderi, mi a'th gynnygiais yn wraig i Fanawyddan ab Llyr. Mi a fyddaf hyny yn llawen, ebe Riannon. Y mae yn llawen genyf innau, ebe Manawyddan.

Mab. cymr. 2, 166. — Mi a fydaf ido yn Duw, ac yntau fyd i minnau yn fab. Datgudiad Joan 21, 7. — Ti a fydi megis un yn cyscu ynghanol y môr. Diarebion Solomon 23, 34. — Gan i ti fod o gymaint gormes, am gyhyd o amser, ebe Peredur, mi wnaf na bydi felly mwyach; a Pheredur a ladod y gwr du. A'r forwyn a dywedod, Cyfoethog fydit bellach o drysor y gwr du a ledaist. Mab. cymr. 2, 41. 1, 39. — A marwolaeth ni byd mwyach. Ni byd nos yno. Datgudiad Joan 21, 4. 25. — Ni byd gwobr i'r drygionus. Diarebion Solomon 24, 20. — Llwyda'r genedl Gymreig yn „Cymru a fyd". — Y neb a garo difyrwch, a daw i dlodi; a'r neb a garo win ac olew, ni byd gyfoethog. — Y neb a genedlo un ffol, a ennill ido ei hun dristwch; ac ni byd llawen tad yr ynfyd. — Y cyfiawn a fyd 'ofalus am fywyd ei anifail; ond tosturi y drygionus sy greulawn. — A ninnau wedi meirw i bechod, pa wed y bydwn byw etto yndo ef. Rom. 6, 2. — Os byw yr ydych yn ol y cnawd, meirw fydwch. Rom. 8, 13. — A hwy a fydant bobl ido ef. Datgudiad Joan, 21, 3.

Gnäd'ge Frau, sagte Pryderi, ich habe Sie dem Manawydhan, dem Sohne des Lyr zum Weibe angetragen. Das werde ich mit Freuden sein. Ich bin auch voll Freude, sagte Manawydhan. — Ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Offenb. Joh. 21, 7. — Du wirst sein, wie Einer, der mitten im Meere schläft. Sprüche Salomons 23, 34. — Da du so sehr beschwerlich (von so großer Beschwerlichkeit) warst, und so lange Zeit hindurch, sagte Peredur, so will ich machen, daß du nicht mehr also sein wirst; und Peredur tödtete den schwarzen Mann. Und die Jungfrau sagte, du wirst fürderhin reich sein durch den Schatz des schwarzen Mannes, welchen du getödtet hast. — Und der Tod wird nicht mehr sein. Offenb. Joh. 21, 4. — Da wird keine Nacht sein. Offenb. Joh. 21, 25. — Der Böse wird keinen Lohn bekommen (dem Bösen wird kein Lohn sein). — Die kambrische Nation wird gedeihen im zukünftigen Kambria (K. welches sein wird, Patagonien). — Wer Vergnügung liebet, kommet in Dürftigkeit; und wer Wein und Oel liebt, der wird nicht reich werden. — Wer einen Narren zeuget, machet sich selber Trübsal; und der Vater des Thoren wird nicht froh werden. — Der Gute wird sorgsam sein um das Leben seines Thieres; aber das Mitleid des Bösewichts ist grausam. — Wir, nachdem wir

der Sünde abgestorben sind, wie werden wir wieder in ihr leben? — Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben. — Und sie werden sein Volk sein. Offenb. Joh. 21, 3.

Yr wythfed llith a hanner cant.

Bum innau gynt a thi mor llon. Evans, Telynegion 18. — Mi a fum ieuanc, ac yr ydwyf yn hên. Psalm 37, 25. — Buost yn amddiffynfa i mi, ac yn nodfa, yn y dydd, y bu cyfyngder arnaf. Psalm 59, 16. — Buost yn nodfa i mi, ac yn dŵr cadarn rhag y gelyn. Psalm 61, 3. — Mor ddedwydd buom, do, cyn hyn! Evans, Tel. 13, 4. — Buom yn y ffair ddoe. R. W. E. — Yr wyf yn meddwl, na wrandewaist ti erioed ar wraig well ei hymddyddan na Riannon, a phan oedd hi yn ieuanc ni bu wraig dlysach a hi. Ac nid nid yw hi yn anhawddgar etto. Mab. cymr. 2, 166. — Fe'n priodwyd, ac am dri mis byr, b u a i s fyw mewn un breuddwyd perlewygol o lawenydd. Ceinion 2, 117. — Bychain a dibwys eu cychwyniad a fu y pethau mwyaf yn y byd celfyddydol. B. A. C. 7/9. 81. — Pa le buoch chwi ddoe? Yn y ffair. — Os buoch mor ynfyd a dewis cydymaith ffol, ymdrechwch fod yn ddoeth eich hunain. — Garw fu yntau. Mab. 1, 7. — A fu hi yn rhywle oddi cartref yn ddiweddar? Na ddo, yn unlle. R. W. E. — Pa le y buont echdoe? Ni buont yn unlle oddi yma. — Oddiyno Peredur a aeth rhagddo, ac a ddaeth i lys meibion Brenhin y Dyoddefaint; ac yn y llys ni welai ond gwragedd, a'r gwragedd a gyfodasant i'w dderbyn, ac a fuant lawen wrtho. Mab. cymr. 2, 41.

So glückselig war ich einst mit dir! — Ich bin jung gewesen und alt geworden. Psalm 37, 25. — Du bist mein Schutz und meine Zuflucht gewesen, an dem Tage, da Drangsal auf mir lag. — Du warst mir eine Veste und ein starker Thurm gegen den Feind. — Ja, so glücklich waren wir einst! — Wir waren gestern auf dem Jahrmarkte. — Ich denke (yr wyf yn meddwl), du hast niemals von einem Weibe bessere Rede vernommen als von Riannon, und, so lange sie jung war, gab es kein liebenswürdigeres (köstlicheres) Weib als sie; und sie ist (auch jetzt) noch reizend. — Wir wurden verheirathet, und durch drei kurze Monate war ich in Einem entzückenden Freudentraume. Ceinion. — Klein und unscheinbar ist der Anfang (Ausgangspunkt) der größten Dinge im Bereiche der

Künste gewesen. — Wo seid ihr gestern gewesen? Auf dem Jahrmarkte. — Wenn ihr so thöricht waret, einen närrischen Menschen euch zum Gesellschafter zu wählen, so bemühet euch, selbst klug zu sein. B. A. C. 1/6. 81. — Er wurde grob. — War sie neulich irgendwohin verreist? Nein, nirgendshin. — Wo waren sie vorgestern? Sie waren von hier nirgendhin gegangen. — Peredur ging von da weiter (von dannen fürbaß), und er kam in den Palast der Söhne des Königs der Leiden; und in dem Palaste sah er nur Weiber, und erhoben sich die Weiber, um ihn zu empfangen, und waren freundlich gegen ihn.

Y nawfed llith a hanner cant.

Minnau, pan glafychent hwy, oeddwn â'm gwisc o sach-lian. Psalm 35, 13. — Ethr yr oeddwn i gynt heb y ddeddf. Rom. 7, 9. — Doe, nid echdoe yr oeddwn yn y dref. — A oeddit ti gydag ef ar y pryd? Nac oeddwn. R. — Doe, nid echdoe yr oeddit yn Manceinion. — Nid oedd neb ohonynt yma mewn pryd. — Onid oedd hi gartref ddoe ac echdoe? Oedd. R. — Yr oeddym (oeddem) yn ddedwydd iawn, tra yr oeddit ti yn aros gyda ni. R. W. E. — A oeddych chwi yn yr ysgol yn y boreu? Oeddym; ac yn y prydnawn hefyd. — Pwy oedd y dynion ieuainc y rhai oedd arnynt eisieu gweled yr offeiriad echnos? Dau fab y meddyg oeddynt hwy. R. — Cenedl addwyn oeddynt y Cymry ac anaddwyn y Saeson. B. A. C. 15/6. 81. — A llefarasant wrth Moses, gan ddywedyd, Y mae y bobl yn dwyn mwy nâ digon er gwasanaeth i'r gwaith a'orchymynodd yr Arglwydd ei wneuthur. Felly yr attaliwyd y bobl rhag dwyn mwy; canys yr ydoedd digon o ddefnydd i'r holl waith i'w wneuthur, a gweddill. Exodus 36, 5—7. — Llais yr udcorn ydoedd gryf iawn: fel y dychrynodd yr holl bobl oedd yn y gwersyll. Exodus 19, 16.

Wenn sie krank waren, war ich in meinem sackleinenen Kleide. — Ich aber lebte einst ohne Gesetz. — Gestern, nicht vorgestern war ich in der Stadt. — Warst du damals bei ihm? Ich war nicht — bei ihm. — Gestern, nicht vorgestern warst du in Manchester. — Niemand von ihnen war rechtzeitig (mewn pryd) dort. — War sie gestern und vorgestern nicht zu Hause? Sie war — zu Hause. — Wir waren recht glücklich, so lange du bei uns weiltest. — Waret ihr diesen

Morgen in der Schule? Wir waren darin, und Nachmittags ebenfalls. — Wer waren die jungen Menschen, welche den Pastor vorgestern Abends besuchen wollten? Es waren die beiden Söhne des Arztes. — Die Kambrier waren ein harmloses, die Angelsachsen ein tückisches Volk. — Sie sprachen zu Mose: Das Volk bringet mehr als noth ist zum Werke dieses Dienstes, das der Herr zu machen geboten hat. Also hielt man das Volk ab, daß es nicht mehr brachte; denn des Stoffes war genug zu allem Werk, das zu machen war, und noch übrig. — Das Tönen der Posaune war sehr stark, daß das ganze Volk erschrak, das im Lager war.

Y trigeinfed llith.

A fyđit ti yn canu llawer, pan oeđit yn ieuanc? Byđwn, gryn lawer. Byđwn yn llawen y pryd hwnw. R. W. E. — Pei byđit dlawd yn dyfod yma, cyfoethog fyđit bellach o'r ceinion yr adyn ofnadwy a chreulawn a 'orthrechaist a gorthewaist — Ac ar un tu i'r afon, gwelai đeađell o đefaid gwynion, ac ar y tu arall đeadell o đefaid duon; ac fel y brefai un o'r defaid gwynion, y deuai un o'r defaid duon trwođ, ac y byđai yn wen; ac fel y brefai un o'r defaid duon, y deuai un o'r defaid gwynion trwođ, ac y byđai yn đu. Mab. — Pe byđai pawb i ti yn elynion, cofia am fod yn gyfaill i ti dy hun. B. A. C. 28/9. 81. — Gwell fyđai i ti fyned i gyscu i le arall. Mab. cymr. 2, 32. — Ac y byđai y dyđiau hyny i'w cofio. Esther 9, 28. — Ac na 'allai neb na phrynu na gwerthu, ond yr hwn a fyđai ganđo nôd, neu henw y Bwyst-fil. Datguđiad Joan 13, 17. — A fyđai efe yn codi foreu pan oeđ yma? Na fyđai, un amser. R. — Byđem yn myned ođi cartref yn fynych gynt, ond ni byđem byth yn myned ođi cartref yn awr. — A fyđech chwi yn ei weled ef yn fynych? Byđem, ni a fyđem. — Pan đeuent yma, byđent yn wastad yn lawen. R. — Gwas yr offeiriad a đeuai, pan fyđai y cig yn berwi. 1 Samuel 2, 13. — Byđynt (= byđent) Derwyđon prydion Prydain. Hanes Cymru, tu dalen 18.

Pflegtest du viel zu singen, als du jung warst? Ich pflegte ziemlich viel zu singen. Damals war ich stets fröhlich. — Wenn du arm warst, als du hierher kamest, so wirst du von nun an reich sein durch die Kostbarkeiten des entsetzlichen,

grausamen Unmenschen, welchen du überwältigt und stille gemacht hast. — Auf der einen Seite (auf dem einen Ufer) des Flusses sah er eine Heerde von weißen Schafen, und auf der anderen Seite eine Heerde von schwarzen Schafen; und sowie eines von den weißen Schafen blökte, kam eines von den schwarzen Schafen herüber und war (ward) — stets — weiß; und sowie eines von den schwarzen Schafen blökte, ging eines von den weißen Schafen hinüber und war schwarz. — Wenn Alle dir Feinde wären, so suche dir selbst ein Freund zu sein. — Es wäre besser, du gingest, an einem andern Orte zu schlafen. — Diese Tage sollten stets im Gedächtniß bleiben. Esther 9, 28. — Niemand sollte weder kaufen noch verkaufen dürfen, als nur immer der, so das Malzeichen hat, oder den Namen des Thieres. Offenb. Johannis 13, 17. — Stand er des Morgens stets früh auf, als er hier war? Nein, niemals. — Wir pflegten ehemals öfter zu verreisen; jetzt aber verreisen wir nicht mehr. — Sahet ihr ihn öfter? Wir sahen ihn öfter. — Wann sie hierher kamen, waren sie stets vergnügt. — Der Knabe des Priesters kam, wenn das Fleisch kochte. — Die Druiden waren auch die Chronisten Britanniens.

Yr unfed llith ar drigain.

Na bawn yn llencyn ysgafn fron, yn fy mynyđig gell fel gynt. Evans' Telynegion, tu dalen 24. — Na bawn i un awr yn rhosyn coch. Ev. Tel. 26. —

Dy ben mor falch pam dyrchi di,
Fel pe bait harđed a myfi. Ev. Tel. 14. —

Aderyn bach, mor ber dy gerđ ar gangen werđ y goedlan! Ond genyt bai'm teimlad i, ni fyđit ti mor điđan. Ev. Tel. — Dywedais, o na bâi i mi adenyđ fel colommen. Psalm 55, 6. — O na bai fy mhen yn đyfroeđ, a'm llygaid yn ffynnon o đagrau, fel yr wylwn đyđ a nos am ladedigion merch fy mhobl. O na byđai i mi yn yr anialwch letty fforđolion, fel y gadâwn fy mhobl, ac yr elwn ođiwrthynt! canys hwynt oll ydynt 'odinebus a chymmanfa anffyđloniaid. Jeremia 9, 1. 2. — A Pheredur a fwriođ berchenogion cant o'r pebyll i'r llawr y diwrnod hwnw; a thranoeth efe a fwriođ berchenogion cant eraill i'r llawr. A'r trydyđ dyđ, y cant gweđill, wedi ymgynghori, a benderfynasant ymostwng i Peredur. Ac efe a 'ofynođ iđynt beth a 'wnaent yno. Hwythau a đywedasant, Gwarchod y Pryf, hyd oni fai (fyđo) farw.

Ac yna ymlad a 'wnaem ninnau am y maen; a'r neb a fai (fydai) drechaf ohonom a gaffai y maen. Mab. cymr. 1, 42. — 2, 44. — Petwn dewin ni fwytäwn furgyn. — Petai y mynyd yn ymenyn, e wneid pen ag efo. M. W. A. 857. 866.

O wär' in der Klause des Bergs ich der frühere, fröhliche Jüngling! — O wär' ich nur ein Stündchen lang ein rothes Röslein! — Warum erhebest du so stolz dein Haupt, als wärest du, wie ich, so schön! (sagt die Rose zur Lilie in der Fabel). — Du kleines Vögelein, auf grünem Zweig, im Waldesdickichte, wie süß ist dein Gesang; doch wäre mein Gefühl in dir, du würdest nicht so munter sein! — Ich sprach, o hätte ich Flügel, wie eine Taube! Psalm 55, 6. — O, daß mein Haupt zu Wasser würde, und mein Auge eine Thränenquelle —; o daß ich in der Wüste eine Herberge für Wanderer hätte, daß ich mein Volk verlassen und von ihm ziehen möchte —! Jeremia 9, 1. 2. — Peredur warf an jenem Tage hundert von den Zeltbesitzern zu Boden, und Tags darauf hundert andere. Am dritten Tage aber berietheen sich die hundert übrigen und beschlossen, sich dem Peredur zu unterwerfen. Und er fragte sie, was sie da thäten? — Sie sagten, den Lindwurm bewachen, bis daß er gestorben wäre. Und dann thäten wir kämpfen um den Stein; und welcher der Stärkste von uns wäre, der würde den Stein bekommen. — Wenn ich ein Seher (divinus) wäre, würde ich kein Fallwild essen.

Yr ail lith ar drigain.

Pe buaswn yn ymdarostwng yn uniongyrch, ni fuasai na fy nghyflwr i na dy 'ogoniant dithau yn ymenwogi. Araeth Caradawg. Hanes Cymru, tu dalen 74. — Pe na bai o gariad atat, ni buaswn yma cyhyd ag y bum. Enaid, ebe hi, pwy wyt ti? Peredur, mab Efrog, o'r Gogled. Mab. cymr. 2, 32. — O na buasit ti yma cyn ei farw! — Ymdygais, fel pe buasai 'n gyfaill. Psalm 35, 14. — Syllai Ifan ar ei drysor (o ifor ffosylog) mewn mudandod synedig. Pe buasai hyn oll yn Yakoutsk, efe a fuasai y masnachwr cyfoethocaf yn Siberia; ond ymdangosai ei bod yn anmhossibl ei dwyn yno, Ceinion 2, 141. Y Mwn-Glawd Ifori. — Teimlod y gweithiwyr, pe buasent yn ymostwng i ewyllys eu meistri, na buasent yn dim amgen na chaethion. B. A. C. — A'r forwyn

a daeth at ei thad, ac a 'ofynod am ba achos y rhodasai yn ngharchar y macwy o Lys Arthur. Dioer, ebe yntau, ni byd efe yn rhyd heno, na yfory, na threnyd; ac ni daw o'r lle y mae. Hithau ni wrthatebod yr hyn a dywedod y brenhin; ac a daeth at Peredur, ac a dywedod, Ai drwg genyt ti fod yma? Ni fuasai yn waeth genyf, ebe ef, pe na buaswn. Ni byd gwaeth dy wely a'th gyflwr nag un y brenhin ebe hi. Mab. cymr. 2, 50.

Wenn ich mich sogleich unterworfen hätte, so wäre weder meine Lage noch deine Großmuth berühmt geworden. Rede des Caratacus. — O, wenn du nicht hier gewesen wärest vor seinem Tode (soll heißen: Wie gut ist es, daß du hier gewesen bist)! — Wäre es nicht aus Liebe zu dir, ich hätte nicht hier verweilt, so lang, als ich es gethan. Mabinogion. — Ich benahm mich, als wäre er unser Freund gewesen. — Iwan blickte in stummer Verwunderung auf seinen Schatz von fossilem Elfenbein. Wäre das Alles in Yakutsk gewesen, er wäre der reichste Kaufmann gewesen in Siberien. Aber es schien unmöglich (zu sein), den Schatz dahin zu schaffen. — Die Arbeiter fühlten, daß, hätten sie sich dem Willen ihrer Meister gebeugt, sie nichts Andres denn Sclaven gewesen wären. — Die Jungfrau kam zu ihrem Vater und fragte (ihn), warum er den Jüngling von Arthur's Hofe in den Kerker geworfen hätte. „Weißgott", sagte er, „der soll mir nicht frei werden, weder heute, noch morgen, noch übermorgen, und soll mir nicht wegkommen von der Stelle, wo er ist". Sie erwiderte nichts auf diese Worte des Königs, kam (daeth) zu Peredur und sagte: „Ist es dir unangenehm, hier zu sein?" „Um nichts schlimmer wäre es mir (gewesen), wenn ich nicht hier gewesen (d. h. ich wäre ebenso gern anderswo gewesen, als hier)". „Dein Bett und dein Befinden wird ebenso gut (wörtl. um nichts schlechter) sein als des Königs", sagte sie.

Y trydyd llith ar drigain.

Pan fydwyf draw ar fron y lli
Tymhestlog, mi a gofiaf
Am delw hard a deigryn serch
Un ffydlawn ferch hawdgaraf. Evans, Telynegion.

Y neb a fydo dra-chwannog i elw a derfyscâei ei dy, ond y neb a gasâo rodion, fyd byw. Diarhebion Solo-

mon 15, 27. — Gwell yw pryd o dail, lle bydd cariad, nag ŷch pasgedig a chas gydag ef. D. S. 15, 17. — Ceryda dy fab tra fydd gobaith. D. S. 19, 18. — A'r llances a fydd da yn ngolwg y brenhin, y deyrnasa yn lle Vasthi. Esther 2, 4. — Moliant fydd i'r Goruchaf, mae gwas wedi cael ei 'eni yn y tŷ hwn i Chwi. Layard, Ninefeh, fu dalen 171. — Y mae gwir rinwedd yn debyg i afon: po dyfnaf y bydd lleiaf oll ydyw ei sŵn. Y pedwerydd llith. — Ac mi glywais lef arall o'r nef yn dywedyd, Deuwch allan o honi hi, fy mhobl i, fel na byddoch gydgyfranogion o'i phechodau hi, ac na dderbyniwch o'i phläau hi. Datguddiad Joan 18, 4.

Weile ich draußen auf stürmischem Meere, so seh', in Gedanken, ich die schöne Gestalt und die mir strömenden Thränen jenes, des einzigen, treu mir ergebenen, lieblichsten Mädchens. — Der Mensch, welcher allzubegierig nach Gewinn ist, verstöret sein Haus; wer aber Geschenke hasset, der wird leben. Sprüche Salomons 15, 27. — Ein Gericht Gemüse, wofern Liebe dabei ist, ist besser, als ein gemästeter Ochs, mit Haß dabei. — Züchtige deinen Sohn, so lange noch Hoffnung ist (sein mag oder möchte). — Welche Jungfrau dem Könige gefallen wird, die werde Königin an Vasti's Stelle. — Ehre sei Gott in der Höh', ein Knab' ist dir, Herr, in diesem Hause geboren! Layard. — Und ich hörete eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach, gehet aus von ihr (der Stadt Babel), mein Volk, damit ihr nicht theilhaft werdet ihrer Sünden, und nichts von ihren Plagen bekommet.

Y pedwerydd llith ar drigain.

O'm cof nid aiff y bore, — Tra bwyf ar dir neu don Yr olaf waith ymedais — A'm hygar Degwedd lon. Ar lennydd hyfryd Aeron. Evans Telynegion 21, 4.

Lle bynnag bôt, ai yn yr 'ardd,
Ai'r dyffryn teg, ai'r dinas hardd,
Pan welot hwn, O cofio fi; —
Dy fardd nis gall dy anghofio di. Telynegion Evans.

Ym mhell bo brad gelynion — ac ystryw cenedl estron; Hir oes i'n hiaith; a llwydd a llad — i anwyl wlad y dewrion. Ev. Telynegion, tu dalen 59. — Ni fynaf i, ebe Geraint, ond na bo yma byth y chwareu hwn etto.

na'r gwrych niwl, na'r hud a lledrith. Mab. cymr. 2, 104. — A phan fo amser i ni fyned am fwyd, fe ddaw fy ngwas â march i'm cyfarfod. Mab. cymr. 2, 42. — Na ddeffro'r ci a fo yn cysgu. — Lladd y gwadn fel y bo'r troed. — Po mwyaf fo'r llanw, mwyaf fydd y trai. Diarebion Cymreig.

Niemals wird er entschwinden, der Morgen, aus meiner Erinnrung, ob ich im Lande nun bin, ob draußen, auf fernestem Meere, jener Morgen, da ich, am romantischen Ufer des Aeron, letztmal Hulda'n, die holde, mir liebe, sahe zum Abschied. — Wo auch immer du seiest, im Garten, oder im lieblichen Thale, oder in der schönen Großstadt, — gedenke meiner, so oft du diese Blumen betrachtest, ich, dein Barde, k a n n dich nicht vergessen. — Fern bleib' uns feindlicher Verrath, und fremder Völker Tücke; langes Leben blühe unsrer Sprache, und Glück und Segen unsrem Vaterland von Helden! — Ich wünsche, sagte Geraint, nur, daß dieses Spiel hier nicht mehr stattfinde, und daß auch dieser Nebelschleier verschwinde, und der Spuk und Zauber aufhöre. — Und wenn es Zeit wird, daß wir zu Tische gehen, da kommt (ddaw) mein Bursche zu Pferd mir entgegen. — Wecke den Hund nicht, wenn er schläft. (Reize Niemand ohne Veranlassung zum Zorne.) — Schneide die Sohle nach dem Fuße! — Je höher die Fluth geht, desto tiefer wird die Ebbe sein (Auf leidenschaftliche Begeisterung folgt Abspannung).

Y pummed llith ar drigain.

Addefaf fod bod yn Siberia yn gryn galedi i'rtruan. B. A. C. — Dywedai Mr. Thomas, fod yr hinsawdd a'r tir y Wladfa y goreu yn yr holl fyd. — Sicrâai Mr. W. Thomas, fod y llwyddiant mor fawr yn y Wladfa, fel nad amheuaeth i fod nad oedd dyfodol gogoneddus o'i blaen. Pydrai cynnyrch y Wladfa yno oni bae fod y llong Arianyn yn myned i'w gludo oddiyno. B. A. C. 16/9. 74 tu dalen 13. — O oes genyf fi feibion etto yn fy nghrôth i fod yn wŷr i chwi. Ruth 1, 11. — Gan i ti fod yn adyn creulawn am gyhyd o amser, mi a wnaf na byddi felly mwyach. Mab. cymr. 2, 41. — Gwedi i mi fod yno, rhaid i mi weled Rhufain hefyd. Act. 19, 21. — Yn nghyfarfod blynyddol diweddaf Cymdeithas

Heđwch — yr hwn a gynnaliwyd yn nghapel Finsbury, Llundain — fe fynegođ Mr. Henri Risiard (Richard) ei fwriad i rođi i fyny ei swyđ o ysgrifenyđ, ar ol bod ynđi am dri deg a saith o flynyđoeđ. Diolchwyd iđo gan amryw o aelodau y pwyllgor, a chan eraill, am ei ymdrechiadau gorchestol a dyfal o blaid heđwch. B. A. C. 27/5. 85. — Ni ryfeđwch, wrth glywed fod eich gwaeleđ wedi bod i mi yn achos o 'wir 'ofid galon, a bod fy međwl yn llawn pryder o'ch herwyđ. Llythyryđ Llangollen, tu dalen 71. — Dywedir fod dylanwad Rwssia ar hyn o bryd yn fawr yn Nghaer Cystenyn, a dangosir yno 'wrthwynebiad penderfynol i bob cynnygiad Seisnig. Bu newyđiaduron Lloegr yn frysiog iawn i gyhuđo Rwssia o fod yn gelwyđog, pan oeđ gobaith cynhyrfu y wlad hon i fyned i ryfel yn ei herbyn. Cyn ymglafychu, fe đangosođ Victor Hugo, ei ewyllys i'w gyfeillion. Hi a fynega hefyd (ymhlith pethau eraill) ei fod ef yn credu yn Nuw. Dywedir fod amryw longau rhyfel Rwssiaiđ yn agos i lanau Awstralia, y barod i ymosod ar đinas Victoria pe digwyđai rhyfel rhwng Rwssia a Lloegr. B. A. C. 27/5. 85. — Yi feiđi byth dy wyneb blodeuweđ liw dyđ, a hyny rhag ofn yr holl adar, a bod yn anian iđynt dy faeđu a'th anmharchu lle bynag y'th gaffont. Mab. cymr. 2, 19.

Ich gebe zu, daß in Sibirien zu leben (sein), eine ziemliche Drangsal für den Unglücklichen ist. — Herr Thomas sagte, Klima und Boden in Cambriens Patagonischer Colonie wären vom besten in der ganzen Welt. Die Produkte der Colonie würden in derselben verfaulen, wenn nicht ein Argentinisches Schiff dahin führe, um sie aufzunehmen. — Kann ich vörder (ferner) Kinder in meinem Leibe haben, daß sie euere Männer würden? Ruth. — Nachdem ich daselbst gewesen bin, muß ich (rhaid i mi) auch Rom sehen. Apostelgeschichte. — Da du so lange Zeit ein blutbefleckter Unmensch warest, so will ich machen (gwnaf), daß du das nicht mehr sein wirst. — In der jüngsten Jahresversammlung der Friedensgesellschaft, die in der Londoner Finsburykapelle abgehalten ward, sprach Herr Heinrich Richard seine Absicht aus, sein Amt eines Secretärs der Gesellschaft, nachdem er es siebenunddreißig Jahre lang verwaltet (ar ol bod ynđi am . . .), aufzugeben. Von mehren Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft und noch

andern Personen wurde ihm Dank gesagt für sein hochherziges Streben und Sorgen zur Förderung des Friedens. — Sie werden sich nicht wundern zu vernehmen, daß Ihre Niedrigkeit mir ein Gegenstand wirklicher Herzenssorge gewesen ist, und daß mein Gemüth um Ihretwillen tief bekümmert ist. — Es heißt, zur Zeit sei in Constantinopel der Einfluß von Rußland bedeutend, und es zeigt entschlossenen Widerstand gegen alle Bestrebungen Englands. Die Zeitungen Englands waren recht übereilt, Rußland der Verlogenheit (o fod yn gelwyđog) zu zeihen, als Hoffnung vorhanden war, dieses Reich zum Krieg gegen England aufzuregen. — Schon vor seinem Erkranken erklärte Victor Hugo den Freunden seinen letzten Willen. Darin heißt es unter andern auch, daß er an einen Gott glaube. — Es heißt, daß mehre russische Kriegsschiffe an den Australischen Küsten und bereit seien, die Stadt Victoria anzugreifen, wenn's zum Krieg zwischen England und Rußland komme. — Nie dein Blumengesicht (gwyneb blodeuweđ) wirst Eule zu zeigen du wagen mit dem Grauen des Tags, aus Furcht vor den sämmtlichen Vögeln, da sie haben den Trieb, zu stoßen auf dich, dich zu höhnen, wo auch immer sie werden dich aufzufinden vermögen.

Y chweched llith ar drigain.

Wrth 'olwg ar y cyfwng pryderus, presennol Llangollen dan yr amgylchiadau yr ydys ynđynt yr wyf yn credu mae trefn doeth Rhagluniaeth ydyw. — Hyderwn na fyđis (byđis) yn hir cyn agor masnach gyda'r rhai hyn — yr Ariannin — wyr. B. A. C. Gwalia. — Arglwyđ, dywedai Gwydion — wrth Fath ab Mathonwy, brenhin Gwyneđ —, mi a glywais đyfod i'r Deheubarth ryw bryfaid na đaeth eu cyfellyb erioed i'r Ynys hon. Beth yw eu henw? eb ef. Hobau, arglwyđ. Pa fath anifeiliaid yw y rhai hyny? Anifeiliaid bychain, gwell eu cig na chig eidion. Pwy a'u piau hwynt? ebai Math. Pryderi ab Pwyll; a danfonwyd hwynt iđo o Annwn (An-dwfn), gan Arawn brenhin Annwn. Mi a af yn un o đeuđeg yn rhith beirđ i erchi y moch (= hob). Yn llawen, ebe yntau, dos rhagot. Yn rhith beirđ y daeth Gwydion a Gilfaethwy, a deg o wyr gyda hwynt hyd yn Ngheredigion, i fan a elwir Rhuđlan Teifi, lle yr oeđ llys Pryderi, a llawen a fuwyd wrthynt, ac ar naill law Pryderi y

gosodwyd Gwydion y nos hono. Mab. cymr. 2, 5. — Hwy a aethant gyda'r gwas, a chroesawgar a fuwyd wrthynt yn y llys. Mab. cymr. 2, 103.

In Bezug auf die Panik in Llangollen glaube ich unter den gegenwärtigen Umständen (yr ydys yndynt, in welchen man ist = gegenwärtig), daß sie eine weise Maßregel der Vorsehung ist. — Ich dächte (hyderwn), daß man nicht lange anstehen wird (nämlich von Seiten der Cambrischen Colonie), den Handel mit Jenen (mit den Argentinern) zu eröffnen. — Herr, sagte Gwydion, der Sohn Math's, des Königs von Gwyned (Nordwest-Cambrien), ich habe gehört, man habe jetzt im Süden (von Wales) eine Art von auf unsrer Insel (Britannien) bisher unbekannten Thieren. „Wie heißen sie?" sagte Math. „Schweine, Herr". „Was für Thiere sind das?" „Kleine Thiere, deren Fleisch besser ist, als das von Rindern." „Und wer besitzt (piau) sie?" sagte Math. „Pryderi, der Sohn des Pwyll. Sie wurden ihm geschickt aus Annun, von Arawn*), dem König von Annun. Ich, mit noch elf Männern, als Barden verkleidet, will gehen (af), ein Schwein zu verlangen". „Das ist mir lieb," sagte Math, „gehe nur!" Als Barden verkleidet kam Gwydion mit Gilvaethwy und noch zehn Männern nach Cardigan, an einen Ort, der Rudhlan Teivi heißt, wo der Palast Pryderi's stand, und man war freundlich mit ihnen und placirte an jenem Abend den Gwydion neben Pryderi. — Sie gingen (aethant) mit dem Burschen, und man war gesellig mit ihnen im Palaste.

NB. In den Lectionen 50—66 sind über die häufigeren von den zum Conjugationssystem von bod gehörigen Verbalformen Beispiele gegeben. Die zusammengezogene Imperfectform „Own, oit", etc. (südwelsch?) kommt in gut kymrischer Prosa nicht vor und ist der bretonischen — Oann, oaz, oa, oamp, oac'h, oant — ähnlich. Siehe Le Gonidec, Grammaire Celto-Bretonne, p. 81.

---

*) „Arawn, König von Annun oder An-dwvn" scheint eine mythologische Figur.

III. Conjugation der mit „bod“ gebildeten Verba composita: 1) adnabod (kennen), 2) gwybod (wissen).

	Imperativ.	Praesens.	Imperfectum.	Perfectum.	Plusquamperfectum.	Futurum I.	Futurum exactum.	
Sg. 1	—	—	adnabyđwn	adnabum	adnabuaswn	adnabyđaf	adnabyđwyf	adnapof
„ 2	Adnebyđ	—	adnabyđit	adnabuost	adnabuasit	adnabyđi	adnabyđot	adnapot
„ 3	adnabyđed	—	adnabyđai	adnabu	adnabuasai	adnebyđ	adnabyđo	adnapo
Pl. 1	adnabyđwn	—	adnabyđem	adnabuom	adnabuasem	adnabyđwn	adnabyđom	adnapom
„ 2	adnabyđwch	—	adnabyđech	adnabuoch	adnabuasech	adnabyđwch	adnabyđoch	adnapoch
„ 3	adnabyđant	—	adnabyđent	adnabuant	adnabuasent	adnabyđant	adnabyđont	adnapont
Passiv.	adnabyđer	adnabyđir	adnabyđid	adnabuwyd	adnabuasid	adnabyđir	adnabyđer	adnaper
		<		<	<	<		
Sg. 1	—	Adwaen	adwaenwn	adwaenais	adwaenaswn	adwaenaf	adwaenwyf	adwaenof
„ 2	—	adwaenost	adwaenit	adwaenaist	adwaenasit.	adwaeni	adwaenot	—
„ 3	—	edwyn	adwaenai	adwaenođ	adwaenasai	adwaena	adwaeno	—
Pl. 1	—	adwaenom	adwaenem	adwaenasom	adwaenasem	adwaenwn	adwaenom	—
„ 2	—	adwaenoch	adwaenech	adwaenasoch	adwaenasech	adwaenwch	adwaenoch	—
„ 3	—	adwaenant	adwaenent	adwaenasant	adwaenasent	adwaenant	adwaenont	—
Passiv.	adwaener	adwaenir	adwaenid	—	—	adwaenir	adwaener	—
Sg. 1	—	gwn	gwybyđwn	gwybum	gwybuaswn	gwybyđaf	gwybyđwyf	gwypof
„ 2	Gwybyđ	gwyđost	gwybyđit	gwybuost	gwybuasit	gwybyđi	gwybyđot	gwypot
„ 3	gwybyđed	gŵyr	gwybyđai	gwybu	gwybuasai	gwybyđ	gwybyđo	gwypo
Pl. 1	gwybyđwn	gwyđom	gwybyđem	gwybuom	gwybuasem	gwybyđwn	gwybyđom	gwypom
„ 2	gwybyđwch	gwyđoch	gwybyđech	gwybuoch	gwybuasech	gwybyđwch	gwybyđoch	gmypoch
„ 3	gwybyđant	gwyđant	gwybyđent	gwybuant	gwybuasent	gwybyđant	gwybyđont	gwypont
Passiv.	gwybyđer	—	gwybyđid	—	gwybuasid	gwybyđir	gwybyđer	—
	gwyper	—	gwypid	gwypwyd	—	—	—	gwyper
	—	gwyđir	gwyđid	—	—	gwyđir	—	—
	—	gwyđys	—	—	—	—	—	—
	—	gwys	—	—	—	—	—	—

3) canfod (gewahren), 4) hanfod (stammen, bestehen), 5) cyfarfod (begegnen), 6) darfod (enden).

	Imperativ.	Praesens.	> Imperfectum.		Perfectum.	Plusquam-perfectum.	Futurum I.	Futurum II.
Sg. 1	—	wyf yn c.	canoeđwn	canffwn	canfum	canfuaswn	canfyđaf	canffwyf
„ 2	Canfyđ	wyt „ „	canoeđit	canffit	canfuost	canfuasit	canfyđi	canffwyt
„ 3	canfyđed	mae „ „	canoeđ	canffai	canfu	canfuasai	cenfyđ	canffo
		>cenyw						
Pl. 1	canfyđwn	ym yn c.	canoeđem	canffem	canfuom	canfuasem	canfyđwn	canffom
„ 2	canfyđwch	ych „ „	canoeđech	canffech	canfuoch	canfuasech	canfyđwch	canffoch
„ 3	canfyđant	maent „	canoeđent	canffent	canfuant	canfuasent	canfyđant	canffont
				<	<	<		
Sg. 1	—	—	—	canfyđwn	canfyđais	canfyđaswn	—	—
„ 2	—	—	—	canfyđit	canfyđaist	canfyđasit	—	—
„ 3	—	—	—	canfyđai	canfyđođ	canfyđasai	—	—
Pl. 1	—	—	—	canfyđem	canfyđasom	canfyđasem	—	—
„ 2	—	—	—	canfyđech	canfyđasoch	canfyđasech	—	—
„ 3	—	—	—	canfyđent	canfyđasant	canfyđasent	—	—
Passiv.	canfyđer	canfyđir	canfyđid	—	canfuwyd	canfuasid	canfyđir	canfyđer
					<canfyđwyd	<canfyđasid		
	canffer	canffir	—	canffid	canffwyd	—	canffir	canffer
			>					
Sg. 1	—	wyf yn h.	hanoeđwn	hanffwn	hanfum	hanfuaswn	hanfyđaf	hanffwyf
„ 2	—	wyt „ „	hanoeđit	hanffit	hanfuost	hanfuasit	hanfyđi	hanffwyt
„ 3	Hanffed, hanboed, hanbid	> henyw	hanoeđ	hanffai	hanfu	hanfuasai	henfyđ	hanffo
Pl. 1	hanffwn	ym yn h.	hanoeđem	hanffem	hanfuom	hanfuasem	hanfyđwn	hanffom
„ 2	hanffwch henffych	ych „ „	hanoeđech	hanffech	hanfuoch	hanfuasech	hanfyđwch	hanffoch
„ 3	hanfant	maent yn h.	hanoeđent	hanffent	hanfuant	hanfuasent	hanfyđant	hanffont

IV. Conjugation der Verba composita mit aeth, daeth, el: au, gehen; elu, delu, dyfod, dawed kommen.

	Imperativ.	Praes.	Imperfectum.	Perfectum.		Plusquamperfectum.		Futurum I.	Futurum II.
Sg. 1		wyf yn myned	awn	aethym	eis	aethwn	aeswn	af	aof
„ 2	(A)		ait	aethost	eist	aethit	aesit	(ai) ei	aot
„ 3	aed		ai	aeth	(aod)	aethai	aesai	a, aiff, eiff	ao
Pl. 1	awn		aem	aethom	aesom	aethem	aesem	awn	aom
„ 2	ewch		aech	aethoch	aesoch	aethech	aesech	ewch	aoch
„ 3	ant		aent	aethant	aesant	aethent	aesent	ant	aont
Passiv.	aer	eir	eid	aethpwyd aethwyd	(awyd) awd aed	aethid	—	eir	aer
Sg. 1		wyf yn myned	elwn	—	elais	—	elswn (elaswn)	elaf	elof
„ 2	(El)		elit	—	elaist	—	elsit	eli	elot
„ 3	eled		elai	—	elod	—	elsai	ela, el	elo
Pl. 1	elwn		elem	—	elsom	—	elsem	elwn	elom
„ 2	elwch		elech	—	elsoch	—	elsech	elwch	eloch
„ 3	elant		elent	—	elsant	—	elsent	elant	elont
Passiv.	eler	elir	elid	—	—	—	elsid	elir	eler
Sg. 1		wyf yn dyfod	deuwn	daethym	deuais	daethwn	deuswn	deuaf	deuwyf
„ 2	(Dos)		deuit	daethost	deuaist	daethit	deusit	deui	deuot
„ 3	deued		deuai	daeth	deuod	daethai	deusai	deua	(deuo)
Pl. 1	deuwn		deuem	daethom	deusom	daethem	deusem	deuwn	deuom
„ 2	deuwch		deuech	daethoch	deusoch	daethech	deusech	deuwch	deuoch
„ 3	deuant		deuent	daethant	deusant	daethent	deusent	deuant	deuont
Passiv.	—	deuir	deuid	daethpwyd daethwyd	deuwyd deued	daethid	—	deuir	deuer
Sg. 1		wyf yn dawed (dôd)	—	—	—	—	—	dawaf, doaf, [dôf	—
„ 2	(Daw)		—	—	—	—	—	dewi, dôi	—
„ 3	dawed, dôed		—	—	—	—	—	daw	—

	Imperativ.	Praes.	Imperfectum.	Perfectum.		Plusquamperfectum.		Futurum I.	Futurum II.
Pl. 1	dôwn, dewn	wyf yn dawed (dôd)	—	—	—	—	—	dewn, down	—
„ 2	dôwch, dewch		—	—	—	—	—	dewch, dowch	—
„ 3	dewant, dônt		—	—	—	—	—	dewant, dônt	—
Passiv.	doer	dewir	—	—	dôed	—	—	dewir, dêir, dôir, dawer, dôer	

gwneyd, caffael, cael.

	Imperativ.	Praes.	Imperfectum.	Perfectum.		Plusqnamperfectum.		Futurum I.	Futurum II.
Sg. 1	—	wyf yn gwneyd	gwnawn	gwnaethym	gwneis	gwnaethwn	gwneuswn	gwnaf	gwnelwyf
„ 2	Gwna		gwnait	gwnaethost	gwneist	gwnaethit	gwneusit	gwnai	gwnelot
„ 3	gwnaed		gwnai	gwnaeth	—	gwnaethai	gwneusai	gwna	gwnelo
Pl. 1	gwnawn		gwnaem	gwnaethom	gwneusom	gwnaethem	gwneusem	gwnawn	gwnelom
„ 2	gwnewch		gwnaech	gwnaethoch	gwneusoch	gwnaethech	gwneusech	gwnêwch	gwneloch
„ 3	gwnant		gwnaent	gwnaethant	gwneusant	gwnaethent	gwneusent	gwnant	gwnelont
Passiv.	gwnaer	gwneir	gwneid	gwnaethpwyd	gwnaed	gwnaethid	—	gwneir	gwnaer
Sg. 1	—	wyf yn caffael	caffwn	—	cefais	—	cawswn	(caffaf)	caffwyf, -of
„ 2	—		ceffit	—	cefaist	—	cawsit	ceffi	caffot
„ 3	Caffed		caffai	—	cafod, cafas	—	cawsai	caiff	caffo
Pl. 1	caffom		caffem	—	cawsom	—	cawsem	(cawn)	caffom
„ 2	caffoch		caffech	—	cawsoch	—	cawsech	(cewch)	caffoch
„ 3	caffant		caffent	—	cawsant	—	cawsent	caffant	caffont
Passiv.	caffer	ceffir	ceffid	caffwyd	cafwyd	—	cawsid	ceffir	caffer
Sg. 1	—	wyf yn cael	cawn	—	ceis, cês	—	—	câf	caof
„ 2	—		cait, ceit	—	ceist, cêst	—	—	câi, cei	caot
„ 3	Caed		cai	—	câd, câs	—	—	caiff	cao
Pl. 1	cawn		caem	—	—	—	—	cawn	caom
„ 2	cewch		caech	—	—	—	—	cewch	caoch
„ 3	cant		caent	—	—	—	—	cant	caont
Passiv.	caer	ceir	ceid	cawd	caed	—	—	ceir	caer

Die Verba composita auf bod sind 1) mit Präpositionen zusammengesetzt, wie gorfod, darfod (do-ad-ro-bod), cyfarfod (cy-ym-ar-bod). — In arganfod (ar-can-bod), to behold, to look on with an evil eye, „mit mißgünstigem Auge betrachten, behexen“ könnte can ein Stammwort sein, wie im Zeitwort arganu (to discover, to elucidate), darganfod (do-ar-can-bod) entdecken, canfod bemerken, gewahren. 2) Mit Stammwörtern sind jedenfalls zusammengesetzt: nabod (aus gnad-bod) kennen, clybod (clyw-bod) hören, hanfod (han-bod) existiren. 3) Aus Präpositionen und Stammwörtern zusammengesetzt: adnabod (ad-gnad-bod) erkennen, dyfod (aus do-ic-bod) kommen, gwybod, älter gwypod (aus kambr. gwyd-bod). Als Reste alter Schreibung finden sich noch jetzt häufig pp und p in der Conjugation von adnabod, gwybod, z. B. adnappo, gwyppo, gwyppai; henpych von hanfod.

Zusammengezogene Formen sind die meisten mit ff, wie canffwn, canffwyf, hanffwn, hanffwyf aus canbu-wn, han-bu-wn, canbu-wyf, han-bu-wyf; gwypwn aus gwyd-bu-wn.

Ein Perfectum Passivi auf pwyd (anstatt oder neben dem ursprünglichen buwyd, oder dem gewöhnlichen wyd) bilden die Verba gwybod, dyfod, au, gwneyd; cladu begraben, dygu führen, dywedyd sagen, gwanu stechen, lladu tödten, gweled sehen, also: gwypwyd (aus gwyd-bu-wyd), aethpwyd, daethpwyd, gwnaethpwyd, cladpwyd, dycpwyd, dywedpwyd, gwanpwyd, lladpwyd, gwelpwyd. Siehe Thomas Rowland's Wälische Grammatik, Seite 91. — Ein noch gebräuchliches altes Perfectum Passivi ist llâs zu lladu.

< d. i. Crescendo, bedeutet in den Conjugationstabellen ein Aufkommen oder Zunehmen im Gebrauche von den Verbalformen, über welche dieses Zeichen gesetzt ist. Es sind dieß Thomas Rowlands „colloquial forms“, also wol Formen aus der Volkssprache — eis, aeswn, deuais, deuswn, gwneis, gwneuswn — welche in Grammatica Celtica nicht angeführt, daher wol im Aufkommen begriffene neuere Formen sind. Sie zeigen die Suffixe der regelmäßigen (neueren?) Conjugation, deren Formen also als colloquiale in die „unregelmäßige“ (wol ältere) Conjugation der mit bod, aeth, el zusammengesetzten Verba eindringen. Das Plusquamperfectum und auch zuweilen das Perfectum dieser Verba wurde früher mit angehängten Formen von bod, also mit wyf und oedwn gebildet, wie einige Formen in der Gr. Celtica zeigen: dodwyf aus dodwyf, dyfod-wyf = jetzigem daethym, deuswn; doethyw jetzt daeth; daethoed jetzt daethai, deusai; daethoedynt jetzt daethent, deusent; gwnathoed jetzt gwnaethai, gwneusai; gwnathoedynt jetzt gwnaethent; gwnaethoedid jetzt gwnaethid (factum erat).

> Decrescendo, in den Tabellen den Reihen der Verbalformen cenyw, deryw, goryw, henyw, canoedwn, hanoedwn, daroedwn übergedruckt, bedeutet, daß diese, unhäufig in der Schrift, vom Groß des kymrischen Volkes vergessen, ihrem Untergange zuneigen.

Die in Klammern gesetzten regelmäßigen Imperativformen a, el, daw waren nie im Gebrauch, und treten statt derselben dos, tyre und cerđ ein.

Für die kürzeren Formen canffwn, canfum, canfuaswn, hanffwn, hanfum, hanfuaswn treten öfter die längeren (neugebildeten) canfyđwn, canfyđais, canfyđaswn etc. ein.

Statt der alten Form clybod aus clyw-bod (hören) gebraucht man jetzt gewöhnlich clywed, und bildet die ganze Conjugation aus radix clyw, also z. B. clywais, clywwn, clywswn, clywaf. Doch ist neben clywođ (lat. audivit) auch noch clybu gebräuchlich. Das Verbum clybod ist wegen der in kambr. cigleu, kicleu, cf. gr. κλύω, κέκλυ-κα, auftretenden Reduplication merkwürdig. Gr. C. p. 604.

Gwneuthur (facere), mit dem im Infinitiv sonst nicht vorkommenden Suffix -ur ist nicht weniger im Gebrauch als gwneyd.

Adwaen und gwn (kambr. gwnn) sind die beiden einzigen Beispiele eines einfachen (Einwortigen) Präsens im Kymraeg.

Man mutirt häufig in den mit aeth, daeth, gwnaeth zusammengesetzten Verbalformen das ae in eu, statt aethym, aethwn, gwnaethym, gwnaethwn, daethym, daethwn — euthym, euthwn, gwneuthym, gwneuthwn, deuthym, deuthwn — schreibend; und für den Infinitiv gwneyd schreiben Manche gwneud. Die Endung der Perfecta wird ebenso häufig -um als wie -ym geschrieben.

Die Bedeutungen „Gehen" und „Kommen" in au, elu, delu, dyfod, dôd, dawed, myned werden confundirt, und können diese Verba sämmtlich für einander eintreten. Dyfod und myned haben zuweilen die Bedeutung des deutschen „werden", der allmähligen Veränderung eines Zustandes.

Die Verba caffael (halten, fassen) und cael (engl. to get) entstanden aus irisch *gabail;* cael ist als Hauptverb mit caffael synonym, ist aber als Hülfsverb in häufigster Anwendung.

Auffallend ist die Gleichheit der Formen vom Verb au mit den Suffixen der regelmäßigen Conjugation. Dieß berechtigt jedoch noch nicht zu dem Schlusse, daß etwa die letzteren agglutinirte Formen eines Hülfsverbs au (gehen) seien, weil wir hier durchaus nur moderne Verbalformen vor uns haben. — Das Verb gwybod hat drei Imperfecta, gwybyđwn, gwyđwn, gwypwn. Die erstere Form stellt den Indicativ dieses Tempus dar, gwpwn stets den Conjunctiv, gwyđwn wird als Indicativ und Conjunctiv gebraucht.

Y seithfed llith ar drigain.

Adwaen holl adar y mynyđoeđ. Psalm 50, 11. — Yr Arglwyđ a edwyn đyđiau y rhai perffaith. Psalm 37, 18. — Wele mawr yw Duw, ac nid adwaenom ef: ac ni fedrir chwilio allan nifer ei flynyđoeđ ef. Job 36, 26. —

Hi a gyfododd cyn yr adwaenai neb ei gilydd. Ruth 3, 14. — Adnabuost fy enaid mewn cyfyngderau. Psalm 31, 7. — Bydded yr hwn a'th adnabu yn fendigedig. Ruth 2, 19. — Nis nabu wên cyfaill erioed i'w sirioli. Evans Telynegion 20. — A phan dderchafasant eu llygaid o bell, ac heb ei adnabod ef, hwy a dderchafasant eu llef, ac a ŵylasant. Job 2, 12. — Paham y cefais ffafor yn dy 'olwg di, fel y cymmerit gydnabod arnaf? Ruth 2, 10. — Adwaenir dyn wrth y cwmni (cymdeithas) y mae efe yn ei 'ochelyd. B. A. C. 24/8. 81. — Cyrhaeddasant i'r hollt dwfn a thywyll hwnw sydd yn dwyn yr enw Clogwyn Du, ond a adwaenir yn fwy cyffredin fel Cegin y Gwr Drwg. O. A. G. pennod 3.

Ich kenne alle Vögel der Gebirge. — Der Herr kennet die Tage der Frommen. — Siehe, Gott ist groß, und wir kennen ihn nicht; und man erforschet nicht die Zahl seiner Jahre. — Job 36. — Sie stand auf, ehe Eines das Andere erkennen konnte. — Du hast meine Seele in der Drangsal erkannt. — Gesegnet sei, der dich erkannt hat. — Nie kannte sie das Lächeln eines Freundes, sie zu erheitern. Evans Harfenlieder. — Als sie ihre Augen von ferne aufhoben und ihn nicht kannten, erhoben sie ihre Stimmen und weineten. — Womit habe ich Gnade (favor lat.) vor deinen Augen gefunden, daß du Kenntniß von mir nahmest? Ruth 2, 10. — Sie erreichten jene tiefe, dunkle Schlucht (des Adlergebirges), welche „der Schwarzenfels" heißt, allgemein aber unter dem Namen der Teufelsküche bekannt ist. — Owain Ap Gruffyd, Kapitel 3. — Man erkennet den Menschen aus der Gesellschaft, welche er pflegt. Banner.

Yr wythfed llith ar drigain.

Arglwydd par i mi wybod fy niwed. Psalm 39, 4. — Mawr oedd gwybod y Coranwys. Hanes Cymru. — Cyn i neb wybod pwy fyddai, dychwelai (Peredur) i'r carchar drachefn. Mab. cymr. 2, 49. — Nis gwn a atebir fy serch. — Myfi a 'wn hyn, y daw yn ol fy ymadawiad i fleidiau blinion i'ch plith. Act. 20, 29. — Wele, nid atteliais fy ngwefusau, ti Arglwydd a'i gwyddost. Psalm. — Nis gŵyr efe pwy ydym ni, ond gwyddom ni pwy ydyw efe. R. — A wyddoch chwi beth ydyw enw 'r plwyf hwn? Ateb: Na 'wn; ond fe ŵyr fy mrawd-yn-

nghyfraith. R. — Chwi a *wyđoch* mai anghyfreithlawn yw i 'wr o Juđew ymwasgu, neu đyfod at alltud. Act. 10, 28. — A wyđoch chwi, ebe Arthur, pwy yw y marchog paladr hir a saif yn y nant uchod. Mab. cymr. 2, 31. — Arglwyđ, ebe un, mi a af i 'ofyn iđo pwy ydyw. Ac efe a đaeth at y fan yr oeđ Peredur. ac a 'ofynođ iđo beth a wnai ef felly, a phwy ydoeđ. Eithr ei feđwl ef yn bod ymgolledig mewn myfyrdod ar y wraig a garai fwyaf, ni rođes ateb iđo. Mab. 2, 33. — Eisteđai boneđwr i lawr i ysgrifenu gweithred; a dechreuai gan đyweyd, *Gwybyđed* pob dynes drwy hyn, ac felly yn mlaen. Yr ydych yn camgymmeryd, međai 'r trethyđ, dylai fod, Gwybyđed pob dyn. O'r goreu, međai yr ysgrifenyđ, os y gwybyđ pob dynes, fe wybyđ pob dyn yn sicr. Lloffion Baner. — Peidiwch a *gwybyđwch* mai myfi syđ Đuw. Psalm 46, 10. — Difa hwynt yn dy lid, difa, fel na byđont: a *gwybyđant*, mai Duw syđ yn llywodraethu yn Jacob, hyd eithafoeđ y đaear. Psalm 59, 13. 14. — Ymcasglođ efrydion yn fy erbyn, ac nis *gwyđwn*. Psalm 35, 15. — Collođ Livingstone ei 'olwg i'r fath rađau fel mai o'r braiđ y *gwyđai* pan y goleuid canwyll. A gofynođ Livingstone i'w gwas du, a wyđai nad oeđ yr haul byth yn mach-ludo ar diriogaethau y Frenhines. Ac ni wyđai hyn y dyn du. B.A.C. 22/4.74, pag. 11, 1. — A rhai a lefasant un peth, ac eraill beth arall: canys y gynnulleidfa oeđ yn gymmysg; a'r rhan fwyaf ni *wyđent* o herwyđ pa beth y daethent ynghyd. Act. 19, 32. — Yr oeđ ganđo enw yn yscrifenedig yr hwn ni wyđai neb ond efe ei hun. Datguđiad Joan 19, 12. — Cymmaint oeđ gwybod y Coraneys, ac nad oeđ ymadrođ o'r a cyfarffai y gwynt ac ef nis *gwypent*. Hanes Cymru. — Nid oeđ yn y llys neb ar nas *gwypai*. Mab. cymr. 2, 8. — A'r peth a wybu Mordecai. Esther 2, 22. — *Gwybuant* mai Arch yr Arglwyđ daethai i'r gwersyll. 1 Sam. 4, 6. — Eithr pan wybuant mai Juđew oeđ efe, pawb âg un llef a lefasant megis dros đwy awr, Mawr yw Dïana yr Ephesiaid. Act. 19, 34. — Pe *gwybuaswn* y buasai dy gynnyđ fel y bu, ni chawsit fyned ođiwrthyf fel yr aethost. Mab. cymr. 2, 34. — — Pe *gwybuasit* dithau, ie, yn y đyđ hwn, y pethau a berthynent i'th heđwch. Luc. 19, 41. — Arglwyđ, par i mi wybod fy niweđ, fel y *gwypwyf* o ba oedran

y bydaf fi. Psalm 39, 4. — Cas nis gwypo ac nis dysgo. — Yr ymdidan goreu a wypom ninneu ni a'i dywedwn itti. Mab. cymr. 1, 51. — Ni wydys o ba hiliogaeth yr oed y Coraniaid. Hanes Cymru, tu dalen 10. — Gwydys mai amcan y cyfarfod oed cymmeryd i ystyriaeth sefyllfa bresennol yr Athrofa Aberystwyth. B. A. C. — Os gwybuwyd ei fod ef yn ŷch hwyliog o'r blaen, a'i berchennog heb ei gadw ef; gan dalu taled ŷch am ŷch, a byded y marw yn eido ef. Exodus 21, 36. — Goreu y celid peth nis gwypid. M. W. A. 846.

Herr, laß (par mache) mich mein Ende wissen! — Scharf war die Spähe (groß war die Scharfsinnigkeit) der Coranier (Coritani? ein britannisches Volk, wohnten wol auch in Corinium). — Peredur kam wieder in den Kerker zurück, ehe Jemand wußte, wer er war. — Ich weiß nicht, ob meine Liebe erwidert wird. — Das weiß ich, daß nach meinem Abschiede reißende Wölfe unter euch kommen werden. Apostelgeschichte 20. — Siehe ich hielt meinen Mund nicht (ich will mir den Mund nicht stopfen lassen); Herr, das weißt du! — Er weiß nicht, wer wir sind, aber wir wissen, wer er ist. — Wisset Ihr, welches der Name dieses Kirchspiels ist? Ich weiß es nicht, aber mein Schwager weiß es. — Ihr wisset, daß es ungesetzlich ist einem jüdischen Manne, sich zu drängen oder zu kommen zu einem Fremdlinge. — Wisset ihr, sagte Arthur, wer der Ritter mit dem langen Speere ist, der dort, im oberen Thale steht? Herr, sagte Einer, ich werde gehen (af), ihn zu fragen, wer er sei. Und er kam an den Ort, wo Peredur war, und fragte ihn, was er so thäte, und wer er wäre. Aber da dem seine Gedanken in der Betrachtung versunken waren, über das Weib, welches er am meisten liebte, so gab er keine Antwort. Vgl. Mabinogie Ch. Guest, 1, 325. — Ein Landgraf setzte sich hin, eine Verfügung zu schreiben, und fing mit den Worten an „Jedem Weib sei hiermit zu wissen gethan", rc. Sie irren sich, sagte der Assessor, „Jedermann sei hiermit zu wissen gethan", muß es heißen. „Ganz wohl", sagte der Schreiber; „wenn es aber jedes Weib weiß, so wird es sicherlich auch jeder Mann erfahren". — Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien, sie sollen inne werden, daß Gott Herrscher sei in Jakob, und in aller Welt! Psalm 59, 14. — Livingstone verlor sein Augenlicht bis zu dem Grade, daß er es kaum wußte, wenn eine Kerze angezündet wurde. Living-

stone fragte seinen schwarzen Diener (gwas), ob er nicht wüßte, daß die Sonne in den Ländern der Königin (Victoria) niemals untergehe? Der schwarze Bursche wußte das nicht. — Etliche schrieen Dieses (Eines), Etliche ein Anderes; denn die Gemeine war verwirrt, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren. Apostelgeschichte 19, 32. — Er trug einen Namen geschrieben, den Niemand kannte, als nur er allein. — Die Spähe der Coranier war so scharf, daß der Wind kein Gespräch faßte, das sie nicht erfuhren. — Nicht Ein Mensch war in dem Palaste, der es nicht wüßte. — Und Mordecai erfuhr die Sache. — Sie erfuhren, daß die Lade des Herrn in das Lager gekommen war. — Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, schrieen sie alle, wie mit Einer Stimme bei zwei Stunden: Groß ist die Diana der Epheser! Apostelgeschichte 19, 34. — Als er die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du an diesem Tage erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient. Luc. 19, 41. — Herr thue mir mein Ende kund, daß ich wisse, welches Alter ich erreichen werde! — Ein Gräuel ist's, wenn Einer nichts weiß und nichts lernt. — Die beste Geschichte, welche wir wissen, die wollen wir dir erzählen. — Man weiß nicht, von welchem Stamme die Coranier waren. — Man weiß, daß der Zweck der Versammlung war, den gegenwärtigen Zustand der Hochschule von Aberystwyth in Erwägung zu ziehen. — Hat man erkundet, daß der Ochs — welcher eines Andern Ochsen stieß, daß er starb — schon vorher ein stößiger Ochs war, ohne daß der Besitzer ihn verwahrte, so soll dieser einen Ochsen für den andern erstatten, und den todten haben. — Es ist am Besten, man schweigt über eine Sache, welche man nicht erkennt.

Y nawfed llith ar drigain.

A'r milwyr a'i dygasant i fewn y llys, a elwir Pretorium. — Ac a đechreuasant gyfarch ido, Henffych well, brenhin yr Juđewon. Marc. 15, 18. — Hwy a blygasant eu gliniau ger ei fron ef, ac a'i gwatwarasant, gan đywedyd, Henffych well, brenhin yr Juđew[illegible]84. — [illegible]tth. 27, 29. — Wele, yr Jesu a gyfarfu â hwynt, gan đywedyd, Henffych well. Matth. 28, 9. — Henpych, hanffych, henffych, hanbych (hanffôt?) well, o Đuw, ac o đyn. P. — A'u gollynges yn wobredig o rođion, bob un ar đychwel i'r lle yr henyw. Hanes Cymru 684. — Ail Cyforđwy a

dyweiniwyd e gan Caswallawn, ac o Arllechwed Galedin, ac Essyllwg yd hanoedynt. Triad 14. Hanes Cymru 56. — O frenhinoed y'th hanwyd. Evans, dictionary. — Mewn rhyw freudwyd syn, canfydai 'r lli 'n agori. Evans Telynegion, 47. — Ond buan canfu 'n gwladwr clau eu twyll. Ev. Tel. 16, 5. — Y gelyn ni chanfu ei gefn ef erioed. Ev. Tel. 35. — Ei chwegr a ganfu 'r hyn a gasclasai hi. Ruth 2, 18. — Pan ganfu hi y Sais ieuanc, ymdaenod gwrid dros ei hwynebpryd glan. O. A. G. penod 2. — Darganfydwyd Brazil yn damweiniol gan Alvarez de Cabral-Portugëad a chwythwyd gan tymhestl ffyrnig ar y glanau hyny yn flwydyn pumtheg cant oed Crist. Lloffion, B. A. C. 12/1. 81. — Pa hen drefedigaeth syd yn cael ei galw fel un wedi ei darganfod yn diwedar? Atteb: Newfoundland. B. A. C. 10/8. 81. — Canfydid bôd (dynol gwryw) gwyllt a chywrain, yr hwn a farchogai a ferlyn fychan a hirflewog yn rhuthro heibio y graig. O. A. G. pennod 2.

Die Soldaten führten ihn hinein in den Hof, der das Prätorium genannt wird. — Und sie fingen an ihn zu grüßen. Gegrüßet seist du, der Juden König! Marc. 15, 16, 18. — Grüße Dich Gott und die Menschen! Möge es Dir immer besser gehen! P. — Der kambrische Fürst entließ die Barden, nachdem er sie mit Geschenken belohnt hatte, und erlaubte, daß Jeder von ihnen an den Ort, woher er wäre, zurückkehrte. — Die zweite See-Expedition ward von Cassivellaunus zu Stande gebracht, und die Leute waren vom Caledonischen Gebirge und Wilton der Belgen her. — Von Königen stammest du ab. — In einem zaubrischen Traum sah er die Fluthen sich aufthun. Evans Harfenlieder 47. — Bald bemerkte unser bied'rer Landsmann ihre Tücke. — Der Feind hat nie gesehen seinen Rücken. — Ihre Schwieger sahe es, was sie (Ruth) aufgelesen hatte. — Als sie den jungen Engländer bemerkte, verbreitete sich Röthe über ihr liebliches Antlitz. — Brasilien wurde durch Zufall vom Portugiesen Cabral entdeckt, der im Jahre fünfzeh[illegible] nach Christi Geburt durch einen heftigen Seesturm an die [illegible] dieses Landes verschlagen wurde. — Welche alte Colonie führt einen Namen wie von einem neuentdeckten Lande? Antwort: Neufundland. — Man gewahrte ein sonderbares, wildes, männliches Menschenwesen, welches, ein winziges, langmähniges Pony reitend, am Felsen vorbeisprengte.

Y seithđegfed llith.

A'i wauđ ef, gwraig Phinees, oeđ feichiog, yn agos i escor a phan glybu sôn đarfod dal Arch Đuw, a marw o'i chwegrwn a'i gwr, hi a ymgrymođ, ac a glefychođ; canys ei gwewyr a đaeth arni. 1. Sam. 4, 19. — Clywais 'ogan llaweroeđ, dychryn oeđ o bob parth. Psalm 31, 13. — Oni chlywi di fy merch? Ruth 2, 8. — Yr oeđ boneđiges yn canu alaw gymreig gyda chynghaneđ y delyn. Y fath lais peraiđ! llefai y Sais ieuanc. Chwaer i mi ydyw yr hon y clywi ei llais yn awr, dyweđai Owain. Owain Ap Gruffyđ, pennod 2. — Daw cyfor o adar, a discynu ar y prenn a wnant. Ac ni chlywaist erioed yth wlad dy hun cerđ cystal ac a ganant. A hyspys yw genyf i Gai, na chynt na gwedi na chiglefi (chlywais) cerđ cystal a honno erioed. A phan fo digryfaf gennyt gerđ yr adar, ti a glywy duchan a chwynfan yn dôd ar hyd y dyffryn tu ac attat. Ac ar hynny ti a weli farchawg ar farch purđu a gwisc o bali purđu amdanaw, ac ystondard o liant purđu ar ei waew. Mab. Charl. Guest 1, 8. 9. — Gyd â rhuthr y teflir Babilon, y đinas fawr —. A llais telynorion, a cherđorion, a phibyđion, ac udganwyr, ni chlywir ynot mwyach —; a thrust maen melin ni chlywir ynot mwyach. Datguđiad Joan 18, 21.

Eli's Schnur war schwanger und sollte bald gebären. Als sie das Geschrei hörete, daß die Lade Gottes genommen sei und ihr Schwäher und ihr Mann todt wären, krümmete sie sich und gebar; denn ihre Wehen kamen sie an. — Ich hörte Spott von Vielen, und Abscheu war überall. Psalm 31, 14. — Hörest du es, meine Tochter? Ruth. — Das Edelfräulein sang ein kambrisches Lied, mit Begleitung der Harfe. Welch' eine liebliche Stimme, rief der junge Engländer. Sie, deren Stimme du jetzt hörest, ist eine Schwester zu mir, sagte Owain. — Es wird ein Zug von Vögeln kommen, und sie werden sich auf den Baum hernieder lassen; und niemals hast du in deinem Vaterlande einen so schönen Gesang gehört, wie der ist, den sie singen. Und das ist mir eine ausgemachte (entschiedene, zweifellose) Sache, Caj, daß ich niemals, weder in früherer noch in späterer Zeit, einen so schönen Gesang, wie jenen, gehört habe. Und wenn dir der Gesang der Vögel am lieblichsten klingt, wirst du ein beständiges Seufzen und Wimmern hören, das vom Thale her zu dir dringet. Alsbald wirst du

einen Ritter sehen, auf pechschwarzem Rosse, in schwarzem Sammtanzug, und mit einem schwarzleinenen Wappenschild an seinem Speere. — Hingeworfen mit Einem Ruck wirst du, du große Stadt Babel. Die Stimme der Saitenspieler und Musiker, Pfeifer und Posauner wird man in dir nicht mehr hören —; und Geräusch des Mühlsteins wird man in dir nicht mehr hören.

Yr unfed llith ar seithdeg.

Gwedi ffurfio bwriad i lwyr đarostwng Cymru, yn y flwyđyn saith-a-hanner-cant-i-uncant-ar-đeg oed Crist, Henri yr Ail, Frenhin Lloegr, a gynnullođ lu anfeidrol o filwyr, yn gystal a llynges nifeiriol a chadarn: ac mor benderfynol yn ei fryd yr oeđ efe, ag y darfu ychwanegu tryded ran iđei fyđin (fel ag y gofynid i bob dau filwr trwy Loegr oll gael allan drydyđ). Ac â'r llu dirfawr yma, y brenhin a đaeth hyd yn Maesdir Caerlleon Gawr, sef Saltney Marsh o fewn filltir i'r đinas. A phan wybu Owain Gwyneđ am hyn, ni adawođ iđo đyfod iđei diriogaeth yn điwrthlađiad, eithr cychwynođ iđei g y f a r f o d, gyda'i feibion a'i luoeđ, ac a đaeth hyd at đinas Basing, lle y pebylliođ, gan fesur lle castell, a dyrchafael clođiau mawr. A phan w y b u y brenhin hyn, efe a rannođ ei fyđin yn đau lu, ac a anfonođ un o honynt dan dywysiad ei ieirll a'i farwniaid ar hyd y traeth tuag at wersyll Owain; a'r brenhin ei hun a arweiniođ y llall ar hyd fforđ arall, trwy goed a elwid Coed Eulo. Ac yno, Dafyđ a Chynan, meibion Owain, a g y f a r f u a s a n t, ac a ymosodasant arno gyda 'r fath wrolder, ag iđynt, ar ol brwydr chwerw-dost, a llađ llawer o'i wŷr, ei 'orthrechu mor gyfunawl, ag y g o r f u iđo ffoi am ei einioes, a braiđ y dihangođ yn ol i'r Maesdir. Y lynges đychrynllyd hon a hwyliođ tuag Ynys Mona, ac ar ol treiđio i'r caincfôr, mor belled ag Abermenai, tiriođ y milwyr, a dechreuasant anrheithio y wlad, ac yspeiliasant eglwys Mair a Phetr, ac amryw ereill. Ond ni fuont yn hir cyn derbyn taledigaeth teilwng; canys gwyr Môn yn đioed a gyfodasant yn arfogion, a thranoeth a đodasant gad ar faes yn eu herbyn, — a bu brwydr dra gwaedlyd mewn lle a elwir Tal-y-Moelfre, ar ymyl y Menai, lle y bu yr ymlađ yn llym a chaled, ar y tir ac ar y dwfr; ond yn y điweđ, y Cymry a 'orthrechasant mor

gyflawn ag na đihangođ un o'r estroniaid, ođieithr y rhai a 'allent gyrhaeđ y llongau, a hwyliaw ymaith. Yn y frwydr hon llađwyd lawer o'r blaenoriaid Saesonaeg, a dywedai'r barđ fod Menai yn goch gan waed! Hanes Cymry 556.

Yr ail lith ar seithdeg.

Brwydr Aber Ceiriog. Y mae mor điamheuol genyf, a phe cofianesid ef gan dyst gydrychiol, fod y frwydr hon yn frwydr gyffredinol rhwng holl luoeđ cynnylledig Lloegr a Chymru. Ac i'r Brenhin 'ođef y fath 'orthrechiad, a g o r f o d gadael y maes, a chiliaw i'r mynyđ; ac yn lle parhau i dori y coed yn ol ei amcan cyntaf, a threiđio i'r wlad gyda rhwysg goresgynol, gorfu arnaw yno, wersyllu, er hunan-ymđiffyniad, mewn oerfel a newyn, nes y rhuthriadau dibaid y Cymry, yn nghydâ chwerwder y tywyđ, beri iđo frysiaw yn ol i Loegr, ar hyd y fforđ y daeth. Hanes Cymru 574. — Clod bychan hagen ac edmyg yw it 'orfod y marchawg lluđedig gwedi blinaw yn ymlađ. Felly hagen y gorfuost ti ar lawer onađynt hwy. Mab. Charl. Guest 1, 259. — A'r Brython yn fuđugol fu, a ffoi a 'orfu 'r estron. Evans, Telynegion. — Pobl y wlad a ymgynnullasant at eu harglwyđ, Hywel Ap Jefaf, a hwy a ganlynasant Owain hyd at lan Hafren, lle yr oeđ yn gwersyllu, lle y bu brwydr waedlyd, yn yr hon a llađwyd llawer o wyr Hywel, a gorfu arno ef a'i lu ffoi o'r maes a chilio i'r coedyđ a'r creigiau. Hanes Cymru, tu dalen 570. — Ac yna y mynegais i i'r gwr melyn pwy oeđwn, a'r cerđed oeđ arnaf a dywedyd fy mod yn ceisio a 'orffei arnaf, neu finnau a 'orffei ar bawb. A gwedi d a r f o d i'm g o r f o d ar bob camhwri or a oeđ yn un wlad a mi, ymgyweirio a wneuthum a cherđed eithafoeđ byd a diffeithwch. Mab. Charl. Guest 1, 3.

Im Jahre elfhundertsiebenundfünfzig sammelte König Heinrich der Zweite von England, da er den Vorsatz gefaßt, Wales gänzlich zu unterwerfen, ein unermeßliches Kriegsheer, sowie eine große gewaltige Flotte, und so beharrlich war er in seinem Eifer, daß er sein Heer um ein Drittheil vermehrte (indem man, wie ein Chronist sich ausdrückt, durch ganz England zu je zwei Soldaten einen dritten anzuwerben suchte). Und mit

diesem sehr großen Heere kam der König bis Maesdir (Saltney Marsch, eine Meile von Maesdir). Als Owain Gwyned dieß erfuhr, ließ er ihn nicht ohne Widerstand in sein Gebiet dringen, sondern, mit seinen Söhnen und ihren Schaaren marschirte er ihm entgegen, und kam vor die Stadt Basing, wo er Zelte aufschlug und (zur Befestigung des Lagers) große Wälle aufwarf. Davon benachrichtigt, theilte der König sein Heer in zwei Divisionen, schickte die eine derselben unter Führung seiner Grafen und Barone längs dem Meeres-Ufer gegen das Lager Owains, und führte selber persönlich die zweite Division auf einem andern Wege durch den Wald, der Coed Eulo genannt wurde. Hier aber vereinigten sich David und Conan, Owains Söhne, und griffen (mit ihrer Division) den König mit solcher Kühnheit an, daß sie ihn nach einem harten Kampfe, in welchem sie ihm viele Leute tödteten, so völlig überwältigten, daß er gezwungen war, wegen seines Lebens zu fliehen, und mit genauer Noth nach Maesdir zurück entkam. Jene furchtbare Flotte segelte gen Mona, und landete, durch die Meerenge bis Aber Menai einfahrend, die Soldaten, welche begannen die Gegend zu verwüsten und die Marienkirche, Petrikirche und noch verschiedene andere Kirchen plünderten. Aber es dauerte nicht lange, so empfingen sie die verdiente Heimzahlung (Züchtigung); denn unverzüglich griffen die Männer Mona's zu den Waffen und lieferten am folgenden Tage den Plünderern eine Schlacht. Sehr blutig war der Kampf bei Tal Moelfre, an der Menai-Wasserstraße; zu Land wie zu Wasser kämpfte man hart und heftig, am Ende aber siegten die Kambrier so vollständig, daß von den Fremden nur die Wenigen sich retteten, welchen es gelang, die Schiffe zu erreichen und hinwegzusegeln. In dieser Schlacht wurden viele hohe, englische Offiziere getödtet, und die Bardhen sagten, der Menaistrand sei roth gewesen von Blut.

Treffen bei Aber Ceiriog. Es ist mir so unzweifelhaft, als wenn es von einem Zeugen, der mitgekämpft, in Erinnerung gebracht würde, daß dieses Treffen eine allgemeine, zwischen den gesammelten Heeren von England und Kambrien ausgefochtene Schlacht war, und daß der König (Heinrich der Zweite) eine solche Niederlage erlitt, daß er gezwungen war, das Feld zu räumen und in's Gebirge zurückzuweichen. Und, anstatt nach seiner früheren Absicht, mit dem Niederhauen des Waldes fortfahrend, im Siegeslaufe tief in's Land einzudringen, wurde er gezwungen, hier, zur Selbstvertheidigung, bei Kälte

und Mangel, zu lagern, bis die unaufhörlichen Angriffe der Kambrier, in Verbindung mit der Rauhheit der Witterung, bewirkten, daß er nach England zurückeilte, auf dem Wege, welchen er gekommen war. — Du wirst (indeß — hagen) wenig Ruhm und Ehre haben, daß du den müden Ritter bezwingest, nachdem er vom Kampfe abgemattet ist. Auf diese Weise hast du aber über Viele von ihnen (Rittern) gesiegt. — Siegend oblag der Britte dem Feind, und zwang ihn zu fliehen. Ev. Tel. — Das Volk des Landes sammelte sich zu seinem Herrn, Hywel Ap Jesaf, und sie folgten dem Owain bis zum Ufer des Flusses Sabrina, wo er sein Lager hatte, und ein blutiges Treffen stattfand, in welchem viele Leute des Hywel fielen, und er gezwungen wurde mit seinem Heere vom Schlachtfelde zu fliehen und in die Wälder und Berge zurückzuweichen. — Ich erzählte dem gelben Manne, wer ich wäre, und die Reise, welche ich unternommen hätte, und sagte, daß ich suchen und sehen wollte, wer mich überwältigen würde, oder ob ich einen Jeden überwältigen würde. — Und nachdem ich in allen Abenteuern, welche es in meinem Vaterlande (zu bestehen) gab, obgesiegt hatte, machte ich mich auf die Reise in ferne Länder und Wüsten.

Y trydyđ llith ar seithdeg.

Rut a đilynođ llancesau Booz i loffa, nes darfod cynhauaf yr haiđ, a chynhauaf y gwenith, ac a drigođ gyda'i chwegr. Rut 2, 33. — Darfyđed am y dyđ i'm ganwyd ynđo! Job 3, 3. — Os derfyđ am danaf, darfyđed! Ester 4, 16. — Yr Juđewon a ordeiniasant na phallai bod cynnal y đau đyđ hyny bob blwyđyn — sef na phallai y dyđiau Pwrim hyny, o fysg yr Juđewon, ac na darfyđai eu coffadwriaeth hwy o blith eu hâd. Ester 9, 27. 28. — Dwfr a geisiođ efe, llaeth a rođes hithau: mewn phiol arđerchog y dug hi ymenyn. Ei llaw a estynnođ hi at yr hoel, a'i llaw đeheu at forthwyl y gweithwyr: a hi a bwyođ Sisara, a thrywanođ ei arlais ef. Wrth ei thraed yr ymgrymmođ efe, syrthiođ, gorweđođ: lle 'r ymgrymmođ yno y syrthiođ yn farw. Felly y darfyđo am dy holl elynion o Arglwyđ. Llyfr y Barnwyr, 5, 26. 27. 31. — Darfu y gwron. Evans Telynegion 34, 5. — A yntef hefyd a đarfu amdano, a chynnifer oll a ufuđhasant iđo a wasgarwyd. Act. 5, 37. — Y maes-drefi a đarfuant yn Israel; darfuant, nes

i mi, Debora, gyfodi, nes i mi gyfodi yn fam i Israel. Llyfr y Barnwyr 5, 7. — A chyn darfod y wledd, cydgyscu a wnaethant. Mab. cymr. 2, 166. —

Fy oriau per darfuant hwy,
D y w y n e b t e g n i w e l a f m w y.
Evans Telynegion 13, 5.

Pa le mae 'r gan a gaem cyn hyn?
A gwrid y rudd, pa le yr aeth?
A'r llonder llygaid, a'r wên gynt,
A 'yrrent 'ofal byd ar hynt?
Darfuant oll! Evans Telynegion 33.

Ruth folgte den Dirnen des Boas, so daß sie auflas, bis das Ernten der Gerste und des Waizens aus war (zu Ende war), und wohnte bei ihrer Schwieger. — Verloren sei der Tag, an welchem ich geboren ward! Hiob. — Wird's aus mit mir, so werd' es aus. Esther. — Komm' ich um, so komm' ich um! — Die Juden ordneten an, daß sie nicht versäumen wollten, jährlich diese zwei Tage zu halten —; nämlich die Tage Purim sollen nicht übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß sollte nicht umkommen (aufhören) bei ihrem Samen. — Verendet hatte der Held. — Judas, der Galiläer, stand auf und zog viel Volkes zum Abfall nach sich; und auch der kam um, und Alle, die ihm folgten, wurden zerstreut. Apostelgeschichte 5, 37. — Sie griff mit ihrer Hand den Nagel, mit ihrer Rechten den Schmiedehammer und schlug den Sissera, und durchbohrte seine Schläfen. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und lag da; wo er sich krümmete, da lag er verendet. Also sollen umkommen, Herr, alle deine Feinde! — Die Meierhöfe lagen darnieder in Israel, bis ich, Deborah, aufstand, eine Mutter in Israel. Buch der Richter 5, 7. 31. — Vor Beendigung des Schmauses gingen sie zusammen schlafen. —

Sie sind vorüber, meine süßen Stunden; nie werd' ich mehr dein schönes Antlitz schauen! — Wo ist sein Lied, das sonst zu hören wir bekamen? Wo ist der Wangen Röthe, wo der Augen Seligkeit, und wo sein Lächeln, das dieser Erde Freuden galt? . Das Alles ist dahin! Darfuant oll! —

Y p e d w e r y d d l l i t h a r s e i t h d e g.

Dos i Damascus. Act. 22, 10. — Dos yn nês, a glyn wrth y cerbyd yma. Act. 8, 29. — Cyfod, descyn a dôs gydâ hwynt. Act. 10, 20. — Dos gydâ 'r brenhin

i'r wleđ yn llawen. Ester 5, 14. — Dos i waered! — Dos, cerđa i waered, a thyred i fyny, ac Arthur gydâ thi! — Gwna i ni đuwiau i fyned o'n blaen. Exodus 32, 23. — Na wna 'odineb. Exodus 20, 14. — Bryssia, cymmer y wisc a'r march, fel y lleferaist, a gwna felly i Mordecai, yr Juđew, yr hwn syđ yn eisteđ yn mhorth y brenhin. Ester 6, 10. — A wyt ti yn gwybod am yr Agen Đu. Ydwyf, yn eithaf da. Yna, međai Idwal y Dewin, tyred yno ataf fi ar yr awr a enwais (hanner nos), ac yn yr encilfan erchhyll hono mi a attebaf unryw gwestiynau yr ewyllysi eu gofyn i mi. Nosda ych, Ffarwell! O.A.G. pennod II. — Tyred i fyny yn foreu i fynyđ Sinai. Na deued neb i fyny gydâ thi. Exodus 34, 2. 3. — Y wraig a'i phlant fyđ eiđo ei meistr, ac aed efe allan ar ei ben ei hun. Exodus 21, 4. — Os byđ bođlawn gan y Brenin, eled breninawł 'orchymyn ođi wrtho! Ester 1, 19. — Wele, Haman yn sefyll yn y cynted. A dywedođ y Brenin, deled i mewn. Ester 6, 5. — Cafed dy law — forwyn ffafor yn dy 'olwg. 1. Samuel, 1, 18. — Dywedođ yntef, Yr Arglwyđ yw efe, gwnaed a fyđo da yn ei 'olwg. 1. Samuel, 3, 18. — Gwneled y dyn ei eithaf! — Ninnau a awn i ymostwng i Arthur ac i cymmeryd cred a bedyđ. Mab. cymr. 2, 37. — Pa đynion y syđ yn y llong acw? Cryđion! Ewch i edrych pa ryw ledr syđ ganđynt a pha ryw waith a wnant. Mab. cymr. 1, 15. — Byđwch barawd erbyn y trydyđ dyđ: nac ewch yn agos at eich gwrageđ. Exodus 19, 15. — Dewch â chanu eto. Ev. Tel. 58. — Na wnewch i chwi đuwiau aur! Rom. 12, 14. — Na wnewch gam mewn barn. Leviticus 19, 15. — Gosodwch bob un ei gleđyf ar ei glun, ac ewch, cynniweiriwch o borth i borth trwy y gwersyll, a lleđwch bob un ei frawd, a phob un ei gyfaill, a phob un ei gymmydog. Exodus 32, 27. — Gwnewch eich gwaith, a byđwch đistaw! Gwnânt hwythau eu gwaith, a gadawant ni yn llonyđ. Rowland W. E. 233. — Deuant a gweithiant yr hyn oll a 'orchymynođ yr Arglwyđ. Exodus 35, 10.

Gehe nach Damaskus! — Komm näher und halte dich zu diesem Wagen! — Steh' auf, steige hinab und ziehe mit ihnen! — Komme du mit dem Könige fröhlich zum Mahle. — Gehe hinab! — Gehe hin, laufe hinab, und komme mit Arthur herauf! — Eile, nimm das Kleid und das Pferd, wie du geredet hast, und thue also mit Mordecai, dem Juden, welcher

am Thore des Königs stehet. — Kennst du die „Schwarze Schlucht"? Ja wohl, die kenne ich sehr gut (yn eithaf da). Dorthin komme zu mir in der Stunde, die ich dir nannte; dort, an jenem entlegenen Orte geb' ich dir Antwort, über Alles, was du mich fragst, gehabe dich wohl nun! — sagte der Seher Idwal zu Owain, dem kambrischen Fürsten. — Komme herauf am Morgen auf den Berg Sinai; es komme Niemand mit dir herauf! — Er soll für sich (ohne sein Weib) ausgehen! 2. Mos. 21, 4. — Wenn es dem König gefällt, so gehe ein königlicher Befehl von ihm aus. — Siehe, Haman stehet im Hofe! Der König sprach, Er komme herein! — Laß deine Magd Gnade finden vor deinen Augen! — Er aber sprach, Er ist der Herr; er thue was ihm wohlgefällt. 1. Sam. 3, 18. — Der Mensch thue sein Möglichstes (Aeußerstes)! — Er sprach zum Volke, Seid bereit auf den dritten Tag! Nahet euch nicht zu euern Weibern! 2. Mos. 19, 15. — Wir wollen gehen uns dem Arthur zu unterwerfen und Glauben und Taufe annehmen. — Was für Männer sind in dem Schiffe dort? Schuhmacher! Gehet, zu sehen, was für eine Art von Leder sie haben, und was für Arbeit sie machen. — Kommet wieder mit Gesang! Machet euch keine goldenen Götter! — Handelt nicht Unrecht im Gericht! 3. Mos. 19, 15. — Thuet eure Arbeit und seid ruhig, und sie sollen auch ihre Arbeit thun und uns in Ruhe lassen! Rowland, Wälische Uebungsstücke, S. 233. — Sie sollen kommen und machen, was der Herr befohlen hat.

Y pummed llith ar seithdeg.

Af i mewn at y brenin. Ester 4, 16. — Mi a af ac agoraf iđo y drws. — Caf hyfrydion ynot ti, Medora. Evans Telynegion. — Yfory y gwnaf yn ol gair y brenin. Ester 5, 8. — Deuaf attat. — Ti a ai i'r bađ, arglwyđ, ebe Blodeuweđ. Af yn llawen, ebe Llew, ac efe a aeth i'r bađ ac ymeneiniođ. Mab. cymr. 2, 17. — Pa dyđ yw heđyw? ebe Peredur? Dyđ Gwener y Croglith, ebe'r marchog. Nid yw heđyw yn đyđ i neb gerđed; ti a arosi gyda mi heđyw, ac yfory, a threnyđ. A'r pedweryd dyđ Peredur a barotođ i fyned ymaith; ac a atolygođ ar y marchog ei gyfarwyđo i Gaer y Rhyfeđodau. Cymaint ag a 'wn i, mi a'i dywedaf i ti, ebe'r marchog; dos dros y mynyđ acw. A thu hwnt i'r mynyđ, y mae afon; ac yn nyffryn yr afon, y mae llys brenin. Yno y brenin a dreulia y Pasg; ac os ceffi di yn rhywle hysbysrwyđ am

Gaer y Rhyfeđodau ti a'i cei yno. Mab. cymr. 2, 49. — Mi a đifethaf yr holl bobl y deui attynt. Exodus 23, 27. — Chwe diwrnod y gwnei dy waith. Exodus 23, 12. — Un ennyd mwy nid eli di, — Medora fwyn o'm cofion i. Evans Telynegion 12. — O'm cof nid aiff y bore hwn. Ev. Tel. — Tripheth a gaiff dyn cysgadur, — cywilyđ, afiechyd, a thlodi. M. W. A. 822. — Y cynnar i'r gwdy, a'r cynnar i godi, gaiff iechyd a chyfoeth, a'i gyfrif yn wir đoeth. B.A.C. 6/7. 81. — Nid â gair caredig byth yn 'ofer. — Pa fođ y gallaf edrych ar y drygfyd a gaiff fy mhobl? Ester 8, 6. — Gweithred y frenhines a â allan at yr holl wrageđ. Ester 1, 17. — Ni đaw ellyn ar ei ben ef. 1. Sam. 1, 11. — Taro dithau y graig, a daw dwfr allan ohoni. Exodus 17, 6. — Gweđiwch chwi drosof fi, fel na đel dim arnaf o'r pethau a đywedasoch. Act. 8, 24. — Nid ofnaf beth a wnêl dyn i mi. Psalm 56, 11. — Mi a wyđwn (dywedođ Cai) na byđai raid i Walchmai ymlađ a'r marchog, ac ni rhyfeđ yw ei fod yn cael y fath clod Gwna ef fwy hefo 'i 'eiriau teg, na myfi o nerth ac arfau. Mab. cymr. 2, 34. — Beth a wnawn i Arch Duw Israel? 1. Sam. 5, 8. — Un cusan eto cyn yr awn! — Yfory y mae gorphwysfa Sabboth sanctaiđ i'r Arglwyđ: pobwch heđyw yr hyn a boboch, a berwwch yr hyn a ferwoch; a'r holl weđill, rhođwch i gadw i'wch hyd y boreu. A hwy a'i cadwasant hyd y boreu fel y gorchymynnasai Moses: ac ni đrewođ, ac nid oeđ pryf ynđo. A đywedođ Moses, bwytewch hwn heđyw, oblegit Sabboth yw heđyw i'r Arglwyđ: ni chewch hwn yn y maes heđyw. Exodus 16, 23—25. — Pa đynion y syđ yn y farchnadfa yma? Dilladwyr. Ewch i edrych pa ryw frethyn syđ ganđynt. — Yr holl bobl yr wyt ti yn eu mysc a gant weled y gwaith yr Arglwyđ. Exodus 34, 10. — Deng mil o dalentau arian a đalaf ar đwylaw y rhai a wnânt y weithred hon. Ester 3, 9. — Cyfot tithe dy wialen ac estyn dy law ar y mor, a hollta ef: a meibion Israël a ânt trwy ganol y mor ar dir sych. Exodus 14, 16. — Yr aeron a chwennychai dy enaid a aethant ymaith ođiwrthyt, ac ni chei hwynt đim mwyach. Datguđiad Joan 18. 14.

Ich werde hinein zum Könige gehn. — Ich werde gehen und ihm die Thür öffnen. — Ich werde Freude an dir haben, Medora! — Morgen will ich thuen nach dem Worte des Königs.

— Ich werde zu dir kommen. — Du wirst ins Bad gehen, Herr, sagte Flora. Gern will ich (hinein) gehen, sagte Leo, ging ins Bad und salbte sich ein. — Welcher Tag ist heute, fragte Peredur. Karfreitag, antwortete der Ritter. Heute ist kein Tag zum Reisen. Du wirst heute und morgen und übermorgen bei mir bleiben. Und am vierten Tage rüstete sich Peredur, weg zu gehen; und er bat den Ritter, ihm Auskunft zu geben über die Stadt der Wunder. So viel als ich weiß, will ich dir sagen, antwortete der Ritter. Gehe über den Berg dort. Jenseit des Berges ist ein Fluß, und im Thale des Flusses ist ein Palast des Königs. Dort bringt der König die Ostern zu, und wenn du irgendwo Auskunft über die Stadt der Wunder bekommen wirst, so wird es dort sein (wirst du sie dort bekommen). — Ich will alle Völker, zu welchen du kommst, verwirren. 2. Mos. 2·, 27. — Sechs Tage wirst du (sollst du) deine Arbeit thun. — Keine Minute mehr kommst du mir aus dem Sinn, holde Medora. Evans Harfenlieder. — Nie wird mir dieser Morgen entschwinden aus meiner Erinnerung. — Dreierlei wird den Langschläfer packen, Schimpf, Krankheit, Armuth. — Wer früh bereit zu Bett zu gehn und früh bereit ist aufzustehn, Wohlsein gewinnt und Guts genug, und wird gerechnet als sehr klug. — Ein freundliches Wort kommt niemals vergebens. — Wie kann ich dem Uebel zusehen, das mein Volk treffen wird? Esther 8, 6. — Die That der Königin wird bei allen Weibern auskommen. Esther. — Kein Scheermesser soll auf sein Haupt kommen! — Schlage du den Felsen, und es wird Wasser heraus kommen! — Betet ihr für mich, auf daß nichts von den Dingen, die ihr sagtet, über mich komme! — Ich fürchte nicht, was Menschen mir thun werden. — Ich wußte es, sagte Cai, daß es nicht nothwendig sein würde dem Gwalchmai (daß Gw. nicht brauchte) zu kämpfen mit dem Ritter, und es ist kein Wunder, daß er solchen Ruhm gewonnen; mit seinen schönen Worten erreicht (gwna macht) er mehr, als ich durch Kraft und Waffen. — Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? — Ein Küßlein noch bevor wir gehn! — Morgen ist heilige Sabbathruhe; backet heute, was ihr backen wollt, und kochet, was ihr kochen wollt. — Und Moses sagte, Esset das heute, weil heute der Sabbath des Herrn ist; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde. — Was für Leute sind da auf dem Marktplatze? Es sind Schneider! Gehet, zu sehen, was für Tuch sie haben! — Das ganze Volk, darunter du bist, soll das Wort des Herrn

zu sehen bekommen. 2. Mos. 34, 10. — Zehntausend Talente will ich zahlen in die Hände derer, welche das Werk thun werden. — Hebe du deinen Stab auf, strecke die Hand über das Meer und theile es, dann gehen die Kinder Israel mitten durch's Meer auf dem Trockenen. — Die Früchte (Beeren), welche deine Seele begehrte, sind von dir gewichen, und du wirst sie nicht mehr finden.

Y chweched llith ar seithdeg.

Aethum at y Ty erbyn tua dau o'r gloch. — Pan đaethant atto, Paul a đywedođ wrthynt, Chwi a wyđoch, er y dyđ cyntaf y daethum i Asia, pa fođ y bûm i gydâ chwi dros yr holl amser. Act. 20, 18. — A Pheredur a rođes ben yr Ađanc (llađedig ganđo ef) i'w dri chydymaith; a chynnygasant hwythau iđo yr un a fynai o'u tair chwaer yn briod, a hanner eu breniniaeth gyda hi. Ni đaethum i yma i wreica, ebe yntau, phe mynwn un wraig, ysgatfyđ un chwaer o'r eiđoch chwi a fynwn yn nghyntaf. — Scrifenna it y geiriau hyn: o blegit yn ôl y geiriau hyn y gwneuthum gyfammod â thi ac ag Israel. Exodus 34, 27. — Deled y brenin a Haman heđyw i'r wleđ, a wneuthum iđo. Ester 5, 4. — Os cefais ffafor yn dy 'olwg di, o frenin, rhođer i mi fy einioes ar fy nymuniad. Ester 7, 3. — Pam aethost ffwrđ a'n gadael ni. Evans Telynegion, tu dalen 28. — Ti a aethost i mewn at wyr dienwaededig, ac a fwyttêaist gyda hwynt. Act. 11, 3. — Am hynny yn đïoed myfi a anfonais attat; a thi a wnaethost yn đa đyfod. Act. 10, 33. — Dyma fy neges, arglwyđ, ebe Gwydion, deisyf (deiseb) genyt yr anifeiliaid a gefaist ti o Annwn. Mab. cymr. 1, 6. — Y dyđ a ffoes, aeth haul i lawr. Ev. Telynegion 6. — Nis gadaf byth mo'r doldir ffaeth, na'r ferch a aeth â 'm galon. Ev. Tel. 19. — A'r forwyn a đaeth i'r man yr oeđ Peredur, ac a atolygođ ei nawđ i'w tad. Mab. cymr. 2, 37. — Yn nghanol prudder mawr Llewelyn olaf aeth i lawr, Fel machlud haul prydnawn; Ac i'r dyfodiant du, Am deyrn edrychai Cymru gu — Yn anobeithiol iawn. Ond ni bu 'r dwyster hwnw 'n hir; Yn Arfon codođ un Rođ win i galon Gwalia dir, Gan đyweud Eich dyn. Tywysog Cymru, Oriau 'r Bore, td. 96. — Y brenin Ahasveros archođ gyrchu Vasthi y frenhines o'i flaen, ond ni đaeth hi. Ester 1, 17. — Yn mhob

dinas lle y daeth gair y brenin a'i gorchymyn, yr oedd llawenydd a hyfrydwch gan yr Iuddewon, gwledd hefyd a diwrnod daionus; a llawer o bobl y wlad a aethant yn Iuddewon. Ester 8, 17. — Efe a 'osododd y deyrn-goron ar ei phen hi, a'i gwnaeth yn frenhines yn lle Vasthi. Ester 2, 17. — Yn y drydydd flwyddyn o'i deyrnasiad, efe a wnaeth wlêdd i 'w holl dywysogion, a 'i weision. Ester 1, 3. — Pan welodd y brenin Ester y frenhines yn sefyll yn y cynted, hi a gafodd ffafor (ffafr) yn ei 'olwg ef. Ester 5, 2. — Yna (yn yr unfed canrif ar ddeg oed Crist) cafas yr hen Drigolion eu tiroedd a llonyddwch. Hanes Cymru 500. — A hwy a ddygasant y llanc yn fyw, ac a gysurwyd yu ddirfawr. Ond nyni a aethom o'r blaen i'r llong, ac hwyliasom i Assos. Act. 20, 13. — Ni a gawsom y carchar wedi ei gau. Pan agorasom, ni chawsom neb i mewn. Act. 5, 23. — Beth yw yr achos y daethoch o'i herwydd? Act. 10, 21. — Y mae yn ysgrifenedig, Fy nhy i, ty gweddi yw: eithr chwi a'i gwnaethoch yn 'ogof lladron. Luc. 19, 46. — Paham y gwnaethoch y pethau hyn? 1. Sam. 2, 23. — Y swyddogion pan ddaethant, ni chawsant hwynt yn y carchar. Act. 5, 22. — Y bobl hyn a unasant â chanlynwyr Brutus, ac a ddaethant gyda hwy at 'oror tir Gâl, lle y tiriasant i hela. Hanes Cymru.

Ich kam gegen zwei Uhr in das Haus. — Als sie zu Paulus kamen, sagte er zu ihnen, Ihr wisset, wie ich, seit dem ersten Tage, da ich nach Asien kam, die ganze Zeit über bei euch gewesen bin. — Peredur gab den Kopf des von ihm getödteten Ungeheuers seinen drei Gefährten und sie boten ihm zur Heirath an, welche von ihren drei Schwestern er wolle und ihr halbes Königreich dazu. Ich bin nicht hierhergekommen, um ein Weib zu nehmen; wenn ich eine Frau wünschte, so möchte ich vielleicht am Ersten noch eine von euern Schwestern. — Der Herr sprach zu Moses: Schreibe diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir einen Bund gemacht. — Es komme der König und Haman heute zu dem Mahle, das ich ihm zubereitet habe. — Wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, o König, so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen. — Warum gingest du fort und verließest uns? — Du bist hineingegangen zu unbeschnittenen Männern und hast mit ihnen gegessen. — Darum schickte ich unverzüglich zu dir, und du thatest wohl, zu kommen. — Das ist meine Botschaft, sagte

Gwydion zu Pryderi, um die Thiere dich zu bitten, welche du aus Annun erhalten hast. — Der Tag entfloh, die Sonne sank hinab (ging unter). — Niemals das fruchtbare Thal und die Maid meines Herzens verlaß ich. — Der König Xerxes befahl, die Königin Vasthi vor ihn zu bringen, aber sie kam nicht. — In jeder Stadt, in welche des Königs Wort und Gebot gelangte, war Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage; und viele aus den Völkern im Lande wurden Juden. — Der König Xerxes setzte die königliche Krone auf das Haupt Esthers, und machte diese zur Königin an Vasthis Statt. — Im dritten Jahre seines Königreiches machte er ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten. — Als der König Esther'n, die Königin, im Vorhofe stehen sah, fand sie Gnade vor seinen Augen. — Im elften Jahrhundert bekamen die alten (alt-ansässigen) Einwohner in Wales ihre Ländereien und den Frieden. — Sie brachten den lebenden Knaben und wurden sehr getröstet. — Wir aber fuhren voran auf dem Schiff und segelten gen Assos. — Wir fanden den Kerker verschlossen; als wir öffneten, fanden wir Niemand drinnen. — Was ist die Sache, wegen der ihr kamet? Apostelgeschichte 10, 21. — Warum habt ihr denn diese Sachen gemacht (Solches gethan)? 1. Sam. 2, 23. — Es ist (steht) geschrieben, Mein Haus ist ein Bethaus, ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht. Luc. 19. — Als die Diener hinkamen, fanden sie die Apostel nicht im Gefängnisse. — Das Volk (des Corineus, die Cornubier, Einwohner von Cornwallis) vereinigten sich mit dem Gefolge des Britus (des Sohnes Sylvii, des Sohnes Ascanii, des Sohnes des Aeneas) und fuhren mit ihnen an die Küste des Landes Gallien, wo sie landeten, um zu jagen.

Y seithfed llith ar seithdeg.

Aethwn gyd â'r gynnulleidfa, cerđwn gyd â hwynt i dy Đuw, mewn sain cân a moliant, fel tyrfa yn cadw gŵyl. Psalm 42, 4. — Yr oeđ trallod nid bychan ym mhlith y milwyr, pa beth a đaethai o Petr. Act. 12, 18. — A'r brenin a đywedođ, pwy syđ yn y cynteđ? A Haman a đaethai i gynteđ nesaf allan ty y brenin, i đywedyd wrth y brenin am grogi Mordecai ar y pren a barotoesai efe iđo. Esther 6, 4. — A phan glybu y Philistiaid lais y floeđ, hwy a đywedasant, pa peth yw llais y floeđ fawr hon

yn ngwersyll yr Hebraeaid? a gwybuant mai Arch yr Arglwydd a ddaethai i'r gwersyll. 1. Sam. 4, 6. — Dywedodd Haman, Ni wahododd Ester y frenhines neb gyd â'r brenin i'r wledd a wnaethai hi, onid myfi. Esther 5, 12. — 5, 5. — A'r holl wragedd gweddwon a safasant yn ei ymyl ef yn wylo, ac yn dangos y peisiau a'r gwiscoedd a wnaethai Dorcas. Act. 9, 39. — Eli oedd hên iawn, ac efe a glybu yr hyn oll a wnelsai ei feibion ef. 1. Sam. 2, 22. — Efe a gofiodd Vasthi a'r hyn a wnelsai hi. Esther 2, 1. — A Mordecai a scrifennodd y geiriau hyn, ac a anfonodd lythyrau at yr holl Iuddewon oedd drwy holl daleithiau y brenin Ahasferus, yn agos ac ym mhell. I ordeinio iddynt gadw y pedwerydd dydd ar ddeg o fis Adar, a'r pymthegfed dydd o hono, bob blwyddyn: Megis y dyddiau y cawsai yr Iuddewon ynddynt lonydd gan eu gelynion. Esther 9, 22. — Moses a fynegodd i'w chwegrwn yr hyn oll a wnaethai 'r Arglwydd i Pharao ac i'r Aiphtiaid, a'r holl flinder a gawsent ar y ffordd. Exodus 18, 8.

Ich wäre gegangen mit der Schaar, und mit ihnen gewallet zum Hause Gottes, unter Singen und Danken, wie der Haufen, der feiert. — Es ward eine nicht kleine Bekümmerniß unter den Kriegsmännern, wie es doch mit Petro gegangen wäre. — Und der König fragte: Wer ist in dem Hofe? Und Haman war gekommen in den nächsten Vorhof, außen an des Königs Hause, um mit dem König zu sprechen wegen des Aufhängens des Mordecai am Baume, welchen er ihm zubereitet hatte. — Da die Philister hörten das Geschrei und das Jauchzen, sagten sie: Was ist das Geschrei und das arge Jauchzen in dem Lager der Hebräer? Und sie erfuhren, daß die Lade des Herrn ins Lager der Juden gekommen wäre. — Haman sagte: Die Königin Esther lud Niemand mit dem Könige zum Mahle, das sie zugerichtet (gwnaethai) hatte, außer mich. — Alle Witwen standen bei ihm (dem Petrus), weinend, und zeigten die Röcke, welche „die Gazelle" gemacht hatte. Apostelgeschichte 9, 39. — Eli war sehr alt, und er erfuhr Alles, was seine Söhne gethan hatten. — Er gedachte an Vasthi, und was sie gethan hatte. — Mordecai sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, nah und fern, ihnen zu verordnen, daß sie hielten (feierten) den vierzehnten und fünfzehnten Tag des Monats Adar jährlich, als die Tage, in welchen die Juden Ruhe vor ihren Feinden be-

kommen hatten. — Moses erzählte seinem Schwäher Alles, was der Herr dem Pharao und den Egyptern gethan hatte, und alle Mühsal, die sie auf dem Wege gefunden hatten.

Yr wythfed llith ar seithdeg.

Pe gwyđwn y deuai fy nghymmodog, elwn i'w gyfarfod. Elwn innau hefyd gyda chwi. Pe elwn i'w gyfarfod, ef allai na đeuai. Spurrell, W. L. 91. — „Y truan", (dywedođ marchog â golwg offeiriadol arno wrth Beredur) „ni đylit gael bendith, ac ni ffrwythai iti pe caet (cait, ceit) ef, am wisgo ohonot arfau ar y fath đyđ a heđyw". „A pha đyđ yw heđyw?" ebe Peredur. „Dyđ Gwener y Croglith," ebe'r marchog. „Na cheryđa fi; ni wyđwn i hyny; blwyđyn i heđyw y cychwynais o'm gwlad". Mab. cymr. 2, 48. — Ha! unben, ebe'r forwyn, pe gwnelit fy nghynghor i, ti a gauit y drws rhag ofn fod ganđo rhyw lid yn dy erbyn. Mab. cymr. 2, 48. — A Pheredur a đaeth at yr 'ogof; ac fel yr elai i mewn efe a ganfu yr Ađanc ac a'i trywanođ trwyđo (â'i waewffon) ac a dorođ ei ben ymaith. Ac fel y deuai allan o'r 'ogof, wele yn ei gyfarfod ei dri chydymaith (â chyfarch gwell iđo). Mab. cymr. 2, 42. — A Pheredur a 'ofynođ iđynt beth a wnaent yno. Ymlađ a wnaem am y maen gwerthfawr, a'r hwn a fyđai drechaf ohonom a'i caffei. Mab. cymr. 2, 44. — Tair gormes a đygwyđws yn Ynys Prydain. Y gyntaf onađynt oeđ ryw genedl a đaeth, a 'elwyd y Coraniaid. A'i bath oeđ arian corr. Yr ail oeđ diaspad (crochlef) a đodyd (đodwyd) bob nos Calanmai uwchben pob aelwyd drwy holl Ynys Prydain, a honno a âi trwy galonnau dynion ac anifeiliaid, yn gymmaint ag y collai yr gwyr eu lliw a'u nerth, y gwrageđ a đychrynent yn echryslawn, a'r meibion a'r merched a gollent eu synhwyr; a'r holl anifeiliaid, a'r gwŷđ, a'r đaear, a aent yn điffrwyth. Hanes Cymru, tu dalen pump. — Gyd â'r hwyr yr ai hi i mewn, a'r boreu hi a đychwelai i dŷ arall y gwrageđ tan law Saasgas, stafellyđ y brenin, ceidwad y gorđerchadon: ni đeuai hi i mewn at y brenin mwyach, ođieithr i'r brenhin ei chwennych hi, a'i galw wrth ei henw. Esther 2, 14. — A phan đelai Moses ger bron yr Arglwyđ i lefaru wrtho, efe a dynnai ymaith y llenn guđ —; a phan đelai efe allan y llefarai wrth feibion Israel yr hyn a 'orchymynid iđo.

Exodus 34, 34. — A Samuel oedd yn gweini o flaen yr Arglwydd, yn fachgen wedi ymwregysu ag Ephod liain. A'i fam a wnai iddo fantell fechan, ac a'i dygai iddo o flwyddyn i flwyddyn, pan ddele (ddelai) hi i fyny gyd â'i gwr i aberthu yr aberth blynyddawl. 1. Sam. 2, 18. 19. — Pa le mae 'r gan a gaem cyn hyn? Ev. Tel. — Yr oedd gwr yn ngwlâd Huz a'i enw Job. Ac iddo y ganwyd saith o feibion a thair merched. A'i 'olud oedd saith mil o ddefaid, a thair mil o gamêlod, a phum cant iau o ychen, a phum cant o asenod, a llawer iawn o wasanaethyddion. A'i feibion ef a aent, ac a wnaent wlêdd yn eu tai, bob un ar ei ddiwrnod, ac a anfonent ac a wahoddent eu tair chwiorydd, i fwytta ac i yfed gyd â hwynt. Job 1, 1—4. — A'r ysprydion drwg a aent allan o honynt. Act. 19, 12. — Yn y dydd y gobeithiasai gelynion yr Iuddewon y caent fuddigoliaeth arnynt, ond yn y gwrthwyneb i hynny y bu canys yr Iuddewon a arglwyddiaethasant ar eu caseion. Esther 9, 1.

Wenn ich wüßte, daß mein Nachbar käme, so würde ich ihm entgegen (ihm zu begegnen i'w gyfarfod) gehen. — Ich würde auch mit Euch gehen. Wenn ich ihm entgegen ginge, so würde er vielleicht nicht kommen (so könnte es sein, daß er nicht käme). — „Unglücklicher!" sagte ein Reiter priesterlichen Aussehens zu Peredur, „du solltest (dylit) den Segen nicht bekommen, und es würde dir auch nichts nützen (fruchten), wenn du ihn bekämest, weil du an einem solchen — so heiligen — Tage wie heute bewaffnet gehst." „Und welcher Tag ist heute?" fragte Peredur. „Karfreitag", sagte der Ritter. „Tadle mich nicht; ich wußte das nicht; heute vor einem Jahre zog ich aus meinem Lande weg." — Ei, Häuptling, sagte die Jungfrau, wenn du nach meinem Rathe thätest, so schlössest du die Thür, damit der Mann nicht irgend einen Anschlag (llid Tücke) gegen dich habe. — Peredur kam an die Höhle. Und sowie er hineinging, gewahrte er das Ungeheuer, und er bohrte ihm seinen Spieß durch den ganzen Leib und hieb ihm den Kopf ab. Und so wie er aus der Höhle kam, siehe, da begegneten ihm seine drei Gefährten, und beglückwünschten ihn. — Und Peredur fragte sie, was sie da thaten. Kämpfen thaten wir um den werthvollen Stein, und wer von uns der Stärkste wäre, der bekäme ihn (würde ihn bekommen). — Drei Plagen (Drangsale) widerfuhren der Insel Britannien. Die erste war

ein gewisses Volk, welches kam und Coranier genannt wurde. Ihr Geld war knappe Münze. Die zweite war ein rauher Schrei, welcher jede erste Mainacht über jeden Herd durch die ganze Insel Britannien drang, und er ging durch die Herzen, Menschen und Thieren, so sehr, daß die Männer Farbe und Kraft verloren, die Weiber entherzt zusammenfuhren, und die Knaben und Mädchen ihr Bewußtsein verloren, und daß alle Thiere, Weiden und Felder unfruchtbar (ertraglos) wurden. Esther 2, 14. — Und wenn Moses hineinging vor den Herrn, mit ihm zu reden, zog er den Schleier weg, und wenn er herauskam, daß er redete mit den Kindern Israels, was ihm geboten war — so that er den Schleier wieder auf sein Angesicht. — Samuel dienete (oeđ yn gweini) vor dem Herrn, und war der Knabe umgürtet mit einem leinenen Ephod. Und seine Mutter machte ihm ein kleines Mäntelchen und bracht' es ihm von Jahr zu Jahr (alljährlich), wenn sie mit ihrem Manne hinaufging — nach Silo —, zu opfern das jährliche Opfer. — Es war ein Mann im Lande Uz (Ost-Jordanland), der hieß Hiob. Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren. Und seiner Habe (seines Viehes) waren sieben tausend Schafe, dreitausend Kameele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes. Und seine Söhne gingen hin und machten Wohlleben (gwleđ Schmaus), ein jeglicher auf seinen Tag, und sandten hin und luden ihre drei Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken. — Die bösen Geister fuhren aus von ihnen. — An dem Tage — Purim — hatten die Feinde der Juden gehofft, sie würden den Sieg über sie haben, aber das Gegentheil davon geschah — die Juden übermeisterten ihre Hasser.

Y nawfed llith ar seithdeg.

Dewis di unben ai ti a elych (elot) i'r llys, ai tithau a delych gyd â mi i hela; ai minnau a 'yrro un o'r teulu i'th 'orchymyn, y ferch y syđ un yno, ac i gymmeryd bwyd a llynn yny delwyf o hela. Mab. cymr. 1, 47. — 2, 49. — Marw a wnelwyf o farwolaeth yr uniawn! — Canys mi a 'yrraf y cenhedloeđ allan o'th flaen di, ac a helaethaf dy derfynau di; ac ni chwennych neb dy dir di, pan elych (elot) i fyny i ymđangos gerbron yr Arglwyđ, dair gwaith yn y flwyđyn. Exodus 34, 24. — Efe a đywedođ wrthyf, Gwel na wnelych (wnelot) hyn. Datguđiad Joan 19, 10. — Am hynny anfon i

Joppa, a galw am Simon, yr hwn a gyfenwir Petr: y mae efe yn lettya yn nhy Simon, lledrwr, y'nglan y môr; yr hwn, pan đelo attat, a lefara wrthyt. Act. 10. 32. — Ac Eli a 'alwođ ar Samuel, ac a đywedođ, Samuel, fy mab: yntef a đywedođ, wele fi. Ac efe a đywedođ, beth yw'r gair a lefarođ yr Arglwyđ wrthit? na chela attolwg ođiwrthyf; fel hyn y gwnelo Duw i ti, ac fel hyn y chwanego, os celi ođiwrthyf đim o'r holl bethau a lefarođ efe wrthit. 1. Sam. 3,17. — Chwe diwrnod y gwnai dy waith, ac ar y seithfed dyđ y gorphwysi, fel y caffo dy ych a'th assyn lonyđwch. Exodus 23, 12. — Tripheth ni chaiff đigon er a gaffo: Jechyd, hoedl a chyfoeth. M.W.A. — Ni fynaf, ebe Geraint, ond bod y forwyn fel y mae nes y delom i Lys Arthur. Mab. cymr. 2, 82 — Cyn y'ch myned ymaith atteb a geffoch. Mab. cymr. 1, 80. — Aed Moses ei hun at yr Arglwyđ. Na đelont hwy, ac nad aed y bobl i fyny gydag ef. Exodus 24, 2.

Wähle, Häuptling, ob du gehen möchtest in meinen Palast oder ob du mit mir jagen kommest; und ich will Einen von meinem Haushalte beauftragen, dich meiner Tochter zu empfehlen, die allein (un) dort ist, daß du Speise und Trank nehmest, bis ich von der Jagd werde zurückgekommen sein. — Ich möchte sterben den Tod des Gerechten. — Ich werde die Heiden vor dir ausstoßen und deine Grenzen erweitern; und Niemand wird deines Landes begehren, während du hinauf gehest (elot wirst gegangen sein), vor dem Herrn zu erscheinen, dreimal im Jahre. — Er sprach zu mir, Siehe zu, daß du dieß nicht thuest. — Schicke nach Jaffa, und frage nach Simon, mit dem Zunamen Petrus; er herberget im Hause Simons, des Gerbers, am Meeresstrand. Wenn der zu dir kommt, wird er mit dir reden. — Sechs Tage wirst du deine Arbeit thun, und am siebenten Tage wirst du ruhen, damit auch dein Ochs und dein Esel Ruhe bekomme. — Ich wünsche nur, sagte Geraint, daß die Magd bleibe, wie sie ist, bis wir werden gekommen sein (delom) in Arthurs Palast. — Ehe ihr weggeht, werdet ihr Antwort bekommen (ceffoch, ihr werdet bekommen haben). — Sie sollen nicht kommen, und das Volk gehe nicht mit ihm hinauf.

Yr wythđegfed llith.

Ni rhyfeđ yw dy fod yn cael y fath clod. Gwnei di fwy hefo 'th gelwyđ, na myfi o'm cywirdeb. Y mae ci

da yn haeđu cael asgwrn da. — Myneđ â gogyr i'r afon. M.W.A. 851. — Pa đoethineb fwyaf ar đyn? Atteb: Gallu drwg ac heb ei wneuthur. M.W.A. 776. — Tripheth a đylai bob un ei wneuthur: gwrandaw yn ufyđ, atteb yn gall, ac ymgais am wybodaeth. Ibd. — Tripheth hoff i'w cael: gwraig rinweđus, ty trefnus, a thir cŷfanneđus. M. W. A. 822. — Yr Arglwyđ a chwarđ am ei ben ef, canys gwêl fod ei đyđ ar đyfod. Psalm 37, 13. — Gwna i ni đuwiau i fyned o'n blaen. Exodus 32, 23. — A Gwalchmai a đaeth i'r porth a dangosođ y fodrwy, ac daeth i'r twr. Ac wedi myned i mewn, efe a welai dân mawr yn llosgi. Mab. cymr. 2, 48. — Efe a đywed i ti pa beth syđ raid i ti ei wneuthur. Act. 10, 6. — Ac ar ol gostegu y cythrwfl, Paul, wedi galw y disgyblion atto; a'u cofleidio, a ymadawođ i fyned i Macedonia. Ac wedi iđo fyned dros y parthau hynny, a'u cynghori hwynt â llawer o ymadrođ, efe a đaeth i dir Groeg. Ac wedi aros dri mis a (gwedi) gwneuthur o'r Juđewon gynllwyn iđo, efe a arfaethođ đychwelyđ trwy Macedonia. Act. 20, 1—3.

Es ist kein Wunder, daß du solchen Ruhm erlangest. Du bewirkst mehr mit deiner Lüge als ich mit meiner Aufrichtigkeit. — Ein guter Hund verdient (mae yn haeđu) einen guten Knochen zu bekommen. — Mit dem Siebe in den Fluß gehen (Wasser mit dem Siebe schöpfen). — Drei Dinge sollte Jeder thun: Geduldig hören, klug antworten, nach Kenntnissen streben. — Drei liebe Dinge sind zu beschaffen (muß man sich verschaffen), eine sittsame Frau, ein ordentliches Haus und ein angebautes Feld. — Der Herr lachet seiner, denn er siehet, daß sein Tag kommen wird. — Mache uns Götter, die vor uns hergehen (vor uns herzugehen, die vor uns hergehen müssen). — Gwalchmai kam an's Thor, zeigte den Ring und ging in den Thurm. Und da er hineingegangen (nach Hineingehen) sah er ein großes, loderndes Feuer. — Er wird dir sagen, was du thuen müssest. — Als nach Beschwichtigung der Empörung Paulus die Jünger zu sich gerufen und umarmt hatte, nahm er Abschied (von ihnen), um nach Macedonien zu reisen. Und nachdem er diese Länder durchzogen, und mit vielen Reden ermahnet hatte, kam er in's Griechenland. Und da er drei Monate verweilet hatte und die Juden ihm Nachstellungen bereiteten, so beschloß er, wieder umzuwenden durch Macedonien.

Yr unfed llith a phedrugain.

Eir o Gaerdyd i'r Gorllewin Amerig mewn tua thair wythnos, ac eir i Batagonia mewn tua thrideg o diwrnod. — Os eir i ffermio, i Orllewin yr Unol Dalaethau y rhaid myned. — Ceir tir y Gorllewin am dim. — Ceir amryw o bethau teilwng o nodiad yn Nghaer Fyrdin. Yr Haul 1858. tu dalen 106. — Tripheth a geir o hirdilyn hirdrwg: carchar, eisiwed, a phoen tragwydol. M. W. A. 822. — Y mochion hyny, pwy a'u piau hwynt? — Atteb: Pryderi ab Pwyll; a danfonwyd ido o Annwfn. — Je, ebe Math, pa fford y ceffir (ceir) hwy gando? Mi a af i erchi y mochion, ebe Gwydion. Mab. cymr. 1, 10. — 2, 5. — Moes yw genym ni, arglwyd, heb y Gwydion, y nos cyntaf y deler at wr mawr i'r pencerd chwedleua. Mab. cymr. 2, 5. — Parer ido marchogaeth ar farch y Brenin drwy heol y brif dinas, a chyhoeder o'i flaen ef, Fel hyn y gwneir i'r gwr y mae y Brenin yn chwennych ei anrhydedu. Esther 6, 9. — A'r brenin a daeth i'r lle ydoed Peredur, gan dywedyd ido y gwasanaeth a 'wnaethoed (wnaethai), ac y talai ido megys y mynnai ei hun. A phan aethpwyd i fwyta Peredur a dodwyd ar naill law y brenin, a'r forwyn y parth arall i Beredur. Mab. cymr. 1, 48. — 2, 50. — Trwy 'air yr Arglwyd y gwnaethpwyd y nefoed. Psalm 33, 6. — Trwy dwylaw yr Apostolion y gwnaed arwydion. — Cafwyd darlith gampus yn Neuad y Dirwestwyr Aberystwyth, y boreu hedyw. — Dywedod y brenin, pa anrhyded neu fawred, a wnaed i Mordecai am hyn? a gweision y brenin a dywedasant, ni wnaed dim erdo ef. Esther 6, 3. — Mordecai a rodiod beunyd o flaen cynted ty 'r wraged, i wybod llwydiant Esther, a pheth a wnelid idi. Esther 2, 11. — Pob lle ag y ceid golwg o hono ar y dawnswyr, oed wedi ei fediannu gan edrychwyr. Layard, Ninefeh, 179. — Nis gwybu — Petr — mai gwir oed a wnaethid gan yr Angel; eithr yr oed yn tybied mai gweled gweledigaeth yr oed. Act. 12, 9.

In den Westen der Vereinstaaten Nordamerika's gelangt man von Cardiff aus in ungefähr drei Wochen, und Patagonien erreicht man in etwa dreißig Tagen. Geht man farmen, so muß man in den Westen der N. A. Union gehen.

Im Westen bekommt man das Land um eine Kleinigkeit. — In Carmarthen findet man viele Sehenswürdigkeiten. — Jene Schweine, wem gehören sie? Dem Pryderi; man schickte sie ihm aus Annwvn. Gut, sagte Math.; auf welche Weise bekommt man sie von ihm? Ich werde gehen, um die Schweine zu bitten, sagte Gwydion. — Es ist bei uns Sitte, sagte Gwydion, daß, am ersten Abende, wo man zu einem hohen Herrn (gwr mawr) kommt, der Sangesmeister einen Vortrag halte. — Lasset ihn machen den Ritt durch die Straßen der Stadt und verkündigt, also thut man dem Mann, den der König wünschte zu ehren. — Der König kam an den Ort, wo Peredur war, und sagte ihm, welchen Dienst er, P., ihm gethan habe, und daß er ihm, was er wünschte, dafür leisten würde. Und als man speisen ging, placirte man den Peredur zwischen den König und seine Tochter. — Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel gemacht. — Durch die Hände der Apostel wurden Zeichen (Wunder) gethan. — Heute Morgen bekam man eine ausgezeichnete Vorlesung zu hören, in der Halle der Temperänzler zu Aberystwyth. — Mordecai wandelte täglich vor der Halle am Harem, um das Befinden Esther's und was ihr geschehen würde zu erkunden. — Jeder Platz, von welchem aus man einen Blick auf die Tänzer hatte (fand, gewann), war von Zuschauern besetzt. — Petrus wußte nicht, daß es wirklich war, was von dem Engel war gethan worden, sondern er meinte (oed yn tybied), daß er ein Gesicht schauete.

Yr ail lith a phedrugain.

A rhyw wraig, yr hon a fuasai mewn diferlif gwaed deudeng mlyned, ac a odefasai lawer gan laweroed o fedygon, ac a dreuliasai gymmaint ag oed ar ei helw, ac ni chawsai dim llesâd, eithr yn hytrach myned waethwaeth, pan glybu hi am yr Jesu, hi a daeth yn y dyrfa o'r tu ol, ac a gyffyrdod a'i wisg ef. Ac yn ebrwyd y sychod ffynhonell ei gwaed hi; a hi a wybu yn ei chorph darfod ei hiachâu o'r pla. Marc. 5, 25—29. — Cymdeithasoch â dynion da, a chwi a deuwch yn un o honynt (o'r eidynt). Lloffion Baner 24/8. 81. — Ac wedi ei myned hi yn dyd, yr oed trallawd nid bychan ym mhlith y milwyr, pa beth a daethai o Petr. Act. 12, 18. — Aaron a fwriod ei wialen ger bron Pharaoh, a cher bron ei weision; a hi a aeth yn sarph. A Pharaoh

hefyd a 'alwođ am y doethion, a'r hudolion: a hwythau hefyd, sef swyn-wyr yr Aipht, a wnaethant felly trwy eŭ swynion. Canys bwriasant bob un ei wialen; a hwy a aethant yn seirph: ond gwïalen Aaron a lyncođ eu gwïail hwynt. Exodus 7, 10—12. — A fu đyn aeth yn adyn. Lloffion Baner 8/6. 81. — Llawer o bobl y wlad a aethant y Juđewon. Esther 8, 17. — Ac wele, bu daear-gryn mawr: canys disgynođ Angel yr Arglwyđ o'r nef. A 'i wynebpryd oeđ fel mellten, a'i wisg yn wèn fel eira. A rhag ofn y crynođ y ceidwaid, ac a aethant megis yn feirw. Matth. 28, 2—4. — Aethum yn fud, ag nid agorais fy ngenau. Psalm 39, 9.

NB. In der zweiunddachtzigsten Lection findet man die Verba myned, dyfod, au, in der Bedeutung von „werden". Myned yn waeth-waeth immer schlechter gehen, immer schlimmer werden. Gesellet euch zu guten Menschen und ihr werdet Einer der Ihrigen — chwi a đeuwch yn un ohonynt. — Ac wedi ei myned hi yn đyđ — und nachdem es Tag geworden war. — Gwialen Aaron a aeth yn sarph, der Stab Aaron's wurde zur Schlange. Gwiail y swynwyr a aethant yn seirph — die Stäbe der Zauberer wurden zu Schlangen. — A fu đyn aeth yn adyn — der ein Mensch war, wurde zum Unmenschen. — A aethant megis yn feirw — sie wurden wie todt. — Ich bin stumm geworden (aethum yn fûd) und habe meinen Mund nicht geöffnet.

V. Gruppe von sechs Zeitwörtern, welche einzelne unregelmäßige Formen bilden, an 4 Stellen des Conjugationssystems; 1) im Infinitiv, so daß dessen Stamm von dem der Tempora finita abweicht, 2) im Imperativ, 2. Pers. Sing., 3) im Futurum, 4) im Perfectum 3. Pers. Sing.

Dwyn (aus dwgn Gr. C.) führen, bringen, bildet die Tempora aus der Radix dyg-, wie dyg-af, dyg-ais, dyg-wn, dyg-aswn; ebenso die Composita von dwyn, — ym-đwyn sich aufführen, cydđwyn gemeinschaftlich ertragen, cydymđwyn mit einander auskommen, verträglich sein: ym-đygaf, cydđyg-af, cydymđyg-af etc. Auch adolwyn (aus adolwgn?) ist vielleicht hierher zu rechnen. S. VI.

Chwerthin (lachen, scherzen) bildet die Tempora aus dem, natürlich der Vocalmutation ausgesetzten Stamme chwarđ, wie: chwarđaf, chwerđais, chwarđaswn.

Rhoi (aus rhođi) geben macht statt rhy in der dritten Person Singularis Futuri gewöhnlich dyry, ferner đyro in

der zweiten Person Sing. Imperativi. Genauer zu sprechen, sind dyry und dyro, Formen von dem in der Schrift weniger als rhoi gebräuchlichen Zeitwort dyroi.

Dywedyd, dyweyd, dweyd, dweud (sagen) macht die dritte Person Sing. Perfecti zuweilen dywawd, dywad, (öfter aber regelmäßig dywedod), und die dritte Person des Singularis Futuri — dywyd, dywaid. — Taliesin a'i dywawd. T. hat's gesagt.

Cymmeryd nehmen, gwanu stechen und canu singen bilden die dritte Person Singularis Perfecti regelmäßig cymmerod, gwanod, canod; cymmeryd aber auch mit Contraction — cymmerth. Gwanu und canu machen die dritte Person Pluralis Futuri nicht selten mit Contraction — gwânt, cânt, statt gwanant, canant. Die Form cânt für canant ist jedoch in der Schrift höchst lästig und durchaus verwerflich, weil sie zur Verwechslung, wenn auch nur momentaner, mit cânt (caffant) aus cael (caffael) führt.

VI. Zwölf Verba defectiva gibt es im Kymraeg: drei derselben (eb, med, piau) bilden mehrere Tempora, drei einen defectiven Imperativ (moes, tyre, hwde). Diese sämmtlichen 6 Verba haben keinen Infinitiv, wogegen die übrigen 6 defectiven Verba nur den Infinitiv haben, die Tempora finita allein in der zusammengesetzten (mehrwortigen) Conjugation bildend — byw, marw, adolwyn, dydâu, nosi, myned.

Heb, neuerdings stets nur eb (lat. inquit, engl. quoth), mit folgenden Pronomen: heb fi, eb fi, eb y fi, ebr fi, ebr y fi, eb efe; ebe fe, ebai efe, ebai ef; eb hi, ebe hi, ebai hi, ebr hi; eb hwynt. Evans, dictionary; Gr. C. 606. — Ebr ist wol die älteste, mit irisch ***epiur*** verwandte, zu ***at-biur*** (dico) gehörige Form; dritte Person ***adbeir*** (dicit). Gr. Celtica, p. 430. Windisch, Irisches Wörterbuch, s. ***at-biur*** und ***at-berim***. — Scotogälischer Imperativ ***adbair*** (sprich!). — Da man in atteb (antworten, aus at-heb), attebu, gwrtheb, gwrthebu (einwenden, erwidern), Verbis compositis mit eb, ebu, das suffigirte Verb regelmäßig conjugirt (attebwn, attebais, attebaf, gwrthebwn, gwrthebais, gwrthebaf), so wird man im Rechte sein, mit W. Spurrell auch ein alleinstehendes ebu als regelmäßiges Verbum anzunehmen, und z. B. ebwn, ebais, ebaf zu bilden.

NB. Gleichen Stammes mit kymr. ebr und irisch *at-biur* ist auch das kymrische aber, aus kambr. at-ber (Zufluß), und lat. affero (aus ad-fero), ich bringe herbei.

Med (er sagt), bildet ein „Futurum" mit vorherrschender Präsensbedeutung — medaf, medi, med medwn, medwch, medant — und ein Imperfectum — medwn, medit, medai, medem, medech, medent. Dieses Verbum ist gleicher Radix mit medwl (med-wl — Gedanke —, und wol verwandt mit griechisch μέδειν an etwas denken). — Das kymrische Verb med bezeichnet nicht sowol „sagen mit Anführung des genauen Wortlautes", als vielmehr „äußern, bemerken, meinen."

Piau (possidet); Präsens: mi—, ti—, efe—, ni—, chwi—, hwy—, piau. Imperfectum: mi, ti, efe, hi, ni, chwi, hwy pioed; Futurum: mi, ti, efe, hi etc. pieufyd; Imperfectum Conjunctivi: mi, ti, efe, hi etc. pieufydai. Es könnte vielleicht im Kymrischen auch jetzt noch andere zu piau gehörige Formen geben, da solche in der Mabinogi vorkommen und in Grammatica Celtica notirt sind, aber jedenfalls wären sie in der Schrift selten.

Moes (gib!), moeswch (gebt!) isolirter kymr. Imperativ.

Hwde nimm! hwdiwch nehmt! — südwälisch hwre, hwriwch.

Tyre komme du! tyred er (sie, es) komme!

Byw leben; mae yn byw er lebt; mae yn fyw er ist lebendig; bu fyw, bydwn—, buaswn—, bydaf fyw u. s. w.

Marw sterben (mae yn marw er stirbt; mae yn farw er ist todt) macht bu farw, bydaf farw u. s. w.

Adolwyn (aus adolwgn Gr. C.) bitten, anflehen, macht die Tempora aus dem unversehrten Stamme adolwg, der nebst den wol incorrecten Formen attolwg und attolygu als Infinitiv gebräuchlich ist, während man nach Pryse „adolwyn" bereits als veraltet zu betrachten hat.

Dydâu tagen, Tag werden, T. machen, und

Nosi nachten, Nacht werden, N. machen, bildet selten dydaod es wurde Tag, tagte; nosod es nächtete, und sagt man gewöhnlich — mae, oed, byd, hi — yn dydau, — yn nosi (es wird, wurde, wird sein Tag oder Nacht.)

Myned gehen; wyf, oedwn, bydaf yn myned etc., ich gehe, ging, werde gehen 2c.

* Ni 'm dawr (I am indifferent about it, Evans dictionary; nymtawr, Mabinogi; Gr. Celtica p. 605, l. mea non refert, non nolo) im Präsens ein unpersönliches Zeit-

wort, das man, das einzige unter den kymr. Verben, nie ohne Negativpartikel findet. Es bildet ein vollständiges Imperfectum, ni đorwn, ni đorit, ni đorai, ni đorem, ni đorech, ni đorent.

Ni 'm đawr i, heb y Geraint, cyd boed drwg gando ef eisteđ yn ei gadair. Mab. cymr. 1, 97. Es liegt mir nichts daran, sagte Geraint, wenn er's auch übel nimmt (sammt dem, daß er's übel nimmt), daß man auf seinem Stuhl sitze. In der neukymrischen Fassung der Mabinogi von Dr. Foulke in Liverpool findet sich wol das Verb „ni 'm đawr“ nicht, und lautet diese Stelle bei ihm: Pa waeth genif i, ebe Geraint, ei fod yn anfodlawn i neb eisteđ yn ei gadair. Mab. cymr, 2, 103. „What 'the worse with me, said G. its being discontended at somebody's sitting in his chair?“ Dr. Foulke übersetzt hier aus dem Englischen von Lady Ch. Guest, mit Vermeidung des Verb's ni'm dawr. Trotzdem scheint Verb ni 'm dawr nicht veraltet, da ihm in Pryse's Wörterbuch kein Kreuz beigedruckt ist.

Ni đawr hi đaedru hwn (engl. she will not care that he should be put in the earth).

A'i đaearu ni đorwn (engl. of his being buried J should not be concerned). Wenn er unter die Erde käme, würde mir nichts daran liegen.

Ni đyđawr kann statt ni đawr gebraucht werden.

Ni đyđawr newynog peth yso. Der Hungrige sorgt nicht (es liegt ihm nichts daran, ist ihm gleichgültig), was er esse. Dyđordeb (Interesse, Antheil), dyđorus (interessant), sind viel gebräuchliche, von dyđawr abgeleitete Wörter.

Y trydyđ llith a phedrugain.

Nid oes pob llisieuyn yn dwyn hâd. — Dwyn ei glod a fyn dyn glan. O. Pughe. — Gwna i ni đuwiau i 'n blaenori: oblegid y Moses yma, yr hwn a 'n dug ni allan o dir yr Aipht, ni wyđom ni beth a đygwyđođ iđo. Act. 7, 40. — Rhai o arglwyđi y Cyffindiroeđ a đugasant luoeđ o Gymry gyda hwy yn erbyn y brenin. Hanes Cymru 543. — Goreu ar hen ei gynghor; Dyro i 'th well ei ragor. Llywarch Hen. — Odid a dyry atteb. O. Pughe. — Dyro ystyriaeth i 'eiriau y Dewin, yr hwn o đyfnderoeđ tywyll y Clogwyn Du, syđ wedi darllen y ser. Owain ap Gruffyđ, pennod 2. — Pwy a pha beth ydwyt ti syđ yn dyfod ataf fi mewn

dull mor hynod? Dyro atteb, onid ê ni adewi y llanerch hon yn fyw. O. A. G. pennod 2. — A Pheredur a ddaeth at yr 'ogof, ac a gymmerth y carreg yn ei law aswy, a 'i waewffon yn ei law ddeheu. Chwerddid bryd wrth a garer. O. Pughe. — Llawer bron yn don o dy 'r brenin heddyw: Hawdd y gallwn chwerthin. O. P.

Nicht jede Pflanze trägt Samen. — Seinen Ruhm zu fördern strebt der tüchtige Mann. — Die Kinder Israel sprachen zu Aaron: Mache uns Götter, die vor uns hergehen, denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem Lande Egypten geführt hat, widerfahren ist. — Einige von den Herren der Marken (Lords Marchers) zogen mit Schaaren von Cambrern gegen den König. — Des Greises Vorzug ist sein Rath; gestatte du dem Weiseren seinen Vorrang. — Vielleicht wird er Antwort geben. — Schenk' in der Schwarzen Schlucht den Worten des Sehers Beachtung, der in verborgener Einsamkeit in den Sternen gelesen (sagte Idwal der Seher zu Owain Ap Gruffyd, dem jungen Herzog von Cambrien). — Wer und was bist du, daß du in so sonderbarer Weise zu mir kommst; gib Antwort, sonst (onid ê) wirst du diesen Platz nicht lebendig verlassen (sagte Owain zu Idwal, dem Seher). — Peredur kam an die Höhle und nahm den Stein in seine linke, und seinen Speer in seine rechte Hand. — Allezeit lachte (und scherzte) man mit dem, welchen man liebte. — Manchem Mann aus des Königs Haus ward heute der Muth gebrochen: Wohl können wir da fröhlich sein.

Y pedweryd llith a phedrugain.

Minnau a fynnaf yr ymddiddan a edewid i minnau, heb y Cai. — Cynon, heb yr Owain, tal ei ymddiddan i Gai. — Dioer, heb y Cynon, hŷn gwr wyt a gwell ymddiddanwr no mi. Dechreu di, heb yr Owain, o'r hyn 'odidocaf a wypych. Mab. Ch. Guest, 1, 2. — Bu pan ddaeth yr amser o amgylch, wedi beichiogi o Hannah, esgor o honi ar fab, a hi a 'alwodd ei enw ef Samuel; canys gan yr Arglwydd y dymunnais ef, eb y hi. 1. Sam. 1, 20. — Y maent ill dau, ebai (meddai) efe, yn fy erbyn. Yn mhob pen y mae tybiant, ebynt (ebent) y môr — lladron. Ni bydd tybiant yn eich penau chwi, ebai'r Maer. Chwi a gewch eich crogi. — Ebe Peredur, Diolchaf innau i Dduw na thorais fy llw wrth y wraig a garaf fwyaf, sef na ddywedwn un gair wrth Gristiawn.

Mab. cymr. 2, 38. — Beth, ebr fi, y gelwch chwi 'r tair hudoles yna? Y bellaf draw, eb ef, a 'elwir Balchder, merch henaf Belial; yr ail yw Pleser; ac Elw ydyw 'r nesaf yma: y tair hyn yw'r drindod y mae'r byd yn ei addoli. Evans, Gweledigaethau y Bard Cwsg, gan E. Wynn, tu dalen 22. — Dywysog, medai y gwroldyn ieuanc, wyf yn caru gwirioned a thegwch goruwchpob peth. O.A.G. pennod II. — Y mae 'r llyfrau hyn, medant hwy, yn rhy drud. — Nid yw eich gwaith chwi, medwn innau, yn werth llawer. — Goreu un gair mi biau. M. W. A. 846. — A 'r gwr melyn bieuoed y gaer yn sefyll ger eu llaw. Mab. Ch. Guest 1, 12. — Pwy biau y ty acw? Eido fy hun y mae; myfi biau, a phioed a phieufyd y ty acw tra bwyf yn fyw, a chwychwi fyd piau 'r holl feusyd hyn yna. — Y da nid eido 'r cybyd, Yr hael a 'i rho pieufyd. O. Pughe. — Pieufo yr henfon, aed yn ei chynffon! J. Pryse. — Pa ryw anifeiliaid yw y rai hyny? Anifeiliaid bychain ynt hwynthwy bychain iawn. Ac y maent yn newid eu henwau, Moch y gelwir hwynt weithon. Pwy a 'u piau hwynt (Pwy biewynt hwy)? Pryderi fab Pwyll. Mab. cymr. 1, 10. — 2, 5. — Hwde fawl didawl, da dyléu dy rad. Pughe. — Tyred i 'r tir a dangoswyf i ti. Act. 7, 3. — Y mae efe yn byw mewn amled. — Y mae 'r sarph yna yn fyw. — Y mae efe yn farw. Bu farw. Bydaf farw. Y mae efe yn marw. — A ninnau wedi meirw i bechod, pa wed y bydwn byw etto yndo ef? Rom. 6, 2. — (Os byw yr ydych.) Rom. 8, 13. — Genesis 20, 7 (bydi fyw). — Sut mae mochyn tew yndebyg i gybyd? Am nad ydyw yn werth dim i neb hyd nes y byd wedi marw. Lloffion Baner 4/5. 81. — Wedi oes dymhestlog hir, Alun Mabon mwy nid yw: Ond mae 'r heniaeth yn y tir, A'r alawon hen fyw. Oriau 'r Bore, tu dalen 50.

Ich begehre die Erzählung, die man mir versprach, sagte (der) Cai. Konon, sagte Owain, gewähre dem Cai seine (ihm versprochene) Erzählung. Du bist doch wahrhaftig (dioer) ein älterer Mann und ein besserer Erzähler als ich, sagte Konon. Fange du an, sagte Owain, von dem Außerordentlichsten, das du weißt. — Als die Zeit ihrer Schwangerschaft um war, gebar Hannah einen Sohn, und nannte ihn (seinen Namen) Samuel (Gott hört), denn ich habe ihn vom Herrn erbeten, sagte sie. — Alle Beide sagte er, sind sie gegen mich. Jeder Kopf hat

seine Meinung, sagten die Seeräuber. Eure Köpfe werden bald keine Meinungen mehr haben, sagte der Maire, ihr werdet gehenkt. — Peredur sagte, Ich will Gott danken, daß ich meinen Eid gegen die Dame, welche ich innigst liebe, nicht gebrochen habe, nämlich daß ich nicht Ein Wort zu Christen sprach. — Wie heißet ihr die drei Zauberinnen da? Drüben die Fernste, sagte mein Kamerad, heißt Ehrsucht, Belial's älteste Tochter, die, die zweite, Vergnügungssucht, und die Nächste zu uns ist Gewinnsucht: diese drei sind die Dreieinigkeit, welche die Welt anbetet. — Herzog, sagte (bemerkte) der junge Held, ich liebe Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit über Alles. — Diese Bücher, sagen sie, sind zu theuer. — Eure Arbeit, sagte ich, ist nicht viel werth. — Das beste Wort ist possideo. — Der gelbe Mann besaß die Stadt, welche vor ihnen lag. — Wer besitzt das Haus dort? Mein eigen ist es; Ich besitze jenes Haus, besaß es, und werde es besitzen, so lange ich lebe, und Ihr werdet alle die Felder da besitzen. — Nicht dem Geiz'gen ist eigen das Gut, dem Guten ist's, der es verschenket; der wol nur wird es besitzen. — Was sind denn das für Thiere? (fragte Math den Gwydion). Kleine Thiere sind es, recht kleine, ihren Namen hat man verändert, früher nannte man sie hob, jetzt moch (Schweine). Wer besitzet sie? Pryderi. — Nimm hin dauerndes Lob, denn deine Milde erheischt es. — Ziehe in das Land, das ich dir zeigen will. — Er lebt im Ueberflusse. — Die Schlange da ist lebendig. — Er ist todt. — Er ist gestorben. — Ich werde sterben. — Er stirbt. Röm. 6, 2, — Röm. 18, 3. — Genesis 20, 7. — Inwiefern (sut) ist ein fettes Schwein einem Geizhalse ähnlich? Weil es (wie dieser) für Niemand einen Werth hat, bis daß es todt sein wird (byd wedi marw zusammengesetztes Futurum exactum). — Nach langem sturmerfülltem Leben entschlummerte Alun, der Barde; die alte Sprache aber lebet noch im Lande, und seine Lieder (alawon) auch sind noch lebendig.

NB. Lection 85 enthält seltnere, in den früheren Aufgaben fehlende, zur Conjugation von bod und cael gehörige Verbalformen.

Y pummed llith a phedrugain.

Mawr tros ben yw gallu y Tywysog Belial, a 'i luoed hefyd sy gando heb rifedi yn y wlad isaf. I ba beth y mae 'r Merched yna yn sefyll, ebr fi, a phwy ydynt? Yn araf, eb yr Angel, un holiad ar unwaith; i 'w caru a 'u hadoli y maent yna. Nid rhyfed, yn wir,

ebr fi; a hawđgared ydynt, p e t t w n perchen traed a dwylaw fel y bûm, minnau awn i garu neu ađoli y rhai hyn. Evans, Barđ Cwsg Wynn, tu dalen 21. — Am fod yr Juđewon yn dywedyd yn erbyn hyn, mi a 'yrrwyd i appelio (barngeisio) at Cesar; nid fel p e t t a i genyf beth i achwyn ar fy nghenedl. Act. 28, 19. — Os ydych wedi meirw gyd â Christ ođiwrth egwyđorion y byd, paham yr ydych, megis p e t t y c h yn byw yn y byd, yn ymrôi i ordeiniadau. Colossiaid 2, 20. — P e t t w n dewin ni fwytâwn furgyn. M. W. A. 857. P e t t a i y mynyđ yn ymenyn, e wneid pen ag efo 866. — Gwyđno Garanhir a đywedir, a oeđ frenin ar yr ardal a 'elwid Cantre 'r Gwaelawd, gwlad frâs a helaeth, yn gorweđ lle yr hanfoda mor-gilfach Ceredigiawn y dyđ heđyw: ond yr oeđ y tir mor isel a gwastad, a b o d gorfod cadw allan y môr trwy fôr-glawđ, neu fur, rhag iđo đylifo drosto. Ond dinystriwyd y cyfan oll, trwy ynfydrwyđ Seithinyn Feđw ab Saidi, brenin Dyfed, a 'ollyngwys yn ei điawd y môr dros Cantre 'r Gwaelod, oni chollwyd o dai a daear y maint ag oeđ yna, lle cyn hynny y caid un đinasdref ar bymtheg yn 'oreuon ar holl drefyđ a dinasoeđ Cymru. Ac yn amser Emrys Wledig y bu hynny. Y mae ar yr 'oror honno, amryw leoeđ am y rhai yr hanfoda tređodiadau perthynol i 'r amgylchiad hwn; megys Sarn Badrig, grwn creiglyd yn y môr, yn estyn cymmaint ag un filltir ar hugain, o ba un y mae naw milltir yn sych ar isel-drai; dywedir mai y grwn yma oeđ un o fôrglođiau Cantre 'r Gwaelod. Rhai a amheuant hyn, ac a đywedant mai craig anianawl ydyw. Ond ereill a 'u hattebant, p o e d felly; ond etto ar y grwn creigiog hwn yr adeiladwyd y clawđ, neu yn hytrach y mur, ac y mae etto rai o gerrig yr adeiladaeth iđeu gweled dan y dwfr. Hanes Cymru, tu dalen 312. — Gan fod cymmaint dy awyđ i weled helynt y Byd bach, c ê s 'orchymmyn i roi i ti 'olwg arno, fel y gwelit dy wallgof yn anfođloni i 'th ystâd a 'th wlad dy hunan tyred gyda mi —, dywedođ fy nghymdaith nefol, oeđ lawer dysgleiriach na 'r haul. Evans, Barđ Cwsg Wynn, tu dalen 20.

Groß ist die Macht des Fürsten Belial mit seinen zahllosen Heerschaaren. Wozu stehen die Jungfrauen da, sagte ich, und wer sind sie? Geduld (araf sachte), antwortete der

Engel, immer nur Eine Frage auf einmal, bitte ich. Sie sind da, daß man sie liebe und anbete. Das wundert mich wirklich nicht, sagte ich, sie sind ja so lieblich; wäre ich (pettwn) noch ausgerüstet mit (Besitzer von) Händen und Füßen, wie ich es gewesen, so ginge auch ich hin, sie zu lieben und anzubeten. — Da aber die Juden dawider redeten, ward ich angetrieben, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich etwas, um über mein Volk zu klagen. — Wenn ihr abgestorben seid den Grundsätzen der Welt, warum gebet ihr euch, als lebtet ihr noch in der Welt, Satzungen hin? Garanhir, sagt man, war König über die Gegend, welche „Canton der Niederung" genannt wurde, ein großes, fruchtbares Terrain in dem Gebiete, welches jetzt der Meerbusen von Cardigan einnimmt. Das Land war so niedrig und eben, daß man genöthigt war, es durch Dämme gegen Ueberschwemmung vom Meere zu schützen. Alles aber wurde zerstört durch die Thorheit des Septimius Methysus, Sohn Saidi's, eines Königs von Demetien (jetzt Pembrokeshire), welcher in seiner Betrunkenheit das Meer über den Canton fluthen ließ, daß Alles, was von Land sammt Häusern vorhanden war, unterging, und waren es sechszehn Ortschaften, die besten von Wales, welche hier gestanden hatten. Dies geschah zur Zeit des Regenten Ambrosius. An der dortigen Küste sind mehrere Orte, über welche es Sagen gibt in Bezug auf jene Sache, zum Beispiel Sarn Patrik, ein Felsenzug, der sich im Meere einundzwanzig Meilen weit erstreckt, wovon neun Meilen zur Zeit der Ebbe frei liegen. Man sagt, diese Felsenreihe sei einer der Meeresdämme des Cantons der Niederung. Einige nun bezweifeln dieß, und sagen, es sei natürlicher Felsen; Andere erwidern ihnen, so möchte es wol sein (poed felly), aber auf den Felsen sei der Damm oder vielmehr die Mauer gebaut, und noch jetzt seien einige von den Steinen dieses Baues unter dem Wasser zu sehen (eu gweled). — Da du so große Lust hast, das Treiben in der kleinen Welt zu sehen, so habe ich den Befehl erhalten (cês 'orchymmyn = cefais 'orchymmyn), dich einen Blick in dieselbe thun zu lassen, damit du deine Thorheit, ob deiner Lage und deinem Vaterlande unzufrieden zu sein, einsehest; komm' also mit, sprach zu mir mein Gesellschafter. —

Poed (es möchte sein, dürfte sein, es sei) ist wol aus pe boed (wenn es wäre) contrahirt, wie pettwn aus pe bydwn.

B. Das mit Hülfs-Verben der Tempora (bod sein, cael bekommen, darfod = lat. perfici, perfectum esse), Prä-

positionen, Pron. poss. zusammengesetzte Conjugationssystem, C. die übrigen Hülfsverba. Diese Materien sind, um das 24. Hauptstück, ohnehin das längste in unserem Buche, nicht noch mehr auszudehnen, sowie wegen ihrer nicht geringen Wichtigkeit in der Grammatik, in besonderen Hauptstücken (25 und 26) zu behandeln.

Fünfundzwanzigstes Hauptstück.

Zusammengesetzte Conjugation.

Die Tempora (Präsens, Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum, Futurum), im Activum wie im Passivum, werden durch Zusammensetzung des Particips (z. B. yn caru, wedi caru, ar garu) mit dem Hülfszeitwort bod (sein) gebildet. In den Formeln dieser Art ist das Tempus theils durch die Flexion des Hülfszeitworts, theils durch die Präposition des Particips (durch yn das Präsens, durch wedi das Präteritum, durch ar das Futurum) ausgedrückt, die Personalbeziehung im Allgemeinen durch die Flexion des Hülfszeitworts, im Conjunctivus und Imperativus, Modis unpersönlicher Construction, durch das Pronomen in einem Casus obliquus (i mi, i ti, iddo, etc.). Durch das Pronomen possessivum werden die Participia ins Passivum gewendet, zugleich auch zum Ausdruck der Personalbeziehung benutzt. Im Passivum gibt es für jedes Tempus eine persönliche und eine unpersönliche Fassung.

Obgleich das Hülfszeitwort bod für alle Tempora und Modi genügen würde, so werden doch auch mit cael (engl. to get bekommen) und mit darfod (lat. perfici und perfectum esse) Tempusformeln gebildet; mit dem ersteren Hülfsverb (allein oder mit bod gemeinschaftlich) ein vollständiges Passivum und mit caf, das Futurum auch im Activum (caf weled), mit darfod (wovon darfu die häufigste Form ist) — Praeterita. —

Cael läßt sich zuweilen mit „dürfen" übersetzen. S. d. Lektion.

Bod kann in zusammengesetzter Conjugation in doppelter Eigenschaft stehen, nämlich 1) als Hauptverb im Infinitiv oder Particip, und 2) als Hülfszeitwort in Form irgend eines Tempus finitum.

I. Zusammengesetzte Conjugation von bod sein.

Activum.

Infinitivus Praesentis. Bod.
„ Praeteriti. Bod wedi bod.
„ Futuri. Bod ar fod.
Participium Praesentis. Yn bod, gan fod, dan fod.
„ Praeteriti. Wedi bod, ar al bod, yn ol bod.
„ Futuri. Ar fod.
Perfectum. Wyf wedi bod, wyt wedi bod, mae wedi bod, ym wedi bod, etc.
Plusquamperfectum. Oeddwn wedi bod, oeddit wedi bod, oedd wedi bod, oeddem wedi bod, etc.
Futurum exactum. Byddaf wedi bod, byddi wedi bod, bydd wedi bod, etc.
Conjunctivus. Byddo i mi fod, byddo i ti fod, byddo iddo fod etc.
Imperativus. Bydded i mi fod, bydded i ti fod, bydded iddo fod, bydded iddi fod, bydded i ni fod, bydded i chwi fod, bydded iddynt fod.

Passivum.

Perfectum. Ys wedi bod, ydys wedi bod.
Plusquamperfectum. Oeddid wedi bod.
Futurum exactum. Byddir wedi bod, byddis wedi bod.

II. Mit Hülfszeitwörtern (bod, cael, darfod) zusammengesetzte Conjugation eines Verbs (gweled).

Activum.

Infinitivus Praesentis et Imperfecti. Bod yn gweled.
„ Perfecti et Plusquamperfecti. Bod wedi gweled.
„ Futuri. Bod ar weled.
Participium Praesentis. Yn gweled.
„ Praeteriti. Wedi gweled.
„ Futuri. Ar weled.

Praesens. Wyf yn gweled (engl. I am seeing).
Imperfectum. Byđwn yn gweled. Oeđwn yn gweled.
Perfectum. Wyf wedi gweled. Darfu i mi weled.
Plusquamperfectum. Oeđwn wedi gweled. Byđwn wedi gweled.
Futurum I. Byđaf (yn) gweled. Caf weled.
Futurum exactum. Byđaf wedi gweled.
Conjunctivus. Byđo i mi weled.
Imperativus. Byđed i mi weled; byđed i ti weled; byđed ido weled; byđed iđi weled, etc.

Passivum.

Persönliche Fassung.	Unpersönliche Fassung.
Praesens.	
Wyf yn cael fy ngweled ich werde gesehen,	Ydys yn fy ngweled man sieht mich,
wyt yn cael dy weled du wirst gesehen,	ydys yn dy weled man sieht dich,
mae yn cael ei weled er wird gesehen.	ydys yn ei weled man sieht ihn.
Imperfectum.	
Oeđwn yn cael fy ngweled	Oeđid yn fy ngweled man sah mich.
Byđwn yn cael fy ngweled	Byđid yn fy ngweled man pflegte mich zu sehen.
Perfectum.	
Wyf wedi cael fy ngweled. Wyf wedi fy ngweled.	Ydys wedi fy ngweled.
Plusquamperfectum.	
Oeđwn wedi cael fy ngweled. Oeđwn wedi fy ngweled.	Oeđid wedi fy ngweled.
Futurum I.	
Caf fy ngweled ich werde gesehen werden.	
Futurum exactum.	
Byđaf wedi cael fy ngweled. Byđaf wedi fy ngweled.	Byđir wedi fy ngweled. Byđis wedi fy ngweled.

Conjunctivus Praesentis.

Byddo i mi gael fy ngweled
ich werde wol gesehen.

Conjunctivus Imperfecti.

Byddai i mi gael fy ngweled
ich würde gesehen werden.

Conjunctivus Plusquamperfecti.

Buasai i mi gael fy ngweled.
Buaswn wedi cael fy ngweled
Buaswn wedi fy ngweled
ich wäre gesehen worden.
Buasid wedi fy ngweled
man hätte mich gesehen.

Imperativus.

Bydded i mi gael fy ngweled.

Infinitivus Praesentis.

Cael ei weled, gesehen werden.

Infinitivus Praeteriti.

Bod wedi cael ei weled, bod wedi ei weled,
gesehen worden sein.

Infinitivus Futuri.

Bod ar gael ei weled, werden gesehen werden.

Participium Praesentis.

Yn ei weled, yn cael ei weled, gesehen werdend.

Participium Praeteriti.

Wedi ei weled, wedi cael ei weled, gesehen.

Participium Futuri.

Ar ei weled, ar gael ei weled, gesehen zu werden, zu sehen.

In Formeln wie „yr wyf yn gweled“ darf man, den Nachdruck auf das Prädikat zu legen, die Wortstellung umkehren und, die Präposition yn weglassend, sagen „Gweled wyf“. Das Particip der Tempusformel folgt nicht immer dicht auf das Hülfsverb, z. B. Y mae Mr. Bradlaugh wedi ei ddewis yn aelod i Dy y Cyffredin. Herr Br. ist zum Mitglied des Unterhauses gewählt worden.

„Ys“ und „ydys“ heißt ursprünglich „es ist“ und gehört an sich nicht zum Passivum; jetzt hat es gewöhnlich die Bedeutung von „man ist“. Ys ist südwälisch, ydys (im Drucke häufiger) nordwälisch.

Nicht alle Tempusformeln, welche sich bilden lassen und etwa zuweilen gebraucht werden (wie bum yn gweled, oeddwn ar weled, wyf ar weled) sind im obigen Schema der zusammengesetzten Conjugation gegeben, sondern nur die besten und brauchbarsten. Doch möchte man die Formeln des Passivs persönlicher Fassung als zu schleppend beanstanden und kürzere wählen, z. B. „cefais fy ngweled" oder „ceis fy ngweled" für „wyf wedi cael fy ngweled". — Eine Monstreformel von einem Plusquamperfectum gibt Mendus Jones, Seite 119 seiner Kymrischen Grammatik: „yr oeddwn wedi bod yn dysgu". Die Worte „bod yn" wären hier nicht als unrichtig, aber als überflüssig zu streichen. Thomas Rowland gibt Seite 71 seiner Wälischen Grammatik nur die einfachere Formel „oeddwn wedi dysgu".*) — Zwischen „yr wyf yn gweled" und „gwelaf" besteht derselbe Unterschied im Gebrauch als englisch zwischen „I am seeing" und „I see". — Das einfache Plusquamperfectum, Activi und Passivi, sagt Th. Rowland, W. G. p. 71, wird öfter im Subjunctiv als im Indicativ gebraucht, ist aber, wenn es, im Indicativ gebraucht, den Satz nicht zweideutig macht, dem periphrastischen Plusquamperfectum „oeddwn wedi gweled", der längeren Form die kürzere, vorzuziehen.

Y chweched llith a phedrugain.

Par-, moes-, gad-, rho-, dyro- i mi wybod, moes i mi glywed, rho-, dyro glywed, gad i mi weled peth yr ydwyt yn ei wneyd yma! — Bydded i'm mab dderbyn ei enw oddiwrthych Chwi, Arglwydd, bydded iddo ddysgu, boed iddo garu, bydded i Dduw roddi ei gynnorthwy iddo ef! — Gad i'r hen wr ddyfod i mewn! — Moeswch i ni adrodd! Gadwch i ni adrodd! — Bydded i chwi ddysgu eich gwersi! Bydded iddynt ddysgu eu gwersi! — Gad i ni ymladd y cwestiwn allan. O. A. G. pennod I. — Anwyl foneddigion, gadewch i mi farw o farwolaeth naturiol, dywawd (dywad, dyfod, dywedodd) i'w feddygon Rabelais maleisus, pan oedd ar ei wely angeu. Lloffion Baner 1/9. 80. — Gadewch i ni ymwisgo â'r arfbais am ein hiawnderau, fel y gwnaeth ein tadau gwladgarol, ac os bydd raid i ni roddi ein gwaed i lawr, bydded i ni ei dywallt dros achos teilwng. Ceinion 1, 222.

Laß mich wissen, laß mich hören (gib mir zu hören), laß mich sehen, was du da machest. — Mein Sohn soll von Euch, Herr, seinen Namen erhalten, er lerne, möge lieben, und Gott

*) Manches überflüssige „cael" oder „bod" kommt in breitem Zeitungsstyle vor; in Lection 89: „myfi sydd wedi b o d yn cynllunio", doch drückt bod hier wol „Dauer" aus (ich habe fortwährend geplant).

möge ihm seinen Beistand gewähren im Leben! Layard Ninefeh 171. — Laß den alten Mann herein kommen! Laßt uns erzählen! — Ihr sollt eure Aufgaben lernen! Sie sollen ihre Aufgaben lernen! Laß uns die Frage ausfechten! — Meine lieben Herren, lassen Sie mich eines natürlichen Todes sterben, sagte der boshafte Rabelais auf seinem Todtenbette zu seinen Aerzten. — Lasset uns den Waffenrock anziehen für unsere Rechte, wie es unsre, ihr Heimland liebenden Väter gethan, und wenn wir unser Blut hergeben müssen, so laßt es uns verspritzen für eine Sache, die es werth ist.

Y seithfed llith a phedrugain.

Yr wyf yn gwneuthur gweithred yn eich dyddiau. — Yr wyf yn meddwl ei fod ef yn frawdwr. — Yr wyf yn meddwl na wrandewaist ti erioed ar un wraig pwy bynag fydd well dull ei hymadrodd nac ar yr eiddof fi, a phan oedd hi yn ieuanc, ni bu wraig dlysach na hi, ië, hyhi sydd yn hawddgar ac yn swynol etto. — A Moses, wedi myned yn ddychrynedig, ni feiddiai ystyried. Yna y dywedodd yr Arglwydd wrtho, Dattôd dy esgidiau oddi am dy draed; canys y lle yr wyt yn sefyll yndd syd dir sanctaidd. Act. 7, 32. 33. — A wyt ti yn deall y pethau yr wyt yn eu darllen? Jë, ydwyf yn eu deall. — Saul paham yr wyt yn fy erlid? A wyt ti yn meidio fy mygwth i? Ydwyf fi yn ei feidio. — Arglwydd, ebe Gwalchmai, dyma 'r gwr yr ydwyt er 's talm yn ei geisio. Mab. cymr. 2, 34. — Mi a roddaf iti y cyfarwyddyd goreu a 'allaf am yr hyn yr ydwyt yn ei geisio. Mab. cymr. 2, 49. — Pe gwybyddit gyda phwy yr wyt yn eistedd ac yn chwareu, nid eisteddit ac ni chwareuit ac ef. Mab. cymr. 2, 48. — Y mae anian bur yn casglu mêl oddiar bob blodeuyn; ond y mae anian ddrwg yn sugno gwenyn oddiar y rhosyn prydfferthaf. Y mae tymher da fel haul ar ddiwrnod teg yn taflu disgleirdeb dros bob peth. Y mae ci da yn haeddu cael asgwrn da. Lloffion Baner. — Wele, y mae y gwyr a ddodasoch chwi yn ngharchar, yn sefyll yn y deml, ac yn dysgu y bobl. Act. 5, 25. — A daethant i 'r porth haiarn yr hwn sydd yn arwain i 'r ddinas. Wele, onid Galileaid yw y rhai hyn oll sydd yn llefara? Act. 2, 7. — Dyro ystyriaeth i 'eiriau y dewin doeth a dysgedig yr hwn sydd wedi darllen dy dynged yn y sêr. — Y mae y rhan fwyaf o 'r rhai sydd yn siarad llawer yn

analluog i siarad yn đa. — Y gwanaf syđ yn rhedeg gyntaf tua 'r beđ. — Y cenhedloeđ syđ yn bwyta pysgod ar un pryd yn y dyđ syđ yn među y cynneđfau mwyaf bywiog. — Dygir ei fywyd ef ođiar y đaear. Attolwg i ti, am bwy y mae y prophwyd yn dywedyd hyn? amdano ei hun, ai am ryw un arall? Act. 8, 33. 34. — Yr ydym yn anghofio fod genym gyrph, cadwraeth briodol y rhai nid ydyw yn llai angenrheidiol i'r ieuenctyđ ag ydyw cyrhaeđ gwybođaeth. Lloffion Baner 2/7. 73. — A pha fođ yr ydym ni yn eu clywed hwynt bob un yn ein hiaith ein hun? Act. 2, 8. — Nid yw y rhai hyn yn feđw, fel yr ydych chwi yn tybied. Efe a 'i symudođ ef i 'r tir yma, yn yr hwn yr ydych chwi yn preswylio yr awrhon. Act. 7, 4. — Yr ydym yn cynnyđu ein cyfoeth, pan (yr ydym) yn lleihau ein dymuniadau. — Myfi yw yr hwn yr ydych chwi yn ei geisio. — Wedi iđynt ein curo yn gyhoeđ heb ein barnu, hwy a'n bwriasant ni i garchar; ac yn awr a ydynt hwy yn ein bwrw ni allan yn đirgel? Act. 16, 37.

Ich thue ein Werk in euern Tagen. — Ich meine, daß er ein Verräther sei. (Statt des Conjunctivs steht hier im Wälischen der Infinitiv, ei fod yn frawdwr). — Ich glaube, daß du niemals in deinem Leben von einer Frau einen besseren Redestyl gehört hast, als von der meinigen, und nicht gab es ein prächtigeres Weib als sie, da sie noch jung war, ja, sie ist noch jetzt liebenswürdig und bezaubernd. — Moses, zitternd vor Schrecken, wagte nicht hinzuschauen. Da sprach der Herr zu ihm: Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, auf welcher du stehest, ist heiliges Land. — Verstehest du die Dinge, welche du liesest? Ja, ich verstehe sie. — Warum verfolgest du mich? Wagst du es, mich zu bedrohen? Ja, ich wage es. — Herr, sagte Gwalchmai, da ist der Mann, welchen du seit geraumer Zeit suchst. — Ich werde dir Auskunft geben, so gut ich kann (goreu a 'allaf die beste die ich geben kann) über das, was du suchst. — Wenn du wüßtest, mit wem du zusammen sitzest und spielst, so säßest und spieltest du nicht mit ihm. — Ueber Alles gießet Verklärung, gleich der Sonne eines heiteren Tages, des Gemüthes heitere Stimmung. — Siehe, die Männer, welche ihr in den Kerker warfet, stehen im Tempel und lehren das Volk. — Sie kamen an das eiserne Thor, welches in die Stadt führet. Siehe, sind nicht, die hier sprechen, alle Galiläer? — Schenke den Worten des klugen und gelehrten Sehers

Beachtung, der in den Sternen dein Schicksal gelesen. — Die Meisten von denen, welche viel sprechen, sind unfähig, gut zu sprechen. — Die Völker, welche zu irgend einer Tageszeit Fische essen, haben die regsten Leidenschaften. — Sein Leben wird von der Erde weggenommen. Ich bitte dich, von wem sagt dieß der Prophet, von ihm selbst oder von Jemand anders? — Wir vergessen, daß wir Körper haben, deren gehörige Kräftigung für die Jugend nicht weniger nothwendig ist, als die Erlangung von Kenntnissen. — Wie hören wir sie denn reden, einen Jeglichen unsre eigene Sprache? — Diese sind nicht betrunken, wie ihr wähnet. — Er führte ihn hinweg in dieses Land, in welchem ihr jetzt wohnet. — Wir mehren unsren Wohlstand, wenn wir unsre Wünsche mindern. — Ich bin derjenige, welchen ihr suchet. — Nachdem sie uns öffentlich gestäupet ohne uns zu verurtheilen, warfen sie uns in den Kerker, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus?

Yr wythfed llith a phedrugain.

Hunanol, cul a rhagfarnllyd ydyw yr hwn a ddirmygo arall, am nad ydyw yn gweithredu yr un fath ag ef. Lloffion Baner 18/5. 81. — Nid oeddwn yn blentyn pen chwiban nac ystyfnig. Yr oeddwn yn caru fy mam, yr oeddwn fy nhad hefyd. Eu hunig blentyn oeddwn; yr oeddynt yn fy ngharu yn angherddol, a myfi yn unig. Ceinion 2, 112. — Doe yr oeddwn yn siarad ag ef. Yr oeddwn ar agor fy ngenau i siarad. — Am y dysgyblion, hwy a droisant i Jerusalem, o'r mynydd a elwir Olew-wydd, yr hwn sydd yn agos i Jerusalem, sef taith diwrnod Sabbath. Ac wedi eu dyfod i mewn, hwy a aethant i fyny i 'oruwch-ystafell, lle yr oedd Petr, ac Jago, ac Joan etc., y rhai hyn oll oedd yn parhâu yn gyttûn mewn gweddi. Act. 1, 14. — Ac yr oedd amgylchiad ar ddygwydd yr hwn oedd i effeithio cyfnewidiad mawr yn y byd: llediad yr efengyl. — Ac wedi dyfod dydd y Pentecost, yr oeddynt hwy oll yn gyttûn yn yr un lle. Ac yn ddisymwth y daeth swn o'r nef, megis gwynt nerthol yn rhuthro, ac a lanwodd yr holl dy lle yr oeddynt yn eistedd. Act. 2, 1. 2. — A chan neidio i fyny, efe (rhyw 'wr cloff o groth ei fam) a safodd, ac a rodiodd. ac a aeth gyd â hwynt i'r deml. Ac yr oeddynt hwy yn ei adnabod, mai hwn oedd yr un a eisteddai am elusen wrth borth Prydferth y deml. Act. 3, 8. 10. — Ni byddwn yn arfer cyhoeddi llythyrau ar fy erthyglau golygyddol dan ffugenwau. Baner. —

A fyđech chwi yn canu llawer, pan yr oeđych morwynion ieuainc? Byđem, gryn lawer. — Pan đeuent hwy yma, byđent yn wastad yn llawen.

Selbstsüchtig, beschränkt und vorurtheilsvoll ist Derjenige, welcher Andere verachtet, weil sie nicht Alles eben so machen, wie er. — Nicht ein gedankenloses, eigensinniges Kind war ich. Ich liebte meine Mutter, ich liebte auch meinen Vater; ihr einziges Kind war ich, sie liebten mich unermeßlich, und mich allein. — Gestern sprach ich mit ihm. Ich war daran, meinen Mund aufzuthun, um zu sprechen. (Ich wollte meinen Mund aufthun.) — Die Jünger wandten um gen Jerusalem, von dem Berge, der genannt wird der Oelberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, nämlich einen Sabbathweg davon. Und nachdem sie (in die Stadt) hinein gekommen waren, gingen sie hinauf auf den Söller, wo Petrus, Jakobus, Johannes, Andreas (und die andern Jünger) waren; diese verharrten gemeinschaftlich im Gebete. — Als der Tag der Pfingsten gekommen war, waren sie alle an Einem Orte beisammen. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie ein gewaltiger Sturmwind und erfüllete das ganze Haus, darin sie saßen. — Indem er (ein Mann, lahm von Mutterleibe) aufsprang, stand er — sofort — und ging mit ihnen (mit Petrus und Johannes) in den Tempel. Sie erkannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gesessen hatte an der „Schönen Pforte“ des Tempels. Ich bin nicht gewohnt (ni byđwn yn arfer ich war nie und bin auch nicht in der Gewohnheit, ich pflege nicht) Briefe über meine Rundschau-Artikel unter falschen Namen zu veröffentlichen. — Pflegtet ihr viel zu singen, als ihr junge Mädchen waret? Ja, wir pflegten sehr viel zu singen. Wenn sie hierher kamen, pflegten sie vergnügt zu sein (waren sie beständig vergnügt).

Y nawfed llith a phedrugain.

Yr wyf wedi sylwi nifer o đynion criw yn siarad â'r Doethwr Satanello. — Myfi syđ wedi bod yn cynllunio yr holl đrwg yma yn eich erbyn er adeg yr etholiad diweđaf. — Llawer o ystwr syđ wedi bod gan y rhai mwyaf blaenllaw yn eu moliant o Brifysgol Aberystwyth. — Y mae llawer yn điamhau wedi clywed y trađodiad am y milwr, tra yn gwylio yn Nghastell Windsor, wedi tystio iđo glywed cloc Eglwys Cadeiriol St. Paul yn taraw triarđeg ar hanner nos. — Nid ydym o'r braiđ

etto wedi dysgu fod awyr bur yr un mor bwysig i iechyd a bywyd ag ydyw magwraeth đa a dwfr pur. Baner. — Dyro ystyriaeth i 'eiriau y dewin doeth a dysgedig yr hwn syđ wedi darlen dy dynged đu yn y sêr, dydi, y druan dyn. — Bu y Parchedig Sion Griffiths yn pregethu yn Cymraeg i gynnulleidfa liosog yn Eglwys Gadeiriol Caerlleon wythnos i heđyw. — Cymmerwyd y cadben yn glaf iawn gan cramp yn ei gwll (ystumog) a bu farw bron yn ebrwyđ. Baner. — Duw a dalo i'r gwr syđ wedi rhođi i mi gydymdeithes mor ragorol. Mab. cymr. 2, 166. — Naw gwiđon y syđ yma, enaid, o Wiđon Caerloyw, ac y mae eu tad a'u mam gyda hwynt, ac nid oes a điang rhagđynt, ac y maent wedi goresgyn yr holl gyfoeth a'i đyfetha, ođieithr y ty hwn. Mab. cymr. 2, 32. — Tu hwnt i'r mynyđ, y mae afon; ac yn nyffryn yr afon, y mae llys brenin. Yno y bu y brenin yn treulio y Pasg. Mab. cymr. 2, 49.

Ich habe einige Leute aus der Schiffsmannschaft mit dem Doktor Satanello sprechen gesehen. — Ich bin es gewesen, der all' das Böse gegen Euch (fortwährend, bod) geplant hat, bei Gelegenheit der letzten Wahl. — Die eifrigsten Lobredner der Hochschule zu Aberystwyth haben großen Lärm gemacht (Viel Lärm ist gewesen von den in ihrem Lobe der Hochschule am meisten Vorlauten, blaenlaw bei der Hand). — Gewiß haben viele die Geschichte gehört von dem Soldaten, der nämlich, auf der Wache im Schlosse Windsor, behauptete, er habe die Uhr der St. Paulskirche Londons um Mitternacht dreizehn schlagen gehört. — Erst vor kurzem (jüngst erst) haben wir gelernt, daß reine Luft ganz ebenso wichtig für Gesundheit und Leben sei, als gute Nahrung und reines Wasser. — Schenke Beachtung dem Wort des Propheten, des weisen, gelehrten, der dein schwarzes Geschick in den Sternen gelesen, du Armer! — Heute vor acht Tagen predigte der Reverend John Griffiths in Kymrischer Sprache zu einer zahlreich versammelten Volksmenge in der Kathedrale von Caerleon. — Der Capitän wurde plötzlich von einem Krampfe in seinem Magen befallen und starb fast augenblicklich. Alles aus dem Blatte „Baner".

Y nawdegfed llith.

Yr oeđwn wedi rhođi arian iđo ar chwech — y cant — cyn rhođi y swllt a chwecheiniog y cyfeiriais attynt. — Nid oeđ neb ond hi yn unig wedi canfod ei fod wedi

ffoi ymaith. — Nid oeđym (ni, y morwyr) etto wedi penderfynu ar unrhyw gynllun o ymosodiad (ar y cadben); yn wir prin yr oeđym wedi međwl am hyny. Baner. — Yr oeđ yn đrwg genyf bod i 'r offeiriad yn gofyn am Gwener, am nas gallwn feđwl ymadael ag ef. Buasai yn was ffyđlawn i mi, ac yr oeđwn wedi ei đwyn i fyny yn Brotestant, tra yr oeđ vr offeiriad hwn yn Babyđ. — Pan đaethum at y Seison, dechreuais siarad â hwynt am y bywyd a arweinient, a gofynais iđynt, gyda pha gydwybod y gallent gymmeryd y merched gwylltion, a gorweđ gyda hwynt, eu galw yn wrageđ, a chael plant o honynt, tra nad oeđynt wedi eu priodi yn gyfreithlawn? Attebasant oll fel y dysgwyliaswn — sef nad oeđ neb i'w priodi hwynt, a'u bod yn tybied, yn wyneb eu sefyllfa hwy, eu bod wedi eu priodi mor gyfreithlawn a phe buasent wedi eu priodi gan beriglor, gyda 'r holl ffurfiau gofynol. A dywedasant, yn enwedig Gwilym Atkins, yr hwn oeđ yn awr siarad drostynt, eu bod mor hoff o'u gwrageđ a phe buasent wedi eu geni yn yr un wlad a hwy, ac na fyđai iđynt eu gadael ar un gyfrif. Robinson Kreuzner, p. 373. — Pe na buasai cwmwl wedi codi yn y Wladfa, daethai yma luoeđ o estroniaid a llyncasid ein Cymreigyđiaeth. Baner. — Pe na buasem wedi eich cyfarfod ar y fforđ, buasem wedi dyfod yn syth i Gegin y Gwr Drwg. Owain Ap Gruffyđ, pennod V.

Ich hatte ihm Geld gegeben zu sechs Procent schon bevor ich ihm, wie ich erwähnte, den Schilling und den Sixpence gab. Sie allein hatte bemerkt, daß er entflohen war. — Wir, die Matrosen, hatten noch über keinen Angriffsplan auf den Kapitän Beschluß gefaßt, wirklich, daran hatten wir kaum gedacht. — Es war mir Leid, daß der Priester nach Freitag fragte, weil ich nicht daran denken mochte, mich von ihm zu trennen. Er war mir ein treuer Diener gewesen, und ich hatte ihn als Protestanten auferzogen, während dieser Priester ein Katholik („Papist") war. — Als ich zu den Engländern kam, fing ich an mit ihnen wegen des Lebens zu sprechen, das sie führten, und ich fragte sie, wie sie mit gutem Gewissen die wilden Mädchen nehmen, sie beschlafen und Frauen nennen, und Kinder aus ihnen haben möchten, während sie doch nicht gesetzlich verheirathet wären. Sie antworteten alle, wie ich erwartet hatte, nämlich, daß Niemand da wäre, sie zu trauen, und daß sie in Betracht

ihrer Lage der Meinung seien, sie seien ebenso gesetzlich verheirathet, als wenn sie durch einen Pfarrer getraut worden wären, mit aller erforderlichen Förmlichkeit. Sie sagten (namentlich war es William Atkins, welcher jetzt für sie das Wort ergriff), sie hätten ihre Frauen eben so lieb, als wenn die in demselben Lande mit ihnen geboren wären, und würden sie unter keiner Bedingung verlassen. — Wenn nicht eine Wolke über unsere Kambrische Pflanzstätte in Patagonien heraufgezogen wäre, so wären Schaaren von Fremden (extranei) hingekommen, und unser Keltenthum wäre verschlungen (verloren) gewesen. Baner. — Wenn wir euch nicht auf dem Wege begegnet wären, so wären wir geradezu in die „Teufelsküche" (eine Höhle im Berge Eryri, in Nordwales) gegangen.

Yr unfed llith a nawdeg.

a. Unwaith yn unig (nid yn aml) fechgyn, y byđaf fi yn colli fy mhen, ebr y morleidr. Baner 20/5. 74. tu dalen 11. — Y mae ei Mawrhydi Ein Grasusaf Frenhines ac Ymherodres India yn međiannu Ei hiechyd, a byđ yn gadael Windsor am Cobwrg eleni. — Ni byđ offeiriad ein plwyf ni byth yn myned i 'r farchnad; y mae yn well ganđo aros gartref gyda 'i hennain a 'i 'orŵyr. — Trefna dy dŷ; canys marw fyđi, ac ni byđi byw. Esaiah 38, 1. — Am eich hoffđyn, byđ iđo rođi anrheg iawn i chwi, os darbwyllwch eich cyfaill i ymđwyn yn fwy tebyg i foneđwr. — Byđ pawb ohonom yn disgwyl eich gweled yma, yn Mhen Maen Mawr, fis i heđyw. — Byđwn yn disgwyl eich gweled yn Rhyll etto ym mhen tri diwrnod neu bedwar. — Os chwiliwch bob ystafell, ni byđ i chwi dyfod o hyd i đim yn perthyn i chwi. Rowland a Farren, Gwersi Cymreig, tu đalenau 213. 123. — Un corn syđ yn nhalcen y carw (yr hwn a welais), cyhyd a phaladr gwaew, a chyn flaenllymed yw a'r dim blaenllymaf; a thorri y mae frig y coed âg ef o'r 'oreu yn y fforest; a llađ pob anifail y mae, o'r a gyfarfo âg ef ynđi, a 'r rhai nas llađo meirw fyđant o newyn. Mab. cymr. 2, 51. — 1, 49.

b. Fy meibion, os byđ i mi gael (= os caf) nad ydynt yn haeđu y gwobrwyon, ni chânt mo honynt, wrth reswm. A đywedi di i mi pwy ydwyt (ebr Pwyll wrth Rianno n). Dywedaf, arglwyđ, ebr hi. Rhiannon, merch Hefeiđ Hen, wyf fi; a cheisio y maent fy rhođi i 'wr o'm

hanfod. Ac ni fynnwn innau yr un gwr, a hyny o gariad attat ti; ac nis mynnaf etto, os na byd i ti fy ngwrthod. Mab. cymr. 2, 181. — Blwydyn i heno, eb Arawn, brenhin Annwfn wrth Bwyll, Pendefig Dyfed, y mae ammod rhyngof i a'r brenhin Hafgan, i gyfarfod ar y Rhyd; a 'r byd di yno ar fy llun i, a thi a rodi un dyrnod ido na byd efe byw ohoni. Mab. Cymr. 2, 177. — Gobeithio (yr ydym) y byd i 'r Shah o Bersia darllen ei Feibl yn 'ofalus. Baner. — Dy feibion, os na byd idynt dyfod cyn bo hir, ni a awn ymaith hebdynt. — Nid oes un plentyn yn y cylch dynsawd o gwmpas ein bwrd, er mor hapus ac iachus yr edrychant yn awr, na byd yr ystorom yn sicr o ymosod arnynt os bydant byw (ebr cyndrychiolwr siaradus ar wyl plant tlodion). Ni dymunwn eich llaw, os na byd eich calon yn ei dilyn.

a. Nur ein einziges Mal werde ich meinen Kopf verlieren, Junge, sagte der Seeräuber. — Unsere Gnädigste Königin ist im Besitze ihrer Gesundheit und wird heuer W. verlassen um sich nach K. zu begeben. — Der Priester unsrer Gemeinde wird niemals auf den Jahrmarkt gehen; es ist ihm angenehmer, daheim zu bleiben bei seiner Urgroßmutter und seinem Urenkel. — Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. Jesaia 38, 1. — Was Euren Liebling betrifft, so wird der Euch ein ordentliches Geschenk machen, wenn Ihr Euren Freund überredet, sich mehr nach Art eines Edelmannes zu benehmen. — Wir Alle werden erwarten, euch in einem Monat (von heute an) hier, in Penmaenmaur zu sehen. — Wir werden euch wieder in Rhyll zu sehen erwarten, nach drei bis vier Tagen. — Wenn ihr alle Zimmer durchsucht, werdet ihr auf nichts stoßen, was euch gehörte. — Ein Horn hat der Hirsch, den ich gesehen, auf seiner Stirne, so lang wie ein Speer, und so spitz, wie es nur etwas geben kann; und das stärkste Holzgezweig bricht er mit seinem Horne und bringt die Thiere um, auf welche er im Walde stößt, und die er nicht tödtet, werden durch Hunger umkommen.

b. Meine Söhne, wenn ich finden werde, daß sie die Preise (Belohnungen) nicht verdienen, so werden sie natürlich solche nicht mehr erhalten. — Wirst du mir sagen, wer du bist, sprach Puyll zu Riannon. Ich werde es sagen, Herr, antwortete sie: Riannon, die Tochter des H H bin ich, und sie suchen mich wider meinen Willen einem Manne zu geben. Aber ich

möchte nicht einen einzigen Mann, und das aus Liebe zu dir. — In einem Jahre (von heute an), heischt der Vertrag zwischen mir und dem König Havgan (sagte Araun, der König von Annuvn zu Puyll, dem Fürsten von Dimetia), an der Furt zusammenzutreffen; und du wirst dort sein in meiner Gestalt, und wirst ihm einen Faustschlag geben, daß er darnach nicht mehr leben wird. — Wir hoffen, daß der Schah von Persien seine Bibel fleißig lesen werde. — Deine Söhne, wenn die nicht bald kommen werden, so gehen wir ohne sie aus. — Alle Kinder aus dem Personenkreise an diesem Tische, so zufrieden und gesund sie auch jetzt aussehen, werden sicherlich von den Stürmen des Schicksals erfaßt werden, wenn sie das Leben haben werden, sagte, bei Gelegenheit eines Kinderfestes, ein unberufner Redner an der Festtafel. — Ich wünschte nicht Ihre Hand, wenn Ihr Herz derselben nicht folgen wird.

Yr ail lith a nawdeg.

Pan y byđaf wedi talu i 'r teiliwr, ni byđ arnaf đim i neb. — Byđi wedi marw yn hir cyn i 'r gair diweđaf yn yr hen iaith Omeraeg cael ei dweyd yn ein gwlad ni. — Cyn gynted ac y byđ wedi darfod (= darfyđo) ei giniaw, fy ngwas a đaw gydâ thi. — Byđ Sianna wedi aros gyda 'i mhodryb am dri mis đyđ Jou nesaf (pan đelo dyđ Jou nesaf). — Byđ ein hewythr caredig wedi marw saith wythnos pan đel dyđ Sul nesaf. — Am eich gwas ffyđlawn, efe a fyđ wedi marw, cyn i chwi ei gweled unwaith etto. — Eich chwaer chwi, y đynes daclus honno, hi a fyđ wedi bod ođi cartref am dair blyneđ pan đaw Medi nesaf. — Byđ ein plant ni wedi myned ođi cartref er 's hanner blwyđyn (= chwemis) đyđ Mawrth nesaf. — Byđwn oll wedi marw neu myned ymaith ymhell cyn i 'r rhailfforđ Aberystwyth-Ceredigion darfod ei adeiladu. — Byđwn ni wedi myned yn mhell cyn i'n gweision dyfod yn ol o ffair y Bala. Farren, gwersi cymreig, tu dalen 126. — Cyn gynted ag y byđwn ni wedi casglu digon o ariant i ni ein hunain, ni a gasglwn ychydig i chwithau. — A fyđwch chwi wedi cloi 'r drysau cyn i ni dyfod (= cyn dyfod ohonom) ynol? Byđwn ni, yr ydym yn međwl. R. W. E. 219. — Fy chwioryđ, hwy a fyđant wedi cerđed yno ac yn ol, cyn i chwi rhođi eich hosanau a'ch esgidiau am eich traed, a'ch llodrau am eich cwysau, a'ch gwasgodion am eich dwyffron, a'ch

peisiau am eich ysgwyđau, a'ch gwregysau am eich canol, a'ch cedych am eich gyđfau, a'ch enaint am eich gwallt, a'ch menyg am eich dwylaw. —' Ein nithoeđ ieuainc, hwy a fyđant wedi cyrhaeđ adref yn mhell o'n blaen ni, eu hen ewythređ.

Wenn ich den Schneider werde bezahlt haben, so werde ich an Niemand mehr Geld schuldig sein. — Lang, wenn das letzte Gomrische Wort man spricht, wirst du todt sein. — Mein Diener wird mit dir kommen, so bald er seine Mahlzeit wird beendigt haben. — Johanna wird nächsten Donnerstag drei Monate bei ihrer Tante geweilt haben. — Unser theurer Oheim wird nächsten Sonntag sieben Wochen todt sein. — Euer getreuer Bursche, er wird gestorben sein, ehe ihr ihn noch einmal sehet. — Eure Schwester, dieses bildschöne Frauenzimmer, die wird, wenn der nächste September kommt, drei Jahre von Hause weg sein. — Es wird nächsten Dinstag ein Halbjahr, daß unsre Kinder von Hause abgereist sind. — Wir werden alle längst gestorben oder weit weg verreist sein, ehe die Eisenbahn Aberystwyth-Cardigan fertig gebaut sein wird. — Wir werden weit weggegangen sein, ehe unsere Burschen vom Jahrmarkte in Bala zurückkommen. — Sobald wir für uns selbst Geld genug werden erspart haben, sparen wir auch für euch etwas. — Werdet ihr die Thüren verschlossen haben, ehe wir zurückkommen? Wir werden es, denke ich, gethan haben. — Meine Schwestern, die werden hierhin und dorthin gehen, ehe ihr eure Strümpfe und Schuhe an euren Füßen, eure Hosen an euren Beinen, eure Westen an der Brust, eure Röcke und Gürtel am Leibe, eure Tücher um den Hals, eure Salbe im Haar und euere Handschuhe an den Händen habt. — Unsre jungen Nichten, die werden lange vor uns das Haus erreicht haben.

Y trydyđ llith a nawdeg.

Byđ i lwyđiant ennill cyfeillion, ond adfyd a'u arđengys (= profa). — Y mae yn cymmeryd yn ganiataol y byđ i chwi ei ganlyn ef. Farren. gwersi, tu dalen 130. — Cynnygid ei gwneyd yn rheol na byđo i warcheidwaid y tlodion rođi elusen plwyfol i rieni unrhyw plentyn, rhwng pump a thair blwyđ ar đeg oed. Baner. — Nid oeđynt yn gwybod nes y dywedođ y garđwr wrthynt y byđai plant y llan yn arfer chwerthin am eu pen. Farren, 130. — Pa fođ, wrach, y gwyđost, mai Peredur wyf i?

Tyngedfen a roes i mi weledigaeth y cawn 'ofid genyt ti; ac y bydai i ti gymmeryd march ac arfau genyf innau. Mab. cymr. 2, 33. — Gwedi darfod bwyta, ebe 'r wraig fawr hard, gwell fydai i ti fyned i gyscu i le arall. Mab. cymr. 2, 32. — Pe na bai o gariad atat, ni buaswn yma cyhyd ag y bum. M. C. 32. — Dos rhagot ebe'r fam Peredur wrth hwnw, i Lys Arthur, lle y mae y'gwyr goreu, a haelaf, a dewraf. Os gweli eglwys, cân dy Bader. Os gweli fwyd a diod, a'u heisiau arnat, ac na bo neb yn dy gymhell, cymmer hwynt dy hun. Mab. Cymr. 22. — Ac fel y deuai allan o 'r 'ogof, wele yn ei gyfarfod ei dri chydymdaith, a chyfarch gwell a wnaethant ido a dywedyd fod darogan y buasai ido ef lad yr 'ormes hono (yr anifail gormesol). Mab. cymr. 1,41. — „Laura", ebe fy ngwr, „yr ydwyf yn marw; a chystal yw fy mod felly; canys pe buaswn byw, buasai raid i mi fyw i gospi a dial." Ceinion, 2, 50. — O Laura, pe gwybuasit fel y'th garwn, mor gyflawn ac unigol y mediennit fy serchiadau, ni fuasit ti byth yn fy amhau. Ceinion 2, 52. — Pe na buasai yr Arglwyd wedi fy ethol cyn i mi gael fy ngeni, yr wyf yn sicr na buasai byth wedi fy ethol wedi hyny, dywawd hen wrach duwiol wrth y Parchedig John Newton.

Glück gewinnt dir den Freund, ihn zeigen wird dir das Unglück. — Er nimmt es für eine ausgemachte (selbstverständliche) Sache, daß ihr ihm folgen würdet. — Man schlug vor, es zur Regel zu machen, daß die Armenpfleger kein Almosen von der Gemeinde an die Eltern irgend eines Kindes zwischen fünf und dreizehn Jahren geben sollten. — Sie wußten es nicht, bis es ihnen der Gärtner sagte, daß die Kinder des Dorfes sie immer auslachten (pflegten auszulachen). — „Auf welche Weise, Hexe, erfuhrest du, daß ich der Peredur bin?" „Das Fatum ließ mich schauen, daß ich von dir Schaden leiden würde, und daß du mir Pferd und Rüstung nehmen würdest." Mab. cymr. 2, 33. — „Wenn du mit Essen fertig bist, würdest du, um zu schlafen, besser in ein anderes Haus gehen," sagte die große, schöne Frau zu Peredur. — Wäre es nicht aus Liebe zu dir, so würde ich nicht so lange hier verweilt haben, als ich gethan. — Mache dich auf, sagte zu Peredur seine Mutter, nach dem Hofe Arthurs, wo die besten, edelsten, tapfersten Männer sind. Wenn du eine Kirche siehst, so singe dein Paternoster, wenn du Speise und

Trank siehst und davon bedarfst, und es würde dich Niemand einladen, so nimm selbst! — Und da Peredur aus der Höhle kam, siehe, da begegneten ihm seine drei Reisegefährten, beglückwünschten ihn und sagten, es sei Zauber, daß er das verderbliche Thier getödtet hätte. — Laura, sagte mein Mann, ich sterbe, und es ist gut so; denn wenn ich weiter gelebt hätte, so hätte ich leben müssen nur um zu strafen und Rache zu nehmen. — O Laura, wenn du gewußt hättest, wie ich dich liebte, wie vollständig und ausschließlich du meine Zärtlichkeit hattest, so würdest du mir niemals mißtraut haben. — Hätte mich der Herr nicht bereits auserwählt gehabt, ehe ich geboren war, so bin ich sicher, daß er später mich niemals mehr auserwählt hätte, sagte eine fromme, alte Frau zum Reverend John Newton.

Y pedweryđ llith a nawdeg.

Fy mam, ebe Peredur, a barođ i mi, pa le bynag y gwelwn fwyd a diod, ei gymeryd. — Cymer dithau, unben, ebe 'r forwyn, y bwyd a chroesaw. Ac efe a gymerođ hanner y bwyd a'r điod iđo ei hun, gan adael y llall i 'r forwyn. Ac wedi darfod bwyta, efe a đaeth ac a benliniođ gerbron y forwyn. Mab. cymr. 2, 23. — Pan glybu Blodeuweđ ei fod yn dyfod, hi a gymmerth ei morwynion gyda hi, ac a ffôđ i 'r mynyđ. Mab. cymr. 2, 18. — Y mae pob lle i gredu bod dyfodol gogoneđus yn aros y genedl gymreig yn „Cymru a fyđ". Baner. — Sut y mae cariad yn debyg i gloron? Am ei fod yn blaguro o 'r llygaid. Baner 10/8. 81. — Rhyfeđ yw genyf dy fod yn cynnyg dy hun yn was i un nad oes ganđo fwy o gyfoeth na thithau. Nis gallaf đweyd fy mod yn eich casâu. Llythyryđ. — O, â 'r fath lawenyđ y canfyđwn ei fod yn fy ngharu. Ceinion 2, 115. — Yr oeđ gan yr anwariaid đau o gychod gyda hwy, y rhai a 'orweđent yn uchel ar y lan; ac chan mai trai ydoeđ ar y pryd, ymđangosai eu bod yn dysgwyl am y llanw, fel y gallent đychwelyd yn ol. Robinson Kreutznaer 2, 11. — Međyliwn ei fod ef wedi gweled llawer o 'r byd. Ceinion 2, 115. — Ni 'allwn, ni fynwn gredu fod y cwbl drosođ; fod gobaith, dedwyđwch, tangnefeđ, a diniweidrwyđ, wedi eu colli oll mewn un awr; bod eiđigeđ, âg un dyrnawd, wedi rhođi terfyn ar holl fendithion einioes ar unwaith. Ceinion 2, 124, — Mor

fuan ag y gwelais eu bod wedi myned ymaith, cymmerais dau 'wn ar fy ysgwydau, a dau lawdryll wrth fy ngwregys, a'm cledyf mawr wrth fy ochr, a chyda phob brys yr aethum i ben y bryn. Mor fuan ag y cyrhaedwn, sef yn mhen odeutu dwy awr, canfydais fod tri chychiaid o anwariaid wedi bod yn y lle hwnw hefyd. Rob. Kreutznaer 212. — Clywsant darfod i 'r Cenhedloed hefyd derbyn gair Duw. Act. 11, 1. — Wedi llabydio Paul, a'i llusgasant allan o'r dinas, gan dybied ei fod ef wedi marw. Act. 14, 19. — Penderfynais amdiffyn fy hunan hyd yr anadliad olaf, heb anghofio cyflwyno fy hun i 'ofal Duw, a gwedio yn daer ar fod ido fy ngwared allan o dwylaw yr adynion. Rob. Kreutznaer 211. — Paul a ymresymod â hwynt, ar fedr myned ymaith drannoeth. Act. 20, 7.

Meine Mutter, sagte Peredur, empfahl mir, wo immer ich Speise und Trank sehen würde, zuzugreifen. — Nimm du, Herr, die Speise, und sei mir gegrüßt, sagte die Jungfrau. Und er nahm die eine Hälfte der Speise und des Trankes für sich, die andere der Jungfrau lassend. Und, nachdem er mit Essen fertig war, ging er hin, und kniete nieder vor der Jungfrau. — Als Flora hörte, daß er komme, nahm sie ihre Mägde zu sich, und floh in's Gebirge. — Man ist durchaus zu der Annahme berechtigt (**y mae pob lle i gredu**), daß der Cambrischen Nation in dem „Zukünftigen Wales“ (Cymru a fyd = Patagonien) eine rühmliche Zukunft in Aussicht stehe. — Inwiefern ist die Liebe der Kartoffel ähnlich? Weil sie aus den Augen keimt. — Ich wundere mich, daß du dich als Diener einem Menschen anbietest, der nicht mehr Vermögen hat, als du selbst. — Ich könnte nicht sagen, daß ich Sie haßte. — Ach, mit welcher Freude gewahrte ich, daß er mich liebte! Ceinion 2, 115. — Die Wilden hatten zwei Boote (mit sich), welche hoch am Ufer lagen; und da es gerade Ebbe war, so schien es, daß sie die Flut abwarteten, um heimfahren zu können. — Ich dachte, daß er viel gesehen habe von der Welt. — Ich konnte, ich mochte nicht glauben, daß Alles vorüber sei; daß die Eifersucht mit Einem Schlage allen Freuden meines Lebens ein Ende gemacht habe. — Sobald ich sah, daß die Wilden weggegangen seien, so that ich zwei Flinten auf meine Schulter, zwei Pistolen in meinen Gürtel, und mein großes Schwert an meine linke Seite, und schritt in aller Eile nach dem Hügel.

Als ich den nach etwa zwei Stunden erreicht, gewahrte ich, daß auch an diesem Orte die Wilden mit drei Booten gewesen seien. — Sie hörten, daß auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hätten. — Nachdem sie den Paulus gesteinigt hatten, schleppten sie ihn hinaus vor die Stadt, da sie meinten, er wäre gestorben. — Ich beschloß, mich bis zu meinem letzten Athemzuge zu vertheidigen, ohne (jedoch) zu vergessen, mich der Obhut Gottes zu empfehlen, und inbrünstig zu beten, er solle mich eretten aus den Händen der Unmenschen. — Paul, am andern Tage abreisen wollend (ar fedr in der Absicht, myned ymaith abreisen), unterhielt sich mit ihnen.

Y pummed llith a nawdeg.

A bu iđynt flwyđyn gyfan yn yr eglwys, a dysgu pobl lawer; a bod galw y disgyblion yn Gristionogion yn gyntaf yn Antiochia. Act. 11, 26. — Pan wybu yr Juđewon fod gair Duw yn ei bregethu gan Paul yn Beroea hefyd, hwy a đaethant yno hefyd. Act. 17, 13. — Tebygol (y mae) genyf i, y dygaf y marchog yma i Lys Arthur, heb imi gael tori na braich nac ysgwyđ, ebe Gwalchmai. Mab. cymr. 2, 34. — Yr oeđwn yn caru fy rhieni; eu hunig ferch oeđwn; yr oeđynt yn fy ngharu yn angherđol, a myfi yn unig. Hwy a 'm dysgent, heb lith, heb đarlith, drwy gymmundeb beunyđiol, y cariad unigol, di-ranedig hwnw, mai cael fy ngharu yn unig, oeđ gogoniant, a dysglaerdeb ac yspryd bodolaeth, mai cael ei garu yn unig, oeđ y cwbl a wnelai einioes yn werthfawr. Ceinion 2, 112. — Clywais drwst y pyrth yn cael eu hagoryd fel yr elai allan, clywais drwst traed y meirch yn carlamu i waered i'r dyffryn; ac yna cwympais fel un farw ar balmant y neuađ. Ceinion 2, 122. — Hiraethai fy enaid am gymdeithas đynol yn fy ynys, a llefarwn geiriau tebyg i hyn: O na buasai ond un neu đau, ïe, dim ond un enaid wedi ei achub o'r llong, a dyfod ataf i'r lan, fel y cawswn un cyfaill, un cydgreadur, i lefaru wrthyf, ac i minnau ymđiđan âg ef! Robyn Kreutznaer, 217. — Ni 'allwn ni fynwn gredu fod y cwbl drosođ; fod gobaith, dedwyđwch, tangnefeđ, a diniweidrwyđ, wedi eu colli oll mewn un awr; bod eiđigeđ wedi rhođi terfyn ar holl fendithion einioes ar unwaith. Ceinion 2, 124. — Onid enwaedir

chwi yn ol defawd Moses, ni 'ellwch fod yn gadwedig. Act. 15, 1.

Es begab sich, daß sie ein ganzes Jahr zusammen kamen in der Gemeine und viel des Volks lehrten, und daß zuerst in Antiochia die Jünger Christen genannt wurden. — Als die Juden erfuhren, daß auch zu Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt würde, kamen sie auch dahin. — Es ist mir wahrscheinlich, sagte Gwalchmai, daß ich diesen Ritter (den Peredur) an den Hof Arthurs führen werde, ohne daß mir Arme und Schultern zerbrochen werden. — Ich liebte meine Eltern; ich war ihre einzige Tochter, und sie liebten mich unermeßlich, und mich allein. Sie lehrten mich, ohne Ermahnen und Predigen, alltäglich durch ihre Gesellschaft, diese einzige, ungetheilte Liebe, wie einzig und allein geliebt zu werden (Liebe zu finden) der Glanz, das Licht, die Seele unsres Daseins sei, wie das Geliebtwerden alles sei, was unser Leben werthvoll mache. — Ich hörte das Geräusch vom Aufreißen der Thüren, wie mein Mann hinausging, ich hörte das Geräusch von den Hufen der Rosse, die das Thal hinab trabten, und, wie eine Todte, fiel ich auf den Estrich der Halle. — Meine Seele seufzte nach menschlicher Gesellschaft auf meiner Insel, und ich brach aus in Worte, wie die folgenden: Wäre gerettet vom Schiff auch nur Eine lebendige Seele und gekommen zu mir, auf die Insel, so daß ich gefunden einen Gesellen, ein menschliches Wesen, das mit mir geplaudert. — Ich konnte, ich wollte nicht glauben, daß Alles vorüber sei, daß (mir) Hoffnung, Glück, Seelenruhe, Unbescholtenheit, in Einer Stunde verloren waren, daß Eifersucht mit Einem Schlag alle Freude meines Lebens zerstört hatte. — Wenn ihr nicht nach dem Brauche Mosis beschnitten werdet, so könnet ihr nicht gerettet (= selig) werden.

Y chweched llith a nawdeg.

Byđed i fy melldith ei đilyn (yn ei gydwybod). — Pa hen drefedigaeth s y đ y n c a e l ei galw fel un wedi ei darganfod yn điwedar? Newfoundland. Baner 10/8. 81. — Tra y m a e rhyđdid crefyđol y n c a e l ei gydnabod gan y gyfraith y mae Pabyđiaeth yn cael ei điystyru gan y rhai syđ yn gweinyđu y gyfraith. Baner. — Byđed hyspys i chwi, mai trwy hwn y r y d y s yn pregethu i chwi fađeuant pechodau. Act. 13, 28. —

A phan wybu Saul fod y naill ran o'r Saduceaid, a'r llall o'r Pharisead, efe a lefođ yn y cynghor, Ha wyr frodyr, Pharisead wyf fi, mab i Pharisead: am 'obaith ar adgyfodiad y meirw yr ydys yn fy marnu i. Act. 23, 6. — Wele yr ydys yn gadael eich ty i chwi yn anghyfanneđ. Matth. 23, 38. — Yn mha Fođ a Dynsawd y Treigliad Berfol yr ydys i gael hyd i wreiđyn y Ferf? Yn yr Ail Đynsawd o'r Mođ Gorchymynol. Mendus Jones, Gramadeg Gymreig, tu dalen 119. — Anfynych byđis yn cael gair o Bersia. Dywed y „Record“ fod copi o'r Beibl Sanctaiđ yn yr iaith Bersiaeg, wedi ei rhwymo yn arđerchog, yn cael ei barotoi, a 'i fod i gael ei gyflwyno i 'w Fawrhydi, y Shah o Bersia. Ystyria Mr. Lesseps y dylai y fforđ haiarn o Baku i Teheran, yr hon syđ eisoes yn cael ei gwneyd, gael ei cwblhau, cyn cymeryd un arall mewn llaw. Baner 26/12. 83. — Byđ eich tŷ yn cael ei archwilio yn mhen tuag awr o amser etto. Pa beth, ebai Siawn yn đychrynedig, A gaiff y tŷ hwn ei archwilio? Caiff, ail đywedai Siawn. Baner 29/3. 76 tu dalen 11. — Y mae carwriaeth rhwng dyn a dynes ieuainc yn fynych iawn yn cael ei ffurfio gan bobl ereill; ond y mae y cwbl priodasol yn fynych yn talu am fis o fêl gyda bywyd o aesel. — Y mae y Mor Marw yn cael ei 'alw felly am nad oes yr un ysgrubl byw yn ei đyfroeđ. Lloffion Baner, 1/9. 80. — Trechasom nerthoeđ Rhufain, dysgasom Caesar ffoi; ond mae yn Nghymru elyn (a 'elwir Alkohol wrth ei enw, diawd feđwol) syđ eto heb ei droi. Fe red y dwfr o'r mynyđ pell mewn pibell i 'n tŷ ni; ond ceir, yfir gwirawd, gwin, ceir, yfir cwrw, bragawd, llyn, y 'mhob man er gwaethaf cyfraith Maine. Oriau 'r Bore, tu dalen 117, 118. — Y mae 'r Boeriaid wedi rhođi ar đeall i Syr Siarlas Warren, os na fyđ fuan i 'w hawliau i 'w ffermyđ yn Bechuanaland gael eu cydnabod yn fođhaol, gwyđant beth i 'w wneyd. Gwalia 24/6. 85 tu dalen 4. — Yr oeđ gwenyn yn cael ei meithrin yn nyđiau boreuol bodolaeth dyn. Y mae cwch gwenyn wedi ei cerfio ar feđfaen henafol yn Thebai. Baner 18/8. 81. — Y mae Mr. Parry wedi ei đewis yn unfrydol yn aelod o fwrđ lleol Caer Gybi. — Y mae goleudy newyđ Eddystone wedi ei 'orphen. Baner 1881. — Yr oeđid yn gallu dweyd y dyđiau o'r blaen, y gwrthodai Arglwyđ Salisburg gymeryd awenau

Llywodraeth i'w law. Baner 24/6. 85 tu dalen 9. — Y tro diweddaf y buwyd yn gwneyd un defnydd o'r magnel mawr oedd ar adeg y Napoleon wledd, yn Awst 1869. — Caradog, ar ol ei fradychu i ddwylaw ei elynion, fe ddygpwyd ef yn rhwym i Rufain, lle y bu cymmaint llawenydd a difyrwch, o'i ddal yn garcharor, a phe buasid yn gorthrechu gwlad o gewri. Hanes Cymru. — Fel yr oeddys yn ei feddyddio, i'r mor a gyrchodd. Mab. cymr. 2, 10. — Pe na buasai y môrladron wedi eu hanner ynfydu gan y gwin, buasent yn canfod fod rhywbeth difrifol yn pwyso yn drwm ar feddwl eu cadben — gallasent weled ei gamrai honca, ei ymddangosiad ffyrnig. Baner. — Y mae o bwys nid bychan pa le y bydder yn sefyll arno pan glywer gyntaf gân y gog. Ysten Sioned, tu dalen 67.

Er werde von meinem Fluche (in seinem Gewissen) verfolgt! — So sei es euch kund, daß durch Diesen man euch Vergebung der Sünden predigt! Apostelgeschichte 13, 38. — Während Freiheit der Religion vom Gesetze gewährt wird, wird der Katholicismus von den Dienern des Gesetzes mißachtet. — Als Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rathe: Ihr Männer, lieben Brüder, ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt (man klagt mich an) wegen der Hoffnung auf Auferstehung der Todten. — Siehe, man läßt euch euer Haus wüste. — In welchem Modus und welcher Person ist die Wurzel des Verbs aufzusuchen? In der zweiten Person des Modus Imperativus (der befehlenden Art). — Unhäufig bekommt man ein Wort aus Persien zu hören (erfährt man etwas aus Persien). Der Record sagt, ein Exemplar der Bibel in Persischer Sprache, in prachtvollem Einbande, werde vorbereitet, und werde (solle) dem Schah von Persien als Geschenk überreicht werden. — Herr Lesseps meint, man solle die Eisenbahn von Baku nach Teheran, welche bereits gebaut wird, erst vollenden, ehe man eine andere (Linie) in Angriff nehme. — „Euer Haus wird nach etwa einer Stunde durchsucht werden!“ „Was,“ sagte Johann erschreckt, „dieses Haus wird durchsucht werden?“ „Es wird geschehen,“ erwiderte Peter. — Ein Liebesverhältniß zwischen einem jungen Mann und einer jungen Maid wird häufig durch andere Leute eingefädelt; aber oft bezahlt das Ehepaar den Honigmond mit

einem Leben voll Essig. — Das „Todte“ Meer wird so genannt, weil nicht Ein Thier lebet in seinem Wasser. — Wohl haben wir Rom's Heere überwältigt, Cäsar'n Flucht gelehrt; aber Ein Feind ist noch nicht aus Cambria vertrieben, es ist der Alkohol. Es läuft aus fernen Bergen her das Wasser in Röhren in unsere Häuser, aber man bekommt und trinkt allerorten Schnaps, Wein, Bier, trotz dem Liquor-Gesetze aus Maine. — Die Boeren haben dem Sir Charles Warren zu verstehen gegeben, wenn nicht bald ihre Rechte auf ihre Besitzungen im Betschuanaland in befriedigender Weise würden anerkannt werden (von der englischen Regierung), so „wissen sie, was sie zu thun haben.“ — Die Biene wurde in der frühesten Zeit der Menschheit gezähmt. Ein Bienenstock ist in einem altägyptischen Grabmal mit dem Meisel dargestellt. — Herr Parry (Map-Harri) ist einstimmig zum Mitgliede des Ortsrathes in Holyhead ernannt. — Der neue Leuchtthurm von Eddystone ist nun (81), ausgebaut. — Man konnte in den jüngsten Tagen sagen, Lord Salisbury weigerte sich, die Führung (Zügel) der Regierung in seine Hände zu nehmen. — Das letzte Mal, daß man von der großen Kanone (in Woolwich) einen Gebrauch gemacht hat, war bei Gelegenheit des Napoleon-Bankettes im Jahre achtzehnhundert neunundsechzig. — Caratacus, verrathen in die Hände seiner Feinde, wurde gefesselt nach Rom gebracht, wo Freude und Fröhlichkeit, ihn gefangen zu haben, so groß war, als hätte man ein Volk von Riesen(-Helden) überwältigt. — Als er getauft war, lief er ins Meer. — Wenn nicht die Seeräuber durch den Wein halb betäubt gewesen wären, so hätten sie bemerkt, daß etwas Wichtiges schwer auf des Kapitän's Gedanken lastete, sie hätten seinen strauchelnden Gang und sein erhitztes Aussehen wahrgenommen. — Es ist von nicht geringer Wichtigkeit, wo man stehe, wenn man das erste Mal im Jahre den Ruf des Kukuk's hört.

Sechsundzwanzigstes Hauptstück.

Hülfsverb.

Das Hülfsverb ist die Seele der zusammengesetzten Conjugation. Die zusammengesetzte Conjugation (auch die umschreibende genannt, insofern sie für den einwortigen Ausdruck des Tempus in der einfachen Conjugation einen mehrwortigen Satz liefert) hat, obwohl der Kürze und der Kraft des Ausdrucks nachtheilig, doch, besonders durch Anwendung des formenreichen Aussagewortes bod als Hülfsverb, vor der einfachen Conjugation den Vorzug der Genauigkeit und Bestimmtheit in der Bezeichnung der Tempora. Namentlich zeigt sich dieß in Bezug auf das Präsens und Futurum, welche Tempora nur in der zusammengesetzten Conjugation unterschieden werden, im Activum wie im Passivum; „gwelir fi“ heißt „ich werde gesehen“ und „ich werde gesehen werden“; „wyf yn cael fy ngweled“ bloß „ich werde gesehen“ und „bydaf yn cael (oder caf) fy ngweled“ bloß „ich werde gesehen werden“.

Darfod (perfici, perfectum esse) scheint ein gänzliches, zuweilen wol auch ein auffallend schnelles „Vollendet werden“ zu bezeichnen. In den mit „darfu“ gebildeten Präteritis sind die Tempora, Perfectum und Plusquamperfectum, nicht deutlich geschieden. Beispiele in Lection 100 und 101.

Cael, Hülfsverb des Passivum, des Futurum auch im Activum, „finden, fahen, bekommen, fassen, haben“, deckt sich in vielfacher Anwendung mit dem englischen »to get« und mit „kriegen“ der deutschen Volkssprache; caf weled „ich bekomme (kriege) zu sehen, ich werde sehen, ich darf sehen, auch ich soll, mag, kann, muß sehen. Cael ist in der Bedeutung von „dürfen“ Hülfsverb des Modusverhältnisses der Möglichkeit, eine moralische Möglichkeit ausdrückend. S. Becker, deutsche Grammatik, 1, 221. Beispiele in Lection 97.

Die Vieldeutigkeit des Hülfsverbs cael bezeichnet Th. Rowland § 286 seiner W. Grammatik mit folgenden Worten: Cael strictly signifies to have. As an auxiliary to active verbs, it implies liberty, or freedom from external hindrances; permission, compulsion, etc.; as „caf dysgu".

Gwneyd (thuen, engl. to do) dient, um die Wirklichkeit eines Prädicates nachdrücklich hervorzuheben; auch (im Imperfect und Plusquamperfect) um eine angenommene Wirklichkeit als eine mit voraussichtlicher Sicherheit zur Thatsache werdende zu bezeichnen. Zur Uebersetzung des Hülfsverbs gwneyd dienen oft die Adverbien „wirklich, thatsächlich, sicherlich", wenn man das „thun" der Volkssprache vermeiden will. Beispiele in Lection 98. Vgl. Becker, deutsche Gr. 1, 220, 228, 229.

Dygwyddaw (gr. τυγχάνω, engl. to happen) bezeichnet die, deutsch durch „kommen" ausgedrückte Zufälligkeit, den Eintritt eines natürlichen Geschehnisses ohne Berechnung und bewußtes, menschliches Zuthun. Lection 98. Vgl. K. F. Becker, deutsche Grammatik 1, 220.

Gallu drückt reale Möglichkeit aus, ist ein auf Fehlen äußerer Hindernisse, auf Kraft, Macht beruhendes, mehr „natürliches Können".

Medru (verw. mit μετρέω, μεθαιρέω?) „zielen und treffen, messen, ermessen, erwägen, vermögen" ist mehr „geistiges Können", das auf Uebung, Ueberlegung, erworbener Geschicklichkeit beruht; im Ausdruck „ar fedr" (von medr Erwägung) „in der Erwägung, im Begriffe etwas zu thun" geht es in's Wollen über und drückt auch das Futurum aus. Lection 99.

Dichon „es kann sein", Verbum impersonale, von welchem es ein Futurum „dichyn" gibt, drückt logische Möglichkeit aus. Beispiele über gallu, medru, dichon stehen in Lection 102.

Beispiele über Verba und andere Ausdrücke, die „wollen, wünschen, begehren, im Begriffe sein etwas zu thun, beabsichtigen, bezwecken" bedeuten, sind in Lection 99 zusammengestellt. Gwyllysio oder ewyllisio (wollen) wird wol mit dem deutschen „Willen" stammverwandt sein, ferner mynu oder mynnu (begehren, wünschen, gern haben, wollen, mögen) mit irischem *mían* (Verlangen, Wunsch) und deutschem „Minne, minnen" (lieben); synonym mit mynnu ist dymuno (wünschen); bwriadu (beabsichtigen) von bwriad (Absicht) ist von b w r w abzuleiten, welches Wort wol mit dem, dasselbe bedeutenden, deutschen Worte — w e r f e n — sprachlich zusammenhängt; von „werfen" haben wir ein mit „Plan, Absicht" synonymes Präfix-Compositum: Entwurf.

Hoffi (engl. to be fond of), von hoyw, gwyw (lat. vivus), urspr. wol lebhaft erregt sein, „lieben, gerne haben, mögen“ bezeichnet ein auf natürlichem Trieb beruhendes, kräftigeres Wollen. S. Lection 104.

Gwnaf, Futurum von gwneyd (thuen) drückt als Hülfsverb ein Versprechen aus, und ist deutsch mit „ich will“ zu übersetzen. Beispiele in Lection 98. — „Gwna brys“ (thue eilen), eile doch! eile ja! eile nur! — Gwnaf, gwnei, gwna etc. bezeichnet zuweilen auch bloß das Tempus futurum, wenn man eine That, ein Geschehniß in sichere Aussicht stellt.

Dylu (vgl. ir. *dil* Genugthuung, Ausgleichung, *dliged* Gesetz, Pflicht, Recht, welsch dyled, dylyed Pflicht) „sollen, auch müssen“; ein defectives Verbum, das ein Imperfectum und ein Plusquamperfectum bildet, Activi und Passivi: dylwn und dylaswn, dylid und dylasid. Dylwn ist mit „ich soll oder sollte“ zu übersetzen, und mynnwn mit „ich will, möchte oder wollte“. — Durch dylu (sollen) wird die moralische Nothwendigkeit bezeichnet; vgl. K. F. Becker, deutsche Grammatik, Band 1, S. 224.

Rhaid (aus irisch *rect,* später *recht* Gesetz, lex) „es muß“ ; drückt eine moralische, oft auch eine logische Nothwendigkeit aus (s. Becker, deutsche Grammatik, Band 1, S. 224, 225) wie das deutsche müssen. — Ni raid i mi ysgrifenu llythyr werden wir übersetzen: „ich brauche keinen Brief zu schreiben“.

Gorfod (wörtl. lat. superesse) „oben sein, obenauf sein“, mit dem Begriffe des Lastens, Drückens, Zwängens; gedrängt, gezwungen werden, am Häufigsten impersonal in der Form „gorfu arnaf, arnat, arno etc.“ gebraucht. „Gorfu arno ffoi ymaith“ er wurde zur Flucht gedrängt oder gezwungen; man kam ihm über, man zwang ihn zu fliehen, er mußte fliehen.

Angen (verwandten Stammes mit kambr. anc-ou, kymr. ang-eu Tod, lat. ang-ustiae, germ. ang-ust, deutsch Ang-st, eng; griech. ἀν-αγκ-η Zwang, Nothwendigkeit) drückt die gewöhnlich deutsch mit „müssen“ bezeichnete „reale Nothwendigkeit, Naturnothwendigkeit“ aus.

Angenraid (subst. engl. necessity) und angenreidiol (adject. engl. necessary) scheinen aus angen und rhaid zusammengesetzt, und also wol zugleich reale und logische Nothwendigkeit zu bezeichnen.

Dechreu (anfangen), parhau (lat. persistere fortfahren), peidio (aufhören, abstehen) sind häufige Hülfsverba, welche wir deutsch meist mit Adverbien übersetzen werden; dechreu ist in den Mabinogion auffallend häufig, aber meist unübersetzbar.

Es scheint, daß man „dechreu“ nur von solchen Geschehnissen sagen dürfe, welche zu ihrer Vollendung ziemlich lange Zeit gebrauchen, und dechreu wäre dann „sich anschicken zu etwas, sich dran machen, allmählig thuen“; dieß findet man in Mabinogi aber nicht eingehalten. Beispiele in Lection 105, 107. — NB. Dechreu ist wol verwandt mit lat. ac-cresc-ere, anwachsen, zunehmen.

Gadw, gollwng, peri, gorchymynu sind mit „lassen“ übersetzbar. S. Lection 106.

Achosi (engl. to cause) „machen“, veranlassen.

Peidio, methu (engl. to miss), pallu (lat. pallēre besorgt sein, engl. appall) sind Hülfsverba für nachdrückliche Verneinung; peidio könnte man lateinisch wol mit „nolle“, pallu aber mit „cavere“ (sich hüten) übersetzen, deutsch mit „ja nicht“; Imperativ „paid“ mit „doch nicht“!

Y seithfed llith a nawdeg.

Caf ddiodef yn gyfiawn. — A gaf fi ddweyd un gair? — Mi a gaf fyned i'r dref yfory, y mae fy meistres wedi addaw. Rowland, Gwersi. — Ni chaf byth weled fy afon etto, dywedodd Livingstone, gan ymadaw â'r bydd. Baner. — Ni chaiff yr 'eneth ddim marw, dywedodd L. Ibid. — (Ymladdwn ein ymryson allan â min y cleddyf bydded i'th waed yn rhedeg.) Ac os ti fydd yn buddigoliaethwr, cei ymadael mewn heddwch. Owain Ap Gruffudd, rhamant gymreig o'r ddegfed ganrif, pennod I. — A 'adewch chwi i mi fyned? Cei fyned. — Forwyn ddeg, ebe Peredur, pa le y mae yr Ymherodres? Ni chei di ei gweled yn awr, hyd oni leddi yr 'ormes sydd yn y fforest acw. Mab. cymr. 2, 51. — Rhoddwch addewid i mi, y caiff ef fod yn ddiangol oddiwrth niwed, os amgen, yma, wrth eich traed, chwi a gewch weled gwaed eich plentyn eich hun yn llifeirio yn gyntaf; ac fel y llefarwn, cipiais y dagr o'i wregys. Ceinion 2, 121. — A gawn ni fyned? Cëwch, chwi a gewch fyned, os mynwch. Rowland, Gwersi. — Ni chewch byth briodi eich gilydd, hisiai Dalton, mewn llais cryglyd. Baner. — Ni 'wiw i chwi cymeryd fy merch odditan fy nghronglwydd: chwi a gewch drigo yma gyda hi, ac felly ennillaf fab. Ceinion 2, 117. — A'r sarph a ddywedodd wrth y wraig, Ai dïau ddywedyd o Dduw, Ni chewch chwi fwytta o bob pren o'r 'ardd? A'r wraig a ddywedodd wrth y sarph, O ffrwyth prennau

yr 'arđ y c a w n ni fwytta; ond am ffrwyth y pren syđ y'nghanol yr 'arđ, Duw a đywedođ, Na fwyttêwch o hono. Genesis, pennod 3, 1—3. — Pan đaeth Peredur i'r neuađ, efe a welai wraig fawr harđ yn eisteđ mewn cadair, a llawforwynion yn aml o'i chylch, a hi fu yn llawen wrtho. A phan đaeth hi yn amser, i fwytta yr aethant. Gwedi darfod bwyta, ebe hi, Unben, gwell fyđai i ti fyned i gyscu i le arall. Paham na chawn i gyscu yma? ebe Peredur. Naw gwiđon y syđ yma, enaid, o Wyđonod Caerloyw, ac y mae eu tad a'u mam gydâ hwynt, ac nid oes a đianc rhagđynt, ac y maent wedi goresgyn yr holl gyfoeth a'i đyfetha, ođieithr y tŷ hwn. Jë, ebe Peredur, ni a aroswn yma heno. Mab. cymr. 2, 32. — Arglwyđ, ebe Gwydion, ni 'orphwysaf byth oni c h a f f-w y f wybod beth a đaeth o fy nai. Mab. cymr. 2, 17. — Hwy a gant dalu yr arian. Rowland, Gwersi. — C â n t am byth edifarhau am y diwrnod y ceisiasant y llew yn ei ffau. O. A. G. pennod III. Cegin y Gwr Drwg.

Ich werde mit Recht leiden müssen. — Darf ich ein Wort sagen? — Ich darf morgen in die Stadt gehen; meine Herrin hat es erlaubt. — Ich werde meinen Strom nicht mehr sehen (nicht mehr zu sehen bekommen), sagte Livingstone, und nahm von der Welt Abschied (schied aus dem Dasein). — Das Mädchen wird nicht sterben, sagte er. — Kämpfen wir unsern Hader aus mit der Schärfe des Schwertes. Möge dein Blut fließen! Wirst du der Sieger sein, dann kannst (magst) du in Frieden ziehen. — Erlaubet ihr mir zu gehen? Du darfst (magst) gehen! — Schöne Maid, sagte Peredur, wo ist die Kaiserin? Du sollst sie jetzt nicht sehen (bekommst sie nicht zu sehen), bis daß du das Ungeheuer tödtest, das dort den Wald verwüstet. — Gib mir das Versprechen, daß er von Schaden frei bleiben soll, sonst (os amgen) soll deines eignen Kindes Blut zuerst dir rinnen hier zu deinen Füßen! und wie ich so sprach, haschte ich den Dolch in seinem Gürtel. — Dürfen wir gehen? Ihr dürfet gehen, wenn ihr wollt. — Ihr bekommet einander nie zu heirathen, krisch Dalton mit heiserer Stimme. — Als Peredur in die Halle kam, sah er eine große, schöne Frau im Armstuhle sitzen und viele Mägde um sie her, und war sie freundlich gegen ihn. Und als die Zeit kam, gingen sie speisen. Und als das Essen vorüber war, sagte sie, Fürst,

du thätest besser, in ein andres Schloß zu gehn, um zu schlafen. Warum würde ich nicht hier schlafen dürfen, sagte Peredur. Neun Zauberinnen sind hier, Seele, von den Zauberinnen zu Gloucester, und haben ihren Vater und ihre Mutter bei sich, Niemand entwischt ihnen, und haben sie das ganze Gut eingenommen und geplündert, ausgenommen dieses Haus. Nun, sagte Peredur, wir bleiben diese Nacht hier. — Herr, sagte Wydion, ich werde nicht ruhen, bis daß ich werde erfahren haben, was aus meinem Neffen geworden ist. — Sie werden das Geld zu bezahlen haben. — Sie sollen mir noch reuevoll gedenken an den Tag, da sie den Löwen in seiner Höhle aufsuchten! — Die Schlange sprach zum Weibe: Ist es wahr, daß von Gott gesagt sei, Ihr dürfet nicht essen von jedem Baume im Garten? Und das Weib sprach zu der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von den Früchten des Baumes, welcher in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt, Esset nicht davon!

Yr wythfed llith a nawdeg.

Aml grwydro 'r goedlan caru wnaf
Ar fyfyr hynt yng nghyfnos haf. Evans Telynegion 22.
Un cusan eto cyn yr awn,
Ac yna byth ymadael wnawn. Ev. Tel. 12.

Pa beth am fy nhad? gofynai y forwynig yn betrusgar. Oni ddywedais y gwnaf ei amddiffyn yntau hefyd? gofynai Owain dan wenu. Owain. A. G. pennod VI. — A wnei di fynegi imi pa ffurf y daw dy angau? Dywedaf yn llawen, eb Llew. Mab. cymr. 2, 16. — Daw cyfor o adar, a descynnu ar y prenn a wnant, ac na chlywaist erioed i'th wlad dy hun cerdd cystal ac a ganant. Mab Charl. Guest 1, 8. — Gwna ergydion ysgeifn gwympo derwen. Lloffion Baner 28/9. 81. — Y mae rhai dynion mor siaradus fel nad oes dim ond y dannod a wna iddynt attal eu tafod. Baner 81. — Gwelwn wr pengrych melyn yn ei dewredd, a'i faryf yn newydd eilliaw, a phais a mantell o pali melyn amdo. A phan y gwelais i ef yna dynesau a wneuthum atto, a chyfarch gwell a wneuthum iddo. Mab. Charl. Guest 1, 3. — Ymgyweirio a wneuthum a cherdded eithafoedd byd a diffeithwch. Mab. Ch. G. 1, 3. — Gofyn ffordd a wnaethum idaw. Mab. Ch. G. 1, 7. — A chymmeryd y golwython a wnaethant. Mab. Ch. G. 1, 2. — Ac ni wnaeth na bwytta nac yfed.

— A phan glywsant y pethau hyn, distawu a wnaethant. Act. 11, 18. — Yr oeđ lleuad Fedi yn llawn, ac yn goleuo yn danbaid. Dechreuasant ar unwaith ar eu gwaith o rwymo 'r ŷd, ac ymđiđanent yn siriol ynghylch yr ŷd, yr hin, a phethau cyffelyb, pan y đygwyđasant glywed ryw swn a sisial megys o bell; megys fel pe buasai bagad o đynion yn dyfod y fforđ honno, a chynnyđu a wnaeth y si a chwanegu a wnaeth y godwrđ, a gwelent fod yna dyrfa fawr, yn gorymdeithio, a gwelent yn eithaf amlwg arch ag ellawr yn cael eu dwyn a'r ysgwyđau rhai o 'r bobl. Dyma anglađ, ebai 'r naill wrth y llall, dyma 'r toeli. — Ai dyfeisio chwedl anwir a wnaethant y đau đyn syml hyn, er mwyn fy nhwyllo i ac ereill? Nid oeđ yn un fantais iđynt dwyllo neb pwy bynnag, ac yr wyf yn credu eu tystiolaeth. Ysten Sioned, tu dalenau 12. 13. 15. — A fyđai yn đa i Owain rođi gorchymyn i'w đynion gymmeryd yr estrawn (y Mabon Seisnig) yn garcharor? Teimlai y byđai yr ymbrawf hwnw yn un peryglus. Gwnai y gwron ymlađ hyd nes y byđai cylch o lađedigion o'i amgylch; ac yna, yn y diweđ, discynai yntau i'r gwersyll y Saeson â 'i waed yn llifo o bob gwithien. O. A. G. pennod II. — Pe dysgwyliem hyd nes i Giraldus đyfod â'i 'alluoeđ i'n cynhorthwyo, gwnai cleđyf pob un o honom rydu yn ei wain. O. A. G. pennod VI. — Dygwyđasom gyfarfod dau o'ch brodyr neithiwr (neithiwyr) ar y fforđ rhwng y bont a'r pentref. Dygwyđođ iđynt đyfod i mewn pan yr oeđem ar gychwyn ymaith. Rowland, Gwersi. — Beth pe dygwyđai — er gwaethaf ymđiried y mynyđwyr yn newrder Owain — i gleđyf y Sais ieuanc yfed ei waed? A adawai y rhyfelwyr anwaraiđ hyny i'r estrawn fyned ymaith yn rhyđ; neu, yn anystyriol o'r ađewid hono, a fuasent yn rhuthro ar y buđugwr, ac yn ei lađ ar foment ei fuđugoliaeth? Yr oeđ y cwestiwn yn un amheus iawn. O.A.G. pennod I.

Wandeln nachdenkend im Wäldchen, des Abends im Sommer, das lieb' ich; das thu' ich gern! — Ein Küßlein noch, bevor wir gehn, dann ja, wollen wir auf immer scheiden! — Was wird aus meinem Vater werden? fragte das Jüngferchen besorgt. Habe ich nicht gesagt, ich werde (ich thue) ihn ebenfalls schützen, fragte Owain lächelnd. — Wirst du mir sagen, auf welche Weise dein Tod kommen wird (du deinen Tod finden

wirst)? Gern will ich es sagen, sprach Leo. — Ein Zug von Vögeln kommt, und sie fliegen auf den Baum hernieder, und niemals hast du in deinem Vaterlande einen so schönen Gesang gehört, als der ist, den sie singen. — Leichte Hiebe machen (wirklich) auch einen Eichbaum fallen. — Ich sah einen krausköpfigen, blonden Mann, in seiner Vollkraft, frisch rasirt, sein Rock und Mantel von gelbem Atlas. Und als ich ihn sah, ging ich auf ihn zu und grüßte ihn. — Ich machte mich fertig und auf den Weg nach fernen Ländern und Wüsten. — Ich frage ihn (Praesens historicum) nach dem Weg. — Sie nahmen die Kutteln. — Er that nicht essen noch trinken. (Er hat wirklich weder gegessen noch getrunken.) — Als sie diese Dinge höreten, da thaten sie schweigen (da haben sie geschwiegen). — Ein Mann ging mit seiner Frau in's Feld hinaus. Der Septembermond war voll und schien hell. Sogleich machten sie sich an ihre Arbeit, Getreide zu binden, und plauderten harmlos über Korn, Wetter und andere gewöhnliche Gegenstände, da geschah es, daß sie etwas, es war wie ein fernes Rauschen und Sausen hörten, als wenn eine Menge Menschen den Weg daher käme, und das Geräusch wuchs, und sie sahen, daß es eine große Prozession war, und sie sahen ganz deutlich einige von den Leuten einen Sarg auf einer Bahre tragen. Das ist ein Begräbniß, sagten die Schnitter zu einander, das sind die „Toili". — Haben diese zwei einfachen Menschen eine Lüge erfunden, um mich und Andere zu täuschen? Sie haben keinen Vortheil, irgend Jemand zu täuschen und ich glaube ihr Zeugniß. — Wäre es gut, wenn Owain seinen Leuten den Befehl gäbe, den Fremden gefangen zu nehmen? Er fühlte, dieser Versuch würde bedenklich sein. Der Held würde sicherlich kämpfen, bis ein Haufe von getödteten Berglern um ihn läge, und dann würde ihm das Blut aus allen Adern rinnen, wenn er hinabginge (in's Lager der Saxonen). — Wenn wir abwarteten, bis Giraldus mit seinen Streitkräften uns zu Hülfe käme, da thäten (=würden sicherlich) die Schwerter von uns Allen in ihren Scheiden einrosten. — Wir sind mit zweien von euren Brüdern vorgestern auf dem Wege von der Brücke bis zum Dorfe zufällig zusammengetroffen. Sie kamen gerade herein, als wir hinausgehen wollten. — Wenn nun etwa doch, trotz des Verlasses der Bergler auf Owains Tapferkeit, der Saxone sein Schwert in dessen Blut tauchen würde, würden dann diese wilden Krieger den Fremden frei ziehen lassen, oder würden sie, uneingedenk des (von Owain gegebenen) Versprechens,

auf den Sieger einstürmen, und ihn im Momente seines Sieges tödten? Die Antwort auf diese Frage wäre eine zweifelhafte gewesen.

Y nawfed llith a nawdeg.

Y mae yn arofyn myned i Brydain. Yr wyt ti ar oddeu myned i Lochlyn. Yr wyf i ar fedr myned i Loegr. Evans. — Ha wŷr o Israel, edrychwch arnoch eich hunain pa beth yr ydych ar fedr ei wneuthur am y dynion hyn. Act. 5, 35. — Paul a ymresymodd â hwynt, ar fedr myned ymaith dranoeth. Act. 20, 7. — Ond nyni a aethom o'r blaen i'r llong, ac a hwyliasom i Assos; ar fedr oddi yno dderbyn Paul: canys felly yr oedd efe wedi ordeinio, ar fedr myned ei hun ar ei draed. Act. 20, 13. — Nid hael hael ar fedr cael ced. Pughe. — Y blaid — heb fedru preiddiaw — Yn un a drig a 'r oen draw. Pughe. — Dywysog, meddai y gwroldyn ieuanc, yr wyf yn caru gwirionedd a thegwch goruwch pob peth; ond a bod yn ddidwyll gyda thi, yr wyf yn cael fy nhueddu i amheu, er i'r llyffetheiriau y bwriedit i mi fod yn rhai sidan, na byddaf er hyny ond carcharor i ti, os derbyniaf dy wahoddiad. O. A. G. pennod II. — Y mae fy chwaer a minnau yn bwriadu aros yma gyda 'r proffeswr y Groeg a'r Gymraeg am ddau fis neu dri. Farren, Gwersi 49. — Eled i ben y bryn, os ydyw am weled yr haul yn codi. Spurrell, Gwersi 125. — Amcanodd yr 'eneth at ddysgu 'r geiriau cymreig a arferir gan bawb. — A ydwyt ti yn bwriadu myned i'r Brifddinas brydeinig gyda 'th daid? Nac ydwyf ddim, wyf yn bwriadu myned i Lynlleifiad, Brifddinas gymreig gyda fy modryb.

Ich beabsichtige, nach Britannien zu reisen. — Du bist im Begriffe, nach Scandinavien (Alt Helgoland = Lochlin) zu reisen. — Ich will (plane) nach England reisen. — Ihr Männer von Israel, überlegt es euch, was ihr mit diesen Menschen thuen wollet. — Paulus disputirte mit ihnen, Willens (ar fedr), am folgenden Tage hinweg zu reisen. — Wir reisten voraus zu Schiffe, und segelten nach Assos, in der Absicht, von dort den Paulus aufzunehmen; denn so hatte er es bestellt, weil er zu Lande (zu Fuße) reisen wollte. — Nach Gewinn zielend freigebig sein, ist keine Freigebigkeit. — Der

Wolf, welcher keine Beute mehr erzielt (nichts mehr zu erbeuten, zu erjagen versteht, erjagen kann), wohnt friedsam endlich mit dem Lamm zusammen. — Herzog, sagte Harold, der junge Held, ich liebe Wahrheit und Ehrlichkeit über Alles, aber um dir es unverhohlen (gerade heraus) zu sagen, so bin ich geneigt, zu vermuthen, daß, beabsichtigest du auch, mir Fesseln aus Seide anzulegen, ich nichtsdestoweniger dein Gefangener sein werde. — Meine Schwester und ich beabsichtigen auf zwei oder drei Monate hier zu bleiben, bei dem Professor der Griechischen und Kymrischen Sprache. — Er gehe auf den Gipfel des Berges, wenn er wünscht, die Sonne aufgehen zu sehen. — Das Mädchen beabsichtigte (amcanođ „bezweckte, war bedacht"), diejenigen kymrischen Worte zu erlernen, welche von Jedermann gebraucht werden. — Beabsichtigst du, mit deinem Vater in die brittische Hauptstadt zu reisen? Nein, ich beabsichtige, mit meiner Tante in die kymrische Hauptstadt zu reisen, nach Liverpool.

NB. Um die Uebersetzung möglichst wörtlich zu machen, ist in Section 99 überall statt „die Absicht haben" — beabsichtigen gewählt.

Y ganfed llith.

Naw gwiđon yssyđ yma o Wiđonod Gaeloyw. Ac yn awn d e r y w iđynt goresgyn y cyfoeth a'i diffeithiaw onid yr un tŷ hwn. Mab. Ch. Guest 1, 256. — A chyn d a r f o d y wleđ, cydgyscu a wnaethant. Mab. cymr. 2, 166. — D a r f u i'r mynyđwyr, y rhai nad oeđynt yn ofni un gelyn dynol gilio yn ol mewn dychryn. Yr oeđ y tywysog Cymreig a'r estrawn Seisnig wedi gorphen eu hymlađ drwy gydsyniad â'u gilyđ. Edrychai pawb i'r cyfeiriad o'r hwn y daeth yr attal brawychus! Pa beth oeđ hwnw yn ei rag-arwyđo? Yr oeđ pawb yn gwrandaw yn astud. Drachefn, d a r f u i'r swn annaearol hwnw điaspedain yn mysc y creigiau a'r clogwyni cylchynol. O. A. G. pennod I. II. — Darfu i'r marchogwr gwyllt yr 'olwg arno stopio ei ferlyn yn sydyn. — Tyr'd, Siawr, llefai Owain, ni a gychwynwn tua 'r castell a'r unwaith. A darfu i Dywysog Cymru ieuanc, gyda 'i wallt melyngoch yn chwifio yn annhrefnus o amgylch ei ysgwyđau, a'u hugan flewog yn ymysgwyd o'r tu ol iđo, lamu yn ysgafndroed i fyny y llwybr cul, creigiog, ac anwastad, ar hyd yr hwn y discynođ i lawr. Darfu i'r Sais — yn cael ei đilyn gan y canlynwyr anwaraiđ a barfog Owain —

brysuro i ḋilyn ei gamrau! Escynasant i fyny i'r castell cymreig. — Agoroḋ Owain ḋrws ar y ḋeheu, a gwnaeth arwyḋ i Siawr i'w ḋilyn i ystafell yn mhellach yn mlaen y castell. Yn hollol ewyllysgar cydsynioḋ y Sais ieuanc, llawen yn ei galon neidiol. Tra yn myned i mewn, darfu i 'eneth ieuanc ysblenyḋ — gyda chnwd o wallt euraiḋ, fel Owain, ond yn unig, ei fod yn feinach, a phrydweḋ mor seirian a theg a'r lili — gyfodi oḋiar ystol yn ymyl y telyn y bu yn ei chwareu. Pan ganfu hi a'r estrawn, y naill y llall, ymdaenoḋ gwrid porffor dros eu gwynebpryd heirḋion. O. A. G. pennod II. — Tra yn dringo i fyny, discynoḋ fflachiad mellten — yn ḋisglaer a choch — i fysc y clogwyni llwm oeḋ yn ei amgylchynu, a darfu i dwrf y daran uwch ben lenwi y mynyḋoeḋ âg adseiniau brawychus. — Dywed wrthyf paham y darfu i ti attal yr ornest rhyngof fi a'r estrawn? Blaenor ar y Saeson yw efe, ac nid darostyngiad ar fy urḋas ydyw ymlaḋ â 'i fath. O. A. G. pennod III.

Neun von den Zauberinnen von Gloucester sind hier; und sie haben jetzt (bereits) das Gut erobert und verwüstet, außer dieses Eine Haus. — Bevor der Schmaus zu Ende war, schliefen sie beisammen. — Der Fürst von Cambria und der saxonische Fremdling hatten ihren Kampf mit gegenseitigem Einverständniß geendigt. Beide schauten nach der Seite, woher die schreckende Störung gekommen war. Was hatte das für eine Vorbedeutung? Alle horchten aufmerksam. Wiederum dröhnte durch die umliegenden Berge und Schluchten der, Menschen unerhörte Ton. — Der wildblickende Reiter hielt schnell sein Pony an. — Komm', Georg, rief Owain, wir gehen zusammen nach dem Castell. Da sprang (war gesprungen) der junge Herzog von Cambria mit seinem ungeordnet um seine Schultern wehenden, röthlichgelben Haare, und beschweift mit seinem zottigen Mantel, leichtfüßig hinauf den schmalen, steinigen, holperigen Bergpfad, auf welchem er herabgekommen war. Der Saxone, gefolgt von Owains wilden, bärtigen Trabanten, eilte ihm auf dem Fuße nach (seinen Schritten zu folgen). Sie stiegen nach dem Castelle hinauf. — Owain öffnete die Thüre zur Rechten und machte Georgen ein Zeichen, ihm in eines der vorderen Zimmer des Castells zu folgen. Ganz gerne willigte der junge Saxone ein, Freude in seinem pochenden Herzen. Als sie hineingingen, erhob sich (hatte sich

erhoben) eine junge prächtige Maid, (prangend) mit einer Fülle goldigen, nur feineren, sonst aber dem Owains (ihres Bruders) ähnlichen Haupthaares, schlank von Gestalt, schön und lieblich wie die Feuerlilie, von dem Stuhle, wo sie zur Harfe gesungen. Da sie und der junge Saxone einander erblickten, goß (verbreitete) sich Purpurröthe ihnen über das Antlitz. — Während er (Owain) den Berg hinauf klomm, schlug ein Blitzstrahl flammend und blendend hernieder, zwischen die kahlen Felsblöcke hinein, die um ihn her lagen, und das Rollen des Donners über seinem Haupte erfüllte die Berge mit dröhnendem Wiederhall. — Sag mir, warum du den Kampf zwischen mir und dem Fremden gestört hast. Er ist der Feldherr der Sachsen und keine Erniedrigung für meinen Rang ist ein Kampf mit Seinesgleichen.

Yr unfed llith ar ol y cant.

A glywsant đarfod i'r Cenhedloeđ đerbyn gair Duw. Act. 11, 1. — A hyn a fu dros yspaid dwy flyneđ, hyd oni đarfu i bawb a oeđ yn trigo yn Asia, yn Juđewon a Groegiaid, glywed gair yr Arglwyđ. Act. 19, 10. — Celwyđu đarfu i ti Ifor. — A phan đarfu i ni 'orphen y dyđiau, ni a ymadawsom, ac a gychwynasom. Act. 21, 5. — Ac nes darfod i Moses lefaru wrthynt, efe a rođes len guđ ar ei wyneb. Exodus 34, 33. — Pa un o'r prophwydi ni đarfu i 'ch tadau chwi ei erlid? Act. 7, 52. — Yn Susan y brenhin-llys yr oeđ rhyw Juđew, a'i enw Mordecai mab Jair, fab Simei, yr hwn a đygasid o Jerusalem gydâ 'r gaeth-glud a gaeth-gludasid gyd â Jeconiah brenhin Juda, yr hwn a đarfuasai i Nabuchodonosor brenhin Babylon ei gaeth-gludo. Esther 2, 6. — A phan đarfu iđo ef gyflwyno 'r anrheg, efe a 'ollyngođ ymaith y bobl. Llyfr y Barnwyr 3, 18. — Pan grybwyllođ cennad am Arch Đuw, Eli a syrthiođ ođiar yr eisteđle yngŵysc ei gefn ger llaw y porth, a'i 'wđf a dorrođ, ac efe a fu farw; canys y gwr oeđ hên a thrwm. — A'i wauđ ef, gwraig Phinees oeđ feichiog, yn agos i escor; a phan glybu sôn đarfod dal Arch Đuw, a marw o'i chwegrwn a'i gwr, hi a ymgrymmođ, ac a glefychođ; canys ei gwewyr a đaeth arni. 1 Sam. 4, 18. 19. — Gwedi darfod i'm gorfod ar bob camhwri o'r a oeđ (= o rai a oeđ) yn un wlad a mi, ymgyweirio

a wneuthum a cherded eithafoed byd a diffeithwch. Mab. Charl. Guest 1, 3.

Sie hörten, auch die Heiden hätten — bereits — das Wort Gottes angenommen. — Dieses geschah zwei Jahre lang, so daß — bereits — Alle, die in Asien wohnten, Juden und Griechen, das Wort des Herrn hörten. Apostelgeschichte 19, 10. — Du hast gelogen, Ivor! — Als es geschehen, daß wir diese Tage vollendet hatten (als wir ganz vollendet hatten), gingen wir hinaus und zogen fort. — Als Moses aufhörte, mit ihnen zu reden (fertig war — darfu — mit seiner Rede), legte er einen Schleier auf sein Antlitz. — Welchen von den Propheten haben denn nicht eure Väter — bereits — verfolgt? — Im Königsschlosse zu Susa war ein gewisser Jude, Namens Mordecai, der mit hinweggeführt worden war von Jerusalem, mit den Gefangenen, die weggeführt worden waren mit Jechonja, dem König von Juda, welcher — bereits — von Nebucadnezar, dem Könige von Babel, als Gefangener (von Jerusalem) abgeführt worden war. — Nachdem er das Geschenk abgeliefert hatte, ließ er das Volk hinweg gehen. Richter 3, 18. — Als der Bote die Lade Gottes erwähnte, fiel Eli zurück vom Sessel am Thor, brach sein Genick und starb; denn er war alt und ein schwerer Mann. Und seine Schnur, das Weib des Pinehas, war schwanger und sollte bald gebären; und als sie das Geschrei hörte, daß — bereits — die Lade Gottes genommen und ihr Schwäher und ihr Mann todt wären, krümmete sie sich und gebar; denn ihre Wehen kamen sie an. — Nachdem ich über alle Drangsale, welche es in meinem Vaterlande gab, fertig gesiegt hatte, so rüstete ich mich, auf die Reise nach fernen Ländern und Wüsten zu gehen.

Yr ail lith ar ol y cant.

Gallaf daflu 'r cerryg trymion hynyna. — Gallaf gerded am dydiau. — Cymmer cynghor pan y gelli, nid yw amser byth yn oedi. Lloffion Baner, 25/5. 81. — Na anghofia garedigrwyd dy fâm; pa fod y gelli ad-dalu idi yr hyn a wnaeth er dy fwyn. Baner 24/8. 81. — A 'all pobl dall weled? Na 'allant; ac nis gall pobl fydar glywed. Farren, Gwersi 59. — Byded i ni gredu yr hyn a 'allwn, a gobeithio am y gwedill. De Finot. Lloffion Baner 24/8. 81. — Gellwch fyned ymaith yn awr, os dewiswch. Rowland, Gwersi, 103. — Gallwn

garu hyd adoli; yr oedwn yn caru fy mam tu hwnt i 'allu fy ngeiriau gweiniaid i'w draethu. Ceinion 2, 112. — Nis gallai gelu ei fod yn ei charu, a'i fynegu idi a wnaeth. Mab. cymr. 2, 15. — Y mae brain yn elynion naturiol i'r adar syd yn gallu canu. Disgynant i lawr yn disymwth ar nythod yr ehedyd a'r frondu, ac yspeiliant y robiniaid o'u cywion. Lloffion Baner 17/8. 81. — Gall dyn diodef heb bechu; ond nis gall yr un dyn bechu heb diodef. Lloffion Baner 17/8. 81. — Yn mha le, yn mhob helbul ac anfawd, y gellwch dibynu y deuwch o hyd i gydymdeimlad? Yn y geiriadur. Ll. B. 10/8. 81. — Nis gellwch rodi hen ben ar ysgwydau ieuainc. Ll. B. 18/8. 81. — Syr, medai dyn hir-wyntog y dyd o'r blaen wrth ei wrthwynebyd mewn dadl: A wydoch chwi i bwy sect yr wyf-i yn perthyn? Na wn, dim yn iawn, oed yr atteb; ond gallwn fedwl wrth eich maintioli, eich ffurf, eich ymdangosiad, a'ch sibrwd, eich bod yn perthyn i'r dosbarth hwnw a 'elwir „insect". Ll. B. 6/7. 81. — Yr oed Caradawg yn frenhin yr Esylltwyr. Efe a ymgyrchod naw mlyned â holl gadernid Rhufain, ac a 'allasai ymlad ei fford drwy naw ereill, oni buasai ei fradychu ef gan lances ysceler o'i wlad ei hun, a 'elwid Cartismandua. — Ac yn awr gwelod Harold y Sais nad ymffrostiwr gwâg oed y Tywysog Cymru ieuanc: Yr oed ei fywiogrwyd a'i fedrusrwyd rhyfedol yn gwneyd i fyny yn llawn y diffyg oed yn hyd a nerth ei fraich. Drwy ei feistrolaeth perffaith ar yr arf a defnydiai, yr oed yn amlwg nas gellid yn hawd ei archolli. O. A. G. pennod 1. — Y mae dyfodiad cyntefig y Cymry i Ynys Prydain, yn 'orchudiedig dan y fath arwe o niwl a thywyllwch cynoesol, fel nas gellir, trwy eithaf chwiliad hynafiaethol, gyrhaedyd at unrhyw wybodaeth sylwedol amdano. Eithr hyn a 'ellir ei derbyn megys yn anwrthbrofadwy am y Cymry; tai hwynthwy oedynt drigolion cyntaf Ynys Prydain. Hanes Cymru, tu dalen 1. — Ymosodod y dau dyhiryn ar y rhyfelwr gyntaf; yna fel y gallesid tybied, torrwyd hwy i lawr â chrymgled yn y fan gan y rhyfelwr medrus.

Ich kann diese schweren Steine schleudern. — Ich kann Tage lang gehen. — Nimm Rath an, wenn du kannst. — Vergiß nicht die Güte deiner Mutter; wie du ihr vergelten

könnest, was sie dir Gutes gethan. — Können blinde Leute sehen? Sie können nicht, noch auch können taube Leute hören. — Wir wollen glauben, was wir — glauben — können, und im Uebrigen hoffen. — Ihr könnt (gellwch, dürft) jetzt weggehn, wenn ihr wollt (dewiswch, wählet). — Ich konnte lieben bis zur Anbetung; ich liebte meine Mutter weit mehr, als ich mit meinen schwachen Worten es zu schildern vermag. — Er konnte es nicht verbergen, daß er sie liebte, und that es ihr sagen. — Die Elstern sind die natürlichen Feinde der Vögel, welche singen können. Sie schießen auf die Nester der Lerchen und der Rothkehlchen herab und rauben die jungen Vögel —. — Jeder Mensch kann leiden ohne zu sündigen; aber nicht ein einziger Mensch kann sündigen ohne zu leiden. — Wo könnet ihr, in jeder Verlegenheit und Widerwärtigkeit, sicher sein, „Sympathie“ (Mitgefühl) zu finden? Im Wörterbuch. — Einen alten Kopf könnet ihr nicht auf junge Schultern setzen. — „Mein Herr“, sagte ein großsprecherischer Mensch jüngst zu seinem Gegner im Wortkampfe, „wissen Sie, zu welcher Secte ich gehöre?“ „Das weiß ich nicht genau“, war die Antwort, „aber nach Ihrem Körpermaß, Ihrem Aussehen, Ihrer Gestalt und Ihrem Geflüster könnte ich meinen, Sie gehörten zu der Abtheilung des Thierreiches, welche man „Insecten“ nennt. — Caratacus war König der Silurer. Neun Jahre lang bekämpfte er Rom's gesammte Kriegsmacht; und er hätte weitere neun Jahre Widerstand leisten können, wenn ihn nicht eine lasterhafte Dirne aus seinem Vaterlande, Namens Cartismandua verrathen hätte. — Jetzt sah der Saxone, daß der junge Herzog von Cambria kein leerer Prahler war; seine wunderbare Behendigkeit und Gewandtheit glich vollständig den Mangel an Länge und Kraft seiner Arme aus. Man sah aus der Meisterschaft, mit der er seine Waffe führte, daß er nicht leicht zu verwunden war (verw. werden konnte). — Die Einwanderung der Kambrier in Britannien ist von dem Nebelschleier bedeckt, der auf der Vorzeit ruht, so daß man auch durch sorgfältige Alterthumsforschung keine solide Kenntniß darüber gewinnen kann. Nur Eines kann man (in dieser Beziehung) als unwiderlegbare Thatsache annehmen, nämlich daß sie die ersten Einwohner der Insel Britannien waren. — Die beiden Strolche griffen den Krieger zuerst an; da wurden sie, wie man es hatte vermuthen können, auf der Stelle von dem wackeren Krieger niedergesäbelt.

Y trydydd llith ar ol y cant.

Medraf siarad Cymraeg. — A fedri di Roeg? Medraf. — Pa un o honoch a fedr ddweyd ei wers 'oreu? Myfi. — Medr offeiriad ein plwyf ni siarad tair o ieithoedd yn dda; ond ni fedraf fi siarad un yn gywir. — Ni fedrwch chwi na'ch chwiorydd ddweyd y pum pennod hyn ar dafod leferydd. — Yr wyf mor dlawd, ebe efe, fel na fedraf dalu iddynt. — Y mae hi yn gwybod yr holl emynau hyn ar dafod leferydd; ond nid ydyw hi yn adnabod yr awdwr. — Gŵyr hi yr holl bennod hyn ar dafod leferydd ond ni edwyn hi yr holl lyfr. — A fedrant hwy siarad llawer o ieithoedd? Medrant. — Nid yw hanes y gwledydd hyn yn wir, meddant hwy? Oni fedrwch chwi gael rhywbeth amdano? Na fedraf, ddim. — A fedr hi ddysgu yr Ellmynaeg? Ni fedr hi ei dysgu. — Mae 'r plant yn medru y rhan gyntaf o'r bedwaredd bennod y Diarhebion Solomon; ond nid ydynt yn medru yr ail ran. — Mi a fedraf y pedwerydd gorchymyn ar dafod leferydd; ond ni fedraf mo'r bedwaredd salm. — Ni fedr y bachgen ddarllen yr eilfed emyn ar ol y ddau gant. — Farren, Gwersi, tu dalen 62, Rowland, Gwersi 112. — O weled dy hun yn folach nog arall — y dichyn itti fyned yn ddoethach nog arall. M. W. A. 787.

Ich kann Kymrisch sprechen. — Kannst du (verstehst du) Griechisch? Ich verstehe es. — Wer von euch kann seine Aufgabe am besten hersagen? Ich! — Der Priester unserer Gemeine kann drei Sprachen vortrefflich; ich aber kann nicht Eine ordentlich sprechen. — Weder ihr noch euere Schwestern könnet diese fünf Kapitel auswendig hersagen. — Ich bin so arm, sagte er, daß ich sie nicht werde bezahlen können. — Sie weiß die sämmtlichen Lieder auswendig; aber sie kennt nicht die Namen der Verfasser. — Sie weiß alle diese Kapitel auswendig, kennt aber nicht das ganze Buch. — Können sie viele Sprachen sprechen? Sie können. — Die Historie dieser Länder ist nicht wahr, meint man? Können Sie nichts darüber finden? Nein, ich kann es nicht. — Kann sie das Deutsche erlernen? Sie kann es nicht erlernen. — Die Kinder können den ersten Theil des vierten Kapitels der Sprüche Salomons; den zweiten Theil aber können sie nicht. — Ich kann das vierte Gebot auswendig, aber den vierten Psalm kann ich nicht. — Der Knabe kann das zweihundert und zweite Gesangbuchslied nicht

lesen. — Mit der Erkenntniß, daß du thörichter als Andere seiest, kannst du klüger als Andere werden.

Y pedweryđ llith ar ol y cant.

Dylwn đywedyd i chwi, eich bod wedi celwyđu. — Ni đylai neb byth feđwl am farw, ond međwl am fyw; canys dyna ydyw gwir đuwioldeb. Lloffion Baner 19/1. 81. — Ni đylai neb yn 'alaru am y lloer a'r ser tra yn mwynhau pelydrau yr haul. Lloffion B. 1/6. 81. — Dylai dyn redeg bob cam yn cywir yn nghyrfa bywyd, am nad oes ail gynnyg. Lloffion B. 28/12. 81. — Nid arnaf fi y dylit đial dy lid a'th digofaint. Mab. cymr. 2, 34. — Paham y dylwn gofio llawenyđ boreu einioes? Gallasai yr holl flynyđoeđ fod yn gyffelyb i mi. Ceinion 2, 112. — Dylai hi wybod nad yw y fath ymđygiad â'r eiđi yn gweđu i foneđiges. — Dylai plant bach fod o'u gwelyau yn gynnar. — Dylech 'ofalu am eich teulu. — Dylem farnu a pharchu dyn yn ol ei feđwl, ac nid yn ol ei đillad. — Ni dylem ond yn unig gredu mewn gweithredoeđ: gwerthir geiriau am đim yn mhob man. Lloffion Baner 3/8. 81. — Dylaswn fod wedi 'orphen y llyfr er's talm; ond nid wyf wedi ei 'orphen eto. Rowland, Gwersi 202. — Efe a đylasai đywedyd i chwi y pethau hyn. — Dylasai hi fod wedi gwisgo am y plant erbyn hyn; ond nid ydyw hi wedi gwneyd hyny, fel ag y gwelwch. Farren, Gwersi 118. — Dylasent fod wedi gwisgo am y plant, ond ni wnaethant. Ibid. — Chwi a đylasech fod wedi gwisgo eich hosanau a'ch esgidiau a'ch islawdr am danoch chwi, anwyl Syr. — Pan yn cychwyn boreu heđyw am wyth o'r gloch o Aber-Ystwith, teimlwn rađau o arswyđ yn fy mynwes wrth feđwl am deithio y fforđ y dygwyđođ y đamwain alaethus ger yr Aber-Maw er's ychydig flynyđoeđ yn ol. Deallwn nad ydyw y gerbydres i deithio yma ond yn ol pedair milldir yn yr awr. Teimlwn awyđ iđi deithio yn gyflymach, gan yr ofnwn i'r mynyđ uchel syrthio yn đrylliau ar ein pennau. Dylasai fod tanfforđ wedi ei dori trwy ysgwyđ y mynyđ aruthrol hwn (= dylasid tori tunnel trwy 'r mynyđ). Baner 18/4. 83, tu dalen 8. — Dywedir mai pan y byđ y Rwsiaid yn proffesu y cyfeillgarwch mwyaf, y dylid rhođi lleiaf o ymđiried ynđynt. Baner. — Dial ydyw yr unig dyled na đylid ei thalu. — Dylid rho-

derbyniad i gyfoeth i'n tai, ond nid i'n calonau. Lloffion Baner 20/7. 81.

Ich sollte euch sagen, daß ihr gelogen habt. — Niemand sollte darüber nachsinnen, wie er sterbe, sondern wie er lebe, denn das ist die wahre Frömmigkeit. — Jeden Schritt in der Laufbahn des Lebens sollte der Mensch korrekt machen, weil keine zweite Gelegenheit kommt (weil er ihn nicht noch einmal machen kann). — Warum sollte ich der Freuden meines Lebensmorgens gedenken; meine sämmtlichen Jahre hätten mir Freuden bringen können. — Sie sollte wissen, daß eine solche Aufführung, wie die ihrige, einer Dame nicht gezieme. — Kleine Kinder sollten früh des Morgens aus ihren Betten sein. — Ihr solltet für eure Familien sorgen. — Wir sollten den Menschen nach seinem Denken, nicht nach seiner Kleidung beurtheilen. — Wir sollten nur „an Handlungen glauben" (nach Thaten unser Vertrauen spenden); Worte werden überall umsonst gegeben. — Ich sollte das Buch schon längst beendigt haben. — Er hätte euch diese Dinge sagen sollen. — Sie hätte die Kinder nunmehr angezogen haben sollen; aber sie hat es nicht gethan, wie ihr sehet. — Sie hätten die Kinder angezogen haben sollen, aber sie haben es nicht gethan. — Sie sollten Ihre Strümpfe, Schuhe und Unterhosen angezogen haben, mein Herr! — Als ich heute Morgen, acht Uhr, von Aber-Ystwith abreiste, fühlte ich einige Beklemmung in meinem Busen, bei dem Gedanken, den Weg zu reisen, wo das beklagenswerthe Unglück — bei Aber-Maw vor einigen Monaten geschehen ist. Ich hörte, daß der Zug dort nur vier Landmeilen in der Stunde machte (ydyw i deithio zu fahren hat, fahren muß). Ich wünschte sehnlich, daß er schneller fahre, da ich fürchtete, der hohe Berg möchte sich zertrümmern und uns auf die Köpfe fallen. Man hätte einen Tunnel durch die Leiste (ysgwyd Schulter) dieses sturzdrohenden (unbotmäßigen) Berges bauen sollen. — Man sagt, wenn die Russen die größte Freundschaft bekennen, solle man sich am wenigsten auf sie verlassen (solle man ihnen am wenigsten trauen). — Rache ist die einzige Schuld, welche man nicht bezahlen sollte. — Man sollte den Reichthum wohl ins Haus, aber nicht ins Herz aufnehmen.

Y pummed llith ar ol y cant.

Cadw dy afraid yn erbyn dy raid. Baner 2/11. 81. — Y mae yn rhaid i'r Mormoniaid dalu i'r eglwys y

đegfed ran o'r hyn a godant, a wnant, neu a ennillant. Baner 28/12. 81. — Byđ wych, fy anwyl nghyfaill, rhaid i mi fyned yrwan, gan fod daith hir o'm blaen. — Bu raid i ni dalu am y cawellaid, am mai nyni oeđ wedi eu prynu. Farren, Gwersi 120. — Rhaid fod dyn dysgedig fel chwi yn gwybod ystyr y gair „syberwyd". Farren 113. — Rhaid fod y dynion hyn wedi dweyd anwiređ wrthym. — Rhaid i chwi geisio bod yn fwy gofalus er mwyn eich mam, druan. Farren 106. — Rhaid i ni dalu ymweliad â 'n modryb. — Tra bô genyt dafod a geiriau teg ni raid iti wrth arfau. Mab. cymr. 2, 33. — Pais o lian teneu a fyđ yn đigon amdanat; ac ni byđ raid iti dorri gwaewffon na chleđyf er ymlađ â marchog a gaffot yn nghyflwr y marchog hwn. Mi a wyđwn na byđai raid i Walchmai ymlađ â'r marchog. Mab. cymr. 2, 34. — Rhođođ (Owain) ein gwron ei gleđyf yn ei wain, ac estynođ allan ei law deheu fechan, ond cref. Dilynođ Sant Siawr ei sampl; a chyfarfyđođ cledr eu dwylaw gyda 'r fath glap ag a glywyd gan bawb (yn eu hamgylch). Ac fel hyn y safasant am foment — y đau wron ieuainc yn ymaflyd yn dyn yn nwylaw eu gilyđ, a'u llygaid yn cydgyfarfod mewn cydseiniad cyfeillgar. Yr oeđ y đau yr un mor harđ, yr un mor wrol, a'r un mor urđasol! Mor rhyfeđ ydoeđ fod Tynged wedi penderfynu fod yn rhaid iđynt fod yn elynion! Er hyny, felly yr oeđ. O. A. G. pennod 2. — Y mae fy swyđ i yn llawer uwch nag eiđo cadben, dywedai Sant Siawr. Pa fođ bynag, chwanegai, a wnewch chwi fy mođhau chwi drwy ail ganu y gân beraiđ y clywsom chwi yn ei chanu cyn i ni đyfod i'r ystafell hon? Nid oeđ raid cymhell llawer ar Gwendolen; ac felly treuliwyd yr amser yn đigon dedwyd hyd nes y rhođwyd y rhybuđ allan drwy 'r castell fod y ciniaw yn barawd. O. A. G. pennod 2. — Dau ryw angenraid y syđ: un anianawl; megis codi yr haul yn y dwyrain, neu đawed y nos yn ol y dyđ; arall yw ewyllysiawl; megis, cerđed o đyn, neu eisteđ. Pughe. — Nid yw yn angenrheidiol gweithio đyđ a nos. Rowland, Gwersi 96. — Angen a dyr đeđf. M.W.A. 839. — Eisiau arnaf llynn afalau, i dorri fy syched.

Halte dein Unrecht gegen dein Recht! — Die Mormonen müssen der Kirche den Zehnten zahlen von Allem, was sie erheben (einnehmen), produciren oder gewinnen. — Bleibe gesund

lieber Freund, ich muß jetzt gehen, „denn ich habe eine lange Reise vor mir.“ — Wir müssen (für) die Körbe bezahlen, weil wir sie gekauft haben. — Ein gebildeter Mann wie Sie, muß die Bedeutung des Wortes „Anstand“ kennen. — Diese Menschen müssen uns eine Unwahrheit gesagt haben. — Ihr müsset trachten, sorgsamer zu sein für euere arme Mutter. — Wir müssen unserer Muhme einen Besuch abstatten. — So lange du deine Zunge und schöne Worte hast, brauchst du keine Waffen. — Ein dünner, leinener Rock umgethan, wird dir genügen; du brauchst nicht Lanze, noch Schwert zu brechen, um mit dem Ritter zu kämpfen, den du in einem solchen Zustande, wie diesen (Peredur) jetzt, gefunden, sagte Gai zu Gwalchmai. — Ich wußte, daß Gwalchmai nicht mit dem Ritter zu kämpfen brauchte. — Unser Held (Owain, Sohn Griffith's) steckte sein Schwert in die Scheide und bot seine kleine, aber kräftige Rechte. Georg folgte seinem Beispiele, und ihre Handflächen trafen einander mit solchem Klatschen, daß Alle im weiten Umkreise es hörten. Und so standen sie in dem Momente, die beiden jungen Helden, und drückten sich ehrlich die Hände, und ihre Blicke begegneten sich in freundschaftlicher Eintracht. Beide waren gleich hübsch, gleich mannhaft, gleich vornehm. Wie sonderbar war es, daß Fortuna beschlossen hatte, daß sie einander Feinde sein müßten, und gleichwol, so war es! — Meine Stellung ist viel höher, als die eines Hauptmanns, sagte Georg. Aber, fügte er hinzu, thue mir den Gefallen, noch einmal das liebliche Lied, das du vor unsrem Erscheinen im Zimmer sangest, zu wiederholen. Wendola bedurfte (brauchte) wenig des Zuredens, und so verbrachte man die Zeit ganz angenehm, bis der Ruf durch das Castell erschallte, daß das Essen aufgetragen sei. — Es ist nicht nothwendig, Tag und Nacht zu arbeiten. — Noth bricht den Vertrag. — Ich brauche (bedarf) Aepfelwein, um meinen Durst zu stillen.

Y chweched llith ar ol y cant.

Nid wyf yn hoffi curo fy mhlant — gwna y byd eu curo. Rowland. — Yr oeđ yr holl ragarwyđion arferol o ystorom o fellt a tharanau i'w canfod; ac ychydig, yr ydym yn anturio dyweyd, a fuasai yn hoffi crwydro drwy y gororau hyny yn yr oes hono ar hanner nos. Ond aeth Owain yn mlaen gyda throed ysgafn a chalon điarswyd. O. A. G. pennod 3. — Nid ydym ni đim yn hoff o gwn a chathod. Rowland, Gwersi 26. — Nid oes

neb yn fy hoffi i; ond y mae pawb yn eich hoffi chwi. — Y mae fel dylai fod, međai y brophwydes, gan chwifio ei llaw yn fawređog. Yr wyt ti wedi dyfod i'r munyd. Pwy nad ewyllysiai gael y fath waith pwysig ar ei law? attebai y penaeth. O. A. G. pennod 8. — Gallaf đeall dy amcan wrth geisio cadw dy enw gwirioneđol a'th swyđ yn đirgelwch. O. A. G. pennod 5. — Dynion drwg yn unig ydyw y rhai hyny na charent i neb edrych arnynt yn gweithredu. Lloffion Baner 1/6. 81. — Ac yna gofyn fforđ a wneuthum iđo (i'r gwr du), a garw fu yntau, ac eisioes gofyn a 'oruc ef i mi pa le y mynnwn fyned. A dywedyd a 'orugum iđaw pa ryw 'wr oeđwn. Mab. Charl. Guest 1, 7. — Gwenođ Owain wrth ganfod yr arđangosiad o arswyd a aeth dros gwynebpryd serchog merch y pysgotwr; tra yn gwrido, fel rhosyn, yr edrychai arni gyda syndod ac edmygeđ cymmysgedig Ceisiai yr 'eneth, druan, siarad; ond methai er pob ymdrech. Ond pa angen am 'eiriau ar achlysur fel hwn? O. A. G. pennod 4.

Ich mag meine Kinder nicht züchtigen; die Welt wird sie schon züchtigen. — Alle gewöhnlichen Vorboten des Gewitters waren zu bemerken, und Wenige, wagen wir zu sagen, hätten in der damaligen Zeit an diesen Abhängen (des Berges Eryri) um Mitternacht herumschweifen mögen. Leichten Fußes aber und furchtlosen Herzens schritt Owain dahin. — Wir sind nicht in Hunde und Katzen verliebt. — Niemand mag (liebt) mich; aber euch liebt Jedermann (mag J., hat J. lieb). — — Es ist, wie es sein sollte, sagte die Prophetin, indem sie beifällig ihre Arme schwenkte. Du bist auf die Minute gekommen. Wer wünschte ein so wichtiges Unternehmen nicht in seine Hände zu bekommen, antwortete der Häuptling Widir. — Ich vermag deine Absicht zu verstehen, daß du versuchest, deinen wahren Namen und dein Amt geheim zu halten. — Nur böse Menschen sind es, welche nicht mögen (charent lieben), daß man auf ihre Handlungen schaue. — Ich fragte den schwarzen Mann nach dem Weg, und er wurde grob, und fing schon an, mich zu fragen, wohin ich gehen wollte. Da habe ich ihm aber gesagt, was ich für ein Mann wäre. — Owain lächelte, als er den Ausdruck, der über das liebliche Antlitz der Fischerstochter sich stahl, bemerkte, und tieferröthend und von Achtung und Bewunderung erfüllt, blickte er ihr ins

Gesicht. Die arme Maid versuchte zu sprechen, aber es gelang ihr nicht, trotz aller ihrer Bemühung. Aber wozu bedarf es der Worte (wozu sind Worte nothwendig) bei einer solchen Gelegenheit?

Y seithfed llith ar ol y cant.

Dechreuodd teimlad o anesmwythder a phryder lenwi mynwesau yr edrychwyr dewrion — y rhai a syllent ar yr ymdrechfa yn fud a dianadl, ac yr ymaflent yn rhymus yn eu cleddyfau mawrion a'u bwyeill trymion. Hyd yn hyn, yr oedd eu tywysog wedi methu ennill un fantais ar ei wrthwynebydd hir ei fraich a nerthol. O. A. G. pennod 1. — Yn amser y brenin Edgar y dechreuwyd defnyddio cannwyllbrenau yn Mhrydain. Lloffion Baner. — Myned a oruc Cai i'r gegin ac i'r feddgell, a dyfod ac ystenaid o fedd gando. A chymeryd y golwython a wnaethant, a dechreu yfed y medd. Mab. Charl. Guest 1, 2. — A'r swyddwyr a ddechreuasant ymarfer am ranniad y meirch a'r gweision, ac eu rhannu a wnaethant yn mhob cyfer hyd y mor. Mab. Charl. Guest 3, 84. — A myned i eistedd ar bwrd a 'orug y gwr gynnau, a minnau yn nesaf iddaw. Mab. Charl. Guest 1, 5. — Pa bryd y mae dyn fel tegell cyn iddo ddechreu berwi? Pan y mae yn myned i ganu. Baner 10/8. 81. — Y mae ystadegau yn myned i ddangos fod hunan-laddiadau yn fwy mynych ar hin boeth nag yn ystawd tymheroedd is. Baner 20/7. 81. — Y mae Byddin yr Jachawdwriaeth yn parhau i weithio yn ein ynys o hyd yn hynod o ffyddlawn. Baner 18/4. 83. — Attaliwch, llefai 'r tywysog wrth ei dynion, y rhai oeddynt ar ddechreu rhuthro ar yr estrawn gwrol. Na chyffyrdded neb ei law ar yr estrawn trahaus hwn. O. A. G. pennod 1. — Cynnyddai trwst yr ystorom — ond ni ddaeth un swn i ddangos fod Idwal yn parhau i fod yn gynnrychol. O. A. G. pennod 3.

Ein Gefühl von Beunruhigung und Besorgniß fing an, den tapferen Zuschauern die Brust zu engen, da sie stumm und athemlos auf den Kampf blickten, mit kräftiger Hand ihre großen Schwerter und schweren Beile fassend. Bis jetzt hatte der Herzog noch keinen Vortheil über seinen äußerst kräftigen und langarmigen Gegner gewonnen. — Zur Zeit des Königs Edgar fing man an, Spahnlichte zu gebrauchen in England. — Cai

macht sich dran, in die Küche und in den Meth-Keller zu gehn, und kommt zurück mit einem Gefäß voll Meths, einem goldenen Becher, und die Hand voll markigen Fleischstücken und Kutteln daran. Und sie nehmen die Kutteln und machen sich ans Trinken des Meths. Mabinogi, Charl. Guest, 1, 2. — Die Beamten nahmen die Eintheilung der Maide und Burschen — zum Hochzeitszuge der Branwen, der Tochter des Königs Lyr — in Angriff, und brachten die jungen Leute nach allen Richtungen, — vom Palaste bis zum Meere — in Abtheilungen. — Der Mann nimmt alsbald Platz am Tische, und ich ihm zunächst. — Wann gleicht der Mensch einem Theekessel kurz bevor das Wasser darin anfängt zu sieden („ehe er ins Sieden kommt")? Wenn er sich anschickt, zu singen. — Die Statistiken kommen auf den Beweis, daß die meisten Selbstmorde im Sommer, bei schönem Wetter geschehen. — Die Heilsarmee beharrt getreulich bei ihrer — religiösen — Thätigkeit in Britannien (o, würde sie nur dort bleiben). — Das Brausen des Sturmes wuchs, aber kein Laut kam von Idwal, der verrathen hätte, daß er noch immer anwesend war (= daß er fortfuhr, anwesend zu sein). — Halt, rief der Herzog seinen Mannen zu, welche sich anschickten, auf den tapferen Fremdling loszustürzen, „rühre mir Keiner eine Hand gegen diesen stolzen Fremden!" In Owain, dem Fürsten von Cambria, wird er einem ihm ebenbürtigen Feinde begegnen (yn Owain, Tywysog Cymru, efe a gyferfyđ â gelyn cyfartal).

Yr wythfed llith ar ol y cant.

Mor fuan ag y byđ haul yfory yn y ffurfafen, yr ail đechreuir ein ornest — ac ni 'orphenir hi nes y byđ un ohonom wedi syrthio yn farw. Byđ gwych! Mi a đeuaf etto i edrych amdanat yn mhen y pedair-awr-ar-hugain, os byđaf yn p a r h a u i anadlu! dywedođ Owain, Tywysog Cymru, wrth Idwal, y Dewin. O. A. G. pennod 3. — Byw byth y byđo ein tywysog godidog, llefent y mynyđwyr Cymreig, megys âg un llais; ac yr oeđ cleđyfau a bwyeill yn cael eu chwyfio uwch eu pennau. Ymgrymmođ y tywysog mewn cydnabyđiaeth, ac yr oeđ Sianna yn parhau i edrych arno, yn đystaw a gwridog, âc ymđangosiad amlwg o syndod i 'w ganfod ar ei gwynebpryd harđ. O. A. G. pennod 6. — Gwydion a đaeth dan y pren (yno yr hwch a đechreuođ bori); ac

a edrychodd pa beth oedd hi yn ei bori. Mab. cymr. 2, 18. — A dechreu a wnaethant fyned oddiamgylch Dyfed, ac hela, ac ymddifyru. Mab. cymr. 2, 166. — A'r forwyn a ddechreuasai ymddiddan ag ef. Mab. cymr. 2, 40. — Y mae dylifiant ymfudwyr Ellmyneig i'r America yn parhau i gynnyddu. Baner 5/10. 81, tu dalen 8. — Ni gwelodd Harold erioed yn ei fywyd frwydr fwy gwaedlyd na hon (ar gastell mynydd Eryri). Daeth y prydnawn; ond er hyny, yr oedd y frwydr yn parhau gyda ffyrnigrwydd cynnyddol. Dechreuodd yr haul fachludo yn raddol. Ond ni wnai y Cymry na'r Saeson ildio un fodwedd; ac yr oedd trwst y cleddyfau a'r bwyeill yn taro yn erbyn eu gilydd fel swn mil o eingionau. I lawr a hwy! Gadewch i ni lofruddio y goresgynwyr melldigedig! crochlefai Owain Ap Gruffudd. O. A. G. pennod 6.

Sobald morgen die Sonne am Himmel erscheint, wird unser Kampf wieder angefangen und wird nicht beendigt, bis Einer von uns (Harold oder ich) todt niederfällt, sagte Owain zu Idwal, dem Seher. Lebe wohl! ich komme nach 24 Stunden wieder, nach dir zu sehen, wenn ich dann noch das Leben habe („fortfahren werde zu athmen"). — „Es lebe (immer) unser trefflicher Herzog," riefen die kambrischen Bergler, wie mit Einer Stimme, und schwenkten Schwert und Streitaxt über ihren Köpfen. Der Herzog verbeugte sich dankend (m. cydnabyddiaeth voll Erkenntlichkeit), und Johanna blickte ihn fortwährend an, still und hocherröthet, mit dem unverkennbaren Ausdruck der Bewunderung in ihrem schönen Angesichte. —. — Sie fingen an, in Demetia umher zu gehen, zu Jagd und anderem Zeitvertreib. — Die Maid hatte angefangen sich mit ihm zu unterhalten. — Der Strom deutscher Einwanderer in Nordamerika ist noch immer im Wachsen begriffen (fährt fort anzuwachsen). — Nie zuvor solch blutige Schlacht sah Harold, der Feldherr, als die am kambrischen Castell auf dem Gebirge Eryri. Mittag ist vorüber bereits: wild tobet die Schlacht fort: nieder gehet die Sonne: noch kämpfet Kymro und Sachse, keiner dem andern weichend. Es klirren Schwerter und Beile aneinander der Streiter; es ist dies Waffengetöse ärger, als nicht man's mit tausend Hämmern und Ambosen machte. Nieder mit ihnen! Laßt uns die verfluchten Eindringlinge niederschlagen! brüllte Owain jetzt.

Y nawfed llith ar ol y cant.

Beth syđ yn peri eich bod mor llawen? Beth a'ch pair (i fod) mor llawen? Cwrw đa, allweđ y calon, llonychai yr hil đynol. — Paraf iđi đigio wrthot. Gwnaf iđo đigio wrthi. — Sylođ Gwendolen yn ofnus ar y Sais ieuanc, a gwridai nes peri i'w gwyneb ymđangos fel lliw grawnafal. — Mi a wnaf i chwi fyned ymaith ođiwrth fy nrws. Yr wyf yn atolwg, ebe Peredur, ar i ti beri mi gael march ac arfau fel y gallwyf fyned a gwylio yr ymryson. Rhođaf fy ngair y byđ i mi đyfod i'r carchar drachefn. Mab cymr. 2, 50. — Arglwyđ, ebe hi, dyma yr anifeiliaid y dywedaist ti mai bychod oeđynt. Par đal un ohonynt a'i đwyn yma. Mab. cymr. 2, 17.— Perwch iđi gadw ei harian yn 'ofalus. Rowland, Gwersi 234. — Perwch i'r bechgyn adael llonyđ i'r groten, druan. — Efe a edrychođ arni, ond hithau a edrychođ arno yntau. Hyn a barođ iđo đirfawr lawenyđ. Ac Arthur a barođ eu bedyđio. Mab. cymr. 2, 39. — A phan aethpwyd i fwyta, Peredur a rođwyd i eisteđ yn ochr y brenin. Mab. cymr. 2, 51. — Gad i mi weled het ffrengig dy chwaer. Farren, Gwersi 134. — Gadewch i mi, os gwelwch yn đa, amđiffyn fy hun. — Yn awr, gad i ni ymlađ allan ein ymryson, dwrn tra dwrn. — Y mae y muriau hyn yn rhai cadarn, ac y maent yn ymđangos fel wedi gwrthsefyll ystormyđ oesoeđ heb fod yn đim gwaeth. Y maent yn hen, y mae'n wir, attebai ein gwron. Nid yn Normandy y gwelir castell mor gadarn, ac nid ys yn Rhufain adail yn teilyngu mwy o barch. Ond, gwel, y mae y pyrth yn agored. Gâd i ni fyned i mewn. — Gadewch i'r forwyn 'olchi eich dwylaw a'ch gwyneb. — Gadewch i ni wneyd yr hyn a 'allwn i'r dynes dlawd. — Gadewch i ni fod yn 'ofalus. — Gadewch i ni gymeryd tro gyda 'n gilyđ. Gadewch iđynt dalu eu dyledion yn gyntaf. — Gadewch i'r bobl đieithr weled Rhaiadr y Gwennol, a Phont y Diawl a Bwrđ Crwn Arthur a Thympathau Arthur. — Galwch ar y gweision, a pherwch iđynt frysio. — Gadewch i ni fyned gyda 'n gilyđ i Eglwys Llan-Badarn. Da chwi, gadewch lonyđ i mi! Caniatêwch i ni đweyd gair neu đau am Egwyđor Farđonol ac am Egwyđor yr Ofyđion. Caniatêwch i mi đweyd am y pethau hyn ychydig o 'eiriau wrthoch yn y Gymraeg. —

A'r dyrfa a safodd i fyny ynghyd yn eu herbyn hwy; a 'r swyddogion, gan rwygo eu dillad, a **orchymynasant** eu curo hwy â gwïail. Act. 16, 22. — A '**oddefodd** i'r holl genhedloedd fyned yn eu ffyrdd eu hunain. — Dyn medrus yw ein ysgolfeistr, ond nid dyn diwyd wrth ei waith. Nid yw medrusrwydd heb ddiwydrwydd yn ddigon. Mae yn rhyfedd iddo '**adael** iddeu ysgolfeibion leihau mewn rhifedi fel y gwnant. W. Spurrell, Gwersi.

Was macht euch so vergnügt (sein)? Gutes Bier, der Schlüssel des Herzens, ein Trost der Menschheit. — Ich werde sie gegen dich zürnen machen (ich werde sie gegen dich erzürnen). Ich werde ihn gegen sie zürnen machen (gegen sie aufbringen). — Wendola blickte schüchtern auf Harold, den jungen Engländer, und erröthete bis ihr Antlitz, als sie ihn anzureden versuchte, so roth wie ein Granatapfel war. — Herr, hier sind die Thiere, von welchen du sagtest, daß es Böcke wären. Laß eines von ihnen fangen und es hierher führen. — Ich werde dich weggehn machen von meiner Thüre. — Ich bitte, sagte Peredur, daß du mich haben lassest (machst, daß ich bekomme) ein Roß und Waffen, daß ich in die Schlacht reiten und sie überblicken kann. Ich gebe mein Wort, daß ich wieder in den Kerker zurückkehren werde. — Lasset sie ihr Geld sorgfältig aufbewahren! — Machet, daß der Knabe die kurze, dicke Person, die arme, in Ruhe lasse! — Er blickte nach ihr hin, aber auch sie blickte nach ihm. Das bereitete (machte) ihm unermeßliche Freude. — Arthur ließ sie taufen. — Als man speisen ging, gab man Peredur'n Sitz neben dem König. — Laß mich den französischen Hut deiner Schwester sehen! — Lasset mich gefälligst mich selber vertheidigen! — „Diese Mauern," sagte Harold, „sind wirklich stark und scheinen dem Sturm der Zeiten widerstanden zu haben, ohne durch ihn beschädigt zu sein." „Sie sind alt, es ist wahr," antwortete Owain. „In der Normandie sieht man nicht solche starke Castelle, und es ist in Rom kein ehrwürdigerer Bau. Aber, schau, das Thor steht offen. Laß uns hineingehen!" — Jetzt laß uns unsren Streit auskämpfen, Faust gegen Faust! — Laß die Magd deine Hände und dein Gesicht waschen! — Laßt uns an dem armen Frauenzimmer thun, was wir können! — Laßt uns Acht geben! — Laßt uns eine Tour mit einander machen! Lasset sie erst ihre Schulden bezahlen! — Lasset die fremden Leute den Schwalbenkatarakt, die Teufelsbrücke, Arthur's runde Tafel und Arthur's

Stapel sehen! — Rufet die Dienern und lasset sie eilen! — Laßt uns mit einander in die Kirche von Llanbadarn gehen! — Lassen Sie mich gefälligst in Ruhe! — Gestattet uns einige Worte über das Barden-Alphabet und über die Ogam-Schrift zu sagen! — Erlaubt mir, über diese Gegenstände einige Worte an euch in kymrischer Sprache zu richten! — Das Volk ward erregt wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hießen sie stäupen (mit Ruthen schlagen). — Er ließ alle Heiden ihre eigenen Wege wandeln. — Unser Schullehrer ist ein hochbegabter, aber in seiner Thätigkeit nicht beharrlicher Mann. Fähigkeit ohne Beharrlichkeit genügt nicht. Es ist sonderbar, daß er seine Schüler an Zahl sich, wie es geschieht, beständig vermindern läßt.

Y degfed llith ar ol y cant.

Ha wyr, pei na 'm gogonewch heb ef (Arthur), mi a gyscwn tra fethu yn aros fy mwyd. Mab. Charl. Guest 1, 2. — Methais yn lân a 'i deall. Mae yn methu yn lân a 'm deall. Mae yn rhyfed genyf eich bod yn methu ei deall. Method y bachgen â chael arian i dalu am y llaeth. Yr wyf yn methu deall paham nad yw yn myned yn ol. Pallod â dilyn cynghor ei fam. Pallod fy chwaer â thalu am y llaeth. Pallod fyned i brynu bara a chwrw. Mae y dyhiryn hwn yn pallu gwrando ar fy nghynghor. W. Spurrell, Gwersi. — Yr Judewon a ordeiniasant na phallai bod cynnall y dau dyd hyny bob blwydyn — sef na phallai y dydiau Pwrim hyny, o fysc yr Judewon. Esther 9, 27. 28. — Pryd hau, a chynhauaf, ac oerni, a gwres, a haf, a gauaf, a dyd, a nos, ni phaid mwy holl dydiau y daear. Genesis 8, 22. — Paid oedi hyd yfory yr hyn a 'elli ei wneyd hedyw. Lloffion Baner 24/8. 81. — Gwna gyfiawnder a phawb ond paid ag ymdiried i bawb. Ibid. 2/11. 81. — Paid byth a rhodi cynghor na halen hyd nes y gofynir i ti. Ibid. 9/2. 81. — Paid ag ymyryd ag ef. — Gwna da er dy fodhâd dy hun a phaid a gofalu am yr hyn a dilyna. Lloffion Baner. — Peidiwch i siarad am eich llwydiant wrth dyn llai llwydiannus na chwi eich hun. — Peidiwch a dyfod yma mwyach. — Os dygwyd i chwi 'ollwng y gath o'r cwd, peidiwch a cheisio i chael i mewn ido yn ol. — Peidiod y gwynt â'i ruthr. — Paid ag ofni, canys yr wyf Fi gyda thi! — Peidied a dyfod yn agos ataf! —

Peidied y dyn â medwl fy mod i mor ffol âg ymdiried yndo ef! — Peidiwch â gadael i'r bonedigesau weled y darlun hyll yma! — Da ti, paid a gofyn i mi gymmaint o bethau! — Da chwi, peidiwch a siarad mor uchel! — Da chwi, peidiwch a chadw cymmaint o swn! Peidiwch â benthyca pethau pobl ereill! — Peidiwch a gadael ido weled eich llythyrau! — Peidiwch ag ymhela â'r hyn nad yw yn perthyn i chwi! Farren 137. — Peidiant â disgwyl y fath beth!

Hört ihr Männer, wenn ihr mich nicht höhnt, sagte Arthur, so möchte ich schlafen, so lange ich auf mein Essen warten muß. — Ich verstand ihn gar nicht (ich verfehlte vollständig ihn zu verstehen). — Er versteht mich durchaus nicht. — Es wundert mich, daß Sie ihn nicht verstehen. — Der Knabe hat kein Geld für die Milch (bezahlt) bekommen. — Ich verstehe nicht, warum er nicht zurückkommt. — Er wollte nicht den Rath seiner Mutter befolgen. — Er wollte meiner Schwester nicht für die Milch bezahlen. — Er wollte nicht gehen, Brod und Bier zu kaufen. — Dieser Thunichtgut weigert sich, auf meinen Rath zu hören (mag nicht a. m. R. hören). — Die Juden verordneten, „daß man nicht sich weigere" (daß man nicht unterlasse) diese beiden Tage zu feiern, nämlich daß die Tage Purim nicht übergangen werden sollten bei den Juden. — So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht! — Wolle nicht auf morgen verschieben, was du heute thuen kannst! — Thue Jedem recht, aber vertraue nicht Jedem! Spare deinen Rath und dein Salz, bis man danach fragt! — Gib dich nicht mit ihm ab! — Thue Gutes dir zur Freude und sorge nicht, was daraus folge! — Sprechet doch nicht von eurem Glück bei einem Menschen, der weniger glücklich ist, als ihr seid. Wollet nicht mehr hierher kommen! — Wenn ihr etwa die Katze aus dem Sacke ließet, so stehet von dem Versuche ab, sie wieder hinein zu stecken! — Der Wind hörte auf zu toben. — Fürchte dich nicht, denn Ich bin bei dir! — Er soll mir nicht nahe kommen! — Der Mensch soll doch nicht denken, ich sei so thöricht, mich auf ihn zu verlassen! — Lasset die Damen nur nicht dieses häßliche Bild sehen! — Bitte, frage mich nicht über so viele Gegenstände! — Sprechet gefälligst nicht so laut! — Bitte, macht nicht (in Einem fort) solchen Lärm! — Lasset ihn eure Briefe nicht sehen! — Mischt

euch nicht in (bekümmert euch nicht um) Sachen, die euch nichts angehen! — Sie sollen doch nicht so etwas erwarten!

Yr unfed llith ar ddeg a chant.

Paid gwenieithio i ti dy hun, Sais, y gwna uchafiaeth dy daldra neu hyd dy fraich sicrhau i ti fuddugoliaeth ar Owain, ap Gruffudd, neu byddi wedi camgymmeryd yn druenus. Ni bydd i Dywysog Cymru — yr hwn sydd yn ystyried ei hun yn gyfartal i 'r rhyfelwr mwyaf medrus yn y byd Cristionogol —, fethu profi ei hun yn ddigon galluog i 'th wrthsefyll di. Ond, yn awr, gâd i ni ymladd y cwestiwn allan! O. A. G. pennod 1. — Yr oedd y castell wedi ei adeiladu mor gywrain fel y gallai llawn ugain mil o filwyr gyscodi o fewn ei furiau; ac ni fethodd San Siawr a chanfod fod serthedd y llethrau a arweinient iddo, a nifer y milwyr oedd yn eu gwylio, yn ei wneyd bron, os nad yn hollol, anorchfygol. O. A. G. pennod 2. — A da yn wir y penderfynodd ein gwron i beidio ail ymweled a 'r llanerch anial hono o dan y cyfryw amgylchiadau. Yr oedd yn myned yn ol ar hyd yr un llwybr yn waith anhawdd a pheryglus fel na raid i ni hysbysu y darllenwyr hyny sydd yn gydnabyddus â 'r llanerch (y mynydd Eryri). O. A. G. pennod 3. — Na, na, fy ngeneth dlos, meddai y pennaeth Gwydir, gan agoshau at y forwynig, ni raid i ti ofni dim. — Paid a gwneyd y fath drabludd am dy fod yn myned i 'adael heibio bod yn forwyn i wneyd pob gwaith budr, a dyfod yn foneddiges. Yr wyf fi yn tybio na ddylai serch Penaeth Gwydyr gael ei ddirmygu genyt ti. — Na wnaf! Cedwch draw! Gadewch i mi fyned, yr wyf yn erfyn arnoch! Gwna fy nhad, druan, dorri ei galon! Siarad gwirion ydyw peth fel yna. Paid porthi y fath dychymygion afresymol, ond meddwl yn hytrach mor ddedwydd y byddi ar ol i ti newid bwythyn am gastell, ac ystên o glai am goronig o fyrierid a chrynfeini tlysion cymreig. O. A. G. pennod 4.

Schmeichle dir nur nicht, Saxone, daß die Ueberlegenheit deiner Statur oder die Länge deiner Arme dir wirklich den Sieg über Owain, Griffiths Sohn, sichere, sonst bist du in einem bedauerlichen Irrthum! Der Fürst von Cambria, der sich selbst dem geschicktesten Kämpen in der christlichen Welt für ebenbürtig erachtet, wird nicht ermangeln, sich für hin=

reichend kräftig zu erweisen, um dir zu stehen. Aber jetzt laß uns die Frage mit einander auskämpfen! — Das Castell (Owains, des Fürsten von Wales) war so geräumig (gebaut, angelegt), daß innert seiner Mauern volle zwanzigtausend Mann lagern konnten, und Georg ermangelte nicht, zu bemerken, daß steile Pfade hinaufführten und daß Truppen in bedeutender Zahl die Veste deckten und sie fast, wenn nicht unbedingt, unüberwindlich machten. — „Nun, nun, du prächtige Maid," sagte der Häuptling Widir, sich der Fischerstochter nähernd, „du brauchst nichts zu besorgen (du hast nichts zu befürchten). Sei doch nicht so bestürzt, wenn du nun nicht länger mehr eine Magd zu sein brauchst, die alle schmutzige Arbeit zu thun hat, und eine vornehme Dame werden sollst. Uebrigens meine ich auch, daß du die Liebe des Häuptlings Widir nicht zurückweisen darfst." „Nimmermehr willige ich ein, weiche zurück, ich bitte dich, laß mich gehen, es wird wirklich (es thut) meinem armen Vater das Herz brechen." — „Das sind kindische Reden; hege doch nicht solche unvernünftige Vermuthungen, sondern bedenke vielmehr, wie glücklich du sein wirst, wenn du gegen eine Hütte ein Schloß, und gegen ein irdenes Gefäß ein mit kambrischen Perlen und Werthsteinen besetztes Krönlein eintauschen wirst!"

NB. Verba inchoativa, iterativa, frequentativa. Das Cymraeg hat 1) durch Suffix hau (âu, au) aus ursprünglichen Adjectiven gebildete (vom Positiv: mawrhau groß machen, groß werden, oder vom Comparativ: mwyhau größer werden, lleihau kleiner werden); 2) durch das Suffix -eiddio aus abgeleiteten Adjectiven auf -aidd gebildete (seisnigeiddio, — von seisnigaidd von englischer Art —, zum Engländer werden, verengländern) Verba inchoativa; 3) Verba iterativa und frequentativa mit den Endsilben -an, -ian, -ain, -iain; -al, -ial, -iail; -ar, -air; -ana, -iana, -ala, -iala. Die Verba auf -an, -ian, -iain sind mit Verlust eines auslautenden t aus Substantiven gebildet.

Yr ail lith ar ddeg a chant.

Dywedwch i mi beth newydd am fy ewythr. Yr ydych chwi wedi ei weled yn Llundain eleni. Drwg genyf ei dweyd, o am y truan, fy anwyl cyfaill, efe a heneiddia, a gwywa, fel gwydd y wernen, a derfydd amdano, cyn bo hir, yn debygol. — Hyfforddia blentyn yn mhen ei fford; a phan heneiddio nid ymedy â hi. — Y mae hyd yn oed

newyđiaduron Seisnig yn dywedyd yn erbyn *Rwseiđio* cenhedloeđ heb fod Rwsiaid, er nad ydyw hyny đim yn rhođi cysur cryf iawn i 'r cenhedloeđ y ceisia Lloegr eu *Seisnigeiđio*. B. A. C. 27/5. 85, tu dalen 9. — Byđed i 'ogwyđiad dy fedwl fod yn welliant i ti dy hun, yn hytrach na *gwellhau* y byd. Lloffion Baner 11/5.81. — Yr ydym yn cynnyđu ein cyfoeth, pan yn *lleihau* ein dymuniadau. Ibid. 16/11. 81. — Yn awr yr oeđ yr ystorom yn đangos arwyđion ei bod yn lleihau. O.A.G. pennod 3. — Achubwyd Rhufain gan *glegar* gwyđ. — Clywai drwst drws yn agor a *chlegian* barau heiyrn. Arweiniwyd ef yn ol i fan lle yr oeđ dau lawrwym haiarn yn *hongian* i lawr. B. A. C. Y Marchog ffyđlawn, pennod 5. — Ti a glywi *duchan* a *chwynfan* (= *chwynofain*) yn dyfod ar hyd y dyffryn tu ac attat. Mab. Charl. Guest 1, 8. — Pan oeđ Arglwyđ Clive o 'r Castell Coch yn Mhowys yn fachgen mewn ysgol, aeth yn nghyfeillach un lled ffol i *rodiana*. Lloffion Baner. — Canys ysprydion aflan, gan *lefain* â llef uchel, a aethant allan o lawer a berchennogid ganđynt. — Cei wisgo yr arfau yna (yn fy nghastell) ag yr wyt yn gallu eu defnyđio mor fedrus, a bod yn rhyđ i rodiana drwy fy neuađau ac o amgylch y mynyđoeđ hyn. O. A. G. pennod 2. — Yr oeđ y noson yn dywyll a bygythiol. Yr oeđ cymylau duon yn *llercian* yn yr awyr. O. A. G. pennod 3. — Yna y dywedođ y brenhin wrth y gweinidogion, Rhwymwch ei draed a 'i đwylaw, a chymerwch ef ymaith, a theflwch i 'r tywyllwch eithaf: yno y byđ *wylofain* a *rhincian* danneđ. Matth. 22, 13. — Mae y gwynt yn udo ac yn *cwynfan* ymysg y rhaffau; mae y tonnau yn trochioni ac yn berwi yn eu cynđaređ. Ceinion 1, 48.

Geben Sie mir Nachricht über meinen Oheim; Sie haben ihn heuer in London gesehen. Es ist mir Leid, es zu sagen, mein lieber Freund; ach, des Armen! er altert und schrumpft, wie das Laub der Eller, und es wird vermuthlich bald aus („alle") mit ihm sein! — Leite das Kind seinen Weg (entlang), und wenn es heranwächst, so verlaß es nicht! — Sogar die englischen Blätter sprechen gegen das Russificiren von Völkern — Rußlands —, welche noch nicht Russen sind, aber dieß gibt denjenigen Völkern, welche England zu saxonificiren sucht, noch

nicht viel Trost. — Die Neigung deines Gemüthes sei mehr, dich selbst, als die Welt zu verbessern! — Wir mehren unsern Besitz, wenn wir unsre Wünsche mindern. — Jetzt schien es, als ob das Gewitter nachlassen werde. — Rom wurde durch das (anhaltende) Schnattern von Gänsen gerettet. — Er hörte das (wiederholte, langgezogene) Knarren von der aufgehenden Thüre und das (wiederholte) Rasseln von den eisernen Riegeln. — Er wurde hintergeführt an die Stelle, wo zwei eiserne Handfesseln (beständig) auf den Boden herabhingen. — Du wirst ein (beständiges) Seufzen und Wimmern hören, das aus dem Thale her zu dir dringen wird. — Als Lord Clyde vom Rothen Schlosse (in Mittelwales) noch ein Schulknabe war, pflegte er in Gesellschaft eines halbnärrischen Menschen im Lande herumzustreifen. — Die unsaubren Geister, (beständig) mit lautester Stimme schreiend, fuhren aus von Vielen, welche von ihnen besessen waren. — Du darfst dort (in meinem Castelle) die Waffen tragen, die du so geschickt zu führen verstehst, und wird es dir frei stehen, durch meine Hallen und auf den Bergen herum zu gehen. — Die Nacht war dunkel; schwarze Wolken schwebten sturmdrohend (beständig) durch die Luft. — Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein (in Einem fort) Heulen und Zähnklappen!

Siebenundzwanzigstes Hauptstück.

Negation.

1. Die Negation im selbständigen Satze lautet **ni**, **nid**, **nis**, im abhängigen Satze **na**, **nad**, **nas**.

Im Relativsatze kommen alle diese Negations-Partikeln der beiden Reihen in Anwendung.

2. **Ni** wird vor dem Verbum (den Imperativ und Infinitiv ausgenommen), vor Consonanten sowohl als auch vor Vocalen gebraucht; doch zieht man, wohllautshalber, vor Vocalen häufig die Form **nid** der Form **ni** vor.

Ni chel ynfyd ei fedwl. Nicht wird verhehlen ein Narr seine Gedanken. (Der Narr, der hat das Herz im Munde.)

Ni edrych (oder nid edrych) yr angau pwy decaf ei dalcen. M. W. A. 757. Nicht schaut der Tod, wer die schönste Stirne hat.

Ni hena medwl. Ein Gedanke veraltet nicht.

3. Nid steht, mag Consonant oder Vocal folgen, in selbständigen Sätzen vor Infinitiven, Substantiven, Adjectiven, Partikeln; z. B.

Nid arwain y fydin yr oed. Rowland's W. Grammar, p. 182. Er hat das Heer nicht geführt.

Nid cyfoeth ond iechyd. M. W. A. 765. „Non est opulentia nisi sanitas."

Nid hawd cynnal celwyd. M. W. A. 791. Es ist nicht leicht, eine Lüge aufrecht zu erhalten.

Nid mal aur da yd â 'r dyn. M. W. A. 854. Nicht gleich gutem Golde geht (oder gilt) der Mensch.

Nid yn undyd yr adeilwyd Rhufain. M. W. A. 855. Nicht in Einem Tage wurde Rom erbaut.

Nid rho fynych y gwneir a fo cyfiawn. Nicht zu oft wird gethan, was recht ist.

4. In nis und nas, Partikeln, die wie ni und na (nas im abhängigen, subjunctiven Satze und im Relativsatze), aber sowohl vor Vocalen, als auch vor Consonanten gebraucht werden, ist Laut s ursprünglich wol Pronomen infixum personae tertiae sing. neutrius generis (v. Gramm. Celtica p. 750. 376), was von manchen Kambriern, beim Gebrauch dieser Partikeln in der heutigen Sprache, indem sie das s durch den Apostroph von der Negations-Partikel ni, na absondern, noch gefühlt wird und uns auch daraus deutlich ist, daß wir bei der Uebersetzung der Partikeln nis und nas ins Deutsche häufig ein Pronomen der dritten Person der Einzahl gebrauchen werden; z. B.

Ni cheiff bwyll, ni 's pryno. Er wird keinen Witz haben, er kauft ihn wol nicht." Keinen Witz wird haben, wer ihn nicht kauft.

Bychan y tal cynghor gwraig, ond gwae i 'wr na 's cymero. Pughe. Wenig Halt (Verlaß) hat eines Weibes Rath, aber wehe dem Manne, welcher ihn nicht annähme.

Nicht immer steht in den Partikeln nis und nas der Endlaut als Pronomen, indem sie häufig anstatt ni und na vor Verben, welche mit Consonanten anheben, gebraucht werden; z. B. Nis daeth

fy nghyfaill. Mein Freund ist nicht gekommen. Nis gallaf ddyfod. Ich werde nicht kommen können. Mendus Jones, Gramadeg Cymreig, tu dalen 177.

Ni und na machen Consonanten-Mutation; sie regieren die Aspirata der Tenues und die Sonorisata der übrigen radices, während hingegen die Partikeln nid, nis, nad, nas die radices in ihrem Status (St. primus) belassen. Das Verbum substantivum jedoch findet man auch nach ni, na nicht selten im Status primus; z. B. Dywedodd na bydd yno oder na fydd yno. Er sagte, daß er nicht dort sein werde. — Ni bu yma oder ni fu yma. Er war nicht hier. Vgl. Hauptstück 12.

Der Unterschied im Gebrauche von na, nad, nas ist derselbe, welcher, wie in Regel 2—4 gezeigt, zwischen ni, nid, nis stattfindet.

Die vor dem Imperativ gebrauchte Dehortativ-Partikel ist, vor Consonanten — na, vor Vocalen — nac.

Ni ddaw drwg i un na ddaw da i arall. M. W. A. 852. „Nicht kommt Uebles Einem, was nicht wird (daw kommt) ein Gut einem Andern.“ Was dem Einen schadet, nützt dem Andern.

Na chymer mewn law nas gallot ei ’orphen. M.W.A. 760. „Nimm nicht in die Hand,“ d. h. unternimm nicht, fange nicht an, was du nicht vollenden kannst.

Adseiniai ysgrech uchel drwy y castell; nid oedd un amheuaeth nad llais benyw ydoedd. O. A. G. pennod 7. Es hallte ein scharfer Krisch durch die Burg; „es war kein Zweifel, daß es nicht“ eine weibliche Stimme war, d. h. daß es eine weibliche Stimme war, war unzweifelhaft. Nad steht in diesem Satze, wie auch „nicht“ in der deutschen Uebersetzung gewissermaßen pleonastisch, ist aber nicht als fehlerhaft zu erachten. Vgl. über „doppelte Verneinung“ K. F. Becker, deutsche Grammatik, Band 2, Seite 37. 121.

Rhyfeddu a ’oruc Arthur na ddeffroes Gwenhwyfar ac nad ymdroës yn ei gwely. Mab. cymr. 2, 8. Arthur wunderte sich, daß Windomara nicht aufwachte, und daß sie sich nicht in ihrem Bette umdrehete.

Na ddangos dy wyneb lle bo ’r meddwon. M.W.A. 757. Zeige nicht dein Angesicht, wo die Betrunkenen sind.

Nac adrodd à glywaist rhag ei fod yn gelwyddawg. M. W. A. 760. Erzähle nicht wieder was du hörtest, weil es gelogen sein könnte.

Nag ymddiried i estrawn. M. W. A. 851. Verlaß dich nicht auf einen Fremden. Die Form nac ist, wie häufig im

modernen Kymraeg, wo man die Tenuis im Auslaut nicht liebt, in nag verwandelt.

Noc — noc, no — no, neuerdings nac — nac, na — na (cf. irisch ***nach*** — ***nach*** und ***na*** — ***na***) deckt sich im Gebrauche mit dem lateinischen nec — nec, und hängt auch mit dem deutschen „noch" zusammen; vgl. weder — noch, nicht — noch.

Dim (vgl. die irische Conjunction ***dim*** und das griechische *τί, τινός*) scheint ursprünglich „Ding, Etwas" zu bedeuten, ist aber zuweilen mit „Alles," zuweilen mit „Nichts" zu übersetzen doch geht in letzterem Falle meist die Negationspartikel voraus, so daß ni — dim (nicht — etwas) unsrem „Nichts" entspricht; z. B. Er cynifer oedynt, ni wydid dim odiwrthynt yn y Gaer. Obgleich sie so Viele waren, so bemerkte man nichts von ihnen in der Stadt. Mab. cymr. 2, 65.

Chwech o 'r morwynion a gymerth fy arfau ac a 'u golchasant, yny yd oedynt cynwyned a 'r dim gwynaf. Sechs d. Mägde nahmen m. Waffen und wuschen sie, bis sie so glänzend waren, als das glänzendste Ding (dim). Mab. cymr. 1. 52.

Heb Duw heb dim. Without God without anything = everything. „Ohne Gott, ohne Etwas," oder: ohne Alles.

Ni daw dim o dim. „Nicht kommt Etwas aus Nichts," oder: Aus Nichts wird Nichts.

Duw a ŵyr, ebe 'r forwyn, „ni châr hi dydi nac ychydig na dim." Mab. cymr. 2, 63. „Bei Gott (Gott weiß es)," sagte die Maid, „sie liebt dich weder ein wenig noch überhaupt" (sie liebt dich nicht einmal ein wenig, sondern überhaupt nicht, schlechterdings nicht).

Daeth y gwyr o 'r llys i 'w geisio i 'w dienydio; a phan daethant ni welent dim ond hanner y march. Mab. cymr. 2, 62. Die Männer gingen aus dem Hofe, um ihn (den Owain) zu suchen und umzubringen; und da sie hinkamen (zu ihm), sahen sie nichts als ein halbes Roß.

In der Antwort genügt dim, wie im 28sten Hauptstück zu zeigen ist, auch ohne eigentliche Negations-Partikel zu vollgültiger Verneinung.

Mo (aus dim und der Präposition o, nach Thomas Rowland, Welsh Grammar p. 183) gibt erst mit vorausgehender Partikel ni, nis etc. eine vollständige Negation; z. B. Ni dywed mo 'r gwir, oder: nis dywed mo 'r gwir. Er sagt nicht Wahres.

Heb ohne (Abkürzung von heibio vorüber, wol auch verwandt mit lateinischem secus nebenbei, nebenan, anders, nicht so), ist die gewöhnliche Negationspartikel vor Infinitiven. Nid wyf fi yn hoffi cymeryd dim heb dalu am dano yn đioed. Ich liebe nicht, etwas zu kaufen, ohne sogleich dafür zu bezahlen.

Dim, mo, dim yn y byd, dim yn yr holl byd (nichts in der ganzen Welt, von der Welt nichts), dim oll (ganz und gar nichts), dim yn y mesur lleiaf (nicht im geringsten Maße, nicht im Geringsten), mewn un mođ (in irgend einer Weise) — alle diese Wörtchen und Formeln werden, scheinbar pleonastisch, zur Verstärkung der Negation gebraucht; z. B. Ni wyđoch dim oll. Ihr wisset gar nichts.

Ni wyđoch đim yn y byd. Ihr wisset von der Welt nichts.

Nid wyf fi oll yn deall hyn. Ich verstehe dieß ganz und gar nicht.

Nid wyf fi oll yn deall mo hyn. Ich verstehe gar nichts davon.

Y trydyđ llith ar đeg a chant.

Ni chefir da heb bryd. — Ni chel ynfyd ei feđwl. — Ni chaiff bwyll ni 's pryno. — Ni fu yma. Ni bu yma. — Ni đaw drwg i un na đaw da i arall. — Ni 'eill barnu ni 'wrandawo. M. W. A. 852. — Ni edrych (nid edrych) pr angau pwy decaf ei dalcen. — Y mae genym yn y Gymraeg đosbarth o ferfau y rhai ni 'ellir eu cyfieithu i 'r Seisnig heb gryn gylchymadrođ. Mendus Jones, Gram. 178. — Ni cheisiant un amser wneuthur eu dyledswyđ. R. W. E. 104. — Ni đywed hi 'air wrth neb un amser. — Ni haeđwch gael yr un đimai; canys yr ydych yn weision diog ac anufyđ.

Nid oes euawg na syrth i lwyr dristwch. M. W. A. 759. — Nid ymgel cariad lle y bo. Nid ymgel drwg lle y bo. M. W. A. 855. — Nid anudon ymchwelyd ar y da. 854. — Nid barđ yw. — Nid dedwyđ ond điđrwg. — Nid mal aur da yđ â 'r dyn. — Nid yn un dyđ yr adeilwyd Rhufain. — Nid hawđ cynnal celwyđ. M. W. A. 791. — Nid doeth a ymryson. — Nid rhy fynych y gwneir a fo cyfiawn. — Nid hawđ genyf ei lađ. Mab. cymr. 156. — Nid wyf yn amheu fod yr apostol yn cadw hyn mewn golwg. J. Jones. — Nid oes gan y bachgen yr un đimai

yn ei logell. R. W. E. p. 50. — Nid ydwyf yn deall yr un gair o Fanawaeg. — Nid oes yr un teiliwr yn y llan yma. — Y mae rhai adar yn y coed hyn, ond nid llawer. Farren, Gwersi, tu dalen 27. — Mi a adwaen ei thaid; ond nid adwaen i ei nhain na 'i mham. R. W. E. 103.

Nis gŵyr efe pwy ydym ni; ond gwyđom ni pwy ydyw efe. R. W. E. 104. — Nis gall pobl fyđar glywed. Farren 59. — Nis gwn fy ngwers. — Nis daeth fy nghyfaill.

Das Gute wird nicht ohne Zeit erreicht. — Ein Narr verbirgt seine Gedanken nicht. — Wer keinen Witz kauft, wird keinen haben. — Er war nicht hier. — Niemandem geschieht etwas Uebles, was nicht einem Andern zu Gute käme. — Wir haben im Kymraeg eine Klasse von Verben, welche nicht ohne viel Umschreibung ins Englische übersetzt werden können. — Zu keiner Zeit suchen sie ihre Pflicht zu thun. — Niemals spricht sie ein Wort mit Jemand. — Ihr verdient nicht, einen halben Pfennig zu bekommen, denn ihr seid faule und ungehorsame Burschen.

Es gibt keinen Schuldbeladenen, der nicht in Trübsinn fällt. — Liebe läßt sich nicht verheimlichen. — Bosheit wird stets offenbar. — Nicht der Meineid verwandelt Schlechtes in Gutes (führt zum Guten zurück). — Er ist kein Dichter. — Niemand ist glücklich, als der Unschuldige (Arglose). — Wer streitet, ist nicht klug. Ich zweifle nicht, daß dem Apostel dieß vorschwebte. — Der Knabe hat nicht einen halben Pfennig in seiner Tasche. — Ich verstehe nicht Ein Wort vom Manx. — Es ist nicht Ein Schneider in diesem Dorfe. — Es sind einige Vögel in diesem Walde, aber nicht viele. — Ich kenne ihren Großvater, aber ich kenne weder ihre Großmutter, noch ihre Mutter.

Er weiß nicht, wer wir sind, aber wir wissen, wer er ist. — Taube Leute können nicht hören. — Ich kann meine Lection nicht. — Mein Freund kommt nicht.

Y pedweryđ llith ar đeg a chant.

Na fid dy elyn dy cymydog. M. W. A. — Na đangos dy wyneb lle bo 'r međwon. — Na chred i 'r neb a 'th wenieitho. — Na chred fyth ferch dy chwegrwn. M.W.A. 851. — Na wreica ond yn agos. — Na fyđ lidiog, na

balch, nac ystyfnig. — Na chymmer mewn llaw nas gallot ei 'orphen. — Nac ymddiried i estrawn. 757. — Nac ymddiried yn fawr i 'th elynion. — Nac adrodd a glywaist. — A 'r da hwnw a rannai Owain i farwniaid a 'i farchogion hyd nad oedd fwy gan ei gyfoeth gariad dyn o 'r byd oll no 'r eiddo ef. Mab. Charl. Guest 1, 21. — Dyna 'r peth yr hwn nas (oder nis) gallem ei gael. Mendus Jones, Gram. 178. — Nid oes yr un teiliwr na chrydd yn y llan yma yn awr, yr ydynt oll yn sefyll allan. — Os nad ydych chwi yn drist, yr ydym ni yn drist iawn. R. W. E. 25. — Pa ham na ddywedant y gwir bob amser? Nis gwn. Farren, tu dalen 57. — Yr wyf mor dlawd, fel na fedraf dalu iddynt. Farren 58. — Nis gall efe ddweyd, paham nad yw ei ewythr yn meddwl yn fawr o 'n cyfeillion. — Nis gallant eich gweled na 'ch clywed; canys y maent yn ddall ac yn fyddar. Farren, Gwersi 59. — Y mae cariad yn edmygedd nad ydyw byth yn blino. Baner 28/9. 81.

Dein Nachbar sei nicht dein Feind! — Zeige nicht dein Gesicht, wo die Betrunkenen sitzen! — Glaube keinem Menschen, welcher dir schmeichelt! — Sei nicht zornig, noch hochmüthig, noch eigensinnig! — Verlaß dich nicht zu sehr (nicht groß) auf deine Feinde! — Erzähle nicht wieder, was du gehört hast! — Diesen Gewinnst vertheilte Owain an die Barone und Ritter, bis daß in der ganzen Welt bei seinen Gewaltigen Niemand mehr beliebt war, als er. — Da ist die Sache, welche wir nicht erlangen könnten. — Kein Schneider und kein Schuhmacher ist jetzt in diesem Dorfe; sie streiken alle — yr ydynt yn sefyll allan sie setzen aus — mit ihrer Arbeit. — Wenn ihr nicht traurig seid, so sind doch wir recht traurig. — Warum sagen sie nicht jederzeit die Wahrheit? — Ich weiß es nicht. — Ich bin so arm, daß ich sie nicht werde bezahlen können. — Er kann es nicht sagen, warum sein Oheim nicht eben Gutes („nicht groß") von unseren Freunden denkt. — Sie können euch nicht sehen, noch hören, denn sie sind blind und taub.

Y pummed llith ar ddeg a chant.

Nid oes dim cuddiedig, o 'r nas datguddir. Matth. 10, 26. — Nid oes dim o 'r plant yn yr ysgoldŷ. R.W.E. pennod 50. — Nid oes genyf fi ddim ymenyn; ond y mae

genych chwi beth. — Nid oes gan y masnachwr đim hawl i fyned yno; ond y mae gan ei wraig. R.W.E. 48. — Nid oes genym đim caws nac ymenyn; ond y mae genym fara. 49. — Nid oes dim cysur yn ei geiriau. Farren, Gwersi tu dalen 27. — Nid oes dim adar yn y nyth hwnyna. — Nid oes genym đim bara; ond y mae genym gaws. — Nid oes ganđi đim yn y byd. — Nid ydyw y maenseiri hyn yn gwneyd dim yn y byd. — Y maent hwy yn parhau i sefyll allan. — Nid oes dim hanes yn y llyfr hwn am yr Eglwys Llanbadarn. — Nid oes dim tai ar werth yn y dref hon. Farren, Gwersi tu dalen 28. — Nid ydwyf fi đim yn drist — yr ydwyf yn llawen iawn. R. W. E. 25. — Ni 'wn i đim am y dyn ieuanc, ond mi a adwaen ei dad a 'i fam yn đa. Farren, Gwersi 57. — Nid ydyw y clociau hyn yn werth dim. — Ni haeđant đim am ei gwaith. Farren 58. — Ni wel dynion deillion đim, ac ni chlyw dynion byđar đim. — Nid oes dim mor đa ac iachus a gwirioneđ syml ac eglur. Baner 2/11. 81. — Efe a 'u hadwaenai hwynt oll, eithr nid adwaenai yr un ohonynt hwy mo hono ef. Mab. cymr. 2, 38. — A phlant Israel a hiliasant ac a gynnyđasant, amlhasant hefyd, a chryfhasant yn đirfawr odiaeth; a 'r wlad a lanwyd o honynt. Yna y cyfodođ brenhin newyđ yn yr Aipht, yr hwn ni adnabuasai mo Joseph. Exodus 1, 7. 8. — Fy nghywilyđ ni 'ellwch chwi ei dalu i mi, heb son am angau Pryderi. Mab. cymr. 2, 9. — Ni welođ neb erioed dremynt truenusach nag oeđ arno — nid oeđ đim ond croen ac asgwrn. Mab. cymr. 2, 18. — A wnei di, ebe Gwydion, erof fi, beidio agor drws y cren, oni byđwyf i yno gyda thi? Gwnaf yn llawen, ebe yntau. Mab. cymr. 2, 17. — A 'ellwch chwi fod yn 'wr mor haelionus a 'i rhođi i mi, — llaw eich merch? Myfi a 'i rhođaf i chwi yn rhwyđ, arglwyđ Jarll; ond ar un ammod: Hi a gaiff fod yn wraig i chwi, ond ni wiw iđi beidio a bod yn ferch i mi, nis gallaf fyw hebđi. Ceinion 2, 117. — Yr oeđ Owain mewn penbleth. Nis gwyđai sut i weithredu na pha beth i 'w đweyd. O.A.G. pennod 1.

Dein Nachbar ſei nicht dein Feind! — Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar wird. — Es ſind keine von den Kindern im Schulhauſe. — Ich habe keine Butter, aber ihr habt etwas davon (ſolche, welche). — Der Kaufmann hat nicht das Recht, dahin zu gehen, ſeine Frau aber hat das Recht. —

Wir haben nicht Käs noch Butter, aber wir haben Brod. — Es ist kein Verlaß in ihre Worte. — Es sind keine Vögel in diesem Neste. — Wir haben kein Brod, aber wir haben Käse. — Sie hat von der Welt nichts (sie hat gar nichts, rein nichts). — Diese Maurer thuen auch von der Welt nichts. Sie streiken noch immer. — Es ist in diesem Buche keine Nachricht über die Kirche von Lanbadarn. — In dieser Stadt sind keine Häuser zu verkaufen. — Ich bin gar nicht traurig, ich bin recht vergnügt. — Ich weiß nichts von diesem jungen Menschen, aber ich kenne wohl seinen Vater und seine Mutter. — Diese Uhren sind nichts werth. — Blinde sehen nichts und Taube hören nichts. — Nichts ist so gut und gesund, als die einfache und klare Wahrheit. — Er erkannte sie alle, aber wol nicht Einer von ihnen erkannte ihn. — Die Kinder Israels wuchsen, und zeugten Kinder, und mehrten sich; und wurden ihrer sehr viele, daß von ihnen (= ihrer) das Land voll ward. Da kam ein neuer König auf in Egypten, der den Joseph nicht gekannt hatte. — Meine Schmach, nicht könnt ihr mir sie zahlen, nicht zu reden (heb son) vom Tode Pryderi's. — Niemals hatte Jemand ein erbärmlicheres Aussehen als Leo, — nichts war er als Haut und Knochen. — Willst du wol, mir zu Lieb' es unterlassen (peidio), die Thüre des Schweinestalls zu öffnen, bis ich dort bei dir sein werde? Das will ich gern, antwortete er. — Könnet ihr ein so edler Mann sein, sie mir zu geben, die Hand Eurer Tochter? Ich werde sie Euch gerne geben, Herr Graf, aber unter Einer Bedingung. Euer Weib soll sie werden, aber sie darf nicht aufhören, meine Tochter zu sein; ich kann nicht ohne sie leben. — Owain war verwirrt; er wußte nicht, wie er handeln, noch was er sagen sollte.

Achtundzwanzigstes Hauptstück.

Frage und Antwort.

Durch verschiedene Partikeln (ähnlich wie im Lateinischen mit ne, num, nonne), an erster oder an letzter Stelle des Satzes, wird im Kymraeg die Frage formirt, und auch die bejahende oder verneinende Antwort, in ziemlich manchfaltiger

Weise durch verschiedene Partikeln, Verba (seltener durch Nomina), auch wol durch mehrere Worte, die aus der Frage wiederholt sind oder auch (wie häufig gwneyd und oes) nur in der Antwort stehen.

Die Frage-Partikeln sind: a, ai, oni, onid, onis, poni, ponid, onide, ai ni, ai nid, ai nis; Antwort-Partikeln: ie und do (bejahend), und na, nac, sowie nage und nacdo verneinend.

Onide, nage, nacdo trennt man zuweilen in der Schrift in: onid ê, nag ê, na cdo. — Die verneinenden Antwort-Partikeln erinnern durch ihren Vocal a an die Negativpartikeln im abhängigen Satze, und möchte man jene mit „daß nicht," „daß nicht ist," sc. dico übersetzen; doch werden wir im Deutschen stets „nein" dafür gebrauchen.

Fragt man mit den einfachen Partikeln a, ai, so erwartet man, als gleich wahrscheinlich, eine verneinende, wie eine bejahende Antwort; formirt man aber die Frage mit zusammengesetzten Partikeln, welche die particula negans enthalten — oni, onid, onis, onide, poni, ai ni, ai nid, ai nis — so deutet man damit an, daß man eher die Bejahung als die Verneinung der Frage erwarte.

Die Frage-Partikeln a und oni werden vor dem conjugirten Verb (Verbum finitum) gebraucht, dagegen ai, onid und ai nid, onis und ai nis vor dem Infinitiv (Verbum indefinitum) und vor allen übrigen Wortarten.

Durch Partikel a wird das Prädicat oder die Aussage in Frage gestellt, durch Partikel ai das Subject, oder das, nähere oder entferntere Object. — Die mit ai formirten Fragen werden meist genauer durch Nomina, als durch Partikeln beantwortet. — Ai ist wol Kürzung aus a yw, oder a ef, und lautete kambrisch: ae.

A welwch chwi ef? Seht ihr ihn?

Ai ymcdyfyru y gwnaeth efe? Hat er sich vergnügt?

Ai pais fy mab llofrucdiedig a welaf? Sehe ich den Rock meines ermordeten Sohnes?

Ai tydi yw ei lofrucd? Bist Du sein Mörder? — Ai gwallgof ydwyt ti? Bist du verrückt? — Ai tros yr afon yr aeth? Atteb: Tros yr afon. Ist er durch den Fluß gegangen?: Durch den Fluß!

Ai yma y mae?: Je, yma. Ist er hier?: Ja (er ist) hier.

Oni cdoi di yno? Wirst du nicht hinkommen?

Oni cdywedais i felly? Sagte ich nicht so? — Onid dy chwaer a ganocd y gloch?: Je, hi a 'i canocd. Zog nicht deine Schwester die Glocke?: Ja, sie zog sie.

Poni, ponid, ponad, pond, pand, ponis und andere aus pe bo und ni, nid, nad, nis gebildete Fragepartikeln sind ziemlich veraltet, und schreibt man statt derselben meist oni, onid etc.

Poni wyđit ti nad edewis y gawod heđyw na dyn na llwdn yn fyw trwy fy holl gyfoeth o 'r a gafas allan? Wüßtest du nicht, daß heute der Hagel in meinem ganzen Reiche nicht am Leben lässet, was im Freien (außen) ist, weder Mensch noch Thier? Mab. cymr. 1, 55. — 2, 59. — Statt „poni wyđit" schreibt Dr. Isaak Foulkes an letzterer Stelle der Mabinogi „oni wyđost."

Alle, die bisher angeführten Partikeln nehmen die erste Stelle im Fragesatz ein, dagegen setzt man onide = onid ê, für onid ê yn wir (ist es nicht wahr? nicht wahr?) zuletzt; z. B. Dyn ieuanc hard ydyw hwn, onide? : Je. Das ist ein schöner junger Mann, nicht wahr?: Ja!

Tybed (vermuthlich, wol?) fügt man an beliebiger Stelle dem Fragesatze ein, wenn man von der befragten Person nicht ein unbedingtes „Ja" oder „Nein" erwartet, sondern nur ihr Urtheil über irgend einen Gegenstand erkundet.

Doppelfragen (wie im Griechischen mit πότερον — ἤ und im Lateinischen mit utrum — an) werden im Wälischen entweder allein mit a, ai oder außerdem mit einem, diesen Partikeln vorausgeschickten „pa un, pa 'r un, pa un bynag, pa 'r un bynag" gegeben; das deutsche „oder nicht" wird mit „ai peidio" oder „neu beidio" übersetzt; z. B.

Nis gwn pa un ai Aneurin ai Edwin a đaw. Ich weiß nicht welcher von Beiden (eigentl. welcher Einzelne), ob Aneurin, oder ob Edwin kommen wird.

Nis gwn a đaw Jorwerth ai peidio. Ich weiß nicht, ob Eduard kommt, oder nicht.

Myfi a ymfwynhaf â hwynt, pa 'r un bynag a ymfwynêwch â hwynt neu beidio. Ich werde mich mit ihnen vergnügen, ob ihr euch nun mit ihnen Vergnügen machet, oder nicht.

Myfi a đychwelaf adref pa 'r un bynag a đychwelwch chwi ai ni wnewch. Ich werde nach Hause zurückkehren, ob ihr nun nach Hause zurückkehret oder ob ihr es nicht thut.

Die Bejahung einer Frage wird im Kymraeg 1) in völlig natürlicher Weise dadurch ausgedrückt, daß die Frage selbst, jedoch durch Weglassung der Partikel der Frageform entkleidet,

das Verb in der passenden Personalform, als Aussage des Antwortenden, wiederholt wird. Durch Wiederholung seiner Worte in dieser Weise, erhält der Fragende, nebst der, durch Gebärden wesentlich verdeutlichten, bejahenden Antwort zugleich die Gewißheit, daß er verstanden sei. Wo indeß ein Mißverstehen ausgeschlossen ist, wird, der Kürze wegen, in der kymrischen Antwort nur der Ausdruck der Aussage, nämlich das flectirte Verb wiederholt, das dann statt des ganzen Satzes steht; z. B. A adwaenoch chwi hi? Atteb: Ni a 'i hadwaenom oder bloß Adwaenom. Kennt ihr sie? : Wir kennen sie. — A welaist ti y dyn? : Gwelais. Vidistine hominem? : Vidi. Sahst du den Menschen? Ich sah ihn.

NB. Der kymrische Antwortsatz ist hier in der Weise, wie der lateinische abgekürzt, was im Deutschen nicht angeht. — Fe ddaw eich brawd, oni ddaw? : Daw. Ihr Bruder kommt, kommt er nicht? : Er kommt. (Verneinung: Na daw! Er kommt nicht!)

Ist eine Formel der zusammengesetzten Conjugation in der Frage gebraucht, so genügt zu deren Bejahung im Kymrischen (im Deutschen aber nicht immer), daß man das Hülfsverb wiederhole; z. B. A ydyw Edwin yn ysgrifenu? : Ydyw engl. Is Edwin writing? : He is. — Schreibt Edwin? : Er schreibt. — A ddylem ninnau wneuthur gweithredoedd da? : Dylech. Sollten wir gute Werke thun? : Ihr solltet! — NB. Verneinung: Na ddylech.

Sehr oft wird die Antwort mit einer flectirten Form von gwneyd (thuen) gegeben; z. B. A ddysgi di hyn? : Gwnaf. Wirst du dieß lernen? : Ich werde es lernen! Ich werde es thun! Ich will es thuen! Ich thue es!

Durch gwnaf wird hier nicht eine bloße Bejahung gegeben, sondern zugleich das Versprechen, einen vorausgesetzten Wunsch des Fragenden zu erfüllen.

Purion (aus pur — iawn, engl. right! all right), o'r goreu, union, da (ganz wohl, vortrefflich, gut) drücken nicht sowohl eine bejahende Antwort als ein Zustimmen zu Ansicht oder Absicht, Willen, Befehl des Vorredners aus.

Man kann die Bejahung durch die Partikeln ie, do, die Verneinung durch nage, nado geben.

1) Die mit ai, onid, ai nid formirten Fragen werden mit ie bejaht, mit nage verneint. Um die Antwort ganz vollgültig zu machen, läßt man in beiden Fällen aus der Frage das wichtigste Wort (Substantiv, Adjectiv xc.) oder die wich-

tigsten Worte folgen, im Falle der Verneinung aber nach nage (deutsch: nein) noch nid (deutsch: nicht) setzend; z. B. Ai Edwin a ysgrifenodd y llythyr? : Je Edwin, oder: Je Edwin a 'i hysgrifenodd. Hat Edwin den Brief geschrieben? : Ja, Edwin! oder: Ja, Edwin hat ihn geschrieben. Verneinung: Nage, nid Edwin. Nein, Edwin nicht! — Nage nid Edwin a 'i hysgrifenodd. Nein, Edwin hat ihn nicht geschrieben.

2) Nur wenn in der Frage das flectirte Verb die Form des Perfects hat, kann die Bejahung mit do, die Verneinung mit nado gegeben werden; z. B. A welsoch chwi eich cyfeilles hardd ddoe? Sahen Sie Ihre schöne Freundin gestern? Antwort: Do! Ja! — Nado! Nein! — Dysgodd Edwin ei wers, onid do? Edwin lernte seine Aufgabe, nicht wahr? Antwort: Do — Ja! Statt do könnte man hier auch gwnaeth (l. fecit) setzen, oder gwnaeth nach do folgen lassen.

Mit der emphatisch gebrauchten, die Wirklichkeit in der Aussage hervorhebenden, zu bod gehörigen Verbalform oes, welche deutsch mit kräftig zu betonendem „ist, es ist, es gibt“ übersetzbar ist, können Fragen bejaht werden, wobei oes nicht immer aus der Frage wiederholt ist. Man bejaht mit oes in nachdrücklicher Weise, und zwar besonders dann, wenn der Fragende fast eher Verneinung als Bejahung seiner Frage erwartet. — Man verneint auch mit oes und den wesentlich nothwendigen Partikeln: nac oes, nid oes, wenn oes in der Frage steht, und auch sonst, wenn der Fragende eher Bejahung als Verneinung erwartet.

A oes mawredd yn Nuw? : Oes. Ist Majestät in Gott? Ja (es ist)! — A gofyn a wnaeth Owain os oedd march ac arfau yn y Castell. „Oes“, ebe 'r forwyn, „y rhai goreu yn y byd“. Mab. cymr. 2, 69. Owain fragte, ob Roß und Waffen im Castell sei. „Ja wohl,“ antwortete die Maid, „und die besten von der Welt.“

Tranoeth, Owain a 'ofynes i 'r forwyn os oedd lle y gallai gael bwyd a llawenydd y nos hono. „Oes, arglwydd“, ebe hi. Tags darauf fragte Owain die Maid, ob es einen Platz gäbe, wo er am Abend Speise und Vergnügen haben könne? E s g i b t einen solchen Platz, Herr, antwortete sie.

Y chweched llith ar ddeg a chant.

A ydwyt ti yn awr yn teyrnasu ar Israel? 1 Brenhinoedd 21, 7. — Edrych a yw efe gartref! — Ai llais

fy nghyfaill a glywaf? Ai afiach yw? Ai yma y mae? Ai chwychwi a oedd yma? : Myfi. — Ai tybed darfod i Solomon gael trem ar yr eglwysi pan y dywedodd — Gwinllanoedd eraill a gedwais, fy ngwinllan fy hun nis cedwais? Atteb: Tybed! — Gwell Duw no dim. Marw fydd Einiawn, oddyna ni fydd da dim. Pughe. — Nid oes dim a sych yn gynt a dagrau. — Ni ddaw dim o dim. — Yn niwedd y prydnawn dywedodd un o 'r genethod bach wrth ei mam, Wel mam, y mae yn amser tê, ac y mae arnaf finnau eisieu bwyd hefyd; ond nid oes yma damaid i un ohonom, na golwg am ddim. Dyro di y tecell ar y tân fy ngeneth, y mae Duw yn sicr o 'ofalu am danom ni. Cydymaith Dyddanus, tu dalen 259. — A oes ganddo ddim yn ei ardd? Nac oes. Nid oes ganddo ddim. Đim. — Cwynai y Parchedig Griffith Jones, Tre 'rgarth, wrth chwaer mewn Tŷ capel yn Sir Gaernarfon, fod ganddo boen yn ei glun (ddeheu). Je, effaith henaint Mr. Jones bach, druan, ydyw, oblegid ni ddaw henaint ddim ei hunain, medd hithau. Nage, Mair, yr ydych yn camsyniad, medd yntau, oblegid y mae y glun aswy cyn hyned a hithau, ac y mae hono yn berffaith iach. Cydymaith Dyddanus, tu dalen 254.

Herrschest du jetzt über Israel? 1 Könige 21, 7. — Sieh, ob er zu Hause ist. — Höre ich die Stimme meines Freundes? Ist er unwohl? Ist er hier? — Waren Sie hier? Waren Sie, der hier war? — Hat wol Salomo Einblick in die Kirchen (Confessionen) gehabt, da er sagte: „Anderer Weinberge habt ihr gehütet, meinen eigenen Weinberg habt ihr nicht gehütet?“: „Vermuthlich!“ — Einion, trefflichen Geistes, er stirbt, es wird fürder nichts gut sein. — Es gibt nichts, was schneller trocknete, als Thränen. — Eines Nachmittags spät sagte ein kleines Mädchen zu seiner Mutter: „Höre, Mama, es ist Zeit, den Thee zu nehmen, und ich muß auch etwas zu essen haben. Aber es ist kein Bissen da für uns, und keine Aussicht auf etwas (oder: daß etwas komme).“ „Setze den Theekessel auf das Feuer, mein Töchterlein, Gott wird sicherlich für uns sorgen.“ — Hat er nichts in seinem Garten? Er hat nichts darin. — Der Reverend Griffith Jones, von Trergarth, klagte seiner Schwester (von der Kapelle) in Carnarvon, er habe Schmerzen in seiner (rechten) Hinterbacke (cf. lat. clunis). Ja, mein armer kleiner Johannes, das ist die

Wirkung des Alters, weil ja das Alter nicht allein kommt, meinte sie. Nein, Marie, du bist im Irrthum, erwiderte er, weil ja meine linke Hinterbacke ebenso alt ist, als meine rechte, und ganz gesund.

Y seithfed llith ar ddeg a chant.*)

Llyfr da ydyw hwn, onide? : Jë. — Efe yw 'r milwr goreu, onide? : Je. — Afiach yw 'r dyn, onide? : Je, afiach. — Ai darllen y mae efe? : Je, darllen y mae efe. : Nage, nid darllen y mae efe. — Ai llais fy nghyfaill a glywaf? : Je. — Onid yn yr ardd y maent yn gweithio? : Je. — Ai y prophwyd wyt ti? : Nage. — Ai tydi yw y melinydd? : Je: Nage. — Ai dyma y dyn?: Je: Nage. — Ai amser i ni fyned i 'r byrddau? : Amser, Arglwydd, heb yr Owain: Nid amser, heb yr Owain. Ebel, Gr. C. 757. — Ai llais fy chwaer a glywaf? : Llais eich chwaer. — Ai afiach yw? : Afiach. — Ai chwychwi a oedd yma? : Myfi. — Onid dirgelwch mawr yw hyn?: Dirgelwch mawr. — Y mae 'n debyg fod y dyn ieuanc yn ffarwelio yn gyfeillgar efo chwi, fy anwylyd? : Na Syr, attebai Earle. Baner. — A wyddoch chwi am lawer yn pleidleisio heb ymgynghori â 'u meistriaid tiroedd? : Na, nis gwn, hyd yn hyn. — Oni wyddost ti beth yw y rhai yma? : Na 'wn. — A raid i mi dalu? : Rhaid; y mae yn raid i chwi. : Na raid; rhaid i chwi peidio. — A welwch chwi ef? : Gwelaf. Gwnaf. — A wna Ffydd yn unig ein cadw? : Na wna; rhaid i ni gyflawni gweithredoedd da. — Ai nid ydyw yn beryglus gadael yr Eglwys?: Ydyw, ac y mae yn bechod anfad hefyd. — A wyt ti yn angharedig wrth blant bach? : Nac ydwyf ddim. : Nid ydwyf ddim. — A ydwyf fi yn ddyn cryf? : Nac ydwyt, ddim yn gryf iawn. — Onid ydym ni yn bobl ffolion? : Nac ydych; yr ydych yn bur gall. R. W. E. — A oes gwahanol fathau o Ymneillduwyr? : Oes: Bedyddwyr, Annibynwyr, Crynwyr, a lliaws ereill. — Dysgir catecism Loegr yn y Bala, ai ni wneir? : Gwneir. — Y mae yma adran cydwybod, onid oes? : Oes. — Pa nifer a fynychant yr Eglwys? A ddarfu i chwi eu rhifo pan yn dyfod allan? : Do, (gwnaethym) ar wahanol droion. — A

*) In Section 117 ist, damit man im Lesen die Antworten von den Fragen leicht unterscheide, vor jene der Doppelpunkt gesetzt.

welsoch chwi hardwisc yr Esgob? : Do. Gwelais: Na do; na gwelais. — Ni chawsoch lythyr oddi wrthi er 's talm, ai do? : Na do. — Chwi a gawsoch yr arian o 'r diwedd, onid do? : Do (gwnaethym). — Y mae merch y bugail wedi gadael ei lle er ys talm, onid ydyw hi? : Ydyw, y mae hi wedi gadael ei lle er ys tri mis. — A oes gando dim yn ei chist? : Nac oes; nid oes gando dim; dim!

Das ist ein gutes Buch, nicht wahr? Ja! — Er ist der beste Kriegsmann, nicht wahr? Ja! — Dieser Mensch ist krank („ungesund"), nicht wahr? Ja, ungesund — ist er. — Liest er (eben)? Ja, er liest. Nein, er liest nicht. — Höre ich die Stimme meines Freundes? Ja. — Arbeiten sie (denn) nicht im Garten? Ja! — Bist du der Prophet? Nein! — Bist du der Müller? Ja! Nein! — Ist das der Mann? Ja! Nein! — Ist es für uns Zeit, an die Tische zu gehen? Es ist Zeit, Herr, sagte Owain. Es ist nicht Zeit! — Höre ich die Stimme meiner Schwester? Die Stimme Ihrer Schwester. — Ist er krank? : Krank — ist er! — Waren Sie hier? : Ich! — Ist das nicht ein tiefes Geheimniß? : Ein tiefes Geheimniß! — Der junge Mann hat vermuthlich recht zärtlichen Abschied von Ihnen genommen, meine Liebste!? : Nein, mein Herr, antwortete Earle (Hebe). — Wissen sie denn, daß Viele ihre Stimme abgaben, ohne sich mit ihren Guts-Herren zu berathen? : Nein, ich weiß es nicht, bis jetzt. — Muß ich bezahlen? : Sie müssen! Sie müssen nicht (brauchen es nicht zu thun)! — Sehen Sie ihn? : Ich sehe — ihn. — Macht uns der Glaube allein selig (thut der Glaube allein uns retten)? : Er thut es nicht; wir müssen auch gute Werke vollbringen. — Ist es nicht gefährlich, aus der Hochkirche zu scheiden? : Das ist es, und es ist noch dazu eine abscheuliche Sünde! — Bist du unfreundlich gegen kleine Kinder? : Das bin ich gar nicht (durchaus nicht)! — Bin ich denn ein kräftiger Mensch? : Das bist du nicht; nicht recht (nicht besonders) kräftig! — Sind wir nicht närr'sche Leute? : Das seid ihr nicht; ihr seid ganz vernünftig. — Gibt es verschiedene Arten von Dissidenten? : O ja, es gibt Baptisten, Independenten, Quäker und noch viele andere Arten. — Lehrt man den anglicanischen Katechismus in Bala, oder thut man es nicht? : Man thut es. — Es ist ein Paragraph über das Gewissen darin, oder nicht? : Doch es ist — einer darin. — Wie viele Leute besuchen die Hochkirche?

Haben Sie sie schon gezählt, als sie herauskamen? : Ja, das habe ich zu verschiedenen Malen gethan. — Haben Sie den Ornat des Bischofs gesehen? : Ja, ich habe ihn gesehen. Nein, ich habe ihn nicht gesehen. — Ihr habt schon seit geraumer Zeit (er ys talm) keinen Brief von ihr erhalten, oder doch? : Nein! — Sie haben das Geld schließlich von ihr erhalten, nicht wahr? : Ja! — Die Tochter des Hirten hat ihre Stelle vor Monaten aufgegeben, hat sie nicht —? Ja, sie hat es gethan, sie hat ihre Stelle vor drei Monaten aufgegeben. — Hat er nichts in seinem Koffer? Nein, er hat nichts darin.

Yr wythfed llith ar đeg a chant.

Nis gwn a đaw Ifor ai peidio. Nis gwn pa un, a đaw Ifor ai peidio. — Pa un ai Ifor neu ei chwaer syđ yn myned? — Pa un ai y cyfreithiwr neu 'r međyg yr ydych yn ei đisgwyl? : Yr ydym yn disgwyl y đau. — Pa un ai chwychwi neu eich brawd ydyw'r henaf? : Myfi. — Yr oeđwn yn amheus pa un a 'i i 'r Yspryd Drwg neu ynte i 'r pennaeth y disgwylid i mi wneuthur fy esgus. Layard, Ninefeh, tu dalen 179. — A wnei di, ebe Gwydion, erof fi, beidio agor drws y cren, oni byđwyf i yno gyda thi? Gwnaf yn llawen, ebe yntau. Ebe gwr y tŷ wrth y meichiad, Dywedwch, was, a đaeth dy hwch di heno i mewn? : Do, ebe yntau, yn awr y daeth hi at ei phorchellod. Cymharwch Mab. cymr. 2, 17. — A oes mođ i mi ennill dy gyfeillgarwch? Oes ebe 'r farchoges, dos i lechweđ y mynyđ acw, ac yno ti a weli lwyn o goed, ac yn ngodrau y llwyn y mae cromlech; ac yno heria deirgwaith i đyfod i ymlađ â thi; a chei felly fy nghyfeillgarwch. Mab. cymr. 2, 52. — „Yr ydych wedi llwyđo i fy ngwneyd yn falch, yn ofergoelus, ac yn uchelgeisiol“. „Yn falch ac uchelgeisiol os myni, ond nid yn ofergoelus“. ebai Jolo Goch. „Purion: Y mae yn debyg fod fy nghrediniaeth yn urđas a mawređ fy nyfodol wedi bod yn gymhelliad cryf i mi fynu rhagori yn fy efrydion yn y Prifathrofeyđ, ac yn Ysgol y Gyfraith“, atebai Arglwyđ Glyndyfrdwy. „Yr wyf wedi dilyn dy hynt yn fanwl“, međai Jolo Goch. „Canfyđais dy enw eisoes ar lechres y rhai a fuont lwyđiannus mewn efrydion a gwybodaeth o anianyđiaeth naturiol a chuđiedig, ieithoeđ, a 'r gyfraith“. „Y mae yn debyg“, ychwanegai ei gydymaith, „fod y llwyđiant hwnw wedi

fy ngweyd (ngwneyd) yn 'wrthdrych cenfigen a malais rhai ac yn destyn canmoliaeth ac edmygedd eraill, hyd yn nod yn Llys y Brenhin. Je! cafodd fy yspryd ei chwerwi lawer gwaith gan y sarhâd a daflai rai o gywion Hengist arnaf ar gyfrif distadledd fy ngwlad a fy nghenedl"! Arglwydd Glyndyfrdwy, rhamant Gymreig gan Llew Llwyfo, pennod 2. Gwalia 22/7. 85.

Ich weiß nicht, ob Iwor kommt oder nicht. — Wer geht, Iwor oder seine Schwester? — Wen erwartet ihr, den Rechts-Anwalt oder den Arzt? : Wir erwarten die beiden. — Wer ist der Aeltere, Sie oder Ihr Bruder? Ich! — Ich war in Zweifel darüber, ob man von mir erwartete, daß ich dem Bösen Geiste (Ahriman) oder dem Häuptling der Jeziden meine Entschuldigung mache. Layard. — Willst Du, sagte Wydion, mir zu Liebe es unterlassen, die Thüre des Schweinestalles zu öffnen, bis ich dort bei dir sein werde? Das will ich gerne, antwortete der Schweinshüter. — Der Herr des Hauses sagte zu dem Schweinehirten, „Sag', Bursche, ist deine Sau heute Abend herein gekommen?" „Ja", sagte er, „soeben ist sie zu ihren Ferkelchen gekommen". — Gibt es was zu thun für mich, womit ich mir deine Freundschaft erwürbe? — Geh' auf den Abhang jenes Berges, dort wirst du ein Waldesdickicht sehen, und ganz im Dickicht drinnen steht ein Cromlech, und dort fordre dreimal dazu auf, daß man komme, mit dir zu kämpfen. So wirst du meine Freundschaft gewinnen. — „Es ist euch gelungen, mich stolz, abergläubisch und ehrgeizig („hoch-strebend") zu machen" (sagte Owain Glyndur zu Iolo Goch). „Stolz und ehrgeizig, wenn du willst, aber nicht abergläubisch," erwiderte Iolo Goch. — „Ganz richtig," erwiderte Glyndur. „Es ist wahrscheinlich, daß mein Glaube an die Bedeutsamkeit und Größe meiner Zukunft mir ein kräftiger Sporn (Antrieb) war, daß ich in meinen Studien an der hohen und juristischen Schule mich auszuzeichnen (rhagori vorwärts zu kommen) strebte". „Ich habe dich auf deiner Bahn aufmerksam be-obachtet," sagte Iolo Goch. „Ich habe bereits deinen Namen auf dem Schiefersteine (Gedenksteine von Schiefer) in dem Ver-zeichnisse derer gesehen, welche Erfolg hatten in Studien und Kenntniß der Naturwissenschaft und Geheimlehre, der Sprachen und des Rechts." „Es ist zu vermuthen," fügte sein Busen-freund (cydymaith) hinzu, „daß dieser Erfolg mich Etlichen zu einem Ziel der Gehässigkeit und Bosheit (malice) und

Anderen zu einem Gegenstand des Lobes und der Bewunderung, sogar am Hofe des Königs, gemacht hat. Ja, mein Gemüth wurde oftmals verbittert durch den Spott, welchen Einige von den Sprößlingen Hengists auf mich schleuderten, wegen der Demüthigung meines Landes und Volkes".

Neunundzwanzigstes Hauptstück.

Adverb.

Adverb (Bestimmungswort des Prädicats, Umstandswort), Präposition, Conjunction, Partikel sind die der grammatischen Flexion nicht unterliegenden Redetheile*), deren Betrachtung das „De Particulis" überschriebene vierte Buch der Grammatica Celtica bildet.

Indem wir die Ausdehnung der alten, mehrdeutigen Benennung „Partikel" auf alle diese Klassen von „Formwörtern" vermeiden, beschränken wir sie in unserem Buche auf lautarme, zum Theil einlautige Wortgebilde, welche von kymrischen Begriffswörtern nicht abstammen oder nicht abzustammen scheinen. So nennen wir von den Adverbien nur einige, wie yn, go, gor, tra, mor, â, po (s. unten), ferner nur die eigentlichen Präpositionen und Conjunctionen, endlich auch nur die ächten Interjectionen gelegentlich „Partikeln".

Lautabschleifung, Lautverlust, Contraction erleiden sehr gewöhnlich inflexible Redetheile, bis sie, unter Verwischung ihres Ursprungs, in den Zustand ihrer größten Brauchbarkeit eintreten; vgl. z. B. mal und fel; mor und ir. *imar;* wedi hyn und wedy 'n; yn yr awr hon, yr awron und yrŵan; pe bo und po; ped bei pe bei und pei, pe; i-mynyđ, i fynyđ und i fyny; y waith hon, gweithon und weithon; ys-yn-gwaeth und ysywaeth.

Ein Redetheil kann (im Kymraeg) mehreren Wortklassen angehören, was fast überflüssig ist, zu bemerken (da dieß auch im Deutschen nicht selten vorkommt); z. B. Dyro wregys am dy ganol

---

*) An sich sind diese Redetheile inflexibel, obgleich manche derselben declinirte Formen von Substantiven (gweithiau, ethryb, erbyn), von Fürwörtern (rhagof, rhagot, rhagđo, rhagđynt, yno, yny, acw, aco), auch conjugirte Formen von Verbis sind oder solche enthalten (po, pei, fe-'allai; ysgatfyđ = ys-gad-byđ, allow it will be, Rowland, 95).

lluniai**ch** (put a girdle round thy comely waist); am Präposition: Ni **ch**euwn, am ein bod ni yn afiach (We shall not come, because we are sick); am Conjunction (mit Infinitiv, weil). Yr wyf am fyned ymaith (I am about going away); am Adverbium. — Toc (deutsch: Zuck!) ist Interjection und Adverb (deutsch: jetzt, sofort).

Das Adverbium (Bestimmungswort, Umstandswort) bezeichnet die Weise, den Grad, die Nebenumstände der durch Verben oder Adjectiva, welchen Wortarten es im Satze am häufigsten beigegeben ist, ausgedrückten Begriffe von Thätigkeiten und Eigenschaften (dieselben näher bestimmend, specifizirend, auf besondere Fälle beschränkend). Vor Substantiven findet man öfter adverbiale Partikeln; z. B. màl gwynt (wie der Wind); yn frenhin (wie ein König).

In Bezug auf seine Form hat das kymrische Adverbium nichts Eigenthümliches, da es nicht, wie das Substantivum und Adjectivum, ihm eigens oder auch nur vorzugsweise zukommende Suffixe hat.

Allerdings scheinen die „Adjectiva" der Suffixe -ai**ch** und -awl ursprünglich Adverbia zu sein; arianai**ch** silberartig, silberig; tywysogai**ch** fürstlich, nach Fürsten-Art; brenhinawl königlich, wie ein König; — allein man setzt ihnen, um sie zu Adverbien zu machen, die sonorisirende Partikel yn vor.

Wol die Mehrzahl der kymrischen Adverbia sind den andern Redetheilen entlehnt. Manche Adverbia sind in verschiedene Wortarten zerlegbar; z. B. einawr, einoes, awron in Substantiv und Fürwort; obry, nawr (yn-awr), ymlaen (yn-blaen) in Präposition und Substantiv; yno, yny, rhag**d**o, o**d**yno, wedyn in Präposition und Fürwort; ers Präposition und Verbum: er-ys.

Mit Rücksicht auf die berührten Verhältnisse (besonders die Entstehungsweise) der Adverbien theilen wir sie in sechs Klassen:

1) Als Adverbien gebrauchte Adjectiva: iawn (recht) sehr; pur (rein) ganz, nur; hynod (bemerklich), bedeutend; mwy, mehr; mwyaf meist, höchst; eithaf äußerst; cryn (aus cron, ir. *cruind* rund, aus crondi) mittel, ziemlich, ziemlich viel; mynych (häufig) manchmal, oft;

2) Adverbien aus Substantiven: bore (Morgen) früh; gwaith (ein Thun, Werk, Handlung), einmal, cf. ir. *fect;* der Plural von gwaith ist gweithiau (Geschehnisse, Thaten, Male) manchmal, öfter, zeitweilig; chwinsaf, chwinsa (eigentlich ein Superlativ von chwin) Dämmmerung, Abend, spät; gwers (cf. lat. versus) eine Weile, einige Zeit; auch doe

(ir. ***indhé, andae, nae***) und neithiwyr (vom Nordwälen zu neithiwr verstümmelt) sind Substantiva. Gr. C. 617.

3) Die Numeraladverbien; sind bereits unter den Zahlwörtern aufgeführt;

4) Zusammengesetzte Adverbia: gweithon (gwaith-hon; ir. ***infechtso,*** hac vice — ***in*** ist der Artikel, ***so*** ein hinweisendes Fürwort); einawr (ein awr unsre Stunde), jetzt; peunyd (aus popn-dyd; popn ist Accusativus von pop) jeden Tag, täglich, alltäglich; heno (hac nocte) diese Nacht; hedyw (hodie, hac die) heute; peunoeth allnächtlich, jede Nacht; peunos allnächtlich; yma (aus yn-ma? im Orte) hier; dyma (aus dy-ma, do-ma) „hierher"; odiyma (od-di-yn-ma „weg von der Stelle", weg von hier) hinweg, weg; obry (o-bry, o-bre) von der Höhe, herab; yno (yn-o, cf. lat. in eo) daselbst, dort; odiyno (o-di-yn-o) von damals an, von da an; yna dort, damals, da. Die zusammengesetzten Adverbien sind, in je Ein Wort zusammengeschrieben, vollkommen, wenn getrennt geschrieben, unvollkommen und in ihrem ursprünglichen Zustande.

5) Diese unvollkommenen oder unreifen Adverbia nennt man auch Adverbialformeln. Zu denselben gehören: yr awr hon, ein awr; y pryd hwn (jetzt); y dyd hedyw heutzutage; pob dyd alle Tage, täglich; pob nos allnächtlich; er ys talm seit geraumer Zeit (seit Monaten); pob eil wers wechselsweise, jedes zweite Mal, u. a. m.

6) Adverbia primitiva und Partikeln: byth (immer); etwa (noch); namyn (ausgenommen, nur nicht); nan (jetzt).

Toc (deutsch zuck!) plötzlich, sofort, augenblicklich, im Nu u. s. w., ein onomatopoietisches Urwort, wol entstanden durch unwillkürliche Nachahmung des Geräusches von plötzlich zusammenstoßenden, harten Gegenständen. Vergleiche in den französischen Wörterbüchern (besonders von August Scheler, und Dr. Karl Sachs) toc (jetzt), toquer, toucher, ital. toccare (berühren), ferner das deutsche „zucken" und „tupfen", das lateinische tangere (berühren), Verben, welche, in Laut und Bedeutung, mehr weniger an das Urwort toc mahnen. Ueber die Partikeln: yn, go, gor, tra, mor, â, po findet man Beispiele in den Lectionen.

In Bezug auf die durch das Adverb gegebenen verschiedenen Bestimmungen (über Art und Weise, Grad, Maß und Umfang, Ort, Zeit, Modalität von Thätigkeiten) gibt es sechs Klassen dieses Redetheils:

1) Adverbialformeln, aus der sonorisirenden Partikel yn (ὡς) mit folgendem Adjectiv gebildet, sind die kymrischen

Adverbia der Weise; z. B. yn da (lat. bene); yn deg (pulchre); yn gyfiawn (recte); vgl. da (bonus), teg (pulcher), cyfiawn (rectus).

NB. Auch mit Substantiven werden Adverbialformeln (welche Adverbia der Art darstellen) durch eine Partikel „yn" gebildet (gr. ὡς), und nach dem Verbum substantivum steht sowol das Adjectiv, wie das Substantiv als adverbiale Formel; z. B. yn fore (aus yn bore) lat. mane; Arthur syd yn frenhin (Arthur ist König). Gwell bwth yn gartref no llys yn alldref. Besser eine Hütte in der Heimat, denn ein Palast in der Fremde. — Y tywysog syd yn rhyfela yn da. Der Herzog führt gut Krieg. — Y mae efe yn doeth. Er ist klug.

NB. Man unterscheide die sonorisirende Adverbial-Partikel yn (die meist unübersetzbar ist) von der gemeinen Präposition yn (in), die die Radices nasalisirt, und von der Participien bildenden Präposition yn, welche die Radices nicht alterirt — in der folgenden Erzählung, in welcher die adverbiale Partikel yn fünfmal vorkommt.

Pan oed Arglwyd Clive o 'r Castell Coch yn Mhowys **yn** fachgen mewn ysgol, aeth yn nghyfeillach un lled ffol i rodiana. Gwelent gigyd yn llad llo. **Yn** wir, ebai 'r un ffol, ni fynŵn i er dim a bod **yn** gigyd. Ni dymunwn innau chwaith, medai Arglwyd Clive, ond gwell genyf fod **yn** gigyd nag **yn** llo.

Als Baron Clive vom Rothen Schloß in Powys noch Schulknabe war, machte er in Gesellschaft mit einem halbnärr'schen Menschen Ausflüge — in die Umgegend des Schlosses. Sie sahen einen Fleischer ein Kalb schlachten. „Wahrhaftig", sagte der Narr, „um nichts in der Welt möchte ich ein Fleischer sein." „Das wünschte ich gerade auch nicht zu sein", erwiderte Clive, „doch lieber noch Fleischer als Kalb."

Mal y bo y dyn y byd ei lwdn. Wie der Mann, so wird sein Sprößling — „Loden" — sein. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Un fel hyn, ac arall fel arall. Der Eine so, der Andre anders. Jeder nach seiner Weise.

Dygwydod y peth yn amgen nag y bwriedais. Die Sache kam anders, als ich beabsichtigte.

Yr wyf fi yn iach-lawen, y mae fy ngobaith eich bod chwithau felly hefyd. Ich bin gesund und munter, und hoffe, ihr werdet es auch sein (ihr werdet auch so sein).

Fel plentyn wie ein Kind; yn blentynaidd kindlich; fel gwr bonedig; yn fonedigaidd; wie ein Edelmann; nach Art eines Edelmannes; fel ci wie ein Hund; yn giaidd hündisch.

2) Adverbia der Intensität, des Grades: ychydig, ychydigyn wenig, ein klein wenig; tipyn (Tippelchen, Tüpfelchen, Pünktchen), ein klein wenig; ticyn ein Stückchen, ein Bischen, ein klein wenig, ein wenig; lled (cf. lat. late breit, in der Breite; in weiter Bedeutung, in weitem Sinne; ir. *leth* Seite, Hälfte; *leth-cherd* ein Halbkünstler; kymr. lled-iaith „Halbsprache", Mundart) halb, etwas, ziemlich, einigermaßen, ungefähr; cryn mittel, ziemlich; hynod merkwürdig, bedeutend, sehr; yn rhyfeddol erstaunlich, wunderbar, außerordentlich, ungeheuer; tra excessiv, sehr; digon genug, hinlänglich; yn fawr bedeutend, groß, großartig; mwy na digon mehr als genug; yn llawn digon vollkommen genug, völlig ausreichend; da iawn recht gut, sehr gut; pur dda ganz gut, nur gut; gordda überaus gut; cryn lawer ziemlich viel, ansehnliche Quantität. — In diesen Adverbien liegt Vergleichung, am deutlichsten in mor und cyn (oder can), Adverbien des Aequativus, auf welche â, ag (lat. quam) folgt; pur, gor, cryn, iawn, cyn, lled treten auch als Wortpräfixe auf. Das Adverb cymmaint (vgl. lat. con- und magnitudo, ir. *com-* und *méit*) heißt ursprünglich wol „ebensogroß", in der Folge aber auch „so viel" (= cyn-nifer, lat. numero aequalis) „so sehr", bezeichnet also „Größe, Zahl und Grad", und zeigt schlagend die Mißlichkeit der Eintheilung der Adverbia in Klassen. — Po-po (aus pe bo „wenn wäre"), vom Superlativ gefolgt, übersetzen wir mit „je — desto", auch mit „je — je".

3) Adverbia der Quantität (des Maßes oder Umfangs; sie stehen auf die Frage „wie groß? wie stark?") und Adverbia der Zahl, Theilung, Ordnung, Wiederholung.

Nemor (unbedeutend, nicht groß, nicht viel, wenig); mwy mehr; mwyaf am meisten; llai weniger; lleiaf am wenigsten; deuparth halb; hanner halb; yn gyntaf erstens; yn ail zweitens; yn olaf zuletzt; yn ddiweddaf endlich, schließlich, zuletzt; unwaith, dwywaith, teirgwaith, llawer gwaith (einmal, zweimal, dreimal, vielmal); etto wieder, wiederum; unwaith etto noch einmal.

4) Ortsadverbien: yn mhob man überall; rhywlle irgendwo; neble nirgendwo, nirgends; yma hier; acw, traw, hwnt dort; uchod oben; isod unten; ym mlaen vorn; yn ol hinten; tu mewn inwendig; tu faes auswendig; y tu

yma diesseits; y tu hwnt jenseits; ym mhell fern; i ffwrdd (auf den Weg) fort; allan, oddiallan weg, hinweg von einem Orte; oddi yma weg von hier; yma, i 'r fan yma her, hierher; i lawr, i waered herab; oddi i maes heraus; ar i fyny bergauf; i fyny hinauf.

Ortsadverbien und Präpositionen ersetzen und verstärken einander. Es kommen in diesen Worten und Formeln, meist mit größerer Veränderung und Einbuße an Bedeutung, denn an Laut, verschiedene Substantiva in Anwendung, welche allgemeine Begriffe, oder Begriffe von auffallenden Gegenständen der Erdoberfläche, oder von Theilen des menschlichen Körpers bezeichnen, wie: lle Ort; man Stelle; ma (gall. magus Gefilde, Feld) Platz; blaen Spitze, Ende; ol Spur, Fußspur; mewn, ir. *medon*, lat. medium; maes (gall. magus Gefilde, Feld), ein vorzugsweise in Südwales gebräuchliches Wort; hwnt (von hynt, goth. *sinths* Weg); ffwrdd Weg; llawr Boden, Grund, Flur, ir. *lár* Flur, Boden; gwaered Abhang; mynydd (neuir. *móin*, gen. *mónadh*, lat. mons, gen. mont-is) Berg; tu (altir. *taib*, neuir. *taob*) Seite, Richtung; parth Gegend, Richtung (cf. πορθυις Ueberfahrtsweg, Ueberfahrt?); penn (ir. *cenn*, *cend*) Kopf, Ende, Anfang, Spitze; llaw Hand, ir. *lám*; tal Stirne, Front; clun (lat. clunis) Hüfte, Seite; deheulaw rechte Hand, Süden; cleddlaw linke Hand; gogledd Nord; gwyneb Antlitz; ystlys, ochr Seite, vom menschlichen Körper, sowie von irgendwelchem Gegenstand, z. B. von einem Hügel; cil (ir. *cúl* tergum; lat. culus der Hintere, Arsch; franz. cul, cu) Rückseite; cefn Rücken; troed, plur. traed (Fuß, Füße), ir. plur. nom. *traigthe* aus tragithe (Füße). Die sehr natürlichen und ursprünglichen Ortsbezeichnungen nach Benennungen von Theilen des menschlichen Körpers sind im Kymraeg, wie wir schon aus diesen Beispielen (die sich vermehren ließen) sehen, ziemlich zahlreich, und sind in dieser Weise, was als merkwürdig hervorzuheben ist (rechte Hand = Süd, linke Hand = Nord) auch Himmelsgegenden benannt.

5) Zeitadverbien: toc (von tocio? stücken, stutzen) jetzt, im Augenblick; yn awr (l. hora) jetzt; nawr (= yn awr) jetzt; yr awr hon = yrŵan jetzt, nun; eisoes schon; heddyw heute; yn y dyddiau hyn, yn y dyddiau presennol heutzutage; einawr in unsrer Stunde, in der laufenden Stunde; heno diese Nacht; doe gestern; neithwyr gestern abend; echdoe vorgestern; echnos vorletzte Nacht: efory, yfory morgen;

trenydd übermorgen; tradwy der Tag nach übermorgen; tranoeth am folgenden Morgen; eleni heuer; ellynedd, yllynedd vergangenes Jahr; cynt ehemals, vormals; allan o law, maes o law aus der Hand, nunmehr, jetzt; yn union sofort; newydd neulich, kürzlich; yn ddiweddar letzthin, neulich, jüngst; ar fyr in Kurzem; o fewn ychydig amser innerhalb kurzer Zeit; chwap, chwaff schwapp! im Nu; erioed (er-i-oed) zu irgend welcher Zeit, von jeher, stets, jemals; ni-erioed niemals; byth immerfort, immer in der Zukunft; yn 'wastad fortwährend, beständig; er ys talm, er's talm („es ist seit einem Zeitraum") seit geraumer Zeit, langer Zeit, Wochen, Monaten, Jahren; er ys meityn seit ganz kurzer Zeit, Minuten, Stunden; o hyn allan, rhag llaw von nun an, fürder, ferner, künftig; untro einmal durch; peunydd alltäglich. Die am häufigsten zur Bildung von Zeitadverbien benutzten Substantiva sind: awr Stunde; oes, oed (lat. aetas); dydd Tag; nos Nacht; hwyr Abend; bore Morgen; blynedd Jahr; amser Zeit; talm, talym Raum, Weile, Zeitraum; oedran Zeitraum; meityn Moment; tro, cf. engl. turn Wendung, einmal herum; gwaith Geschehniß; chwaff Windstoß. Ueber byth aus gallisch bitu-, in Bitu-riges, s. Gr. C. p. 799.

6) Adverbien der Modalität, bejahende: ie, do, felly (z. B. felly y mae so ist es); zustimmend zu einer ausgesprochenen Ansicht oder Absicht: o 'r goreu ganz gut, ganz wohl; purion (pur-iawn) ganz recht, ganz wohl; engl. right, all right; behauptende: yn wir wahrlich; yn sicr · sicherlich; yn ddiau (aus di-gau ohne Lüge, ohne Falsch) wahrhaftig, aufrichtig; yn ddilys klar, gewiß; siwr = engl. sure; sef (ys-ef) es ist; nämlich; nid amgen nicht anders; verneinende: nage, nadd, dim, peidio (das Hülfsverb); nid mewn un modd in keinerlei Weise; nid er dim um Alles nicht, —yn y byd kann man zur Verstärkung hinzusetzen: um Alles in der Welt nicht. Na wna hyn er dim yn y byd. Thue das um Alles in der Welt nicht; fragende Adverbien: a, ai, ai ni, oni; Vermuthung und Zweifel bezeichnen: tybed, fe állai, efallai (es könnte sein); ysgatfydd, odid (vielleicht). Als Frage-Adverbia dienen mit Weglassung des Pronomens pa (welcher?) die Dingwörter — rhyw Art, modd Weise; sut Gestalt; maint Quantität, Masse, Menge; nifer Zahl; lle Ort; pryd Zeit; gwedd, delw Gestalt; dull Form —, und sind mit „wie, wieviel, wiegroß, wo, wann, womit, wodurch?" zu übersetzen. O na bezeichnet einen Wunsch: O na wyddwn

pa le y cawn ef! Hiob 23, 3. O daß ich wüßte, wo ich ihn fände!

Y nawfed llith ar ddeg a chant.

Na 'wna i ti ddelw gerfiedig, na llun dim a 'r y sydd yn y nefoedd uchod, nac a 'r y sydd yn y ddaear isod, nac a 'r sydd yn y dwfr tan y ddaear. Exodus 20, 4. — Eisteddodd y naill ohonynt uwch ei law a 'r llall is ei law. — Hi ar farchogodd is ei gil. Hi a farchogodd y tu ol iddo. — Y mae efe yn ol yn y byd. Y mae efe yn ol llaw yn ei 'alwad. — Yr oedd rhyfel yn mlaen ac yn ol. Tarawyd yr Arabiaid gyda galanastra ddychrynlyd o fawr yn gwyneb ac yn nghefn gan y Prydeiniaid. Ymffurfiodd y milwyr yn golofn barod i dderbyn y gelyn, a symudasant yn mlaen tua 'r fynnonau. O 'r diwedd gyrwyd y gelyn ar ffô, wedi iddynt golli deuddeg cant yn lladdedigion a chlwyfedigion. Gwalia 28/1. 85. — Tyred yma! dyma hi! — Dos i ffwrdd! — Ymaith ag ef! — Wylwyr, rhwymwch y llofrudd yma a chymmerwch ef islaw! — Estynwyd y cwpanau gwin o gwmpas drachefn. — Gallaf weled oddi yma llygoden ar ben y twr uchel acw. — Trodd y Sais ei 'olwg oddiar y muriau garw a 'r canllawiau llwydliw hyny — ac edrychodd i waered. O.A.G. pennod 2. — Mi a welaf longau rhaco (= acw), ebai 'r brenhin. Ac y nesaodd y gwyr attynt fal yd ymglywent ymddiddan. Y brenhin a 'u clywai hwynthau o 'r lle yr ydoedd ar carreg uchel uwch eu penn. Dihau oedd ganddynt na welsynt llongau gyweiriach eu hansawdd noc wynt.

Mache dir kein Schnitzbild noch irgend ein Abbild, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, noch deß, das im Wasser unter der Erde ist. — Der Eine von ihnen saß nach oben und der Andere nach unten von ihm. — Sie ritt hinter ihm. — Er steht zurück in der Welt. Er ist zurück in seinem Beruf. — Kampf war vorn und hinten. Die Araber wurden von den Britten mit entsetzlichem Gemetzel in der Front und im Rücken geschlagen. Die Krieger formirten ein Carré, bereit den Feind zu empfangen, und machten eine Bewegung vorwärts, nach den Quellen hin. Zuletzt wurde der Feind in die Flucht geschlagen, nachdem er zwölfhundert Mann an Getödteten und Verwundeten verloren hatte. — Komm' her, da ist sie! — Gehe weg! — Weg mit ihm! —

Wachmänner, bindet diesen Mörder und bringet ihn hinunter, in den Kerker. — Die weingefüllten Becher wurden wieder herumgereicht. — Von hier aus kann ich eine Maus auf der Spitze dort des hohen Thurmes sehen. — Der Saxone wandte seinen Blick ab von dem rauhen Gemäuer und den verwitterten Zinnen (des Castells) und schaute (ins Thal) hinunter. — Ich sehe Schiffe dort, sagte der König, und die Männer näherten sich ihnen, so daß man einander sprechen hörte. Der König hörte die Fremden auch von dem Punkte aus, wo er war, auf dem hohen Felsen ihnen zu Häupten. — Sie hatten keinen Zweifel, daß sie nie besser ausgerüstete Schiffe gesehen.

Llith chwechugain.

Heđyw efe a đyrchefir ac yfory y byđ ef i 'w gael. 1. Macc. 2, 63. — Boreu dranoeth darganfyđwyd argraff đirgelaiđ ar y garreg. Baner. — Ystafell Cynđylan, ys digariad heno. Llywarch Hen. Pughe. — Yr oeđynt oll yma đoe. — Yr oeđ y bobl hyn yn međwl am gychwyn i 'r dref prydnawn đoe; ond yr oeđ yn rhaid iđynt aros hyd boreu heđyw. R. W. E. 155. — Doe, nid echdoe yr oeđwn yn y dref. — Yr wythnos điweđaf yn Switzerland ac Italy, cymmerođ amryw đaeargryniadau brawychus le. Baner 21/11. 81. — Gŵyr y darllenyđ er 's talm fod ein cydymdeimlad llwyraf ni â Phrifysgol Aberystwyth. Baner. — Fy chwaer ieuengaf, nid fy chwaer henaf, oeđ arni eisieu eich gweled neithiwr. — Ni wyđoch beth a fyđ yfory. — Trenyđ mi a đeuaf eich gweled, fy swynferch anwyl. Nos da 'wch. Nos da i chwi. Noswaith đa i chwi! — Gellwch đyfod yma yfory neu drenyđ i weled fy Mustych. Llythyryđ 79. — Dylaswn fod wedi talu yn gynt. Ibid. 85. — Mae yn llawn pryd ymadaw weithian. — Y maent eisoes wedi profi mai hwy ydynt y wir wladgarwyr. — Hyd yma y maent wedi ufuđhau i 'n cais. Bwriad yr Affghaniaid ar hyn o bryd ydyw bod yn llonyđ. — Nid oes dim llawer er pan y gwelsom ef. — Aeth yn đioeđ at y garreg. — Ni bu yr Aipht erioed mewn sefyllfa mwy anobeithiol nac yn ein dyđiau ni. — Na phecha mwyach! — Etto, y barbariaid gogleđol a flinasant y trigolion deheuol; ac unwaith etto y Brytaniaid a anfonasant i geisio cynhorthwy, ond nid ydoeđ i 'w gael. Hanes Cymru, 149. — Gyda chwerthiniad bođlawn codođ Owain y forwynig yn ei freichiau,

a neidiodd fel iwrch i fyny ar hyd y llwybr i 'r mynydd, troadau yr hwn a 'i cuddiodd yn chwap o 'olwg y dryg-ddynion Nant Ffrancon. O. A. G. pennod 4.

Heute wird er erhöhet, und morgen wird er nicht zu finden sein. — Am folgenden Morgen entdeckte man eine geheimnißvolle Inschrift auf dem Felsen. — Ohne frohe Gesellschaft ist Abends die Halle Kondilans. — Gestern waren sie alle hier. — Diese Leute gedachten gestern Nachmittag in die Stadt zu gehn; sie mußten aber bis heute warten. — Gestern, nicht vorgestern war ich in der Stadt. — Letzte Woche ereigneten sich in der Schweiz und in Italien mehrere furchtbare Erderschütterungen. — Meine jüngste, nicht meine älteste Schwester, verlangte Sie gestern Abend zu sehen. Uebermorgen werde ich kommen, dich zu sehen, mein süßes, liebes Mädchen! Gute Nacht! — Sie können (dürfen) morgen hierher kommen, um meine Stiere zu sehen. — Ich hätte früher bezahlen sollen. — Es ist jetzt hohe Zeit, daß wir von einander Abschied nehmen. — Sie haben bereits bewiesen, daß sie die wahren Vaterlandsfreunde sind. — Bis jetzt haben sie unsrem Ersuchen entsprochen. — Das Bestreben der Afghanen ist bisher, ruhig zu bleiben. — Es ist nicht lange her, daß wir ihn gesehen haben. — Er ging unverzüglich an den Felsen. — Egypten war niemals in einer hoffnungsärmeren Lage, als in unseren Tagen. — Sündige nicht mehr! — Wiederum belästigten — in Britannien — die nördlichen Barbaren die Einwohner des Südens; und noch einmal schickten die Britannier zu den Römern um Beistand; der war aber nicht zu erlangen. — Mit zufriedenem Lächeln hielt Owain das Jüngferlein in seinen Armen, und sprang so flink wie ein Rehbock den Berg hinan, auf dem Pfad, dessen Windungen ihn alsbald den Blicken der Bösewichte im Thale Francon entführten.

Yr unfed llith ar chwechugain.

Teimlai Owain cryn anfoddlonrwydd i adnewyddu yr ornest oedd newydd derfynu ar ol rhybudd a dderbyniasai gan Idwal y Dewin. O. A. G. pennod 2. — Pa beth a feddylit ti am gartref mynyddog y Brython? gofynai. Y mae yn llawn ddigon gwyllt ac oerllyd, beth bynag, attebai y Sais ieuanc dan grynu. Ond yma, o 'r hyn lleiaf, gellwch yn hawdd hèrio unrhyw elyn. Y mae y muriau mewn gwirionedd yn rhai cadarn. O. A. G. pennod 2. —

Međwl lawer, llefara ychydig ac ysgrifena lai. — Cynnygiwyd cryn lawer o wenith tramor ar werth. Ni đangosai y melinyđion un dueđ i brynu mwy na digon i điwallu eu hanghenion presennol. — Y mae efe yn yfed ychydig fwy na digon. — Nid wyf fi etto wedi dyfod yn đigon caled i gyhoeđi rhyfel yn erbyn rhyw fenywaid; a llawer llai yn erbyn Angyles. — Wrth gyfeirio at „chignons“, dywedođ Meistres Cleaver fod benyw yn ben i gyd. — Deuparth gwaith ei đechreu; llaw ar y gorchwyl yw hanner y gwaith. — Gofynođ Livingstone pa faint oeđ o fforđ i Luapala. — Bradychođ tipyn o gyffroad yn ei deimladau.

Owain empfand einige Unlust zur Erneuerung des Zweikampfes, der soeben eingestellt war, nach der Warnung, die Owain von Idwal dem Seher erhalten. — Was denkst du über die Berg-Veste der Kambrier, fragte Owain. Hoch und luftig genug liegt sie immerhin, antwortete der junge Saxone fröstelnd. Aber ihr könnet hier doch (wenigstens) jedwedem Feinde Trotz bieten. Die Mauern sind wirklich recht stark. — Denke viel, sprich wenig und schreibe noch weniger! Es wurde eine beträchtliche Masse ausländischen Waizens zum Verkaufe angeboten. Die Müller zeigten keine Neigung, mehr zu kaufen, als zur Deckung ihres gegenwärtigen Bedarfs genügt. — Er trinkt etwas mehr als genug. — Ich bin noch nicht hart genug geworden, um einem Frauenzimmer, und noch viel weniger, um einem weiblichen Engel den Krieg zu erklären. — Auf die Chignons hinweisend, sagte Frau Cleaver, das Weib sei ganz Kopf. — Eine Arbeit anfangen, heißt zwei Drittel derselben thun. Die Hand an's Werk gelegt, ist die halbe Arbeit. Frisch gewagt ist halb gethan. — Livingstone fragte, wie viel Wegs er nach Luapala hätte. — Er verrieth einige Aufregung in seinen Gefühlen.

Yr ail lith ar chwechugain.

Yr wyf fi can iached a 'r brithyll. — Mor gyflym a međwl ymguđiođ ei hun o dan ael y graig. O.A.G. — Benyw yr hon a edrychai arnaf gyda llygaid gorlawn o gariad, — trôđ y fenyw hon mewn moment mor oer a charreg beđ. Baner. — Rhedođ mor fuan ag y gallai. — Mor đedwyđ a fyđ genyf glywed ođiwrth fy swynferch. Y mae yn rhaid ei bod yn rhyfeđol o brydferth, onid

ê nis gallasai delori mor felus. — Esgynasant i uchder oeđ yn llawn fil a phum cant o droedfeđi uwch law arwynebeđ y mor. O. A. G. pennod 2. — A weli di gyflafan cyn đihired a wnaeth Cai ar y macwy hwn, yntau yn fudan. Mab. cymr. 2, 38. — Dywedir fod yr heđgeidwad hwn yna yn debyg i 'r enfys, am nad ydyw byth yn gwneyd ei hymđangosiad hyd nes y byđ yr ystorom drosođ. Dywedir hyn, ond ni 's credaf. — Mal y dywed Aristoteles, mae esgyrn y llew cyn galeted ag y daw tân ohonynt megys o 'r callestr, o churir hwynt ynghyd. Ysten Sioned, tu dalen 53. — Mae hi yn đynes go dlos. Pughe. — Dros flwyđyn neu ragor ymđygođ y ferch yn wraig go wastad. Ysten Sioned, tu dalen 1. — Y mae dy chwaer yn đynes daclus iawn, ond nid ydwyt ti. — Y mae llawer o feusyđ gwenith yn awr yn edrych yn đa iawn, ond ereill yn ymđangos yn lled wael. — Deng mlyneđ a thrigain ydyw oedran ađawedig dyn; ac y mae hyn yn llawn digon. — Sut y mae eich meistr a 'ch meistres? Y maent yn bur đa, diolch i chwi. Farren, Key 21. — Yr oeđ y cyntaf o 'r fintai ryfelgar (y mynyđwyr) yn llanc hyd yn oed ieuengach nag Harold ei hunan, ac o gorpholaeth llawer mwy eiđil. O. A. G. pennod 1. — A wyt ti yn gwybod am yr Agen Đu? Ydwyf yn eithaf da. Yna, mеđai Idwal, tyred yno ataf fi. O. A. G. pennod 2. — Nid oeđ y pendefigion Normanaiđ balch a gormesol hyn yn dymuno ryđdid eu deiliaid, cymmaint a myned i ryfela am danynt. Hanes Cymru. — Mae 'r groten hon yn rhy fechan. — Y mae cnwd yn dra adawol. — Po tynaf fo 'r llinyn, cyntaf y tyrr. — Ymđygođ fel gwr bonеđig. — Yr wyf yn iach — lawen, y mae fy ngobaith eich bod chwithau felly hefyd.

Ich bin so gesund wie ein Fisch (wie die Forelle). — So schnell wie der Gedanke (ihm kam), versteckte er sich unter dem Vorsprung des Felsens (ael y graig, engl. brow of the mountain). — Das Weib, welches mich mit Blicken überschwänglichster Liebe zu betrachten pflegte, wurde plötzlich so kühl, wie ein Grabstein. — Er lief so schnell, als er konnte. — Wie glücklich werde ich mich fühlen, von meinem Herzensmädchen zu hören; sie muß wunderbar schön sein, sonst könnte sie nicht so schön harfen und singen. — Sie stiegen bis zur Höhe von nicht weniger als fünfzehnhundert Fuß über der

Meeres-Oberfläche. — Siehst du, welchen abscheulichen Schimpf Cai diesem Burschen, ihm, der stumm ist, angethan hat? — Man sagt, dieser „Friedensstifter“ (Constabel) sei ähnlich dem Regenbogen, weil seine Erscheinung nicht früher erfolgt, als bis der Sturm vorüber ist. Man sagt das wol, aber ich glaube es nicht. — Wie Aristoteles sagt, sind die Knochen des Löwen so hart, daß Feuer aus ihnen kommt, wenn man sie aneinander schlägt. — Sie ist ein ziemlich hübsches Frauenzimmer. — Ein Jahr hindurch (über) oder etwas länger betrug sich die Dirne als Frau ziemlich standhaft. — Deine Schwester ist eine recht schöne und anständige Person, aber du bist das nicht. — Viele Waizenfelder sehen jetzt ziemlich gut aus, andere erscheinen etwas kümmerlich. — Wie befindet sich Ihr Herr und Ihre Gebieterin? Sie sind ganz wohl, danke Ihnen! — Der Erste von der kriegerischen Schaar der Bergler war ein noch jüngerer Bursche als Harold, und von viel schmächtigerer Natur. — Kennst du die „Schwarze Schlucht“? Ja, die kenne ich äußerst genau! Dann, sagte Idwal, komme Du dahin zu mir. — Die anmaßenden und tyrannischen Normannischen Häuptlinge wünschten nicht so sehr (nicht in dem Maße) die nationale Freiheit ihrer Leute, daß sie für dieselbe in den Kampf gezogen wären. — Die Kartoffeln stehen sehr versprechend. — Ich bin gesund und vergnügt, und hoffe ich, daß Sie es auch sein werden.

Dreißigstes Hauptstück.

Präposition.

Die Präposition drückt ursprünglich meist Ort und Richtung aus, steht vor und gehört zu Nomen und Pronomen, wie das Adverb zu Verbum und Adjectivum.

Sie ersetzt als „Vorwort“ vor dem Substantivum im Kymraeg einigermaßen die fehlenden Casus; siehe Präpositionen **o, i, gan; at, ar, wrth.** Mit dem Personalpronomen bildet sie das bereits in Hauptstück 23 betrachtete „Präpositionspronomen“, das zuweilen zum Adverbium und zur Conjunction erstarrt.

*Die vor den Infinitiv gestellte kymrische Präposition werden wir im Deutschen meist durch eine Conjunction übersetzen, von den in Hauptstück 25 betrachteten Fällen hier abzusehen, wo mit der Präposition Participien und Formeln der zusammengesetzten Conjugation gebildet werden, mehr mit yn, wedi, ar, i, als mit gan, wrth, dan, â, die meist mit Conjunctionen übersetzbar sind.

I. **Eigentliche Präpositionen.** Die kymr. Präposition I (kambr. di) bezeichnet zwei einander entgegengesetzte Richtungen (— lat. de, e und ad —, für welche das Irische *di* und *do* hat), in der Weise, daß im Gebrauche von I bald die eine, bald die andere Bedeutung hervortritt; z. B. Gellwch fy ngalw i Hector (lat. de Hectore) Ihr könnet mich Hector nennen; mab i Dafyđ ein Sohn Davids, ein Sprößling aus dem Stamme Davids; car i mi ein Freund zu mir; mab i mi (ein Sohn zu mir, einer meiner Söhne); myned o le i le von Ort zu Ort gehen; daeth eich llythyr i'm llaw Ihr Brief kam in meine Hand, kam mir zu.

O (aus kambr. oc), lat. ex, ab, de; aus, von. Mit dieser Präposition wird auch ein Genitivus partitivus gebildet; z. B. chwech o weithiau sechs Male, sechs der Male; ychydig o amser, franz. peu de temps; llawer o bobl, franz. beaucoup de monde; deuđeg cant o flynyđoeđ zweihundert Jahre.

Mudiad o filwyr allan o Brydain (lat. evectus militum de Britannia). — Daeth i Loegr o 'r Almaen. Venit in Angliam ex Germania.

Gwell o lawer (lat. multo melius), um Vieles besser; viel besser; yn hynod o đa an Qualität ausgezeichnet; von bemerkenswerther Güte. — Y mae y swm hwn yn aruthrol o fawr. Diese Summe ist ungeheuer groß. — Y mae y cynnygiad yn deilwng o gefnogaeth. Der Antrag ist der Unterstützung werth, er verdient unterstützt zu werden.

Ond o bren y gwybodaeth da a drwg, na fwytta o honaw. Genesis 2, 17. De ligno autem scientiae boni et mali ne comedas.

O ffrwyth prennau 'r 'arđ y cawn ni fwytta. Genesis 3, 2. De fructu lignorum, quae sunt in paradiso, vescimur.

Die alten Präpositionen iđ, ođ und oc, werden wie Th. Rowland p. 101 seiner Welsh Grammar bemerkt, noch jetzt in Südwales vor Vocalen gebraucht.

Im Präpositionspronomen der Reihe ohonof, -ot, -o scheint die Präposition oc in oh verwandelt vor einem Vocal.

Die zusammengesetzte Präposition oddi (o - di), vor anderen Präpositionen stehend, verkehrt die Bedeutung derselben in ihr Gegentheil; z. B. wrth (bei); oddi wrth (engl. off) ab, weg von, von, auch oddiwrth geschrieben.

Ach law zur Hand, in der Nähe, engl. close by; cf. kymr. agos und ir. ***agus, ocus, focus*** nahe.

Ag, a — verkürzt aus agos nahe, mit der ursprünglichen Bedeutung von „neben, bei, mit".

Holl Israel a ddychwelasant i Ai, a tharawasant hi â min y cleddyf. Jos. 8, 24. Ganz Israel kehrte sich gegen Ai, und schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes. — Ag arfau rhyfel mit den Waffen des Kriegs.

Y mae Lydawaeg yr un darddiad a 'r Gymraeg. Das Armorische (Brez) ist von derselben Abstammung mit dem Kymraeg, wie das Kymraeg.

Nid ydych chwi cyn daled ag ef. „Ihr seid nicht gleich groß nahe, neben, bei oder mit ihm" = Ihr seid nicht so groß als er. Das Adverbium „ag, a" (lat. quam) und die Präposition „ag, a" sind eine und dieselbe Partikel, aus agos (ir. ***agus, ocus,*** verw. mit ἐγγύς, deutsch „enge" ꝛc.) verkürzt.

Med (kambr. Bet, aus be het, pa hit = kymr. pa hyd, welche Länge, cf. deutsch: bis) ist südwelsch, und ist statt dieser Partikel einfaches „hyd" (Länge) die gebräuchliche Nominalpräposition.

Myn! lat. per! bei! in Schwüren und Betheuerungen gebräuchlich, also eigentl. Interjection, könnte ein Imperativus von myned (gehen) sein. Siehe Beispiele in Hauptstück 32.

Trach, traws, tros (dros), trwy (drwy). In diesen Präpositionen steckt die Präposition tar, die auch als Präfix in taradru (tar - adru) „durchbohren" auftritt, und auch im Irischen sich findet.

Gwrth (contra) steht substantivisch in dem Satze „dyre yn fy ngwrth" komme gegen mich!

Wrth (bei) ist abgeschliffen aus gwrth.

Mewn (ir. ***medon,*** lat. medium) in, wird nie vom Artikel gefolgt, yn (in) dagegen sehr häufig.

II. **Zusammengesetzte Präpositionen.** Die meisten der eigentlichen Präpositionen sind Einsylben; diese verbinden sich aber unter sich, und mit Substantiven oft zu ansehnlichen Lautgebilden, wie oddiwrth, das aus drei Präpositionen, o-di-wrth, und oddiamgylch, das aus drei Präpositionen und einem Substantiv (cylch) besteht, o - di - am - cylch; oddiargefn (lat. de tergo) herab, aus o - di - ar und dem Sub-

stantiv cefn (tergum); z. B. Syrthiais i lawr oddiargefn y cefyll. „Ich fiel vom Rücken des Pferdes zu Boden". Ich fiel vom Pferde — herunter. — Gydag, gyda oder gyd âg, gyd â aus cyd ag.

III. **Die Nominalpräpositionen** (wie cylch Kreis, lat. circus, und cefn Rücken) machen den Ausdruck sinnlich, anschaulich. Sie treten in drei Formen auf: 1) als bloße Substantiva (nicht häufig); z. B. dy dafawd, 'wr da difeth, dy ben, yw pen ar bob peth. Pughe. (Deine Zunge, guter unfehlbarer Mann, dein Kopf ist über (= pen) allen Dingen, d. h. dein Verstand bewältigt jeden Gegenstand); 2) mit Präpositionen verschmolzen wie erbyn (aus er - pen), gerlaw (aus ger - llaw) an, neben, dicht bei, hart bei; gerbron (aus ger - bron) lat. coram; auch die schon erwähnten Vielsylben oddiamgylch und oddiargefn gehören hierher; 3) in adverbialen Formeln, in welche auch Pronomina eingehen; z. B. Mae hi yn chwerthin am fy mhen, am dy ben, am ei ben, am ei phen sie lacht über mich (lacht meinetwegen, lacht mich aus, verlacht mich), dich, ihn, sie; y maent ger bron fy ngwyneb, sie sind vor meinem Angesichte, sind dicht vor mir; ger fy mron (eigentlich vor meiner Brust), dicht vor mir.

Section 123 enthält Beispiele über die einfachen Präpositionen (Partikeln): i, o, â, ag, am, at, ar, gan, hefo, er, ger, gar, allan, gerfydd, rhwng, tan, trwy, tros, traws, wrth, mewn, yn; Section 124 über die zusammengesetzten (oddiar, oddiallan, oddiwrth, gyda etc.) und Section 125 über die Nominal-Präpositionen, ihre Formeln und Zusammensetzungen: pen, bron, llaw, ger bron, am ei ben, erbyn, gerbron, gerlaw, uwchlaw etc.

Y trydydd llith ar chwechugain.

Gellwch fy ngalw i Hector. — Daeth eich llythyr i 'm llaw. — Yr ydym yn awr wedi cyrhaeddyd at esgyniad i 'r 'orsedd o 'r diweddaf o 'n Tywysogion, a diddymiad o 'n annibynolrwydd gwladol. Deuddeg cant o flynyddoedd cyn hyn, y dygwyddodd yr un rhyw ddychweiniad o anffawd a gostyngiant. Hanes Cymru t. d. 677. — Yr oedd yn mhlith y rhai a ddaethant yn ddiweddar i Loegr, o 'r Almaen, ryw bendefig o 'r enw Jacobus de Aendelia. Y pendefig hwn a ddugodd o 'r Almaen lu dirfawr o filwyr. Nid oeddynt y Cymry yn adnabyddus â 'u dull o ymladd. H. C. 687. — Y mudiad hyn o gynnifer o filwyr allan o Brydain gan Macsen Wledig a 'adawodd yr ynys mewn cyflwr

o wendid. H. C. — Dywedir fod y corachod yn meirw o henaint, a chewri o lwyr wendid. Baner 24/8. 81. — Paid âg ymyryd ag ef. — Nid ydych chwi cyn daled ag efe. — Holl Israel a đychwelasant i Ai, a tharawasant hi â min y cleđyf. — Y mae Cernywaeg yr un darđiad a 'r Gymraeg. — Dyro wregys am dy ganol. — Yr ydym wedi bod yn chwilio llawer am y llyfr ymysg yr hen lyfrau hyn. R. W. E. — Codođ terfysg ac anundeb rhwng Beli a Bran am y frenhiniaeth a 'r goron. H. C. — Y mae Sidonius yn son am y Brytaniaid y rhai oeđynt ar lannau yr afon Loire. H. C. 146. — Nid yw yn bwriadu dyfod adref am dri mis. R. W. E. 87. — Am beth y prynasoch y pysg? Am swllt. — Anfonasant (y Brytaniaid) at Honorius am gynhorthwy. — Y pendefigion y wlad a đaethant at Lewelyn. H. C. 682. — Y mae pob dyn yn chwanegu at đa a drwg dynolryw. — Teimlwn ei đeudroed, fel y gorweđai ar fy nghroth, yn pwyso yn drwm arnaf. — Gorfu ar Faelgwn ffoi at Owain. H. C. 680. — Cafwyd beđ Gwalchmai ar lann y mor, yn bedair troedfeđ ar đeg o hyd. H. C. 273. — Ar ol ei goroniad, y Brenhin Arthur a aeth i Gymru, ac yn Nghaerlleon ar Wysc, cynhaliođ wleđ 'ogoneđus. H. C. 264. — Y brenhin a 'osodasai Jeuan de Gray yn Rhaglywyđ ar y pedwar cantref rhwng Dyfrdwy a Chonwy. H. C. 681. — Clod ydyw gallu rhagori mewn daioni ar ereill. — Y mudiad hyn o gynifer o filwyr allan o Brydain gan Maximus a 'adawođ y wlad mewn cyflwr o wendid. H. C. — O amser Cystenyn allan, dechreuođ Paganiaeth adfeilio yn dra chyflym. H. C. — Ceisiwch đyfod attom cyn y gauaf. — Ac aeth Geraint rhagđo ar ol y gwr gwynllwyd, ac i 'r neuađ o 'i flaen; a disgyn a wnaeth yn y neuađ, a gadael yno ei farch, a myned hefo 'r gwr llwyd i 'r llofft. Mab. cymr. 2, 78. — A diarfogi y macwy a wnaeth y forwyn a diwallu ei farch hefo gwellt ac ŷd a diod. Ibidem. — Dywed i mi, Ai er cymmaint y gwerthasoch chwi y tir? Jë, er cymmaint. Act. 5, 8. — Nid oeđ neb eithr (ođi eithr, ond, onid) efe a 'allasai ei wneuthur. — Crogasant ef gerfyđ (ger, wrth) ei draed. Llusgasant ef gerfyđ ei wallt. Efe a 'i cymerođ hi gerfyđ (erbyn, ger, gar) ei llaw. Ev. — Malcolm, brenhin Cumbria yw y carn o gerrig, a enwir Dunmail-raise, a welir ar ochr y fforđ rhwng Ambleside

a Phenrith. H. C. 328. — Y mae anghysondeb rhwng y đau hanesiad. H. C. 315. — Na wna i ti đelw gerfiedig, na llun dim a 'r y syđ yn y dwfr tan y đaear. — Jorwerth y brenhin Saesneg, efe ydoeđ, a đarostyngođ wlad Cumbria, ac a 'i dygođ dan ufuđdod iđo. H.C. 328. — Yn amser heđwch y mae y gwyr ieuainc (yn Nghymru), trwy dreiđio i eithafoeđ y coedyđ a 'r celltyđ, a rhedeg dros uwchderau y mynyđoeđ, đyđ a nos, a thrwy arferyd eu picellau, yn dysgu ymgynnefino â llafurwaith rhyfel. H. C. 638. — Yr oeđ y tywysog Cymreig a 'r estrawn Seisnig wedi gorphen eu hornest drwy gydsyniad â 'u gilyđ. O. A. G. pennod 1. — Aethant ar đraws y buarth. O. A. G. pennod 2. — Ochenaid Gwydno Garanhir, pan droes y don dros ei dir. H. C. 313. — Ffo rhag dryg-dir a 'r na ffo rhag drwg arglwyđ. P. — Yr wyf yn hoffi y tŷ acw, y syđ wrth y môr, o mòr gysurus ydyw. Gwell genyf i innau gastell ar graig uwch y môr, yr hwn a welais yn Ninbych y Pysgod. — A synnasant oll, ac a amheuasant, gan đywedyd y naill wrth y llall, Beth a 'all hyn fod? Act. 2, 12. — Calon wrth calon. Barđas. — Yn mhob teulu hoffir medrusrwyđ mewn chwareuad ar y telyn. H. C. — Athelstan a 'orchfygođ mewn brwydr frenhinoeđ y Scottiaid. H. C. 328. — Yn Nghernyw, y mae Castell Tintagol, yn yr hwn y dywedir, y bu Arthur yn anneđu. H. C. 329. — Yr enw wrth ba un yr adnabyđwyd y trigolion Alclwyd gan eu cymydogion Seisnigaiđ oeđ Bretts. Crybwyllir amdanynt gan y barđ Golyđan. H. C. 324. 326.

Ihr könnet mich Hektor nennen. — Euer Brief ist mir zugekommen. — Wir sind nun gekommen zur Thronbesteigung des letzten unserer Fürsten und zur Vernichtung unserer politischen Unabhängigkeit. Zwölf Jahrhunderte früher fand ein ebensolches, unglückseliges und demüthigendes Ereigniß statt. — Unter denen, welche später aus Deutschland nach England kamen, war ein gewisser Mann von fürstlichem Range (pendefig) Namens Jakobus de Aendelia (J. v. Händel?). — Dieser Herr brachte aus Deutschland eine große Schaar von Kriegern mit. Die Kymren waren nicht bekannt mit seiner Kampfesweise. — Jener Abzug einer so großen Anzahl von Soldaten aus Britannien mit dem Kaiser Maximus versetzte die Staaten dieser Insel in einen Zustand der Schwäche. —

Man sagt, die Zwerge stürben am Alter und die Riesen an gänzlicher Entkräftung. — Bekümmere dich doch nicht um ihn! — Sie (vous) sind nicht so groß als er. — Ganz Israel wandte sich zu Ai, und schlugen sie (die Stadt) mit der Schärfe des Schwertes. — Das Kornische ist von Einem Sprachstamm mit dem Kymraeg. — Lege dir einen Gürtel um (deine Taille). — Wir haben lange (viel) gesucht nach dem Buch unter diesen alten Büchern. — Es entstand Zwietracht und Streit zwischen Beli und Bran um Reich und Krone. — Sidonius gibt Nachricht über die Britannier, welche am Ufer der Loire waren. — Er will nicht auf drei Monate heim kommen. — Wie theuer (um was) kauftet ihr diesen Fisch? Um einen Schilling. — Die Britannier schickten zu Honorius um Beistand. Die Großen des Landes kamen zu Lewelyn. — Jeder Mensch trägt bei zum Wohle und zum Verderben der Menschheit. — Ich fühlte seine Füße, da sie auf meinem Leibe lagen, schwer auf mir lasten. — Magilocunus war gezwungen, zu Aventius zu fliehen. — Man hat das Grab Walchmai's, von vierzehn Schuh Länge, am Meeresstrande gefunden (bei dem Castell Walchmai in Pembrokeshire). — Nach seiner Krönung kam König Arthur nach Cambrien, und hielt in Iska Silurum ein großes Bankett. — Der König hatte den Jean de Gray zum Vogt gesetzt über die vier Cantone zwischen Durde und Conway. — Ruhm, wenn du kannst, ist's an Edelmuth den Andern vorangehn. — Von der Zeit Constantin's an begann das Heidenthum sehr schnell zu verfallen. — Suche vor dem Winter zu uns zu kommen. — Geraint ritt weiter, hinter dem eisgrauen Manne her, vor in die Halle, stieg ab in der Halle, ließ dort sein Roß, und ging mit dem Alten in den Oberstock. — Die Magd nahm dem Knappen die Waffen ab und versorgte sein Roß mit Futter und Trank. — Sage mir, habt ihr für diese Summe (für soviel, so theuer) den Acker verkauft? Sie sagte, ja, für diese Summe. — Niemand, außer er, konnte es gethan haben. — Sie hingen ihn an seinen Füßen auf. — Sie schleiften ihn an seinem Haar (ihn haltend). — Er nahm sie bei der Hand. — Das Grab Malcolm's, des Königs von Cumberland, ist ein Carn, welcher Dumnail-Raise genannt wird, den man sieht dicht am Wege (am Rande des Wegs) zwischen Ambleside und Penrith. — Unvereinbarkeit zwischen den beiden Berichten ist anzunehmen. — Mache dir kein Bildniß deß, das im Wasser unter der Erde ist. — Eduard der Erste, König von England, war es, der Cumberland unterwarf und

sich zinsbar machte. — In Friedenszeiten lernen die kambrischen Jünglinge, dadurch, daß sie bei Tag und bei Nacht durch Waldesdickicht und Schluchten dringen, über hohe Berge schreiten und sich im Gebrauch der Speere üben, sich an die Strapazen des Krieges zu gewöhnen. Giraldus. — Der kambrische Herzog und der saxonische Fremdling hatten ihren Zweikampf, mit gegenseitigem (stillen) Einverständniß geendigt. Sie gingen über den Burghof. — Meerfluth bricht in Garanhir's Land: zum Erbarmen er wehklagt. — Fliehen wird von einem schlechten Lande, wer nicht fliehen wird vor einem schlechten Herrn. — Ich liebe das Haus dort, welches am Meere steht, es ist so behaglich. Mir ist lieber das Schloß an dem Felsen über dem Meere, welches ich in Tenby gesehen habe. — Sie verwunderten sich alle und wurden irre, und sprachen Einer zu dem Andern: Was kann das sein? — In jeder kambrischen Familie schätzt man Fertigkeit im Harfenspiel. — Athelstan besiegte in einer Schlacht die Könige der Scoten. — In Cornwallis (Cornubia) steht das Castell Tintagol (Tintagium), in welchem, wie es heißt, Arthur weilte. — Der Name, unter welchem die Einwohner von Cletha (Duinbarton, Dunbretonium) bei ihren halbsaxonischen Nachbarn bekannt waren, ist „Bretts". Sie werden kurz erwähnt (crebwyllir aus corr-bwyllir) vom Barden Golydan.

Y pedwerydd llith ar chwechugain.

I wlad Cernyw (Cornubia), y perthynai amryw o 'r dewrion hyny, y rhai a ymladdasant gydag Arthur, yn erbyn gelynion eu cenedl. Hanes Cymru tu dalen 329. — Yn Nghymru, yn agos yr holl bobl ydynt yn byw ar eu preiddiau, gyda cheirch, llaeth, caws ac ymenyn, gan fwyta cig yn aml, a bara yn fwy prin. Giraldus. H. C. 638. — Yr oedd boneddiges yn canu alaw gymreig gyda chynghanedd y delyn tairresog. — Ni wiw i chwi cymeryd fy merch anwyl odditan fy nghronglwydd: chwi a gewch drigo yma gyda hi, ac felly ennillaf fab. Ceinion 2, 117. — Digrifion, doethion fydd y tô a 'aned oddi 'r Athrofa Aber-Ystwyth. — Ninnau a fordwyasom ymaith oddiwrth Philippi. Act. 20, 6. — Ei gadwyni ef a syrthiasant oddiwrth ei ddwylaw. Act. 12, 7. — Ciliwch yn mhell oddiwrth yr hwn sydd yn cashau (oddiwrth y casai) cerddoriaeth a llais plentyn. Rowland, W. E. — Estynai Valentia oddiwrth y mur gogleddol hyd at y mur deheuol. H. C. —

Yr oed Henri (Harri) y Seithfed yn tardu odiwrth hen frenhinoed Prydain. H. C. — Trwy ystâwd teyrnasiad yr Ymherodwyr cafod trigolion yr Ynys lonydwch odiwrth eu gelynion. H. C. — Y mae 'r 'eneth yn cymeryd y cyllell odiar y bwrd a 'r afalau odiar y bachgen. R.W.E. — Syrthiais i lawr odiar-gefn y cefyll. — Paham yr ae yntau ymaith â fy march cyn fy nisgyn odiarno? R.W.E. — Pa un ai Jorwerth ai Rhyderch oed wedi gwisgo amdano cyn i 'r forwyn guro wrth y drws? : Yr oedynt ill dau wedi gwisgo amdanynt. R. W. E. tu dalen 201. — Gwelwn y daear — megys pellen fechan gron ymhell oditanom. Bard Cwsg. — Ni chewch mo 'i fath pe treiglech y byd drosto. Ev. dict. — Mae y dyn hwn allan o 'i gof. Ev.

Dem Lande Cornwallis gehörten einige der Helden an, welche mit Arthur gegen die Feinde ihres Volkes kämpften. — In Cambria lebt fast das ganze Volk von seinen Heerden, von Haber, Milch, Käse und Butter, ißt häufig Fleisch, selten Brod. — Ein kymrisches Lied sang die Dame, mit der dreireihig besaiteten Harfe es begleitend. — Es ziemt sich für dich nicht, mir meine liebe Tochter von meinem Herde wegzunehmen: du darfst hier mit ihr wohnen, und so gewinne ich einen Sohn. — Fröhlich und verständig wird die Generation sein, welche auf der Hochschule zu Aber-Ystwith gebildet wird. — Wir fuhren zur See hinweg (wir schifften weg) von Philippi. — Die Ketten fielen von seinen Händen. — Weicht weit weg von dem Hasser der Lieder und Stimmen der Kinder! — Valentia erstreckte sich von der nördlichen bis zur südlichen Mauer (von der Mauer des Hadrianus bis zur Mauer des Antonius). — Heinrich der Siebente (König von England) stammte ab von alten Königen Britanniens. — Während des Bestandes der Herrschaft der Römischen Imperatoren bekamen die Britannier Ruhe vor ihren Feinden. — Das Mädchen nimmt das Messer vom Tische weg und die Aepfel dem Knaben ab. — Ich fiel vom Rosse. — Warum läufst du mit meinem Pferde weg, ehe ich (von ihm) herab gestiegen bin? — Wer von Beiden, Eduard oder Roderich, war angekleidet, ehe die Magd an die Thüre pochte? Sie waren Beide angekleidet. — Unter uns weit, als winziges Kügelchen, kreiste die Erde. — Seinesgleichen findest du nicht, die Erde durchwandernd. — Dieser Mensch ist von Sinnen.

Y pummed llith ar chwechugain.

Dy dafawd, y swynferch, yw *pen* ar bob dyn. — Mae 'r 'eneth daclus yn chwerthin *am dy ben*. — Yn mhen (ymhen) ychydig funydau, dygpwyd cwpanau coffi arđerchog ar y bwrđ. — Hwy a đeuant i 'th cymeryd a 'th dienyđio; a phan na 'th welant, drwg fyđ ganđynt. A minnau a fyđai ar yr esgynfaen acw i 'th aros di; a thydi a 'm gweli i, er na welaf i dydi; tyred dithau a dod dy law ar ben fy ysgwyđ, ac yna gwybyđaf dy đyfod ataf. Mab. cymr. 2, 61. — Y fory mi a safaf ar ben y bryn. Exodus 17, 9. — Cyfodođ Gronw o 'i guđfa, ac ar ben ei lin y cyfodes, ac a fwriođ saeth wenwynig, ac a darawođ y Llew yn ei *ystlys*. Mab. cymr. 2, 17. — A 'r bobl a sychedođ yno am đwfr; a thuchanođ yr bobl yn *erbyn* Moses. A Moses a lefođ ar yr Arglwyđ, gan đywedyd, Beth a wnaf i'r bobl hyn? ar ben ychydig etto hwy a 'm llabyđiant i. Exodus 17, 3, 4. — Ac erbyn eu dyfod i Arberth, gwleđ đarparedig oeđ wedi ei harlwyo iđynt gan Riannon a Chicfa. Mab. cymr. 2, 165. — Efe a 'i cymerođ erbyn ei llaw. — Peredur a ymlađođ a 'r llu; ac erbyn yr hwyr, yr oeđ wedi llađ y dryđeđ ran ohonynt, ac heb đerbyn ei hun unrhyw niwaid. Mab. cymr. 2, 37. — Gwir fod y mwyafrif gydâ 'r Canghellyđ; ond y mae y Rhyđfrydwyr oll yn ei erbyn. Baner 28/1. 85. — Gosod gynllwyn yn erbyn y đinas, o 'r *tu cefn* iđi. Josua 8, 2. — A 'r holl bobl o ryfel, y rhai oeđ gydag ef, a aethant i fynu, ac a neshasant; daethant hefyd gyferbyn a 'r đinas, a gwersyllasant o du gogleđ i Ai; a glynn oeđ rhyngđynt hwy ac Ai. Josua 8, 11. — Teyrnas Rheged a gynhaliođ rhyfeloeđ dibaid, yn erbyn y Saeson. Hanes Cymru tu dalen 327. — Ac wedi marw Philopater, ei fab a đanfonođ allan fyđin liosog dan Skopas, cadflaenor ei luoeđ, yn erbyn preswylwyr Coelo-Syria. Josephus tu dalen 242. — Ar tal y pabell eisteđfodol Llynlleifiad mi a gefais wleđ danteithiol. — Cynhaliwyd Gorseđ *yn wyneb* haul a llygad goleuni. — Dygwyđođ y peth yn *'wrthwynebi* 'm hamcan. — Lle y pencynyđ, ac y cynyđion ganđo yn neuađ y brenin îs y celfi, *cyfarwyneb* ag ef. Hywel Đa, Cyfreithiau. — Y maent *ger bron* fy ngwyneb. — A 'r Arglwyđ a đywedođ

wrth Josua, Cyfod: paham yr ydwyt yn gorweđ fel hyn ar dy wyneb? Israel a bechođ a throseđasant fy nghyfammod a 'orchymynais iđynt. Am hyny ni đichon meibion Israel sefyll yn wyneb eu gelynion, eithr troant eu gwarr o flaen eu gelynion. Josua 7. 10—12. — A đywedođ yr Arglwyđ wrth Moses. — Wele, mi a safaf o 'th flaen yno ar graig Horeb. Taro dithau y graig, a daw dwfr allan ohoni, fel y gallo y bobl yfed. A Moses a wnaeth felly, y '*ngolwg* henuriaid Israel. Exodus 17, 6. — Wele, safođ gwr ger fy mron mewn gwisc đisglaer. Art. 10, 30. — Y mae hwn yn sefyll yn iach ger eich bron chwi. Act. 4, 10. — Rhagwelais yr Ymherawdwr ger fy mron yn wastad. — Melldigedig ger bron yr Arglwyđ fyđo y gwr a gyfyd ac a adeilado y đinas hon Jericho. Josua 6, 26. — Yr Arglwyđ oeđ gyd â Josua, ac aeth ei glod ef trwy yr holl wlad. Jos. 6, 27. — Nid oeđ 'air o 'r hyn oll a 'orchymynasai Moses, a 'r nas darllenođ Josua ger bron holl gynnulleidfa Israel, a 'r gwrageđ, a 'r plant, a 'r dïeithr yr hwn oeđ yn rhodio *yn eu mysg* hwynt. Josua 8, 35. — A daeth Aaron, a holl henuriaid Israel, i fwytta bara gyd â chwegrwn Moses, ger bron Duw. A thrannoeth Moses a eisteđođ i farnu y bobl: a safođ y bobl ger bron Moses, o 'r bore hyd yr hwyr. A phan welođ chwegrwn Moses yr hyn oll yr ydoeđ efe yn ei wneuthur i 'r bobl, efe a đywedođ, Pa beth yw hyn yr wyt ti yn ei wneuthur i 'r bobl? Paham yr eisteđi dy hun, ac y saif yr holl bobl ger dy fron di, o 'r bore *hyd* yr hwyr? Exodus 18, 12—14. — Oeđ Albanus, ac Amphibalus, ac Aaron, a Julius wedi dyođef merthyrdod yn yr ynys hon. Y đau cyntaf a đyođefasant *ger* Verulamiam, a 'r đau olaf, yn Nghaerlleon ar Wysc. Un o 'r ysgryfenyđion cynharaf a gorrbwyllant am yr amgylchiadau hyn, ydyw Gildas. Hanes Cymru, tu dalen 170. — *Heblaw* ysgolion dyđiol Cristionogol y mae ysgolion sabbothol wedi ennill sylw a cymeradwyaeth yr Iuđewon. Josephus, tu dalen 716. — Yr oeđ y dyn *uwchlaw* deugain oed, ar yr hwn y gwnaethid yr arwyđ hwn o iechydwriaeth. Act. 4, 22. — Efe a eisteđođ wrth *ystlys* (ochr) y brenin. — Esgynasant i uchder oeđ yn llawn fil a phum cant o droedfeđi uwch law arwynebeđ y mor. O. A. G. pennod 2. — Gwregysa yth gleđ ar dy glun. — Yr oeđ

efe yn cerđed â 'i fab wrth ei glun. — Yr oeđ y dyhiryn yn cerđed a heđwas wrth ei sodlau. — Hi a farchogođ yn ei ysgul ef. Hi a farchogođ is ei gul. — A Luned a edrychođ drach ei chefn, a 'r Jarlles a amneidiođ ar Luned, a daeth Luned drachefn at yr Jarlles. Mab. cymr. 2, 64. — Gwyr y đinas a frysiasant, ac a fore-godasant, ac a aethant allan i gyfarfod Israel i ryfel, ar amser nodedig, ar hyd wyneb y gwastadeđ: canys ni wyđent hwy fod cynllwyn iđynt, o 'r tu cefn i 'r đinas. Josua 8, 12.

Deine Zunge, bezaubernde Maid, ist jedem Manne überlegen (oder Jedem). — Das hübsche Mädchen lacht über dich (lacht dich aus). — Nach einigen Minuten wurden sehr schöne Kaffeetassen auf den Tisch gebracht. — Sie werden kommen dich zu greifen und zu erdrosseln. Und wenn sie dich nicht sehen, wird es ihnen Leid sein. Und ich werde auf dieser Treppe sein, dich zu erwarten, und du wirst mich sehen, obgleich ich dich nicht sehen werde. Und du sollst kommen, und (dod gib) deine Hände oben auf meine Schultern legen, alsdann werde ich wissen, daß du zu mir gekommen bist. — Morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen, mit dem Stabe Gottes in meiner Rechten. — Grono richtete sich bis zum Knieen empor aus seinem Verstecke und warf einen giftigen Pfeil, der Leo's Hüften durchbohrte. — Das Volk dürstete dort (in der Wüste) nach Wasser, und murrte wider Mose. Und Mose schrie zum Herrn und sprach: Was soll ich dem Volke thun? Es fehlet nicht viel (ar ben ychydig), sie werden mich noch steinigen. — Bei ihrer Ankunft in Arberth wurde ihnen von Riannon ein vorbereiteter Schmaus aufgetragen. — Er nahm sie bei der Hand. — Peredur kämpfte mit der Schaar; und bis gegen Abend hatte er den dritten Theil ihrer Anzahl getödtet, ohne selbst irgend welche Verletzung zu erleiden. — Es ist zwar die Majorität mit dem Kanzler, aber die Fortschrittler sind sämmtlich gegen ihn. — Lege eine Rückhut (Reserve) wider die Stadt auf der hintern Seite (hinter) derselben. — Und alles Kriegsvolk, das bei ihm (Josua) war, zog hinauf, und traten herzu und kamen gegen die (gegenüber der) Stadt, und lagerten sich gegen Norden vor Ai; und ein Thal war zwischen ihnen und Ai. — Das Königreich Reged (dessen Hauptstadt Luguballum, — jetzt Carlisle — war) nährte unablässig den Krieg gegen die Saxonen. — Nachdem Ptolemäus Philopator gestorben war,

schickte sein Sohn ein zahlreiches Heer unter Skopas, seinem Feldherrn, gegen die Kölosyrer aus. — An der Front des kambrischen Fest-Pavillons in Liverpool bekam ich einen köstlichen Schmaus. — Die Sache kam wider meinen Zweck (kam mir ungelegen). — Der Platz des Oberaufsehers der Hunde und der Hundepfleger mit ihm in der Halle des Königs, ist ihm gegenüber, unterhalb der Pfeiler. Howel. — Sie sind vor meinem Angesichte (sie stehen vor mir). — Der Herr sagte zu Josua: Stehe auf, warum liegest du also auf deinem Angesicht? Israel hat gesündigt, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe. Darum können die Kinder Israel nicht stehen vor (yn wyneb Angesichts) ihren Feinden, sondern werden (vor) ihren Feinden den Rücken kehren. — Der Herr sprach zu Mose: Siehe ich will daselbst stehen vor dir auf einem Felsen in Horeb; da sollst du den Felsen schlagen, so wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinken könne. Mose that also vor (y 'ngolwg Angesichts) den Aeltesten in Israel. — Siehe, es stand ein Mann vor mir in lichtem Gewande. — Dieser stehet gesund vor euch. — Ich habe ihn allezeit vorgesetzt vor mein Angesicht. — Verflucht vor dem Herrn sei der Mann, der diese Stadt Jericho aufrichtet und bauet. — Der Herr war mit Josua, und scholl sein Ruhm durchs ganze Land. — Es war kein Wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht verlas vor der ganzen Gemeine Israels, und vor den Weibern, und Kindern, und Fremdlingen, die unter ihnen wandelten. — Da kam Aaron und alle Aeltesten in Israel, mit Moses Schwäher das Brod zu essen vor Gott. Des andern Morgens setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her, von Morgen an bis zu Abend. Da aber sein Schwäher sah Alles, was er mit dem Volke that, sprach er: Was ist es, das du thust mit dem Volk? Warum sitzest du allein, und alles Volk stehet um dich her, von Morgen an bis zu Abend? — Albanus, Amphibolus, Aaron und Julius erlitten den Märtyrertod in Britannien, die beiden Ersteren bei Verulam, die Letzteren bei Iska Silurum. Einer der frühesten der Schriftsteller, welche diese Thatsachen erwähnen, ist Gildas. — Außer den christlichen Tagesschulen haben die Sabbath-Schulen die Beachtung und den Beifall der Juden gewonnen. — Der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem dieses Zeichen der Gesundheit gethan war. Apostelgeschichte 4, 22. — Er saß dem König zur Seite (neben dem König). — Sie stiegen zur Höhe von völlig

fünfzehnhundert Fuß über dem Niveau des Meeres. — Gürte dein Schwert um — deine Hüfte. — Er ging mit seinem Sohne, der dicht hinter ihm folgte. — Einen Gensdarm an die Sohlen geheftet, marschirte der Gauner. — Sie ritt hinter ihm. Post ejus culum in equo equitavit. — Lunette blickte hinter sich (über ihren Rücken), und die Gräfin sprang zu Lunette, und Lunette wiederum kam zur Gräfin. — Die Männer der Stadt eilten, und machten sich frühe auf, und kamen heraus, Israel zu begegnen zum Streit, zu einer bestimmten Zeit vor dem Gefilde; denn sie wußten nicht, daß ein Hinterhalt wider sie war hinter der Stadt.

Y chweched llith ar chwechugain.

Chwi wyr o Galilea, paham y sefwch yn edrych tu a 'r nef? Act. 1, 11. — Cadwaladr a geisiođ gan Alan, gynhorthwy i adennill ei feđiannau. A 'r brenin hwnnw a gydsyniođ â 'i gais, ac a ymosodođ at đarparu llynges tuag at (tuagat) hynny. Hanes Cymru, tu dalen 317. — Yna Moses a đug Israel ođiwrth y mor coch; ac aethant allan i anialwch Sur. Exodus 15, 22. — Am iaith y Rhufeiniaid ysgatfyđ na siaradwyd hi erioed yn yr ynys hon, lawer t u a l l a n i 'r trefyđ mawrion. Hanes Cymru tu dalen 158. — Pan yn adfeiliad eu crefyđ y daeth yr eilun-ađolwyr i gilio allan o 'r dinasoeđ, ac i lechu yn yr ardaloeđ gwladaiđ, galwyd hwy y Pagani, sef Pentrefwyr. Hanes Cymru, tu dalen 183. — Y mae amryw o dylwythau Cymru, hyd y dyđ heđyw, yn olrhain eu hachau at Cuneđa Wledig. H. C. — O g y l c h pen pendefigol Owain yr oeđ coronig o aur yn llawn o fyrierid cymreig yr afon Clwyd, ac ođiar hon y deuai swm o wallt melyn hir a theg, yr hwn a chwifiai o 'r tu ol iđo tra y neidiai i lawr y goriwaered carregog, fel bâner o dân. O. A. G. pennod 5. — Yr oeđ y castell Owain wedi ei adeiladu mor gywrain fel y gallai llawn ugain mil o filwyr gyscodi o f e w n ei furiau. — Aethant ar d r a w s y buarth, ac i f y n y grisiau fechan ac mewn munyd arall yr oeđynt yn sefyll mewn hen neuađ 'orwych lle y cynnelid y gwleđoeđ, yr hon oeđ yn fwy na phymtheg llath o hyd. Nid oeđ neb yn y neuađ ar yr adeg yr aethant hwy i mewn iđi; ond yr oeđ y bwrđ wedi ei 'osod allan yn barod i 'r danteithion a 'osodid arno cyn p e n ychydig amser. O. A. G. pennod 2.

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? — Cadwalader erbat von Alan Beistand, um seine Besitzungen wieder zu gewinnen; und dieser König stimmte seinem Plane zu und fing an, eine Flotte dazu auszurüsten. — Mose führte die Kinder Israel vom Rothen Meer hinaus in die Wüste Sur. — Was die Sprache der Römer betrifft, so wurde sie auf der Insel — Britannien — vielleicht niemals bis weit hinaus von den großen Städten gesprochen. — Als mit dem Verfall ihres Glaubens die Götzendiener allmählig aus den Städten wichen und in den ländlichen Distrikten lungerten, wurden sie Pagani oder Landvolk (Dörfler) genannt. — Einige Familien in Kambrien verfolgen ihre Stämme noch jetzt (hyd y dyd hedyw bis auf den heutigen Tag) zurück auf Cunedha Wledig*). — Um Owains fürstliches Haupt war geschmiegt ein goldenes, mit kambrischen Perlen aus dem Flusse Clyde besetztes Krönchen, unter welchem eine Fülle langen, schön honigfarbenen Haares hervorquoll, das ihn, als er den Felsenhang herabsprang, wie ein feuerrothes Banner umwogte. — Owains Castell war so geräumig gebaut, daß es volle zwanzigtausend Krieger in seinen Mauern aufnehmen konnte. Owain und Harald gingen durch den Hof und kleine Stufen hinauf, und standen dann nach einer Minute in der Halle (neuad = gall. nemeton) der Krieger, wo man die Festmahlzeiten (Bankette) hielt, die reichlich fünfzehn Ellen in der Länge maß. Es war Niemand in der Halle, als sie hinein gingen, aber der Tisch war schon zum Mahle gedeckt, welches bald darauf aufgetragen wurde.

Yr wyf yn medwl, fy mod yn gallel canfod rhyw arwydion o anianawd Gymreigaid yn rhannau o 'r wlad Cumbria, h y d y dyd hedyw. Hanes Cymru 326. — Gellwng eu llynges a wnaethant a chyrchu y dyfnfor p a r t h ac Iwerdon. Mab. — Mi a welais Gymru yn n g h y d a 'r trigolion. Yn m h l i t h y bobl hyn, y mae dwfr i 'olchi y traed yn gynnygiad o letteugarwch. H. C. 639. — Pan delont allan i 'n cyfarfod ni, megis

*) Regent Cunedha, welcher gegen Ende des vierten Jahrhunderts in Nordengland und Südschottland herrschte, und von seiner Mutter her Besitzungen in Wales hatte. Diese wurden von seinen Söhnen erweitert, deren Namen auf Distrikte und Ortschaften in Wales übergingen; so sind z. B. die Shires Meirionyd, Arwystli, Ceredigion nach Meirion, Arwystyl, Ceredig, den Söhnen Cunedha's benannt.

y waith gyntaf yna ni a ffown o 'u b l a e n hwynt. (Canys hwy a ddeuant allan ar ein hol ni) nes i ni eu tynnu hwynt a l l a n o 'r ddinas; oblegid hwy a ddywedant, Ffoi y maent o 'n blaen ni, fel y waith gyntaf: felly y ffown o 'u blaen hwynt. Josua 8, 5. 6. — A hi a aeth i w a e r e d i 'r llawr-dyrnu ac a wnaeth yn ol yr hyn oll a 'orchymynasai ei chwegr iddi. Ruth 3, 6. — Meibion Israel a wersyllant bob un wrth ei lumman ei hun, dan arwyddion tŷ eu tadau; o a m g y l c h pabell y cyfarfod y gwersyllant o hirbell. Numeri 2, 2. — Chwithau a wasgaraf ym m y s g y cenhedloedd, a gwnaf dynnu cleddyf a r e i c h o l; a 'ch tir fydd diffaethwch, a 'ch dinasoedd yn anghyfannedd. Lefiticus 26, 33.

Ich glaube, man kann noch jetzt Spuren kambrischer Eigenthümlichkeit in den Distrikten von Cumberland beobachten. — Sie lösten ihre Flotte und fuhren ins tiefe Meer gen Irland. — Ich habe Wales sammt den Kambriern gesehen. Bei diesem Volke ist Wasser zum Fußwaschen, das man dem Fremden bringt, ein Erweis von Gastfreundschaft. — Wenn sie herauskommen, uns zu begegnen, wie das erste Mal, so werden wir vor ihnen fliehen (denn sie werden herauskommen hinter uns her), bis daß wir sie heraus von der Stadt ziehen; weil sie sagen werden „Sie fliehen vor uns wie zuvor", so wollen wir vor ihnen fliehen. — Sie (Ruth) ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger ihr befohlen hatte. — Die Kinder Israel sollen lagern, ein Jeder bei seinem Banier, unter den Zeichen des Hauses seiner Väter; um die Hütte des Stifts (pabell y cyfarfod Zelt der Versammlung) sollen sie lagern in ziemlicher Ferne. — Euch (aber) werde ich unter die Heiden zerstreuen, und will das Schwert ziehen hinter euch her, und euer Land wird Wüste sein und eure Städte verstöret.

Hwde di y fodrwy hon, a dod ar dy fys, a dod y maen hwn o fewn dy law, a chau dy ddwrn am y maen, a chyhyd ag y cuddi di ef, ef a 'th guddia dithau. Mab. cymr. 2, 61. — Chwi a amgylchwch y ddinas, chwi ryfelwyr oll, gan fyned o amgylch y ddinas unwaith; gwnewch felly chwe diwrnod. Josua 6, 3. — A gerddasant o flaen yr Arglwydd, ac a leisiasant â 'r udgyrn: ac arch cyfammod yr Arglwydd oedd yn myned ar eu hol hwynt. — Beth a ddywedaf pan dry Israel ei warr o flaen ei elynion? Josua 7, 8. — A phan glybu y bobl lais yr udgyrn, yna

y bobl a waeddasant â bloedd uchel; a 'r mur a syrthiodd i lawr oddi tanodd. Felly y bobl a aethant i fyny i 'r ddinas. Josua 6, 20. — A Josua a gadwodd yn fyw Rahab, a thylwyth ei thad, a 'r hyn oll oedd gandi; a hi a drigodd ym mysg Israel hyd y dydd hwn. Josua 6, 25. — Dïofryd-beth sydd yn dy blith di, o Israel; ni 'elli sefyll yn wyneb dy elynion, nes tynnu ymaith y dïofryd-beth o 'ch mysg. Josua 7, 13. — A ydyw yr Arglwydd yn ein plith, ai nid yw?: Exodus 17, 7. — Arglwydd Gwalchmai, nid adwaenwn i dydi, o herwydd dy gwnsallt. Mab. cymr. 2, 67.

Nimm du diesen Ring und steck' ihn an deinen Finger, und nimm diesen Stein in deine Hand, und schließe deine Faust um den Stein, und so lange du ihn behütest, wird er auch dich behüten. — Ihr umringet die Stadt, ihr Kriegsmänner alle, indem ihr einmal ringsum die Stadt geht, und thuet sechs Tage also. — Und sie gingen vor dem Herrn her und bliesen die Posaunen; und die Lade des Bundes des Herrn folgte ihnen nach. — Was soll ich sagen, wenn J. seinen Feinden den Rücken zukehret? — Als das Volk den Schall der Posaunen hörte, machte es ein großes Feldgeschrei, und die Mauern fielen um; also kam das Volk hinauf in die Stadt. — Ist der Herr unter uns, oder nicht? — Herr Walchmai, ich erkannte dich nicht, wegen deines Staatsrockes.

Y seithfed llith ar chwechugain.

Hwy a 'u gollyngasant ymaith yn rhyddion oblegid y bobl. — Ac ynghylch y pryd hwnw yr estynodd Herod frenhin ei ddwylaw i ddrygu rhai o 'r eglwys. Act. 12, 1. — Ysgwers yd wyf yn ceisiaw a 'olchai fy nghleddyf. Na cheisiwch bethau i maes o 'ch cyrhaedd. — Y mae Sant Paul, o gylch y flwyddyn triugain (oed Crist), neu yn gynnarach, yn ol tyb rhai, yn dywedyd am bregethwyr y gair: „Yn ddiau, i 'r holl ddaear yr aeth eu swn hwy, a 'u geiriau hyd derfynau y byd". Hanes Cymru, tu dalen 159. — Joseph a aeth i fyny i 'r deml, a chan 'alw lliaws yn nghyd yn gynnulleidfa, efe a 'u cynghorodd i beidio a therfysgu nac arswydo oblegid esgeulusdra ei ewythr Onias. Felly Ptolemy a 'i cyfarchodd, ac a archodd iddo ddyfod i fyny i 'w gerbyd; ac fel yr oedd Joseph yn eistedd yno, y brenin a ddechreuodd achwyn ar drefniadau Onias. I 'r hyn yr atebodd yntau, Maddeu iddo,

ar gyfrif ei oedran, canys ni 'elli yn diau fod yn anhyspys o hyn, fod hen dynion a mabandod yn gyffelyb o ran eu medyliau i 'w gilyd. Josephus, tu dalen 244.

Sie ließen sie frei (entließen sie) wegen des Volkes. Um dieselbe Zeit streckte König Herodes seine Hände aus, um Etliche aus der Kirche zu peinigen. — Ich suche seit einer Weile Jemand, der mein Schwert wüsche. — Suchet nicht Dinge außer eurem Bereiche. Strebet nicht nach Dingen, welche ihr nicht erreichen könnt. — Der heilige Paulus sagte um das Jahr sechzig, oder früher, nach Etlicher Meinung, über die Prediger des Evangeliums: „Wirklich, über die ganze Erde ist ihr Ruf gekommen, und man vernimmt ihre Worte bis an das Ende des Erdkreises". — Joseph ging hinauf in den Tempel, und nachdem er Viele zu einer Volks-Versammlung herbeigerufen, rieth er ihnen, aufzuhören mit ihren Unruhen und keine Besorgnisse zu hegen wegen der Mißgriffe seines Oheims Onias (in der Regierung von Palästina). — Ptolemäus begrüßte und bat ihn (den Joseph), zu ihm auf seinen Wagen zu steigen. Als nun Joseph darin saß, fing der König an, über die Verfügungen des Onias zu klagen. Darauf antwortete Joseph: „Verzeih' ihm, wegen seines hohen Alters, denn es kann dir doch wol nicht unbekannt sein, daß alte Menschen und Kinder (mabandod die Kindheit) einander ähnlich sind in Bezug auf ihre Gedanken."

Ac wedi ei wahod i wleda gyda 'r brenin, yn nghyda phenaethiad y wlad efe a eistedod yn y lle isaf o 'r cwbl, am nad oed neb yn sylwi arno, ond yn ei 'olygu megys plentyn; a hyny gan y rhai a 'osodent bawb i eisted yn ol eu gradau a 'u hurdas. Yn awr, wedi i 'r holl rai a eistedent gydag ef, 'osod yr esgyrn yn bentwr o flaen Hyrcanus (canys hwy eu hunain fwytasent y cig odiarnynt) nes yr oed y bwrd, lle yr oed efe yn eisted wedi ei lenwi â hwynt; Trypho, cellweiriwr y brenin, yr hwn a gedwid yn unig i beri digrifwch a chwerthin mewn gwledoed, a anogwyd yn awr gan y gwahodedigion oed yn eisted wrth y bwrd, i wneyd gwawd o Hyrcanus.

Hyrcanus, Sohn Josephs, bei dem Könige Ptolemäus von Egypten mit den Vornehmsten des Landes zu speisen eingeladen, saß auf dem alleruntersten Platze, weil Niemand ihn beachtete, und er für ein Kind gehalten wurde; und dieß von Leuten, welche alle darauf hielten, nach Rang und Würde zu

sitzen. Jetzt aber, nachdem Alle, welche bei ihm saßen, die Knochen in Haufen vor Hyrcanus gelegt hatten (das Fleisch hatten sie selbst davon abgegessen), bis daß der Tisch, wo er saß, voll davon war, jetzt wurde Trypho, des Königs Spaßmacher, den man blos, daß er Kurzweil und Lachen mache, zur Tafel zog, von den Gästen, welche am Tische saßen, aufgefordert, den Hyrcanus zum Ziele seines Spottes zu machen.

Felly Trypho a safodd yn ymyl y brenin, ac a ddywedodd, „Onid ydwyt yn gweled, fy arglwydd, y pentwr esgyrn sydd yn gorwedd o flaen Hyrcanus. Trwy y gyffelybiaeth hon gelli ddychymygu y modd y darfu i 'w dad wneuthur holl Syria mor llwm ag y gwnaeth efe yr esgyrn hyn". Chwarddodd y brenin wrth yr hyn a ddywedasai Trypho, a gofynodd i Hyrcanus, Pa fodd y bu iddo gael cynifer o esgyrn o 'i flaen? Yntau a a atebodd, „Yn naturiol iawn, fy arglwydd; cwn ydyw y rhai a fwytânt y cig a 'r esgyrn yn nghyd, megys y gwnaeth dy wahoddedigion hyn (gan edrych yr un pryd ar y gwahoddedigion hyny), canys nid oes dim o 'u blaen hwynt: ond dynion yw y rhai a fwytânt y cig, ac a daflant yr esgyrn ymaith, fel y darfu i mi wneuthur, yr hwn hefyd ydwyf dyn". Y brenin a ryfeddodd wrth yr atebiad doeth yma a wnaeth efe, gan beri iddynt oll grechwenu, fel arwydd o 'u cymeradwyaeth i 'w atebiad cyfrwysgall (miniog). Josephus, tu dalen 246.

Trypho also saß neben dem König, und sagte: „Siehst du nicht, Herr, den Haufen Knochen, der vor Hyrcano liegt. Aus der Vergleichung damit magst du wol abnehmen, wie sein Vater das ganze Syrierland ebenso geschunden habe, wie Dieser die Beine abgenagt und ausgesogen". Der König lachte über Trypho's Rede und fragte den Hyrcanus, wie es komme, daß er so viele Knochen vor sich liegen habe. Er antwortete: „Sehr natürlich, Herr; Hunde sind, die das Fleisch sammt den Knochen fressen, wie Diese, deine Gäste, gethan", wobei er zugleich auf diese Gäste hinblickte, „denn nichts liegt vor ihnen. Menschen aber sind, die das Fleisch essen, und die Knochen wegwerfen, wie ich, der ich auch ein Mensch bin, gethan habe". Der König staunte über die kluge Antwort, welche Hyrcanus gegeben, und befahl Allen, zu frohlocken (tüchtig zu lachen, laut aufzulachen — crechwenu), zum Zeichen ihres Beifalls zu der schneidigen (miniog) Gegenrede.

Einunddreißigstes Hauptstück.

Conjunction.

Die Conjunction ist derjenige Redetheil, welcher Sätze, das Gedankenverhältniß bezeichnend, in welchem sie aufzufassen sind, beiordnend (äußerlich), oder unterordnend (innerlich) verknüpft.

Ihrer Entstehung nach ist die Conjunction: 1) ureigentlich, ein partikelartiges Wörtchen, das, um als Conjunction zu dienen, allerdings aus andern Redetheilen, was man aber aus dem jetzigen Kymraeg nicht mehr deutlich erkennt, gebildet ist: **ac, a** (aspirirend) und, vergl. **agos** (nahe) und ir. ***ocus*** (und); **hefyd** (auch), **neu** (oder), **pan** (lat. quando), **gan** weil, **cyd** obgleich, **hagen** jedoch, **noc, no** (als, nach dem Comparativ), **pe, ped, pes, pei** (wenn, mit dem Conjunctiv), **od, os, or, o** (wenn, mit dem Indicativ), **megys** (als, wie, lat. ut); **pei** ist wol aus **peth-bei, peth-bai** contrahirt, und der Auslaut in **pe-d** und **pe-s** pronominalen Ursprungs.

O, **pe, pei** stehen vor Consonanten, **o** mit aspirirender Wirkung; **od** und **ped** vor Vocalen, auch zuweilen vor **f** und **h**; **or, os, pes** vor sämmtlichen Lauten des Alphabets. S. Owen Pughe, Welsh Grammar, p. 129. — In der Prosa des modernen Kymraeg werden von diesen sämmtlichen Partikeln meist nur die Formen **pe, pes** und **os** gebraucht.

2) Die Conjunction ist ursprünglich ein kymrisches Nomen, das in jener Function für sich, oder mit Partikeln (meist Präposition **o**) steht: **lle** (locus), **pryd** (tempus), **achaws** oder **achos** (caussa), **awr** (hora), woraus **er** (engl. since) entstand; **gwaith** (vgl. ir. ***fecht*** Gang, Mal, lat. vectio), **serch** (amor), **ethryb** (ir. ***athraib***, lat. patribus), **plaid** (aus **plegid**?) Seite, Partei; **erwyd** oder **herwyd** (aus **ger-gwyd** „coram visu alicujus"; praesentia); **o achos, o ethryb, o blegid** (**oblegid, oblegyd**), **o herwyd** (**oherwyd**), **o waith** (aus **o gwaith**), **o ran** (vgl. **rhân, rhann** Theil).

3) Die Conjunction ist ursprünglich Präposition: **â, o, am, ar, cyn, gwedi, rhag, tan, odiwrth.** — Auch Adverbien, adverbiale und pronominale Formeln, **beth bynag** immerhin, **pa fod bynag** (jedoch, jedennoch), so wie Sätze, z. B. **ond byd fal y bydo** (aber sei's, wie es sein mag, jedenfalls aber) dienen als Conjunctionen.

Man unterscheidet folgende 9 Arten von Conjunctionen:

1) Conjunctiones copulativae, verknüpfende: ac, a und; ac—ac sowohl — als auch; hefyd auch; nid yn unig — ond hefyd nicht nur — sondern auch; nac — nac, na — na (ältere Form: noc — noc, no — no) weder — noch; nid — na chwaith nicht — und auch nicht, weder — noch auch; nid — neu chwaith nicht — noch auch; neu — neu weder — noch; cyntaf erstens; yn ail zweitens; yn mhellach ferner; yn diwedaf, yn diwedaf oll letztens, endlich; zu allerletzt.

2) Conjunctiones disjunctivae, sondernde: ai — ai, pa un ai — ai ynte entweder — oder; nid — ond (franz. ne — que, lat. non — nisi) nicht — als, nur; naill ai — ai, neu, ynte Eines oder das Andere; entweder — oder.

3) Conjunctiones adversativae, entgegenstellende, beschränkende, aufhebende: ac (aus ir. *acht*, = lat. at) aber; ond aber; eithr sondern, aber; namyn, onid, odieithr, odigerth sonst, außer; eto, er hyn, er hyny dennoch; er hyn i gyd trotz alledem; er gwaethaf hyn dessenungeachtet; pa fod bynag jedoch, gleichwohl; pa beth bynag immerhin.

4) Conjunctiones concessivae, einräumende: er, serch, cyd obschon, obgleich; er nad obwohl nicht; er mai wiewohl ja, obgleich ja; gwir, y mae yn wir zwar, freilich, allerdings, es ist wahr.

5) Conjunctiones conditionales et suppositivae: os, od, or, o wenn (sub conditione); pe, pes, ped, pei wenn, falls; yn gymhell ag insofern als; oni, onid, onis wenn nicht, außer; odieithr ausgenommen wenn, nur wenn, es sei denn, daß.

6) Conjunctiones causales, begründende: o achos, o waith, o blegid, o blaid, o ethryb weil; gan da, indem, weil; yn gymmaint ag (engl. inasmuch as) weil ja; canys denn; o herwyd in Anbetracht daß, weil; Motiv bezeichnend: am hyny darum; gan hyny deßhalb; o achos hyny, o herwyd hyny deßwegen; am yr hyn weßwegen. Zweck bezeichnende (abzweckende) Conjunctiones finales: er um zu, damit; i zu, um zu; er mwyn zu dem Zwecke, um; rhag damit nicht; i 'r dyben zu dem Zwecke, damit; Conjunctiones consecutivae, folgernde: felly also; fel so daß; fel nad so daß nicht; yn ganlynol, o

ganlyniad folglich; gan hyny somit; wrth gwrs (engl. of course) natürlich, erhellend.

7) Conjunctiones comparativae: fel ag gleichwie, sobald als; fel pe wie wenn, als ob; mal, fal, fel wie (lat. ut); megys wie; mor — ag so — daß, sosehr — daß; modd — ag in der Weise — wie, in der Weise — daß, so — daß; mor — fel so daß; cyn — fel nad so — daß nicht; po — po je — desto.

8) Conjunctiones temporales, zeitliche: pryd während, da; cyn ehe; pan wann, da; braidd kaum; er pan seitdem; tra (franz. durant) während, so lange, da; hyd oni bis daß; nes bis; dan unter, während; wrth bei, indem; â mit, während; pryd bynag wenn immer; cyn gynted ag sobald — als.

9) Conjunctiones explanatoriae, erklärende, hinweisende Conjunctionen: mai (daß), ist allgemein gebräuchlich, taw und tai (daß) mehr in Südwales. — Man kann auch die Verbalpartikel yr, y, sowie fod (lat. esse) hierher rechnen, wo diese Wörtchen mit „daß" übersetzbar sind; sef nämlich.

Die „verschiedenen Arten" der Conjunctionen sind im Gebrauche nicht streng gesondert, nicht völlig verschieden, z. B. pryd während, als (Conjunctio temporalis) kann auch für conditionales „os" und für begründendes „gan" stehen.

Eine Eigenthümlichkeit des Kymraeg ist die Häufigkeit des Infinitiv nach den meisten Conjunctionen, und nach denen, welche ursprünglich Präpositionen sind (â, o, am, ar, cyn, wedi etc.) steht diese Verbalform in der Regel, sie „regieren den Infinitiv", und dem folgenden Subject des in dieser Weise zusammengezogenen Nebensatzes wird die Präposition i, zuweilen auch o vorgesetzt; z. B. am i mi bod, am fod o honof „wegen meines Seins" = weil ich bin; am ddywedyd o hono „wegens Sagens von ihm" = weil er sagte.

Yr wythfed llith ar chwechugain.

Yr oedd Owain Gwynedd yn ryfelwr dewr ac yn cynnal rhyfel yn erbyn y Saeson mewn modd tra gwych ac egniol. Hanes Cymru. — Tynid y carcharorion â bachau, ac wrth raffau, ac yna dieneidid hwynt gan eu gorchfygwyr didrugarog. Conf. Pughe. — Am eiliad syllai y ddau mabon milwraidd (Harold ac Owain) ar eu gilydd mewn distawrwydd. Yr oedd Owain mewn penbleth. Nis gwyddai sut i weithredu na pha beth i 'w ddweyd. O. A. G.

pennod 2. — Y gwasanaeth goreu a 'allwyf fi mi a 'i gwnaf ac iđo ac i 'w farch. Mab. Ch. Guest 2, 13. — Pob pren heb đwyn ffrwyth da, a dorrir i lawr, ac a deflir yn dan. — Ni đichon pren da đwyn ffrwythau drwg; na phren drwg đwyn ffrwythau da. — Y mae Eglwysi newyđ harđ yn awr yn rheol, ac eglwys lwydaiđ anadferedig yn eithriad yn ein plith. Y mae ein cymdeithasau dirwestol Eglwysig yn amlhau. Y mae zel cenhadol ar gynnyđ amlwg. Yn maes ađysg y mae yr Eglwys hefyd yn dal ei thir. Y Llan, Caerdyđ, 21/8. 85. — Bu Owain Gwyneđ yn llwyđiannus ac yn fuđigoliaethol yn ei holl 'orchwylion, ac ni chymerođ mewn llaw un weithred, na chyflanođ hefyd. Hanes Cymru, tu dalen 542.

Aventinus Venedoticus war ein tapferer [dewr*) kühner] Kriegsmann und unterhielt den Krieg gegen die Saxonen in sehr kräftiger und nachdrücklicher Weise. — Die Gefangenen wurden mit Haken und an Seilen herbeigezogen, und dann wurden sie von ihren unbarmherzigen Ueberwältigern abgeschlachtet. — Einen Augenblick sahen die beiden streitbaren Jünglinge, Harold und Owain, schweigend einander an. — Owain war zerstreut. Er wußte nicht, wie er handeln, noch was er sagen sollte. — Den besten Dienst, den ich thuen kann (leisten kann, der in meinen Kräften steht), den will ich ihm und seinem Rosse (sowohl ihm als auch seinem Rosse) thun. — Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. — Nicht kann ein guter Baum schlechte Früchte, noch auch ein schlechter Baum gute Früchte bringen. — Bei uns (in England) sind jetzt neue, schöne Kirchen die Regel, zerfallende, vernachlässigte Kirchen die Ausnahme. Unsere kirchlichen Mäßigkeits-Gesellschaften mehren sich; der Missions-Eifer ist in unverkennbarem Wachsen begriffen, und auch auf dem Gebiete des Unterrichts behauptet die Kirche ihr Terrain. — Owain von Gwyned (Venedotia, Nordwales) war glücklich und siegreich in allen seinen Unternehmungen und begann nichts, was er nicht auch durchführte.

Y mae y Cymry yn yr America, nid yn unig llwyđo megys dinasyđion, ond hefyd yn cynnal eu cenedlgarwch

*) Dewr, vgl. θάρσος Kühnheit, Dreistigkeit, θρασ-ύς kühn, dreist, bezeichnet besonders den Muth im Angriff, unser „tapfer“ mehr die Ausdauer in der Vertheidigung. Siehe auch Curtius, Griech. Etymologie, Seite 256.

mewn modd tra theilwng a chlodwiw. Hefyd, pobl y genedl hon o gynheddfau awchus a threidiol, a ragorant yn mha gelfyddyd bynag yr ymroddant iddo. Hanes Cymru, tu dalen 794. — Er ffurfio barn (am yr Eglwys), nid af at neb o hanesyddion yr oes, nac at Calamy, nac at Walker, nac at neb ryw ysgrifenydd pleidiol a rhagfarnus arall. Hanes Cymru, tu dalen 788. — Pa beth oedd beiau Eglwyswyr yn y dyddiau hynny (y seithfed canrif ar ddeg wedi geni Crist), neu yn y dyddiau presennol chwaith, y mae yr Eglwys Sefydledig (Ecclesia stabilita) weithian wedi parhau yn agos i ddau-cant o flynyddau. Hanes Cymru, tu dalen 789. — Nid hwn a bechod na 'i rieni chwaith. — Nid oes arnaf na newyn na syched. — Hyderir na chaiff (Gwilym Lleyn) achos i edifarhau am ei wladgarwch, ac, o 'r tu arall, na siomir neb o 'r sawl a roddasant iddo eu cefnogaeth. Llyfryddiaeth y Cymry, gan y Parchedigion: Gwilym Lleyn a Daniel Silvan Evans, B. D. Du dalen XIX.

Die Kymren gedeihen nicht nur als Bürger in Amerika, sondern sie bewahren auch die Liebe zu ihrem Stamme in sehr würdiger und löblicher Weise. Auch zeichnen sich die Leute dieses Volkes, welches lebhaften und geweckten Geistes ist, in jedwedem Berufe aus, welchem sie sich zuwenden (ymroddant s. hingeben). — Um mir ein Urtheil über die Kirche zu bilden, gehe ich zu keinem der Geschichtschreiber der damaligen Zeit (siebenzehntes Jahrhundert n. Chr.), weder zu Calamy noch zu Walker, noch zu irgendwelchem andern, parteiischen und vorurtheilsvollen Schriftsteller (sondern ich betrachte die Ereignisse der Zeit). — Welche Fehler auch die Hochkirchlichen in jener oder auch in unserer Zeit begingen, so bestehet nunmehr (nun einmal) die Hochkirche beinahe zweihundert Jahre. — Nicht Dieser, noch auch seine Eltern haben gesündiget. — Mich hungert nicht, noch auch dürstet mich. — Man meint, daß Wilhelm Lleyn nicht Ursache haben werde, seine Vaterlandsliebe zu bereuen, und daß auch andrerseits Keiner Derjenigen gering geachtet werde, welche ihm ihre Unterstützung liehen.

Y nawfed llith ar chwechugain.

Troddwyd yr Offeiriaid (yn y dyddiau Cromwell) allan o 'u swyddau. i weithio, neu gardotta, neu newynu, a gwnaethpwyd yr Eglwysi yn farchdai. Y mae amrywiol

anghreifftiau o 'r Beirdd yn dechreu eu hodlau yn yr yspryd hwn, gan geisio dawn yr Awen i ganu clod eu tywysog, pa un ai yn arwyrain iddo yn ei fywyd, ai ynte yn farwnad ar ol ei angeu. Hanes Cymru, 51. — Cawn naill ai defaid ai cwn. R. W. E. — Yr ydych chwi un ai yn darllen neu yn ysgrifenu. Ibid. — Pan welodd Rhys yn dychwelyd gyda 'r peiriant arswydus, ni wyddai yn iawn pa un a wnelai, ai gwaeddi am help, ynte yn ymladd yn erbyn ei elynion. Llewis Llewis (Llew Llwyfo), Owain Glendower, pennod 6. — Ha! unben, ebe Rhonabwy, gan iti roddi nawdd imi a dywedi di pwy ydwyt? Ni chelaf fy hanes rhagot. — Nid âf i un tafarndy (fy anwyl swynferch), ond can gynted ag y darfyddo fy ngwaith, dychwelaf atat ti, fy anwyl Sianna. Conf. Llythyrydd Wrexham, tu dalen 125.

Die Priester wurden (in England zu Cromwells Zeiten) aus ihren Aemtern gerissen, daß sie arbeiten, oder betteln, oder hungern mußten, und aus den Kirchen wurden Pferdeställe gemacht. — Es hat mehrere Barden gegeben, welche ihre Oden in dem Sinne anhuben, daß sie die Gabe der Begeisterung (awen = lat. ingenium) suchten, um das Lob ihres Herzogs zu singen, wenn sie ihn entweder bei seinem Leben, oder auch in dem Klageliede (marwnad) nach seinem Tode priesen. — Wir werden entweder Schafe oder Hunde haben. — Ihr leset entweder, oder ihr schreibt. — Als Rhys die Folterknechte mit ihrem entsetzlichen Werkzeug (y ceffyl pren das hölzerne Pferd) kommen sah, wußte er nicht recht, was er thun sollte, um Hülfe rufen, oder gegen seine Feinde kämpfen. — Ich werde nicht ins Wirthshaus gehen, du Schatz meines Herzens, sondern, sobald meine Arbeit aus sein wird, so werde ich zu dir kommen, du meine liebe Johanna!

Nid dedwydd ond deallgar. Nid llyw ond a lywio ei hunan. Nid deallus ond a ddeallo ei hunan. Nid doeth ond a gais gynghor. M. W. A. tu dalen 791. — Nid oedd neb gartref ond mi. Nid oedd neb ond (onid, eithr, oddieithr) efe a 'allasai ei wneuthur. R. W. E. — Na ddywed wrthyf ond (namyn) gwirionedd. — Felly Petr a gadwyd yn y carchar: eithr gweddi ddyfal a wnaethpwyd gan yr Eglwys at Dduw drosto ef. Act. 12, 5. — Tra fu fy nghyfoeth, a gallu roddi da ohonof, pawb a 'm cerai; ac nid mi hagen a gerynt, namyn fy rhoddion; a

phan giliws y rhai hyny y ciliasant hwyntau. Pughe. — Y mae efe yn beth a fynoch ond gonest. R. W. E. — Llefarođ y cenadwr yn hyawdl, ond etto ni wrandawođ y brenin ar ei 'eiriau ef. — Gwedi ffurfio bwriad i lwyr đarostwng Cymru (Henri yr Ail, frenin Lloegr) a gynnullođ lu anfeidrol o filwyr. A phan wybu Owain am hyn, yn ol ei arfer, ni adawođ ido đyfod idei diriogaeth yn điwrthladiad, eithr cychwynođ idei gyfarfod, gyda 'i feibion a 'i luoeđ. Hanes Cymru, tu dalen 555. — Y crybwylliad (= corrbwylliad, corr—pwylliad) cyntaf am sefydliad y Brytaniaid yn Llydaw, yw yr un a geir yn hanes Macsen Wledig; lle yr haerir, i lu o filwyr Prydeinig, dan dywysiad Conan Meiriadawc, gymeryd međiant o 'r ardal honno, o gylch y flwyđyn tri-ar-bedwar-ugain-a-thrichant. Eithr rhai a wadant gywirdeb yr hanesiad hwn. Hanes Cymru, tu dalen 331. — Ha! unben, ebe Rhonabwy, gan iti rođi nawđ imi a đywedi di pwy ydwyt? Ni chelaf fy hanes rhagot, eb efe, Iđawc ab Mynyo; eithr nid ar yr enw yna y gelwir fi fynychaf eithr wrth fy llysenw. Mab. cymr. 2, 141. — Y mae yn y Barđ Cwsg gryn lawer o anian, ond ei bod yn ymwisgo mewn dull ffugrol, yr hyn, ar yr un pryd, syđ yn peri fod y gwaith yn fwy barđonol. D. S. Evans, Gweledigaethau y Barđ Cwsg, gan E. Wynn, tu dalen XI. — Cyn i mi ysgrifenu atat, oh 'r anwyl ferch landeg, hyspysais yr amgylchiad i fy nau gefnderw ond nid oeđwn yn đigon dewr i yngan amdano wrth fy mam: pa fođ bynag, y mae hyny drosođ yn awr, ac ni rođai dim, međai fwy o fođ iđi na fy ngweled yn briod a dynes ieuanc o 'th nodweđiad hygar di. Llythyryđ Llangollen, tu dalen 87. — Blin genyf glywed am eich sefyllfa annymunol, ond gobeithiwn am well amser. Llythyryđ Wrexham, tu dalen 117.

Niemand ist glücklich, außer (oder: denn allein) der Einsichtige. Nur der Einsichtige (Weise) ist glücklich. Nicht herrschet als (= außer, denn allein) wer sich selbst beherrschet. Nur, der sich selber beherrschet, wird herrschen. — „Nicht ist verständig, als wer sich selbst versteht“. Nur wer sich selbst versteht, ist verständig. — „Nicht ist klug, als wer Rath begehrt.“ Nur, wer Rath begehrt, ist klug. — Niemand, denn allein ich, war im Hause. Niemand, außer mir, war im Hause. — „Nicht

war, der es hätte thuen können, denn allein er.“ Nur er und sonst Niemand hätte es thuen können. — Sage mir nur die Wahrheit. — So ward nun Petrus im Kerker behalten; aber es geschah ohne Aufhören Beten von der Gemeine für ihn zu Gott. — So lange mein Reichthum währte, und ich Geschenke zu machen im Stande war, da liebte mich Jedermann; aber nicht sowohl mich liebte man, als vielmehr (sondern vielmehr) meine Geschenke, und als keine mehr kamen, da kam man auch nicht mehr zu mir. — Er ist, was ihr nur wünschet, nur nicht ehrlich. — Der Gesandte sprach beredsam, aber dennoch hörte der König nicht auf seine Worte. — Nachdem Heinrich der Zweite, König von England, den Entschluß gefaßt hatte, die Walliser gänzlich zu unterwerfen, sammelte er ein großes (anfeidrol unermeßliches, ungeheueres) Kriegsheer. Da das Owain erfuhr, so ließ er, nach seiner Gewohnheit, ihn nicht ohne Widerstand in sein (Owains) Gebiet kommen, sondern zog ihm mit seinen Söhnen und Heerschaaren entgegen. — Die erste Erwähnung über das Ansiedeln von Britanniern in Armorika (= Llydaw, lat. litus, gen. litoris) ist diejenige, welche sich in der Geschichte des Reichsverwalters (Gwledig = Walter, Regent) Maximus findet, wo bemerkt wird, daß ein britannisches Heer, unter der Führung von Conan Meiriadoc, von diesem Lande Besitz nahm, um das Jahr dreihundert-und-dreiundachtzig nach Christi Geburt. Etliche aber läugnen die Zuverlässigkeit dieser Angabe. — Ach, Herr (unben, unpen Monarch, Herrscher), sagte Rhonabwy, da du mir Gnade gewährest, wirst du mir wol sagen, wer du bist? Ich werde meine Abstammung nicht vor dir verheimlichen, sagte er, ich bin Idoc, Mynyo's Sohn. Aber meistens nennt man mich nicht mit diesem Namen, sondern mit meinem Beinamen. Der „Todes-Barde“ (Bard Cwsg) hat ziemlich viel Witz, nur ist er in sinnbindliche (ffugrol, ffugyrol figürliche) Form gekleidet, was zugleich das Werk mehr dichterisch macht. — Ehe ich an dich schrieb, du liebe, schöne (glan-teg vollkommen schöne) Maid, theilte ich die Angelegenheit meinen beiden Vettern mit, aber ich war nicht beherzt (dewr dreist) genug, mit meiner Mutter davon zu sprechen; jedoch, das ist jetzt vorüber, und nichts, meinte sie, würde ihr eine größere Befriedigung (Freude) gewähren, als mich mit einer jungen Dame von deinem liebenswürdigen Charakter verheirathet zu sehen. — Es beunruhigt mich, von Ihrer mißlichen Lage zu hören, hoffen wir aber auf bessere Zeiten!

Y degfed llith ar chwechugain.

Er nad oes esgyrn yn y tafod, y mae yn aml iawn yn troi esgyrn. Lloffion Baner. Oes esgyrn yn y tafod! — Mewn perthynas i 'r gweithredau hyn o eiddo Agricola, er mai gan ei fab-yng-nghyfraith Tacitus, y traethir hwy, etto y mae yn debygol eu bod yn gysson a 'r gwirionedd. Hanes Cymru, tu dalen 89. — Er tloted ydyw 'r bugail, y mae efe yn cynnyg rhoddi pum swllt. R. W. E. — Er mai dynion tlodion ydym, er hyny, gallwn ddweyd y gwir cyn gystal a hwythau. R. W. E. — Er bod genyf lawer o elynion, etto y mae genyf rai gwir gyfeillion, y rhai sydd yn fy ngharu yn fawr. R. W. E. pennod 149.

Obgleich in der Zunge keine*) Knochen sind, so zerbricht sie doch häufig Knochen (auch figürlich für — sie martert uns durch häßliches Sprechen). — In Bezug auf die Thaten Agricola's ist es wahrscheinlich, daß sie, obschon von seinem Schwiegersohne Tacitus, doch wahrheitsgemäß berichtet werden. — So arm der Hirt auch ist, so hat er doch fünf Schilling zum Bau eines Schulhauses gezeichnet. — Obgleich wir arme Leute sind, so können wir doch die Wahrheit ebensogut sagen, als sie. — Obschon ich viele Feinde habe, so habe ich doch auch einige wahre Freunde, die mich sehr lieben.

Er bod yr Arglwydd yn uchel, eto efe a edrych ar yr isel; ond y balch a edwyn efe o hirbell. — Y mae yn y Bardd Cwsg gryn lawer o anian. Er fod cryn lawer o diffyg yn chwaeth y cyfansoddiad, eto y mae yr iaith yn angymharol o gref. Evans-Wynn, y Bardd Cwsg, tu dalen XI. — Nid yw (y Bardd Cwsg) bob amser yn hollol gywir yn ei 'ramadeg, y mae yn wir; ond gwna iawn am hyn yn ei nerth, a 'i ieithwedd, yr hon sy 'mor drwyadl Gymroaidd. Ibidem. — Y mae coleg yr Eglwys heb ceiniog o 'r Llywodraeth; ac er gwaethaf camddarluniadau ac ymosodiadau, yn sefyll ar y blaen yn mysg Colegau Cymru. Edrychwn y ffordd a fynom; mewn gair, y mae genym le i fod yn hyderus. Y Llàn, 21/8. 85. — Er fod rhif y boblogaeth ein ynys wedi cynnyddu rhyw ddeng miliwn o fewn y canrif hwn y mae y rhif y

*) Das „Banner" irrt sich hier, da wirklich Knochen in der Zunge sind.

rhai a dygir ger bron y barnwyr yn llai yn awr nag ydoed yn nechreu y tymhor. Er mai cefnderw imi yw y gwr hwnw, y mae yn chwith genyf weled neb yn lle Bran Fendigaid, fy mrawd; ac ni 'allwn fod yn llawen yn yr un tŷ ag ef. Mab. cymr. 2, 165. — Gwir fod y mwyafrif gyda 'r Canghellyd, ond y mae y mae y Rhydfrydwyr oll yn ei erbyn.

Obgleich der Herr hoch ist, so schauet er doch auf den Niederen; aber der Stolze wird ihn von ferne kennen lernen. — In dem Werke „Der Todes-Barde" ist ziemlich viel Witz. Wenn auch der Stil etwas geschmackwidrig ist, so hat doch seine Sprache etwas unvergleichlich Kerniges. Der „Todes-Barde" ist nicht immer (bob amser allezeit) ganz regelrecht (correct — cywir) in seiner Grammatik, das ist wahr, aber darum macht er's doch recht (= trotzdem macht er es recht) mit seiner Derbheit im Ausdruck, die durchgehends (trwy-adl) von kambrischer Art ist. — Die „Hochschule der Kirche" hat keinen Pfennig von der Regierung, steht aber, trotz (er gwaethaf) lügenhaften Berichten und Angriffen, zuvörderst (ar y blaen an der Spitze) unter Kambriens Hochschulen. Blicken wir nach welcher Richtung wir belieben, so haben wir, kurz gesagt (mewn gair mit Einem Worte), Ursache (lle — locus — für achaws — caussa) gutes Muthes (hy-derus wohl-gemuth) zu sein. — Obgleich die Bevölkerung unserer Insel (Britannien) um mehr als zehn Millionen (rhyw deng miliwn „einige zehn Millionen") im laufenden Jahrhundert gewachsen ist, so ist doch die Anzahl der Personen, die vor Gericht gebracht werden, jetzt kleiner, als im Anfange dieser Zeit. — Obgleich dieser Mann ein Vetter zu mir ist, so ist es mir doch unangenehm, Niemand an der Stelle Bran's, des Gesegneten, meines Bruders zu sehen, und, in demselben Hause mit ihm, könnte ich nicht vergnügt sein. — Die Majorität geht freilich mit dem Kanzler, aber die Fortschrittler sind sämmtlich gegen ihn. Baner.

Yr unfed llith ar deg a chwechugain.

Nis gallaf fod yn dedwyd (yr anwyl ferch) os na fydwch yn eidof fi. Ni dymunwn eich llaw, os na byd eich calon yn ei dilyn. Os gadewch atebiad yn fy lletty, cyfarfydaf chwi yn Mhont-y-Ffynnawn. Llythyr Ysgrifyd, Wrexham, tu dalen 121. — Os ymgeisir at 'ormod, y

mae yr holl gynnyrch yn debyg i fod yn ammherffaith; a gwell gwneuthur ychydig yn đa na llawer yn ganolig. Llyfryđiaeth y Cymry, gan Gwilym Lleyn a D. S. Evans; hysbysïad, tu dalen 18. — Nis gwn a atebir fy sercho-grwyđ yn Eich mynwes haelfrydig Chwi; os na wneir yr wyf yn međwl nas gallaf, tra y bydđaf ar y đaear hon, fod yn amgen na thruenus. Llythyryđ Wrexham, tu dalen 121. — Or mynni na chano y ceiliog, îr ei grib ag olew a mud fyđ. Međygon Myđfai, tu dalen 13. — Or mynni fod yn llawen yn wastad bwyta Saffyr i mewn bwyd neu điawd. Mđ. M. t. d. 11. — O chymer dyn wenwyn, yfed suđ y ditaen a gwîn. Mđ. M. t. d. 20. — Os gwendid a fyđ yn y corph, ai yn y gewynod, ai yn y cymmalau, ai yn y cefn, ai yn y pen a 'r ymhenyđ, ai yn y cyllau, neu 'r galon, neu ysgyf, neu 'r arenau, cymmer dair llwyaid o 'r gwysgon a dyro mewn berw o đwr, neu o gwrw, neu o feđ, neu o laeth. Mđ. M. 269, 446. — Os ydych yn chwilio am ganmoliaeth, nid ydych yn ei haeđu. Baner 1/6. 81. — Os y gwr yntau a byđ clafr, neu anadldrewedig, neu na gallo ymrain; os o achaws un o 'r tri peth hyny y gedew hi a dyly cafael cwbyl o 'r eiđi. Hywel Đa, Cyfreithiau. M. W. A. tu dalen 794. — O llađ y gâth llygodyn ar frys hi a 'i hŷs ei hun. Diarheb. M. W. A. 857.

Ich kann nicht glücklich werden, du liebes Mädchen, wenn du nicht die Meinige wirst. Ich begehre nicht deine Hand, wenn dein Herz ihr nicht folgt. Wenn du eine Antwort in meinem Logis abgibst, so werde ich dich in Quellbrück treffen. — Wenn man zu viel anstrebt, so wird das Product wahrscheinlich unvollkommen sein, und es ist besser, Weniges ordentlich als Vieles mittelmäßig zu machen. — Ich weiß nicht, ob meine Liebe in Ihrem edlen (hael-brydig = edel-müthig) Busen erwidert wird; wenn es nicht geschieht, so glaube ich, daß ich, so lange ich auf dieser Erde wandle, nur (nicht anders — als) unglücklich sein kann. — Wenn du willst, daß ein Hahn nicht krähe, so bestreiche seinen Kamm mit Oel, und er wird stille sein. — Wenn du lustig sein willst, so thue Safran in deine Speise oder in dein Getränk. — Hat ein Mensch Gift genommen, so trinke er vom Absud des Dictam (ditaen, dictamnus, eine viel ätherisches Oel enthaltende Pflanze) mit Wein. — Gegen Schwäche im Körper, in Muskeln, Gelenken,

im Rücken, Kopf, Hirn, in den Därmen, im Herzen, in den Lungen, in den Nieren nimm einen Absud von der Mistel (gwisgon, lat. viscum) in Wasser, Bier, Meth oder Milch. — Wenn ihr nach Beifall haschet (chwilio = schwirren; umherflattern und gierig suchen, buhlen), so verdient ihr ihn nicht. — Wenn ein Mann aussätzig (clafr, lat. leprosus) oder stinkenden Athems, oder impotent ist, und die Frau deßwegen von ihm geht, so muß sie all das Ihrige (ihr ganzes Eigenthum) bekommen. — Wenn die Katze eine Maus erjagt, so verzehrt sie sie selbst.

Rhaid i 'r weinidog yr efengyl fod yn gadarn yn y gwirioneđ, onide ni wneir ag ef ond ceiliog gwynt. Pughe, dictionary. — Ni đeuai y forwyn i mewn at y brenin mwyach, ođieithr i 'r brenhin ei chwennych hi, a 'i galw hi wrth ei henw. Esther 2, 14. — Pei gwisgid goron am ben pob ffôl ni a fyđem bawb yn freninoeđ. M.W.A. tu dalen 783. — Pe na bai o gariad atat ti, ni byđwn yma cyhyd ag y bum. Enaid ebe hi, pwy wyt ti? Paradr mab Efrog o 'r Gogleđ; ac or daw arnat rhyw 'ofid neu enbydrwyđ, manac ataf, ac mi a 'th amđiffynaf, os gallaf. Mab. cymr. 1, 31. — 2, 32. — Pe buaswn yn cystadlu (am wobr yn Eisteđfod Youngstown America) dichon y collaswn, fel llawer tro yn flaenorol, ond ni chollais y tro hwn, am nad oeđwn yn cystadlu. Y Drych 30/7. 85. — Pei gwelai Feđwdod ei ffieiđdra ef a ymguđiai dan y domen. M. W. A. tu dalen 784. — Anwyl Ann! Ni rođai dim, međai fy nain, fwy o lòn iđi na fy ngweled yn briod a dynes ieuanc o 'th nodweđ hygar di; ïe, y mae hi mor bell ođiwrth feđu unrhyw wrthwynebiad, fel y mynai hi wasanaethu fel dygiedyđes y llythyr hwn oni buasai i mi ei darbwyllo i beidio, o herwyđ iđi gael ei chystuđio dri diwrnod gan anwyd llym, ac yr oeđwn yn ofni pes anturiasai allan mor fuan dilynasid hyny gan ganlyniadau peryglus. — Os caniatêi i mi đysgwyl wrthot, byđaf y pryd hyny yn alluog i egluro pethau yn fwy neillduol. Ydwyf, dy wir Serchwr a Swynwr, Dafyđ Ap Gwilym. Llythyr-Ysgrifyđ, Wrexham, tu dalen 121. — Yn wir, yn wir, međaf i chwi, ođieithr geni dyn drachefn, ni đichon efe weled teyrnas Đuw.

Der Geistliche muß fest in der Wahrheit sein, sonst*) wird er zum simplen Wetterhahn gemacht. — Die Dirne kam nicht mehr hinein zum König, außer wenn der König sie begehrte und sie bei ihrem Namen rief. — Wenn eine Krone auf das Haupt jedes Narren gesetzt würde, so würden wir Alle gekrönte Häupter sein. (?) — „Wär' es nicht aus Liebe zu dir, so weilte ich hier nicht so lang, als ich es gethan". „Seele", sagte sie, „wer bist du"? „Peredur, Efrogs Sohn, aus dem Norden; und wenn du irgendwie in Bedrängniß oder Fährlichkeit kommst, so mahne (manac) mich, und ich werde dich vertheidigen, wenn ich kann". — Hätte ich um Preise beim Stedfod zu Youngstown in Amerika concurrirt (mich beworben mit Anderen), so hätte ich wol „verloren", wie oftmals zuvor, aber ich verlor dießmal nicht, weil ich nicht concurrirte. — Wenn der Betrunkene seine Widerwärtigkeit bemerkte, so würde er sich unter dem Düngerhaufen verstecken. — Liebe Anna! Meine Großmutter sagte, nichts würde ihr größere Freude machen, als mich mit einer jungen Dame von deiner liebenswürdigen Gemüthsart verheirathet zu sehen; ja sie ist so entfernt davon, an irgend einen Einwand dagegen zu denken, daß sie selbst gewünscht hätte, mir als Ueberbringerin dieses Briefes zu dienen, hätte ich sie nicht überredet, es zu unterlassen, weil sie schon drei Tage mit heftigem Schnupfen geplagt ist, und ich fürchtete, wenn sie sich zu früh hinauswagte (zu früh auszugehen wagte), so könnte das für sie gefährliche Folgen haben. Wenn du mir erlaubst, dich zu erwarten, so werde ich dir Alles genauer erklären können. David Williams, der Freund Deines Herzens. — Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß der Mensch wiedergeboren werde, sonst kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Yr ail lith ar ddeg a chwechugain.

Pryd nad oedd dyfnder y 'm cenedlwyd. Diarhebion Solomon 8, 24. — Braidd yr oedd Egbert wedi sefydlu ei deyrnas, pan ddaeth y Daniaid i Loegr gyda byddinoedd tra lliosog. H. C. t. d. 387. — Nid oes gan y beilchion un amser gyfeillion: pan mewn llwyddiant, nid ydynt hwy

---

*) Das kymrische onide, aus os — nid — e „wenn es nicht ist", und das deutsche sonst, aus so — ne — ist „so es nicht ist", sind in Zusammensetzung und Gebrauch einander vergleichbare Wörtchen. Ueber sonst siehe K. F. Becker, Deutsche Grammatik, erster Band, Seite 388.

yn adwaen neb, a phan y bydđant mewn adfyd, nid oes neb yn eu hadnabod hwythau. — Pan seinia udgorn rhyfel, y rhuthra 'r amaethwr ođiwrth ei aradr. Hanes Cymru, tu dalen 637. — Pan welođ y meichiad liw y dyđ efe a đeffroes Gwydion, ac yntau a gyfodođ, ac a wisgođ am dano. Gwydion a 'i canlynođ, a chymeryd gwrthwyneb i rediad afon a wnaeth yr hwch dorog, nes dyfod i nant a elwir yn awr Nant y Llew. Mab. 2, 17. — Pan dywedir (gan yr Arglwyđ Brif Farnwr Coleridge) fod cyflawniad trosedđau yn yr ynys hon wedi lleihau o fewn y deng mlyneđ diweđaf, dylem lawenychu â llawenyđ mawr a chyffredinol. Baner 28/1. 85. — Pan yw fy nhad a 'm mam yn fy ngwrthod, yr Arglwyđ a 'm derbyn. Jones Silliadur, Dolgellau, tu dalen 44. — Yr ydym wedi bod yn ysgrifenu neu yn darllen bob dyđ er pan fuoch yma. R. W. E. — Er pan gwrđais â chwi yn Towyn, anwyl Ffiđelia, yr wyf wedi međwl am danoch nos a dyđ. Mewn gwirioneđ, y foment y gwelais eich wyneb swynol, ymglymođ fy nghalon wrthoch gyda rhyw 'allu anwrthwynebol. Llythyryđ Wrexham, tu dalen 119. — Clywais drwst y pyrth yn cael eu hagoryd fel yr elai allan. Ceinion 2, 122. — Ni chysgaf i hun lonyđ nes ceisio rhyđau y forwyn hono. Mab. cymr. 2, 48.

Da die Tiefen noch nicht waren, ward ich gezeuget. Sprüche Salomonis, 8, 24. — Kaum hatte Egbert seine Herrschaft befestigt, als zahlreiche Schaaren von Dänen nach England kamen. — Niemals haben die Hochmüthigen Freunde: wenn sie im Glücke sind, kennen sie Niemand, und wenn sie in Widerwärtigkeit kommen, wird auch sie Niemand kennen. — Wenn die Kriegstrompete schallt, verläßt der Bauer den Pflug. — Als der Schweinehirt das Grauen des Tages bemerkte, weckte er Wydion, und auch der stand auf und kleidete sich an. Wydion folgte ihm, und die trächtige Sau (Mocke — moch) nahm die dem Laufe des Flusses entgegengesetzte Richtung, bis sie in das Thal kam, welches jetzt Leoni-Thal heißt. — Wenn Lord Oberrichter Coleridge sagt, daß die Zahl der Gesetzesübertretungen (Vergehen) in den letzten zehn Jahren abgenommen hat, so müssen wir Alle uns freuen und jubeln. — Wird mich Vater und Mutter verstoßen, so nimmt mich der Herr auf. — Wir haben jeden Tag geschrieben oder gelesen, seitdem ihr hier waret. — Seitdem ich mit dir in Towyn

zusammen traf, liebe Fidelia, habe ich Tag und Nacht an dich gedacht. Wahrhaftig, von dem Augenblick, da ich dich sah, zog's mein Herz zu dir mit unwiderstehlicher Gewalt. — Ich hörte das Knarren von den aufgerissenen Thüren, wie (im Momente, als) mein Mann hinaus ging. — Nie werd' ich ruhig schlafen, bis daß ich versucht, die Maid zu befreien.

Tra mor tra Brython. — Tra yr oeđ y plant yma, yr oeđynt yn đa ac yn ufyđ iawn. R. W. E. — Tra yr oeđ llwythau barbaraiđ ereill yn blino yr Ymherodraeth ar y Cyfandir, yr oeđ y Pictiaid a 'r Scottiaid yn adnewyđu eu hymosodiadau yn Mhrydain. Hanes Cymru 147. — Y mae Gwilym Lleyn, Awdwr „Llyfryđiaeth y Cymry" wedi cyfodi iđo ei hun, yn y gwaith llafurus hwn, gofadail a bery tra y pery son am iaith a llenyđiaeth Cymru; a dylai ei enw gael ei gadw mewn parchusaf goffadwriaeth gan bawb o 'i gydwladwyr. Lleyn ac Evans, Llyfryđiaeth y Cymry, hysbysiad, tu dalen 19. — Ni raid ofni ymosodiadau y Dadgysylltwyr tra y deil (pery) yr Eglwys i gynnyđu ac i điwygio fel y mae wedi gwneyd. Y Llan 21/8. 85. — Efe a adawođ Lysias yn Nghaer Salem, hyd oni đychwelai. — Gwelsid o 'r Juđewon yn đa, fod Simon yn gadben iđynt, hyd oni chodai prophwyd ffyđlawn. — Glanhaođ Simon y tai lle yr oeđ eilunod, ac a aeth i mewn iđi, i Gaer Gazara, dan ganu mawl a diolch. 1. Macc. 13, 47. — Wedi dyfod y bedwaređ nos ar đeg, fe dygwyđođ, a n i y n m o r i o yn Adria, ynghylch hanner nos, dybied o 'r morwyr eu bod yn neshau i ryw wlad. Ac a h w y y n o f n i rhag i ni syrthio ar leoeđ geirwon, hwy a đeisyfasant ei myned hi yn đyđ. Act. 27, 27. 29. — Caf eich gweled wrth fyned heibio. — Yn awr, gwedi anadlu ychydig, ac ymgryfhau ar ol eu hymdrechiadau, ac adferyd ychydig o lawnder yn y wlad ar ol y prinder mawr, dechreuođ yr hen yspryd cynhenus ymgyfodi ymhlith y Cymry mewn ymrafael cartrefol. Hanes Cymru, tu dalen 680. — Pan đechreuođ y blaenoriaid Normanaiđ ennill mediannau ar gyffiniau Cymru, galwyd hwy yn Arglwyđi y Cyffindiroeđ, yn „Lords Marchers". Hanes Cymru tu dalen 489.

Frei wird Britannien bleiben, so lang es vom Meere umwogt ist. — So lange die Kinder hier waren, waren sie gut und gehorsam. — Die Picten und Scoten wiederholten

ihre Einfälle in Britannien, während andere barbarische Völker das Römer-Reich auf dem Continente belästigten. — Wilhelm Lleyn, der Verfasser des kymrischen Bücherkatalogs, hat sich mit diesem gründlichen Werke ein Denkmal gesetzt, welches dauern wird, so lange man von einer kymrischen Sprache und Litteratur reden wird, und sein Name sollte bei allen seinen Landsleuten geehrt und im besten Andenken bleiben. — Die Kirche braucht die Angriffe der Separatisten nicht zu fürchten, so lange sie fortfährt zu wachsen und fortzuschreiten, wie sie es bisher gethan hat. — Antiochus ließ, bis er zurückkäme, den Lysias in Jerusalem. — Es gefiel den Juden, daß Simon ihr Führer wäre, bis ein glauben-erfüllter Prophet sich erhöbe. — Simon reinigte die Häuser, wo Götzenbilder waren, und zog in die Stadt Gazara ein, Gott Lob singend und dankend. — Sed posteaquam quartadecima nox supervenit, navigantibus nobis in Adria circa mediam noctem, suspicabantur nautae apparere sibi aliquam regionem. — Timentes autem, ne in aspera loca incideremus, optabant diem fieri. Da aber die vierzehnte Nacht kam, geschah es, da wir auf dem Adriatischen Meere segelten, daß die Schiffsleute meinten, sie näherten sich einem Lande. Und da sie fürchteten (ac a hwy yn ofni), wir würden auf harte Stellen stoßen, so wünschten sie, daß es Tag würde. — Ich werde euch beim Vorübergehen (besser: wenn ich vorüber komme) sehen. — (Vom Jahre 1247—1254 bestand Frieden unter den Kymren.) Nachdem die Kymren nun aber wieder ein wenig aufgeathmet und sich von ihren Kämpfen erholt hatten, und auch nach großem Elend einiger Wohlstand im Lande sich zeigte, da erhob sich allmählig wieder die kambrische Rauflust zum Bruderkriege. — Da die Normannischen Häuptlinge Land an den Grenzen von Wales gewannen, wurden sie Lords Marchers (Markgrafen) genannt.

Y trydyđ llith ar đeg a chwechugain.

Gellir dywedyd fod yr enw, Arglwyđi y Cyffindiroeđ (Lords Marchers) yn đechreuol yn cael ei rođi i 'r arglwyđi ar y cyffiniau, ac fel ag yr oeđ y rhai hyn yn estyn eu goresgyniadau i 'r wlad, estynwyd yr enw gyda hwy. Hanes Cymru 492. — Gosodwyd yr offeiriaid drachefn yn eu Heglwysi, ac ail sefydlwyd y cyfan o 'r hen drefniađau, fel ag yr oeđynt cyn y chwyldroad. Hanes Cymru, tu dalen 787. — Y Barđ (Howel Foel, Gwyđel)

mewn un man a ymddengys fel pe yn taro ergyd o gyhuddiad yn erbyn Lewelyn am ryw lwfrdra yn ei 'wrthladdiad o 'r Saeson. H. C. 681. — Gair gwraig mal gwynt y cychwyn. — Yr oedd amryw Feirdd yn coleddu yn fanwl yr Awen, megys Gwilym Tew, Lewis Glyn, Gutto 'r Glyn, ac ereill. H. C. 47. — Y Cymry a gyfodasant megys un gwr mewn gwrthladdiad i Sir Roger. H. C. 794. — Po hynaf fydd y dyn gwaethaf ei bwyll. Po glanaf fo 'r ferch blinaf fydd ei thynged. Po mwyaf gafoch, mwyaf geisiwch. Po llyfnaf fo y dwfr, dyfnaf fydd y rhŷd. M.W.A. tu dalen 866. — Yr ol anghwanega ein ffydd yn egwyddorion ein Heglwys, yn ol hyny y bydd genym galon a grym i weithio drosti. Y Llan, 21/8. 85.

Es ist anzunehmen (man kann sagen), daß der Name „Lords Marchers, Arglwyddi y Cyffindiroedd d. i. Markgrafen, Grenzhüter, Grenzherren" anfänglich den Herren an der wälschenglischen Grenze (NB. wol mit Inbegriff ihrer Besitzungen) gegeben wurde, und so wie jene (die Herren) ihre Eroberungen ins Land Wales hinein erweiterten, wurde zugleich der Name „Lords Marchers etc." auf das wachsende Gebiet in immer größerer Ausdehnung gebraucht. — Die Priester wurden (unter Jakob I., König von England) wieder in ihre kirchlichen Stellen eingesetzt, und die sämmtlichen alten Einrichtungen, so wie sie vor der Revolution (chwyl-troad d. i. Wirbel-Bewegung, Strudel) in England bestanden hatten, wurden wieder hergestellt. — An einer Stelle einer Ode des Barden Howel Moel, der irischer Abkunft war, scheint es, als ob der Barde auf Lewelyn einen Vorwurf von Schuld schleudere, wegen einer gewissen Lässigkeit Lewelyn's in der Bekämpfung der Saxonen. — Gleichwie der Wind verweht, so Weibes Wort vergeht. — Einige Barden, wie Wilym Tew (Wilhelm der Dicke), Gutto Glyn und andere, nährten besonders die vaterländische Begeisterung der Kymren. — Die Kymren erhoben sich wie Ein Mann (einmüthig) im Widerstande gegen Sir Roger. — Je mehr der Mensch altert, desto schlechter wird sein Verstand. Je schöner die Maid, desto widriger wird ihr Schicksal sein. Je mehr ihr bekommen habt, desto mehr begehret ihr. Stille Wasser sind gern tief. — Je nachdem unser Glaube an die Grundsätze unserer Kirche erstarkt, werden wir Muth und Eifer (kymr. grym, deutsch: Grimm, Eifer) haben, für sie zu wirken.

Y pedweryđ llith ar đeg a chwechugain.

Y mae yr enw Cymraeg hwn — Gwlad yr Haf — yn atteb mor agos i 'r un Saesonaeg, Somerset, a 'i fod yn beth o amheuaeth genyf pa un yw y cysefin. Hanes Cymru, 796. — Y mae yn yr America amryw ardaloeđ lle y mae y Cymry cyn amled, a 'u bod yn ffurfio rhan (cyn) liosog o 'r trigolion, ac yn cadw eu hen iaith gysefin megys cyffrwng cyffredinol cydymdrincymdeithasol (lat. consocians). H. C. 794. — Y iaith Gernywaeg oeđ mor debyg i 'r Gymraeg, ag y gellid dywedyd mai yr un oeđynt. H. C. 329. — Yr ydych yn siarad mor đoeth, fel y mae pawb yn rhyfeđu. R. W. E. — Y mae hi cyn dywylled fel nad ydym yn gweled dim yn y byd. — Y mae eich glendid a 'ch amrywiol rinweđau da wedi caethiwo fy nghalon, ac fel hyn yr wyf yn ei chynnyg i 'ch derbyniad. Llythyryđ Wrexham, tu dalen 125. — Rhai dinasoeđ yn mhlith y Belgiaid a ganiatawyd gan y Rhufeiniaid i Cogibundus, fel y gallai sefydlu teyrnas iđo ei hun yno. H. C. 91. — Y mae Castell Caernarfon wedi ei adeiladu mor gywrain fel y geill llawn deng mil o filwyr gyscodi o fewn ei furiau. — Ni điođefođ un wlad gymaint ag a wnaeth Anam yn nghorph y tair blyneđ diweđaf, ac am hyny nid oes un yn haeđu cymaint o gydymdeimlad. Conf. Baner 26/8. 85. — A gasgl rhai rawnion ođiar đrain, neu ffigys ođiar ysgall? Felly pob pren da syđ yn dwyn ffrwythau da; ond pob pren drwg syđ yn dwyn ffrwythau drwg. — Yn ei gyfwng echrys (ar gefn y ceffyl pren) safai Rhys mor bensyth ag erioed, gan saethu beiđgarwch allan o 'i lygaid digllawn, a gwasgu ei wefusau nes yr oeđ gwaed yn ymdywallt ohonynt. Llew Llwyfo, Owen Glendower, pennod 6.

Das kymrische „Gwlad yr Haf" — Sommerland — kommt in der wörtlichen Bedeutung dem englischen „Somerset" so nahe, daß ich in Zweifel darüber bin, welcher der beiden Namen der ursprüngliche (für dieses Ländchen) ist. — In Amerika gibt es einige Gegenden, wo die Kymren so zahlreich sind und einen so ahnsehnlichen Procent-theil der Bevölkerung bilden, daß sie ihre alte, ihnen angestammte Sprache allgemein in ihrem gesellschaftlichen Verkehre beibehalten. — Die Cornische Sprache war dem Kymraeg so ähnlich, daß man sagen könnte,

sie waren Eine Sprache. — Ihr redet so weise, daß Alle euch bewundern. — Es ist so dunkel, daß wir gar nichts (von der Welt nichts) sehen. — Ihre Anmuth und Ihre vielen trefflichen Eigenschaften haben mein Herz gefesselt, und darum ersuche ich Sie, es huldvoll anzunehmen. — Einige Städte im Gebiete der Belgen wurden von den Römern dem Cogibundus überlassen, so daß er sich hier ein eigenes Reich gründen konnte. — Das Castell Caernarvon ist so geräumig gebaut, daß volle zehntausend Mann innerhalb seiner Mauern lagern können. — Kein Land hat während der drei letzten Jahre so viel gelitten, als Anam, und darum verdient kein andres so sehr, als dieses, unsre Sympathie. — Sammelt man Weintrauben von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, und jeder schlechte Baum bringt schlechte Früchte. — In seiner gräßlichen Bedrängniß (Folterqual), auf dem „hölzernen Pferde", blieb Rhys so standhaft als nur immer, trotziger Muth blitzte ihm aus den Augen, und er biß sich in die Lippen, daß das Blut heraus spritzte.

Y pummed llith ar ddeg a chwechugain.

Y mae yn well i Wilym gychwyn yn awr, o achos nid oes ganddo ddim amser i 'w golli. R. W. E. — Mae 'r dyn yma yn gas wrthyf o herwydd nad ydwyf yn credu yr hyn a ddywed am y dynion ieuainc heirddion yna. — Penllynig fy nghof yn nghyntefin, yn ethryb caru Carwys febyn. Pughe, dict. — Gan mai chwychwi sydd yn dyweyd hon, y mae yn rhaid i ni gredu fod y peth yn wir. R. W. E. — Ac a hwy yn ofni rhag i ni syrthio ar leoedd geirwon, hwy a ddeisyfasant ei myned hi yn ddydd. Act. 27, 28. — Ar brydiau, teimlwn yn hynod o unig, heb neb y gallwn siarad âg ef ond fy nhad. Y gauaf canlynol a dreuliwyd yn y trefniadau mwyaf llesiol; oblegid i 'r dyben i ddynion gwascaredig ac anwar, ac am hyny yn dueddol i ryfel, gael ei dwyn i gyflwr o lonyddwch, cynhorthwyai hwy yn gyhoeddus i adeiladu temlau, a llysoedd, a thai. H. C. 89. Tacitus Agricola 21. — Gan fy mod wedi dechreu masnach yn y dref, gyda phob arwyddion o lwyddiant, teimlaf yn 'alluog i wneuthur y cynnyg i chwi ag ydwyf wedi hir ocheneidio am fedru gallu i 'w wneuthur. Llythyrydd Wrexham, tu dalen 123. — Ni fu Angles — Ey yn hir yn nwylaw y Saeson, canys ennillwyd hi yn ol gan y Cymry. H. C. 386. —

Ymđengys fod llu o Wyđelod wedi dyfod i 'Ogleđ-dir Cymru, o gylch amser y brenin Egbert, ac yn y terfysc cyffredinol wedi llwyđo i ymsefydlu yn y wlad; canys nis gallwn feđwl fod dim o 'r genedl honno gwedi parhau yno o amser Cuneđa Wledig. Hanes Cymru, tu dalen 386. — Gan ei bod hi mor dlawd, y mae yn rhaid i ni ei cynhorthwyo. R. W. E. — Gan mai yn yr oes Apostolaiđ y plannwyd yr Efengyl yn Mhrydain, diau fod y Liturgia yn gydunol â 'r un a drefnwyd gan yr Apostolion eu hunain. H. C. — Nid eis yno waith na 'allwn. Pughe.

Es ist gut, daß Wilhelm jetzt geht, weil er keine Zeit zu verlieren hat. — Dieser Mensch ist mir verhaßt, weil ich nicht glaube, was er über die schönen jungen Leute da sagt. — Zerstreut ist mein Sinn in dieser Frühlingszeit, wegen meiner Liebe zum jungen Cares. — Da du es sagst, so müssen wir glauben, daß die Sache wahr sei. — Da sie (auf der Meerfahrt) fürchteten, sie möchten an harte Oerter anstoßen, so wünschten sie, daß es Tag würde. — Manchmal fühlte ich mich recht vereinsamt, weil ich Niemand hatte, mit dem ich sprechen konnte, außer meinem Vater. — Der folgende Winter ward mit den nützlichsten Anstalten hingebracht. Denn um die unstäten und rohen, und darum auch kriegslustigen Menschen (Britanniens) an Ruhe zu gewöhnen, half er (Agricola) ihnen öffentlich, daß sie Tempel, Marktplätze und Häuser schufen. — Da ich ein Geschäft in der Stadt angefangen, mit allen Anzeichen des Erfolges, so fühle ich mich in der Lage, Ihnen den Antrag zu machen, welchen zu machen im Stande zu sein, ich mich längst sehnte. — Anglesey (die Insel der Angeln) war nicht lange in den Händen der Saxonen, denn sie wurde von den Kymren wieder gewonnen. — Es scheint, daß um die Zeit des Königs Egbert ein Heer Windelen (Gadhelen, Hibernier) nach Nordwales kam, und daß es ihnen gelang, sich im Lande, während allgemeiner Verwirrung, festzusetzen; denn ich kann mir nicht denken, daß Leute aus diesem Volke, von der Zeit Cunedha's her, hier geblieben wären. — Da sie so sehr arm ist, müssen wir sie unterstützen. — Da ja das Evangelium zur Zeit der Apostel in England verbreitet ward, so war die Liturgie hier sicherlich mit derjenigen übereinstimmend, welche von den Aposteln selbst gebraucht wurde. — Ich ging nicht hin, weil ich nicht konnte.

Gan i ti fod o gymaint gormes (yn y byd, oh 'r adyn creulawn), ac am gyhyd o amser, mi a wnaf na bydi felly mwyaf. Laura, y 'm dywedod fy ngwr, yr ydwyf yn marw; a chystal yw fy mod felly, canys pe buaswn (bydwn) byw, buasai raid i mi fyw i gospi a dïal. Ceinion 2, 123. — Pe gwnelit fy nghynghor i, ti a gauit y drws, rhag ofn fod gando rhyw lid yn dy erbyn. Mab. cymr. 2, 48. — Ar ol marwolaeth Theodosius, daeth ei fab ieuangaf Honorius i 'r orsed, pan ond unardeg oed. Llanc oed hwn o gynnedfau gweinion ac yn hollol anadas i lywiaw yr Ymherodraeth yn yr amseroed terfysglyd hynny; oblegid yr oed cynhyrfiadau tra dychrynawl yn awr wedi dechreu ymdangos yn y byd yn gyffredinol. Hanes Cymru, tu dalen 147. — Ymgymmerais â golygu y gwaith hwn trwy y wasg, ac ymaflais yn y gorchwyl gyda mwy o barodrwyd o herwyd fy mod yn awydus am ei weled yn argraffedig. Lleyn-Evans, Llyfrydiaeth, hysbysiad, tu dalen XV. — Pan dywedai Arthur wrthyf y genadwri decaf o 'r a 'allai, minnau a draethwn y genadwri hono wrth Fedrawd yn y mod hacraf a fedrwn innau. Am hyny y gelwid fi yn Idawc Cord Prydain. Ac o herwyd hyn yr ymladwyd Cad Gamlan. Mab. cymr. 2, 142. — Dychwelaf y peth y soniwch amdano a dymunaf nad anesmwythwch o 'i blegid. Llythyryd Wrexham, tu dalen 119. — Y mae ambell genedl yn nodedig am ei thued ladradgar. Ev. dict. — Can na bum erioed yn Llynlleifiad, Brifdinas Cymru, ac yn teimlo awyd am eich gweled yno, penderfynais dyfod, ac aros yna am diwrnod neu dau. Llyth. Wrexham, 115. — Yr ydwyf wedi fy narostwng drwy amgylchiadau aflwydiannus o sefyllfa o barch a chysur, y mae genyf le i ofni, i sefyllfa o angen a thrueni. Ll. Wrexham, 117. — Mae natur seinydol y Gymraeg, pob llythyren yn dwyn ac yn cadw ei sain arbenig ei hun, yn gwneyd y Gymraeg yn llawer rhwydach i 'w dysgu na 'r Saesneg. Cenedl Gymreig, 19/8. 85.

Da du ein so arges Drangsal in der Welt warst, du blutdürstiger Unmensch, und so lange Zeit, so will ich machen, daß du es nicht mehr sein wirst. — Laura, sagte mir mein Mann, ich sterbe, und es ist so ebensogut; denn, wenn ich (weiter) lebte, so müßte ich leben, um zu strafen und Rache zu nehmen. — Wenn du meinen Rath befolgtest, würdest du

die Thüre schließen, denn er könnte einen Aerger über dir haben. — Nach dem Tode des Theodosius kam dessen jüngster Sohn, Honorius, erst elf Jahre alt, auf den Thron des Römerreichs. Dieser Knabe von schwachen Anlagen war gänzlich unfähig in dieser unruhigen Zeit das Reich zu regieren, denn arge Wirren entstanden damals in allen Ländern. — Ich übernahm die Durchsicht dieses Werkes für den Druck und machte mich mit um so größerem Eifer an die Arbeit, weil ich mich sehne, das Werk gedruckt zu sehen. — Während Arthur mir die schönste Botschaft, die er nur konnte, auftrug, brachte ich sie an Medrod in so schlimmer Weise, als ich nur vermochte, daher ward ich Idhog, der Hammer Britanniens genannt, und deßwegen wurde bei Camlan die Schlacht geschlagen (in der Arthur fiel).*) — Ich gebe den Gegenstand, welchen du erwähnst, zurück, und wünsche, daß du dir um dessen willen keine Sorge machst. — Einige Völker sind als zum Stehlen geneigte berüchtigt. — Da ich noch nicht in Liverpool gewesen bin und mich sehne, dich dort zu sehen, so will ich hin reisen und Einen oder zwei Tage dort bleiben. — Ich bin durch widrige Umstände aus angesehener und angenehmer Stellung, wie ich zu fürchten Ursache habe, tief hinab, in Noth und Elend geworfen. — Der phonetische Charakter des Kymraeg, indem jeder Buchstabe den ihm zukommenden Laut hat und behält, macht diese Sprache viel leichter zu erlernen, als die Englische.

Einige Sätze in den folgenden Lectionen und ein Lesestück sind Einer Nummer, 30/7.85, der großen, in Utica, New-York, erscheinenden Kymrischen Zeitung, „Y Drych“ (Spiegel, Zeitspiegel) entnommen, die ich dem Rev. D. Silv. Evans, B. D. verdanke.

Y chweched llith ar ddeg a chwechugain.

Er ffurfio barn am yr Eglwys, nid af at neb o hanesyddion yr oes (Cromwell), ond cymmeraf dygwyddiadau yr oes, ac oddiwrth hynny ceisiaf ffurfio tyb i fy hun. Carnhuanawc, Hanes Cymru, tu dalen 788. — Ar ol i Gadugan 'ostegu y terfysg, aeth i Trallwng, gyda 'i bendefigion, i 'r dyben i adeiladu castell yno. H. C. 517. — Antiochus a adawodd Lysias, gwr anrhydeddus, ac o genedl y brenin yn Nghaer Salem, i ddwyn Antiochus,

*) Ueber Idhawc und die Schlacht bei Camlan v. Charl. Guest, Mabinogion, vol. 2, pag. 428, 429. — Parry, Cambrian Plutarch, p. 12.

ei fab ef, i fyny, hyd oni đychwelei efe. 1. Macc. 2, 32, 33. — Yr ydym yn darllen er mwyn cael ađysg, er diwygio, ac er diđanwch. R. W. E. — Treuliwyd diwrnod i garrio yr yspail gwerthfawr oeđ ar Fwrđ y Fellten i 'r 'ogof. Y Fellten, Baner. — Er fod Madawc wedi llađ tad Owain, etto, er mwyn y cyffeillach a fu rhyngđynt gynt, Owain a arbedođ ei fywyd, eithr tynnođ ei lygaid, a gollyngođ ef yn rhyđ. H. C. 518. — Trallodus ac athrist iawn oeđ Jorwerth ab Meredyđ wrth weled Madawc, ei frawd ef, mewn anrhydeđ a chyfoeth, ac yntau heb dim. Jorwerth a aeth ar grwydr i Loegr, gan lađ gwyr yn gelaneđau, a llosgi tai, a dal carcharorion. A Madawc a gwŷr Powys, wedi ymgynghori, a benderfynasant 'osod cant o wŷr yn mhob un o dri chwmwd Powys er ei geisio. Mab. cymr. 2, 139.

Um ein Urtheil über die Hochkirche zu gewinnen, gehe ich nicht zu den Historikern der Zeit Cromwells, sondern ich halte mich an die Ereignisse jener Zeit, und suche mir aus ihnen selbst ein Urtheil zu bilden. — Nachdem Cadugan den Aufstand gedämpft hatte, zog er mit seinen Hauptleuten nach Trallung, um (i 'r dyben zu dem Endzwecke) daselbst ein Castell zu erbauen. — Antiochus ließ in Jerusalem, bis er wiederkäme, zur Erziehung seines Sohnes A. den Lysias, einen angesehenen Mann aus dem Geschlechte des Königs zurück. — Wir greifen zur Lectüre um unsere Bildung zu fördern, unsre Fehler zu mindern, und um uns Unterhaltung zu machen. — Die Seeräuber brauchten einen Tag, um die kostbare Beute, welche sie auf dem Schiffe „Mellten“ (der Blitz) machten, in die Höhle zu schaffen. — Obgleich Madoc Owains Vater getödtet hatte, so schonte doch Owain, der Kameradschaft zu Liebe (er mwyn), die einst zwischen ihnen bestanden hatte, Madoc's Leben, aber er stach ihm die Augen aus, dann ließ er ihn frei. — Verdrießlich und verbittert ward Jorwerth (Edward), Sohn Meredyd's, da er seinen Bruder in Ehr' und Gut sah, selber aber nichts hatte. Jorwerth ging auf Streifereien aus, nach England, erschlug Männer, zündete Häuser an, machte Gefangene. Madoc aber, und die Männer von Powys (Denbigshire) hielten Rath und beschlossen, hundert Mann in jeden der drei Districte von Powys zu legen, um den Jorwerth aufzusuchen.

Mab bychan i rieni go Buritanaiđ a đywedai ei fod ef yn rhwym o fod yn bregethwr, fel y caffo waeđi ac

ysgrechian faint fyd fyno ar y Sabboth. Y Genedl Gymreig 19/8. 85. — Henri yr Ail, frenin Lloegr, a gynnullođ lu anfeidrol o filwyr, Owain Gwyneđ a gychwynođ iđei cyfarfod, gyda 'i feibion a 'i luoeđ. Conf. H. C. 555. — Er fod y gweithiau dwfr a adeiladwyd i Đinas New-York, oed Crist mil-wythgant-dau-ar-đeugain yn đigonol i garrio pum miliynau ar bedwarugain o 'alwyni y dyđ, mae eu cyflenwad, erbyn heđyw, wedi myned yn rhy fechan. Y Drych. — Mewn trefn i feistroli yr iaith (Gymraeg), dylai pob efrydyđ arfer ei hun i ramadegau. Gan hyny, pe rhođai pwyllgor pob Eisteđfod wobr am y grammadegiad goreu o ryw adnod neu adnodau, diau yr atebid dybenion daionus ođiwrth yr Eisteđfod gyda golwg ar goethi yr iaith Gymraeg. Y Drych.

Ein kleiner Junge von etwas puritanischen Eltern sagte, er müsse Volks-Prediger werden, damit (fel) er Sonntags schreien und krischen dürfe, so viel er nur wolle. — Heinrich der Zweite, König von England, sammelte ein sehr großes Kriegsheer, Owain Gwyned mit seinen Söhnen und Heerschaaren marschirte ihm entgegen (marschirte, um mit ihm zusammen zu treffen). Obgleich die für die Stadt New-York im Jahre achtzehnhundertundzweiundvierzig gebauten Wasserwerke täglich bis fünfundachtzig Millionen Gallonen Wassers liefern, so ist doch diese Wasserfülle bereits heutigen Tags eine ungenügende. — Zu dem Zwecke gründlichen Erlernens (meistroli des Beherrschens) des Kymraeg müßten Alle, die sie studiren, sich der Grammatik bedienen. Wenn daher der Ausschuß in jedem Stedfod einen Preis für die beste Grammatik von irgendwelcher Eintheilung aussetzte (rhođai gäbe), so würden ohne Zweifel die edlen Zwecke des Stedfod, hinsichtlich der Verfeinerung der Kymrischen Sprache, erfüllt werden.

Y seithfed llith ar đeg a chwechugain.

Rhai a feđyliant m a i nid enw tad Patric yw Nemthur, eithr lle ei 'enedigaeth. Hanes Cymru, tu dalen 201. — Rhai a feđyliant mai ođiwrth lwyth y Brython y mae yr enw Britannia yn deilliaw. H. C. tu dalen 12. — Međyliaf hefyd, mai at darđiad Caradawc o lwyth dyeithr, y mae Dio Cassius yn cyfeirio. Y mae gwahanol dybiau am darđiad y Coraniaid a 'r Celyđon; rhai

a honnant mai Gwydelod oedynt, ac ereill mai Germaniaid. H. C. 55. — Y mae rhai, wrth sylwi ar yr enw Coraniaid, a 'r hyspysiad fod y bobl hyn yn annedu ar yr afon Hymyr, yn medwl mai yr un oedynt â 'r Coritani, y rhai oedynt yn yr ardaloed hynny. H. C. tu dalen 92. — A 'r gwr penllwyd a 'i hyspysod, mai Peredur a 'i trechasai ef. Mab. cymr. 2, 38. — Cyfadefod y dau dyhiryn cynhenus medwon mai hwy a ymosodod ar yr hedwas gyntaf; yna fe 'u gorthrechwid hwy gan yr hedwas. — A phan welod Simon mai trwy 'osodiad dwylaw yr apostolion y rhodid yr Yspryd Glân, efe a gynnygiod idynt arian. Act. 8, 18. — Prin y mae eisieu dywedyd mai po mwyaf o arian a fo gan ymsefydlwr, tebycaf i gyd ydyw i dyfod ym mlaen yn gyflym. Canada, llawlyfr ymfudwr, tu dalen 27. — Pan wybu t a w o gyfoeth Herod yr hanoed, ef ei danfones at Herod. Pughe, dict. 2, 531. — Y Brut a mynega t a i y brenhin Llud a adgyweiriod dinas Trinofant. Hanes Cymru, tu dalen 4. — Hyn a 'ellir ei derbyn megys yn anwrthbrofadwy am y Cymry, tai hwynthwy oedynt drigolion cyntaf Ynys Prydain. H. C. tu dalen 1. — Medylir tai y cromlechau a welir yn awr yn ngwlad Mon a mannau ereill, oedynt allorau derwydol. Hanes Cymru, tu dalen 18. — Y mae y Lydawaeg, o ran ei sylwed, yn dangos yn amlwg, nid yn unig yr un dardiad â 'r Gymraeg o ran gwreidiau a geiriau, ond hefyd gystrawen mor unol, ag na 'ellir amheu mai yr un iaith oedynt, o fewn i ychydig o oesoed yn ol. H. C. 337.

Etliche meinen, daß Nemthur nicht der Name des Vaters St. Patrik's, sondern der seines Geburtsortes ist. — Einige meinen, daß „Britannia", der Name der Insel, von dem Namen des Volkes, „Briton", komme. — Ich glaube, daß Dio Cassius (an einer Stelle seines Geschichtswerkes) auf die Abstammung des Caratacus aus einem fremden (nicht britannischen) Volke hindeutet. — Es gibt verschiedene Meinungen über den Ursprung der Coranier und der Caledonier; einige Autoren meinen, daß sie Windelen (Gadhelen, Gälen, Hibernier, Iren), andere, daß sie Germanen waren. Manche meinen, mit Rücksicht auf Jener Namen, „Coranier", und auf die Thatsache, daß dieses Volk am Flusse Humber wohnte, daß es dasselbe war, wie die Coritani, die in diesen Gegenden wohnten.

— Der Graukopf berichtete Arthur'n, daß Peredur ihn überwältigt hatte. — Da Simon sahe, daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der heilige Geist gegeben ward, bot er ihnen Geld an. — Es ist kaum nöthig, zu sagen (man braucht kaum zu sagen), daß, je mehr Geld der Ansiedler (in Canada) hat, desto wahrscheinlicher es ist, daß er schnell empor komme. — Als er erfuhr, daß er aus dem Reiche des Herodes stammte, so schickte er ihn zu Herodes. — Die kambrische Chronik (Brut) berichtet, daß ein König Lud die Stadt Trinobant wieder aufbaute. — Als eine unwiderlegbare Thatsache darf man in Betreff der Kambrier annehmen, daß sie die ersten Einwohner der Insel Britannia waren. — Man meint, daß die Cromleche, welche man noch jetzt auf Anglesey (Mona) und in anderen Gegenden sieht, Altäre der Druiden waren. — Das Armorische zeigt im Ganzen deutlich nicht nur die gleiche Abstammung mit dem Kymraeg in Bezug auf Wurzeln und Worte, sondern auch mit dem Kymrischen dermaßen übereinstimmenden Satzbau, daß man nicht zweifeln kann, daß Armorisch (Bretonisch, Brez) und Kymrisch noch vor wenigen Jahrhunderten Eine und dieselbe Sprache waren. NB. Das jetzige Armorisch wird „Bretonisch“ oder „Brez“ genannt.

Crewid dawr nid ychydig yn Ewrop pan y clywyd y tro cyntaf f o d cyfundeb bach o Iuđewon yn nghanol China. Gweithiau Josephus, tu dalen 714. — Dengys ystadegau fod yn agos i filiwn o đynsodau yn Nghymru yn ađoli Duw yn y fam iaith, ac yn arfer y Gymraeg fel iaith feunyđiol y cartref. Dengys ystadegau yn mhellach fod poblogaeth y rhannau Cymreig o Gymru, yn cynnyđu o đau i bedwar y cant yn fwy na phoblogaeth y rhannau Seisnig o 'r Dywysogaeth; fod dyfodiaid o iaith estronol, yn Saeson, Ysgotiaid, a Gwyđelod, yn gorfod (arnynt) dysgu y Gymraeg, a 'i harfer yn eu bywyd beunyđiol, ac yn rađol ond yn sicr yn cael eu llyncu i fyny i 'r boblogaeth Gymreig. Y Genedl Gymreig 19/8. 85. — A Pheredur daeth i 'r lle y clywsai fod sarph fawr, ac a ymlađođ â hi yn đewr. Mab. cymr. 2, 38. — Ađefaf fod bod mewn carchar yn gryn galedi i 'r truan. — Afreidiol nodi fod oerfel y gauaf yn Canada yn fwy nag yn Nghymru a Lloegr. Caniatêir hyn gan bawb; ond nid yw yn anfanteisiol. Y mae 'r tai yn Canada, a 'r dillad a wisgir, yn gyfađas i 'r

tywyd; a gwydys yn da digon fod yn well gan y Canadiaid eu tywyd gauaf sych clir hwy, na 'r tywyd llaith, pigog, sy 'n gyffredin yn Lloegr. Canada, llawlyfr ymfudwr, tu dalen 16.

Nicht wenig Interesse erregte es in Europa, daß man erfuhr, daß im Inneren Chinas eine kleine Judengemeinde bestehe. — Statistische Data zeigen, daß nahezu eine Million Menschen in Kambrien Gott in ihrer Muttersprache anbetet und das Kymraeg auch als ihre alltägliche Sprache in der Familie gebraucht. Ferner zeigen statistische Data, daß die Bevölkerung der Kymrisch redenden Theile von Wales an Zahl um zwei bis vier Procent stärker zunimmt, als die Bevölkerung der Englisch redenden Theile des Herzogthums; daß die fremdsprachigen Ankömmlinge (Zuwanderer), Engländer, Schotten, Irländer, gezwungen sind, das Kymraeg zu erlernen, und sich desselben im Alltagsleben bedienen, und allmählig zwar, doch sicher, von der kymrischen Bevölkerung absorbirt werden (in die kymrische Bevölkerung aufgehen). — Peredur kam an den Ort, wo er gehört hatte, daß eine große Schlange war, und kämpfte dreist mit ihr. — Ich gestehe, daß im Kerker zu sitzen eine arge Qual ist für den Unglücklichen. — Es ist unnöthig zu bemerken, daß die Kälte des Winters in Canada größer sei, als in Wales oder in England: Das wird von Allen zugegeben; diese Kälte ist aber nicht nachtheilig Häuser und Kleider sind in Canada dem Klima angepaßt, und es ist ziemlich bekannt, daß dem Canadier das trockene, helle Wetter seines Winters angenehmer ist, als das feuchte, empfindliche Wetter, welches in England herrscht.

Yn yr unfed flwydyn ar bedwar ar deg cant dedfwyd nad oed un Cymro i dala neb ryw swyd urdasol, nad oed un Cymro i fediannu castell, nad ydoed un Cymro i dwyn arfau i mewn i dref, nag ar hyd y fford fawr, nad oed un Sais i briodi Cymraes, na Seisnes i briodi Cymro. Hanes Cymru, tu dalen 772.

Im Jahre vierzehnhunderteins wurden Gesetze gemacht: Daß ein Kymro kein hohes Amt bekleiden, kein Castell besitzen, keine Waffen in der Stadt noch auf der Landstraße tragen dürfe, und daß ein Engländer keine Kymrin, noch auch eine Engländerin einen Kymro heirathen dürfe.

Yr wythfed llith ar đeg a chwechugain.

Pan daeth (Agricola) i 'r ynys, efe a gafođ y trigolion mewn cyflwr o derfysg. Mynai wybod pob peth, eithr ni fynai yn wastad gospi pob bai; byđai yn mađeu trosedau bychain, ac yn cospi yn llym rhai mawrion. Ychydig cyn ei đyfodiad, yr oeđ yr Ordovices, pobl Gogleđ-dir Cymru wedi dyfetha llu o farchwyr Rhufeinig, y rhai oeđynt wedi eu sefydlu ar eu hymylau; ac Agricola a benderfynođ arwain ei wŷr yn eu herbyn, a chan na 'allai gael gan yr Ordovices, đisgyn iđeu cyfarfod ar y gwastad-tir (gwastattir), gorfu arno ymosod arnynt yn eu sefyllfa eu hunain; a 'r canlyniad oeđ y fath fuđugoliaeth ar rhàn y Rhufeiniaid, â bod i lwyth yr Ordovices gael yn agos ei lwyr đyfetha. Hanes Cymru, tu dalen 88. 89. — Tair Ciwdad 'Ormes a đaethant i Ynys Prydain, ac nid aethant fyth o honi. Cyntaf oed y Coraniaid, a đaethant o wlad y Pwyl. Sef y mae y Corraniaid ar yr Afon Hymyr a glan Môr Tawch. — Ac ymgystluni a wnaethant â 'r Caisariaid onid aethant yn un. Hanes Cymru 91. — Agricola a deithiođ (tu â 'r Gogleđ ym Mhrydain) nes dyfod at fynyđ a elwid Grampius, lle yr oeđ Celydonwys yn wersylliedig, oblegid yr oeđynt heb eu digaloni gan eu hanffawd diweđar, eithr yr llwyrfwriadol i ymdrechu hyd yr eithaf dros eu gwlad a 'u rhyđdid. Hanes Cymru 95.

Als Agricola auf die Insel Britannien kam, fand er die Einwohner im Kriegszustande. Er wollte Alles erfahren, aber nicht immer jedes Vergehen strafen; kleine Ausschreitungen pflegte er zu verzeihen, große aber scharf zu bestrafen. Kurz vor seiner Ankunft hatten die Ordowiker, ein nordkambrisches Volk, eine römische Reiterschaar vernichtet, die sich Jenen an die Grenzen gelegt hatten, und Agricola beschloß, seine Truppen gegen sie zu führen, und da er es nicht vermochte, die Ordowiker zu veranlassen, in die Ebenen herab zu kommen, mit ihm zu schlagen, so war er gezwungen, sie in ihrer eigenen Stellung anzugreifen, und war die Folge ein so großer Sieg (von seiten) der Römer, daß der Stamm der Ordowiker fast gänzlich vernichtet (fast ausgerottet) wurde. — Agricola marschirte mit einem Heere in den Norden von Britannien, bis er an das Gebirge Grampius kam, wo die Caledonier lagerten; denn sie waren durch ihren letzten Mißerfolg keineswegs entmuthigt,

sondern waren fest entschlossen, bis auf's Aeußerste zu kämpfen um ihr Land und ihre Freiheit.

Mae yn Nghymru dri dosbarth gwahanol eu hanghenion. sef y Cymry Cymreig, y Cymry dwyieithog, a 'r Cymry Seisnig; ac i bob un o'r tri dosbarth yma, byddai iawn ddefnyddiad y Gymraeg yn fanteisiol. Y Genedl Gymreig, 19/8. 85. — Peth newydd yn Canada ydyw yr hyn a gymerodd le yno yn ddiweddar, sef caniatad i lances Negroaidd o 'r enw Bianca Wilym, gael ei rhestru (fel efrydyddes yn nghwrs rheolaidd Prifysgol Toronto. Y Drych. — Nid oes hyspysiad fod y colera (y geri marwol) yn gwaethygu yn Ffrainc. — Hyspysir fod y dwymyn felen wedi torri allan mewn gwedd dra heintus, yn Bahi, Brazil. — Drwg genym weled fod y gwres diweddar wedi gorchfygu yr hen - fardd Igam - Ogam ei fesurau, Walt Whitman. — Mae y Fardd̄es Ella Wheeler Wilcox, wedi rhoddi cyfraith ar y Cymdeithas Cerdd Eglwysol o Cincinnati, am iddo gyhoeddi un o 'i chaneuon. Y Drych.

In Kambrien gibt es drei Theile in Beziehung auf Sprachen (mit verschiedenen Bedürfnissen), nämlich die Kymrisch sprechenden, die zweisprachigen, und die englischen Kambrier, aber jedem der drei Theile wäre der richtige Gebrauch des Kymraeg nützlich. — Etwas Neues für Canada ist ein Ereigniß, das jüngst dort stattfand, nämlich daß eine junge Negerin, Bianca Williams ist ihr Name, die Erlaubniß erhalten, für einen Cursus an der Hochschule Toronto als Hörerin sich einzuschreiben. — Mit Bedauern hören wir, daß der bejahrte Barde Witman, der in alterthümlichen (Ogam-) Versmaßen dichtete, von der kürzlich (im August 1885 in New-York) herrschenden großen Hitze hinweggerafft ist.

Y nawfed llith ar ddeg a chwechugain.

Pan gymerodd y dynion chwiban a chreulawn 'afael yndo, gan ei ddodi ar gefn y march pren, a phan oeddynt yn myned i rwymo ei fwnoglau odditan dorr y march pren, anghofiodd Rhys ei sefyllfa, a chymhwysodd ei draed, gyda 'r fath nerth, at 'enau un o 'r dynion, nes gyrru danned yr adyn i lawr i 'w 'wdf, a pherchenog y danned i gofleidio y llwch, wedi ei lwyr syfrdanu. Owain Glendyfrdwy, pennod 6. — Nid oes un amheuaeth fod Warren wedi sarhau Glendower, ac wedi myned ar

drawa pob rheol, trefn, a disgyblaeth. Ond, ai ni darfu ido wneyd ymdiheuriad pan ganfu efe ei gamgymeriad? Nado; eithr yn hytrach nag edifarhau, y mae fel pe yn penderfynu cael ymwared â 'r Cymro am byth. Ond pa fod y mae Glendower yn teimlo? Yn deilwng ohono ei hun, ac o 'i syniad uchel am ei fonedd gynhenid a 'i swydd yn y fyddin. Nid oes dim amgen na gwaed Warren a dyhudda ei lid. — Am Warren, bydd presenoldeb ei Frenin yn sicr o enyn ei awydd am ragori. Nid oes amheuaeth yn nghylch hyny, ebai 'r Brenin. Ac y mae genyf braidd ofn am y Cymro o 'r erwydd. Gwyddost fod Warren yn henlaw enwog gyda 'r march, y bicell, a 'r cledyf, a bod ganddo mantais ar ei 'wrthwynebydd.

Als die übermüthigen, grausamen Menschen den Rhys ergriffen und auf das „Hölzerne Pferd" gesetzt hatten, und ihm die Füße unter den Bauch des Pferdes binden wollten, da dachte er nicht an seine Bedrängniß, und stampfte mit den Füßen einem der Kerle so gewaltsam in den Mund, daß dem die Zähne in den Hals fuhren, und der Besitzer der Zähne, der Besinnung beraubt, den Staub küßte.

Gespräch über Owain Glendower, zwischen Richard II., König von England, und einem seiner Minister (Lord Salisbury).

Salisbury: Es ist kein Zweifel, daß Warren den Glendower beleidigt, und aller Gewohnheit, Ordnung und Disciplin zuwider gehandelt hat. Richard: Hat er denn aber nicht eine Entschuldigung gemacht, als er seinen Verstoß bemerkte? Salisbury: Nein, anstatt zu bereuen, hat er vielmehr beschlossen, sich dem Kymro zu stellen. Richard: Wie denkt aber Glendower? Salisbury: Seiner selbst würdig und seines Stolzes auf seinen alten Stammbaum und seine Stellung im Heere. Nur das Blut Warren's wird seinen Zorn besänftigen, nichts Anderes. König: Was Warren betrifft, so wird die Anwesenheit seines Königs sicherlich seine Lust, sich auszuzeichnen, steigern. Das kann man nicht bezweifeln, und ich bin deßwegen (o 'r erwydd) fast in Sorgen um den Kymro. Du weißt, daß Warren ein Haudegen ist, gewandt zu Rosse, mit Lanze und Schwert, und daß er viele Vortheile (mantais = franz. avantage) vor seinem Gegner hat.

Yr wyt ti, Salisbury, yn gwybod am fy nhrafferthion, a gwyddost y bydd raid i mi, yn fuan, fyned i 'r Werddon i darostwng y terfysgwyr gwaedwyllt yno; ac yr wyf yn

ymddiried llawer yn Glendower am gynorthwy milwyr Cymreig i fyned gyda mi. Gan hyny ni wiw i mi ei atal ef rhag dial ei lid ar Warren. Felly, nid ewyllys dy Fawrhydi ydyw atal yr 'ornest hon? Dim o 'r fath beth! Gad idynt. Yn wir, yr wyf mewn angen am rywbeth i gyffroi fy ngwaed. Myfi a deuaf i edrych ar yr 'ornest. Cyfyd hyny fy yspryd a gwronaeth yr arwyr, dywedodd Risiart yr ail wrth Arglwydd Salisbury.

Richard: Du kennst, Salisbury, meine schwierige Lage; du weißt, daß ich bald hinüber nach Irland segeln muß, um die trotzköpfigen Aufrührer zu bändigen, und ich zähle stark auf Glendower, in Bezug auf ein kymrisches Hülfsheer, welches er mir zuführen soll. Somit geziemt es mir nicht, ihn abzuhalten, seinem Triebe nach Rache an Warren Genüge zu thun. Salisbury: Also ist es nicht der Wille deiner Majestät, diesen Zweikampf zu verhindern? Richard: Nicht im Geringsten (dim o 'r fath beth, nicht Solches, nichts dergleichen)! Laß sie nur losgehen! Wahrhaftig, ich muß etwas haben, um mir das Blut aufzuregen. Ich werde gehen, mir den Zweikampf anzusehen; das erhöht mir meine Energie und den Kämpfern ihren Muth. Aus „O. Glendower", Roman von Llew Llwyfo.

Zweiunddreißigstes Hauptstück.

Interjection.

Die Interjection, lat. interjectio, deutsch „Empfindungswort" genannt, ist ein meist unwillkürlich, in Affecten und Begehrungen hervorgebrachter, daher solche naturgemäß ausdrückender Sprachlaut (kymr. o, ho, ha, he, ow, wi), oder ein einsylbiges (bw, ffi, och), oder ein mehrsylbiges, doch einförmiges Lautgebilde (aha, whw, wchw, hohoho, wbwb, wichwach), das entweder ohne Satz, d. h. für sich allein gebraucht, oder in den Gefühlspausen lebhafter und pathetischer Rede eingeschaltet wird, in der Prosa aber, der schlichten Darstellung der Gedanken, unbrauchbar ist.

Ha (ha, ah, ei); **och** (ach); **oia** (bitte!); **oia** (lat. ohe) heda, oha, höre! vgl. kymr. **oiaw** horchen, und griech. *ὤη*, ein Ruf um Einen herbeizurufen, heda, holla; **gwae** (wehe), cf. lat. **vae**, griech. *οὐαί*, ferner kymr. **gwaeđi** schreien, kambr. **gwaeđ** ein Schrei, ir. ***fáed***, neuir. ***faoidh*** Schrei, Ton; **whw**, **wchw** Mordio! **aha oho** drückt Ueberraschung und Protest aus.

Llith seithugain.

Ar hynny corr yn dyfod i mewn, a đaethoeđ flwyđyn cyn no hynny i lys Arthur, ef a chorres, i erchi trwyđed i Arthur, a hynny a gawsant. Ac yn nghyfod y flwyđyn ni đywedassai un ohonynt un gair wrth neb. A phan arganfu y corr Peredur, Haha, heb ef, croessaw Duw wrthyt, Peredur, deg fab Efrawc, arbennig milwyr a blodeu marchogion. Mab. cymr. 1, 24. — 2, 25. — Ha, mab, py liwy di? Py đrwg syđ arnat? Pughe, dict. — Ha wŷr frodyr, Pharisead wyf fi, mab i Pharisead. Act. 23. 6. — Ac yna cerđed a 'orugant yny daethant hyd y fynwent. Y feđ honno heb y monach yssyđ òdan y prenn mawr a weli di rhaco. A dos di heb ef a dyrchaw y maen yssyđ ar y feđ i fyny, a mefyl im oni weli yno beth a fo ryfeđ genyt. Yna Galaath a đaeth tu ag yno. A phan dynessođ ef parth ac at y feđ, ef a glywai ryw cynhwryf mawr, a thrwy hwnnw cri fu yn dywedyd megys y gallai bawb ei glybod. Ha Galaath gwas Jessu Crist na đynessa attaf yn nes no hynny, canys or dynessai di ni byđaf i yma. Pan gigleu Galaath hynny, ni symudođ arno dim, namyn dyfod racđo ac ymafael â'r maen. Ac yno ef a welai fwy mawr yn dyfod allan. Ac yn y mwg fflam athrugar ei maint. Ac yn y fflam đelw gwr aruthyr ei faint a'i anwertheđ. Ac yna ymgroessi a 'oruc Galaath, canys ef a wyđyad panyw deniawl oeđ. Ac yno ef a glywai lef yn dywedyd wrtho: Ha Galaath Santaiđ, fforđ y wirioneđ, amgylchynedig o engylion, yr hon ni đichawn fy ngallu i barhau yn ei herbyn. Ac ar hynny Galaath trwy roi arwyđ y grog arni, a đyrchafođ y fed, ac ynđo ef a welai farchog marw yn arfawg o bob arfau. Y Seint Greal, pennod 11.

Siehe ein Zwerg trat ein (in die Halle Arthurs), welcher schon ein Jahr zuvor an Arthurs Hof gekommen war, er mit einer Zwergin, Pflege bei Arthur zu erbitten, und hatten sie erhalten. Und während des ganzen Jahres hatten die Beiden

auch nicht Ein Wort zu Jemand gesprochen. Als aber der Zwerg Peredur'n bemerkte (arganfu entdeckte), sagte er, „Ah, ah, Gottes Willkomm sei mit dir, schöner Sohn Efrog's, erster der Krieger und Schmuck der Ritterschaft". — Ha, Junge, warum erröthest du, was fehlt denn dir? — Ihr Männer, lieben Brüder, ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn! — Nun gingen sie, bis sie auf den Kirchhof kamen. Das besagte Grab, sprach der Mönch, ist unter dem großen Baume, sieh' dort! Geh, und hebe den großen Stein auf, der auf dem Grabe liegt, und Schande über mich, wenn du da nicht etwas dir Wunderbares sehen wirst. Galaath nun ging dahin. Und als er sich dem Grabe näherte, hörte er einen argen Lärm, und eine Stimme heraus, die, weithin hörbar, zu ihm sagte: Ha, Galaath, du Knecht Jesu Christi, nähere dich mir nicht weiter, denn wenn du dich näherst, so werde ich nicht hier sein. Als Galaath das hörte, rührte es ihn nicht etwa, sondern er ging weiter und faßte den Stein. Alsbald sah er einen dicken Rauch herauskommen und aus dem Rauche eine entsetzliche, unermeßlich große Flamme und in der Flamme eine mächtige, schreckliche Mannesgestalt. Da bekreuzigte sich aber Galaath, denn er wußte es ja, daß es der Versucher (deniawl, denwr), daß es der Teufel war. Da hörte er eine Stimme zu ihm sagen: Ah, der heilige Galaath, der Weg der Wahrheit, umgeben mit Engeln, gegen den meine Macht nicht bestehen kann. Alsdann hob Galaath den Grabstein, indem er das Zeichen des Kreuzes darauf machte, und sahe darunter einen todten Ritter in vollständiger Rüstung. Heiliger Graal, Cap. 11.

In Lection 141 sind Beispiele nicht bloß über Interjectionen gegeben, sondern auch über früher zuweilen, zum Theil auch noch von O. Pughe fälschlich als Interjectionen bezeichnete Worte, elliptische Sätze, stehende Formeln, für mancherlei Aufforderungen, Wünsche, Befehle, Betheuerungen, Schwüre, Verwünschungen, was Alles zusammen hier mit dem Plural eines Adjectivs, als Interjectionalia (von ntr. sing. interjectionale) bezeichnet sei. Solche geben, passend der Rede eingestreut, ihr Kraft, Leben, Leidenschaft, mehr noch als die Interjectionen und sind dabei an sich bedeutsam, nicht leerer Schall, wie diese, doch gehören manche, wie z. B. myn Jou, myn yr haul, myn dy law, myn fy nghledyf, myn fy nghred, myn y groes sanctaidd, impyn y gwr drwg" längst zu den veralteten Redensarten, die nur etwa noch in Romanen von Wirkung sind.

Ein Verzeichniß von 81 Interjectionen (sammt Interjectionalia), mit englischer Uebersetzung und einigen Beispielen, ist von Owen Pughe gegeben in seiner Wälschen Grammatik, Seite 120—123.

Yr unfed llith ar seithugain.

Oia, forwyn deg, a ber di bod fy march i a 'm harfau yn un lletty â mi heno? Mab. cymr. 2, 37. — Myn fy nghred, ebe Peredur, dewis di ai o 'th fod ai o 'th anfod, myfi a fynaf y march, a 'r arfau, a 'r gorflwch. Yna y marchog rhuthrodd arno yn llidiog, ac a roes dyrnod mawr dolurus iddo rhwng ei ysgwydd a 'i wddf. Aha! ebe Peredur, ni chwareuai gweision fy mam â mi fel yna; minnau a chwareuaf â thithau yr un modd. Mab. cymr. 2, 25. — Ar ol hyny, wele y marchog biau y babell yn dyfod, sef oedd hwnw Cynric; ac wrth weled ol y march, efe a ddywedodd wrth y forwyn, Pwy a fu yma ar fy ol i? Dyn rhyfedd ei ansawdd, arglwydd, ebe hi, ac a ddysgrifiodd ei wedd a 'i ymddygiad yn hollol. Dywed, eb efe, a wnaeth efe gam â thi? Nado, myn fy nghred, ebe hi. Myn fy nghred, ni 'th gredaf, eb efe, ac oni chaf i hyd iddo, a dial arno fy llid a 'm cywilydd, ni chei di drigo dwy nos yn fy nhŷ. — A 'r nos gyntaf y daeth Peredur i Lys Arthur yn Nghaerlleon, wedi bwyta, efe a rodiai yn y gaer, ac wele Angharad Law Eurawg yn cyfarfod âg ef. Myn fy nghred, fy chwaer, eb efe, morwyn hawddgar wyt, a phe da genyt, mi a 'allwn dy garu yn fwy nag un forwyn. Mi a roddaf fy nghred, ebe hi, na charaf i dydi, ac na 'th fynnaf yn dragwyddol. Minnau a dyngaf, ebe Peredur, na ddywedaf 'air byth wrth Gristion nes ni gydnabod dy fod yn fy ngharu yn fwy nag un gwr arall. Mab. cymr. 2, 36.

Höre, schöne Jungfer, willst du sorgen, daß meine Stute und meine Waffen heute Nacht in Einem Hause mit mir sind? — Bei meinem Glauben, sagte Peredur, thu, was du willst (wähle, ob gern oder ungern = ob dir's gefällt oder nicht gefällt), ich fordere von dir Roß, Waffen und Becher. Da rannte der Ritter zornerfüllt Peredur'n an und versetzte ihm einen furchtbaren, schmerzhaften Schlag zwischen Schulter und Kehle. Oho, sagte Peredur, so spielten meiner Mutter Diener nicht mit mir, ich werde aber in derselben Weise auch mit dir spielen. — Hierauf, siehe, da kam der Besitzer des Zeltes, es war Hunnerich; und auf das Roß schauend, fragte er die Maid: „Wer war nach mir hier?“ „Ein Mensch von sonderbarem Wesen, Herr“, sagte sie und beschrieb sein Aussehen und Benehmen ausführlich. „Sag“, sprach er, „that er dir

etwas zu Leide?" „Nein, bei meinem Glauben", sagte sie. „Bei meinem Glauben, ich glaube dir's nicht", erwiderte er; „und wenn ich seiner nicht habhaft werde, und meinen Verdruß und Schimpf an ihm räche, so darfst du nicht zwei Nächte mehr in meinem Hause wohnen". Vgl. Mab. cymr. 2, 23. — Am Abend kam Peredur in Arthur's Palast zu Caerleon, und nach der Mahlzeit durchwandelte er die Stadt; siehe, da begegnete ihm Aurelia. „Bei meinem Glauben", sagte er, „du bist eine liebenswürdige Dame, und wenn es dir gefällt, so könnte ich dich lieben, mehr als jede andere". „Ich setze meinen Glauben ein", sagte sie, „ich mag dich nicht und werde dich nicht lieben in aller Ewigkeit!" „Ich schwöre dir", erwiderte Peredur, „daß ich nie ein Wort sprechen werde mit einem Christenmenschen, bis daß du bekennest, daß du mich mehr liebest, als irgend einen andern Mann".

Oia Ðuw, heb ef, gwae fi fy mod yn achaws yr wyđwig honn o wyr ynys y cedyrn, a mefyl ym, onid cheisaf i wared rhag hyn. Mab. cymr. 162. — Tyred y munyđ hwn, syr, neu myn y groes, pan y deuwn mewn ni a wnawn briwgig o honoch! B. A. C. 8/6. 81. tu dalen 5. — Diau, ebe Owain ab Urien wrth Gai, drwg y gwnaethost yn gyrru y dyn ffol hwnw ar ol y marchog; un o đau beth a đigwyđ iđo — ai cael ei lađ neu đymchwelyđ. Mab. cymr. 2, 25. — Yn mha beth y mae ađewid i rođi i fyny y tybaco yn gyffredin yn điweđu? : Wel, mewn mwg. Lloffion Baner, 2/11. 81. — Derbyniođ y bwystfil Rhufeinig ei glwyf angheuol. A 'r 'ormes gethin, gan ba un y daliwyd y byd mewn cadwynau dros cynnifer oesoeđ, a aeth heibio; a Phrydain unwaith etto a fwynhaođ ei rhyđdid cyntefig. — Da fuasai iđei poblogaeth pe buasai iđei gormeswyr ar eu hymadawiad, ei gadael mewn međiant o 'r un egnioeđ ag y međiannai cyn eu dyfodiad. Ond Och! yr oeđ cyfnewidiad gresyn wedi cymmeryd lle. — Nid oeđ y Britaniaid mwyach yn cyrchu i ganol y tonnau i gyfarfod â 'u gelynion cyn tirio; ac nid oeđ mwyach yn eu plith na Chaswallawn na Charadawc iđeu harwain i 'r maes. Eithr ffoedigaeth, cilio i wledyđ pellenig, deisyf, ac hyderu mewn cymmorth estronawl iđeu hamđiffyn; dyma oeđ arferion y Brytaniaid yn yr amseroeđ hyn, o warth ac anffawd. Hanes Cymru, tu dalen 151.

Ach du mein Gott (sagte Efnyssyn), wehe mir, daß ich Ursache dieser Drangsal der Männer der Insel der Mächtigen bin, und Schmach mir, wenn ich nicht Hülfe dagegen suche! — Den Augenblick (augenblicklich) kommen Sie, Herr, oder beim heiligen Kreuz, wenn wir hinein kommen, machen wir Hackfleisch aus Ihnen! — Wahrhaftig, sagte Owain, Sohn Urien's (eines Königs von Reged oder North-Humberland) zu Cai, du hast übel daran gethan, diesen närr'schen Menschen (Peredur) nach dem Ritter auszusenden: denn von zwei Zufällen (Unfällen) wird Einer ihn treffen, entweder wird er getödtet, oder er kommt zurück. — Zu was wird gewöhnlich das Versprechen, das Tabakrauchen aufzugeben? Schau, zu Rauch! — Das Römische Ungeheuer (= das große Römerreich) empfing seine Todeswunde, und die scheußliche Unterdrückung, durch welche die Welt (!) so viele Jahrhunderte hindurch in Fesseln gehalten wurde, ging zu Ende, und Britannien erfreute sich wieder einmal seiner ursprünglichen Freiheit. Es wäre gut gewesen, wenn seine Zwingherren es bei ihrer Wegfahrt im Besitze seiner Kräfte gelassen hätten, die es schon vor ihrer Ankunft hatte. Aber ach! eine bedauerliche Veränderung hatte stattgefunden. Die Britannier warfen sich nicht mehr in die Wellen des Meeres, ihren Feinden, bevor die landeten, entgegen, und nicht mehr war unter ihnen ein Cassivellaunus, noch ein Caratacus, um sie in die Schlacht zu führen, sondern Flucht, Ausweichen in ferne Länder, Verlaß auf fremden Beistand zu ihrer Vertheidigung, das waren die Gewohnheiten der Britannier in jener Zeit der Schande und des Unglücks.

Wele fi yn dy erbyn di, ô falch. Jeremiah 50, 31. — Pwy bynag a đywedo, o ynfyd, a fyđ euog o dân uffern. Matth. 5, 22. — Oh ragrithiwr, bwrw allan yn gyntaf y trawst o 'th lygad dy hun. Matth. 7, 5. — Ha fab, cymmer gyssur, mađeuwyd i ti dy bechodau. 9, 2. — O eppil gwiberod, pa weđ y gellwch llefaru pethau da, a chwi yn đrwg? 12, 34. — Ha wraig, mawr yw dy ffyđ. 15, 28. — O ragrithwyr, chwi a fedrwch đeall wyneb yr wybren, ac oni fedrwch arwyđion yr amserau. 16, 3. — Ha was drwg, mađeuais i ti yr holl đyled honno, am i ti ymbil â mi. 18, 32. — Myn fy nghred, Etlym Gleđyf Coch oeđ y gwr a garwn fwyaf, er nas gwelais ef oerioed. Mab. cymr. 43.

Siehe, ich bin gegen dich, du Stolzer! — Wer sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. — Du Heuchler,

ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge! — Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! — Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? — O Weib, dein Glaube ist groß! — Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen, könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit beurtheilen? — Du böser Bursch, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest! — Bei meinem Glauben, Etlym Rothschwert war der Mann, den ich innigst liebte, obwohl ich ihn niemals sah.

A hi (Arianrod) a đaeth hyd at y llong; a phan đaeth, yr oeđ ef (Gwydion) yn llunio esgidiau a 'r mab yn gwnio. Dyđ da iti, arglwyđes, eb efe. Duw a rođo đa i tithau, ebe hi; rhyfeđ yw genyf na fedrit wneyd esgidiau ođiwrth fesur. Nis medrwn, ebe yntau, ond yn awr mi a fedraf. Ar hyny, wele đryw yn sefyll ar fwrđ y llong; a 'r mab a anelođ ato, ac a 'i tarawođ rhwng gewyn ei goes a 'r asgwrn. Hithau a chwarđođ, diau, ebe hi, gyda llaw gyffes y tarawis y llew ef. Je, ebe yntau, anniolch Duw i ti, y mab a gafođ enw, a da đigon yw yr enw; gelwir ef bellach, Llew Llaw Gyffes. Yna y diflanođ y cyfan, yn hesg ac yn wymon. Mab. cymr. 2, 12. — Y gwr hir, ebe Peredur, mynega i mi pa le y mae Arthur. Taw a 'th swn, ebe Cai, dos ar ol y marchog a aeth ođi-yma i 'r weirglođ, a dwg y gorflwch ođiarno, ac ymlađ âg ef, a chymer ei farch a 'i arfau, ac wedi hyny ti a gei dy urđo yn farchog urđol. Mab. cymr. 2, 25.

Arianrod ging nach dem Schiff; und als sie hin kam, schnitt Wydion Schuhe zu, und der Knabe (Beider Sohn) nähete sie. „Guten Tag dir, Dame", sagte er. „Gott gebe auch dir Gutes", sagte sie, „ich wundere mich, daß du nicht Schuhe nach dem Maße machen kannst". „Ich konnte es bisher nicht, jetzt aber kann ich es". Alsbald, siehe, da stand ein Druide an Bord des Schiffes, und der Junge ersah sich ihn zum Ziele und hieb ihm tief hinein zwischen Schenkelfleisch und Knochen. Sie lachte und sagte: „Mit sicherer Hand schlug er den Leu". Und Wydion sagte: „Großen Dank, dir, Gott, der Junge hat einen Namen bekommen, und der Name ist ganz gut, Leo mit der sicheren Hand soll er hinfort heißen". Alsdann verschwand Alles, in Binsen und Tang des Meeres. — „Der lange Mann", sagte Peredur, „wird mir Auskunft geben,

wo Arthur ist“. „Höre auf mit deinem Gerede“, sagte Kai, „geh dem Ritter nach, der von hier auf den Anger gegangen, kämpfe mit ihm, nimm ihm Roß und Waffen, alsdann wirst du zum ordentlichen Ritter geweiht werden (wirst du den Ritterschlag erhalten)“.

Myn y croes sanctaidd, crochlefai Tostig, yr wyf yn edrych fel cath wyllt; ac myn fy nghledyf, yr wyf yn medwl dy fod o linach gathaid. O. A. G. pennod V. — Tyr 'd id y dynged, tydi impyn y Gwr Drwg; a phan yr hwyliaf i Lundain cymeraf y dafod euraid yna syd genyt gyda mi fel arwyd budugoliaeth. pennod VI. — I lawr â hwy! gadewch i mi lofrudio y morladron melldigedig crochlefai Owain. pennod VI. — Byded i 'r diawl gymeryd gafael ynot, canys yn diau ei eido ef ydwyt dyheuai Tostig, yn 'orphwyllog gan gyndared a phoen. Tydi gi o Gymro — byd farw! Paid a bod yn rhy sicr o' m taraw, attebai Owain, tra y ceisiai y Llochlynwr rodi ergyd ofnadwy ido â 'i fwyell. pennod VI. — O! y Nefoed a 'm cynnorthwyo, llefai Sianna, a 'i dwylaw yn nhleth. Pa beth syd i dyfod o' fy hen dad, druan! yr hwn hyd yn hyn syd heb wybod dim am yr aflwyd syd wedi ein cyfarfod. pennod V. — Cewch chwi, Sianna, dywedai Owain, gan droi ati, dyfod gyda mi i 'r castell. O! sut y gallaf byth addalu i chwi, ocheneidiai Sianna, â dagrau o diolchgarwch yn llenwi ei llygaid mawrion deniadol. pennod V.

Beim heiligen Kreuz, brüllte Tostig, ich sehe wol aus so grimmig, wie eine Wildkatze, und, bei meinem Schwert, ich glaube, du stammst auch vom Katzengeschlecht! (sagte er zu Owain, seinem Gegner). — Erfülle dein Geschick, du Sprößling des Teufels (Höllenbrand), und wenn ich nach London segle, werde ich deine goldene Zunge als Siegeszeichen mitnehmen, schrie Tostig Owain an. — Nieder mit ihnen! Laßt uns die verfluchten Seeräuber niederschlagen, schrie Owain. — Aber nun hol dich der Teufel, da ohne Zweifel du sein bist, also keuchte der verwundete Tostig, wahnsinnig vor Wuth und Schmerz. Du unverschämter Kimber mußt jetzt sterben! Sei nicht zu sicher deines Ziels, erwiderte Owain, während der Helgoländer (Scandinavier) ihm einen Hieb mit seinem, den Kymren furchtbaren Beile zu versetzen suchte. — Ach, steh mir der Himmel bei, rief Hanna händeringend. Was wird aus meinem

Vater werden? Ach, der Arme, der bis jetzt nichts weiß von dem Unfall, der uns zugestoßen ist. — Johanna, sagte Owain, sich zu ihr wendend, du darfst mit mir in mein Schloß kommen. Ach, wie kann ich dir's jemals vergelten, seufzte Johanna, Thränen des Danks in den großen Augen, die Owain bezauberten.

Ac yno ef a gyfarfu ag ef gwr prud a dillad crefydus amdano. Ac yn dywedyd wrth Galaath: Arglwyd heb ef llyma itti agoriadau y castell hwnn, ac yntau a 'i cymerth hwynt ac a daeth i mewn. Ac ef a welai yno (nifer da) o forwynion ar na 'allai ef eu cyfrif. A phob un onadynt yn dywedyd: Arglwyd groessaw Duw wrthyt. Am a fuom er ys talym yma yth aros di yn rhydhau, a bendigedig fo Duw a 'th anfones dithau yma, a byth y bydem ni yma pani bai dy dyfod ti yn gollwng ni o 'r castell dolurus hwnn. Ac yna y cymerwyd erbyn ffrwyn y farch a 'i dwyn i 'r llys. Y Seint Greal, pennod 14.

Galaath traf einen ernsten Mann, welcher geistliches Gewand anhatte, der sagte zu ihm: Herr, sieh, da sind für dich (da hast du) die Schlüssel des Castells, und Galaath nahm sie und ging hinein. Und drinnen sah er so viele Jungfrauen, daß er sie nicht zählen konnte, und eine jede sagte ihm: Grüß dich Gott, Herr, denn wir sind nun eine lange Zeit hier, dich erwartend, daß du uns befreiest, und gelobt sei Gott, daß er dich hierher gesandt hat, und wir müßten für immer hier bleiben, wenn nicht dein Erscheinen hier uns erlöste aus diesem unheilvollen Castell. Dann nahm man Galaath's Roß beim Zügel und führte es in den Hof.

Ac yna Gwalchmai a fynnod idynt pa fford y daethoed Galaath. Ac a dywawd, Och Duw, heb ef, fy nireidied, fy mod yn marchogaeth mor agos i Galaath ag ydwyf, ac heb ymgyfarfod âg ef yn annawd neb. Ac myn Duw pei delwn i i le y gallwn ei weled ef unwaith nid ymadawn i fyth a 'i gydymdeithas ef, or bai cyn chwannoged ef i 'r mau i, ag ydyw genyf i i 'r eido. A 'r parabyl hwnnw a gigleu un o 'r myneich o 'r fonachlog. Y Seint Greal, pennod 15. — A phan y gweles hi efo wedi cwympo yn ei chariad hi, hi a dywawd wrtho, Peredur heb hi gwybyd di yn lle gwir na wnaf

i erot ti dim oni rodi dithau dy gred ar fod yn unduawg i gyd a myfi yn erbyn pob dyn. Ac na wnelych dim onid a archwyfi. Na wnaf erofi Duw heb ynteu, ac ar hynny ymgredu a 'orugant. Y Seint Greal, pennod 28.

Walchmai erfragte von ihnen, welchen Weg Galaath gekommen, und sagte: Ach Gott, welches Mißgeschick ich habe, so nahe von Galaath zu reiten, ohne mit ihm zusammen zu treffen; und bei Gott, wenn ich an einen Ort käme, wo ich ihn einmal sehen könnte, so würde ich nie die Reise-Kameradschaft mit ihm lösen, wenn er nur nach der meinigen ebenso sehnsüchtig wäre, wie ich nach der seinigen. Und dieses Gleichniß hörte einer der Mönche aus dem Kloster. — Als die Dame Peredur'n der Liebe zu ihr verfallen sah, sagte sie ihm: „Peredur, vernimm du es, es ist die Wahrheit, daß ich nichts dir zu Liebe thuen werde, wenn du mir nicht dein Wort gibst, Eines Sinnes mit mir zu sein gegen jeden Mann, und daß du nichts unternimmst, außer wenn ich es verlange". Ich will nichts unternehmen, bei Gott, antwortete er, und darauf vertrauten sie sich einander.

Dreiunddreißigstes Hauptstück.

Syntactica.

Der Artikel ist in wälscher Rede weniger häufig, als in wälscher Schrift. Vergleiche die Fabel auf Seite 28.

Wenn der Artikel vor dem Namen einer Person steht, so bezeichnet er diese als eben genannt, oder als die dem Schreibenden bekannteste oder berühmteste Person ihres Namens; z. B. A gofyn a 'oruc Cynon fab Clydno i Gai yr hyn a adawsai Arthur idynt. Hawr heb Y Conon tecaf yw itti wneuthur adewid Arthur yn gyntaf. Mab. cymr. 1, 51. — 2, 55. — Conon, Sohn Clydno's, erfragte von Caj, was Arthur ihnen versprochen hatte. „Es ist die schönste Stunde" (da nämlich Arthur gerade, wie in den Mabinogion angedeutet ist, eingeschlummert gewesen), sagte der Conon, „daß du uns

das Versprechen Arthur's (eine Geschichte zu erzählen) sogleich erfüllest". — A genedigaeth Yr Jesu Grist oedd fel hyn. Matth. 1, 18. — Anfonodd Yr Jesu ddau ddisgybl. Matth. 21, 1. — Vor dem Namen eines vielgeneckten Pförtners Arthur's, Y Cai, wie er einigemal lautet, mahnt uns der Artikel an dessen wörtliche Bedeutung, „der Gefangene", so daß wir in diesem Falle das Nomen proprium wol auch als Nomen appellativum auffassen dürfen.

Von Ländernamen haben im Kymraeg manche den Artikel, — yr Alban Schottland, yr Ywerddon Irland, yr Eidal Italien, yr Yspaen Spanien, yr Almaen Deutschland, yr Aipht Egypten, yr India Hindustan, yr Unol Daleithiau die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, manche nicht, — Cymru Wales, Prydain Britannien, Lloegr England, Llochlyn Scandinavien, Germany Deutschland, Italy Italien, Twrci Türkei, Rwssia, Rußland, und die Namen der Erdtheile stehen, sei es in voller, sei es in wälscher Form, bald mit, bald ohne Artikel: Asia, Affrica, America, Awstralia; Ewrop, yr Affrig, yr Amerig; y Cyfandiroedd die Continente.

Wedi taith faith a llafurus, cyrhaeddodd y Doethor Pan Jones, ein cyfaill dysgedig a galluog „Hen wlad ei dadau" yn ddiogel y Sul diweddaf. Teithiodd ar draws gwlad eang Yr Amerig, gan ymweled a San Francisco, a thalaethau lawer yn y De a 'r Gogledd. Y Celt, newyddiadur Bangor, 4/9. 85. — Nach weiter, beschwerlicher Reise erreichte Doctor P. Jones, unser gelehrter, hochbegabter Freund, letzten Sonntag glücklich Kambria, das alte Land seiner Väter. Er hat das große Land Amerika durchreist, und San Francisco und viele Staaten des Nordens und Südens der Union gesehen. Der Kelte.

O 'r Aipht y gelwais fy mab. Matth. 2, 15. Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Die Namen von vier kambrischen Städten haben den Artikel — Yr Abermaw Barmouth, Yr Amwythig Shrewsbury, Y Wyddgrug Mold, Y Bala — ein vermuthlich irischer Name.

Nomen in Apposition. Hwn yw efe yr hwn y dywedwyd am dano gan Esaias y prophwyd. Matth. 3, 3. Er ist der, über den von Jesaias, dem Propheten, gesprochen ist.

Ac ar ol pum niwrnod, y daeth Ananias yr arch-offeiriad i waered, â 'r henuriaid, ac un Tertulus, areithiwr; y rhai a ymddangosasant ger bron y rhaglaw yn erbyn Paul. Act. 24, 1. Nach fünf Tagen zog hinab Ananias der Hohepriester, mit den Aeltesten, und ein gewisser Tertullus, ein Redner; die erschienen vor dem Landpfleger (dem römischen Statthalter) wider Paulum. Der Artikel vor „prophwyd" und „arch-offeiriad" deutet an, daß es außer den hier gemeinten Männern noch andere „Jesajas" und „Ananias" gegeben habe. — Statt „Joan Fedyddiwr" und „Idris Gawr" würde man wol besser sagen: Joan y Bedyddiwr (Johannes der Täufer), und Idris y Cawr der Riese Idris. Man vergleiche übrigens hier das vierzehnte Hauptstück und Th. Rowland's Welsh Grammar, §§ 422—425.

Artikel vor dem Nomen im Genitiv. — Nicht selten wird im Kymraeg durch den Artikel das Nomen des Weß-Falls gegen das in einem andern Casus stehende Nomen hervorgehoben; z. B. Parottowch ffordd yr Arglwydd. Matth. 3, 3. Bereitet den Weg des Herrn! — Yna y cymmerth diafol ef i 'r ddinas sanctaidd, ac a 'i gosododd ef ar binacl y deml. Matth. 4, 5. Er stellte ihn auf die Zinne des Tempels. — In diesen Schriftstellen ist (besonders im Deutschen) das Nomen des Genitivs durch die Betonung hervorzuheben, und hat daher im Wälischen den Artikel.

Mi a ddaethum i 'osod dyn i ymrafaelio yn erbyn ei dad, a 'r ferch yn erbyn ei mam, a 'r waudd yn erbyn ei chwegr. A gelynion dyn fydd tylwyth ei dŷ ei hun. Matth. 10, 35. 36. Die Feinde des Menschen werden seine eigenen Hausgenossen sein. — In dieser Schriftstelle ist das Nomen des Genitivs unbetont und steht daher im Wälischen ohne Artikel.

Vocativus. Zu gewöhnlicher Anrede gebraucht man die, Beschäftigung, Titel, freundliche oder verwandtschaftliche Beziehung des Anzuredenden bezeichnenden Nomina mit oder ohne Artikel, während man den, zu besonders freundlicher, ermunternder, oder gegentheilig zu erregender Anrede gebrauchten, gefälligen oder scharfen Worten, öfter Interjectionen und mehr-weniger emphatische Pronomina zugibt.

Gwrandewch hyn attolwg, penaethiaid tŷ Jacob. Micah 3, 9. Höret dieß, bitte, ihr Häuptlinge des Hauses Jakobs!

Athro, mi a 'th ganlynaf i ba le bynag yr elych. Matth. 8, 19. Meister, ich werde dir folgen, wohin immer du gehest.

Athro, ni a wyđom dy fod yn 'eir-wir. Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist. Matth. 22, 16.

Arglwyđ, y mae fy ngwas yn gorweđ gartref yn glaf o 'r parlys. Matth. 8, 6. Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt.

Y cyfaill, nid ydwyf yn gwneuthur cam â thi. Matth. 20, 13. Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht.

Y cyfaill, pa fođ y daethost i mewn yma, heb fod genyt wisc priodas. Matth. 22, 12. Freund, wie bist du hereingekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an?

A 'ellwch chwi, fy ewythr, fod y pleidiwr gwirfođol i 'r Saeson hyn, syđ yn gorthrymu ein gwlad ni? Ceinion 1, 222. Kannst du, mein Oheim, aufrichtiger, ergebener Anhänger diesen Saxonen sein, welche unser Vaterland bedrücken?

Fy mab, dos, gweithia heđyw yn fy ngwinllan. Matth. 21, 28. Mein Sohn, komm' und arbeite heute in meinem Weinberge!

Fechgyn, ebai Rhys, yr wyf fi wedi cael fy nhwyllo gan y đynes. Ceinion 1, 230. Junge, sagte Rhys, ich bin getäuscht worden von dem Weibe.

Ni wyđwn i, frodyr, mai yr arch-offeiriad oeđ efe. Act. 23, 5. Liebe Brüder, ich wußte es nicht, daß er der Hohepriester ist. NB. Caussa „o“ latent in „frodyr“ aus brodyr, und in „fechgyn“ aus bechgyn. S. 14. Hauptstück.

A Phaul, yn edrych yn graff ar y cynghor, a đywedođ, Ha wŷr frodyr, mi a wasanaethais Đuw mewn pob cydwybod đa, hyd y dyđ heđyw. Act. 23, 1. Paulus, scharf auf den Rath blickend, sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe mit ganzem, guten Gewissen gedient Gott bis auf den heutigen Tag.

Nid wyf fi yn ynfydu, O arđerchoccaf Ffestus; eithr geiriau gwirioneđ a sobrwyđ yr wyf fi yn eu hadrođ. Act. 26, 25. Mein hochgeehrter Feste, ich rase nicht, sondern Worte der Wahrheit und Anständigkeit rede ich.

Wele fi yn dy erbyn di, ô falch. Jerem. 50, 31. Siehe mich gegen dich (siehe ich stehe gegen dich, ich will an dich), du Stolzer!

O genhedlaeth anffyddlawn a throfaus, pa hyd y byddaf gyd â chwi? Matth. 17, 17. O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein?

Paham yr ydych yn fy nhemtio i, chwi ragrithwyr? Matth. 22, 18. Warum versuchet ihr mich, ihr Heuchler?

Ti weledydd, dos, ffo ymaith i wlad Juda, a bwytta fara yno, a prophwyda yno. Amos 7, 12. Du Seher, gehe hinweg, und fliehe in das Land Juda, und iß Brod daselbst, und weissage daselbst!

Tydi o ychydig ffydd, paham y petrusaist? Matth. 14, 31. O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du?

Die „Casus" der kymrischen Nomina, „Nominativ, Genitiv, Accusativ", oder „Wer-Fall, Weß-Fall, Wen-Fall" erkennt man hauptsächlich aus der Stellung der Nomina zu einander, und zum Verbum im Satze.

Das Nomen des Wer-Falls wird stets dem des Weß-Falls, und in der Regel auch dem Nomen des Wen-Falls vorangestellt.

Arf doeth yw pwyll. Die Waffe des Weisen ist Klugheit.

Cyfaill blaidd, bugail diog. Ein fauler Schäfer ist der Freund des Wolfes.

Agoriad calon, Allwedd calon, cwrw da. Gutes Bier ist ein Schlüssel des Herzens (oder: zum Herzen), eine „Eröffnung des Herzens".

Gwnaeth Duw y byd. Es machte Gott die Welt.

Duw a greodd y byd. Gott schuf die Welt.

Yn y dechreuad y creawdd Duw y nefoedd a 'r ddaiar. Genesis 1, 1. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

A 'r ffurfafen a 'alwodd Duw yn nefoedd. Genesis 1, 8. Und Gott nannte die Vesten Himmel.

Richtig und klar ist der Genitiv in: Ty brenin eines Königs Haus, nyth aderyn eines Vogels Nest, teml Solomon der Tempel Salomon's, cwymp Adda Adam's Fall, ystyr y gair die Bedeutung des Wortes, tad y bachgen der Vater des Knaben, mam fy nhad die Mutter meines Vaters, gwas ei frawd der Bursche seines Bruders, rhagoroldeb iaith y Cymry die Vortrefflichkeit der Sprache der Kambrer, wyr Brenhines Lloegr ein Enkel der Königin von England, Tywysog Coron Germany Deutschlands Kronprinz.

Zweideutig ist der Genitiv in: Ofn yr Arglwydd (Sirach 19, 21) die Furcht des Herrn, cariad Crist (Rom. 8, 35),

gofal y byd hwn (Matth. 13, 22) die Sorge dieser Welt; arlun fy mrawd das Bild meines Bruders; ofn y gelyn das Fürchten des Feindes, Furcht vor dem Feinde. Wohlverständlich ist jedoch der Satz „Y mae arni ofn ci y bugail“ „Es ist, — liegt, lastet — auf ihr das Fürchten des Hundes des Schäfers“, d. h. sie fürchtet sich vor dem Hunde des Schäfers.

Von großer Ausdehnung ist im Kymraeg der Gebrauch von Präpositionen an Stelle der Casus des Deutschen (und anderer Sprachen).

Llawer o 'r prenau hyn a blenais i â 'm llaw fy hun. Viele dieser Bäume pflanzte ich mit eigener Hand.

Abraham syd dâd mawr i lawer o genhedloed, ac ni chafwyd ei fath ef mewn gogoniant. Doethineb Jesus Mab Sirach, 44, 19. Abraham ist ein berühmter Vater vielen Völkern (oder: vieler Völker), und wurde Seinesgleichen an Ruhm nicht gefunden.

Byd i 'r amdifad fel tad, ac yn lle gwr i 'w mam hwynt. Sirach 4, 10. Sei den Waisen wie ein Vater, und ihrer Mutter wie ein Hausherr.

Nac ail adrod wrth arall bob beth a dywedwyd i ti ac na bydi ronyn gwaeth. Sirach 19, 7. Berichte nicht Andern Alles wieder, was dir gesagt wurde, und du wirst nicht im Geringsten (kymr. ronyn, lat. caudicula) schlechter dabei fahren.

Na fynega fuched arall wrth na chyfaill na gelyn. Sirach 19, 8. Berichte nicht die Verhältnisse Anderer, weder Freunden, noch Feinden.

NB. Die Präpositionen âg, trwy, wrth wären lateinisch zuweilen mit dem Ablativus (instrumenti und causalis) zu übersetzen. Ag bezeichnet ein passives, mechanisches Mittel, trwy ein thätiges, oft geistiges Werkzeug (Person) zu einer Verrichtung; wrth, in zweien der folgenden Schriftstellen, die Wirkung der Gewohnheit und Eigenschaft eines Wesens. Im Deutschen wird man für „âg“ meist „mit“, für „trwy“ „durch“, für „wrth“ „von“ oder „durch“ setzen.

Ceisiod y tywysog Cymreig gwaedwyllt rodi ergyd ffyrnig â 'i gledyf i 'r iarll Seisnig, yr hwn a 'i hattaliod yn llwydiannus. O. A. G. pennod VII. Der heißblütige kymrische Herzog suchte mit seinem Schwerte dem saxonischen Earl (vgl. deutsch: Kerl) einen tüchtigen Hieb zu versetzen. Der aber wehrte ihn glücklich ab.

Myfi yn diau ydwyf yn eich bedydio chwi â dwfr i edifeirwch. Matth. 3, 11. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße.

Yr us a lysc efe â than annifodadwy. Matth. 3, 12. Die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Cyfammod tragwydol a wnaed ag ef (Noe), na difethid pob cnawd trwy diluw mwy. Sirach 44, 18. Ein ewiger Bund wurde mit Noah gemacht, daß nicht mehr alles Fleisch durch Sintflut sollte vertilgt werden.

Y mae efe wrth ei 'orchymyn yn gwneuthur i 'r eira descyn ar frys, ac i daranau ei farn ef bryssuro. Sirach 43, 13. Durch seinen Befehl macht er den Schnee schnell herabfallen, und sein Spruch fördert die Donner.

A 'r mynydoed a symmudant wrth ei 'olwg ef, wrth ei ewyllys ef y chwyth y deheu-wynt. Sirach 43, 16. Die Berge beben von seinem Blick und durch seinen Willen wehet der Südwind.

Trwy ei 'air ef y cyfansodwyd pob peth. Sirach 43, 26. Durch sein Wort wurde Alles vollendet.

A hyn oll a wnaethpwyd fel y cyflawnid yr hyn a dywedpwyd gan yr Arglwyd trwy 'r prophwyd. Matth. 1, 22. Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dictum est a Domino per Prophetam.

Ueber die selteneren Numeri des Dingwortes, welche zu den Zierden der kambrischen Sprache gehören, sind noch Beispiele zu bringen, und geschieht dieß in Lection 142 in Bezug auf den Singularis finitus und den Pluralis, welcher aus demselben gebildet wird, in Lection 143 in Bezug auf den Dualis. — Der Dualis von llaw (Hand) — dwylaw (Hände) bedeutet auch „Macht", und, in der Form „dwylo" = engl. hands: Arbeiter.

Yr unfed llith ar seithugain.

Yr oed y Cymry yn barod i golli y dyferyn olaf o 'u gwaed er cadw eu mynydoed genedigol yn rhyd. O. A. G. pennod VI. — Pan edrychais ar y prenn nid oed un dalen arno. Mab. Charl. Guest 1, 9. — Colomen y syd edn hynaws, difalais; ac a gar gydymdeithas dynion, a lle bônt yn tramwy. Y mae awyd claf am gig colomen yn dangos fod angeu wrth y drws. Ysten Sioned tu dalen 73. — Y mae yr hen bysgotwr wedi cychwyn allan gyda 'i wialen i bysgota. O.A.G. pennod IV.

— Canfydai Owain bentwr o gerryg wedi eu gorchudio â mwswgl, ac yn cael ei cysgodi gan fyrtwyden frasdyfol. O. A. G. pennod IV. — Gwell aderyn mewn llaw no dau yn y llwyn. — Y mae y llisieuyn a 'elwir Asparagus (gwillon) yn tyfu yn wyllt yn Ffrainc. Baner 2/2. 81. — Gwna ergydion ysgeifn (â 'r bwyell) gwympo derwen. Baner 7/9. 81. — Plentyn yn chwerthin ydyw y darlun goreu o đedwydwch. — Y mae rhaiadr y Niagara yn cilio yn ol lathen bob blwydyn. Baner 16/11. 81. — Yn Nghaerdyd, anfonwyd bachgenyn i garchar am bymthegnos, am ladratta afallen. — Gydag amser ac amyned, y mae deilen y forwyden yn dyfod sidan. Baner 19/10. 81.

Die Kambrer waren bereit, ihr Blut bis auf den letzten Tropfen herzugeben, um ihre heimatlichen Berge vom Feinde frei zu halten. — Als ich auf den Baum blickte, war nicht Ein Blättchen daran. — Die Taube ist ein sittiger, sanfter Vogel, der die Gesellschaft der Menschen liebt, und die Plätze, die sie durchwandeln. — Das Gelüsten eines Kranken nach Taubenfleisch zeigt, „daß der Tod vor der Thüre ist" (daß der Kranke dem Tode nahe ist). — Der alte Fischer ist mit seiner Angelruthe ausgegangen, um zu fischen. — Owain bemerkte (in seiner Nähe) einen mit Moos bewachsenen und von einem buschigen Myrthenbaume beschatteten Steinhaufen. — Die Pflanze, welche „Asparagus" genannt wird, wächst wild in Frankreich. — Leichte Axthiebe machen den Eichbaum fallen. — Der Wasserfall des Niagara weicht alljährlich um eine Elle zurück. — Ein lachendes Kindlein ist das beste Bild des Glücks. — In Cardiff wurde ein Knäblein wegen Stehlens eines Apfelbaumes auf vierzehn Tage in den Kerker gesetzt. — Mit Zeit und Geduld sieht man das Maulbeerblatt zu Seide werden.

Jerom a đywedođ y dysgir colomennod yn yr Aipht i đwyn llythyrau o 'r naill wlad i 'r llall. Ysten Sioned, tu dalen 73. — Y mae yn haeđiannol o sylw, fod y dyffryn rhwng Tref Llanerch a Glasgow, ar hyd lannau yr afon, yn nodedig y dyđ heđyw am goleđiad afallenau, gan ei fod yn agos yn llawn o berllannau dros amryw filtiroeđ. Hanes Cymru, tu dalen 288.

Hieronymus sagt, daß Tauben in Egypten und Syrien gezogen würden, welche Briefe von Land zu Land brächten. —

Es ist bemerkenswerth, daß das Thal zwischen Lanark und Glasgow, auf den Flußufern, wegen seiner Apfelbaum-Zucht wichtig ist, indem es auf mehrere Meilen weit fast voll von Obstanlagen (wie Ein Obstgarten) ist.

Yr ail lith ar seithugain.

Ac yr oeđ un o 'i đisgyblion yn pwyso ar fynwes yr Jesu, yr hwn yr oeđ yr Jesu yn ei garu. Ac yntau yn pwyso ar đwyfron yr Jesu, a đywedođ wrtho, Arglwyđ, pwy yw efe? Joan 13, 23. 25. — Math ab Mathonwy oeđ arglwyđ ar Wynneđ; a Phryderi ab Pwyll oeđ arglwyđ ar un cantref ar hugain yn Neheudir Cymru. Ac yn yr amser hwnw, Math ab Mathonwy ni byđai byw namyn tra fai ei đeutroed ymhlic croth morwyn, onid cynhwrf rhyfel a 'i llesteiriai. Mab. cymr. 1, 10. — A thrwy đwylaw yr apostolion y gwnaed arwyđion a rhyfeđodau lawer ym mhlith y bobl. Act. 5, 12. — A hwy a wnaethant lo yn y đyđiau hynny, ac a offrymmasant aberth i 'r eilun, ac a ymlawenhasant yn ngweithredoeđ eu dwylaw eu hunain. Act. 7, 41. — Nid yw yn trigo mewn temlau o waith dwylaw. Act. 17, 24. — Cymmerth đwfr, ac a 'olchođ ei đwylaw ger bron y bobl. Matth. 27, 24. — Y mae fy merch fechan ar dranc: attolwg i ti đyfod, a dodi dy đwylaw arni, fel yr iachâer hi; a byw fyđ. Marc. 5, 23. — Os wyt ti yn fy nwylaw mewn unrhyw fforđ, ti a gei brofi, yr Awenyđ celwyđus, y byđ cleđyf Owain mor gyflym ac angheuol â fflachiad mellten. O. A. G. pennod III. — O 'r ymrafael neilltuol y tarđođ i fyny ryfel cyffredinol, yn yr hwn y cafođ y Cymry, dan flaenoriaeth Owain Gwyneđ, feđiant ar y rhannau hynny o Geredigiawn, y sawl oeđynt wedi bod yn nwylaw y Saeson. Hanes Cymru, tu dalen 543.

Math, Sohn Mathonwi's, war Herr über Venedotien, und Pryderi, Sohn Puill's, war Herr über einundzwanzig Cantone in Südwales. Damals konnte Math nicht existiren (er war nicht zufrieden), wenn nicht seine Füße ruheten im Schooße einer Jungfrau, bis Getümmel des Krieges es hinderte. — Wenn du mir irgendwo in meine Hände kommst, dann sollst du erfahren, Idwal, du verlogener Wahrsager, daß Owain's Schwert ebenso schnell einschlägt und tödtet, wie der Blitzstrahl. — Aus dem örtlichen Kriege erwuchs (in Wales)

allgemeiner Krieg, in welchem die Kambrer, unter Owain Wynedh, in den Besitz derjenigen Theile von Cardigan gelangten, welche in den Händen (im Besitze) der Saxonen gewesen waren.

Die Congruenz des Adjectivs mit dem Substantiv in Genus und Numerus wird im Kymraeg nur soweit strenge beobachtet, als sie, nach Regeln des zwölften und vierzehnten Hauptstücks, durch die Consonanten-Mutation erreichbar ist; man wird also, z. B., die nach dem Substantivum feminini generis dort vorgeschriebene Sonorisation des zu demselben gehörigen Adjectivs nie unterlassen: dynes fach; geneth fywiog = lat. puella vivax; genethod bywiog = lat. puellae vivaces.

Den zu Collectivis gehörigen Beiwörtern gibt man gerne Pluralform; z. B. y werin dlodion das arme Volk; dillad gwychion bunter Anzug; da corniog duon schwarzes Vieh, Schwarzvieh. S. die dritte Lection, Seite 85.

Emphatisches Beiwort. Das Adjectivum kann durch Stellung, Lautfülle, Silbenmenge vollwichtig, emphatisch sein. Nämlich erstens steht das Adjectivum in der Regel (immer, wo es unemphatisch, im Deutschen unbetont ist) nach dem Substantivum, aber, nach Th. Rowland, Welsh Grammar, § 469, „in dichterischer und rednerischer Sprache", und besonders auch, wie man wol hinzufügen darf, in höflicher, wie herzlicher Ausdrucksweise, wie z. B. in brieflicher Anrede und Unterschrift, stellt man häufig das Adjectivum dem Substantivum voran. S. die dritte Lection, Seite 85, g. Zweitens wählen wir, um einer an Sache oder Person als wichtig, hochgradig, oder als dieselben auszeichnend von uns empfundenen oder angenommenen Eigenschaft volltönenden Ausdruck zu geben, die möglichst silbenreichen Adjectiva, z. B. Tywysog Coron budugoliaethus, besser als Tywysog Coron budugol.

Statt durch Stellung oder Lautfülle emphatischer Adjectiva gebraucht man auch mehrwortige Ausdrücke, um Wichtigkeit, Hochgradigkeit, Auszeichnendes einer Eigenschaft an Ding oder Person gehörig hervorzuheben, indem man 1) besonders einsilbigen Beiwörtern, wie da gut, teg, hard schön, mawr groß, die nichtigen Klanges sind, gern, ihrem Sinne nach entbehrliche Worte hinzufügt; z. B. ffrwyth da yn fwyd Obst, das gut zum Essen, ffrwyth teg mewn golwg Obst, das schön von Aussehen ist. Yr Arglwydes ydoed glan yr

'olwg die Dame war schön anzusehen, oeđ glan yr ymđangosiad war eine schöne Erscheinung; 2) indem man Adjectiva composita in Formeln, eigentlich gekürzte Relativsätze, auflöst, die in der kymrischen Rede (in der deutschen kaum) vor dem zusammengesetzten Beiwort auch den Vorzug des Wohlklanges und leichterer Verständlichkeit, außer größerer Lautfülle haben; so setzt man statt dyn trymglyw ein schwerhöriger Mensch: dyn trwm ei glywed ein Mann von schwerem Gehör; statt arglwyđes fawrfrydig großmüthige Dame: arglwyđes mawr ei fryd eine Dame von edlem Gemüthe; statt maen gwerthfawr werthvoller Stein: maen mawr ei werth ein Stein von großem Werthe; statt dynes siaradgar gesprächige Dame: dynes aml ei geiriau Dame von vielen Worten; 3) indem man das Adjectivum zu einem Relativsatze erweitert, z. B. marchogwr yr hwn oeđ yn ieuanc für: marchogwr ieuanc setzend, cf. Owain Ap Gruffyđ, pennod I; 4) indem man eine an den lateinischen Genetivus und Ablativus qualitatis erinnernde Formel anwendet, z. B. dyn o đysg ein Mann von Bildung, statt dyn dysgedig ein gebildeter Mann; cf. lat. homo urbanus und vir humanitate politus; kymr. bachgen o đoniau mawrion (lat. adolescens extremi ingenii Knabe von großen Anlagen), statt: bachgen dawnfawr ein talentvoller Knabe; und statt macwy tàl milwraiđ (großer, martialischer Bursche): macwy milwraiđ o daldra mawr (lat. juvenis ferox immani corporis magnitudine) ein martialischer Bursch von gewaltiger Körpergröße.

Man bildet auch aus kürzeren, einander sinnverwandten Eigenschaftswörtern, um Fülle des Lautes und der Bedeutung zu erreichen, Composita; z. B. aus glân und teg (rein und schön), llym und tost (scharf und streng), terwyn und garw (hart und rauh): glandeg, llymdost, terwyn-garw.

Y trydyđ llith ar seithugain.

A phan welođ y wraig mai da oeđ ffrwyth y pren yn fwyd, ac mai têg mewn golwg ydoeđ, a 'i fod yn bren dymunol i beri deall, hi a gymmerth o 'i ffrwyth ef, ac a fwyttaođ, ac a rodes i 'w gwr hefyd gyd â hi, ac efe a fwyttaođ. Genesis 3, 6. — Gwelsom eisioes fod Owain Gwyneđ wedi dechreu ei rwysc gydag egni tra nodedig yn gystal a medrusrwyđ rhyfelawl, a bod ei lwyđiant yn gyfartal iđei ymdrechiadau. Ac yn awr syrthiođ cwmwl tywyll ar ei yspryd, yr hwn a fu dros ychydig

amser yn gystud trwm ido ef ac idei gyfeillion, yr hyn a achlysurwyd trwy farwolaeth ei fab Rhun, gwr ieuanc o gynhedfau ac anianawd tra arderchog; yr oed efe yn gadarn o gorffolaeth, ac fel dywed y Brut, teg oed o ffurf a drych, ac hynaws o ymadrodion, a huawdr wrth bawb; ufyd yn mhlith ei dylwyth, balch yn mhlith estronion, a therwyn-garw wrth ei 'elynion, digrif wrth ei gyfeillion. Hanes Cymru, tu dalen 545.

Als das Weib sah, daß die Frucht des Baumes gut zu essen wäre, und lieblich anzuschauen, und daß der Baum wünschbar wäre, weil er klug machte (klug zu machen), nahm sie von seiner Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. — Wir haben bereits gesehen, daß Owain Wynedh seine Regierung (in Nordwales) mit bedeutender Rührigkeit und kriegerischer Geschicklichkeit begann, und daß das Glück seine Unternehmungen begleitete. Dann aber kam eine schwere Düsterniß (cwmwl, lat. cumulus) über seinen Geist, eine Zeitlang ihm und seinen Freunden ein Kummer. Es geschah dies durch den Tod Run's, seines Sohnes, eines jungen Mannes, vortrefflich durch Fähigkeiten und Gemüth. Dieser war kräftig von Körperbau, und, wie die kambrische Chronik sagt, schön von Gestalt und Gesicht, sittig in der Rede, leutselig gegen Alle, gehorsam seinen Verwandten, stolz bei den Fremden, scharf und schroff seinen Feinden, fröhlich bei seinen Freunden.

Section 144 zeigt den nicht seltenen, grammatisch aber unrichtigen Gebrauch des **Pronomen possessivum** vor **Temporibus finitis generis passivi.** Nur vor Dingwörtern und Infinitivis kann das zueignende Fürwort richtig stehen Man hätte statt desselben in jenen Fällen wol, wie die letzten Beispiele der Section ergeben, eine Verbalpartikel mit einem **Pronomen infixum** zu setzen, also z. B. **fe y 'n gwnaed, fe a 'n gwnaed, y 'n gwnaed** statt „**ein gwnaed**".

Es gibt im Kymraeg allerdings Wörter, aber gewiß nicht viele, die zugleich **Tempus finitum generis passivi** und **Nomen** sind, wie z. B. **adewid** „es wurde versprochen" = Versprechen; **berwyd** „es wurde gesotten" = Absud. Dessenungeachtet scheint es fehlerhaft, daß man eine conjugirte Form irgend eines Verbs, ihr ein zueignendes Fürwort vorsetzend, als Dingwort behandelt.

Yr pedweryd llith ar seithugain.

Ni a dangoswn i 'r môrladron o ba fetel e i n g w n a e d. Y Fellten. Baner. — Ond Duw a dywalltod

ei digofaint ar y gyfundraeth 'ormesol honno a 'r Giwdawd a 'i cynnaliai; tra 'r ydym ni etto mewn hanfodiad, fel e i n g w e l i r y dyd hedyw. Hanes Cymru, tu dalen 152. — Yn awr, ac o hyn allan y mae yn rhaid ymdrechu am ein heinioes; os e i n d e l i r, nid oes i ni y trugared lleiaf; safwn, gan hynny, yn nghyd; o herwyd os bydwn yn an-rhannedig, bydwn yn an-'orchfygedig. Hanes Cymru tu dalen 686. — Nid oed anianawd dewr y bobl (Cymreig) dim wedi ei hollol dileu (yn yr amseroed hyn o dirywiad Rhufeinig); canys yr oed etto yn eu plith wreidyn o galondid a gwladgarwch, yr hwn ni lwydwyd idei difetha, er cymmaint ag ymdrechasant eu gormeswyr i gyflawni y gorchwyl ysgeler hwnnw; a 'r bobl mewn amryw ardaloed o 'r wlad, pan unwaith e u l l w y r - r y d h a w y d odiwrth y iau estronaid, a dangosasant eu bod hwy etto yn 'alluog i ymdrechu dros ein breintiau. H. C. 152.

Wir wollen den Seeräubern zeigen, von welchem Metall wir gemacht sind. — Gott schüttete seinen Zorn aus über jenes Eroberungssystem, und den Staat (lat. civitas, nämlich das Römerreich), welcher es befolgte; denn wir (die Kelten) sind noch da, so daß man uns noch heutigen Tages auf der Erde wandeln sieht. — Jetzt, und in Zukunft, müssen wir für unser Leben kämpfen. Wenn wir gefangen werden, so gibt es für uns kein Erbarmen; stehen wir also zusammen (d. h. einander bei), denn, wenn wir ungetheilt bleiben, so werden wir unüberwindlich sein. — Der kühne Geist der Kambrer war nicht ganz vernichtet in der Zeit der Verweichlichung der Völker durch die Römerherrschaft. Es war unter den Kambrern noch ein Vorrath (fonds) von Herzhaftigkeit und Vaterlandsliebe, und gelang es nicht, ihn zu vernichten, so sehr auch ihre Zwingherren sich bemühten, dieses nichtswürdige Werk zu vollführen, und in vielen Gegenden des Landes Britannien zeigte das Volk, als es das fremde Joch vollständig los geworden war, daß es noch fähig war, für seine Rechte zu kämpfen (nämlich gegen Picten und Scoten, Angeln, Saxonen und Dänen).

Ifan Ifanofitch oed wr ieuanc a 'anesid, ac a dygasid i fyny yn Yakoutsk. Ymgymerai Ifan â helwriaeth; a chan ei fod yn dra hoff o 'r difyrrwch yma, efe a aeth allan pan yn dra ieuanc gyda 'r helwyr Yakoutaid, a daeth yn hydysg yn y gwaith o chwilio am y bele, y

gath bali, a 'r ïg. Fel hyn, erbyn ei fod yn ugain mlwydd oedd, yr oedd efe yn gyfarwydd ar yr holl ran lafurus o'i fasnach, ac yn adnabyddus o'r holl helfeydd da, ar y rhai y seiliai y Siberiaid en llwyddiant. Ond pan ei galwyd i ddylyn y rhan fwy tawel a di-lafur o'i 'alwedigaeth, nid oedd agos mor fedrus. Yr ydoedd ei fuchedd lafurus flaenorol, yn gwneyd ei drigias drefol yn ddiflas iddo, ac efe a amlygai y di-ystyrwch trwyadl hwnw ar siopyddiaeth a amlygir gan y llwythau crwydrol yn gyffredinol, pa un bynag ai Indiaid Cochion, Arabiaid, neu Siberiaid. Ceinion 2, 126.

Der junge Iwan Iwanowitsch war in Jakutsk geboren und auferzogen. Iwan widmete sich der Jägerei, und da er diese Beschäftigung sehr liebte, so zog er schon in frühester Jugend mit den Jakutischen Jägern umher, und erlangte eine große Erfahrung im Aufspüren des Zobels und des Hermelins. So war er denn nun, als Jüngling von zwanzig Jahren, mit dem mühevollen Theile seines Berufes völlig vertraut, und kannte alle guten Jagd-Gelegenheiten, auf welche Siberier ihr Glück gründen. Da er nun aber den mehr ruhigen, weniger mühsäligen Theil seines Berufes pflegen mußte, war er bei weitem nicht so geschickt. Sein früheres, mühsäliges Leben hatte ihm das Wohnen in der Stadt zuwider gemacht, und er zeigte jene gründliche Verachtung der Krämerei, welche man bei den Wandervölkern ganz allgemein findet, seien sie Indiansche Rothhäute, Araber oder Siberier.

Y mae clodydd yr hawddgar Victoria, y fenyw decaf yn Padua, yn adseinio trwy yr Eidal oll. Hyd onid oedd hi yn un-mlwydd-ar-bymtheg oed, yr ydoedd yn nodedig am ei rhyddfrydedd, a 'i symlrwydd; ond y pryd hyny, fe 'i meddianwyd gan dymher. Ceinion 2, tu dalen 272. — Canys pe iawn farnem ni ein hunain, ni 'n bernid. Eithr pan y 'n bernir, y 'n cerydir gan yr Arglwydd, fel na 'n damnier gyd â 'r byd. 1 Corinthiaid 11, 32. —Fe a 'n ceir hefyd yn gau-dystion i Duw. 1 Corinthiaid 15, 15.

Durch das ganze Italien erschallet das Lob der Victoria, der liebenswürdigen, schönsten Jungfrau von Padua. Bis sie sechszehn Jahre alt wurde, war sie bekannt für ihre Offenheit und Einfachheit, alsdann aber wurde sie von Launen beherrscht. — Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn

gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden. — Wir würden aber auch erfunden als falsche Zeugen Gottes.

Das Pronomen demonstrativum, neutrius generis, singularis, als Substantivum, gefolgt von der Präposition „o“, hat oft die Bedeutung von „viel, Menge, Masse“; z. B. hyn o lyfrau diese Menge Bücher; hyn o ddefaid diese Menge Schafe, diese Menge von Schafen; hyn o wair diese Masse Heues.

In dreien von den vier folgenden Sätzen, welche als Muster von Congruenz zwischen Zeitwort und Subject, soweit solche im Kymraeg möglich ist, dienen können, stimmt das kymrische Verb in Person und Numerus mit dem deutschen, im vierten Satze steht jenes, wie in den meisten Fällen, in der dritten Person des Singularis, dieses in der dritten Person des Pluralis.

Myfi a thydi a ddychwelwn adref. Ich und du, wir werden heimkommen.

Tydi ac efe a gychwynwch. Du und er, ihr gehet aus.

Mi a 'm tylwyth a wasanaethwn yr Arglwydd. Ich und mein Haus wir dienen dem Herrn.

Naill ai chwi neu y gwyr yma a d y w e d o d d hyn. Entweder ihr, oder die Männer da, s a g t e n dieß.

Der V e r b a l f o r m der dritten Person Pluralis stehen ihre S u b j e c t e voran; wenn mit jener ein Satz anhebt, im früheren Satze.

Tro dy l y g a i d oddi wrthyf, canys hwy a 'm g o r c h-f y g a s a n t: dy wallt sydd fel dïadell o ' e i f r y rhai a y m d d a n g o s a s a n t o Gilead. Caniad Solomon 6, 5. Wende deine Augen weg von mir, denn sie machen mich brünstig (a 'm gorchfygasant sie haben mich überwältigt). Deine Haare sind wie eine Heerde Ziegen, die aus Gilead gekommen sind.

A 'r arch-offeiriad a gyfododd, a 'r h o l l r a i oedd gyd âg ef, — ac a lanwyd o genfigen. Ac a d d o d a s a n t eu dwylaw ar yr apostolion, ac a 'u rhoisant yn y carchar cyffredin. Act. 5, 17. 18. Es stand auf der Hohepriester, und Alle, die mit ihm waren, und wurden voll Eifers. Und sie legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

Mae 'r Annibynwyr yn tosturio wrth y Methodistiaid Calfinaidd a 'r Wesleyaid; a 'r rhai hyn drachefn wrth

yr Annibynwyr a 'r Bedyddwyr ar gyfrif eu cysylltiad gwladol. Mae 'r naill yn beio 'r llall, â h w y t h a u i g y d yn yr un camwri. M a e n t yn debyg i 'r llestri hyny yn y dammeg, yn rhedeg i lawr gyda 'r lli, yn curo y naill yn erbyn y llall, yn cracio, yn torri, ac o 'r diwedd yn myned yn ddarnau mân i 'r gwaelod. Attodlen Gwalia, 21/10. 85, tu dalen 1. Parchedig E. Hughes, Llanfairfechan. Die Independenten wehklagen über die Methodisten und Wesleyaner, und diese hinwiederum über die Independenten und die Baptisten wegen ihrer politischen Parteiung. Einer tadelt den Andern, während sie doch Alle miteinander Eines Irrthums Kinder (yn feibion yr un camwry) sind. Sie sind jenen Töpfen in der Fabel ähnlich, welche, auf dem Strome hinab treibend, aneinander stoßen, lärmen (cracio schreien), bersten, und zuletzt, in kleine Scherben zerbrochen, zu Grunde gehen.

V e r b a , als P r ä d i c a t e zu Dingwörtern, in denen der Begriff einer Mehrzahl von Individuen liegt, stehen in der dritten Person des Pluralis.

A 'r holl g y n n u l l e i d f a a w n a e t h a n t gyfammod â 'r brenhin yn nhy Duw. Ail lyfr y Chronicl, pennod 23, 3. Die ganze Gemeine machte einen Bund im Hause Gottes mit dem Könige.

Yna yr holl b o b l a a e t h a n t i dŷ Baal, ac a 'i distrywiasant ef, a 'i allorau, ei ddelwau hefyd a ddrylliasant hwy, ac a laddasant Mattan offeiriad Baal o flaen yr allor. 2 Chronicl 23, 17. Da ging das ganze Volk in's Haus Baal's und zerstörten es, und seine Altäre und auch seine Bilder zerbrachen sie, und tödteten Mattan, den Priester Baal's, vor dem Altare.

Eithr l l a w e r o 'r rhai a glywsant y gair, a g r e d a s a n t. Actau 4, 4. Aber Viele unter denen, die das Wort höreten, wurden gläubig.

Das V e r b u m ist die einzige Wortart, welche, alleinstehend, Sätze bildet, z. B. daethai, gwelsai, gorchfygasid (lat. venerat, viderat, victus erat). In solchen einwortigen Sätzen ist das Prädicat durch den Stamm, das, hier persönliche, Subject durch die Endung des Verbs ausgedrückt; das Prädicat steht also dem Subjecte voran, und das Kymraeg hat im Allgemeinen diese W o r t s t e l l u n g, auch im mehrwortigen Satze beibehalten: daeth Caesar, a gorchfugwyd

arno gan y Prydeiniaid. Cäsar kam und wurde von den Britanniern besiegt (es wurde über ihn von den Britanniern gesiegt). — Im deutschen Satze steht meist das Subject dem Prädicate, ein Dingwort, Namen oder Pronomen dem Verb voran.

Dem Deutschen scheint, da er das Subject voranstellt, die Person gewissermaßen wichtiger, als die von ihr verrichtete That; der Kymro vergißt über der Wichtigkeit der That oft des Thäters, jene mit den Natur-Ereignissen zusammenwerfend, diesen oft auch als ein „Ding" betrachtend.

Die Personen sind dem Kymro auch „Dinge" (pethau, lat. petia?, cf. „pièces", in Dr. Sachs französischem Wörterbuch, und die kymrischen Triaden, in denen das Wort peth sehr oft auch Personen bezeichnet; z. B. Tri pheth casach no 'r cwbl: bard heb doethineb, offeiriad heb gydwybod, a barnwr heb gyfiawnder. Drei Dinge sind häßlicher, als die übrigen: ein Barde ohne Gelehrsamkeit, ein Priester ohne Gewissen, ein Richter ohne Gerechtigkeit.

Tri chasbeth Cattwg Doeth: gwr heb wraig, mâb heb dysg, a theulu heb drefnau. Drei Dinge waren Cattuk, dem Weisen, verhaßt: ein unverheiratheter Mann, ein ungebildeter Jüngling, eine unordentliche Familie.

Tri pheth sy raid byw hebdynt os mynir hedwch: golud, arfau, a gwraig. Drei Dinge sind es, ohne welche man leben muß (welche man entbehren muß), wenn man Frieden wünscht: Reichthum, Waffen, Frau. (?) M. W. A. tu dalen 888. 890.

Zuweilen liebt es der Kambrer, Lebendiges (lebende Thiere, Personen) als leblos, regungslos, passiv, Lebloses dagegen, also eigentliche Dinge, als regsam, activ zu beschreiben. Im Deutschen wird die Person, selbst wenn sie etwas erleidet (im Passivum), der Form des Satzes nach, als Subject, als thätig dargestellt.

Arglwyd, heb y Matholwch, pan daeth itti y pair a rodaist i mi? Herr, sagte Matholuch, wann kam zu dir der Kessel, den du mir gabst? d. h. wann kamst du zu dem Kessel, wann erhieltest du den Kessel. — Fe 'm cerir i (lat. amatur in me?) ich werde geliebt.

In kymrischen Sätzen, die mit dem conjugirten Passivum gebildet sind, ist häufig, was im Deutschen als Nachlässigkeit im Stil erscheinen würde, das thätige, persönliche Subject weggelassen; z. B. Medylir tai y cromlechau a welir yn ngwlad Mon oedynt allorau derwydol. Gomer, S. 367. Cymerwyd erbyn ffrwyn y farch a 'i dwyn i 'r llys. S. 381.

Der kymrische Satz ist entweder mit der einfachen oder mit der zusammengesetzten Conjugation gebildet. Besteht er im ersteren Falle aus „Subject, Object, Verb (als Prädicat), so ist die gewöhnliche Folge der Satzglieder (Worte): Verbum, Subject, Object, auch kann, was uns hier gleichgültig ist, das Object dem Subject voranstehen; z. B. Teifl y bachgen gerryg; teifl gerryg y bachgen. Der Knabe wirft Steine.

Die emphatische (einzelne Satzglieder hervorhebende, nachdrückliche) Wortstellung bekommt man, wenn man das Subject oder das Object dem Prädicats-Verbum voranschickt. Y bachgen a deifl gerryg. Der Knabe (nicht etwa ein Anderer) wirft Steine. Cerryg a deifl y bachgen. Der Knabe wirft Steine (nicht etwa Holzstücke, Glas, oder sonst etwas Anderes).

Im Deutschen wird das Satzglied, welches im Kymraeg an die Spitze des Satzes gestellt, d. h. durch emphatische Wortstellung ausgezeichnet ist, durch kräftige Betonung dem Hörer bemerklicher gemacht, so daß es den Hauptton im Satze bekommt, was hier durch gesperrten Druck angedeutet ist. Doch kann das Object im Deutschen ebensogut als im Kymraeg durch Stellung an die Spitze des Satzes hervorgehoben, es kann dort auf dieselbe Weise wie hier emphatisch gemacht werden: Cerryg a deifl y bachgen, Steine wirft der Knabe.

Ein im Kymraeg durch Voranstellung im Satze emphatisch gemachtes Glied desselben markirt mit noch einem, oder auch mit mehreren anderen, gleichnamigen Satzgliedern, d. h. Subject mit Subject, Object mit Object, mögen diese nun in demselben oder im folgenden Satze gegeben, oder, wie im obigen Beispiele, aus dem Sinne zu ergänzen sein, eine Antithesis oder einen Parallelismus des Gedankens. Man könnte daher die emphatische Wortstellung auch die „antithetische, parallelisirende, vergleichende" nennen.

Beispiele. Y call a wêl y drwg yn dyfod, ac a ymgud: (ond) yr anghall a ânt rhagddynt, ac a gospir. Diarhebion Solomon 27, 12. Der Kluge siehet das Unglück kommen, und verbirgt sich; aber die Albernen gehen zu (durch, immer vorwärts) und leiden Schaden (cospir werden gezüchtigt).

Calon lawen a wna lês fel meddyginiaeth: (ond) meddwl trwm a sych yr esgyrn. Diar. Sol. 17, 22. Ein fröhlich Herz thuet wohl, wie Arznei; (aber) ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein.

Gwr synhwyrol a attal ei ymadrodion: a gwr pwyllog syd ymarhous ei yspryd. Diar. Sol. 17, 27. Ein Vernünftiger mäßigt seine Reden, (und) ein verständiger Mann ist geduldigen Gemüthes.

Y ffol, tra tawo, a gyfrifir yn doeth; a 'r neb a gauo ei wefusau, yn deallus. Diar. Sol. 17, 28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch für weise gerechnet, und, wer sein Maul hielte, für verständig.

Y ffigysbren a fwriod allan ei ffigys irion, a 'r gwinwyd â 'u hegin grawn a rodasant arogl teg. Caniad Solomon, 2, 13. Der Feigenbaum hat getrieben seine grünen Feigen, und die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch.

Gwr digllawn a ennyn gynnen; a 'r llidiog syd aml ei gamwed. Diar. Sol. 29, 22. Ein zorniger Mann richtet Hader an (entzündet Streit), und ein Grimmiger thut viel Verkehrtes.

Na fwytta fwyd y drwg ei lygad; ac na chwennych mo 'i danteithion ef. Y tammaid a fwyttêaist a fwri i fynu, a 'th 'eiriau melus a golli. Diar. Sol. 23, 6. 8. Iß nicht das Brod des Neidischen, und begehre seine Leckerbissen nicht. Die Bissen, die du gegessen, wirst du ausspeien, und deine freundlichen Worte wirst du verlieren.

A Duw a wnaeth y ffurfafen, ac a wahanod rhwng y dyfroed odi tan y ffurfafen, a 'r dyfroed odi ar y ffurfafen. A 'r ffurfafen a 'alwod Duw yn Nefoed. A 'r sychdir a 'alwod Duw yn Ðaear, a chasgliad y dyfroed a 'alwod efe yn Foroed. Genesis 1, 7. 8. 10. Gott machte die Veste und schied die Gewässer (zwischen den Gewässern) unter der Veste von den Gewässern über der Veste. Und Gott nannte die Veste Himmel. Und Gott nannte das trockne Land Erde, und die Sammlung der Wässer nannte er Meer.

A 'r Arglwyd Ðuw a dywedod wrth y sarph: Ar dy dorr y cerdi, a phrid a fwyttâi holl dydiau dy einioes. Gelyniaeth hefyd a 'osodaf rhyngot ti a 'r wraig. Genesis 3, 14. 15. Gott der Herr sprach zu der Schlange: Auf deinem Bauch wirst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang. — Hefyd wrth Ada y dywedod: Melldigedig fyd y daear o 'th achos di: trwy lafur y bwyttâi o honi holl dydiau dy einioes. Drain hefyd ac ysgall a dwg hi i ti; a llysiau y maes a fwyttâi di. Genesis 3, 17. 18. Und zu

Adam sprach er: Verflucht sei der Acker um deinetwillen: mit harter Arbeit sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang. Dornen und Disteln wird er dir tragen, und du wirst die Kräuter auf dem Felde essen.

NB. Im Deutschen werden (wie in diesen Stellen aus der Genesis) die Objecte theils nur durch Betonung, wie im Druck angedeutet, hervorgehoben, theils aber auch, ebenso wie im Kymraeg, durch Voranstellung im Satze emphatisch gemacht.

In den höheren Stilgattungen ist im Kymraeg die Wortstellung eine durchaus freie, beliebige, und würde Barde und Rhetor zu ihren Künsten z. B. je fünf Umstellungen der beiden folgenden Sätze gebrauchen dürfen: Penodir Arthur yn frenin. Rhoes pob elfen ufuddod. Th. Rowland, Welsh Grammar, § 588.

Wenn der kymrische Satz mit der zusammengesetzten Conjugation gebildet ist, so ist die gewöhnliche Stellung der Satzglieder: a. Hülfszeitwort, b. Subject, c. Prädicat und Object; z. B. y mae y brenin yn dyfod i 'n tref der König kommt in unsere Stadt; yr oedd y wraig yn gweu pryd y daethum adref die Frau webte, als ich heim kam; yr ydwyf yn dywedyd y pethau a wneuthum i 'r brenin ich sage, was ich dem König that. — In einem solchen Satze kann das Prädicat, durch Voranstellung des Hauptverbs unter Wegfall der Partikel „yn", gegen ein anderes, entweder aus dem Sinne des Satzes zu ergänzendes (verneintes), oder im Satze hinzugefügtes Prädicat hervorgehoben, d. h. emphatisch, antithetisch gemacht werden: dyfod i 'n tref y mae 'r brenin der König kommt in unsere Stadt (er bleibt nicht aus, er ist unterwegs); gweu yr oedd y wraig die Frau webte (sie strickte nicht). — Dywedyd yr ydwyf y pethau a wneuthum i 'r brenin. Psalm 45, 1. — Gorwedd y maent ar welyau ifori, ac ymestyn ar eu glythau, a bwytta yr ŵyn o 'r praidd. Amos 6, 4. Sie schlafen auf elfenbeinernen Lagern, und dehnen sich auf ihren Betten und essen die Lämmer aus der Heerde! (Sie sind nicht sparsam, fleißig, noch genügsam).

Sydd, mae, yw, oes (oder yssydd, y mae, ydyw, ydoes). Die wälische Sprache hat diese vier grundverschiedenen, zu „bod sein" gehörigen Verbalformen für die dritte Person Präsentis Indicativi dieses Zeitworts. Jede derselben kann nur in gewissen Fällen angewendet werden, und man würde die Construction des Satzes zu verändern haben, wenn man die eine Form für die andere einsetzen wollte, dabei aber auch meist den Sinn verändern.

Sydd wird gebraucht, wenn die Emphasis (Antithesis, im Deutschen der Hauptton im Satze) auf das Subject fällt, das dieser Verbalform voransteht, und lautet die Uebersetzung „es, sie, er ist es, welcher, der ist, dieser ist", franz. „c'est lui,

c'est elle, c'est ce qui", engl. „it is he, it is she, that, that it is".

Mae, y mae (= yn — ma - e, yn — mag - e, yn — ma - yw, yma yw?), engl. there is, weiset nicht auf ein einzelnes Wort oder Satzglied, sondern auf den ganzen, meist folgenden Satz (Gedanken) hin, und steht immer dem Subjecte voran. Emphasis eines einzelnen Satzgliedes ist nicht vorhanden,*) der ganze Satz ist eigentlich Prädicat, das Subject der Sprechende.

Yw oder ydyw wird gebraucht, wenn die Emphasis auf das Prädicat trifft, welches dann aus nur Einem Worte (Substantiv, Adjectiv) oder doch aus nur Einem Begriffe besteht. Ein solches Prädicat steht der Form yw, ydyw voran, die vom Subjecte gefolgt und stets nur mit „ist" übersetzt wird. Nicht „mae", wohl aber „yw, ydyw" kann nach fragenden, negirenden, condicionalen Partikeln gebraucht werden.

Oes ist mit kräftig zu betonendem „ist" zu übersetzen, und bekräftigt eine Aussage als über allem Zweifel stehend, als gewiß. — Oes wird meist mit fragenden, negirenden, condicionalen Partikeln gebraucht; absolut, im Antwortsatze, bildet es ein kräftiges „Ja". Siehe 28. Hauptstück.

In den folgenden Beispielen zu „syd, mae, yw, oes" sind im Kymraeg die durch Verbalform und Stellung im Satze emphatischen, und in der deutschen Uebersetzung die ihnen entsprechenden, durch kräftige Betonung hervorzuhebenden Satzestheile, durch gesperrten Druck kenntlich gemacht.

Ngwraig anwyl, d y l a i s syd beraid, a 'th 'o l w g yn hard. Caniad Solomon, 2, 14. Meine liebe Frau, d e i n e S t i m m e ist lieblich, und d e i n A n b l i c k ist schön.

Ei l a w a s w y syd dan fy mhen, a 'i d e h e u l a w syd yn fy nghofleidio. Caniad Solomon 2, 6. S e i n e L i n k e liegt (syd ist) unter meinem Haupt, und s e i n e R e c h t e umarmet mich.

C e g f e l u s syd yn amlhau cyfeillion: a t h a f o d h y a w d l (ymadrodus) syd yn amlhau ymadrodion têg. Sirach 6, 5. E i n l i e b l i c h e r M u n d mehret die Freunde, und e i n e w o h l r e d e n d e Z u n g e mehret den guten Ruf (die guten Reden, Gerüchte).

---

*) Nur wenn „mae" in der Mitte des Satzes steht, sind die dieser Verbalform voranstehenden Worte emphatisch.

Yn yr ymadrodd y mae gogoniant a gwarth: a thafod dŷn sydd gwymp iddo. Sirach 5, 15. In der Rede liegt (y mae ist) Ehre und Schande, und die Zunge des Menschen ist sein Fall, d. h. den Menschen fället seine eigene Zunge.

Cenwch i 'n Duw â 'r delyn; yr hwn sydd yn toi y nefoedd â chymmylau. Psalm 147, 7. 8. Lobsinget unsrem Gott mit der Harfe, der den Himmel mit Wolken decket.

Dyn sydd debyg i wagedd; ei ddyddiau sydd fel cysgod yn myned heibio. Psalm 144, 4. Der Mensch ist gleich der Einöde (Leere, nichts); seine Tage sind verschwindend wie ein Schatten.

Mae hob y deri dan dô. Das Eichelschwein ist unter Dach.

Canys y mae ei chyfoethogion yn llawn trais, a 'i thrigolion a ddywedasant gelwydd; a 'u tafod sydd dwyllodrus yn eu genau. Micah 6, 12.

Fel afonydd o ddwfr y mae calon y brenhin yn llaw yr Arglwydd: efe a 'i try hi lle y mynno. Diarhebion Solomon 21, 1. Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn, wie Wasserbäche: er neiget es, wohin er will.

I bwy y mae gwae? i bwy y mae ochain? i bwy y mae cynnen? i bwy y mae dadwrdd? ac i bwy y mae gweliau heb achos? i bwy y mae llygaid cochion? I 'r neb sydd yn aros wrth y gwin: i 'r neb sydd yn ymofyn am win cymmysgedig. Diarhebion Solomon 23, 29. 30. Wem ist weh? wer hat Leid? wer hat Zank? wer hat Streit? und wer hat Wunden ohne Ursach? wer hat rothe Augen? Wer beim Weine liegt, und kommet auszusaufen, was eingeschenket ist.

Myfi yw y gwr a welodd flinder gan wialen ei ddigofaint ef. Galarnad Jeremiah 3, 1. Ich bin der Mann, der das Elend von der Ruthe seines Grimms gesehen hat.

Na chwanega brophwydo yn Bethel mwy; canys cappel y brenhin a llys y brenhin yw. Amos 7, 13. Weissage nicht mehr zu Beth-El; denn es ist des Königs Stift und des Reiches Hof.

Amddeffyn cadarn yw cyfaill ffyddlawn. Sirach 6, 14. Ein treuer Freund ist ein starker Schutz.

Eli einioes yw cyfaill ffyddlawn. Sirach 6, 16. Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens.

Mawr yw gallu yr Arglwydd. Sirach 3, 20. Die Macht des Herrn ist groß.

Ofnadwy yn ei dinas yw gwr siaradus, a 'r rhy bryssur yn ei ymadrod a gaseir. Sirach 9, 18. Der schwatzhafte Mann ist fürchterlich in seiner Stadt, und der zu eilig ist mit seiner Rede, wird gehaßt.

Dechreuad pechod yw balchder. Sirach 10, 13, 15. Hoffart (Hof-Art) ist der Anfang der Sünde.

Os yw poblach duon yn Nghanolbarth yr Affrig yn hoff o afreolaith, nid yw hyny yn rheswm dros i ni ymyraeth â hwy. Wenn die schwarzen Völker in Central-Afrika die Anarchie lieben, so ist das noch keine Veranlassung für uns, sich mit ihnen abzugeben.

Mae dy daid di? Ai afiach yw? Jë, afiach. Wo ist dein Großvater? Ist er krank? Ja, er ist krank.

A oes gando flodau yn ei 'ard? Nid oes gando flodau yno. Hat er Blumen in seinem Garten? Er hat keine Blumen darin.

NB. Die Copula, besonders Form yw, ydyw, wird häufig weggelassen; z. B. digon (yw) i ni wybod hyn, es genügt uns, dieß zu wissen. Eido 'r Arglwyd (yw) y daiar, Eigenthum des Herrn ist die Erde. — Vier Lectionen über „syd, mae, yw, oes" sind in Hauptstück 24 gegeben.

Y pummed llith ar seithugain.

Wedi treulio tri diwrnod yn Sheikh Ali, ac wedi gweled yr holl defodau y gallasai estron eu gweled, ymbarottoais er mwyn dychwelyd i Mosul. — Aethum tu a phentref Ain Siffni, a chyrhaedais Mosul yn gynnar yn y prydnhawn.

Yr oed Tahyar Pasha wedi bod am ryw amser yn cynllunio taith i 'r Sinjar, nid mewn bwriad gelynol, ond i 'r dyben o ymholi i gyflwr y wlad; yr hon oed wedi cael ei dinystrio drwy gribdeiliaeth 'ofidus, a chreulondeb llywodraethwr diwedar Mosul.

Nachdem ich drei Tage in Scheik Ali zugebracht, und alle die Volksbräuche gesehen, welche ein Fremder hatte sehen können, rüstete ich mich, nach Mossul zurückzukehren. — Ich ging nach dem Dorfe Ain-Siffni, und erreichte Mossul zeitig am Nachmittage.

Tahjar Pascha hatte seit einiger Zeit einen Zug nach Sinschar geplant, nicht in feindlicher Absicht, sondern, um sich nach dem Zustande des Landes zu erkundigen, das gelitten

hatte durch empfindliche Erpressungen und durch die Grausamkeit des früheren Statthalters von Mossul.

Yr oeđ yn flaenorol i hyn wedi anfon dirprwywr i ymholi i gyflwr y pentrefi; a dirprwyaeth o 'r pentrefi a đychwelasant gyd â hwn, i đeisyf am 'ostyngiad yn y trethi, y rhai ni 'allent eu talu oblegid cyflwr tlodaiđ y dalaeth.

Gwahođođ ei Arđerchogrwyđ fi i fyned gyd âg ef yn y daith hon, ac ar ol rhyw oediadau, gwnaed pob peth yn barod erbyn yr wythfed o Hyđdref.*) Cyhoeđwyd mai tri o 'r gloch y diwrnod hwnnw ydoeđ yr awr đedwyđ i ymadael â 'r dref. Y brif breswylwyr, a 'r Cadi a 'r Muffti yn eu blaenori, oeđynt wedi ymgynnull yn y petrual mawr gyferbyn a 'r palas, er mwyn myned gyd â y Pasha, ryw bellder o 'r dref, fel arwyđ o barch iđo.

Er hatte schon früher einen Makler ausgeschickt, um sich nach dem Zustand der Dörfer zu erkundigen, und das Sensalat aus den Dörfern kam mit Jenem zurück, um Erniedrigung der Steuern zu bitten, die wegen des ärmlichen Zustandes des Landes nicht bezahlt werden konnten.

Seine Herrlichkeit lud mich ein, mit ihm zu gehen auf dieser Reise, und nach einigen Verzögerungen machte man Alles fertig gegen den zehnten October. Man verkündigte, daß 3 Uhr Nachmittags dieses Tages die glückliche Stunde wäre, die Stadt zu verlassen. — Die vornehmsten Einwohner (von Mossul), ihnen voran Kadi und Mufti, waren auf dem großen viereckigen Platze vor dem Palaste versammelt, um mit dem Pascha eine Strecke Wegs von der Stadt zu gehen, zum Zeichen ihrer Achtung vor ihm.

---

*) Ni chymmer y Mussulmaniaid unrhyw 'orchwyl pwysig mewn llaw, heb ymghynghori â'u hoffeiriaid, pa rai a broffesant eu crediniaeth mewn sywedyđiaeth. Credant bod cyssylltiad y planedau a phethau ereill yn cael rhyw effaith ar yr hyn a wneir gennym; ac mewn masnach Dyrcaiđ, ni chychwynir i daith, ac ni wisgir dillad newyđion, oni cheir bod y funud yn llwyđiannus.

Die Muselmanen beginnen kein wichtiges Geschäft, ohne ihre Geistlichen zu befragen, welche Glauben an Astrologie bekennen. Sie glauben, daß die Stellung der Planeten, und Anderes, einige Wirkung habe auf das, was wir thuen; und bei den Türken wird keine Reise angetreten, und werden keine Kleider gewechselt, wenn man nicht findet, daß die Minute eine günstige sei.

Gyd âg anhawsdra y cyrhaeđais ystafelloeđ y llywodraethwr drwy y milwyr achlysurol a 'r gweision, pa rai a lanwent gynteđ y Serai. Yr oeđ gweinyđwyr ei Arđerchogrwyđ yn prysuro yma ac accw, yn llwythog o bob math o lestri ac offer; rhai yn cludo pell-welydron anferth, neu phiolau mawrion mewn lledr; eraill yn tuchan dan feichiau o bibell-goed; ac eraill yn plygu dan bwysau cydau calico llawnion o bapyrau perthynol i 'r llywodraeth. Yr oeđ y Kiayah (prif swyđog y Pasha) penllwyd wedi gosod ei goesau mewn botassau helaeth; ym mha rhai y gallasid rhođi amryw o goesau yn ychwanegol. Ođi amgylch ei „ffez", a pharth isaf ei wyneb, yr oeđ plygiadau điđiweđ o liain gwynn, yr hyn a rođai iđo ymđangosiad dyn claf yn dyfod allan o yspytty; ac yr oeđ yn cludo digon o fentyll a chrwyn blewog i gadw allan oerfel mwyaf pigwrn y Gogleđ. Y Divan Effendesi, er mai gwr yr ystafell ydoeđ, a falchrodiai gyd â 'i gleđyf a 'i yspardynau, ac yn ei ganlyn ysgrifenyđion a chludwyr inc.

Mit Schwierigkeit erreichte ich die Zimmer des Statthalters durch die vielen Soldaten und Diener, von welchen der Vorhof des Serails voll war. Die Dienstleute seiner Hoheit eilten hierhin und dorthin, beladen mit mancherlei Gefäßen und Werkzeugen; einige Fern-Rohre oder große Flaschen in Lederfutteralen bergend, andere keuchend unter Lasten von Pfeifen-Rohr, und noch andere gebeugt unter dem Gewichte von Calico-Säcken, die gefüllt waren mit Papieren, welche der Regierung gehörten. Der grauhäuptige Kiayah, der erste Beamte des Pascha, hatte seine Beine in weite Stiefeln gesteckt, in welchen noch mehrere Paar Beine Platz gehabt hätten. Um seinen Feß und den unteren Theil seines Gesichtes waren unzählige Falten von weißer Leinwand, was ihm das Aussehen eines kranken Mannes gab, der aus dem Spitale gekommen, und er hatte sich hinreichend mit Mänteln und Pelzen vorgesehen, um die empfindlichste Kälte des Nordens auszuhalten. Der Divan Effendi, obgleich er ein Stubenmensch war, stolzirte mit Säbel und Sporen einher, und es folgten ihm Schreiber und Dintenverwahrer.

Wrth đrws yr harem yr oeđ haid o Aghaiaid yn dysgwyl; ym mhlith pa rai yr oeđ arglwyđ y lliain sychu, arglwyđ y llestr golchi, arglwyđ y fantell, pennaeth

y gwneuthurwyr coffi, pennaeth y cludwr pibau, y trysoryd, a chludyd y sel. Mae y rhai hyn oll yn swydogaethau yn nheulu Pasha Tyrcaid. O 'r diwed dynesod y Pasha. Gwthiod y Cawassiaid y dorf ymaith; ac fel yr oed ei Arderchogrwyd yn dodi ei droed yn y warthafl, rhoes yr udgorn lef fel arwyd i 'r 'orymdaith nesu ym mlaen. Yn flaenaf, daeth catrawd o wyr traed, pa rai a ganlynid gan fagnelwyr a 'u magnelau gyd â hwynt. Yna yr udganwyr a ganlynent, a baniar y Pasha ei hun, o sidan gwyrd, ac yn anferthol fawr, brodiedig o aur, ac arni adnodau o 'r Koran; o 'r tu ol yr oed chwech o geffylau Arabaid yn cael eu harwain, a chyfrwyau brethyn tra drudfawr arnynt, ac yn dysgleirio gan frodiadau aur.

An dem Thore des Harems wartete eine Schaar von Aga's, unter welchen waren der Herr der trocknen Wäsche, der Herr der Wasch-Gefäße, der Herr der Mäntel, der Ober-Kaffeesieder, der Ober-Pfeifenbesorger, der Schatzmeister, der Salz-Verwahrer. Das sind lauter Aemter in der Familie eines türkischen Paschas. Endlich nahete sich der Pascha. Die Cawassen drängten das Volk zurück, und da seine Herrlichkeit ihre Füße in den Fußsack steckte, gab die Trompete einen Ton, zum Zeichen, daß die Procession herankomme. Zuvörderst kam ein Regiment Fußsoldaten, diese waren gefolgt von Artilleristen mit ihren Kanonen. Dann folgten die Trompeter und des Paschas eigene Fahne von grüner Seide, unermeßlichen Werthes, mit Gold bestickt, und sind Sprüche aus dem Koran darauf; dahinter wurden sechs arabische Rosse geführt, welche Sättel von kostbaren Stoffen trugen, die glänzten von Gold-Stickereien. Dann erschien der Pascha selbst und wurde umringt von den Häuptlingen der Stadt und von den Beamten seiner Familie.

Yna y Pasha ei hun a ymdangosai, ac a amgylchynid gan bennaethiaid y dref, a swydogion eu deulu. Terfynid yr 'orymdaith gan y marchogion achlysurol, wedi eu rhannu yn finteioed, a llywyd pob teulu yn eu blaenori, a chan y tabyrdwyr gwylltion, a 'u gogr-dabyrdau bychain wedi eu sicrhau o 'r tu blaen i 'w cyfrwyau.

Yr oed fy Nghawass a 'm gweision gyd â mi, a marchogais yn y mod y gwelwn fod yn da, gan

đifyrru fy hun yn ngwahanol rannau o 'r 'orymdaith. **Cyrhaeđasom** Hamayđat, pentref dinystriedig ar lennyđ y Tigris, tair awr o bellder o Mosul, ynghylch machludiad haul. Yma y **cawsom** y profion cyntaf o 'r trefniadau rhaglawiol; nid oeđ ymborth i ni ein hunain, nac i 'n ceffylau, a gorfu i ni fyned i 'r gwely heb gwynos. Layard, Ninefeh, tu dalen 192—194.

Den Schluß des Reisezuges bildeten die freiwilligen Reiter, in Schaaren getheilt, die Führer der Familien an ihrer Spitze, und die wilden Trommler (jener Reiter), die ihre kleinen Trommeln vorn an ihren Sätteln befestigt hatten.

Mein Kawaß und mein Diener waren bei mir, und **ich ritt**, wie es mir gefiel, indem ich mich mit Anschauen der verschiedenen Abtheilungen der Karawane erlustigte. **Wir erreichten** Hamaydat, ein verwüstetes Dorf am Tigris, drei Stunden Weges von Mossul, gegen Sonnenuntergang. Dort **bekamen wir** die ersten Proben der statthalterlichen Vorsorge; es gab nicht Proviant, weder für uns selbst, noch für unsere Pferde, und wir mußten ohne Abendessen uns auf's Lager strecken.

Section 145 ist ein Lesestück, ein Theil vom Berichte Layard's, des Entdeckers von Niniveh, über die Reise, welche er mit einem türkischen Pascha von Mossul nach Sindschar unternahm, und diene dasselbe hier als Muster für den Gebrauch kymrischer Tempora. Die Haupt-Momente des Reiseberichtes, in ihrer Aufeinanderfolge, betreffend die Thätigkeit Layard's, des Paschas, und die Geschehnisse während der Reise, also der eigentlich erzählende Theil, der Kern des Berichts, ist in den, hier im Drucke ausgezeichneten, Formen der einfachen Conjugation gegeben, während der die Sachlage und die Zustände der Personen auf ihrer Reise ausmalende Theil des Berichts mit Formen der zusammengesetzten Conjugation abgefaßt ist.

Das Präsens compositum (wyf yn dysgu) kann man nur von Erscheinungen, Verrichtungen, von Handlungen, welche eine nennenswerthe Zeit, d. h. mehr als eine Secunde oder Minute, nehmen, und während derselben die Beschäftigung eines Wesens bilden können, gebrauchen. Man kann also wohl sagen: mae 'r bachgen yn dysgi ei wers „der Knabe lernt seine Aufgabe", aber nicht: mae 'r bachgen yn torri ffenestr „der Knabe ist mit dem Zerbrechen eines Fensters beschäftigt". Man wird lieber sagen: tyrr ffenestr y bachgen „der Knabe wird ein Fenster zerbrechen", oder „zerbricht ein Fenster".

Durch das Perfectum compositum bezeichnet man, resp. der Sprechende, das Zuendesein einer Erscheinung, Beendigtsein einer Handlung, einer That in dem ihm eben gegenwärtigen Momente,

und das Geschehensein derselben in einer von ihm als Gegenwart betrachteten Zeit (hedyw heute, eleni heuer, ermoed in meinem Leben), reiche sie mit ihrem Anfange auch viele Jahre zurück, in seine Vergangenheit. — Yr wyf-i wedi gweithio galed hedyw. Ich habe heute hart gearbeitet. — Die mit dem Infinitiv „bod" vergrößerte Formel des Perfects bezeichnet, daß die Handlung, That, Erscheinung durch den ganzen, als Gegenwart gedachten Zeittheil bis zu ihrem Abschlusse sich erstreckt, d. h. ohne Unterbrechung gedauert habe: Yr wyf wedi bod yn gweithio galed ermoed. Ich habe immer hart gearbeitet in meinem Leben. — Myfi syd wedi bod yn cynllunio pethau drwg yn eich erbyn ar adeg yr etholiad diwedaf. Felly tydi a'm wnaeth hyn; ymaith, Satan maleisus. Ich habe beständig böse Dinge geplant gegen Sie, bei Gelegenheit der letzten Wahl! Also Sie haben mir das gethan; hinweg von mir, Sie boshafter Teufel! — Y mae hi wedi bod yn bwrw gwlaw hedyw (drwy 'r holl dyd). Es hat heute beständig dicht geregnet (den ganzen Tag hindurch).

Y chweched llith ar seithugain.

a) Y mae ein modryb wedi myned i 'r gorsaf y rhailfford i chwilio am yr allwed a gollod yno boreu hedyw. — Y mae gwas y masnachwr wedi gadael ei lle er 's talm. — Am ba faint o amser y mae efe yn myned i aros odi cartref? Am un mis ar deg. — Y mae fy meistres wedi gorphen ei ciniaw er 's meityn. — Y maenseiri, a ydynt hwy wedi gorphen y gwaith a rodod eu meistr idynt i 'w wneyd? Dioer, ydynt, y maent wedi ei 'orphen o 'r diwed, diolch i Duw. — Fe aeth ein gweision i 'r dref boreu doe; ac nid ydynt wedi dyfod yn ol eto. — Nid ydym wedi eu gweled hwy na' u brodyr er pan y daethant adref. — Y mae 'r barfwr wedi gorphen ei waith o 'r diwed, onid ydyw? : Ydyw. — Yr wyf wedi ei gweled (hi) yn rhywle; ond ni fedraf gofio ym mha le y gwelais hi.

Unsere Muhme ist auf den Bahnhof gegangen, um den Schlüssel zu suchen, welchen sie heute Morgen dort verloren hat. — Der Diener des Kaufmanns hat seine Stelle seit einiger Zeit (er 's misoed seit Monaten) verlassen. — Auf wie lange verreiset er (geht er, von zu Hause wegzubleiben)? : Auf elf Monate. — Meine Herrin hat ihre Mahlzeit schon seit geraumer Zeit (vor mehreren Stunden) beendigt. — Die Maurer haben die Arbeit, welche ihnen ihr Meister zu thun befahl, beendigt? : Weißgott, ja, endlich haben sie sie beendigt, Gott sei Dank! — Unsere Diener gingen gestern Morgen in

die Stadt; und sie sind noch nicht zurückgekommen. — Wir haben weder sie noch ihre Brüder gesehen, seitdem sie heim kamen. — Der Barbier hat sein Werk endlich gethan, nicht wahr? : Ja, er hat es gethan. — Ich habe sie irgendwo gesehen, aber ich kann mich nicht entsinnen, wo ich sie sah.

b) Nid wyf wedi bod yn ymweled â neb er pan welais di. — Yrwyf wedi bod yn ysgrifenu llythyrau bob dyd er pan fuost yma. — Yr ydym wedi bod yn eich dysgwyl am bum awr. — Yr ydym wedi bod yn chwilio trwy 'r dyd am yr agoriadau a gollasom echdoe wrth dyfod adref o 'r chwareudy. — Y mae ein merch henaf wedi bod yn aros gyda 'i modryb a 'i hewythr am misoed, onid do? : Ydyw. — Y mae 'r forwyn, druan, wedi bod yn gweithio yn galed trwy 'r dyd. — Yr ydych wedi bod yn chwareu ar wydbwyll trwy 'r dyd, onid ydych? : Ydym. — Nid ydym wedi bod allan o 'r tŷ trwy 'r dyd.

Ich habe niemals Jemand besucht, seitdem ich dich sah. — Ich habe alle Tage immerfort Briefe geschrieben, seitdem du hier bist (buost warst). — Wir haben auf euch immer gewartet, fünf Stunden lang. — Wir haben den ganzen Tag in Einem fort nach den Schlüsseln gesucht, welche wir vorgestern bei'm Nachhausegehen vom Schauspiel-Hause verloren. — Euere älteste Tochter hat seit Monaten immerfort bei ihrer Muhme und ihrem Oheim geweilt, nicht wahr? : Ja, das hat sie gethan. — Das arme Mädchen hat den Tag über immerfort hart gearbeitet. — Ihr habt den Tag über immerfort Schach gespielt, nicht wahr? : Das haben wir gethan. — Wir sind den Tag über nicht aus dem Hause gewesen.

Consecutio temporum. Wenn im Nebensatze eines kymrischen Satzgefüges ein, in der Regel der einfachen Conjugation angehörendes Tempus finitum steht, so findet man, daß auf das Präsens, Futurum und das Perfectum compositum des Hauptsatzes im Nebensatze das Präsens „Subjunctivi“ (in der Form bis jetzt mit dem Futurum exactum oder „Conditionell“ zusammengeworfen) folgt, auf das Imperfectum, Perfectum simplex und Plusquamperfectum des Hauptsatzes aber im Nebensatze das Imperfectum „Subjunctivi“ (in der Form bis jetzt von dem des Indicativi nicht unterschieden); z. B. Yr awr hon caffwyf fyned i fynu, attolwg, fel y cladwyf fy nhad; yna mi a dychwelaf. Genesis 50, 5. Ich möchte nun hinaufziehen, bitte, daß ich meinen Vater begrabe; dann werde ich wiederkommen. — Yr wyf yn dyfod i Fanceinion fel y gwelwyf yr Eglwys Cadeiriol y dref honno. Ich bin nach Manchester gekommen, damit ich die Kathedrale dieser Stadt

sehe (um die Kathedrale zu sehen). — Deuaf i Fanceinion fel y gwelwyf yr Eglwys Cadeiriol y dref honno. Yr wyf wedi dyfod i Fanceinion fel y gwelwyf yr Eglwys Cadeiriol y dref honno. Yr oeddwn yn dyfod i Fanceinion fel y gwelwn yr Eglwys Cadeiriol y dref honno. Daethym i Fanceinion fel y gwelwn yr Eglwys Cadeiriol y dref honno. Daethwn i Fanceinion fel y gwelwn yr Eglwys Cadeiriol y dref honno.

Infinitiv nach Conjunctionen. Wenn in einer Satzverbindung von Einer Conjunction mehrere Verba (in den Nebensätzen) abhängen, so wird im Wälschen nur das erste Verbum in den „Subjunctiv“ gesetzt, das zweite und die übrigen folgenden Verba aber in den Infinitiv. Wenn das zum Infinitiv gehörige Subject verschieden ist von dem des ersten Verbs, so steht vor jenem Subjecte die Präposition o, und das pronominale Subject ist in diesem Falle ein Präpositions-Pronomen (Reihe o honof, o honot, o hono); z. B. Pan y 'th ddygo yr Arglwydd dy Dduw; mewn i 'r wlad yr ydwyt ti yn myned iddi i 'w meddiannu, a gyrru o hono ymaith genhedloedd lawer o 'th flaen di, a rhoddi o 'r Arglwydd dy Dduw hwynt o 'th flaen di, a tharaw o honot ti hwynt: gan ddifrodi difroda hwynt; na wna gyfammod a hwynt, ac na thrugarhâ wrthynt. Deuteronomion 7, 1. 2. (NB. Zur Vervollständigung der Construction wäre vor den Infinitiven wol „pan y bydd“ einzusetzen; also: „pan y bydd gyrru o hono, a phan y bydd rhoddi o 'r arglwydd hwynt o 'th flaen di, a phan y bydd taraw o honot ti hwynt“. Es scheint also, daß man diese Infinitive als Reste von Formeln der zusammengesetzten Conjugation zu betrachten habe. Durch das Präpositions-Pronomen der Reihe „ohono“ scheint der Infinitiv in's Passivum gekehrt, ohne daß, wie es sonst zu diesem Zwecke geschieht, dem Infinitiv ein Pronomen possessivum vorangesetzt wäre; jedoch könnte man den Infinitiv hier auch als den des Activs auffassen.

Wenn dich der Herr in's Land führet, in welches du gehen wirst, um es zu besitzen, und wenn von ihm ausgerottet werden viele Völker vor dir her, und wenn sie vom Herrn dir hingegeben werden und (wenn sie) von dir geschlagen werden, so zernichte sie; mache keinen Vertrag mit ihnen, und habe kein Erbarmen mit ihnen.

Zur Einübung des Gebrauchs des Infinitivs und der Präpositions-Pronomina nach Conjunctionen sei hier noch eine Lection, Nr. 147, gegeben.

Y seithfed llith ar seithugain.

Pa beth a ewyllysiwch ei wneuthur o honof i chwi. Matth. 20, 32. — Yr ydwyf yn dy dynghedu di trwy y Duw byw, ddywedyd o honot i ni, ai tydi yw y Crist, Mab Duw. Matth. 26, 63. — A 'r wraig a

ɗywedoɗ, Y sarph a 'm twyllod, a bwytta a wneuthum. A 'r Arglwyɗ Ɖuw a ɗywedoɗ wrth y sarph, Am wneuthur o honot hyn, melldigedicach wyt ti na 'r holl anifeiliaid, ac nâ holl fwystfilod y maes. Genesis, 3, 13. 14. — O herwyɗ na rodiaist ti yn ffyrɗ Jehosaphat dy dad, nac yn ffyrd Asa brenhin Judah; eithr rhodio o honot yn fforɗ brenhinoeɗ Israel, a gwneuthur o honot i Judah ac i drigolion Jerusalem butteinio, fel y puteinioɗ tŷ Ahab, a llaɗ o honot dy frodyr hefyd o dŷ dy dad, y rhai oeɗ well na thydi: Wele, yr Arglwyɗ a dery â phla mawr dy bobl di, a 'th blant, a 'th wrageɗ a 'th holl 'olud. A thi a gei glefyd mawr, clefyd o 'th ymysgaroeɗ, nes myned o 'th goludion allan gan y clefyd, o ɗyɗ i ɗyɗ. 2 Chronicl 21, 12—15. A 'r Arglwyɗ a ɗywedoɗ wrth Jonah, ai da yw 'r gwaith ymɗigio ohonot am y Cicaion? Ac efe a ɗywedoɗ: Da yw i mi ymɗigio hyd angeu. Jonah 4, 9. — A dygwyɗoɗ, pan oeɗynt yn byw mor annuwiol ger dy fron di, ɗewis ohonot itt wr ohonynt a 'elwid Abraham. 2 Esdras, 3, 13. — A phe byɗai gennyf brophwydoliaeth, a gwybod o honof y dirgelion oll, ac heb gennyf gariad, nid wyf fi ɗim. 1 Corinth. 13, 2. — Ac ewch ar ffrwst, a dywedwch i 'w ɗisgyblion, gyfodi o hono o feirw. Matth. 28, 7. — Mi a fynnwm pettych chwi oll yn llefaru a thafodau dïeithr; ond yn hytrach brophwydaw o honoch. 1 Corinth. 14, 5. — Yr ydwyf yn attolwg i chwi, frodyr, fod o honoch chwithau yn ɗarostyngedig i 'r cyfryw, ac i bob un syɗ yn cydweithio, ac yn llafurio. 1 Corinth. 16, 16. — Wele hyn yn unig a gefais; wneuthur o Ɖuw ɗyn yn uniawn; ond hwy a chwiliasant allan lawer o ɗychymygion. Pregethwr neu Ecclesiastes 7, 29.*)

Was wollet ihr, daß ich euch thuen soll? Was wollet ihr gethan haben (sein thuen) euch von mir? — Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich, und so aß ich wirklich. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast (wegen Thuen von dir dieß), seiest du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. — Es kam eine Schrift

*) A gweloɗ Duw eu gweithredoeɗ hwynt, droi o honynt o 'u ffyrɗ drygionus; ac edifarhâoɗ Duw am y drwg a ɗywedasai y gwnai iɗynt, ac nis gwnaeth. Jonah 3, 10.

zu Joram von dem Propheten Elia, die lautete also: So spricht der Herr —: Darum, daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat, noch in den Wegen Asa's, des Königs Juda's, sondern wandelst (sondern wegen Wandelns von dir, o herwyđ rhodio ohonot) in dem Wege der Könige Israels — —, siehe, so wird der Herr dein Volk mit einer großen Plage schlagen, und deine Kinder, und deine Weiber, und alle deine Habe. Du aber wirst eine arge Krankheit bekommen, eine Krankheit in deinen Eingeweiden, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit heraus gehe von Tag zu Tage. — Der Herr sprach zu Jona: Meinest du, daß du billig zürnest um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod. — Ich wollte, daß ihr alle mit Zungen (in fremden Sprachen) reden könntet; aber vielmehr, daß ihr weissagtet (prophwydaw o honoch ein Weissagen von euch). 1 Korinther, 14, 5. — Schaue, nur das habe ich gefunden, daß Gott den Menschen hat aufrichtig gemacht („ein Machen aufrichtig den Menschen von Gott"); aber sie suchen viele Künste.*)

In der letzteren Schriftstelle ist der Infinitiv präsentis „wneuthur" durch die vor dem Subject folgende Präposition „o" zum Infinitiv präteriti geworden. Noch deutlicher ist solche Wirkung der Präposition „o" in Genesis, 3, 13. 14. „am wneuthur o honot hyn": weil du das gethan hast, „wegen Gethan-Seins Dieses von Dir".

NB. Das Subject des Nebensatzes steht im Kymraeg nicht immer, wie in Section 147, mit Präposition: es kommt oft vor, daß es im Nominativ stehe; z. B. A 'r Arglwyđ Đuw a 'alwođ ar Ađa, ac a đywedođ wrtho, Pa le yr wyt ti? Yntau a đywedođ, Dy lais a glywais yn yr 'arđ; a mi a ofnais, o b l e g i d n o e t h o e đ w n I, ac a ymgudiais. Genesis 3, 9. 10. Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin (oeđwn ich war) ja nackend, und ich versteckte mich. — Yn amser gwynfyd byđ lawen; ond yn amser adfyd ystyria: Duw hefyd a wnaeth y naill ar gyfer y llall, er mwyn n a c h â i d y n đim ar ei ol ef. Pregethwr 7, 14. In der Zeit des Glückes sei vergnügt, und in der Zeit des Unglücks überlege;

*) Gott sah ihre Werke (die Werke der Einwohner von Niniveh), daß sie sich bekehrten von ihren bösen Wegen (das Umwenden von ihnen von ihren bösen Wegen); und es reuete ihn des Ueblen, das er geredet hatte, ihnen zu thun, und that's nicht. Jona 3, 10.

Gott schuf auch die Eine neben der Anderen (diese neben jener), damit der Mensch nicht wisse, was künftig ist.

Tafarnwr call.

Ryw noswaith daeth at dafarnwr yn Nghorris ryw dri o wŷr urddasol i ymofyn lletty, sef egnad, swyddog milwraidd, ac offeiriad. Gan nad oedd yno ond un gwely, yr oedd yn sefyll ar y tafarnwr i benderfynu pa un oedd i 'w gael. Galwodd ar y tri yn mlaen, a dywedodd wrthynt, Foneddigion, Pleidiwch eich hawliau yn rhesymol. Safodd y macwy milwraidd i fyny yn dalog a dywedodd, Yr wyf fi a 'm catrawd wedi gorwedd pymtheng mlynedd yn Nghastell Harddlech. Yna safodd yr egnad a dywedodd, Yr wyf fi wedi eistedd am ugain mlynedd yn ninas Caerfyrddin. Yna cyfododd yr offeiriad a dywedodd, Yr wyf fi wedi sefyll am bum mlynedd ar hugain yn Nghaergybi. Y mae hynyna yn penderfynu y ddadl, meddai y tafarnwr, yr ydych chwi Mr. Cadben wedi gorwedd pum mlynedd; yr ydych chwithau Mr. Egnad wedi eistedd ugain mlynedd; ond y mae yr hen fugail eneidiau wedi sefyll am bum mlynedd ar hugain, ac efe ar bob cyfrif a biau y gwely. Y Cydymaith dyddanus.

Ein schlauer Wirth.

Eines Abends kamen zum Gastwirth auf dem Cader Idris drei hochgestellte Männer um Herberge ihn zu ersuchen, nämlich ein Landrichter, ein Offizier und ein Geistlicher. Da nur Ein Bett da war, so stand es bei dem Wirthe zu entscheiden, welcher von den drei Herren es bekommen sollte. Er rief sie zu sich und sagte zu ihnen: Meine Herren, vertreten Sie Ihre Ansprüche ordnungsmäßig. Der Sohn des Mars stand auf, groß und stramm, und sagte, ich bin mit meinem Regimente fünf Jahre im Castell Harlech gelegen. Dann trat der Richter auf und sagte, ich sitze nun zwanzig Jahre in der Stadt Caermarthen. Endlich erhob sich der Geistliche und sagte, ich stehe nun seit fünfundzwanzig Jahren in Holyhead, der Stadt des Heiligen Cubi, an der Spitze der Christengemeine. Das entscheidet die Debatte, sprach der Wirth: Sie, Herr Hauptmann, sind fünf Jahre lang gelegen, Sie, Herr Landrichter, sind zwanzig Jahre lang gesessen, aber der alte Hirte der Seelen ist fünfundzwanzig Jahre lang gestanden, und ihm gehört auf jeden Fall das Bett.

Bwth fy nhad.

Rhyw dynged 'arw syđ i 'm rhan
Rhaid gadael glan yr afon,
Lle treuliais đedwyđ fore oes,
Heb deimlo gloes gofalon,
A rhoi „Nos đa“ i 'm hanwyl wlad,
A chefnu byth ar fwth fy nhad.

Yn iach i wlad y delyn chweg
Ei dolyđ teg a 'i bryniau!
Rhaid hwylio lle nis treiđia swyn
Peroriaeth fwyn na thannau, —
Dros foroeđ pell i estron wlad,
Heb weled mwy hoff fwth fy nhad.

Gan hiraeth pruđ fy mron a dyr,
Ni fyđ ond byr fy nyđiau,
Wrth feđwl beunyđ am fy ngwlad,
Anwylaf wlad fy nhadau,
A 'r llwybr oeđ imi gynt mor fad,
A 'r 'arđ, a 'r llwyn, a bwth fy nhad.

Daw haf; i đeffro bore Mai
Daw hedyđ a 'i emynau;
Dillada 'r per friallu 'r waen,
A 'r rhosyn daen aroglau:
Ond hwy nis gallant roi bođhâd
I mi, mor bell o fwth fy nhad.

Pan fyđwyf draw ar fron y lli
Tymhestlog, mi a gofiaf
Am đelw harđ a deigryn serch
Un ffyđlawn ferch hawđgaraf:
O 'm cofion hefyd nid ymâd
Yr bwthyn llwyd lle trig fy nhad.

Os pell o 'm genedigol fro
Rhaid crwydro 'n wyw dan dristyd,
Heb 'obaith o đychwelyd mwy,
Yn alltud drwy fy mywyd,
Gruđ laith a đyry pob coffâd
O 'r gwladaiđ fwth lle trig fy nhad.

Y dyđ a ffoes, aeth haul i lawr,
Ac ebrwyđ gwawr a dora;
Chwyđ mynwes wen yr hwyl gan wynt,
A 'r llong i 'w hynt a frysia.
A Gweryđ Fôr a guđ fy ngwlad
O 'm golwg byth, a bwth fy nhad.

Y cwpan aur.

O Almaeneg Goethe.

Oeđ brenin gynt ym Mona
Gwir ffyđlawn drwy ei oes;
I 'r hwn ei Fun wrth farw
Harđ gwpan aur a roes.

Ni feđai đim mwy gwerthfawr
Dyspyđid ef bob gwleđ
Ond llifai ei lygaid drosođ
Bob tro y profai 'r međ.

Pan nesođ awr ei farw,
Yr oll o 'i deyrnas gain
A roes i 'w etifeđion, —
I neb y cwpan glain.

Eisteđai mewn gwleđ freiniawl
Mewn castell uwch y môr,
Yn rhwysgfawr lys ei dadau,
A 'i đugiaid iđo 'n gôr:

Y teyrn gan sefyll yfai
Dân olaf bywyd llon;
A thaflai 'r cwpan santaiđ
Draw, draw, i 'r ferwawg don.

Edrychai arno 'n disgyn,
Bwrlymu, suđo i 'r gwy;
Nos daenođ dros ei lygaid,
Nid yfođ đefnyn mwy.

Hob y deri dan dô.

Mae hob y deri dando!
Boed pawb yn llawen heno:
Aed ffwrđ o 'n bron 'ofalon blin; —
Dwg feđ a gwin in', Gwenno!

Anfonwch yn galonog
O gylch y fail gyforiog:
A byđed llawnder heb đim trai
Ac osai gorisgellog.

Mae hob y deri dando!
Dewch, dewch â chanu eto;
Tarawer tant y delyn gain,
A boed i 'w sain ein swyno.

Er maint ei froch athrugar,
E gyrchwyd i 'w glyd garchar
Yr hob oeđ gynneu yn y coed;
Ni fu erioed ei gymhar!

Mae hob y deri dando!
Er bod y gwynt yn rhuo,
Mae 'r gell yn llawn a 'r lletty 'n glyd,
A monned byd lle mynno.

Er bod yn oer y tywyđ,
A chôr y llwyn yn llonyđ,
Mae hob y deri dan y tô,
A 'r đidwyll fro yn đedwyđ.

Er llymed yw 'r awelon,
Daw eto haf a hinon;
Rhowch danllwyth ar yr aelwyd lân
A dowch â chân a chofion.

Adrođwch chwedlau difyr
Am nerthol gampau Arthur;
Ac am Farchogion y Ford Gron,
A 'u holl 'orchestion pybyr.

Rhowch letty i gardotyn.
A chroesaw i bob glanđyn;
Ac na 'omeđwch loches lân
Yng nghil y tân i 'r crwydryn.

Ym mhell bo brad gelynion,
Ac ystryw cenedl estron;
Hir oes i 'n hiaith, a llwyđ a llad
I anwyl wlad y dewrion.

Rhowch wfft i 'r cybyd anghor,
A 'i geraint ym mhob goror;
Ac aed y gwynt â 'r bradwr brwnt
Ym mhell tu hwnt i 'r cefnfor.

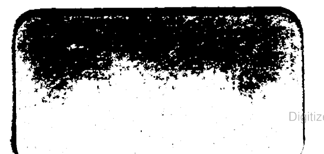
Gwladgarwch a ennyno
Ym mynwes gynhes Cymro;
A llifed ffrwd yr awen ber; —
Mae hob y deri dando!

Die drei Gedichte sind genommen aus des Reverend D. Silvan Evans, S. T. B. „Telynegion“, pag. 5, 9 und 57.

Berichtigungen.

Seite 2, Zeile 6, statt d lies đ.
„ 3 „ 17, statt weilt lies ist.
„ 4 „ 16, streiche: (quasi cara tribus).
„ 26 Ende, füge hinzu: Gr. C. p. 169.
„ 41 Zeile 4 statt geschriebenen lies gedruckten.
„ 87 „ 6 von unten statt i dyn lies i đyn.
„ 96 „ 15 „ „ „ tradođođat lies tradođođ at.
„ 109 „ 11 „ „ „ 'oes lies oes.
„ 116 letzte Z. „ thoed lies throed.
„ 118 vorletzte Z. „ đaw lies daw.
„ 132 Zeile 28 „ „ „ sye'n lies sy'n.
„ 135 „ 12 „ „ „ a casânt lies y casânt.
„ 137 „ 26 „ „ „ distiolaeth lies dystiolaeth.
„ 137 „ 21 „ „ „ in bwytta lies yn bwytta.
„ 155 „ 21 „ „ „ wrth drws lies wrth đrws.
„ 157 „ 19 „ „ „ rhođiwn lies rhodiwn.
„ 157 „ 2 „ „ „ deisyf lies đeisyf.
„ 162 „ 26 „ „ „ clywais lies glywais.
„ 164 letzte Z. „ diffeithio lies điffeithio.
„ 166 Zeile 16 „ „ „ pedwar lies phedwar.
„ 167 „ 3 von oben „ dyfod lies đyfod.
„ 168 „ 6 von unten „ dwfn lies đwfr.
„ 169 „ 8 „ „ „ rhwymo lies rwymo.
„ 170 „ 9 „ „ „ đywedyd lies dywedyd.
„ 171 „ 10 „ „ „ chyflwynedig lies cyflwynedig.
„ 174 „ 9 „ „ „ teuluaiđ lies deuluaiđ.
„ 180 „ 1 von oben „ wab lies mab.
„ 182 „ 19 „ „ „ plwn lies plwm.
„ 183 „ 13 von unten „ dyđ lies đyđ.
„ 190 „ 5 „ „ „ prydion lies prydyđion.
„ 196 „ 19 von oben „ y barod lies yn barod.
„ 196 „ 21 „ „ „ Yi lies Ni.
„ 197 „ 12 von unten „ bry-faid lies bryf-aid.
„ 214 „ 12 „ „ „ darfyđai lies đarfyđai.
„ 214 „ 3 „ „ „ a yntef lies ac yntef.
„ 216 „ 11 von oben „ nosda lies nos đa.
„ 216 „ 13 „ „ „ deued lies đeued.
„ 216 „ 22 „ „ „ i cymmeryd lies i gymmeryd.
„ 217 „ 10 von unten „ pa dyđ lies pa đyđ.
„ 220 „ 9 „ „ „ i'w tad lies i'w thad.
„ 221 „ 13 von oben „ yu lies yn.

Seite 230 Zeile 6 von unten statt deuwch lies ḋeuwch.
" 245 " 13 " " " ac ef lies âg ef.
" 253 " 5 " " " ynol lies yn ol.
" 268 " 10 " " " ḋannod lies ḋannoḋ.
" 272 " 2 von oben " yn awn lies yn awr.
" 272 " 2 " " " diffeithio lies ḋiffeithi[illegible]
" 279 " 6 " " " cywir lies gywir.
" 279 " 8 " " " digofaint lies ḋigofai[illegible]
" 279 " 15 " " " dylem lies ḋylem.
" 281 " 21 " " " yn dyn lies yn ḋyn.
" 281 " 32 " " " dedwyd lies dedwyḋ.
" 284 " 15 " " " bwrd lies bwrḋ.
" 284 " 22 " " " ynys lies hynys.
" 285 " 2 " " " ornest lies hornest.
" 286 " 6 " " " gwelod lies weloḋ.
" 287 " 30 " " " dynes lies ḋynes.
" 289 " 25 " " " chael lies gael.
" 292 " 3 " " " dweyd lies ḋweyd.
" 301 " 21 " " " gynny-ḋasant lies gy[illegible]
" 307 " 7 " " " dim lies ḋim.
" 308 " 21 " " " gweithre-doeḋ lies gw[illegible]
" 317 " 20. 21. Streiche die Klammern sammt In[illegible]
" 319 " 5 statt ar lies a.
" 319 letzte Z. " llongau lies longau.
" 320 vorletzte Z. " chwert-hiniad lies chwerth-inia[illegible]
" 329 Zeile 22 " telyn lies delyn.
" 331 " 8 " tairresog lies deirresog.
" 333 " 4 " cymeryd lies gymeryd.
" 333 " 5 " dienyḋio lies ḋieneidio.
" 333 " 14 " yr lies y.
" 333 " 7 von unten statt tal lies dal.
" 333 " 30 von oben " rhyfeloeḋ lies ryfelo[illegible]
" 334 " 7 von unten " cymeradwyaeth l. chym[illegible]
" 342 " 8 von oben " a. a lies a.
" 342 " 14 " " " dyn lies ḋyn.
" 351 " 4 " " " diffyg lies ḋiffyg.
" 351 " 10 " " " ceiniog lies geiniog.
" 352 " 6 " " " y mae y mae lies y [illegible]
" 357 " 20 " " " dygwyḋoḋ lies ḋygw[illegible]
" 360 " 1 " " " Cymraeg lies Cymrei[illegible]
" 366 " 12 " " " sie lies es.
" 370 vorletzte Z. " yr lies yn.
" 374 Zeile 15 statt dynessoḋ lies ḋynessoḋ.
" 374 " 21 " fwy lies fwg.
" 376 vorletzte Z. " ni lies iti.
" 380 Zeile 4 " id y lies i dy.
" 395 " 4 " en lies eu.




Google